





B N C R

SS.

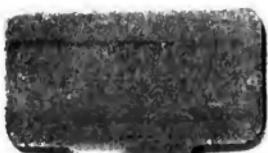
94

(093)

(436)

721

100
14 B
25





FONTES RERUM AUSTRIACARUM.

ÖSTERREICHISCHE GESCHICHTS-QUELLEN.

HERAUSGEGEBEN

VON DER

HISTORISCHEN COMMISSION

DER

KÄISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN.

ZWEITE ABTHEILUNG.

DIPLOMATARIA ET ACTA.

XXXV. BAND.

SAMMLUNG VON URKUNDEN UND URBAREN ZUR GESCHICHTE DER
EHEMALS FREISINGISCHEN BESITZUNGEN IN ÖSTERREICH.

II. BAND.



WIEN, 1871.

IN COMMISSION BEI KARL GEROLD'S SOHN
BUCHHÄNDLER DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

CODEX DIPLOMATICUS AUSTRIACO-FRISINGENSIS.

S A M M L U N G

VON

URKUNDEN UND URBAREN ZUR GESCHICHTE
DER EHEMALS FREISINGISCHEN BESITZUNGEN IN
ÖSTERREICH.

HERAUSGEGEBEN

VON

J. ZAHN.



II. B A N D.



WIEN, 1871.

IN COMMISSION BEI KARL GEROLD'S SOHN
BUCHHÄNDLER DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

Def. S.S. 94(093)(436) E. 421 // 35

ΔM

429.

1300, 2. Jänner, Judenburg. *Pfarrer Heinrich von Judenburg trägt dem Vicar Konr. von Welz auf, in der Streitsache um die Pfarre s. Peter a/Kammersberge den Bischof von Lavant für gegebenen Tag nach Judenburg vorzuladen.*

Hainricus rector plebis in Judenburga index a sede apostolica delegatus viro discreto domino Chun. vicario plebis in Welez prope ecclesiam sancti Petri salutem in domino. Noueritis nos litteras sanctissimi in Christo patris et domini Bonifacii papae saluas recepisse per omnia in hec verba:

Folgt nun der Auftrag des Papstes Bonifaz VIII. ddo. 1299, 23. Mai, Anagni (Nr. 427).

Nos igitur mandatum apostolicum volentes exsequi reuerenter vt debemus, vobis auctoritate qua fungimur, precipientes mandamus firmiter et districte sancte obedientie per uirtutem, quatenus reuerendum in Christo patrem et dominum nostrum . . . Laurentium episcopum pro primo, secundo et tertio termino citetis vt feria secunda proxima post octauam Pasce nunc instantis apud Judenburgam legitime coram nobis debeat peremptorie comparere ad procedendum in ipsa causa quantum concesserit ordo iuris. Volumus insuper vt de citacione facta nobis per vestras faciatis litteras plenam fidem. Datum in Judenburga, anno domini M. CCC., quarto nonas Januarii.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel sehr stark verletzt, k. Reichsarchiv zu München¹.

¹ Es ist noch ein zweites Original vorhanden, welches den zweiten ein wenig abweichenden Auftrag des Papstes vom selben Datum enthält; vgl. Nr. 428.

430.

1300, 4. Jänner, Frisach. Propst Helwig von s. Virgil zu Frisach trägt dem Vicar Konr. von Welz auf, in der Streitsache um die Pfarre s. Peter a/Kammersberge den Bischof von Lavant für gegebenen Tag nach Judenburg vorzuladen.

Helwicus diuina miseracione prepositus ec(clesie sancti Virgilii in) Frisaco index a sede apostolica de(legatus viro discreto domino) Chun. vicario plebis iu Welez prope ecclesiam sancti (Petri salutem in) domino. Noueritis nos litteras sanctissimi (in Christo patris et domini Bon)ifacii pape saluas recepisse (per omnia in hec uerba):

Folgt nun das Auftragschreiben P. Bonifaz VIII. ddo. 1299, 23. Mai, Anagni (Nr. 427).

Nos igitur man(datum a)postolicum volentes exsequi reuerenter, vobis auctoritate qua fungimur precipiendo mandamus firmiter et districte, quatennis reuerendum in Christo patrem (et dominum nostrum . . .) Lauentinum episcopum pro primo, secundo et tertio termino peremptorie seitets (!) vt feria secunda proxima post octauam Pasche nunc instantis apud Judenburgam eo(ram uobis) debeat legitime comparere ad procedendum (in ipsa causa) quantum concederit via iuris. Volumus insuper et mandamus vt de citacione facta nobis per vestras (faciasis) litteras omnino modo plenam fidem. Datum (in Frisac)o, anno domini M. CCC.; nonis Januarii.

Orig., Pgt., durch viele Löcher lückenhaft, Sigel angehängt gewesen doch ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

431.

1300, c. 7. Jänner, Abt Konrad und das Kloster zu Seitenstetten verleihen den Töchtern Ortolfs des Flusthart, Bertha und Sweimut, auf ihr Beider Lebtage den Zehend auf dem Burgfeld zu Waidhofen gegen Jahreszins.

Wir Chunrat von gotes genaden aptt datz Seitensteten vnd div sammenung des selben goteshauses tun chunt allen den di nv sint vnd her nach chunftich werdent, daz wir mit gemainem willen Perhten vnd Sweimüten, Ortolfes des Flustharter tochtern gelihen haben zir tagen vnd ze ir beider leiben den ehetent vf dem Purchvelde ze Waidhoven den Hainrich

Engelschalch von vnserm gotshause het, mit der bescheidenheit, daz si alle iar vns vnd vnserm goteshaus da von schnln geben ze einse an Vnser vrouen tag ze Lihtmesse drizzig phenning vnd swenne di vorgenanten leibe beide tod geligent, so ist der vorgenant eehent an aller ir erben vnd nachomen widerred vns vnd vnserm goteshaus ledich. Dar vber hab wir in gegeben disen brief ze einem vrchind gevestet mit vnsern insigeln. Des sint gezevg her Engelschalch der prior vnd her Otte der guster, her Heinrich von den Winden, Herman der Nevnberger, Alram der Stiller, Wolfher der Flusthart, Gotfrid sin sun, Ditmar vnd Heinrich Chöl vnd ander biderb levte. Daz ist geschehen do von Christes gepfört waren tausent iar vnd driv hundert iar, nach (!) dem Perhtentage.

Cop. des 14. Jahrhunderts in Urbar des Klosters Seitenstetten zu Seitenstetten.

432.

1300, 12. April, Seitenstetten. Abt K. von Seitenstetten entschuldigt sich bei seinen Mitrichtern dem Propste von s. Virgil zu Frisach und dem Pfarrer zu Judenburg wegen seines Nichterscheinens bei der Entscheidung in dem Streite um die Pfarre s. Peter am Kammersberge und ersucht sie, ohne ihn darin vorzugehen.

Honorabilibus viris et dominis suis . . . preposito ecclesie sancti Virgilii in Frisaco et . . . plebano plebis in Judenburga indicibus a sede apostolica delegatis Ch. diuina permissione abbas monasterii in Seytesteten index a sede apostolica delegatus in ea causa quicquid potest obsequii et honoris. Cum ad mandatum sanctissimi in Christo patris et domini nostri Bonifacii pape nobis vna vobiscom directum renerendum in Christo patrem et dominum . . . venerabilem episcopum Laurentium in causa appellationis interposite ex parte honorabilis domini Hugonis prepositi Ardaceensis rectoris ecclesie sancti Petri prope Welze peremptorie per dominum . . . (vi)carium in Welze ordinanterimus citari ut feria sexta proxima post octauam Pasche in Judenburga legittime compareret ad procedendum prout decerneret ordo iuris, honestati vestre presen(tib)n)s declaramus quod aliis nostris et ecclesie nostre negocciis legitimis prepediti examinationi sine (eogni)cioni cause ipsius, quantum ad instantem nunc terminum commode non possimus interesse nec in-

tendamus ista vice subdelegare alteri vices nostras, quare
vestram requirimus honestatem et monemus quatenus deum
habentes pre oculis et via iuris equo tramite in omnibus ob-
seruata in ipsa causa nostri non obstante absencia procedatis.
Datuu in Seytesteten anno domini M°. CCC°. feria tercia in
eb(domade) paschali.

Orig., Pgt. an mehreren kleinen Stellen verletzt, angehängtes Sigel ab-
gerissen, k. Reichsarch. zu München.

433.

1300?, 9. Juni, Lack. *Otto von Montpreis gestattet, dass sein Afler-
lehnsmann Nicolaus der Rebtz 7 Hüber zu Lueg, die er selbst vom
Bischofe Emch von Freising zu Lehen hatte, an diesen verkaufe.*

Ich Otto von Montpareys vergich allen den die disen
brief ansehent oder hörent lesen, daz ich durch pet meines
getriwen diener Nicolaus des Rebtzen von dem Lüge vnd im
zehelfe dem selben Raebtz erlaubt han ze uerchauffen siben
hüber dacz dem Lüge, die er von mir ze lehen gehabt hat
vnd ich der manscheft der selben hüber mit andern lehen ze
lehen gich vnd gehabt han von meinem lieben herren dem er-
samen bischof Emchen von Frisingen vnd von seinem gotes-
hause. Dar über hat der saelbe Raebltz der vorgeschriven siben
hüber mit samt dem Lüge an worden vnd uerchauffet mit mei-
nem gütten willen dem vorgenannten meinem herren dem bischof
von Frisingen vnd seinem goteshuse mit allem dem daz dar
zū gehört, ze uelde vnd ze dorfe, besucht vnd vnbesucht. Da
von han ich nach des saelben Raebtz bet die manschaft der
vorgeschriven siben hüber auf gegeben in des oftegenannten
meines herren bischof Emchen hant vnd verzeich mich alles
des rehtes daz ich nach lehens reht dar an gehabt han oder
möchte gehaben, vnd vergich auch wol daz die saelben siben
hüber als si der Raebltz uerchauffet hat, gen niemen mit meiner
hant verchvmbert sint mit chaevffe, mit gemachte, mit satzzunge
oder mit deheiner slaht gedinge. Daz auch dar an deheim
zweiuel oder deheim chriech fürbaz mäge aufgesten, gib ich
disen offen brief versigelten mit meinem insigel ze einem
vrchvnde dar über mit den geziugen die hernach geschriven
sint, die sint mein herre graf Emch probst ze Werdse, her
Chvnrat von Lok burgraf, her Chvnrat von Pütlach hof-

maister meins vorgenanten herren von Frisingen, her Heinrich der hofschrifer vnd Johan schrifer ze Lok, Ulrich der Chropf vnd Vlrich sein svn, Perehtolde der Gleinacher mein diener, Albrecht Osrek chelner ze Lok vnd ander piderb laevte. Der brief ist gegebn ze Lok da von Christes gebvrt waren zwelf hundert iar vnd in dem zelen vnd nevnzigistem iar, des nachsten Pfintzages vor saut Veites tage.

² Orig., Pgt., das eine mit noch erhaltenem, doch verletztem Sigel, k. Reichsarchiv zu München; Meichelbeck II/2, 142, Nr. 223.

434.

1300, 26. August, Pfarrer Heinrich von Judenburg beurkundet das Nichtzustandekommen des Gerichtstages vom 25. Aug., in Sachen des Streites zwischen Pfarrer Hugo von s. Peter a/Kammersberge und dem Bischofe von Lavant um genannte Pfarre.

Nos Heinrichus plebanus plebis in Judemburga index a sede apostolica delegatus constare cupimus vniuersis quod anno domini millesimo CCC., feria quinta proxima post Bartholomei apostoli Alhardus procurator domini Hugonis comparuit legitime coram nobis, processurus in causa que uertitur inter reuerendum in Christo patrem et dominum . . . venerabilem episcopum Lanuentium super ecclesia sancti Petri ex una parte et ipsum dominum Hugonem predictum ex altera, prout status causae et negotii qualitas requirebat, sed quia honorabilis dominus C. abbas de Seitensteten ipsi termino interesse non poterat, prout se suis litteris excusauit, et discretus vir dominus prepositus Sekkoniensis cui prepositus sancti Virgilii in Frisaco uices suas commiserat, fuisset legittime recusatus et idem prepositus publice fuisset confessus, se nolle iurisdicione aliqua neque posse uti, nos propter absconiam coniudicum nostrorum non potuimus isto termino procedere soli et illum terminum propter hoc subductum quantum de iure possunnus presentibus declaramus. Insuper idem Alhardus cum instancia postulauit ut coniudices nostros habere deberemus commonitos, ut in ipsa causa procederent una nobiscum, prout de iure foret procedendum. Insuper quoque Alhardus protestatus coram nobis quod per eum non stetit nec stat, quominus in ipsa causa canonice procedatur. In cuius rei testimonium presentes eidem Al. tradidimus nostri sigilli muninamine roboratas, testibus infrascriptis

videlicet domino Nicolao vicario sancti Petri, domino Chünrado sacerdotibus, Hermanno officiali de Oberweltz, magistro Hertrico scolastico Judenburge, Liebhardo iudice dicti loci, Jacobo nepote suo et aliis fide dignis. Actum et datum anno predicto, feria vi. proxima subsecente.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

435.

c. 1300, c. 11. October, Br. Walchun, Subprior der Dominicaner zu Frisach, quittirt genannten Männern den päpstl. Zehent, welchen dieselben namens Bischof Emchos von Freising im Betrage von 105 Mk. Silbers ihm entrichtet.

Nos frater Walchunus supprior domus Predicatorum in Frisaco cum vniuersis nostris confratribus presentibus pro conuersacione ac deposito a domino Chunczone milite de Welz et Chünrado notario de Waidhouen et Liebhardo iuuene de Welz presente iudice domino Engelberto Frisacense, Hermanno dicto Igne, domino Leone dicto Citeritter ciuibus eiusdem ciuitatis nomine papalis decime ex parte domini Emchonis venerabilis episcopi Frisingensis suscepisse centum et quinque marcas puri et viui argenti omnibus computatis. In cuius rei certitudinem et confirmacionem nostrum sigillum duximus presentibus apponendum. Datum et susceptum festum Dyonisii proxima feria tercia subsecente.

Cod. 191, f. 62^r, k. Reichsarchiv zu München; Meichelbeck II/2, 141. Nr. 222.

436.

c. 1300, Abt Engelbert von Admont vidimirt ein Privilgium für seinen Hof zu Waidhofen, das Bischof Emcho von Freising ihm gegeben.

Nos Engelbertus dei gratia Admontensis ecclesie abbas presentibus recognoscimus nos habere litteras domini nostri Emchonis venerabilis episcopi Frisingensis super exemptione domus nostre in Weidhouen per omnia in hec verba:

Folgt nun die Urkunde Bischof Emchos von Freising ddo. 1296, 8. Oct., Waidhofen (Nr. 416).

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien; Font. rer. Austriae. II/1 271, Nr. 103.

437.

1301, 29. Jänner, Luftenberg. *Rech von Luftenberg verkauft an Bischof Emcho von Freising sein Lehen zu Brunn bei Holenburg um 6 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Rech von Luftenberg vergich vnd tñn chvnt allen den die disen brief anschent oder horent lesen, daz ich meinem lieben herren dem ersamen bischof Emchen von Freisingen vnd seinem goteshaus verchafet han vnd verchauffe ein lehen datz Prunne niderhalbe Holenburch daz mein lehen gewesen ist von seinen genaden, vnd dar vmben enphangen han sechs pfunt Wiener pfenninge vnd han im daz selbe lehen auf gegeben an disen brief vnd gesant vnd verzeich mich an dem selben lehen alles des rechtes daz ich vnd alle mein erben daran gehabt haben oder möhten gehaben hinne fur, vnd wer iemen der daz selbe lehen an spraeche, daz ich des gwer vnd versprecher (?) sei nach des landes gewonheit als reht ist vntz daz der selbe mein herre der bischof vnd sein goteshaus ze gantzer gwer chome(n)t. Vnd daz ich daz also staet behalte, gib ich disen offen brief ze einem vrchvnde dar über. Der brief ist gegeben ze Luftenberg da von Christes gebürt waren dreytzenhundert iar vnd da nach in dem ersten iar, des næchsten Svntages vor Vnser frauen tage ze Lichtmese.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien; Urkundenb. d. Landes o. d. Enns IV. 375, Nr. 406.

438.

1301, 6. Febr., Seitenstetten. *Abt Konrad von Seitenstetten erteilt seinem Mitrichter in dem Streite um die Pfarre s. Peter a/Kammersberge, Pfarrer Heinrich von Judenburg, Aufträge über weiteres Verhalten und Schritte nach dem am 25. Aug. 1300 nicht zu Stande gekommenen Gerichtstage.*

Speciali ac predilecto domino suo H. plebano plebis in Judenburga iudici a sede apostolica delegato Chunradus diuina permissione abbas monasterii in Seitensteten iudex ab eadem sede condelegatus ipsius quicquid potest obsequii et honoris. Cum in causa appellacionis que vertitur inter reuerendum in Christo patrem et dominum venerabilem episcopum ecclesie Lauentine ex vna et dominum Hugonem rectorem ecclesie sancti Petri prope Weltz super eadem ecclesia ex parte altera, terminus habendus in christino beati Bartholomei apostoli trans-

acto proxime ad procedendum apud Judenburgam in eodem termino quemadmodum iiris ordo exigeret, per nostri absenciam et excusacionem factam canonice et alias causas legitimas sit subductus vestram rogamus et hortamur discrecionem omni qua possumus diligencia et affectu, quatenus cum mandatam sedis apostolice negligere non sit conueniens neque iustum, ipsas partes ad certum terminum, quem ipsi negocio expedire videritis, scitatis (!) peremptorie ad procedendum in eadem causa sicut expostulat ordo iuris, scribentes et inhibentes domino Hert. preposito Gureensi quondam vt dicitur iudici a reuerendo in Christo patre et domino Ch. archiepiscopo ecclesie Saltzburghensis delegato in eadem causa, a cuius audienceia ad sedem apostolicam per antedictum Hugonem extitit appellacio, ne in nostre iurisdictionis a sede apostolica nobis concesse super eadem causa appellacionis priudicium donec merita ipsius cause fuerint discussa plenius, quicquam attemptare debeat vel eciam audeat innouare. Petimus insuper vt dominum Hehn. prepositum sancti Virgilii in Frisaco iudicem condelegatum nostrum commonitum vestris litteris habeatis, vt si sua credat interesse ad seitaciones, inhibiciones et ad alia que via equitatis desiderat, vna nobisecum prout de iure faciendum fuerit, proeedere non omittat. Super quibus premissis articulis vobis plenam per presentes damus et committimus potestatem, iure, iurisdictione nobis plenius in omnibus aliis reseruatis. In cuius rei testimonium nostrum sigillum presentibus duximus apponendum. Datum in Seitensteten, anno domini M. CCC. primo, in chraستino beate Agathe virginis.

Aus dem Gerichtsacte des Pfarrers Heinrich von Judenburg ddo. 1301, 17. März, Judenburg (Nr. 440.), vgl. diesen.

439.

1301, 5. März, Lack. *Markwort von Billiggrätz u. a. Gewannte stellen sich dem Bischofe Emcho von Freising als Bürgen für Dominik Rainisch Bürger von Lack.*

Wir Marquarde von Graetz, Volker Nvzperger, Fritze vnd Levtolde von Lantzawe veriehen vnd tān chvnt allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, daz wir durch besynder frevntschafte Dominiken des Rainischen burgers von Lok bürgen sein worden gegen vnserm herren dem ersamen bischof Emchen von Frisingen vnd gelobt haben für in vnser

igleicher vmbe fñmf vnd zwaintzich march Aglayer pfenninge mit so getaner ausgenomener beschaidenheit, ob der selbe Raynisch von hinne vntz auf Ostern die schierst choment, vnd von danne über vier iar auf die selben vrist wir borgen sein, sich vergäzzze alz verre, daz er von dem goteshause von Frisiugen füre oder mit heirat aus des goteshaus gwalt cheret, daz wir dez vorgnanten gutes enpfallen sein vnd schuldlich worden dem vorgenanten vnserm herren bischof Emechen oder seinen nachommen als reht gescholen desselben gutes vnd svlen in des selben gutes verrihten in viertzehen tagen in oder seinen hauptman oder seinen schreiber die er danne ze Lok hat, swo wir daran sawmich waeren, so habent si gwalt vns ze manen an vnser Herrn des bischofs stat vnd svlen wir danne als wir gelobt haben einvaren se Lok in vierzechen tagen vnd laisten in rechter geiselscheft als lange vntz daz vnser igleicher des gutes verrihtet als verre er schuldlich ist. Waer auch daz wir alle oder vnser etlicher sich als verre vergaezzze, daz er an vrloube aus füre, swelichen schaden des vnser vorgeschrifbener herre naeme oder sein goteshause, des sein wir im schuldlich ab ze tñn vnd sol er des bechomen von vnserm leibe oder von vnserm güt. Ez ist auch mit rede auzgenomen, ob wir von herren not oder von chafter not dez bedwñgen wrden daz wir nicht glaisten mochten, swenne dev chaft not ein ende hat, so sulen wir laisten an gevæerde als vor begrifen ist, vnd an alle fbel liste vns an der porgschaft behalten als vnsern eren wol an stet. Dar über daz wir daz staet behalten vnd daran dhain zweinel mvge auf gesten, geben wir disen brief ze ainem vrehñnde versigelten mit vnsern hangenden insigeln. Der ist gegeben ze Lok da von Christes gebürt waren zwelf hyndert iar vnd in dem einen vnd hyndertisten (!) iar, des nächsten Syntags von Mitter vasten.

Orig., Pgt., 3 anhangende verletzte Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

440.

1301, 17. März. Judenburg. Pfarrer Heinrich von Judenburg teilt dem Propste Hert, von Gurk den mit verschiedenen inserirten Acten belegten Auftrag mit, in dem Streite des Pfarrers Hugo von s. Peter a/Kammeröberge mit dem Bischofe von Lavant um diese Pfarre keinen richterlichen Schritt mehr zu unternehmen.

Magne discretionis viro domino Hert, honorabili preposito ecclesie Gurcensis Heinricus plebanus plebis in Judenburga

iudeo a sede apostolica delegatus oraciones deuotas in domino cum promptissimo famulatu. Nouerit vestra beniuolencia comendanda quod ab honorabili domino Chunrado abbate monasterii in Seitensteten coniudicee delegato nostro recepimus literas in hec verba:

Folgt nun der Anlaut des Schreibens Abtes Konrads von Seitenstetten ddo. 1301, 6. Febr., Seitenstetten (Nr. 438).

Nos igitur preces sive mandatum ipsius domini Chunradi abbatis prenotati et nichilominus eciam mandatum nobis iniunctum a sede apostolica volentes exequi reuerenter, quemadmodum compellimur ex obedientia et tenemur, vobis auctoritate ipsius domini Ch. sepe fati nobis in hoc parte commissa et nostra districte precipimus et precipiendo firmiter inhibemus, ne in preiudicium nostre iurisdictionis immo verius sedis apostolice in causa que vertitur inter reuerendum in Christo patrem et dominum nostrum venerabilem episcopum ecclesie Lautentine super ecclesia sancti Petri prope Oberwelez ex vna et dominum Hugonem rectorem eiusdem ecclesie ex parte altera, cum in eadem causa fuerit a vestra audientia per antedictum dominum Hugonem ad sedem apostolicam appellatum et ipsa appellationis causa per sedem ipsam nostrae cognicioni et decisioni sit commissa, vestra discrecio quicquam donec merita ipsius appellationis per nos discussa sint plenius et decisa debeat uel audeat contra statuta canonum innouare vel eciam attemptare, cum in eadem causa appellationis per nos iam dum sit processum et adhuc procedere intendamus, quemadmodum desiderat via iuris. Et vt vestra benivolencia super premissis non possit vel debeat aliquomodo dubitare, (vobis) apostolice sedis litterarum tenorem saluum per omnia de verbo ad verbum insertum presentibus duximus tra(nsumendum):

Folgt nun der Anlaut des Auftrages Papst Bonifaz VIII. ddo. 1299, 23. Mai. Angni (Nr. 427.).

Item aliud tenor talis est:

Folgt abermals der Anlaut des päpstlichen Auftrages vom gleichen Datum (Nr. 428).

vt in a rescriptorum copiam nee non commissioneis nobis sui auctoritate per sepe fatum dominum Ch. (abbatem monasterii in Seiten)ste(ten . . . fid)em si per vos requisiti fuerimus, faciemus plenissimam prout decernit ordo iuris. Scien(dum quod h)onorabili viro domino preposito ecclesie

sancti Virgilii in Frisaco coniudici nostro auctoritate nobis ab ipso domino Ch. abbatte in Seitensteten iudice delegato concessa in hac parte atque nostra scripsimus et ipsum habuimus commonitum diligenter, vt si sua crederet interesse, ad scitationes, inhibiciones et ad alia que status cause desiderat, vel per ratihabicionem processuum nostrorum vel per alia iuris amminicula prout consueuit fieri, procedere non omittat. Datum Judenburge anno domini M. CCC. primo, XVI. kalend. Aprilis.

Aus dem Gerichtsacte des Pfarrers Heinrich von Judenburg vom gl. Datum (Nr. 442), vgl. diesen.

441.

1301, 17. März, Judenburg. Pfarrer Heinrich von Judenburg teilt seinem Mitrichter in dem Streite um die Pfarre s. Peter a/Kammersberge, dem Propste von s. Virgil zu Frisach die Absage des Abtes Konrad von Seitenstetten betr. seines Erscheinens am Gerichtstage mit.

Predilecto domino suo . . . preposito ecclesio sancti Virgilii in Frisaco iudici a sede apostolica delegato Heinriens plebanus plebis in Judenburga iudex in eadem causa delegatus orationes in domino debitas et deuotas. Non eritis nos litteras domini Chunradi honorabilis abbatis de Seitensteten recepisse per omnia in hunc modum:

Folgt nun das Schreiben des Abtes Konrad von Seitenstetten an Pfarrer Heinrich von Judenburg ddo. 1301, 6. Febr., Seitenstetten (Nr. 438)

Nos igitur auctoritate nobis tradita atque nostra vestram discretionem monemus et hortamur, quatenus considerata via equitatis ac iusticie et pensatis omnibus circumstanciis negotiorum vestra beniuolencia si sua credat interesse, ad inhibiciones nec in nostre iurisdictionis preiudicium attemptetur aliquid, et ad scitationes nec non ad alia iuris amminicula procedere non omittat. Datum Judenburge anno domini M. CCC. primo, XVI. kal. Aprilis.

Orig., Pgt., anhangendes Sigel in Fragment, k. Reichsarchiv zu München.

442.

1301, 17. März, Judenburg. Pfarrer Heinrich von Judenburg beurkundet die am genannten Tage in dem Streite zwischen dem Bischofe von Lavant und Pfarrer Hugo von s. Peter am Kammersberge um letztere Pfarre in der Gerichtshandlung geschehenen Schritte.

Anno domini M. CCC. primo, XVI. kal. Aprilis comparuit coram nobis Heinrico plebano plebis in Judenburga, iudice sede

apostolica delegato Alhardus procurator domini Hugonis in causa que vertitur inter reuerendum in Christo patrem et dominum venerabilem episcopum ecclesie Lauentine super ecclesia sancti Petri prope Oberwelez ex vna et dominum Hugonem rectorem eiusdem ecclesie ex parte altera, exhibens litteras honorabilis domini Chlunradi abbatis in Seitensteten iudicis condelegati nostri per omnia in hec verba:

Folgt nun das Schreiben des Abtes Konrad von Seitenstetten ddo. 1301, 6. Febr., Seitenstetten (Nr. 438).

Nos vero cupientes in negocio ipso procedere secundum viam equitatis, honorabili viro domino Hert. preposito Guricensis ecclesie direximus nostras litteras in hunc modum:

Folgt nun das Schreiben des Pfärrers an den Propst Hertwich von Gurk ddo. 1301, 17. März, Judenburg (Nr. 440).

Scripsimus eciam honorabili domino preposito sancti Virgili in Frisaco nostras litteras in hec verba:

Folgt nun An- und längerer Anslaut des Schreibens des Pfärrers an den Propst von s. Virgil zu Frisach vom gl. Datum (Nr. 441).

Insuper idem Alhardus cum instancia maxima petiuit, vt in causa ipsa procedere deberemus. Acta sunt hec Judenburge anno domini M. CCC. primo, XVI. kal. Aprilis.

Orig., Pgt. mit einer grossen Lücke, welche namentlich das 2. Insert beschädiget, ohne Sigelspur, k. Reichsarchiv zu München.

443.

1301, 22. April, Lack. Rudolf von Schärfenberg reversirt gegen Bischof Enno von Freising betreffs der ihm übertragenen Pflege von Preiseck, Klingenfels und Guttenwörth.

Ich Rüdolf von Schärfenberg vergich vnd tün chunt allen den die disen brief ansehent oder horent lesen, daz ich meinem besunderm herren herm Enno dem ersamen bischof von Frisingen do er mir sein burchgrafschaft vnd sein pflege ze Preyskake, ze Chlingenvels vnd ze Gütenwerde enpfolhen vnd eingeantwrt hat, hintz meinen triwen geheizzen vnd gelobt han, daz ich im oder seinem nachehomen an alle widerrede vnd an alle gevaerde ze swelicher zeit des iares er si vadert mit seinem brief vnd mit seinem gewizzen boten, widerantwrt mit gütten triwen, vnd waer halt, daz ich die weil oder swer mich angehört deheimerlei schaden empfienge, dar vmb sol ich

im seiner pflege deheinen weis vor haben, ich sulē im si wider-
antw̄ten. So geit auch mir mein herre von Frisingen ze pur-
chüte iaerichleich auf die selben veste hyndert mytte waitzen
vnd chorens seines chasten mazzes ze Preysekke vnd hyndert
mytt habern des selben mazzes vnd virtail seins weins auf der
March vnd darzv die maevtte ze Gütenwerde swaz dev vergel-
ten mach. Darzv hat er mir sein ampt enpholhen vnd alles
sein vrbor auf der Marich mit allem dem reht daz dar zu ge-
hört, von dem ich mich sol lazzen gen̄gen des daz dem amman
von altem reht angehört, fürbaz sol ich niht müten vnd sol
mich des lazzen gen̄gen vnd die veste da von besorgen mit wahl-
tern vnd mit torwaerteln als si die nachsten iar veriht sint ge-
wesen, vnd von dem andern, das meinen herren den bischof
angehört von seinem vrbor, bin ich im schuldich gantzlichen
seinen gelt in ze bringen vnd volle raitt̄nge schaffen ze tǖn
von meinem diener dem ich daz ampt eupfilich, von iar ze
iar die weil ich die pflege inne han, vnd der selbe amman
sol als besccheiden sein, daz er daz güt von iar ze iar triwe-
lich bestift vnd den leuten als besccheidenlich mit geuar daz
sein mein herre dehain entgeltnǖzze habe an seinem gelte.
Ich sol auch von meins herren weinprobst swen er da zu
schaffet, gewarten meines viertails des weins also daz er mei-
nen herren des ersten seines tails sol ausrihten vnd mich dar
nach des meinen weren. Ich sol auch dem weinprobst fleizzliche-
lichen beholfen sein daz meins herren wein gantzlichen ein-
braht werde, vnd im vor sein ob im iemant mit gwalt vnd an
reht eines vnd des andern seines rehtes iht wolt enpfären.
Vnd dar über daz mein vorgenanter herre der bischof vnd
sein nachchomen von mir des gewis sei, gib ich im disen ofen
brief versigelten mit meinem hangenden insigel, der ist gegeben
ze Lok da von Christes gebürt waren drevzehenhundert iar
vnd da nach in dem ersten iar, des nachsten Samtztages vor
sand Georien tage.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

444.

1301, 1. Juli, Lack. *Graf Meinhart von Ortenburg vergleicht als Schiedsrichter Werner von Lack mit Bischof Emicho von Freising.*

Wir graf Meinhart von Ortenburch verichen und tǖn elvint
allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, daz wir

durch vnsers lieben diener willen vnd bet hern Wernhers von Lok zwischen vnserm lieben herren vnd oheim dem ersamen bischof Einchen von Frisingen vnd dem selben hern Wernher vmbe alle die ansprache die der vorgenant her Wernher gegen im vnd seinem goteshouse gehabt hat vntz auf den heftigen tach, es sei von hantuesten oder von swelherlei sache er si gehabt hat, an vmb zwo hantuest die er mit samt seinen brüdern hat, der ein ist vmb zehn march geltes die in vnser vorgenanter herre leihen sol, vnd dev ander vmb etlich leut die si mit einander tailen sulen, die beide niht in den taidingen sint, also getaidinget haben vnd verrichtet mit einander, daz der vorgenant vnser herre von Frisingen dem selben herrn Wernher von besundern genaden ein seiner töchter mit heirat beraten sol in dem lande ze Chreyen, ob si her Wernher zwischen hinne vnd sant Merteins tach der schierst chomet, gewinnen mach von vnsern herren den herczogen von Chaerenden, an daz goteshaus ze Frisingen als er gesworen hat mit ganzem fleizze zü zebringen, mach aber der selbe her Wernher ir von in nicht gewinnen in der selben vryst, so sol si der vorgenant vnser herre auzzer halbe landes oder inner halbe swo er wil aber beraten nach seinen eren als er waent daz es seinem -goteshouse fugent sei vnd seinen genaden wol anste. Vnd daz dev taidineh beidenthalben als hie aus genomen ist also staet beleiben vnd vnzerbrochen, geben wir disen ofen brief ze ainem vrehvnde versigelten mit vnserm insigel vnd mit herm Witigen des etziens aus dem Saevtale insigel vnd auch mit dem vorgenanten herm Wernheres (insigel). Dar über vergich auch ich Wernher von Lok daz ich alle dev vorgeschriften taidinch dev mein herre graf Meinhard zwischen meinem herren von Frisingen vnd mir getaidingt hat gern vnd willichleih staet behalten wil im vnd seinem goteshouse vnd allen seinen nachchomen vnd han dar über mein insigel an disen brief gelegt ze einem vrhvnde als vor geschriben stet. Diser taidinge sint geziuge graf Emeh probst von Wertse, graf Emeh probst von Iniehingen, graf Rudolf von Montfort chorherre von Chvre, graf Haug von Jagberch, her Otte der chaplan, her Chvnrat von Lok, her Friderich der Helle vnd ander bi derbe leut genüch. Der brief ist gegeben vnd sint dev taidinch geschehen ze Lok da von Christes gebvrt waren dreiv-

zehenhvndert iar vnd da nach in dem ersten iar, an dem ahenden tach Baptisten ze sunnewenten.

Orig., Pgt., 3 anhängende Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

445.

(1301), 13. August, Lack.¹ Bischof Emcho von Freising ersucht den Dechau G. und das Capitel von Innichen, des Bisthums und seine eignen Unterthanen zu veranlassen, ihr Vieh und ihre Habe vor den onziehenden Kriegsvölkern der Herzoge von Kärnten in Sicherheit zu bringen.

Emcho dei gratia episcopus Frisingensis. Viris discretis ac in Christo sibi dilectis dominis G. decano totique capitulo ecclesie Inticensis salutem cum affectu semper beneuolo et sincero. Quia seruatores dominorum et consanguineorum nostrorum illustrium ducum Karinthie ad expedicionem conuocati de Karinthia e(t C)arniola sursum ascensi per Inticam vel eius terminos fortasse transibunt, sinceritatem uniuersitatis vestre requirimus et hortamur, quatenus nostros ac ecclesie vestre Inticensis homines et colonos permoneatis, ut animalia ceterasque res pias de quibus ex tali transitu imminere formidant periculum, ad loca secura perferant et traducant. Datum in Lok, in die beati Ypoliti martiris.

Orig., Pap., aussen aufgedr. Sigel in Fragment, german. Museum zu Nürnberg; Anzeiger f. K. d. deutsch. Vorzeit, 1860, col. 159.

446.

1301, 10. November, Frisach. Heinrich von Silberberg gibt dem Bischofe Emcho von Freising vier Huben zu Altdorf bei Preiseck in der windischen Mark gegen Empfang von 7 Mk. Silbers auf.

Ich Hainrich von Silberberch veriech vnd tuen chvnt allen den die diesen brief lesent oder hoerent, daz ich meinem gaenaedigen herren bischof Emichen ze Freisingen vnd seinem gotshaus die vier hueb dacz Altdorf in der March bei Breysekk die ich ze lechen het von in, auf han gegeben mit alle diu vnd da zwe gehoert, gesuecht vnd vngesuecht, vnd hat er mich gaenzlich gewert syben march wersilbers als her Otte der iung von Liechtenstain zwischen den vorgenanten

¹ Betreffs der Jahrbestimmung vgl. meine Abhandlung in „Mittheilungen d. hist. Vereins f. Krain,” 1860, Nr. 1.

minem herren dem bischof vnd mein het geschaiden. Ich vergich auch, daz ich vnd mein erben gelobt haben minem herren von Freising vnd sinem gotshaus das vorgenant guet ze Alt-dorf ze schermen vor aller ansprach vnd han im dar vber gesetzt ze porgen Oertlein von dem Altenhaus vnd Wülfing seinem (!) sun ob ich vnd mein erben daz vorgenant guet nich verantwurten als ich gelobt han, swelchen schaden er vnd das gotshaus des naem, daz si im den ablegen sôlen. Daz auch diu gelüb staet beliben vnd di schidung als an dem brief aus genomen ist, da han ich vber gegeben di hantfest minem herren bischof Emichen, sinen nachomen vnd sinem gotshaus ze Freisingen zeinnem vrchvnne (!) versigelt mit meinem insigel vnd gestaetiget mit den ziugen di daran geschriben sint, her Fridrich Hell, her Ott Pisbeich, her Vlr. der Zuber, herr Chvnr. von dem Stain, Fridreich der Sandauer, Pabel ab dem Schoenperg vnd ander biderb laüt. Der brief ist geschriben vnd diu gelubd getan ze Friesach da von Christes geburt waren ergangen driuzechen hundert iar vnd da nach in dem naechsten iar, an sant Marteins abent.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu Müuchen.

447.

1301, 8. December, Lack. *Graf Herman von Ortenburg compromittirt betreffs seiner Forderung weiterer 100 Pfund Wiener Pfennige an Bischof Emcho von Freising als Heinstreuer seiner Frau Agnes geb. von Schaumberg, auf den Ausspruch genannter Schiedsrichter.*

Wir Herman graf von Ortenburch veriehen an disem brief vnd tân chvnt allen den die in sehent oder hörent lesen, daz vns vnser lieber herre vnd öhaim der ersam bischof Emch von Frising hyndert march Aglaier pfenning gewert hat wan wirs empfangen haben gäntzelich an vnser heistivr (!) fvr hyndert pfvnt Wiener pfenning die er vns vnd vnserr lieben husfrowen Agnesen hern Heinriches tochter von Schowenberch seiner lieben inßmen geheizzen hat. Nv vordern wir noch hyndert pfvnt Wiener pfenning an in der er vns nicht engicht in der mazze als er vns sei nicht geheizzen hab, davon haben wir den selben chriek von vnserm tail an schidelevt gelazzen vnd dar vber habn (wir) genomen hern Heinrich von Schavnberech vnsern lieben sweher vnd herrn Friderich von Stubenberch, so hat der

vorgenant vnser herr der bischof den erwären vnd edelen herren vnsern öhaim graf Gerharten den tvmbrast von Frising vnd hern Chvnraden von Lok den erbären ritter (genomen), swaz die vier darvber sagent bi iren triwen vnd ir aid vmb dev andern hvndert pfvnt als vor benent ist, dez sol vns wol genfggen ze gewinne oder ze flust. Vnd daz daz wor sei vnd beleibe als ez vor geschriben stet, geben wir dem vor genanten vnserm herren dem bischof disem (!) brief mit vnserm insigel versigelt. Der brief ist geben ze Lok do von Christes gepvrdē ist geweseu tausent iar vnd drev hvndert iar vnd in dem ersten iar, dez nähsten Fritates nach sanct Nyclaus tag.

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

448.

1302, 1. April, Oberwelz. *Bischof Wulfing von Lavant und Alhard, Vertreter des Pfarrers Hugo von s. Peter a/Kammersberge, compromittiren in dem Streite um genannte Pfarr auf den schiedsrichterlichen Spruch bezeichneter Person.*

Nos frater Wluingus miseracione diuina ecclesie Lauentine episcopus pro nobis et ecclesia nostra et ego Alhardus canonicus sancti Andree Frisinge procurator venerabilis domini Hugonis rectoris ecclesie sancti Petri prope Welz, consenciente et volente reuerendo in Christo patre et domino meo Emchone venerabili episcopo ecclesie Frisingensis pro ipso domino meo Hugone presentibus profitemur et constare uolumus uniuersis ad quos peruererit presens scriptum, quod nos dissensionis matteriam iam diu inter nos Wlvingum episcopum ecclesie memorate ex parte una et dominum meum Hugonem super ante dicta ecclesia sancti Petri subortam ex altera pro bono pacis et concordie cupientes penitus amputare honorabiles viros dominum Helmwieum canonicum et magistrum discipline ecclesie Salzburgensis et magistrum Gerlacum reuerendi in Christo patris et domini nostri Chunradi venerabilis archiepiscopi ecclesie Salzburgensis prothonotarium pro nobis Wlvingo et discretos viros magistrum Gotfridum archydyaconum et Bertholdum de Geboltspach canonicos ecclesie Frisingensis pro domino meo Hugone antedicto tamquam arbitratores sev amicabiles compositores elegimus uoto unanimi in hunc modum, videlicet quod predicti quatuor sub optestatione diuini iudicii dominum habentes

pre oculis et uia equitatis in omnibus obseruata de plano et sine strepitu iudiciorum de meritis cause vtriusque partis siue de iure communi, priuilegiis, prescripcionibus re iudicata modo agendi in quocunque iudicio omnibusque aliis processibus, munimentis ac aliis amminiculis quibuscumque per que poterit animus eorum informari, cognoscant, diffinant et decidant apud Mvldorf infra festum beati Johannis baptiste proximo affuturum, nisi forsan negotii qualitas terminum exigat ampliorem, cuius siquidem termini prorogacionem siue prorogaciones predicti quatuor moderari poterunt prout ipsis usum fuerit expedire. Insuper si aliquis articulus siue articuli dubitabilis sev dubitabiles forsitan continget suboriri, ex tunc sine iuris iniuria predicti quatuor sine dolo et capione qualibet assumere habent quintum et ad quancumque partem idem quintus uel plures ex ipsis declinauerint, dictum corundem quasi pro sentencia in uiolabiliter obseruetur. Quod si forsan omnes predicti cum assumpta sibi persona quinta non possent aut nollent concordare, ex tunc ipsa dubitabilia sub expensis communibus ad doctores Paduanos siue Bononienses per nuncium uel per nuncios legacionis deferantur quorum doctorum dieta ab vtraque parte quasi pro sentencia teneantur. Adiectum est insuper quod quecunque parcium in sua causa succubuerit, alteri parti ad interesse et ad expensas legitimas teneatur. Preterea si aliquem siue aliquos inter predictos quatuor continget casualiter impediri, quod non posset uel possent in ipso loco et ipsius cause cognitioni siue decisioni comode interesse, vtraque pars nostrum habebit loco absentis siue absencium alium vel alios subrogare, similiter et isti quatuor si quintum post denominacionem factam continget impediri, habebunt alium substituere vice sui. Gaudebit insuper dominus Hugo sepe dictus nomine ecclesie Frisingensis plena et pacifica possessione in ecclesia sancti Petri in omnibus iuribus que ipsi domino Hungoni ante item motam fuerant obseruata, iure tamen nostro frarris Wlvingi episcopi Lauentini in omnibus obseruato, donec ut premissum est, causa per ante dictos quatinor siue quintum ipsis coadiunctum aut per doctorum declaracionem siue interpretationem finaliter terminetur. In quorum euidentis testimonium presentes litteras nos Wlvingus nomine nostro et ecclesie nostre et nos Encho ad petitionem Alhardi predicti nomine Hugonis sigillo-

rum nostrorum munimine roboramus. Actum et datum in Oberwelz, anno domini M. CCC. II., kalendis Aprilis.

Orig., Pgt., von 2 angehängten Sigeln nur Nr. 1 mehr vorhanden, k. Reichsarchiv zu München.

449.

1302, 29. Mai, Waidhofen a/Ths. Konrad Praun verkauft sein Gut zu „Nuvental“ dem Bischofe von Encho von Freising, gegen den Hof zu Freundshausen, den nun derselbe mit von 50 Wiener Pfennigen von ihm lösen soll.

Ich Chvnrat Praun vergich vnd tñn chvnt allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, daz ich mein güt ze Nuvental daz mein lehen was von meinem herren bischof Emchen von Frisingen, dem selben meinem herren verchafet vnd aufgegeben han vmb fñmzich pfunt Wiener pfenninge, dar vmb er mir gesetzet hat Freundshausen den hof vnd sw(az) dar zü gehört, den er gechafet hat von Perhtolden dem Pebrarer, also daz er den selbn hof von mir lösen sol vmb die selben fñmzich pfunt ze den nachsten Osteren ze ausgenter Osterwochen vnd sol ich im in danne ze lösen geben an widerrede. Ist aber daz er danne von mir in niht löset vmb die vorgenanten fñmzich pfunt, so ist er aber von der selben vrst vntz über ein iar mein sacze als vor. Löset er in danne aber niht, so ist der selb hof mein reht lehen von dem vorgenanten meinem herren vnd dem gotshaus ze Frisingen. Vnd dar über daz der losunge auf die vorgenanten zil dehein zweiel fürbas müge auf gesten, gib ich disen brief mit meiner herren grauen Haugens von Montfort vnd hern Otten des ivngen von Lichtenstein die ich dar vmb gebeten han, insigel versigelten ze einem vrchende. Der ist gegeben ze Waidhouen da von Christes geburt waren dreuzehenhundert iar, da nach in dem andern iar, des Eritags vor dem Aufert tach.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

450.

1303, 16. Mai, Wien. Herzog Rudolf von Österreich bestätigt die Verpfändung des grossen und kleinen Zehnts zu Rasdorf durch Kalhoch von Ebersdorf an den Juden Lebmann von Wien.

Wir Rudolf van gotes gnaden herzog van Österreich vnd van Steyr, herre van Chravyn, van der Marich vnd van Porte-

nawe veriehen vnd tñn chvnt allen den di disen brief sehent oder horent lesen, daz vnser lieber getrewer Chalhoh von Eberstorff fver vns chom vnd pat vns vleizichleich mit sampt seiner havsvrowen Margareten vnd Rudolfen vnd Reinprechten sinen svnen gyten willen vnd mit gesamter hant, daz wir bestetigeten di satzvng des grozzen vnd des chlainen zehenten dacz Roehleinstorf vnd swaz daz (!) zv gehoret, cz sein holden oder swi ez genant ist, daz er versetzt hat Lebmammen dem Juden van Wiennen fver anderhalb hvdert phvnt Wicnner phenning di er im gelihen hat. Daz haben wir getan durch ir baider pete willen vnd haben di selben satzvng lazzen zv gen mit dem gelvbd vnd mit der beschaidenheit als ir hantvest hat vnd au ir geschriben stet, vnd sein ovch des selben gvtes rechter scherme der vorgenanten Juden Lebmans, siner havsvrowen vnd siner chind noch des landes gewonhait in Osterich vnd nach satzvng recht. Vnd dar vber ze einem gezevge geben wir disen brief versigelt mit vnserm insigel. Der brief ist geben ze Wienne da van Christes geburd waren dreyzehen hvdert iar, darnach in dem dritten jar, an vnsers herren Avfert tag.

Orig., Pgt., anhangendes verletzes Sigel, landsch. Archiv zu Wien.

451.

1303, 15. Juli, Nürnberg. König Albrecht I. gewährt den Bürgern von Innichen ein Wochenmarktsrecht.

Albertus dei gratia Romanorum rex semper augustus. Vniuersis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Ad hoc in specula regalis fastigii nos a summo rege recognoscimus collocatos, vt honorificum reipublice statum solicite promouere et subiectorum imperii commodis importunis (!) intendere liberaliter debeamus. Nam dum munificencie nostre beneplacitis eorum prosperitati prospicimus, deuocionem ipsorum excitamus ad exhibitionem promptitudinis et fidei plenioris. Ea propter obsequia grata sincerumque affectum quibus venerabilis Eincho episcopus Fisingensis princeps noster dilectus nobis hactenus adhesit et feruenter studuit complacere, ad memoriam reuocantes et spe-rantes, quod idem nobis et imperio gratiora prebere non cesseret obsequia in futurum, eiusdem contemplationem meritorum opido

et opidanis suis in Innichen gen fauoris regii plenitudinem impertimur, concedentes eisdem ex habundancia gracie specialis quod in opido memorato ex nunc et in antea forum septimanale ad vsum mercationis cuiuslibet singulis quintis fériis obseruetur ad quod quidem forum euntes et redeuntes cum personis et rebus in nostram et imperii protectionem recipimus specialem et forensium eos gaudere volumus priuilegio libertatum. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostrae concessionis infringere paginam aut ei ausu temerario quomodolibet contraire, quod qui secus facere presumpserit, indignationem nostram grauissimam se non dubitet incurrisse. In cuius nostre concessionis indicium euident et memoriam sempiternam hanc litteram exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri. Datum in Nürnberg, anno domini millesimo trecentesimo tertio, idus (!) Julii, indictione prima, regni vero nostri anno quinto.

Aus gleichzeitiger Copie der Bestätigung König Ferdinands I. ddo. 30. Juni, 1532, k. Reichsarchiv zu München; Notizbl. der k. Akad. d. Wissenschaft. 1852, p. 129.

452.

1304, 19. August, Oberwölz. *Graf Heinrich von Hohenlohe und seine Gemalin Elisabeth zälen Bischof Emicho von Freising von allen Verpflichtungen in Geldforderungen gegen sie los.*

Ich grave Heinreich von Hohenloch vnd Elspet mein havesfrau, grave Ulriches tochter von Haevnburgh tñn chvnt allen den die disen brif hörent, sehent oder lesen, daz wir von vnserm genaedigem vnd liebem herren dem erbaern bischolf Emichen von Freysingen enphangen haben vnd gewert sein gar vnd gaenzlichen schon mit lötigen silber des er vns schuldichk gewesen ist von taydingen, an heyräten, von gehaizzen, von reht vnd von genaden oder swie ez dar sei chomen do wir sein hantvest vmbe haben gehabt di wir im auch wider geantwurtt haben, wan wir an allen schaden vollichlichen vnd gaenzleichen von im gewert sein, da von sagen wir vnsern gnaedigen herren den vorgenannten bischolf Emichen von Freysingen vnd sein gotshaus vnd die erbaern herren baider phaffen vnd layen di von im vnser pürgel waren, lavterleychen vnd gaenzleichen an allen var ledichk vmb allez daz dar vnder



vnd darvmb gelobt vnd gehaizzen ist. Daz daz staet vnd vnzerbrochen ewichlichen beleybe, geben wir disen brif mit vnser baider hangenden insigel versigelt ze ainem vrchvnde der warhait, vnd dez sint gezivge her Chvnrat der pharrer von Oberwelcz, her Nyclav pharrer von sant Peter, her Heinreych vnser chapplan, her Fridreych der Helle burgrave ze Oberwelcz, her Fridreych der Sandawer, Chvnrat der schreyber der erbaer burger ze Graelze, Otte der chastner ze Oberwelcz, Reycher der amman von sant Peter vnd ander erbaer vnd piderbe laevt. Der brif ist gegeben dacz Oberwelcz do von Christes geburt ergangen waren tawsent iar, drevhvndert jar, dar nach in dem vierden iar, dez Mittichen nach Vnser frawen tag der ereren.

Orig., Pgt., 2 angehängte Sigel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

453.

1305, 8. Jänner, Wien. König Albrecht I. bestätigt und inserirt dem Bischofe Emcho von Freising das Privileg König Rudolfs I. für den Freisinger Hof zu Wien.

Albertus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Vniuersis sacri Romani imperii fidelibus imperpetuun. Constitutus in nostre maiestatis presencia venerabilis Emcho ecclesie Frisingensis episcopus princeps noster dilectus priuilegium quoddam nobis obtulit petens cum instancia ipsum et articulos in eo contentos auctoritate regia confirmare. Cuius tenor de verbo ad verbum talis est :

Folgt nun die Urkunde König Rudolfs I, ddo. 1277, 18. Mai, Wien (Nr. 328).

Nos itaque predicti patris et predecessoris nostri piis actibus immitentes (!) ac deuota et fidelia obsequia memorati epis copi nobis et imperio prestita fauorabiliter intuentes, predictum priuilegium cum omnibus in ipso contentis innouamus, approbamus et presentis scripti patrocinio confirmamus. Nvlli ergo omnino hominum licet hanc nostre innouacionis, approbacionis sev confirmacionis paginam infringere vel eidem ausu temerario contraire, quod qui facere presumpserit, grauem nostram indignacionem se nouerit incurrisse. In cuius rei testimonium presentes litteras scribi et sigillo nostre maiestatis iussimus communiri. Datum apud Wiennam, VI. idus Januarii, inductione tercia,

anno domini millesimo, trecentesimo, quinto, (regni) vero nostri
anno septimo.

Aus der Bestätigung Herz. Rudolfs ddo. 1305, 12. Jänner, Wien, vgl.
Nr. 454; Meichelbeck II/1, 136, Nr. 216.

454.

1305, 12. Jänner, Wien. *Herzog Rudolf von Österreich bestätigt und inserirt dem Bischofe Emcho von Freising die Privilegien der Könige Albrecht und Rudolf betreffs des Freisinger Hofes zu Wien.*

Rvdolfus dei gracia d(ux Austrie) et Stirie, dominus Carniole, Marchie ac Portusnavnis. Vniuersis presencium inspecto-ribus noticiam rei geste. Ad in um venerabilis pater et dominus Emeho Frisingensis episcopus a nobis pe(tiit ut) priuilegium quoddam a serenissimo quondam domino et avo nostro karissimo Rvdolfo Romanorum rege diue recordacioni(s ipsi collatu)m et concessum ac postmodum a domino et genitore nostro Alberto R(omanorum) rege confirmatum dignaremur eidem ratificare, innouare et admittere de gracia speciali. Cuins tenor priuilegii per omnia dinoscitur esse talis:

Folgt nun die Bestätigung König Albrechts I. ddo. 1305, 8. Jänner, Wien (Nr. 453) mit dem Inserte der Urkunde König Rudolfs I. ddo. 1277, 18. Mai, Wien (Nr. 328).

Nos igitur diue recordacionis domini Rvdolfi avi nostri et domini Alberti genitoris nostri Romanorum regum illustrium principum vt decet, vestigiis inherentes, prefati domini episcopi precibus et meritis quibus se nobis eius indefessa fidelitas gratam reddidit et acceptam, fauorabiliter inclinati, memoratum priuilegium cum articulis in eo contentis de verbo ad verbum ratificamus, innouamus ac ad(mittimus) per presentes. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostro innonacionis, approbacionis ac ratificacionis paginam infringere uel eidem ausu temerario contraire, quod qui facere pre(sumpserit, graue)m nostram indignacionem se nouerit incurrisse. In cuius rei testimonium presentes litteras conscribi et sigillo nostro ius(simus com)uniri. Datum apud Wiennam, anno domini (millesimo, trecentesimo), quinto, pridie idus Januarii.

Orig., Pgt. mit 6 grossen Licken, anhangendes stark verletztes Siegel,
k. Reichsarchiv zu München; Meichelbeck II/2, 137, Nr. 217.

455.

1306, 4. Jänner, Gutenwörth. *Teyn, Berengers von „Hohenaw“ Schwester, reversirt gegen Bischof Emich von Freising betreffs der nach ihres Bruders Tode ihr zur Leibgeding verliehenen Güter zu „Hohenaw.“*

Ich Teyn Perengeres swester von Hohenaw vergihe^{an} an diesem brief vnd tün chvnt allen den die in sehent oder horent lesen, daz mein genädiger herre her Emch der ersam bischof ze Freising mir durich got vnd von sein selbes genaden vncz an meines leibes ende verlihen hat daz güt ze Hohenaw, daz im von meines brüder Perengeres tote ledich worden was. Des selben güttes sint fumf hübē vnd ein burchstal vnd wällde vnd waid vnd ander daz dar zü gehöret. Daz selbe güt sol ieh von meines vorgenanten herren des bischofs genaden haben vncz an meinen tote vnd nah meinem tote so sol daz selbe güt meinen herren den bischof vnd das gotshaus ze Freising ledikleichen an geuallen an alle wider rede vnd sol dehain mein erbe dehain ansprache vmbé daz selbe güt nicht haben nah meinem tote vnd sol weder ich, noch dehain mein frevnt, noch dehain man von meinen wegen weder bei mir lebentigen, noch nah meinem tote auf daz selbe burchstal nicht pawen. Vnd daz der tädinck also stät beleiben, dar vnb han ich meinem vorgenanten herren dem bischof von Freising vnd seinem gotshause disen brief gegeben verinsigelt mit der herren insigel die her nah geschriben sint, her Chvnrat der ritter von Lok, her Albrecht der ritter von Halbestat, her Rüdolf von Scharfenberch vnd her Jacob der Zäppel von Chravnburch die habent alle vier frev insigel nah meiner bet an disen brief gehenget. Der brief ist gegeben vnd ist auch daz geschehen ze Güttenwerd da man zalt von Christes geburte dreuzchenhundert jar, dar nach in dem sechsten jar, des Eritages vor dem Pericht tage.

Orig., Pgt., 4 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

456.

1306, 8. Jänner, Gutenwörth. *Offo von Landstrass verkauft dem Bischof Emch von Freising 10 Huben zu Thal in Niederkrain summt Weingülten zu „Prieglach“ und „Gesiez“ um 80 Mk. Aglaier Phennige.*

Ich Offe von Lantstroß vergihe mit disem brief vnd tün chvnt allen den die yn sehent oder hörent lesen, daz ich mei-

nem genadigen herren herm Emchen dem ersamen bischof von
 Freising vnd seinem gotshaus ze Frcisingen verkauft vnd ge-
 geben han ze Tal zehen hûben vnd achtzich emmer weyns die
 man nîr da gebn sol ze perchrechte, vnd ze Prieglach vnd ze
 Gesiez zehen hûbe oder mer, vnd swas ich da selben han daz
 han ich von meinem herrn dem bischof vnd von seinem gots-
 haus ze Freising vntz her ze rehtem lehen gehabt vnd han
 es nv alles sampt, walt, forst, waide, akcher, wismat, gepaûn
 vnd vnerpaûn, stok vnd stayn vnd allez daz ich da selben han,
 swie daz genant ist, besûcht vnd vnbesûcht, lävt vnd gût, daz
 han ich allez mit ein ander meinem vorgenanten herren dem
 bischof vnd seinem gotshaus ze Freising verchauffet vnd ge-
 geben vmb achtzich march Aglayer phenning vnd han der
 selben phenning ein genomen achtzehn march vnd sol mein
 herr der bischof die fberigen zwo vnd sechtzich march Aglayer
 phenning geben Gebhart dem Presinger vor sant Gérge tach
 der nv schierst chvmpf, vnd ist daz ich daz selbe gât vmb die
 selben achtzich march wider chauffen wil vnd mak von sant
 Gérge tak der nv schierst chvmpf, fber ein jar, dez sol mir
 mein herr der bischof oder sein nachchomen stat tûn vnd sol
 mir daz selbe gût ze rechtem lehen wider leihen yn allen dem
 rechte als ich ez von im vnd von seinem gotshaus han gehabt
 vncz her, vnd sol auch ich denne die selben achtzich march
 meinem vorgenanten herrn dem bischof oder scinen nach-
 chomen oder seinem schreiber der denne sein schreiber oder
 seyn phleger ze Lok ist, widerantburten ze Lok yn der burch
 mit gûter gewizzen. Ist aber daz ich daz selbe gût vmbc die
 vorgenanten achtzich march in der vorgenanten frist nicht
 widerchauffe, so schol daz vorgenant, laevt vnd gût, allez mit
 ein ander meinem vorgenanten herren dem bischof vnd dem
 gotshaus ze Freisinge von mir vnd von allen meinen erben
 ledich seyn vnd sol ym ebichleichen beleiben vnd sol ich we-
 der ich noch dehayn meyn erbe dar nach dehayn ansprache
 nyminermer gewinnen, doch sol meyn vorgenanter herre der
 bischof oder scyn nachchomen nach dem vorgenanten zil so
 ym daz gût gar veruallet, mir geben fber die vorgenanten
 achtzich march swaz mir Berchtolt von Rautenberch vnd Ott
 von Sicherstayn haizzent geben, vnd hiezzent sie mir nichts
 nicht geben, so sol meyn herre der bischof vnd das gotshaus
 ze Freising ledich sein vnd sol yn dannoch daz gût beleiben

alz hic vor verschrieben ist, vnd sol auch ich vnd meyn erben des vorgenanten lävt vnd güttes vberal, ob vil leicht meinen herren den bischof vnd seine nachchomen vnd daz gotshaus ze Freising notredre oder ansprache dar vmbe an gët, seyn gewer seyn alz eyn man lehenes gewér ze recht sol sein vnd als dez lands reht ist. Vnd daryber gibe ich meinem vorgenanten herren dem bischof vnd dem gotshause ze Freising disen brief versigelten mit meinem hangendem insigel ze ainer bestatigung diser sache, vnd bei disem gewerft ist gewesen vnd sint auch gezevgen mein herre graf Emch probst ze Wertse, herr Berchtolt von Gebolspach probst ze Inichingen, herr Wolfhart von Röhling chorherren ze Freising vnd her Chvnrat der ritter von Lok, her Berchtolt von Raütenberch vnd Jacob der Zäppel von Chraynburch vnd Ott von Sicherstayn vnd Dycetrich der Prenner von Lok vnd ander erbär läut. Der brief ist geben ze Gutenwerde vnd ist auch der selbe gewerfte da geschehen da man zalt von Christes gebürte drevzehn hvdert iar, dar nach yn dem sechsten yar, des Samptztags nah dem Perichttage.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

457.

1306, 2. Februar, Lack. *Ritter Konrad von Lack und sein Bruder Nicolaus der Krainer verkaufen den Bischofe Emcho von Freising 7½ Huben sammt Weingärten zu „Obern Payrischdörff“ u. bei Weinberg in Niederkrain um 50 Mk. Aglauer.*

Ich Chvnrat der ritter von Lok vnd ich Nyclau der Chrainer desselben herrn Chvnrats prüder wir vergehen paide an disem briefe vnd (tün) chunt allen den di yn sehent oder hörent lesen, daz wir vnserm genaedigen herren heren Emchen dem ersamen bischof zu Freising vnd sinem gotshaus auf gegeben vnde verchauffet haben ze Obern Payrischdörff syben hüb vnd ein halbe vnd weingarten di datzū gehörent, vnt überal swaz zū den selben hübē gehört, vnd bey dem Weynperge zwo hüb vnd daz perchreht daz dar zū gehört, vnd gemainchlichn alles daz daz zū den vorgenanten zehenthalber hüb gehört, swie daz gehaizzen ist, weyngarten, perchreht, walt, aekcher, waide, wismat, auzgart vnd einwart, erpawen vnd vnerpawen, stokch vnd stein, besücht vnd vnbesücht, swie ez genant ist, daz zū den vorgenanten zehenthalber hüb gehört, daz het der

Schvrtzer von dem gotshaus ze Freising ze lehen vnd wart von seinem töde ledich vnd wart vns vnd vnserm brüder herrn Wernher verlichen von vnserm vōrgenanem herren herm Emchen dem ersamen bischof ze Freising, vnd haben wir vnserm brüder herm Wernher sein tail widerlait mit anderm güt vnd hat auch er sich seines tailes vnd seines rechtes dar an gar verczigen vnd ist daz selbe güt gaenzlich auf vns zwen geuallen, vnt haben auch wir daz selbe güt die vorgenanten zehenthalbe hūben vnd alles daz daz darzū gehört als hie vor geschriben stet, vnserem vorgenantem herren dem bischof vnd seinem gots haus ze Freising ledichleichen auf gegeben vnd verchaufet umb fümtzich march Agleyer phenninge vnd sein auch der selben phenninge gar gewert vnd verrichtet vnd haben auch wir zwen für vns vnd für alle vnser erben des vorgenanten güttes über al vns gaenzleich verzihen. Dar zu haben wir baide für vns vnd für alle vnser erben gehaizzen vnd gelobt, ob vnseren vorgenanten herren den bischof oder seinen nachchomen vnd daz gotshaus ze Freising vmb daz vorgenant güt oder vmb sein eteleich tail nōtrede vnd ansprach von vnserem brüder herm Wernher oder von anderen laeuten swer di sint, an get, so schülen wir oder vnser erben yn vertreten vnd schülen des selben güttes sein oder seiner nachchomen vnd des gotshauses ze Freising gewer sein als ein man ze recht gewer schol sein des lehens daz er verchauffet hat. Vnd daz dev red also staet beleibe, haben wir vnserem vorgenantem herren dem bischof vnd dem gotshaus ze Freising disem (!) brief gegeben versigelten mit vnserr baider hangenden insigeln. Diser tādinge sint auch geziuge herr Berchtolt von Gebolspach der erber probst ze Inechingen, chōrherre ze Freising, maister Albreht der arzet chorherre ze sand Andre daz Freising, herr Berchtolt vom Vmdingen chorherre ze sand Veyt daz Freising, Johans der schreiber ze Lok, Arnolt von Maesshausen vnsers herrn hofmarschalch von Freising, Götfrid der Anevelt vnsers herren chamerer von Freising vnd Chrachenuels des vorgenanten vnsers herrn diener von Freising vnd ander erber leut. Den tai dinch sint geschehen vnd ist auch der brief gegebn ze Lok dū man zalt von Christes gebwrt dreuzehen hundert iar, dar nach in dem sechsten iare, an Vnser frauwen tage ze Lichtmesse.

Orig., Pgt., 2 angehängte Sigel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

458.

1306, 4. Juni, Freising. Dechant Gotfrid von Freising überträgt in dem Streite des Chorherrn Emcho von Alzay mit dem Bischofe von Lavant um die Kirche zu s. Peter a/Kammersberge einem gewissen Eberhard, ihn wegen seines Ausbleibens beim Schiedsgerichte zu entschuldigen.

Nouerint vniuersi presentium inspectores quod nos Götfridus decanus ecclesie Frisingensis in causa que mouetur honорabili viro domino Emchoni de Alzaya canonico eiusdem ecclesie super ecclesia sancti Petri prope Weltz sita per reuerendum in Christo patrem dominum . . . venerabilem episcopum ecclesie Lauentine, in qua per eundem dominum Emchonem arbitrator sev amicabilis compositor fuimus nominatus, discretum virum Eberhardum presencium exhibitorem nostrum constituimus et ordinamus excusatorem sev nuncium per presentes, dantes ei potestatem excusandi et in animam nostram iurandi, quod in loco partibus deputato et in termino prefixo propter infirmitatem sev debilitatem corporalem nullatenus potuimus comparere. Et ut idem excusator noster a satsdacionis onere releuctur, promittimus pro ipso ad cautelam iudicio sisti, iudicatum solui, ratum et gratum habituri quicquid per eum in premissis sev quolibet premissorum fuerit attemptatum. In cuius rei testimonium presentes sibi dedimus nostri sigilli in iunctione roboratas. Datum Frisinge, anno domini Millesimo CCC. sexto, in prima vespera Bonifacii.

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Siegel, k. Reichsarchiv zu München.

459.

1306, 7. October, Frisach. Bischof Emcho von Freising und Bischof Wernher von Lavant vereinbaren sich sammt ihren beiden genannten Präsentaten zur die Kirche s. Peter a/Kammersberg betreffs Entscheidung ihres Streites um dieselbe auf ein bezeichnetes Schiedsgericht.

Nouerint euncti quos nosse fuerit oportunum, quod nos Emcho dei gracia episcopus ecclesie Frisingensis de consensu capituli nostri pro nobis et ecclesia nostra ex vna, nos quoque Wernherus eadem gracia episcopus ecclesie Lauentine accedente consensu capituli nostri pro nobis et eadem ecclesia nostra ex parte altera suborta inter nos super ecclesia sancti

Petri prope Waelz Salzburgensis dyocesis siue iurepatronatus eiusdem ecclesie iam dudum materia questionis, et ego Em. de Alzaya canonicus ecclesie Frisingensis per reuerendum in Christo patrem dominum Em. venerabilem episcopum Frisingensem ad eandem ecclesiam sancti Petri tunc vacantem reuerendo in Christo patri domino Chvnrado sancte Salzburgensis ecclesie archiepiscopo apostolice sedis legato loci ordinario canonice presentatus, et ego Otto de Safraw per reuerendum in Christo patrem et dominum Wernherum venerabilem episcopum ecclesie Lauentine eidem domino Ch. sancte Salzburgensis ecclesie archiepiscopo ad eandem ecclesiam sancti Petri vacantem similiter presentatus super iure quod nobis presentatis ex presentationibus huiusmodi acquisitum et nobis predictis presentatoribus in premissis competere videbatur, diligentि deliberacione prehabita in honorabiles et discretos viros dominum Jacobum prepositum sancti Bartholomei Freisaci (!), magistrum Arnoldum canonicum sancti Mauricij Augste, necnon dominum Dietricum de Wolfsaw prepositum Gurnocensem vtriusque iuris professorem quasi pro tercio communiter ab omnibus electum tamquam in arbitratores compromittendum duximus sub hac forma, quod predicti duo dominus Ja. videlicet prepositus et magister Ar. proxima feria quarta ante instans festum sancti Galli conueniant in Friesaco et receptis et examinatis omnium nostrum allegacionibus, iuribus, racionibus, monumentis et probacionibus qui buscunque, obmissis sollempnitibus ordinis iudicarii omnes predictas questiones arbitrando diffiniant et decidant, attribuentes in sua decisione quam communiter et in scriptis pronunciare debebunt, vnicuique nostrum quod ei secundum deum et iusticiam attribuendum viderint, ad quod etiam eos astringi petitum et volumus corporali prius super hoc prestito iuramento, cessante tamen hinc inde condempnacione quarumlibet expensarum. Si vero iidem duo arbitratores in iam dictis termino et loco conuenientes inceptum arbitrationis tractatum vno die cum suis continuacionibus complere nequierint, plenam et liberam potestatem habeant dictum negocium seu tractatum in aliud uel alios diem uel dies, terminum uel terminos, viuum uel plures, quotquot et qualiter ipsi negocio expedire viderint, continuandi et eciam prorogandi. Habeant quoque predicti duo arbitratores in omnibus terminis quos vt premittitur, statuerint, plenam et liberam potestatem procedendi amicabiliter, compo-

nendi et arbitrandi tam solempnibus quam priuatis diebus, partis uel parcium absencia non obstante. Si vero negocio penes eosdem duos arbitratores pendente memoratum Ja. prepositum mori vel quocumque casu impediti contigerit, quominus ipsi negocio interesse ac intendere valeat, ex tunc nos Wernherns episcopus Lauuentinus et Ot. de Sāvraŵ ab eo presentatus alium idoneum et discretum in locum ipsius substituere tenebimur quam cito potuerimus, absque qualibet captione. Similiter si magister Ar. fuerit impeditus vel deceaserit, nos Emcho episcopus et Em. de Alzaya canonicus ecclesie Frisingensis in locum ipsius tenebimur alium idoneum subrogare. Taliter quoque substitutus uel substituti in ipso suo introitu iurabit uel iurabunt quemadmodum de primo electis arbitratoribus superius est expressum. Simili modo si quemquam substitutum impediti quandovel quocienscunque contigerit (!), pars que illum substituat, alium idoneum sub forma superius annotata subroget loco sui. Si vero predieta duo domini Ja. prepositus et magister Ar. vel eis substituti in vnam formam sev sentenciam vel amica(bilem) compositionem concordare nequierint, ex tunc ad tertium terminum et locum quem designandum duxerint, arbitratores tertium dominum Dyetrium videlicet de Wolfsaw . . . expensis communibus parcium euocabunt, iuraturum in primo suo accessu et deinde cum ceteris duobus arbitratoribus seu eis substitutis negocio intenturum, processurum et diffiniturum iuxta formam superius annotatam. Quem si forte quod absit, interim mori vel alias impediti contigerit, assumatur sub forma que superius est expressa. Quiequid vero per memoratos tres arbitratores communiter vel ipsis substitutos vel per duos eorum principales seu substitutos communiter et in scriptis arbitratorie ordinatum, diffinitum et pronunciatum seu alias per formam amicabilis compositionis decretum fuerit, ab omnibus nobis et successoribus nostris sub periculo et amissione cause tociusque iuris euilibet nostrum in premissis competenti et competituro in toto et in parte inuiolabiliter obseruetur, ita quod quieunque nostrum huiusmodi arbitracioni seu diffinicioni in toto vel in parte contraire presumpserit, ipso facto ab omni iure quod sibi in premissis vel qualibet eorum competere potuit vel poterit in futurum, se nouerit penitus cedisse. In quibus et qualibet eorum renunciamus ex certa scientia restitucioni in integrum, excepcioni doli mali et omni alii iurisbeneficio ordinario et extraordinario

quod nobis vel cuilibet nostrum sev nostris successoribus possit aliqualiter in contrarium suffragari. Preterea omnes nos presentatores et presentati prefati predietis duobus dominis Ja. preposito sancti Bar. et magistro Ar. vel substituti(s) sibi et si illi nos concordare nequiuerint, tercio, videlicet domino Dietrico de Wolfsawe vel eius substituto vnaeum premissis duobus compositionem inter nos amicabiliter attemptandi plenam et liberam tribuimus potestatē, ita quod propter hanc formam semel vel sepius attemptatam, si totum negocium premissum per eam terminatum non fuerit, prior forma compromissi huiusmodi nec sit nec intelligatur in toto vel in parte aliqualiter reuocata. In quorum omnium evidenciam et perpetuam rei memoriam nos presentatores et presentati sepediti sigilla nostra presentibus litteris ex certa sciencia duximus appendenda. Actum in Frisaco, anno domini M. CCC. VI., nonis Octobris, hoc est feria sexta ante festum sancti Dyonisii.

Orig., Pgt., angehängte Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

460.

1306, 9. October, s. Andrä im Lavanthalē. Das Capitel von s. Andrä im Lavanthalē erklärt seinen Beiritt zu dem Schiedsgerichte und dem Spruche, welchen dasselbe in dem Streite um die Pfarre s. Peter a/Kammersberge fällen würde.

Vlricus dei gracia prepositus et archidiaconus, H. decanus totumque capitulum sancti Andree in valle Lauentina vniuersis presencium inspectoribus salutem et sinceram in domino caritatem cum noticia subscriptorum. Compromisso facto seu faciendo uel compositioni super ecclesia sancti Petri prope Welz sita, iure patronatus, iure presentandi uel iure quod competit honorabili viro domino Ottoni de Sawrawe, capellano reuerendi in Christo patris ac domini nostri Wernheri Laurentini episcopi, uel aliquo preditorum iurium per quaseunque personas que sua crediderunt interesse, presentibus ex certa scientia pleno omnium nostrum interueniente consensu cunctisque iuris sollemnitatibus adhibitis consentimus approbando et collaudando, volentes hec uel quodlibet ex eis valere prout de iure melius valere potuerunt et debebunt. In quorum omnium testimonium presentes ipsi domino Ottoni dedimus litteras sigillo nostri capi-

tulo roboratas. Datum in sancto Andrea, anno domini millesimo CCC. sexto, in die sancti Dyonisii.

Orig., Pgt., angehängtes Siegel abgefallen, k. Reichsarchiv zu München.

461.

1307, 5. Februar, Wien. Herzog Fridrich von Österreich genemiget den Verkauf der grossen und kleinen Zehente zu Billichdorf, Wendling, Parbasdorf, und Rasdorf durch den Juden Lebmann von Wien, dem sie von Kalhoch von Ebersdorf verpfändet waren, an dessen Sohn Rudolf.

Wir Fridrich von gotes gnaden herzoge von Osterreiche vnd von Steyre, herre ze Chrayen, avf der Marche vnd ze Portenawe tñ chvnt allen den die disen prief lesent oder horen lesen die nv lebend vnd hernach chvnftich sint, das Lebman der Jvde vnd sein havsvrowe vnd seine chint mit vnserm gvtten willen vnd gvnst vnd auch mit vnser hant vnd mit vnser getriwen diener willen vnd gvnst Chalhohes von Eberstorf verchavft habent die zehenten da ze Pilihdorf, da ze Wentlingen vnd da ze Perwoldorf, paide grozze vnd chlaine, die lehen sint von vnserm herren pischofle Wernhart von Pazzawe vnd den zehenten da ze Raeheleinstorf paide, grozzen vnd chlainen, der lehen von vns ist vnd die in verstanden waren von dem vorgenannten Chalhohen, die selben zehenten habent sie verchavft vnserm getriwen diener Rvdolfen von Eberstorf des vorgenannten Chalhohes svn vmb drev hundert phvnt Wiener pfenninge der sie reht vnd redlichen gewert sint, vnd habent avch vns der vorgesprochen Chalhoh von Eberstorf vnd Lebman der Jvde vnd sein havsvrowe vnd seine chint den vorgenannten zehenten da ze Raeheleinsdorf paide, grozzen vnd chlainen, ledichlichen vnd vreilichen vnd vmbetwnglichen avf gigaben (!) also beschaidenlichen vnserm diener Rvdolfen von Eberstorf vnd seinen erben ze rechtem lehen mit allem dem reht als man lehen leihen sol, ledichlichen vnd vreilichen ze haben vnd allen iren frvmen da mit ze schaffen, verchavffen, versetzzen vnd geben swem siewellen, an allen irresal vnd sein avch wir herzoge Fridrich des vorgesprochen zehenten da ze Raeheleinstorf vnser diener Rvdolfe von Eberstorf vnd seiner erben rechter gewer vnd scherm fvr alle ansprache als lehens reht ist vnd des landes reht ze Osterreiche. Vnd wanz diser chavf vnd dise lehenschaft reht vnd redlichen vor vns vnd avch mit vnser

hant geschehen ist, da von so haben wir geben vnserm diener Rvdolfen von Ebersdorf vnd seinen erben disen prief ze ainem sihtigen vrchvnde vnd ze ainem offen gezevge vnd ze ainer ewigen vestnvnge diser sache versigilten mit vnserm insigil. Diser prief ist geben ze Wicenne do von Christes gebvrt waren ergangen drevzehn hnydert iar, in dem sibenten iare, dar nah naehisten Syntages nah Vnser vrownen tage der Lichtmesse.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel ausgerissen, landsch. Archiv zu Wien.

462.

1307, 5. Februar, Wien. *Kalhoch von Ebersdorf genehmigt den Verkauf seiner grossen und kleinen Zehente zu Billichsdorf, Wendling, Parbasdorf und Rasdorf durch den Juden Lebman von Wien an seinen (Kalhoch's) Sohn Rudolf um 300 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Chalhoh von Eberstorf chamrer in Osterreiche vergihe vnd tvn chvnt allen den die disen prief leset oder horen lesen, die nv lebent oder hernah chvnftich sint, daz Lebmanne dem Jyden ze Wicenne vnd seiner havsvrowen vnd seinen chinden von mir verstanden sint die zehenten paide grozze vnd chlaine da ze Pilehdorf, da ze Wentlingen vnd da ze Perwolfstorf die lehen sint von vnserm herren pischof Wernhart von Pazzawe, vnd der zehente paide grozzer vnd chlaine da ze Raeheleinstorff der lehen ist von vnserm herren herzogen Fridrichen von Osterreiche, die vorgenanten zehenten hat Lebman der Jyde vnd sein havsvrowe vnd seine chint mit mein Chalhohes gvttem willen vnd gvnst vnd aller meiner erben vnd meins herren hant herzogen Fridriches von Osterreiche verchavft meinem svne hern Rvdolfen umb drev hnydert phvnt Wiener phenninge der si reht vnd redlichen gewert sint, vnd haben auch wir, ich Chalhoh von Eberstorf vnd Lebman der Jyde vnd sein havsvrowe vnd seine chint vnserm herren herzogen Fridrichen den zehenten da ze Raeheleinstorff ledlichlichen vnd vnbetwnglichen avf gigebeu (!), also beschaidenlichen daz er den selben zehenten da ze Raeheleinstorff verlihen hat meinem svne hern Rvdolfen ze rehtem lehen vnd seinen erben, vnd swanne daz ist daz unser herre pischof Wernhart von Pazzawe her ze Wicenne chvmt, so sol ich in die andern drei zehenten avf geben also beschaidenlichen,

swanne daz ist, daz ich Chalhoh die vorgenanten vier zehenten wider chavffen wil, die sol mir mein svn her Rvdolf oder sein erben, ob er niht enist, an alle wider rede her wider ze chavffen geben bei ainem drittaile oder bei zwain tailen oder gar ieglich drittaily vmb hundert phunt Wiener phenninge. Iz sol auch der chavf geschehen an Vnser vrawen tage der Lichtmesse vnd zv dehainer zeit mer in dem iare, vnd waere daz, des got niht gebe, daz mein svn her Rvdolf vnd sein erben die vorgenanten zehenten vor chaftor not niht versparen mohten, so svln sie mit den selben zehenten allen iren fromen schaffen, als iz in wol chome vnd fvege zv allem dem reht als vor an diesem prieve geschriben stet vnd anders niht, vnd gib in dar vber disen prief ze ainem vrchvnde vnd ze ainem gezevge vnd ze ainer vestvnge diser sache versigilten mit meinem insigel vnd mit hern Stephans insigel von Meyssawe vnd mit der dreier prveder insigel hern Hainriches, hern Chvnrades vnd hern Siboten von Potendorf vnd mit meins veteren insigel hern Marchartes von Mistelbach die diser sach gezevg sint, mit ir insigiln vnd ander frvme levte genvcn. Diser prief ist geben ze Wienne do von Christes gebvrt waren ergangen drevzehen hundert jar, in dem sibenten jare dar nah, des naechisten Svntages nah Vnser vrowentage der Liehtmesse.

Orig., Pgt., von 6 angehangten Sigeln nur 1—3 erhalten, landsch. Archiv zu Wien; vgl. Notizenbl. d. k. Akad. zu Wien I. 9.

463.

1307, 5. Februar, Wien. *Rudolf, Kalhoch's Sohn von Ebersdorf, kaufte von Lebmannu, dem Juden zu Wien, die grossen und Kleinzehente zu Billichsdorf, Wendling, Parbasdorf und Rasdorf, welche sein Vater demselben versetzt hatte, um 300 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Rvdolf hern Chalhohes svn von Eberstorf vergihe vnd tvn chvnt allen den die disen prief lesent oder horent lesen, die nv lebent vnd hernalt chvntlich sint, daz ich wider Lebmannen den Jvden ze Wienne vnd wider seine havsvrowen vnd wider seine chint die zehenten da ze Pilihdorf, da ze Wentlingen, da ze Perwolfstorf vnd da ze Raeheleinstorff die in verstanden waren von meinem vater dem vorgenanten hern Chalhohien, die vorgenanten zehenten han ich Rvdolf wider sie

gechavft vmb drev hundert phvnt Wiener phenninge vnd ist auch der chavf geschehen mit vnsers herren hant herzogen Fridriches von Osterreiche vnd mit willen vnd gvnst meins vater hern Chalholes vnd aller seiner erben, also mit avzgenommer rede, swanne daz ist daz mein vater her Chalhoh die vorgesprochen zehenten wider chavffen wil, antweder (!) bei ainem drittaile oder bei zwain tailen oder gar, die sol ich Rvdolf oder mein erben, ob ich niht enbin, im hin wider ze chavffen geben, ieglich drittial der vorgenanten zehenten vmb hundert phvnt Wiener pfenninge an alle wider rede. Iz sol auch der chavf geschehen an Vnser vrowen tage der Lichtmesse vnd zv dehainer zeit mer in dem iare. Waer aber daz, des got niht gebe, daz ich Rvdolf vnd mein erben die vorgenanten zehenten vor ehafter not niht versparen mohten, so soln wir sie nvr verchavffen nvr zv dem glvbde vnd reht als vor an disem prieve geschriben stet vnd anders niht, vnd gib dar vber ich Rvdolf meinem vater hern Chalhohen disen prief ze ainem vrchynde vnd ze ainem gezevge diser sache versiglten mit meinem insigil vnd sint auch des gezevg her Stephan von Meyssawe, her Hainrich, her Chvnrat vnd her Sibot die prveder von Potendorf, her Marchart von Mistelbach vnd ander frvme levt genveh den dise sache wol chvnt ist. Diser prief ist geben ze Wienne do von Christes gebvrt waren ergangen drevzehent hundert jar, in dem sibenten jar dar nah, des naesten Svntages nah Vnser vrowen tage der Lichtmesse.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, landsch. Archiv zu Wien.

464.

1307, 29. Mai — 27. September, s. Peter a/Kammersberg, Freising, s. Andrä im Lavantthale. Propst Dietrich von Gurniz, Propst Jakob von s. Bartholomä zu Frisach und Dr. Arnold, Chorherr zu s. Moriz in Augsburg, entscheiden zwischen den Bischöfen Encho von Freising und Wernher von Lavant als erwälte Spruchleute über die Zugehörigkeit der Kirche s. Peter a/Kammersberge, und die Capitel von Freising und Lavant bestätigen das Urtheil.

In nomine domini amen. Nos Dietricus prepositus Gurnoçensis, Jacobus prepositus sancti Bartholomei Frisaci, Arnoldus doctor decretorum ac canonicus sancti Mauricii Auguste

arbitratores seu amicabiles compositores concorditer assumpti et electi a reuerendo in Christo patre domino Emchone venerabili episcopo ecclesie Frisingensis presentatore de consensu ecclesie sue pro se, ecclesia sua et omnibus successoribus suis et domino Emchone de Alzeya canonico ecclesie Frisingensis ipsius presentato ex parte vna et a reuerendo in Christo patre domino Wernhero venerabili episcopo ecclesie Lauentine presentatore de consensu ecclesie sue pro se, ecclesia sua et omnibus successoribus suis et domino Ottone de Sawrawe presentato eiusdem ex parte altera super lite et controuersia que iam dudum uentilata est et uertitur inter eos super ecclesia sancti Petri prope Welzz Salzburgensis dyocesis et iurepatronatus eiusdem quod sibi quilibet predictorum presentancium conpetere asserebat, et ipsi presentati ex presentacione eorumdem ius sibi fore quesitum mutuo altercabant, visis, auditis, intellectis, examinatis et summo digito trutinatis (!) parcium iuribus deliberacione prehabita diligent, pro bono pacis et concordie ex uirtute, labore et vigore compromissi predicti, Christi nomine inuocato, in hiis scriptis concorditer et communiter ordinamus, laudamus, arbitramur, diffinimus, dicimus et precipimus, quod reuerendus in Christo pater dominus Wernherus venerabilis episcopus ecclesie Lauentine pro se, ecclesia sua et omnibus successoribus suis et dominus Otto de Sawrawe presentatus ab eodem reuerendo in Christo patri domino Emchoni venerabili episcopo Friesensis (!) ecclesie et omnibus successoribus suis, nec non domino Emchoni de Alzaya canonico ecclesie memorare faciant finem, remissionem, quietacionem et reputacionem ac pactum de ulterius non petendo super lite et controuersia quam eisdem mouebant occasione ecclesie sancti Petri prope Welez Salzburgensis dyocesis et iurispatronatus eiusdem, cum nullum ius eosdem et quenlibet eorum seu alterum ipsorum inuenerimus in eadem et eodem habuisse communiter uel diuisim, propter quod memoratum dominum nostrum reuerendum in Christo patrem dominum Emchonem venerabilem episcopum ecclesie Friesensis (!), ecclesiam suam et omnes suos successores et dominum Emchonem de Alzaya canonici eiusdem ecclesie ab impetione reuerendi in Christo patris domini Wernheri venerabilis episcopi ecclesie Lauentine et omnium successorum suorum et ecclesie sue, nec non domini Ottonis de Sawrawe duximus absolwendos et absoluimus com-

muniter et concorditer in hiis scriptis, eisdem reuerendo in Christo patri ac domino, domino Wernhero venerabili episcopo ecclesie Lauentine, ecclesie sue suisque successoribus et domino Ottoni de Sawrawe super premissis et quolibet premissorum perpetuum silencium inponentes. Insuper ex bono et equo laudamus et arbitramur, diffinimus, ordinamus et precipimus, quod reuerendus in Christo pater dominus Emeho venerabilis episcopus ecclesie Friesensis, ecclesia sua uel successores ipsius reuerendo in Christo patri domino Wernhero venerabili episcopo ecclesie Lauentine, ecclesie sue uel successoribus suis ab hodie usque in annum ad recompensam iuris quod sibi et ecclesie sue in ecclesia sancti Petri prope Welez et iurepatronatus credebat competere, et pro dampnis quoevere modo illatis seu quolibet alio interesse decem marcarum redditus in parochia Redenteyn comparare uel emere teneantur, si quos forte venales infra anni spacium non intenirent, decem marcarum redditus (!) de dominicalibus suis de consensu capituli sui sitos in predicta parochia Redenteyn infra tempus predictum assignent eidem et ecclesie sue libere et quiete, sub ea condicione quod quando noluerint, eosdem redditus per equivalentes recuperent uel per argentum semper pro marca redditum quinque marcas ponderati argenti ponderis Winnensis computando. Item precipimus et arbitramur quod predicti domini et patres dominus Emeho venerabilis episcopus Friesensis et dominus Wernherus venerabilis episcopus ecclesie Lauentine procurabunt ab hinc usque ad proximum festum beati Michaelis, quod capitula eorum hanc pronunciacionem, laudum sive arbitrium approbent et sigillorum eorumdem appensione muniant, roborent et confirment. Et hec omnia et singula volumus et precipimus inuolabiliter fieri et obseruari sub pena in compromisso apposita, videlicet quod pars non obseruans cadat a iure suo et hanc in singulis capitulis laudi et compromissi, si contrafaetum fuerit, uolumus conmitti, saluo et reseruato nobis arbitrio et potestate declarandi, interpretandi et corrigendi, vbieunque et quandounque uisum fuerit expedire super predictis et quolibet predictorum. Actum apud sanctum Petrum prope Welz, anno domini M. CCC. septimo, IIII. kalend. Junii. Hanc igitur pronunciacionem, laudum seu diffinicionem sie prolatam ipsis partibus seu procuratoribus earundem presentibus intimamus, nec non omnibus qui sua crediderint interesse, in quorum om-

nium eidem nos Dietricus prepositus Gurnoczensis doctor utriusque iuris et Jacobus prepositus sancti Bartholomei Frisaci pro nobis et magistro Arnoldo predicto qui sigillo proprio caruit, sigilla nostra ex certa sciencia rogati per magistrum Arnoldum presentibus duximus appendenda. Actum loco, anno et die prenotatis.

Nos Wernherus dei gracia episcopus ecclesie Lauentine pro nobis et ecclesia nostra et omnibus successoribus nostris et ego Otto de Sawrawe presentatus ipsius et Emcho de Alzaya procurator reuerendi in Christo patris et domini Emchonis venerabilis episcopi ecclesie Friesensis procuratoris nomine pro ipso, ecclesia sua et omnibus successoribus suis ac pro me ipso ipsius presentato omnes et singuli ex certa sciencia profitemur in hiis scriptis, quod arbitratores seu amicabiles conpositores per nos assumti seu electi in causa ecclesie sancti Petri prope Welz et iuris patronatus eiusdem, videlicet dominus Dietricus prepositus Gurnoczensis, Jacobus prepositus sancti Bartholomei Frisaci et magister Arnoldus de Augusta formam compromissi sibi per nos traditam in omnibus et per omnia legaliter et integraliter obseruarunt, quare ipsorum pronunciacionem prescriptam approbamus et ex certa sciencia (ipsi) consentimus et presentes sigillorum nostrorum munimine roboramus. Et ego Emcho de Alzaya procuratorio nomine quo supra, promitto quod reuerendus in Christo pater et dominus Emcho venerabilis episcopus ecclesie Friesensis usque ad proximum festum sancti Mychaelis sigillum suum appendat presentibus in testimonium approbacionis et ratificacionis omnium premissorum. Actum anno, loco et die prenotatis.

Nos Gerhardus prepositus, Gotfridus decanus totumque capitulum ecclesie Frisingensis premissae pronunciani, diffinitioni, arbitracioni et laudo ex certa sciencia consentimus, ipsam approbamus, ratificamus et collaudamus, sigillo nostri capituli presentes legitime roborantes in eidem omnium premissorum. Actum Frisinge, anno domini M. CCC. VII., IIII. idus Junii.

Nos Vlricus prepositus et archidiaconus totumque capitulum ecclesie sancti Andree in (ualle) Lauentina premissae pronunciacioni, diffinitioni, arbitracioni et laudo ex certa sciencia consentimus, ipsam approbamus, ratificamus et collaudamus, sigillo nostri capituli presentes legitime roborantes in eidem-

ciam omnium premissorum. Actum in sancto Andrea in (nalle) Lauentina, anno domini M. CCC. VII., V. kalend. Octobris¹.

Orig., Pgt., acht anhängende, meist sehr verletzte Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

465.

1307, 27. Juni, Lack. *Ulrich, Meinhart's Sohn von „Hohenaw“, reversirt gegen Bischof Emcho von Freising betreffs eines ihm und seinem Bruder verliehenen Gutes zu „Hohenawe“.*

Ich Vreich Meinhartes svn von Hohenaw vergihe an disem brief, daz mein genädiger herre her Emch der ersam bischof von Freising mir ze rechtem lehen verlihen hat daz güt ze Hohenawe daz Perenger von Hohenawe weilent ze lehen het von dem gotshaus ze Freising, vnd han auch ich meinem vorgenanten herren dem bischof fur mich vnd fur meinen prüder gelobt vnd gehaizzen bei meinen trewen an aines aydes stat, daz weder ich, noch mein prüder ab dem selben güt nicht nemen sulen, die weil fraw Taÿn Perengers tochter von Hohenawe lebt, wan dev selbe fraw Taÿn dev sol daz selbe güt haben vnd niezzen an alle wider rede vncz an ir tot, vnd swenne dev selbe fraw Taÿn stirbet, da nach sol ich vnd mein prüder vns des selben güttes vnder winnden vnd sollen ez denne ze lehen haben. Vnd daz dev rede also stât beleibe, dar vñbe han ich disen prief gegeben ze ainem vrchynd vnd ze ainer gehygenvsse vnd han auch meinen öhaim graven Görgen von Gütenberch gepeten, daz er sein insigel an disen brief gehenget hat, wan ich selbe ze der zeit aigen insigel nicht het. Ich Geori von Gütenberch vergihe auch an disem brief, daz ich nah des vorgenanten Vreichs pet mein insigel an disen brief gehenget han vnd pin auch selbe pei den tädingen gewesen vnd sint auch da pei gewesen mein herre graf Gerhart der tumbrost ze Freising, her Berchtolt von Gewolspach brobst ze Inichingen, her Wolfhart von Röhling chorherre ze Freising vnd meins herren des bischofs zwen chapplan her Berchtolt vnd her Berchtolt, vnd her Chvnrat von Lok ab dem Turen vnd Berchtolt von Röhling vnd ander erber lävt genvg. Der brief ist gegeben ze Lok da man zalt von Christes gepurte

1 Beide letzten Absätze von verschiedenen Händen.

drevtzehen hvdert jar, dar nah in dem sibentem jar, an dem Eritag vor sand Peters tag.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

466.

1307, 8. Juli, Lack. *Bischof Emcho von Freising vereinbart sich mit Propst Berthold von Innichen betreffs der Theilung der Kinder aus der Ehe Friedrichs von Tessenberg mit einer Freisinger Ministerialin.*

Nos Emcho dei gracia episcopus ecclesie Frisingensis tenore presencium recognoscimus ac constare volumus vniuersis presencia inspecturis, quod ad instanciam Bertoldi de Gebolspah prepositi ecclesie Inticensis pro nobis nostrisque successoribus promisimus et promittimus in hiis scriptis, quod si Fridricus filius quondam Fridrici de Tessenberch condicione seruili pertinens ecclesie Inticensi vxorem sibi de familia ecclesie nostre acceperit, pueros quos idem Fridricus ex eadem genuerit vxore, nos uel successores nostri cum preposito et capitulo Inticensis ecclesie equaliter diuidemus. In cuius rei testimonium presentes litteras eidem Inticensi ecclesie dedimus nostri sigilli munimine roboratas. Datum in Lok, anno domini millesimo CCC. septimo, Sabbato proximo ante festum beate Margarete virginis.

Orig., Pgt., anhängendes, stark beschädigtes Sigel, Stiftsarchiv zu Innichen.

467.

1307, 22. August, Lack. *Burggraf Rentsch von Maunitz (?) beurkundet den Vergleich der Logatscher mit Bischof Emch von Freising, und unter welchen Bedingungen genannte Leute als Bürgen für Erstere gegen Letzteren eingetreten seien.*

Ich Rentsch burgraf ze Movnez uergich vnd tñn chvnt allen den die disen brief sehent oder hörent lesen, daz ich vnd die Logatscher die her nach geschriben sint an disem brief, gewesen sein bei minem herren dem ersamen bischof Emchen von Frising in siner pfrg ze Lok vnd haben vmb Meinharten vnd Gosdissen brvder, Dobroschen svn von Logatsch die in siner vanchnfsse waren, also getädingt, daz die vorgenanten

Meinhart vnd Gosdissa vmb ir vanehnffzze vnd vmb dev tat
 dev in wideruaren ist dacz Seyroch, lauterlichen vreunt sint
 worden ffr sich sälben vnd ffr ir vreunt vnd ffr ir nachge-
 pouren, daz si fvrapaz chain veintschaft, noch chainer lai tat
 haben sällen gein des vorgenanten herren leuten oder güt swie
 si genant sein, oder gein sinem gotshus, des habent di vorgenan-
 ten Meinhart vnd Gosdisse hintz den hailigen gesworn vnd
 gelübde geben in des vorgenanten herren des ersamen bischof-
 en Emchen hant vnd alle die her nach geschriben sint, habent
 auch des sälben gesworn vnd gelobt als die vorgenanten M.
 vnd G. Dar zv sint die verschriben Logatscher Sifrit, Mvltz,
 Debrost der alt vnd Dobrost der iung, Arnolt, Curman, Tho-
 mas, Juri, Mamola, Juri, Janes, Hertwich, Juri, Pegrina, Adam,
 Martin vnd Wetschegoy von Mavntz willig p̄rg worden vnd
 habent mit ir aide gelopt swa minem vorgenanten herren von
 Frising oder sinem gotshus an sinen leuten oder an sinem güt
 dev voruerschriben gelvbde vnd aide zerbrochen wrden mit
 chainer lay gefährde, daz danne die vorgenanten p̄rgen vnmer-
 schaidenlichen also swas an ainem ab gieng, daz man auf dem
 andern haben sol, minem vorgenanten herren bischof Em. im
 vnd sinem gotshuse schvldich sind worden zwaier hundert
 march Aglaier pfenning ze geben danne in ainem manod ffr
 die weil vnd si gemant werdent. Swa aber si des nicht täten
 vnd sölhev gelvbde fberffren, so sällen si trevlos, erlos vnd
 rehtlos sein vnd sol der vorgenant bischof Emch oder sein
 nachehom vf ir leib vnd ir gyt haben vnd gewärtich vnd ge-
 uârich sin vntz im dev zwai hundert march als vor verschri-
 ben ist vnd sinem gotshus vollechlichen geullen. Dar fber
 nach der vorgenanten p̄rgen vnd Meinharts vnd Gosdissen
 willen vnd pet fber dev vorgenanten vnd verschriben täding
 vnd gelübde gib ich disen prief mit minem hangenden insigel
 ze ainer stâtigung vnd ze ainem waren vrehvnde aller ding dev
 voruerschriben sint vnd dev tädinck sind geschehen dacz Lok
 do von Christes gepvrte ergangen waren drevzehen hundert
 iar, dar nach in dem sibenten iar, des nächsten Eritags vor
 santt Bartholomeus tag.

Orig., Pgt., anhängendes, schwer lesbare Sigel, k. Reichsarchiv zu
 München.

468.

1307, 25. August, Innichen. *Pfarrer Heinrich der jüngere Lucerna von Doblach reversirt gegen Bischof Emcho von Freising betreffs eines auf Lebenszeit ihm verliehenen Viertheilgrundes zu Niederdorf.*

Nouerint presentium inspectores tam posteri quam moderni Christi fideles vniuersi, quod ego Heinricus iunior Lucerna plebanus de Toblach quartale situm in Niderdorf quo(d) ammitte (!) mee, videlicet Alheidis et Hedwigis cum filia eius nomine Gebirgis pridem renuncauerunt fidei mee et petendo reuerendum in Christo patrem et dominum venerabilem Emchonem episcopum Frisingensem, vt michi idem quartale pro tempore uite mee conferre dignaretur, quod sua annuit clemencia graciosa. Quapropter ego predictus Heinricus plebanus de Toblach ex nunc pro me et pro omnibus quorum interesse putaretur, eidem renuncio quartali vt post obitum menm absolute, precise et absque omni contradictione ad usus dictae ecclesie Frisingensis reuertatur. Ad huius rei testiuonium presentes litteras propria manu scriptas sigillo honorabilis capituli Itycensis duxi consignandas, testibus infrascriptis qui sunt domini Geroldus decanus, Heinricus dictus Lucerna, Geroldus de Brünnek, Heinricus de Virg, Rudgerus, Heinricus dictus Porger, Marquardus canonici ecclesie memorare, layci uero Albertus filius quondam domini Heydenrici militis, Fridericus filius quondam domini Rüdgeri militis, Rüpertus, Perchtoldus Cholbechk et alii quam plures fide digni. Actum et datum Itycine, anno domini M. CCC. septimo, inductione V., VII. exeunte Augusto.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

469.

1307, 24. December, Lack. *Bischof Emcho von Frising genehmigt die Schritte, welche sein Capitel zur Vertheidigung seiner Unterthauen zu Purbian wider das Deutschordenshaus zu Bozen und dessen Uebergiffe unternehmen will.*

Nos Emcho dei gracia episcopus ecclesie Frisingensis omnibus ad quos presentes peruerent, cupimus esse notum,

quod cum dilecti in Christo . . . prepositus, . . . decanus totumque capitulum ecclesie nostre Frisingensis sua conquestione nobis demonstrassent, quod commendator et fratres hospitalis in Bozano Tridentine dyocesis pro commendatore et fratribus in Lengenmos eiusdem ordinis et dyocesis quos sue ecclesie subiectos asserunt, Chvnradum de Fontana, Nycolam et Engelmannum eius fratres colonos possessionum sitarum in monte Perbyan plebis de Vilanders predice dyocesis, que quidem possessiones ad dictam nostram ecclesiam pertinere dinoscuntur, coram discreto viro domino . . . abate sancti Laurencii in Tridento qui se gerit pro iudice sedis apostolice delegato, traxissent in causam et petiuissent, iidem prepositus, decanus et capitulum, vt defensioni earundem suarum possessionum auctoritatem et consensum prestare dignaremur, nos non solum in defendendo sed etiam in agendo eisdem auctoritatem, voluntatem et consensum adhibuiimus et presentibus adhibemus, ratum et gratum habituri quicquid per sepelictos prepositum, decanum et capitulum, substitutum vel substitutos ab eisdem fuerit ordinatum. In quorum testimonium presentes dedimus litteras nostri sigilli munimine consignatas. Datum in Lok, anno domini millesimo CCC., septimo in vigilia Natiuitatis domini.

Orig., Pgt., anhängendes, stark verletztes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

470.

1308, 7. Jänner (?), Heugel von Scherfenberg und sein Bruder Albrecht verkaufen an Bischof Emcho von Freising zwei genannte leibige Knechte um 12 Mark Aglayer Pfennige.

Ich Heugel von Scherfenberch vnd Albrecht mein brüder vergehen an disem brief vnd tān chunt allen den di in sehent, horen oder lesent, daz wir mit gütien willen verchauft haben pyscholf Emchen vnd seinem gotshaus ze Vreysing zwen aigen chnecht Thomasen vnd Peren (!) von sand Choncian mit ir chinden vm czwelf march Aglayer phenning, also daz wir chain ansprach suln mer haben auf di vor genanten chnecht. Daz diseu red stet vnd vnuerbrochen beleib, geben wir disen offen brief mit meinem yngsigel Heugel vnd mit vnsers veteren yngsigel Ulrich von Scherfenberch ze vrehund der warhait. Diseu gelubd sint geschehen vnd diser chauf nach Christes geburd

tausent iar, dreuhundert iar vnd darnach in dem achtaeden, an sand Valanteinstach.

Orig., Pgt., von zwei angehängten Sigeln Nr. 2 allein sehr schadhaft vorhanden, k. Reichsarchiv zu München.

471.

1308, 20. Jänner, Radentein. *Bischof Wernher von Lavant und das Capitel daselbst stehen auf Grund eines schiedsrichterlichen Erkenntnisses von ihren Ausprüchen an die Pfarre s. Peter a/Kammersberge an Bischof Emcho von Freising ab und erklären sich von demselben nach Laut des Urtheils für entschädiget.*

Nos Wernherus dei gratia episcopus, Vlrieus prepositus totumque capitulum sancti Andree ecclesie Lauentine pro nobis et ecclesia nostra ae omnibus nostris successoribus tenore presencium publice profitemur ac constare volumus presentium inspectoribus vniuersis, quod quia causa seu controuersia que super ecclesia sancti Petri prope Welez dyocesis Salezburgensis et iurepatronatus eiusdem ecclesie sancti Petri inter reuerendum in Christo patrem domum Emchonem venerabilem episcopum ecclesie Frisingensis et eandem suam ecclesiam Frisingensem, neconon eiusdem domini Emchonis Frisingensis episcopi presentatum, dominum Emchonem videlicet de Alczeia canonicum ecclesie menorate Frisingensis ex vna, et nos et ecclesiam nostram Lauentinam et presentatum a nobis predicto Wernhero episcopo Lauentino, Ottонem videlicet de Savraw ex parte altera vertebatur, per honorabiles viros dominos Jacobum prepositum sancti Bartholomei Frisaci, Dycetrium de Wolfsaw prepositum ecclesie Gvrnocensis et magistrum Arnoldum doctorem decretorum canonicum sancti Mauricii Auguste pro arbitratoribus seu amicabilibus compositoribus ab utraque parte communiter et concorditer electos est sub anno domini millesimo trecentesimo septimo, quarto kalendis Junii apud sanctum Petrum per formam arbitracions diffinita, terminata et decisa penitus sub hoc modo, videlicet quod predictis domino Emchone venerabili episcopo et ecclesia sua Frisingensi, nec non domiuo Emchoni de Alczeia eiusdem domini Emchonis ecclesie Frisingensis episcopi presentato a nostra et ecclesie nostre Lauentine omniumque successorum nostrorum, nee non a pre-

dicti Ottonis de Savraw a nobis predicto Wernhero Lauentino episcopo presentati impetione seu instancia in antea absolutis, idem dominus Emcho venerabilis episcopus Frisingensis ecclesie omnesque successores pro se et ecclesia sua Frisingensi habent et perpetuo habere debent ius patronatus in predicta ecclesia sancti Petri et nichilominus memoratus dominus Emcho venerabilis episcopus Frisingensis pro se et successoribus suis ac ecclesia Frisingensi nobis et ecclesie nostre Lauentine ab eodem die quo predicta diffinitio seu arbitratoria decisione est promulgata sive facta, vsque ad annum in recompensam iuris quod nos credebamus ecclesiam Raedentein vel ecclesiam nostram Lauentinam in eadem ecclesia sancti Petri prope Weltz et iurepatronatus ipsius habuisse, et pro damnis quoconque modo illatis seu alio quolibet interesse decem marcarum redditus de suis dominicalibus redditibus in parrochia Raedentein nobis et ecclesie nostre Lauentine assignare debeat sub hoc modo, quod quandounque voluerit, eosdem redditus recuperare seu reabsoluere valeat cum argento, sic qnod quinque marce ponderati argenti pro qualibet marca redditum computentur, prout hec omnia ex forma litterarum per predictos arbitratores super prenotata arbitratoria diffinizione seu decisione confectarum appercius apparent cuilibet intuienti (!), prefatus dominus Emcho venerabilis episcopus et capitulum ecclesie Frisingensis predicte pro se et eademi ecclesia sua per Fridericum dictum Ellenpech ipsius domini Emchonis Frisingensis ecclesie episcopi notarium ecclesie sancti Andreæ Frisinge canonicum ab eisdem domino Emchone venerabili episcopo et capitulo Frisingensis ecclesie cum sufficienti et pleno mandato ad hoc procuratorio nomine deputatum et transmissum et per Fridericum de Sandawe memorati domini Emchonis venerabilis episcopi Frisingensis bvrchgrafium in Rotenvels, nec non per Reicherum eiusdem domini Emchonis Frisingensis episcopi in sancto Petro officialem domino Nycolao ecclesie in Staevntz canonico dyocesis Secouensis nostri, videlicet Wernheri memorati episcopi Lauentini notario et capellano a nobis predictis Wernhero episcopo et capitulo ecclesie Lauentine procuratorio nomine cum pleno et sufficienti mandato ad hoc deputato et transmisso vice ac nomine nostro et ecclesie nostre Lanentine sub anno domini millesimo trecentesimo octavo, quintodecimo kalendas Februarii decem marcarum redditus de dominicalibus redditibus ipsius

domini Emchonis venerabilis episcopi Frisingensis in parrochia Raedentein sitis in predicta villa sancti Petri prout debuerunt, libere et legitime assignarant, et postquam memoratus dominus Nykolaus predicte ecclesie in Staeuntz canonicus procurator noster nomine nostro et ecclesie nostre Lauentine secundum formam per nos et ecclesiam nostram Lauentinam sibi tradite potestatis memoratos decem marcarum redditus ut premittitur assignatos pro nobis et ecclesia nostra Lauentina predicto anno domini millesimo trecentesimo octauo, quintodecimo kalendis Februarii acceptauit et sollempni publicacione approbavit, prefatus Fridericus memorati domini venerabilis episcopi Frisingensis notarius predicte ecclesie sancti Andreæ Frisinge canonicus secundum formam mandati et potestatis a predictis domino Emchone venerabili episcopo et capitulo prefate ecclesie Frisingensis procuratorio nomine sibi super hoc traditi vnam predicto Friderico de Sandaw ipsius domini Emchonis Frisingensis episcopi burchgratio in Rotenuels et prefato Reichero eisdem domini Emchonis venerabilis episcopi Frisingensis officiali in sancto Petro prenotatum Nykolau canonicum in Staeuntz procuratorem nostrum pro nobis et ecclesia nostra Lauentina in corporalem et quietam et pacificam possessionem earundem decem marcarum reddituum predicto anno domini millesimo trecentesimo octano, quintodecimo kalendas Februarii cum sollempnitate debita innisit et inductos defendit, forma predicte pronunciacionis, diffinitionis seu arbitratorie decisionis ab utraque parte in omnibus et per omnia obseruata, sepedictosque decem marcarum redditus prenotato domino Nykolao nostro procuratori vice ac nomine nostro ac ecclesie nostre Lauentine per predictum Fridericum prelibati domini Emchonis Frisingensis episcopi notarium, ipsius et capitulo ac ecclesie Frisingensis procuratorem sic ut premittitur, cum plena et pacifica possessione ordinarie ac rite assignatos prenotati dominus Emcho venerabilis episcopus et capitulum ecclesie Frisingensis pro se et ecclesia sua per predictum Fridericum ipsius domini Emchonis Frisingensis episcopi notarium procuratorem eorum a predicto domino Nykolao procuratore nostro a nobis et ab ecclesia nostra Lauentina sub predicto anno domini millesimo trecentesimo octauo, terciodecimo kalendis Februarii in villa Raedentein recuperauerunt, reabsoluerunt seu redimerunt pro quinquaginta marcis ponderati argenti secundum formam prenotatae

pronunciacacionis, terminationis seu decisionis per predictos arbitratores facte ab eisdem domino Emchone venerabili episcopo et capitulo ecclesie Frisingensis tradite potestatis, ita videlicet quod pro qualibet marca reddituum sepefati dominus Emcho venerabilis episcopus et capitulum Frisingensis ecclesie sepedicte pro se et ecclesia sua omnibusque successoribus suis domino Nykolao procuratori nostro prelibato pro nobis et ecclesia nostra Lauentina per predictum Fridericum notarium procuratorem eorum dederunt et persoluerunt quinque marcas ponderati argenti ponderis Wiennensis et sic de predictis quinquaginta marcis ponderati argenti quas pro nobis et ecclesia nostra Lauentina recepimus predicto anno millesimo trecentesimo octauo, terciodecimo kalendis Februarii, sumus plene pagati et cum integritate debita expediti, profitentes quod predictus Fridericus notarius sancti Andreæ Frisinge canonicus sepefatorum domini Emchonis venerabilis episcopi et capituli ecclesie Frisingensis procurator nomine procuratorio generaliter omnia et singula que toti predicto negocio apta et congrua videbantur, ordinavit, seruauit, adimpleuit et plene fecit, forma prenotate diffinitionis, pronuntiationis seu arbitratorie decisionis per sepefatos arbitratores facte et rite ab utraque parte in omnibus et per omnia obseruata. In perhenne igitur testimonium omnium et quorumlibet premissorum sepefictis domino Emchoni venerabili episcopo et capitulo ecclesie Frisingensis ac eidem ecclesie Frisingensi presentes dedimus litteras nostrorum sigillorum robore communitas. Datum in Raedenstein, anno et die prenotatis videlicet millesimo trecentesimo octauo, terciodecimo kalendas Februarii.

Orig., Pgt., 2 angehängte Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

472.

1308, 17. Februar, Lack. *Niklas von Stein reversirt gegen Bischof Emcho von Freising betreffs des im Thurme zu Lack ihm gewährten Ansitzes.*

Ich Nyclawe von Stain vergich vnd tñn chvnt allen den die disen prief sehent oder horent lesen, daz mich mein genädiger herr der ersam bischof Emch von Frising behauset hat datz Lok vf seinen tvren zv hern Chvnrat vnd han ich im

gelobt in aides weis, daz ich alle die weile vnd ich sein dienär pin, chainen chriekh oder red ansetzen sol an sinen rat, da von er oder sein gotshuse dhainen chriekh oder schaden nemen möchte. Ich sol auch meinen vorgenanten herren oder sein gotshuse bewaren, daz sein leut oder sein güt icht verpfendet werden vmb chain mein gült der ich gälten sol. Auch han ich im gehaizzen, swanne daz wär, daz ich nicht mer sein diener sein wolde vnd wär, daz ich chain ansprach vnd nachraitung vmb chainen meinen dienst haben sol gein dem vorgenanten meinem herrn oder gein seinem gotshuse ze Frisingen. Darüber daz deu vorgeschriven meiniv gelßbde stät vnd vnzerbrochen beliben, han ich gebeten herrn Wolfhart von Röchlinge chorherren ze Frising vnd hern Chvnrat von Lok meinen swager daz si ir insigel alain mit meinem insigel legen an disen prief. Der prief ist geben vnd dissev tädinck sind geschehen datz Lok da man zalt von Christes gebvrt drevzehenvndert iar, dar nah in dem achten iar, XIII. kal. Martii.

Orig., Pgt., 3 anhängende verletzte Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

473.

1308, 20. Februar, Waidhofen. *Otto von Zinsendorf entsagt seinen Ansprüchen auf die Kinder Friedrichs von Ochsenbach.*

Ich Otte von Cincendorf vergihe vnd tün chvnt allen den die disen brief ansehnt oder horent lesen, daz ich noch dehain min erbe dehaines rechten mygen geichen noch svln auf Fridreiches chint von Ochsenpach der vns mit aigenschaft angehört nvr daz des selben Frideriches chint elliusampt an alle widerreden den ersamen herren minen herren bischof Emehen von Frisingen, sin nachkommen vnd sin gotshause ledlichlichen an gehörent seit ir müter ein Witzlispergerinne gewesen ist, die dem selben gotshause von Frisingen ic vnd ic zugehoret habent, da von sol ich noch dehain min erbe dehain ansprache hinnefvr gen den selben Frideriches chinden nimmer mer gesüchen. Vnd daz furbaz dehain zweifel noch chrieg dar vmb auf mug gesten, gib ich disen brief versigelten mit minem insigel fvr mich vnd fvr alle min erben minem vorgeschriven herren von Frisingen vnd sinem gotshaus ze einem staeten vrchvnde. Der brief ist gebn ze Waidhouen do von Christes

geburte warn drevzehen hndert iar vnd dar nach in dem ahtoden iar, des Eritags vor sant Mathias tag des zwelfpoten, vnd ist da bi gewesen vnd sint auch geziueh die ersam herren graf Gerhart tvmpfrobst ze Frisingen vnd her Emehe von Altzie probst ze Wertse, her Heinrich pfarrer ze Entzesdorf vnd her Hertwich verweser ze Waidhouen, Marquart der Lühsnekker von Schonpöhel, Chvnrat der Proter, Wolfhart von Fribrechtsteten vnd Otte von Witzlinsperge vnd ander biderbe lepte genûge.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel in Fragment, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

474.

1308, 25. Februar, Gottfried Fluschart und andere genannte Bürger von Waidhofen stellen sich dem Bischofe Emcho von Freising zu Bürgen für Imbring den Richter im Betrage von 300 Pfund Wiener Pfennigen:

Wir Gotfrid Flusehart, Heinrich Chôl, Witig, Pitrolf der Wiener, Chvnrat des Fluschartes aidem, Vreich Snabel, Chvnrat des Chvelchenmaisters svn, Vrōwein Karle, Heinrich Sehönhals, Dietrich der Zeehmaister, Herbort Naehrihiter, Wernhart der Visscher, Hagen in dem Winchel, Otte der Alt-richter vnd Chvnrat der Scinchnecht burger ze Waidhouen veriehen vnd tvn chvnt allen den die disen brief an sehent oder hörent lesen, daz wir mit rechter borgshaft alle vnverschaidenleiche gelobt habn vnd burgen worden sein vnsers vrevndes Imbringes des rihter hintz vnserm herren graven Gerharte dem ersamen tvmpfrobst von Freisingen an vnsers herren des erbaern fvrsten bischof Emehen stat des selben gotshauses ze Freisingen vmb drev hndert phvnt Wiener phenning vnd vmb zwelf schilling der er im mit rechter raitvng schvldich worden ist vnd der er in auch wern sol halbes tailes auf die naechsten Mittevasten vnd des andern tailes auf die Ostern zehant dar nach, vnd in den selben vristen wern von tag ze tag an gevaerd als er sin wol schvldich ist mit götten triwen. Waer aber daz der selbe Imbrineh sich dar an vergaezze vnd niht auzrihte daz vorgenant güt auf diu zil als er gehaizzen hat vnd vns ze borgen dar vmb versatzzet, so sein wir gebvnden nach dem gelubde vnsor porgeschaft alle gmain

ein ze varn dar nach vnd wir gemant werden in rechter laistvng
 ein ze varn, hie zu Waidhouen in ain hause da wir hin ge-
 vordert werden vnd dar ausz niht niht (!) ze chomen vntz Im-
 brinch oder wir nach ie der vryst gewern vnsern herren von
 Frisingen sines gutes gantzlich vnd gar vnd sind dannoch dar
 vber gebvnden dem selben vnserm herren an gevaerd ab ze
 legen allen den schaden den er sines gutes nach ie der genan-
 ten vryst nimt an Juden oder an Christen. Vnd daz div vor-
 geschriften borgschaft von vns also staet beleibe vnd vollefür
 werde vnserein herren von Frisingen, gebn wir disen brief ver-
 insigelten dar vber mit hern Hertweigs vnsers pfarrer ze der
 vryst den wir dar vmb alle gebeten habn, insigel zo einem
 vrchvnd. Der brief ist gegebn vnd geschrieben do von Christes
 geburt warn drevzehenhvndert jar vnd dar nach in dem ahtoden
 jar, an dem naechsten Syntag vor Vasnach.

Orig., Pgt., anhangendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staats-
 archiv zu Wien.

475.

1308, 24. April, Wien. *Kalhoch von Ebersdorf verpfändet dem Juden Lebmann von Wien dritthalb Lehen zu Rasdorf (herzoglicher Lehenschaft) für 50 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Chalhoh von Eberstorf chamer in Osterreiche ver-
 gihe vnd tyn chvnt allen den die disen prief lesent oder horen
 lesen, daz ich mit meiner erben gytem willen vnd gvnst vnd
 mit meins herren hant herzogen Fridriches von Osterreiche
 meins rechten lebens des ich von im han, drittehalf lehen die
 da ligent da ze Raeheleinstorf mit alle dev vnd dar zv geho-
 rent, ze velde vnd ze dorf, swie so daz genant ist, die da
 dienent aller iaerchlich fivnf mytte waitzze vnd drittehalf
 phvnt Wiener phenninge, die selben drittehalf lehen mit
 nvtzze, mit al han ich gesatz (!) Lebmanne dem Jvden vnd
 seinen erben fvr fivnfzich phvnt Wiener phenninge da von
 dem hvtigen tage avf fivnfzehn phvnt phenninge gesvch get,
 avf ain ieglich phvnt sechs phenninge alle wochen. So svln
 sie die fivnf mytte waitzze vnd die drittehalf phvnt phenninge
 die die vorgenantnen drittehalf lehen da ze Raeheleinstorf dient
 alle jar, nemen alle jar zv gesveche von den fivnf vnd den
 dreizzich phvnden phenninge vnd dehainen andern gesvch mer.

Vnd ist daz ich so lange lazze gesvch avf die dritthalbe lehen gen daz sie niht tivrer ensint, so sol Lebman der Jvde vnd sein erben fvrbaz mit den vorgenanten dritthalbem (!) lehen da ze Raeheleinstorff allen irn frvmien schaffen als iz in wol chome vnd fvege, also verre daz sic paide havpgvtes vnd schaden gar da von gewert werden, vnd swaz in paide havpgvtes vnd schaden an den drittehalben lehen abe get, daz svln sie haben avf mir vnd avf anderm meinem gyte daz ich han in dem lande ze Osterreiche, vnd bin auch ich Chalhoh der vorgesprochen drittehalber lehen da ze Raeheleinstorff vnd alles des dar zv gehoret, Lebmannes des Jvden vnd seiner erben rechter gewer vnd scherm fvr alle ansprache als satzzunge reht ist vnd des landes reht ze Osterreiche, vnd gib in dar vber disen prief zv ainem vrchvnde vnd zv ainem gezevge mit meinem insigil versigilten. Diser prief ist geben ze Wienne do von Christes gebvrt waren ergangen drevzehen hvdert jar in dem achten jare, dar nah an sand Jorgen tage.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, landsch. Archiv zu Wien.

476.

1308, 26. Juni, Lack. Bischof Emcho von Freising verpachtet den Zehent von Drauhofen an Nicolaus den Pregler und Heinrich Sohn Johans „bei dem Tore“, Bürgern zu Lienz, für Jahreszahlung von 18 Mark Aglaiern.

Wir Emch von gotes genaden bischof ze Frisingen veriehen an disem brief vnd tñn chunt allen den die in sehent oder hörent lesen, daz wir nah der hantveste die Johans bei dem Tore weilent burger ze Lñncz von vns het vber den zehenden ze Trahouen, der vnser vnd vnsers gotshaus ist vnd den der vorgenant Johans von Lñncz vmb einen genanten zins von vns vnd von vnserm gotshaus gehabt hat, Nyclawn dem Pregler vnd Heinr. des vorgenannten Johans svn, burgern ze Lñncz den vorgenannten vnsern zehenden ze Trahouen lazzen vnd verlihen haben ze ir zwain leben, also daz si vns oder vnsern nachchomen von dem selben zehenden alle jar ze dienste vnd ze zins geben sullen an alle widerrede vnd an allen chriech an sant Merteins tach ahczechen march Agheler pfennung, vnd die selben pfenning sol man vns vnd vnserm amptman ze Haber-

berch alle jar an sant Merteins tach antwärten ze Inchingen an allen vnsern schaden auf daz vorgenant zil, vnd swelhes jar si des niht entaeten, so sint die vorgenanten N. vnd H. von allem dem rechten genallen daz si an dem vorgenantem zehenden gehabt habent, vnd sol vns vnd vnserm gotshaus der zehende aller ding an alle ansprach ledich sein vnd sulen wir oder vnser nahchomen danne vnsern frum da mit schaffen als wir best chvnnen oder mvggen. Ez sulen auch die vorgenant N. vnd H. burger ze Lüncz vns vnd vnsern nahchomen, swenne wir ze Lüncz ab oder auf varen, ein nah(t) mit allem vnserm gesinde chost geben vnd haew vnd füter an vnsern schaden vnd des morgens auch ein mal mit allem vnserm gesinde vnd sulen daz als oft tñn als dichke wir hin oder her varen. Der verschriben teidinch sint gezevg vnser lieber brüder her Gerhart tñmprobst ze Frisingen, Emch probst ze Wertse, Johans vnd Frid. vnser hofscreiber chorherren vnser stat ze Frisingen dacez sand Andre, C. von Lok vnser ritter, Peter der Swab vnd Chvnczel von Inchingen vnser diener vnd ander piderber laeut. Vnd daz der vorgeschriven gewerft stet vnd vnzerbrochen beleib, geben wir disen brief mit vnsern hangenden insigeln versigelten ze einem vrchfunde der geben ist ze Lok do ergangen waren von Christes gebürt dreuzchenhundert iar, dar nah in dem ahtenden iar, an der heiligen marterer tag Johannis et Pauli.

Notizb. Bisch. Konrads III., f. 40, Domecapitelsbibl. zu München; Meichelbeck II./2, 140, Nr. 220.

477.

1308, 21. December, Lack. Leonhart, Frankvts Sohn, leistet dem Bischofe Emcho von Freising Urfehde wegen erlittener Haft und stellt Bürgen für sein Verhalten.

Ich Lienhart Frankvten svn vergih an disem brief vnd tvn chvnt allen den di in sehent oder hörent lesen, daz ich minem lieben herrn herm Einchen dem ersam bischof ze Freising der mich von sinen besvnderen gnaden avz seiner van-chivzze ledich lazzen hat, gehauizzen vnd gesworn han, daz ich wider in vnd wider sein goczhaus ze Freising vnd wider alle seine laevt vnd güt nimmer nicht tñn sol vntz an meinen tot

vnd darvmb han ich meinem vorgenanten herren dem bischof vnd dem gotzhaus ze Freising vnuerscheidenleich ze porgen geseczt Frankvten meinen vater, Heinreichen den Leimitaschen minen sweher vnd Geyselprechten von Oberlaybach, also ob ich meinem vorgenanten herren dem bischof vnd seinen laevten oder seinem güt, dez got niht enwelle, fvrbaz dheinen schaden tvn, den selben schaden s̄llen im vnd seinem gotzhaus die vorgenanten drei porgen an allen schaden vnuerschaidenlich ab t̄n gaentzlich vnd gar in viertzehen tagen, vnd gesiechelt des niht in den selben vierczehen tagen so s̄llen di vorgenanten porgen alle drei, swenne si mit meines herrn des bischofs brief oder mit seines bvrchgraven oder mit seines schreibers ze Lok briefen gemont werden, ze hant ein varen ze Lok vnd s̄llen da laisten in rechter geiselscheft nach porgen gewonheit vnd s̄llen nimmer aus chōmen vntz daz minen vorgenanten herren bischof Emchen ze Freising vnd sinem gotzhaus aller der schade abgelegt wirt der im von minen wegen geschehen ist. Ich vergih auch, daz ich aller der ḡt vrvnt worden bin di dar an schuldich weren daz ieh in meines vorgenanten herrn des bischofs ze Freising vanchrifzze gewesen bin. Vnd daz daz alles minem vorgenanten herren dem bischof vnd dem goezhaws ze Freising stät vnd vnzebrolien beleibe, dar über gib ich im disen brief versigelten mit der vorgenanter dreier porgen insigeln di ich erbeten han daz si irew insigel an disen b̄rief gelegt habent, wan ich aigens insigels niht enhan. Dar zv veriehen wir die vorgenanten drei porgen Heinrich der Leimitasche, Frankv̄t vnd Geyselpreht von Oberlaybach, daz wir vnverschaidenleichen in allem dem reht vnd gedinge als vor an disen brief begriffen vnd geschriben ist, porgen sein für den genanten Lienhartem Frankvten svn hinez vnserm vorgenanten herrn bischof Emchen vnd dem gotzhaus ze Freising vnd an alles gevärde mit ḡten triwen allez daz gern geleisten wellen daz vor an disem brief begriffen vnd verschriben ist, vnd dar über nach des vorgenanten Frankvtes svn bet haben wir disen brief verinsigelt mit vnsern insigeln. Der taidinge sint auch gezevge graf Gerhart der t̄mpprobst ze Freising, her Wolfhart von Röhling chorherr ze Freising, maister Chvnrat chorherr ze Mospvreh, Johans vnd Fridrich des vorgenanten bischof Emchen von Freising schreiber chorherren dacez sand Andre ze Freising, herr Chvnrat der ritter

bvrchgraf ze Lok vnd Nyelav von Stayn vnd Anvelt des vor-
genanten bischof Emchen marschalch vnd ander erbaer laft.
Der brief ist gegeben vnd sint dev taidinch geschehen ze Lok
da man zalt von Christes gebvrte drevzehenhvndert iar, dar-
nach in dem achtodem iar, an sand Thomastach vor Weih-
nahten.

Orig., Pgt., 3 anhängende, sehr verletzte Sigel, k. Reichsarchiv zu
München.

478.

1309, 26. Juni, Judenburg. *Fritz und Ulrich, Gebrüder von Saurau,
schenken an das Klarisserinnenkloster im Paradeis zu Judenburg Güter
und Gültten zu Feistritz an der Katsch, bei Welz und zu Lind für
Aufnahme ihrer Schwester Liukard.*

Wir Fritze vnd Vlreich di brüder von Savrowe vergehen
offenleich an disem brif vnd tñn chvnt allen den den diser
brif furchvmt, di nv sint vnd noh werdent, daz wir mit aller
vnser erben hant vnd gütten willen den erbaeren vnde gaist-
leichen vrowen swester Diemvñten, der aptessinne vnd der
samenvnge des conuentes der swester vnd der vrowen sande
Chlaren ordens in dem havsse vnd in dem chloster bei Juden-
burch gelegen an der Mûre ze vnser swester Levkarten, di si
ze in enphangen habent, got vnd vnser vrowen sande Marein
ze lob, ze eren vnd ze dinst geben, geantwrtet vnd aufgeben
haben vnuersprochenleichen ebichleich ze besiczen vier march
geltes, der ist ein hübe gelegen bi der Chetse ze Veustritz in
dem dorf vnd ein hübe bei Weltz an der Cucrelle vnd datz
Linte ein halb phvnt geltes vñd ein march geltes ze Lvbgast
an dem perge, vnd haben in daz selbe güt geben vnd geant-
wrtet, gesücht vnd vngesücht, gebowen vnd vngebowen, mit
holtze, mit wayde vnd mit allem dem rechte daz dar zv ge-
hört vnd alz wir iz her braht haben, vnd sulen wir vnd vnser
erben der samenvnge vnd dem conuent der vrowen des selben
havses daz güt daz oben genant ist, getrewleich vnd an alle
arge liste scherm vnd zer ledigen vor aller ansprach als aygens
reht vnd als das lant ze Steyer in gewonhait herbracht hat.
Daz daz stete vnd vnzebrochen vnd ewich beleibe von vns vnd
vnsern erben, geben wir in darvber ze einem offen vrchvnde
vnd ze gezeuge der warheit disen offen brif mit vnser beider

hangenden insigeln. Dar vber sint des gezevch her Herbot von Pfaffendorf, Örtel der Cholbe, Herbot vnd Fritze die brüder von Lobnich, Hainrich von Stretwich, Philippe der Wayse, Jacob der richter ze Judenbürch vnd ander erber leut. Daz ist geschehen ze Judenbürch nach Christes gebürt tavsent iar drevhvndert iar vnd dar nach in dem nevntn iare, an der heiligen martrer tage Johannis vnd Pavli.

Orig., Pgt., 2 angehängte Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

479.

1309, 3. August, Lack. *Die Gebrüder Heinrich und Weigant von Massenberg entsagen wider Bischof Emcho von Freising allen ihren Ansprüchen auf Lehen in der Windischen Mark für 14 Mark Silbers.*

Wir Hainreich vnd Weigant brüder von Maessenberch verichen an disen brief vnd tñn chvnt allen den di in sehent oder hörent lesen, daz wir vns aller der ansprach vnd rechte di wir wanten oder mochten haben an den hñben vnd auf alle dem daz dar zv gehört, besüht vnd vnbesüht, di in dem Weinperg vnd vberal swa si niden auf der Marlh auf des gotshaus aigen von Freising gelegen sint, vnd di wir ze lehen iahen von vnserm herren bischof Emchen von Freising vnd von seinem gotshaus, verezigen haben vnd verezehen gaenzlich vnd gar an disem brief fvr vns vnd alle vnser erben vnd nahchomen also, daz wir vnd alle vnser erben vnd nahchomen fürbaz dhain reht, noch dhein ansprache darauf gehaben mügen vnd dar vmb hat vns vnser vorgenanter herr bischof Emch von Freising von besundern gnaden gegeben vierzehn march lötiges silbers Wiennischs gelötes der wir gaentzlich vnd gar von im gewert sein. Dieser taiding sint zevg graf Gerhart der tümbrobst ze Freising, abbt Chvnrat von Weihensteven, maister Chvnrat chorherr ze Mosburch, her Ott der iung von Liechentstayn, Chvnrat burchgraf ze Lok, her Fridreich von Muraw, Johans vnd Fridreich chorherrn von sand Andre ze Freising vnsters vorgenanten herrn bischof Emchen von Freising schreiber. Vnd dar vber ze ainem vrchvnde haben wir vnserm herrn bischof Emchen vnd dem gotshaus ze Freising gegeben disen brief versigelten mit vnser baider insigeln, der ist geschriften ze Lok do man von Christes geburt zalt drevzehnen-

hundert iar dar nach in dem nevnten iar, des nähsten Svnntags vor sand Lavrenceij tag.

Orig., Pgt., 2 angehängte Sigel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

480.

1309, 10. September, Lack. *Rudolf von Schärfenberg und drei andere genannte Herren verzichten gegen Bischof Emcho von Freising auf alle in einer Fehde mit Otto von Landstrass und Anderen erlittenen Schaden.*

Wir Rüd. von Schaerfenberch, Ot von Montparis, Wilhalm vnd Haevgel von Schaerfenberch verichen offenleich vnd tñn chvnt allen den die disen brif sehent oder hörnt lesen, di nv sint vnd her nah geborn werdent, daz wir mit gemainen rat vnd mit güttem vnd ganezm willen ffr vns selv, ffr alle fnser erben die wir nv haben oder her nah gewinnen, vnd ffr alle fnser frevt oder laevt vnde diener gar vnd gaenzleich verzigen haben vnd verzeihen an disem brif aller der ansprach, rehtes vnd aller der vorderung di vns vor gerithes oder auzzerhalb gerithes gevallent, ziment oder beholzen möhten sein, mit swelhen sachen oder ansprach daz waer, gegen fnsern lieben vnd gnaedigem herren dem ersamen bischof Emchen von Freising, gegn sinen nahchomen oder hincz sinem gotshavs ze Freisingen vmb allen den schaden vnd gebresten den wir vnd alle vnser besvnder diener mit brant, mit ravb oder mit swelherlay sachen vnd beswarung vns der widervarn ist vnd enpfangen haben an fnser laevt oder güt, swie daz geschehen ist in allen den vrlevgn die wir gehabt haben in des vorgenanten fnsters herren bischof Emchen von Freising vnd in seins gotshavs dienst vnd rettung gegen den edln laevten Offen von Lantstroß, Ortolen, Greiffen, Friczen vnd Hermann von Raevttenberch, Otten von Sicherstain vnd auch gegn Mainczen von Hopfenbach vnd seinen svnen vnd mit allen ir helfaern, swie si genant siut, swelherlay schad vns von den allen geschehen ist, dar avf verzeihen wir gar vnd gaenzleich, daz wir fürbaz dhein ansprach sñllen haben, noh dhain vorderung hincz fnserm oftgenannten herren bischof Em. ze Frising vnd hincz sinem gotshavs, daz auch wir des vorgenanten schaden vnd aller ansprach dar vmb für vns, für fnser erben vnd für

vnser diener verzeihen vnd verzigen haben. Ze ergeczung vnser schaden der auch vns gaenzleich genügt, hat vnser vorgenanter herr bischof Emch mich Wilhalm von Schaerfenberch von sinen besvndern gnaden erledigt vmb de march Agleyer pfennung von den vorgenanten Raeytenbergern di mich hetn in ir vanchnvzz vnd in ir banden, der selben losvng vnd ergeczung lazzen wir vns alle genügen vnd verbinden vns an disem brif, daz wir, vnser erben vnd vnser dienaer vmb alle vnser vorgenant schaden dheinerlay rethes, noh vorderung niht mer haben s̄llen hincz vnserm oftgenanten herren den bischof vnd hinez seinem gotshavs ze Freysing. Waer auch, des got niht enwelle, daz vnser dheiner oder vnser frevnt vnd diener vmb den vorgenanten schaden dhein tat gegen vnserm herren dem bischof oder gegen seinem gotshavs an griffen oder schaden taeten, des gebinden wir vns ganezlich vnd gar wider ze t̄n an allen avfschub, tacten wir des niht, so sol mit vnserm gütten willen vnd auch mit vnserer bet der ersam herr graf Stephan von Steineznah vnd sein brüder des beholzen sein vnserm herren dem bischof vnd seinem gotshavs gegen vns vnd gegen alleu vnsern helfern daz daz an schaden werd auz gerichtet, vnd sein auch wir des gebvnden an gevaerd wider ze t̄n vnd ze bezzern vnd sol er dez zv chōmen mit vnserm willen an vns vnd an vnserm güt, des s̄llen wir im niht vor sein. Vnd dar über ze einem vrehvnd vnd ze einer endlichen statichait vnser vorgenanten gelübd vnd verzeihung geben wir disen brif mit des vorgenanten edln herrn insigel graf Stephans von Steineznah mit aller vnser vier insigeln als wir an disem brif oben genant sein vnd auch ze einer bezzern erchantnvzz mit vnserer frevnt insigeln F. von Chāngsperch, Seyfrides des Herwergers vnd Ber. des Freydenbergers. Der brif ist geben ze Lok da man zalt von Christs geburtt drezehenhvndert jar, dar nah in dem nevnten jar, des nahsten Mitichen nah vnserer Froven tach als si wart geborn.

Notizbuch Bisch. Konrads III., f. 48, Domcapitels-Bibliothek zu München; Meichelbeck II/2, 140, Nr. 221.

1309, 12. November, Lack. *Marquart von Billiggrätz und Burggraf Konrad von Lack quittieren dem Bischofe Emcho von Freising den Empfang von 100 Mark Agleiern der Entschädigungssumme für Ortolf, Greif, Hermann und Fritz von Reitenburg.*

Wir Marquart von Pilhgraetz vnd Chvnrat burchgraf ze Lok veriehen vnd t̄vn chvnt allen den di disen briff sehent, oder hörent lesen, daz wir enpfangen haben vnd gar vnd gaenzlich gewert sein hundert march alter Agleyer pfenning von vnserm herren dem ersamen bischof Emchen von Freising der er schuldich waz ze geben auf sand Marteins tach vnsern frevnden Ortolfen, Greiffen, Hermann vnd Fritzen von Räutenberch von der verrichtung dev geschehen ist zwischen im vnd den Räutenbergern vmb hern Wilhalm ledigung von Schaerfenberch vnd vmb andern schaden der in geschein waz, vnd wan wir des selben gutes vnd auch zwaierhundert march Agleyer der er in noh schuldich ist, bürgen sein hincz den Raevtenbergern vnsers vorgenanten herren von Freising, sagen wir in ledich an ir stat der selben hundert march Agleyer wan wir der gar vnd gaenzlich von iren wegen auf daz erst zil als gesprochen wart, verrichtet sein. Vnd dar über ze einem vrchende geben wir disen brief mit vnsern hangenden insigeln versigeltn, der ist gegeben ze Lok do man zalt von Christes gebürt drevzehenhundert iar dar nah in dem nevnten iar, des nähsten tags nah sand Marteins tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel etwas verletzt, k. Reichsarchiv zu München.

1310, 7. März, *Der Doge von Venedig schreibt dem Bischofe von Freising (auf dessen Klage),*

,quod facta investigatione illi duo homines de quorum captione apud Caprulas conquestus est, capti ab hominibus de Caprulis non fuerunt neque eorum bona, sed cum aliqui crediderant quod capti essent in alia terra Venetorum de Istria que vocatur Justinopolis, potestati eiusdem terre de hoc statim se scripsisse significat, nam domini ducis cordi est quod mer-

catores undecunque Venencias venientes amicabiliter et secure habeantur et tractentur.⁴

Aus L(itterar.) C(ollegii) lib. singular. 80 in Regest bei Minotto: Docum. ad Forumjulii, Patriarchat. Aquileien. u. s. w. spectantia, 69.

483.

1310, 31. October, Waidhofen. Bischof Emicho von Freising beurkundet den schiedsrichterlichen Vergleich zwischen dem Abte Otto und dem Kloster zu Seitenstetten einer-, dann dem Pfarrer zu Gössling anderseits betreffs der Kleinzehente genannter Pfarre.

Nos Emicho dei gratia episcopus ecclesie Frisingensis notum esse volumus presentium inspectoribus vniuersis, quod in presencia nostra extra formam iudicii inter se honorabilis vir dominus Otto venerabilis abbas in Sytansteten pro monasterio suo ab una et plebanus in Gestnich pro sua plebe a parte altera ad invicem disceptantes super minutis decimis in parrochia Gestnich que plebanio loci de hiis cederent, annuatim, utraque pars tamquam in compositores amicabiles compromisit in magistrum Chunradum doctorem decretorum, canonicum ecclesie Mosburgensis et dominum Heinricum militem de Winden, qui intellecta consuetudine utrisque secundum eorum asserciones in ipsa plebe seruata circa percepciones decimatarum sic communiter statuerunt, quod plebanus qui in Gestnich pro tempore fuerit, loco minutarum decimatarum percipiat pacifice pullos, anseres, oua, caseos et fetus animalium, de aliis vero rebus super quibus discordant ad invicem, fabis videlicet, lino, bisis, papauerc et ceteris consimilibus pronunciarunt, quod si res huiusmodi in parrochiis vicinis Alhartsperg, Neunhouen et Amsteten inter minutas decimas numerentur, plebanus in Gestnich de rebus ipsis etiam decimas percipiat in futurum, alioquin cum decimis maioribus vel minutis cedant monasterio in hiis locis, ubi ad ipsum maiores noscuntur pertinere. Interim autem, quo adusque coram decano Lauracensi facta fuerit plena fides de rebus supradictis apud parrochias de quibus predictum est, computentur cum decimis maioribus vel minutis, quelibet pars in possessione perceptionis decimatarum maiorum vel minorum nullatenus molestetur, sed eas percipiat ut confirmetur. Ad quorum evidenciam nostro sigillo presentes iussimus consig-

nari. Datum in Waidhouen, anno domini M. CCC. X., in vigilia Omnimium sanctorum.

Copie des 14. Jahrh. in Cod. Gundacheri f. 49, Archiv des Klosters Seitenstetten; Font. rer. Austr. II/33, 144, Nr. 131.

484.

1311, 18. März, Udine. *Patriarch Ottobonus von Aquileia verleiht die Pfarre s. Martin b/Krainburg dem Myr. Konrad, Canoniker von Mosburg und Capelan des Bischofs E. von Freising.*

Ottobonus dei gratia sancte sedis Aquilegensis patriarcha. Dilecto filio magistro Chunrado decretorum doctori, canonico Mosburgensi, capellano venerabilis patris domini E. episcopi Frisingensis salutem et benedictionem in domino. Litterarum scientia, uite ac morum honestas aliaque uirtutum merita que tibi suffragari noseuntur, nos inducunt ut te prerogativa specialis gracie prosequamur. Volentes igitur tum ob hoc, tum etiam obtentu venerabilis patris domini episcopi antedicti nobis super hoc cum instantia supplicantis, te prosequi fauore benigno, plebem sancti Martini prope Chrainburch nostre Aquilegensis dioecesis, vacantem per obitum Vlrici de Vildenlok olim ipsius plebis plebani, tibi duximus eum omnibus iuribus, spiritualibus et temporalibus ad eam spectantibus de speciali gratia conferendum, te in nostra presentia constitutum inuestientes per nostrum anulum de eisdem, ac mandantes te in ipsius plebis et iurium predictorum corporalem possessionem induci, iure reuerendi patris domini P. de Columpna sancte Romane ecclesie cardinalis, si quod sibi in eadem plebe competit semper saluo. In cuius rei testimonium presentes litteras sigilli nostri pendentis (!) munitas tibi duximus concedendas. Datum Utini, die XVI. Marcii, sub anno natuitatis domini millesimo trecentesimo XI., none indictionis.

Kanzleibücher des Melioranza I. f. 31, Museo Civico zu Udine.

485.

1311, 24. August, Rudolf von Eberstorf tritt die Zehente von Billichsdorf, Wendling, Parbasdorf und Rasdorf, welche er von dem Juden Lebman von Wien um 300 Pfund Wiener Pfennige gekauft, an seine Frau Margareth ab.

Ich R^ödolf von Eberstorf ver gih vnd t^hn chunt allen den di disen prief lesent oder hörnt lesen, di nv lebent oder

her nah chunftich sint, daz ich mit meines vater güttem willen di zehenten di ich wider Lebman den Juden se Wienne chauft han vmb drev hundert phunt phenning Wiener mynzze, grosse oder chlayn, di da ligent datz Pilichdorf vnd datz Wentlingen vnd datz Perbolczdorf, di lehen sint von meinem herren pischof Wernharten von Passaw, vnd di zehent datz Rehleisdorf di lehen sint von meinem herren hertzog Fride-
richen von Österreich, di vorgenanten vier zehent di han ich meiner hovsvrowen vrowen Margreten vnd irn chinden mit allem dem recht geben als ich si gehabt han von meinem herren dem hertzogen vnd von meinem herren pischof Wern-
harten von Passaw, also mit ovsgenommer red, ob ich niht enwer, dez got niht engeb, so schol si di zehent inne haben di wil si an man beleibet, waer aber daz, daz si einen man naeme, so schulen si halb ir sein vndz an irn tod, vnd meiner chinde halb, vnd swanne si niht en ist, so schulu si meiner chinde gar sein, vnuerzigen meines vatter reht hern Chalhohen von Eberstorff als vnser paider brief gegen ein ander sagen. Vnd dar vber durch pezzer sicherheit gib ich ir disen brief versigelten mit meinem insigel vnd mit meines vatter insigel dem disev sach wol chunt ist. Diser brief ist geben do von Christes geburt ergangen warn tavsent iar, drev hundert iar, dar nah in dem ainliften iar, an sant Barthlomes tach.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel, landsch. Archiv zu Wien.

486.

1311, 14. December, Judenburg. Bischof Gottfried von Freising entschädiget Friedrich den „Sandauer“ für Schaden, den er im Dienste Bischof Emcho's erlitten, mit 50 Mark Silbers, welche er ihm auf das Amt zu Oberwelz anweist.

Wir Gotfrid von gotes gnaden bischof ze Frising verichen vnd tñn chvnt allen den di disen brief sehent oder hörent lesen, daz wir nach vnsers rates weisvng' vnd rat aus gericht haben Friderich den Sandauer allez des schaden den er empfangen hat in vnsers herren vnd vordern bischof Emchen dinst in dem vrlevg auf der Windischen March gein den Ravtenbergaern vnd gein des grafen lavten von Gortz, vnd gehaizzen vnd geben dem sellben Sandauer dar vmb fñnezich

march Gratzer pfenning, die wir im schaffen an vnser amptlavyt
ze Welez zu gebn vnd ze ausrihten ffnf vnd zwaintzich march
auf send (!) Georgen tach der nv schirst chvmt, vnd di andern
ffnf vnd zwaintzich march dar nach auf sand Michels tag.
Dar vmb hat sich der vorgenant Sandawer vnd alle sein erben
williehleicht verzigen allez des schadens den er in dem selben
vrlevg oder von dem selben vrlevg her nach enpfangen hat,
swie daz geschehen ist, daz er dar vmb dheim ansprach gein
vns oder gein vnserm gotshaus fürbaz haben sol. Vnd daz das
also staet beleib, dar vmb geben wir disen brief versigelt mit
vnsrer technaci insigel, wan wir von dem bistvm noch chain
insigel haben. Der brief ist gebn ze Judenburch da von vn-
sers herren geburt waren trevtzehen hvndert iar, dar nach in
dem ainleftem jar, an dem Ertag nach sand Luccintag.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

487.

1312, 2. März, Waidhofen. *Alheid von Reinsberg beurkundet, dass sie an die Unterthanen der Burg Randeck, sowie auf die Zehente der Neubrüche daselbst kein Recht habe, als insoweit ihr Vertrag mit Bischof Konrad III. von Freising darüber ihr ein solches sichere.*

Ich Alhait hern Engelschalehs saligen hausfrau weilent
von Reinsperch tñn chunt vnd gergich offenlich an disem brief
allen den di in sehent oder hörent lesen daz ich an der mans-
chaft der purch ze Randekk vnd swaz dar zü gehört, noch
an dem zehenten in den ge reutern chain recht fürbaz han-
wan di weil ich leb ze meinen lebtagen, vnd swenn ich nicht
enpin, so schol di manshaft der purch ze Randekk vnd swaz
dar zü gehört, vnd der zehenten in den ge reuttern di meins
wirtez dem got genad, hern Engelschalehs lehen warden von
dem gotshaus ze Freising dannen si von alter lehen sint gwenen,
dar vmb ward ich bericht mit meinem herren byschof Chün-
raten von Freysing vnd auch vmb ander manshaft vnd lehen
di enhalbe der Sliffach sint gelegen auf seinem vrbar vnd in
seinen luzzzen ze Vtmaruelt vnd anderswa, der ich mich gar
vnd ganezlich verzech gegen meinem herren byschof Chünraten
vnd seinem goczhaus ze Freysing, vnd tet mir mein herr by-
schof Chünrat von Freysing di gnad her wider nach seinez

ratez weisum vnd gab mir di manschaft ze Randekk vnd swaz
 dar zu gehör, vnd den zehenten in den ge reuttern ze meinen
 lebtagen vnd nicht fürbaz, vnd schol noch enmag dar auz nich-
 tez nicht tün weder mit verchauffen, noch mit versetzen, noch
 mit chainer anderer wandlum di dem goczhaus ze Freysing
 schädleicht sei oder ze schaden mügen chomen, (in) chain weg,
 als mein brief stend vnd sagent di ieh meinem herren byschof
 Chünrat vnd seinem goezhaus ze Freysing dar vber geben han,
 do er mir di gnad tet vmb daz leibgeding der purch vnd der
 manshaft ze Randek vnd mit dem zehenten in den ge reuttern
 von seinen gnaden vnd von chainem recht, wan iz waz in vnd
 seinem goezhaus gänezleicht veruallen nach dem rechten. Ieh
 han auch vormals meinem liebem herren byschof Emychen vnd
 seinem goezhaus ze Freysing einen brief geben, an dem brief
 vnd an der hantfest ich vergieh vnd vergehen han aller täding
 di ich vormals tan han mit meinem herren byschof Chünrat
 vnd auch vmb di gnad di er mir her wider ted ze meinen
 lebtagen vnd nicht fürbaz mit der manshaft der purch ze
 Randek vnd daz dar zu gehör vnd mit dem zehenten in den
 gereuttern, vmb di selben tädinck vnd vmb di selben gnad di
 mir mein herr byschof Chünrat ted ze meinen lebtagen, so
 han ich meinem herren byschof Götfriden vnd seinem goczhaus
 ze Freysing ze einem vrchünd disen brief geben versigelt mit
 meinem insigel. Mir hat auch mein herr byschof Götfrid von
 Freysing geben von seinen gnaden vierzig pfunt alter Wiener
 pfenning vnd drey mutt chorns vnd zwai vas weins di ieh von
 im enpfangen han. Diir brief ist geben ze Waydhouen do
 man zalt von Christez gepürt drevczehen hundert iar, dar nach
 in dem zwelftem iar, dez nächsten Pfincztags vor Mittrer vasten.
 Da pei ist gewesen her Perchtolt meins herren byschof Götfridi-
 dez chapplan vnd Götfrid Anuelt vnd Götfrid purchgraf ze
 Chünraczheim vnd Marchart der Lüchsenekker vnd Dietel von
 Randek vnd auch Gütman.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staats-
 archiv zu Wien.

1312, 28. October, Wien. Bischof Gottfried von Freising verleiht Meister Heinrich, dem Arzte aus Wiener-Neustadt, ein Haus hinter dem Freisingerhofe zu Wien gegen Jahreszins.

Wir G. von gotes genaden bischhof ze Frisingen veriehen etcet. daz wir vnser haus daz gelegen ist in dem hindern ort vnsers hous ze Wienne vnd ze der einen seiten trifft gen dem graben, gelazzen vnd geantwrt haben dem erbaeren manne meister Heinr. dem artzt von der Newen stat vnd seiner havsfrowen frowen Alh. als ez ietzvnt gepawen ist vnd begriffen hat, vnd dar zv in den hindern hof von dem alten cheller nah der leng zehn ellen vnd von der maur die trifft an meister Michels haus entwerihes in den hof zwelf ellen, also daz der selb meister H. vnd sein vorgenantev havsfrow ze ir lebttag daz selb vnser hays mit dem vnd wir vor dar zv benant haben, inne haben vnd niezzen sulen vmb einen genanten zins den si iaerchleieh vns vnd vnserm gotshaus da von gebent, zwelf schilling Wiener pfenning, die sulen si geben allev jar ze Weihnachten ein halb pfvnt, ze Pfingsten ein halb pfvnt und ze sant Michels tag ein halbs pfvnt. Ez hat auch der vorgenant meister H. vns gelobt auf daz selb haus vnd die hofstat ze pawen vnd ze mauren xxx phvnt Wiener pfenning, vnd weil er doh der selben pfenning niht zehn pfvnt an gelegt hat, so sol er vnd sein hausfrow geben den alten zins. Swenn auch die selben zwen leib ab gesterbent oder niht ensint, so gevelt daz oft genant haus ledichleich vnd gar wider an vnser gotshaus mit allem dem daz dar auf gepawet ist, vnd swaz furbaz an dem haus geschiht von vngeluehe, von prant oder von val, daz sol der vorgenant meister H. oder sein hausfrow pezzern vnd wider pringen vor ir selbes güt. So sulen si auch nah der alten gewonheit, swenn wir oder vnser erbaer ratgeben ze Wienne sein, von dem haus in vnsers hof leihen zwai pette, vnd swenn si den zins als vor begriffen ist, versitzzent vnd niht gebent, so sulen si dulten dar vmb allen den schaden der get nah purchreht in der stat ze Wienne. Auch dient man sehs pfenning von dem vorgenannten zins ze purchreht hintz Georin in dem selben hof allev iar. Datun Wienne M. CCC. XII., in die apostolorum Symonis et Jude.

Cod. 250n, f. 32, Heckenstaller's Frisingensia beim Domcapitel zu München; Meichelbeck II/2, 145. Nr. 229.

489.

1312, 6. November, Gross-Enzersdorf. Bischof Gottfried von Freising ernennt Reimbrecht von Ebersdorf, seinen Burggrafen und Pfleger zu Gross-Enzersdorf, zum Sachwalter des Freisinger Gutes in Oesterreich vor den Landgerichten.

Wir Götfrid von gotes genaden bischof ze Frisingen verlichen vnd tñn chunt allen den die disen brief sehent, hörent oder lesent, daz wir vñserm besundern dienaer Reinprecht von Eberstorf der vnser burchgraf vnd pfleger ist ze Eneczestorf, vollen vnd ganezen gewalt gegeben haben vnd geben mit disem brief vns vnd vnser gotshaus laeut vnd güt daz wir haben in Österreich ze verantwürten vnd ze versprechen vor vñserm lieben herren dem edlen herezog Friderich von Österreich vor sinen lantaeidign, vor sinen hoftaeidingen vnd auch einem iegleichen rihter vnd vor einem iegleichen geriht das gelegen ist in Österreich, an aller der ansprach die vor in an get vns, vñser gotshaus laeut oder güt, daz er dar an vñsrer stat vns gewaltiehlich vnd gaenzleich gen einem iegleicheh chlager versprechen vnd verantwrtan mvg, ze gewinne vnd ze verlustt. Wir geben im auch gewalt mit disem brief, daz er an vñsrer stat vor dem vorgenanteu vñserm herren dem herezogen vnd auch vor einem iegleichen rihter als oben auz genommen ist, vns, vñsern laevten vnd güt daz reht vordern vnd geneimen mvg von einem iegleichen man, swie der genant ist, da wir, vñser gotshaus oder vñser laeut iht hin ze sprechen haben, vnd swaz er für vns an den selben sachen taeidingt oder tvt, daz haben wir gern staet vnd vnzerbrochen. Vnd dar über ze einem vrehvnde geben wir disen offen brief mit vñserm hangendem insigel versigelten, der geben ist ze Eneczestorf do man zalt von Christes gebürt drevzehenhundert iar dar nah in dem zwelften iar, des Maentags vor sant Merteins tag.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel ausgerissen, landsch. Archiv zu Wien.

1312, 9. November, Seitenstetten. *Dechant Albert von Lorch berurkundet in dem Streite zwischen Abt Otto von Seitenstetten und Pfarrer Konrad von Gössling Zeugenaussagen aus Nachbarspfarreien über die Zuzählung des Zehentes von Hülsenfrüchten zu Gross- oder Kleinzechenen.*

Ego Albertus decanus Laureacensis notum facio vniuersis presentes litteras inspecturis, quod cum ex quadam compositione amicabili facta super minutis decimis inter venerabilem patrem dominum Ottонem abbatem in Sytanstenen ab vna et discretum virum dominum Chunradum plebanum de Gestnich a parte altera fides coram me fieri deberet, vtrum decime fabarum, pisarum, lini, papaueris et ceterarum similium secundum consuetudinem quatuor parrochialium ecclesiarum, videlicet Amsteten, Aspach, Neunhouen et Alharsperg maioribus uel minoribus connumerentur decimis, sicut hec omnia in litteris felicis recordacionis quandam domini Emichonis Frisingensis episcopi ex hoc confectis pleniū continentur, ego prefixo ad hoc ceteris loco et termino et vocatis partibus, cum prefatus plebanus deesset nec aliquis excusaret eundem, recepi a parte domini abbatis predicti productos pro testibus quantum ad ecclesias Aspach, Neunhouen et Alhartsperg rectores earum et cum quolibet eorum fide dignum virum parochianum eorum, quantum ad ecclesiam de Amsteten tunc vacantem duos fide dignos viros de plebe ipsa, per quorum deposiciones clare patuit in illis parrochiis de consuetudine earum decimis connumerari maioribus decimas fabarum, pisarum, lini, papaueris et generaliter omnium que per aratrum excoluntur, et de talibus percipi ab illis decimas quibus maiores decime exsoluuntur, et de hoc nichilominus multorum tam clericorum, quam layorum tunc ibidem presencium erat publica vox et fama. Acta sunt hec apud Sytansteten, anno domini M. CCC. XII., Theodori martiris, presentibus dominis Johanne de Hag, Friderico de Aspach, Alexandro de Alhartesperg ecclesiarum plebanis, Hertwico vicario ecclesie de Neunhouen, Heinrico de Horawe et Ottone de Wasen militibus, Rugero de Zaucha, Alramo et Otachero fratribus, Marquardo de Luechsnich, Wolfkero de Wasen, Hermanno Gereverio, Sifrido Hesib, Ditrico de Gleuzze, Eklino de Winden, Ditrico magistro zechē de Waidhouen et Ditrico dicto Romer et aliis pluribus fide dignis. In quorum

omnium testimonium pendentri sigillo meo presentes litteras
communiui.

Aus Vidimus B. Gottfried's von Freising ddo. 1312, 9. December, Waidhofen (Nr. 491); Font. rer. Austr. II/33, 154, in Nr. 142.

491.

1312, 9. December, Waidhofen. *Bischof Gottfried von Freising vidimirt eine Urkunde des Dechans Albert von Lorch, betreffend Zeugenschaften hinsichtlich der Natur der Abgaben von Hülsefrüchten als Gross- oder Kleinzehente in der Pfarre Güssling.*

Nos Gotfridus dei gratia episcopus ecclesie Frisingensis scire volumus vniuersos presencium inspectores, quod litteras honorabilis viri domini decani Laureacensis vidimus et atrectauimus, non abolitas, non concellatas, sed in omni parte integras, per omnia in hec uerba:

Folgt nun Urkunde des Dechans Albert von Lorch ddo. 1312, 9. November, Seitenstetten (Nr. 490).

In cuius rei testimonium nostrum sigillum duximus presentibus apponendum. Datum in Waidhouen anno domini M. CCC. duodecimo, Sabbato post diem beati Nycolai.

Cod. Gundakari (XIV. Jahrh.), fol. 49, Archiv des Klosters Seitenstetten; Font. rer. Austr. II/33, 154, in Nr. 142.

492.

c. 1312, . . . , . . . *Bischof Gottfried von Freising verleiht ein Haus in der Goldschmiedgasse zu Wien, dem Freisingerhofe zunächst, an Johann, Sohn Jakobs des Chnoflauchs, gegen Jahreszins.*

Wir G. etc. verliehen etc., daz wir vnser haus ze Wienne, daz gelegen ist vnder den Goltsmidien vnd daz stozzet vnd trifft an vnsern hof da selben, gelazzen vnd geantwürt haben mit allem dem daz von alter vnd reht dar zv gehöret, Johansen Jacobs svn des Chnoflauchs in der Goltsmid strazz vnd frowen Lieben seiner hausfrowen vnd auch ir baider chinde des die selv frow Lieb ietzvnt swanger ist, also daz der selv Joh., frow Lieb sein hausfrow vnd ir vorgenantes chint ze ir lebtagen daz selv vnser haus inne haben vnd niezzen sülen vmb einen genant zins den si iaerchleich vns vnd vnserm gotshaus da von dienen sülen, sehs pfvnt Wiener pfenning, der sülen

si geben allej jar ze Weihnehten zway pfvnt, ze sant Georin tag zway pfvnt vnd se sant Michels tach zwey pfunt. Ez m̄gen auch die vorgenanten laeut oder ir iegleichts swelhes ez t̄n wil, zimmern, pawen vnd mauren auf daz selb haus swaz si wellent vnd daz ir frum ist, an schaden vnserm hof, vnd swenn in daz selb haus in ir gewer vnd nvtz geantwürt wirt, swaz danne dar an geschiht von prant, von val oder von ander vngelüche, daz sūlen si bezzern von ir selbs güt vnd als gantz vnd güt machen als si ez vindent vnd ez ze den zeiten ist als ez in geantwürt wirt. Swenn auch die vorgenant drey leib ab gesterbent oder niht ensint, so geuelt daz oftgenant haus ledichleich vnd gar wider an vnser gotshaus mit allem dem daz si dar auf gepawen habent vnd sūlen si ze dem minsten vns vnd vnsern nahchomen daz haus wider antwurten in der güt vnd werden als si ez enphahent. So sūlen (si) auch nah der alten gewonheit, swenn wir oder vnser erbaer ratgeben ze Wienne sein von dem haus in vnsern hof leihen zway pette, vnd sūlen si auch dheinen iren ganch von recht niht haben durch die tür die auz dem selben haus in vnsern hof gat, daz vns die niht geirren mach ob wir einen andern paß da hin legen. Swenn auch si den zins als er vor begriffen ist versaezzen, so sūlen si dulten dar vmb allen den schaden der get nah purchreht in der stat ze Wieune swenn man daz vraeuelleich versitzet.

Cod. 250a, f. 32, Heckenstaller's Frisingensia beim Domescapitel zu München; Arch. f. Kunde öst. G.-Quell. XXVII., 275, Nr. 23.

493.

1313, 24. April, Ulmerfeld. Hartwig von Wasen reversirt gegen Bischof Gottfried von Freising betreffs einiger seiner Frau Christine auf Lebenszeit überlassener Lehen zu „Ludweigsode“, Toberstetten, Stein-keller, Wolmersdorf u. s. w.

Ich Haertweich von dem Waseu vergih vnd tān chunt allen den die disen brief schent oder hörent lesen, daz mein lieber herre der ersam bischof Götfrid von Frisingen von besundern genaden vnd niht von dheim recht gemacht vnd geantwürt hat miner hauzfrowen frown Christein dev lehen dev ich han von im vnd von dem gotshaus, also ob si mich über

lebt, daz si dev haben vnd niezzen sol biz an iren tod, vnd dar nah so wir baider nimmer sein, so geuallett dev selben lehen den bischof vnd daz gotzhaus an ze Frisingen an allen chriech vnd an alle wider red hern Otten mines brüder, seiner erben vnd aller miner frevnt vnd andrer miner brüder, wan si mich ein an gehörent vnd ich mit in getailt han auf gantz verzeihnfzz, vnd daz der selben lehen gehörgenvzz sei, benenn ich si an disem brief, des ersten ze Ludweigs Öde ein lehen, ze Tobersteten auf dem perig ein lehen, da selben auf dem Staincheller ein hof, da selben in dem Vreithof ein lehen, ze Waldmaurstorf ein hüb, in dem Erlach ein lehen, an dem Aigen in der Zavche ein lehen, an der Hüb ein hüb, auf dem Hvngerperig ein hüb vnd auf dem Schönpühel zway lehen. Dev vorgenantu güt sol mein hausfrowe haben ir lentag, vnd naem si einen andern wirt nah minen tod vnd gewünn da bei erben, die sullen dhein reht haben auf dev oft genanten lehen, wan si dem gotzhaus ledichleich nah vnser baider tod zv gehörent. Vnd dar über ze einem vrchñnde gib ich disen offen brief versigelten mit minem insigel vnd ze einer zevchnfzz des erbaern herren insigel hern Wolfharts von Röhlingen des probstes ze Inchingen, der geben ist ze Vdmariuelt do man zalt von Christes geburt drevzehenhundert jar, dar nah in dem drevzehendem jar, an sant Georin tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

494.

1313, 25. Juni, Lack. Konrad von Lack vergleicht sich mit Bischof Gottfried von Freising betreffs verschiedener streitiger Angelegenheiten, namentlich wegen der Kirche s. Martin bei Krainburg auf den Spruch genannter Schiedsrichter.

Ich Chünrat von Lok vergih vnd tñn chvnt allen den die disen brief an schent oder hörent lesen, die nv lebent vnd her nali chünftig sint, daz ich nah miner besten freunt rat mit verdahtem mvt für mich vnd alle mein frevnt vnd helfer aller der misschellung vnd alles des chrieges, der zwischen meinem lieben herren dem ersaumen bischof Götfriden von Frisingen, maister Chünrats sines obersten schreibers chorherrn da selben, Gotfrid Anveldes vnd aller seiner diener vnd burger ze Lok

einhalben vnd mein, miner freunt vnd helper anderhalb ennher ist gewesen, durnaehtichleichen gegangen bin an die erbaeren herren hern Wolfhart von Röhlingen probst ze Inchingen, hern Deinharten von Seuelt chorherren ze Frisingen vnd an hern Wernhern minen brüder vnd han si ze gemainen schidlaeuten genomen, also swaz si vmb alle sache die zwischen vns in chrieg vnd in vnwillen ennher sint gewesen, sprechen vnd schaiden, daz ich daz alles willich vnd staet han mit guten triwen an geuar. Die habent geschaiden mit gemainem rat als her nah geschriben stat, des ersten schaident si, daz ez sol sein vnd ist ein ewigev s̄vn vmb alle sache zwischen mein, miner freunt vnd miner helper vnd daz aller vnwillen, vnm̄t vnd frōmde ganczleichen dar̄ vmb ab sei vnd hin getan, dar nah schaident si vmb die chirchen dacz sant Martein bei Chrainburch die ich dem vorgenanten maister Chūnrat etleich iar vor gehabt han, swaz ich dar ab genomen han vnd swaz ich der zehenten daz hevrig iar verchunert han, daz sol auch ab sein vnd hat sich maister Chunrat dar auf aller ding verzigen vnd sol auch sich maister Chūnrat der selben seiner chirchen wider vnderwinden mit allem vollen vnd swaz noh vnuerchumerts da ist vnez an den hevtigen tach. Ich sol auch maister Chūnraden auz rihten alle die chrieg vnd ansprach die der patriarch von Ageley vnd mein herre graf Heinreich von Goertz hincz der selben chirchen habent, mit guten triwen an gevār vnd swaz im von dem selben in dem weg leit. Dar nah (schai)dent si vmb den dienst den ich dem gots haus getan han vnd auch vmb sogetan gehaizze die mein lieber herre bischof Eunche dem got genade, mir gehaizzen hat, daz mein herre bischof Gotfrid der vorgenant oder (sein nahchomien?) miner töchter einer swelih ich bestatt nah sinem rat, geben sol dar nah vnd man ir einen chon man geit, inner zwayn iarn ze haimstevr ahczik march Agleyer pfenning. Si schaident auch ze ergetz-zvng für (meine) ansprach vnd swaz ich schadens genomen han in des gotshaus dienst, daz mein herre der bischof von hinn vnez auf die nachsten weihnachten wal haben sol vmb die zehn hūben die ich vnd mein erben weilent ninem herren bischof Eunchen versetzzet vnd verchauft haben vmb sehtzik march Agleyer vnd sich dar vmb dem gotshaus ledichleich verualuen habent, die gelegen sint auf der Marih ze Bayerdorf vnd auf dem Weinperig, ob er mich da mit begaden vnd

ergetzen welle oder niht, vnd ist daz er zrat (!) wirt, daz er die h̄uben selb behalten wil sinem gotshaus, swa ich danne ander ḡlt vnd ander h̄uben gewinne oder chauf vmb sehtzik march Agleyer, die sol er mir geben ze ergetzvng vnd die h̄uben die ich chaffe (!), dar vmb ledigen. Si schaident auch daz mich mein herre der bischof vor sant Marteins tach der nv schierst chvmt, behausen sol auf Preisek vnd auf Chlingenuels vnd sol mir da hin geben allev iar ein zeitleichev burchüt der er z̄ rat wirt, vnd sol auch er vnd sein nahchonuen mich da niht vercheren inner sehs iaren, ez sei danne daz ich ez verdiene daz man mich billeich vercheren sūl. Si schaident auch vmb zwo sache der ich giche, daz ich vnd mein geslachte brief vnd hantuest dar f̄ber haben von dem gotshaus, daz die in der schidung niht sint vnd daz dev taiding den selben hantuesten vnschedleich sūllen sein, ob daz ist daz wir brief dar f̄ber haben, dev erst sache ist swenne des gotshaus laeut vnd vnser laeut mit heyrat z̄v ein ander cherent, daz man dev chinde tailen svl, vnd dev ander sache daz man mir oder minem gesleht zehen march geltes leihen sol von dem gots haus, ob daz ist daz die brief also stent. Vnd daz dev vorgeschriften taidinch vnd schidung stet vnd vnzerbrochen beleiben gib ich disen brief versigelten mit mines herren des bischofs insigel vnd auch mit dem minem vnd hat maister Chunrat ze ainer vollen bestaetigung sein insigel alsam an disen brief gelegt vnd an die hantuest die ich von minem herren dem bischof han vnd dev taidinch, vnd wir die vorgeschriften schidlaeut Wolfhart von Röhlingen probst ze Inchingen, Deinhart von Seuelt chorherre ze Frisingen vnd Wernher von Lok veriehen offenleich, daz wir die selben schidung mit gütēm willen an vns genomen haben vnd haben auch mit gemainem rat zwischen den vorgeschriften tailen gesprochen vnd verschaiden von wort ze wort als ez oben an disem brief verschrieben vnd mit taiding begriffen ist, vnd haben vnseren insigel an disev hantuest gelegt mit willen beider tail ze einem vrchunde der selben schidung. Daz ist geschehen vnd der brief ist geben ze Lok do man zalt von Christes geburt dreuzehenhundert iar, dar nah in dem drevzelhenden iar, nah sant Johannes tach ze Svunenwenden des naehsten Maentags.

Orig., Pgt., sämmtliche angehängte Sigel abgerissen, Schrift theilweise durch Lücken verletzt, k. Reichsarchiv zu München.

495.

1313, 23. August, Wien. *Reimbrecht von Ebersdorf weist seine Frau Katharina in deren Morgengabe mit 1800 Pfund Pfennigen auf seine zwei Dörfer Rutzendorf und Wolfpassing.*

Ich Reimprecht von Eberstorf vergich vnd tvn chvnt allen den die disen prief lesent oder horent lesen, die nv lebent vnd hernach chvntlich sint, daz ich mit meines prveder her Ruedolfs von Eberstorf chamerer in Osterreich gytem willen vnd gvnst, mit verdachtem mvet vnd mit gesampter hant zv der zeit do ieh iz wol getvn mocht, gesatz (!) han meines rechten lebens meiner havsvrowen vron Katreyn fvr die mar-gengab die si mir gegeben hat vnd die ich ir hin wider gegeben han, fvr achzchen hvdert phvnt Wiener phenning die zway dorfer Wolfpazzing vnd Rvtzzendorf vnd swaz dar zv gehort, also beschaidenleichen, waer daz daz ich her wider nicht enchaem, des got nicht engeb, swenne denne mein prveder her Rvedolf von Eberstorf oder sein erben gebent meiner havsvrowen vron Katreyn achzehen hvdert phvnt Wiener phenning, so sol daz vorgenant gvet alles in von meiner havsvrowen vron Katreyn aller dinch ledich sein. Ich han auch meinem prveder hern Rvedolfs von Eberstorf gelobt mit meinen triwen zehant swenne mich got her wider gesent, daz ich mich mit im nach vnser paider vrevnt rat vereben vnd verrichten sol an alle wider rede vnd an allen chrieg, vnd wand dise sache mit meines prveder gytem willen geschehen ist, dar vber so gib ich meiner havsvrowen vron Katreyn disen prief zv ainem sichtigen vrchvnde vnd zv ainem waren gezevg diser sache, versigelten mit meinem insigil vnd mit mit meines prveder insigil hern Rvedolfs von Eberstorf der diser sache gezevg ist, mit seinem insigil, vnd sint auch des gezevg her Dietreich von Pilichdorf zv den zeiten hove marschalich, her Chvnrat von Potendorf, her Seibot von Potendorf, her Otte von Zelking, her Marichart von Mistelbach vnd ander frvm levte genvech den dise sach wol chvnt ist. Diser prief ist geben ze Wienne do von Christes gebvrt waren ergangen drevzehn hvdert iar, in dem drevzehnten jare dar nach, an sand Bartholomes abent.

Orig., Pgt., 2 angehängte Sigel ausgerissen, landsch. Archiv zu Wien.

496.

1313, 8. September, Lack. *Greif von Reitenburg, als Vertreter des Grafen Heurich von Görz, vergleicht sich mit Otto von Liechtenstein, Vertreter Bischof Gottfrieds von Freising, betreffs der Entschädigung einiger genannter Görzer Unterthanen durch den Letzteren.*

Ich Greif von Reutenberch vergich offenlich an disem
 brief daz ich von meins herrn wegen graf Hainreichs von Gortz
 mit herrn Otten von Liechtenstain von meines herrn wegen
 bischolf Gotfrides von Vreising, wan ez vns pайдenthalben mit
 vollem gewalt enpholhen wart, verriht, verebent vnd vertaidingt
 haben vmb den schaden, der meins herrn leuten von Gortz,
 Merchlein vnd Chünraten vnd Fridreichen vnd Hainreichen
 den prüdern von Ige vnd der vrawen von Hophenbach, frawen
 Sophein des Albrechtes von Hophenbach hausvrawe, vrawen
 Christein, vrawen Isalden vnt vrawen Elspeten da selben
 geschehen ist in dem vrleuge daz meines herrn von Vreisinge
 vorvar bischof Emch auf der March mit mir vnt mit meinem
 prüdern gehabt hat, also daz mein herre von Vreising den
 vgeschriben leuten geben scholt zwô vnd sibenzch march Aglaier
 der auch er si genzlich gewert hat an allen schaden. Desselben
 gûts sint gevallen den vorgenanten brûder von Ige zwainzch
 march, frawen Sophein zwô vnd dreizch march vnt den andern
 drein witwen di vor genant sint zwainzch march also, daz si
 sich vmb allen schaden den si genomen habent in dem selbem
 vrleuge, für sich vnd alle fr erben genczlichen verzigen habent
 hinz dem oft genanten meinen herren von Vreising vnd hinz
 seinem gotshaus vnt wir die vor geschriben Merchlein, Chün-
 rat, Fridereich vnd Hainreich die brûder von Ige vnt auch ich
 Alber von Hophenbach an meiner hausvrawen stat frowen
 Sophein vnd wir die vorgenanten witwen Christein, Isald, Elz-
 beit veriehen der vorgenanten taidinch vnt haben auch si
 willich vnt stet vnt veriehen auch daz wir des vgeschriben
 gutes genzleichen gewert sein vnt haben vns verzigen vnt fur-
 zeihen vns fur vns vnt fur alle vnser erben aller ansprach
 vnt (!) den schaden als oben geschriben ist, vnt dar über
 geben wir disen brief versigelten mit vnser vrevnde insigel der
 Rentenberger Ortolfs vnt Greiffen vnt mein Albers von Hophen-
 bach vnt mit vnserm insigel der brûder von Ige. Der brief

ist geben ze Lonk da von Christes geburt ergangen waren drevzehen hundert iar vnd dar nach in dem drevzehenten iar, an Vnser vrowen tag als si geborn wart.

Orig., Pgt., 4 anhängende sehr verletzte Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

497.

1313, 13. November, Waidhofen. *Hans der Schenk von Ried und Otto von Grafenwörth quittiren Gottfried, dem Freisinger Landrichter von Konradsheim, den Empfang von 30 Pfund Wiener Pfennigen, die ihnen von dem Hofe zu Glatt bei Amstetten (?) gebürtien.*

Ich her Jans der schench von Ried vnd Otte von Grafenwerd veriehen au disem briefe vnd tün chunt allen den die in schent, hörent oder lesent, daz vns Götfrid lantrichter ze Chünratsheim an bischöf Gotfrides stat von Freisingen geben vnd gebert hat an sand Merteins tach dreizich phunt newer Wiener phening an dem hofe zu Stade, der vns dev selben dreizich phunt von dem goezhause ze Freisingen stund, da wier einen brief vme heten von dem vorgenanten goezhause, den wir verloren haben. Vnd daz daz vorgenante gotzhaus ze Freisingen vme daz guet an dem hofe als voruerschriben stet, chain ausprache vnd vordrunge fürpaz habe, geben wir dem vorgenanten goezhause disen brief ze vrchunde mit hern Wernhartens des truhsazen von Vzesdorf insigel vnd Otten von Grauenberd. Gezevg dirr werunge sint her Emch von Alzay, Heinr. rihter, Heinr. Sahs, Herman Chersperger, Pitrolf der Wiener vnd ander frume laeut genuech. Daz ist geschehen ze Waidhouen, dū von Christes gepürd ergangen waren drevzehenhundert jar, dar nach in dem dreizehendem jar, an sand Briccium (!) tage.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

498.

1314, 29. März, Lack. *Bischof Gottfried von Freising verleiht Berthold dem 'Cholbech', seinem Amtmann zu Lunicheu, eine Schwäige zu ,Alfen' im Pusterthale (?).*

Wir Götfrid von gots gnaden bischöf ze Frising veriehen offenleich an disem brief, daz wir von besundern gnaden

Berchtolden dem Cholbechen vnserm diener vnd pfleger ze Inchingen verlichen haben ze rehtem lehen im vnd seinen erben ein swaig dev gelegen ist datz Alfen auf vnsers gotshausen aigen die er da selbn gestift hat mit seinem güt, die selbn swaig habn wir im vnd seinen erbn verlichen, besüht vnd unbesüht, mit allem dem daz dar zv gehört, ze veld vnd ze dorf, mit holtz vnd mit waid, mit wazzer vnd mit wismat vnd mit allem dem daz dar zv gehört, gepawn vnd vngepawn, swie ez dar zv gehört. Er sol auch daz selb güt inne habn an anderr vnser vrbor schaden an gevaer. Vnd daz im daz staet beleib von vns vnd von vnsern nah chomen geben wir im disen brief versigeltn mit vnserm hangendem insigl vnd mit den zevgen die hernach geschriben sint, die sint maister Chvnrat vnser oberster schreiber, her Vlr. vnser chaplan, Jacob, Heinr., Eberl vnd Heinr. vnser schreiber, Albrecht weilnt chellner ze Lok vnd ander genüg. Der brief ist gebn ze Lok da man zalt von Christes gebürtt drevzehnhundert iar vnd in dem vierzehndem iar, des naehsten Pfintztags nach Vnser frawentag in der Ostern.

Orig., Pgt., anhängendes verletzes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

499.

1314, 19. Juni, . . . Konrad und Leonhard Gebrüder die Schilhaer entsagen wider Bischof Gottfried von Freising gegen Entschädigung von 40 Mark Aglaiern ihren Ansprüchen auf ein gewisses Haus im Burgräume zu Lack.

Ich Chvnrat der Schilhaer vnd ich Lienhart des selben Schilhaers brvder veriehen offenleich an disem brief vnd tñn chvnt allen den di in sehent oder hörent lesen, daz wir vns mit vnserm leiben (!) herrn dem ersamen bischof Götfriden von Frising gaenzleichen vnd gar verricht haben vmb allen den schaden vnd ansprach di wir gegen in vnd seinem gotshavs ze Frising gehabt haben vnd besvnderlich vmb ain hofstat dev da ze naehst bei der bvrge ze Lok innerhalb der rinchmavr leit da daz Volchenhavs avf gestanden ist, vnd ob icht dar zv gehört hat von paungaerten oder von gaerten, waz wir dar avf rehtes oder ansprach gehaben mölten, da sei wir gaenzleich vnd gar von gestanden, daz wir dar avf fürbaz dhain

ansprach svlen haben, vnd dar vmb geit vns vnser vorgenanter herr vierzich march alter Aglayer, der sol man vns auzrihten zwainczich march auf sand Marteins tach vnd der andern zwainezich march dar nach avf die Perchnahten die dar nach chvmtich werdent, vnd ich Lienhart verieh daz man der vorgenanten vierezich march meinem br̄der Chvnrat avz rihten sol vnd dar vber geb wir disen brief versiglten mit vnser lieben vrevnts insigel herrn Chvnrats von Lok vnd vnser beder insigeln, vnd der verrichtigymb (!) sint zevg der vorgenant herr Chvnrat von Lok, Jacob der Swan, Dietreich der Rennaer vnd Albrecht der chelnaer. Daz ist geschehen da man zalt von Christes gebvrt drevzehenhvndert iar, dar nach in dem vierzehenten iar des, nachsten Mitichen nach sant Veits tach.

Orig., Pgt., von 3 angehängten Sigelu nur Nr. 1 und 3 in Fragmenten vorhanden, k. Reichsarchiv zu München.

500.

1315. 18. Februar, Pettau. *Magister Dietrich von Wolfsau, Propst zu Gurnitz, und andere Genannte entscheiden als Spruchleute zwischen Bischof Konrad von Freising und Rudolf von Schärfenberg in deren Streitigkeiten um Güter, Unterthanen und Dienste.*

Wir meister Dietrich von Wolfsawe probst ze Gurcz (!) vnd O. von Liechtenstein chamerer in Steyer schidlaeut vnsers herren des ersamen bischof Chunr. von Frisingen vnd wir Haertneid von Petawe vnd Fridr. von Leybencz schidlaeut an hern Rud. tail von Scherfenberch t̄vn chunt allen den die disen brief sehent oder hörent lesen, daz wir von dem gewalt der vns von baiden tailen geben ist ze sprechen vnd ze schiden v̄ber alle chrieg, vorderung, schaden vnd ansprach die zwischen dem vorgenanten bischof von Frisingen, sinen vordern vnd sinem gotshous einhalb vnd hern Rüd. von Scharfenberch, sinen vordern vnd sinen erben anderhalb vnd ir baider lauten vnd helfern auf gelaufen sint vncz auf hevtigen tag, sprechen vnd schiden mit rat vnsers herren des ersamen erzbischof Wich. von Salezburg vnd vnsrer herren bischof Hainr. von Gruk (!) vnd bischof Fridr. von Sekawe als her nah geschriften ist, ze dem ersten daz si baid gut frevnt sein vnd aller hazz genezelich ab sei zwischen in, iren helfern vnd dieneren, vnd spre-

chen auch daz her Rüd. von Scherfenberch vnserm herren von Frisingen ledich lazze vnd ledichleich widerantwürt Gütenwerd vnd ander vrbor, laeut vnd güt des er daz gotshous ze Frisingen enwert het, vnd aller schade der zwischen in baiden an laeuten oder an güt geschehen ist da selb oder anderswa, sol beidenthalb auch gehebt sein. Ez sol auch her Rüd. von Scharfenberch vnserm herren von Frisingen ze eren vnd ze pezzerung mit sachzehen mannen in Chrayn vnd auf der Marih warten vnd dienen von hevt über ein jar, ez si dann so (?) daz in chaft not irre oder siner herren gebot von Salzburch oder von Österreich. So sol auch vnser herre von Frisingen herm Rud. von Scherfenberch, daz er den dienst dester baz volenden mfg, hundert march alter Greczzer pfenning geben, also ob der vorgenant vnser herre von Frisingen sinen dienst nemen wil, so sol er im der pfenning gebunden sein, waer aber daz er in des dienstes überhaben wolt, daz sol im vnser herre von Frisingen von hevt in zwayn manoden chvnt tñn, vnd geschiht daz, so sol her Rüd. des dienst ledich sein vnd vnser herre von Frisingen der pfenning. Vnd daz diser spruch staet vnd vnzerbrochen beleib, habn wir vorgenant schidlaeut ze vrchünde vnsrev insigel an disen brief gehangen vnd dar zv vnsers herren des ersamen bischof Wich. von Salzburch vnd vnser herren bischof H. von Gruk vnd bischof Frid. von Sekawe habent auch irev insigel dar an gehangen, vnd wan wir bischof Chunr. von Frisingen vnd Rud. von Scherfenberch an die vorgenanten schidlaeut willichleich gegangen sein vnd vollen gewalt in ze sprechen vnd ze schiden gegeben haben über alle vnser chrieg, schaden, vorderung vnd ansprach die zwischen vns bischof C. von Frisingen, vnsern vordern vnd vnserm gotshous vnd zwischen mir R. von Scherfenberch, minen vordern vnd erben vnd zwischen vnser baider laeuten, helfern vnd dieneren vntz auf heutigen tag gewesent sint, so loben wir bei vnsern triwen an aydes stat disen spruch staet vnd vnzerbrochen ze behalten an allen sinen articheln, vnd dar über ze vrchvnd haben wir bischof C. von Frisingen, wan wir noh niht rehtes insigels haben, vnsrer bestatigung insigel. Vnd ich R. von Scherfenberch mein insigel an disen brief gehangen. Diser spurc (!) ist geschehen vnd diser brief geschrieben ze Petaw (anno do-

mini) millesimo CCC. quintodecimo, feria tercia ante Kathedra Petri¹.

Notizbuch Bisch. Konrads III., f. 55, Domecapitels-Bibliothek zu München, Meichelbeck, II/2, 147, Nr. 231.

501.

1315, c. 21. März, *Wulfing von Rechberg tritt zwei Genannte seiner Erbfreileute an Bischof Konrad von Freising ab.*

Ich Wülfinch von Rechperch vergich vnd tñn chvnt allen den die disen prief hõrent lesen, daz ich gaenzleich vnd gar mich veriht han mit meinem herrn bischof Chvnratn von Freising vmb mein erbfreilaevt Jansen vnd seiner br̄der zwen, vnd han dar vmb enphangen aht march Aglayer phenning vnd lob daz pei meinen trewen, daz ich die selben laevt meinem vor-genannten herrn vnd seinem gotshavs verantwurten vnd ver-sprechen sol nach lantsrecht, ob meins br̄der chint oder iemant anders dev selben laevt anspraech. Dar vber gib ich disen prief versigelten mit meinem hangenden insigel. Daz ist ge-schehen do von Christes gebvrtt waren drevzehen hvdert iar, dar nach in dem fvnczehenden iar, in der Osterwochen.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

502.

1315, c. 10. April,² *Otto von Liechtenstein meldet dem Bischofe Konrad von Freising, dass der von diesem bei ihm eingeklagte Amtmann Reicher (von s. Peter a/Kammersberg) hinsichtlich der geforderten Zahlung die nötige Sicherstellung geleistet habe.*

Minem genaedigen herren dem ersamen bischof Chunr. ze Frisingen enbiut ich O. von Lichtenstain chamerer in Steyr

1 Am Schlusse steht von selber Hand: „Ilam litteram querito in Weltza, vbi eam inuenies indubitanter“. **2** Die Zeit des Schreibens ergibt sich aus folgender Ueberschrift desselben: „Anno domini millesimo CCC. quintodecimo, feria quinta ante dominicam Jubilate, dominus C. episcopus ex parte domini O. de Liechtenstain recepit litteras subscriptum tenorem per ordinem continentis“.

minen dienst mit allen triwen. Herre, ir enphulht mir an ewerm brief, daz ich des fleizzich waer, daz euch Reicher der animan wert des daz auf im leit vnd daz ewer raitpüch hat, wolt er dar an saumick sein, so solt ich in benöten. Dar vmb sol wizzen herre ewer genade, daz er vergewizzet vnd verbürgt hat auf sant Jörigen tag xv march silber vnd vii lot, also ob er die danne iht auzriht, swaz schadens denne vmb ewer gült, die ir gelten sült in Steyr als ir wizzet, auf euch gend würde, daz der geuellet hincz sinen bürgen. Der selb Reicher hat geantwürt hern Nikla waitz vii Frieschmetz vnd y scheffel, rokken xxxviii Frieschmetz vnd v scheffel, haber dec vnd lxxxii mutt sant Petrer maz. Swas des überigen ist, als ewer raitpuch hat, daz hat er auch vergewizzet auz ze rihten auf den vorgenanten sant Jörigen tag.

Notizb. Bisch. Konrads III., f. 58, Domcapitels-Bibliothek zu München, Arch. f. K. öst. G.-Quell. XXVII., 276, Nr. 24.

503.

1315, 15. Juni, Lack. *Die Gebrüder Wernher und Konrad von Lack und Konrad, Konrad des Agleiers Sohn, entsagen ihren Ansprüchen gegen den Bischof von Freising, seit gewisse Dienstleute ihnen übergeben worden, und bestimmen die Grundsätze betreffs Theilung der Nachkommenschaft derselben.*

Ich Wernher vnd Chvnrad pruoder von Lok vnd ich Chvnrat hern Chvnrats des Agleigers sun vergehen an disem brief vnd tñn chvnt fur vns vnd fur vnser erben vnd fur Jeklein vnser Wernher vnd Chvnrats pruoder sun vnd fur Jacoben vnsers veteren erben daz wir gegen vnserm herrn von Freisingen vnd gegen seinem gotshaus furpas chain ansprach haben noch dehainen chriech vmb Marsen an der Triwei vnd seinem pruoder vnd vmb Michels drei sune von Veznitz di vns geantburt sint in vnser gebalt von dem vorgenantem vnserm herrn von Freisingen mit solher beschaidenheit, ob sich ervindet, daz dev vorgenanten funf levt oder ir dahainer (!) in des gotshaus gebalt gechiert hat, daz wir der selben oder des selben erben mit dem gotshavs tailen schullen, vnd dar vber geb wir disen brief versigelt mit vnser aller dreiger hangenten insigeln. Daz ist geschehen ze Lok dv man zalt von Christes

gebvrt drevtzehen hyndert iar, dar nach in dem fumftzehentem
iar, an sand Veides tag.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

504.

1315, 21. November, München. *König Ludwig IV. enthebt Bischof Konrad von Freising der Verpflichtung, seine Lehen von ihm zu empfangen, bis der Krieg mit Oesterreich zu Ende sei.*

Wir Lud. von gotes genaden etcet. v(er)iehen etcet. wan vnser lieber fürst der ersam bischof Chunrat von Frisingen sein gült vnd sein güt ein michelteil ligent hat vnder des hertzogen gewalt von Österreich vnd er an dem selben güt grozzen schaden möht wol nemen von dem von Österreich, ob er ze disen zeiten sinev lehen von vns enpfiegt, haben wir in vnd sein gotshaus von besundern genaden besorget vnd haben in überhebt, daz er sinev lehen ze disen zeiten niht sül enpfahen biz der chriech zwischen vns vnd dem von Österreich werde bericht vnd volendet, vnd sülen in auch dar vmb in der frist nihtes betwingen oder benötigen, vnd haben in auch die selben frist sinev lehen vnd sinev reht erlaubet. Wir haben auch den vorgenanten bischof C. in vnser besunder genade vnd scherm genommen vnd wellen niht, daz im oder sinem gotshaus iemant iht tÿ an reht, vnd swer in an reht angriffe, haben wir im geheizzen in vnd sein gotshaus ze scherm auf ein reht als verre vnscr gewalt ist. Dar über ze einem vrchende geben wir im disen brief versigelten mit vnserm hangenden insigel. Datum Monaci, (anno domini) millesimo CCC. quintodecimo, sexta feria ante Katherine, regni nostri anno primo.

Cod. 250a, f. 8, der Heckenstaller'schen Frisingensia beim Domecapitel zu München, Meichelbeck II/1, 126.

505.

1316, 9. April, Wien. *König Friedrich III. bestätigt dem Bisthume Freising die Freiheitsbestätigung König Rudolfs für desselben Hof zu Wien.*

Fridericus dei gratia Romanorum rex semper augustus.
Vniuersis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras in-

specturis gratiam suam et omne bonum. Constitutus in nostre maiestatis presentia venerabilis Chunradus ecclesie Frisingensis episcopus princeps noster dilectus priuilegium quoddam nobis obtulit, petens cum instancia idipsum et articulos in eo contenitos de benignitate regia confirmari. Cuius tenor de verbo ad verbum talis est:

Folgt nun die Urkunde König Rudolfs ddo. 1277, 18. Mai, Wien (Nr. 328).

Nos igitur clare recordacionis predicti aui et predecessoris nostri piis actibus imitentes (!) ac deuota et fidelia obsequia memorati Chunradi episcopi nobis et imperio prestita fauorabiliiter intuentes, predictum priuilegium cum omnibus in ipso contentis auctoritate regia innouamus, approbanus et presentis scripti patrocinio confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre innouacionis, approbacionis seu confirmacionis paginam infringere vel eidem ausu temerario contraire, quod qui facere presumpserit, grauem nostram indignacionem se nouerit incurrisse. In eius rei testimonium presentes litteras conscribi et sigillo nostre maiestatis iussimus communiri. Datum apud Wiennam, V. idus Aprilis, anno domini millesimo trecentesimo sextodecimo, regni vero nostri anno secundo.

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. Reichsarchiv zu München, Meichelbeck II/2, 154, Nr. 242.

506.

1316, 9. April, Wien. König Friedrich III. erneuert dem Bischofe Konrad von Freising die Urkunde König Rudolfs, womit dem Bisthume die Gerichtsbarkeit in „Heybs“ (Umgebung von Ulmerfeld) bestätigt wird.

Fridericus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Vniuersis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis graciam suam et omne bonum. Constitutus in nostre maiestatis presencia venerabilis Chunradus ecclesie Frisingensis episcopus princeps noster dilectus priuilegium quoddam nobis obtulit, petens cum instance idipsum et articulos in eo contenitos de benignitate regia confirmari. Cuius tenor de verbo ad verbum talis est:

Folgt nun die Urkunde König Rudolfs ddo. 1277, 18. Mai, Wien (Nr. 332).
Fontes. Abthlg. II. Bd. XXXV.

Nos igitur clare recordacionis predicti aui et predecessoris nostri piis actibus innitentes ac deuota et fidelia obsequia memorati Chunradi episcopi nobis et imperio prestita fauorabiliter intuentes, predictum priuilegium cum omnibus in ipso contentis auctoritate regia innouamus, approbamus et presentis scripti patrocinio confirmamus. Nulli ergo omnino hominum licet hanc nostre innouacionis, approbacionis sev confirmacionis paginam infringere vel eidem ausu temerario contraire, quod qui facere presumpserit, grauem nostram indignacionem se nouerit incurrisse. In cuius rei testimonium presentes litteras conscribi et sigillo nostre maiestatis iussimus communiri. Datum Wienn, V. idus Aprilis, auno domini millesimo trecentesimo sextodecimo, regni vero nostri anno secundo.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

507.

1316, 13. April, Wien. *König Friedrich III. bestätigt dem Bischofe Konrad von Freising sein Privileg hinsichtlich der Jagdfreiheit in Oesterreich.*

Fridricus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Vniuersis sacri Romani imperii fidelibus graciam suam et omne bonum. Constitutus in nostre maiestatis presencia venerabilis Chvnradus Frisingensis episcopus noster dilectus priuilegium quoddam nobis obtulit, petens cum instancia id ipsum et articulos in eo contentos in persona sui de benignitate regia confirmari. Cuius tenor de verbo ad verbum talis est:

Folgt nun Urkunde König Rudolfs ddo. 1281, 21. Juni, Regensburg (Nr. 371).

Nos igitur clare recordacionis predicti domini Rudolfi aui et predecessoris nostri piis actibus innitentes ac deuota et fidelia obsequia memorati Chunradi episcopi nobis et imperio prestita fauorabiliter intuentes, predictum priuilegium cum omnibus in ipso contentis in sui persona auctoritate regia innouamus, approbamus et presentis scripti patrocinio confirmamus. Nulli ergo omnino hominum licet hanc nostre innouacionis, approbacionis sev confirmacionis paginam infringere vel ei ausu temerario contraire, quod qui facere presumpserit, grauem nostram indignacionem se nouerit incurrisse. In cuius rei

testimonium presentes litteras conscribi et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri. Datum Wienne, ydus Aprilis, anno domini M. trecentesimo sexto decimo, regni vero nostri anno secundo.

Aus Bestätigung Herzog Albrechts II. ddo. 1357, 3. September, Wien.

508.

1316, 18. April, Wien. König Friedrich III. bestätigt dem Bischofe Konrad von Freising die Verpfändung des Marktes Aschbach u. s. w.

Fridericus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Vniuersis saeri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis salutem cum noticia subscriptorum. Veniens ad nostre maiestatis presenciam venerabilis Cunradus Frisingensis episcopus princeps noster karissimus, nostre exelleneie humiliter supplicauit vt sibi quoddam priuilegium per inclite recordacionis dominum Rudolfum Romanorum regem, aum et predecessorem nostrum karissimum sibi et ecclesie sue predicte traditum et coneessum de benignitate nostra regia innouare et confirmare dignaremur. Cuius quidem priuilegii tenor talis est:

Folgt nun Urkunde König Rudolfs ddo. 1277, 26. October, Wien (Nr. 351).

Nos vero eiusdem . . . episcopi Frisingensis precibus fauorabiliter inclinati, predictum priuilegium cum omnibus in eo contentis innouamus, approbamus et presentis scripti patrocinio confirmamus. In cuius rei eideneiam nostre maiestatis sigillum presentibus duximus appendendum. Datum Wienne, anno domini millesimo trecentesimo sextodecimo, XIII. kalendas Maii, regni vero nostri anno secundo.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. Reichsarchiv zu München; Meichelbeck II/2, 154, Nr. 243.

509.

1316, 18. April, Wien. König Friedrich III. gründet das Karthäuserkloster Mauerbach und widmet denselben ausser dem vom Wiener Bürger Herbold „super columpnam“ zurückgekaufsten Gute in jenem Thale

,insuper montem . . . dictum Maureek cum suis metis et vsibus vniuersis ac nemus dictum Wispich cum omnibus suis

appendicis que ad ipsum cognoscuntur quomodolibet pertinere,
quod absoluimus a Frisingensi ecclesia pro nemore nostro in
Chirchpach permutacionis titulo . . .⁴

Folgen dann die weiteren Bestiftungen.

,Datum Wienne, XIII. kalendas Maii, anno domini millesimo trecentesimo sextodecimo, regni vero nostri Friderici anno secundo⁴.

Zwei Orig., Pgt., nur bei einem das angehängte Sigel noch erhalten,
k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

510.

1316, 26. Mai, Frauenburg. Rudolf von Liechtenstein ermächtiget den Pfarrer H. von Frauenburg zur Veräußerung gewisser nicht näher bezeichneter Güter.

Ich Rudolf von Lichtenstain vergich mit disem brief vnd tñv chvnt allen den die in sehent oder hörent lesen, daz ich eupfolhen han dem bescheiden manne hern H. dem pfarrer ze Frawenburch vnd gib im gantzen vnd vollen gewalt mit disem brief ze verchaufen oder ze versetzen an miner stat vnd von minem geschaeft mein aigen vnd mein lehen als vil vnd er des ze rat wirt, ez sey an vrbor, an aigen oder an anderm güt swa ez ist gelegen, vnd han willich vnd staet swaz er da mit tut, baidev mit verchaufen vnd mit versetzen, vnd vertzeih mich da als gaenzleich auf als ich den chauf oder satz selb taet. Dar über gib ich im disen brief versigelten mit minem hangenden insigel, der gegeben ist ze Frawenburch M. CCC. XVI., des nachsten tags nach sant Vrbans tag.

Notizbuch B. Konrads III., f. 62, Domecapitels-Bibliothek zu München,
Meichelbeck II./2, 156, Nr. 244.

511.

1316, 9. Juli, Ulmerfeld. Wolfhart und Albrecht von Fribrechsteten verpfänden drei Lehen zu Ulmerfeld dem Bischofe Konrad von Freising um 12 Pfund Wiener Pfennige und gewisse Naturalien.

Wir Wolfhart vnd Albrecht brüder von Fribrechsteten verichen an disem brief, daz wir drev lehen ze Vdmaruelt dev

wir ze lehen haben von vnserem gnaedigen herren dem ersamen bischof Chvnraten von Freising vnd da wir im purehreht von dienen, dev iaerchleich in seinen chasten sullen dienen virezich meezen rokken vnd virezich meezen habern, geseezet habn dem vorgnannten vnserm herren vmb zwelf pfunt Wiener pfenning, vmb drev mvtt rokken vnd vmb vier mutt habern Ôstermazzes, vnd dev vorgenanten drev lehen sol er inne habn vnd niezzen biz wir oder vnser erben si von im lösen vmb die vorgeschriven pfenning vnd auch getraeyde vnd sol dev lösung geschehn auf sant Jacobs tach oder dar nach in aht tagen, vnd swenne wir oder vnser erben lösen auf die vorgesprochen frist, dannoch sol er den nucz von den lehen des selben iares haben vnd nemen. Vnd dar über ze einem vrchünd, wan wir niht haben aeygenev insigel, haben wir disen brief mit hern Otten von dem Wasen vnd Hermans des Haessigs insigeln versigelt, der gegebn ist ze Vdmaruelt do man zalt von Christes geburt dreuczehn hundert iar vnd dar nach in dem sehezechnden iar, des Freytags vor sant Margareten tach.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

512.

1316, 8. August, Wien. Bischof Konrad von Freising weist dem Nonnenkloster zu Randek den jährlichen Bezug einer Naturalien- und Geldabgabe aus dem Kasten von Ulmerfeld gegen genannte Bedingungen an.

Wir Chunrat von gots genaden bischof ze Frising veriehen mit disem brief, daz wir ze vordrist durch got vnd vmb vnser sele haeil vnd von dehainen andern sachen noch rehthen den nunnen ze Randek erchennen vnd gebn wellen ein almosen da bei si got für vns biten, vnd also schaffen wir vnd gehaizzen in ze gebn von vnserm chasten ze Vdmaruelt allew iar einen chaufnut roken vnd zwen chaufnut habern vnd drev pfunt pfenning, vnd habn in daz selbe almosen von besundern gnaden geschaffet ze gebn mit der ausgenomener rede, ob si an vns oder an vnsern nahehomem dehacinerlaey vordrung haben wolten oder vns fürbaz treiben oder mfn mit ihlev, so sol dev vorgeschriven genade gaenezlich ab sein vnd wellen

in fürbaz nihtes schuldlich sein. Si sülln auch ir samenung mit dehainer froñ hinnefür niht meren. Swenne auch ir einev ab stirbet oder mer nah der selben minnerung der frowen, sol man in der vorgeschriven pfründ so vil minuer gebn. Vnd dar über ze einem vrchfünd gebn wir disen brief versigelten mit vnserm hangenden insigel, der gegebn ist ze Wienne do man zalt von Christes gebürd dreuezchnhvndert iar vnd da nach in dem sibenezehnnden iar, des Maentags vor sant Lau-rençen tag.

Orig., Pgt., anhängendes stark verletztes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

513.

1316, 15. August, Ulmerfeld. *Friedrich von (Unter-?) Thal ver-pfändet seinen Hof daselbst an Bischof Konrad III. von Freising für 10 Pfund Wiener Pfennige und gewisse Naturalien.*

Ich Friderich in dem Tal vergih an disem brief daz ich minen hof in dem Tal mit alle daz dar zv gehöret, besüht vnd vnbesüht, den ich ze lehen han von minem genaedigen herren bischof Chūnrat von Frisingen vnd von sinem gotshaus, verseezzet vnd geantwürt han dem vorgenanten minen herren vnd dem gotshaus vmb zehn pfunt pfenning alter Wiener vnd vmb fünf mutt getraides, drey mutt chorens vnd zwen mutt habern die er mir dar auf gelihen hat vnd die ich genczleich enpfangen han, vnd sol von dem selben hof ich vnd mein erben dienen im vnd sinen nahehomen zwelf schilling pfenning alle iar an Vnser frowen tag als si geboren wart, so gewon-leich ist im ander dienst ze geben, vnd sol ich vnd mein erben im da von warten als von anderm sinem güt. Auch haben gewalt ich vnd mein erben den selben hof ze lösen von im vnd von sinen nahehomen vierzehen tag vor dem vorgenanten Vnser frowen tag oder vierzehen tag hin nah vmb die vorgenanten pfennung vnd getraide, doh swenn ich oder mein erben niht lösen vierzehen tag vor Vnser frowen tag, so sei wir im des vorgenaten (!) dienstes schuldlich ze geben von dem selben iar, ob halt wir hin nah in vierzehen tag losten. Dar über gib ich disen brief für mich vnd für mein erben versigelten mit hern Otten von dem Wasen, Marquarts des Lühse-nekkers vnd Hermans des Haeisibs insigeln. Der ist geben ze Vdmariuelt do man zalt von Christes gebürde dreuzehenhundert

iar, dar nah in dem sehzehenden iar, an Vnser frowen tag als si verschied.

Orig., Pgt., 3 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

514.

1316, 27. August, Frauenburg. *Otte Piswich und Otte der jüngere Piswich, dann Chunrat und Otte von Stein verbürgen sich in der Kaufverhandlung zwischen Rudolf von Liechtenstein mit Bischof Konrad von Freising betreffs zweier Schwaigen zu Hintereck (bei Welz) für Ersteren gegen Letzteren.*

Wir Otte Piswich, Chunrat von dem Stain, Otte der jung Piswich vnd Ott von dem Stain veriehen offenleich mit diesem brief vnd tñn chunt allen den die in sehent oder hörent lesen, die nv sint oder chünftich werdent, daz wir durch bet vnd mit geschaeft hern Hainreichs des pfarrers von Frawenburch der vnsers edlu herren hern Rüdolfs von Lichtenstein schaffer vnd pfleger ist, bürgel worden sein vnuerscheidenleich des vorgenannten hern Rüdolfs von Lichtenstein hinez dem ersamen fürsten bischof Chunrat von Frisingen vnd sinem gotshaus vmb den chauf den der vorgenant bischof von Frisingen vnd sein pfleger von Obrnwelez an siner stat getan habent mit dem vorgenannten vnserm herren hern Rüdolfen von Lichtenstein vnd an siner stat mit dem pfarrer von F(rawenburch als) mit einem pfleger vnd schaffer der des vollen gewalt hat, vmb zwo swaig daez Hinterekk, (vmb) den walde vnd vmb zwo alben (die zv den swai)gen gehörent, die der vorgenant bischof von Frisingen geehaft hat vmb vnsern herren von (Lichtenstein) vmb vier vnd sehczik march (lötigs silbers daz der) vorgenant vnser herre von Lichtenstein, swenn er schierst ze lande chumt her haime d(em vorgenanten) bischof oder sinen nachchom(en vnd dem gotshause) ze Frisingen in dem nachsten manöd so der bischof auch in daz lant chumt vnd er in (beraichen mach, be)staeten vnd mit sein selbs (leib aufgeben sol die v)orgenanten zwo swaig ze Hinterekk vnd swaz dar zv gehört, wan daz selb güt(e malen von dem) gotshaus ze Frisingen (reht lehen gewesen ist vnser)s herren von Lichtenstein vnd sol auch über den selben chauf vnd gewe(rft geben dem bistum) ze Frisingen sein offen (hantuest daz er für sich vnd) für alle sein erben ewichleich sich dar auf verzeih vnd dem bisch(of vnd dem gotshaus ze) Frisingen von chaufs (wegen in antwürt vnd

auf ge)b mit vollem dienst vnd mit gantzem vntz als er ez vor
inne (hat gehabt, wazzer, wald), alben vnd swaz da(r zv ge-
hört, gesüht vnd vn)gesüht. Waer aber daz des vnser vorgenanter herre von Liechtenst(ein niht taet vnd dem bischof) vnd
dem gotshaus (ze Frisingen des chaufes, des au)sgeben vnd
der bestaetigung als si oben begriffen sint, ab gieng, so loben
(wir vnuerschaidenleich mit) disem brief v(nd pinden vns bei
vnsern trewen ge)gen dem oftgenanten bischof vnd seinem gots-
haus ze Frisingen, swan er od(er sein naichomen vns vordernt)
vnd manet mit sine(m boten oder mit seinem brief), daz wir alle
vier nah siner vorderung inner den naechsten vierzehnen ta(gen
ze Oberweltz iu)varen in rechter geisels(cheft vnd laisten vnd)
zeren auf vnser selbs schaden als lang vntz dem bischof vnd
dem gotshaus ze Frisi(ngen alles daz vol)fürt vnd bestaet wirt
daz (oben begriffen vnd be)nant ist an der hantuest. Ez ist
auch gehaizzen vnd geredet, ob vnser oftgenanter herre her
(Rüdolf von) Liechtenstein niht enwaer, des niht enwelle¹, so
sülen sein erben dem bischof vnd dem gotshaus ze Frisingen
alles daz volfüren vnd bestaeten (daz vns)er vorgenannter herre
her Rud. von Liechtenstein getan selv solt haben, taeten si des
niht so sein wir dem bischof vnd dem gotshaus ze Frisingen
gebunden ze laisten in aller der gewerschaft als oben begriffen
ist. Waer auch daz vnser einer stürbe oder offenbar chaft sache
vnser dhein irret, so sol vnser vorgenannter herre von Lichten-
stein oder sein erben dem oftgenanten bischof vnd dem gots-
haus einen andern bürgel setzzen an des selben stat der als güt
sei, geschäh des niht, so sein wir die andern drey gebunden
ze laisten in aller der aht als vor auz genomen ist vnd be-
griffen. Dar über ze einem vrelünde geben wir disen brief
versigelten mit vnsern insigeln. Der ist geben ze Frawen-
burch do man zalt von Christes gebürt dreuzehenhundert iar,
dar nah in dem seztzehenden iar, des Freitags nah sant Bar-
tholomeus tag.

Orig., Pgt., 2 sehr grosse Lücken ausgefault, von 4 angehängten Sigeln
nur Nr. 3 und 4 stark verletzt vorhanden, k. Reichsarchiv zu München, er-
gänzt aus Notizb. des B. Kourads III., b. Domcapitel zu München, f. 62.

1 Cod. hat richtiger „des got niht well“.

515.

1316, 27. August, Frauenburg. Pfarrer Heinrich von Frauenburg verkauf^t als Gewaltträger Rudolfs von Liechtenstein dem Bischof Konrad von Freising 2 Schwaigen am Hintereck (bei Weltz) um 64 Mark Silbers.

Ich Hainreich pharrer ze Fravnburch vergih an disem brief vnd tūn chvnt allen den di in schent oder horent lesen, daz ich von dem gewalt den mir gegeben hat an seinem offen brief der edel man mein lieber herre her Rudolf von Liechtenstein, vnd von seinem gescheft verchauft, geben vnd geantwrt han meinem herren dem ersamen bischof Chvnraten vnd seinem gotshaus ze Freising vmb vir vnd sehzich march lötiges silbers der auch der vorgenant her Rudolf gar vnd gentzlich gewert ist vnd ich si mit volliger vnd rehter wag an seiner stat enphangen han, zwo swaige ze Hinterek, den walt vnd zwo alben di zu den swaigen gehoren mit alle daz dar zu gehört, besüht vnd vnbesüht in allen den eren rehten vnd nutzen als er ez inn gehabt vnd herbraht hat vnd ez ze rehitem lchen gehabt hat von dem vorgenanten bischof Chvnraten vnd seinem gots haus ze Freising, di jerlich geltent an ches, gült vnd an andern chlainen dienst dreizehenthalbe march Gretzer phenninge. Di selben lehenschaft an den selben gütten han ich verchauft als vor geschrieben ist, dem oft genantem meinem herren bischof Chvnraten vnd seinem gotshaus ze Freising, also daz er vnd sein nachchomen ewichleich dev vorgenanten güt haben vnd niezzen sullen als ander ir vnd des gotshaus aigen güt. Vnd dar vber gib ich disen brief versigelten mit meinem insigel vnd mit der erwern herren insigel maister Albrechts von Ober Weltz vnd hern Meinhartes von Morave, die ireu insigel ze einem bezzern vrehvnd nah meiner fleizziger bet (an) den brff zv dem meinem habent gehangen. Diser brief ist geben ze Fraunburch d(a man) zalt von Christes geburd dreuzehenhundert jar, dar nach in dem sehzehe(n)tem ijar, des Vreitages an sand Augusteins abent.

Orig., Pgt., 3 angehängte Sigel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München; auch im Notizb. B. Konrads III., f. 62, Domcapitel zu München; Meichelbeck II./2, 156, Nr. 246.

516.

1316, 11. September, Ulmerfeld. Bischof Konrad von Freising kaufst von Hertreich von Hinterberg dessen ihm lehenbaren Hof zu Hinterberg und verleiht ihm denselben wieder gegen Jahreszins.

Wir Ch. von gots gnaden bischof ze Frising veriehen mit disem brif, daz wir von Hertreichn von Hintterberg reht vnd redlich gechauft haben sinen hof ze Hintterberg den er von vns ze lehen hat, den selben hof haben wir von im gechauft, besvcht vnd vnbesvht mit alle dev daz dar zv gehörte ze dorf vnd ze veld, vmb zwelift pfvnt pfenning alter Wiener, also doh daz er den selbn hof pawen vnd inn haben sol vnd sol vns da von dienen alle iar an Vnsrer frowen tag in dem herbst ein pfunt pfenning Wiener, vnd ist also getaingt, ob er den selben hof niht wider chavft oder sein svn von sand Giligen tach der newlich ist gewesn, inner drin iaren vmb dev vorgeschriven zwelf pfunt di er dar vmb enpfangen hat, so sullen wir im hin zv geben nah vier manne rat di gmain laevt sein, swaz vns im di geben haizzent, vnd sol danne der hof vnsrer vnd vnsers gothaus sein aigenlich vnd ewiglich an alle ansprach sein vnd siner erben. Dar über geben wir disen brif versigeltn mit vnserm insigel der ist geben ze Vdmarswelt da man zalt von Christs geburt XIII hundert iar dar nah in dem XVI. jar, des Sameztages nah Vnsrer frown tag in dem herbst.

Cod. 250a, f. 35, Heckenstaller's Frisingensia beim Domcapitel zu München.

517.

1316, 28. September, Wien. König Friedrich III. versetzt dem Bischofe Konrad von Freising auf den in dessen Besitze schon befindlichen Pfandgütern zu Aschbach, Plancken-, Pröbstdorf, Urfar und Schönau die landesfürstliche Steuer von 50 Pfund für 800 Pfund Wiener Pfennige.

Wir Fridrich von gotes genaden Römischer chunig, alle zeit ein merer des reichs veriehen vnd tñn chvnt allen den die disen brief schent oder horen lesen, daz wir mit gunst vnd mit gutem willen aller vnsrer lieben brüder verseczet, benant vnd geantwurt haben vnserm lieben fürsten dem ersam bischof

Chunr. vnd sinem gotshaus ze Frisingen auf den merchten,
 dörfern vnd vrbaran ze sant Petern in der Aw, ze Astpach,
 ze Planchen, ze Probstorf, ze Vruar, ze Sehönnna vnd swaz dar
 zv gehöret, fünfzich pfunt gelts Wiener pfennung die er vnd
 sein naehomen dar ab nemen sülle ze stevr alle iar so ez
 pest füget, über die dienst vnd n̄cez die er vnd daz gotshaus
 ze Frisingen von den selben merchten, dörfern vnd vrbar, laeut
 vnd güt anders nement vnd enpfahent iaerchleich von vorder
 saczung wegen die der bischof vnd daz gotshaus ze Frisingen
 auf allem dem vorgenanten, laeut vnd güt habent von vnserm
 seligen enn weilent chünich Rudolfen vnd vnserm seligen vater
 chunich Alb., swaz der hantuest vnd brief sagent vnd habent
 begriffen, die bechrenchen wir niht, noh nemen si niht ab an
 dhein seezen oder pünden mit disem gewerbt, si beleiben stet
 vnd gancz als si vor gewesen sint. Dar vmb daz der vorge-
 nant bischof Chunrat, sein naehomen vnd daz gotshaus ze
 Frisingen ab der obgeschriben saczung nemen mügen ze stevr
 ierchleich die selben fñnfzik pfunt mit vnser vnd aller vnser
 brüder vnd erben willen vnd gunst, hat er vns gelihen vnd
 auch mit rechter zal genetzleich verricht aht hundert pfunt Wiener
 pfennung die wir ieczvnt slahan zv allen den svmmen vnd
 werungen die im vnd dem gotshaus ze Frisingen in rechter
 saczung stent emalen, die oftgenant laeut vnd güt, mit soge-
 taner bescheidenheit, daz wir, vnser brüder vnd vnser erben
 der vorgenanten laeut noh güt vmb die vorder saczung niht
 lösen sullen, wir losen dann auch vmb di aht hundert pfunt
 Wiener pfennung die er vns ieczvnt gelihen hat. Auch wellen
 wir vnd verichen, daz ab den oftgenanten laeut vnd güt die
 der bischof vnd daz gotshaus ze Frisingen ze saczung inn
 habent, die weil si also sint in ir gewer vnd saczvng, nieman
 anders dhein stevr noh vorderung niht nemen sol, wan der
 bischof vnd daz gotshaus die selben laeut vnd güt sol inn
 haben vnd niezzen als ander sein vrborlaeut vnd sulen si im
 mit vertigung vnd mit anderm dienst berait sein, noh sol si
 gen dem bischof oder sinen naehomen niemand scherm, vnez
 daz die selben laeut vnd güt mit rechter werung erledigt werden,
 als die hantuest die dar vmb vor vnd nv geben sint, begriffen
 habent. Ez sol auch der bischof oder daz gotshaus ze Frisingen
 an disem güt oder an der vordern saczung dheinn abslach
 tñn von den fñnfzik pfunt pfennung wegen di er ze stevr

nimpt, als wir im geschaft habent, wan die vorgenanten laeut vnd güt maistail des gotshaus von Frisingen reht aigen sint vnd vnser, (vnser) brüder vnd vnser erben lehen von dem gotshaus, vnd geuiel an der stevr dar vber iht von laeut vnd von güt daz von im nilt lehen wer, als daz güt ze sand Peter in der Aw, swaz der selben stevr dar auf geuellet, die geben wir im willechleich durch sein dienst vnd geben dar über disen brief ze ainem vrchünde versigelten mit vnserm insigel, der geben ist ze Wienne des Eritages zehant nah sant Rüprechts tag, do man zalt von Christes gebürt dreuzehenhundert jar vnd dar nah in dem scheschendem jar, in dem andern jar vusers reichs.

Notizbuch Bisch. Konrads III., f. 33, Domcapitels-Bibliothek zu München; Meichelbeck II./2, 153, Nr. 241.

518.

1316, 3. October, Holenburg. *Wolfger von Wagram vergleicht sich mit Bischof Konrad von Freising in seinem Zwiste um einen Hof zu Wagram und dessen Zehente.*

Ich Wolfker von Wagrайн vnd ich Elspet sein hausfraw, wir verichen baidev mit disem brief allen den di in schent, lesent oder hörnt lesen, di nv lebent vnd her nah chünftich sint, daz wir vmb sogtan chrieg vnd misshelung di vnser lieber herr der ersam bischof Chünrat von Freising vnd weilent sein vorvarn gehabt habent von des gotshaus wegen vnd geiu vnsern chinden vnd den hof ze Wagrain da wir auf gesezzen sein, vnd vmb di zehentn di zv dem selben hof gehörnt von chorn vnd von wein in der pfarre ze Holnburch den wir von im vnd dem gotshaus ze lehen haben, baidenthalben mit gütein willen also verricht, vertaidingt vnd verschaiden sein, des ersten, wan wir für vns vnd für vnser chint der selben sache gaenzleich vnd gar an vnser herren des vorgenanten bischof Chünrats genad sein gegangen, hat er vns vnd vnsern chinden vergeben vnd auf vns vnd auf si verezigen vmb allez daz, daz wir von dem selben hof vnd swaz dar zv gehört, enner in genommen haben. Dar zv von besvndern gnaden hat der vgeschrieben vnser herr bischof Chünrat vns vnd allen vnsern baider chinden, ez sein svn oder töhtter, ze rehtem lehen ver-

lihen den vorgenanten hof ze Wagrайн, besvht vnd vnbesvht mit allem dem daz dar zv gehört, ze veld vnd ze dorf vnd mit samt dem zehent in Holnburger pfarr, als er ē in den hof gehört hat, vnd daz haus in der Wachaw daz wir alsam von im ze lehen haben, doh hat er auz genomen den weinzechent überal in der pfarr ze Holnbureh der ennher in den selben hof gehört hat vnd dar in genomen ist, wan ze einer rehten erchantrvssse haben wir vns willichlich verzigen fvr vns vnd fvr alle vnsrer baider chint vnd erben vnd haben ledichlich auf gegeben in vnsers vorgenanten herren des bischofs hant im vnd sinem gotshaus den selben weinzechent, besvht vnd vnbesvht, als weit vnd als verr er in den hof gehört hat, also daz wir noh dhain vnsrer erb fürbaz immer mer dhainerlay chrieg noh ansprach dar nah svllen haben noh gewinnen, vnd wan ich Elspet vnd minev chint niht ze gagen waren, haben wir vns verzigen vnd auf gegeben den selben weinzechendt besvnderlich in vnsers herren des bischofs pfleger hant. Swaz auch hinnfvr aekeler ze weingarten werdent, da wir den chornzechnt iezyst nemen, da ist der weinzechnt fürbaz des bischofs vnd des gotshaus an allen chriech in dem selben reht, vnd vmb di genad di vnsrer herr der bischof vns getan hat, han ich Wolfker mit minen triwen vnd mit hantvesten mich verbunden, daz ich im vnd sinen nahehomen dinen vnd wartten sol selbander mit harnasch inner landes vnd avzzerhalb landes, swa er selv hervart vert, von sant Michels tach der nv schlirst chvmt, zehen ganczev iar, vnd swaz er mir hilf vnd gnaden dar vmb tüt, dez sol ich mich lazzen genvggen, fürbaz sol ich niht m̄tten. Swenne aber mich ehaft not des dinstes irret an gevaerd, so sol er mich nihtes nöten, biz daz ehaft not für chvmt, so bin ich im dinstes danne gebunden als vor, vnd waer daz ich an ehaft not, von übermvt, von vnwillen oder von savmchait der vorgeschriftn dinst versaezz, so bin ich im fvnfezik pfvnd Wiener pfenning veruallen vnd di sol er haben auf allem dem daz ich, min hausfrau vnd minev chint von im ze lehen haben. Dar über ze einem vrchend gib ich disen brif versigelten mit meinem insigel vnd mit hern Wernharts des Truhsaeczen von Vczendorf vnd hern Wernharts von Nvsdorf insigeln, dar vnd ich mich, mein hausfrowen vnd minev chint verbind der vorgeschriften taiding. Der briff ist geben ze Holnbureh da man zalt von Christs geburt drevzehenhvndert

jar, da nah in dem sechzehenden jar, des naechsten (!) Svnn-tags nah sand Michelstag.

Orig., Pgt., von 3 angehangten Sigeln Nr. 1 und 3 vorhanden, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

519.

1316, 9. November, Waidhofen. *Voelchel von Hag verpfändet dem Bischofe Konrad von Freising seinen Hof zu Elsbach um 30 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Völchel von Hag vergih mit disem brief, daz ich geantvrtt vnd gesetzet han meinem gnaedigen herren dem ersam bischof Chünrat vnd seinem gotshous ze Frising meinen hof ze Elspach den ich ze lehen han von im vnd von dem gotshous, mit alle dev daz dar zü gehört, besüht vnd vnbesüht, vmb dreizzich pfunt alter Wiener pfenning, der auch ich gaenzlich gewört bin, vnd sol er vnd sein nahchomen den selben hof inne haben als ander sein vrbor. Swa auch ich oder mein erben den selben hof niht lösen vmb die vorgenanten pfenning von nu sant Marteins tach inner zwayn iaren, so veruellet sich der hof dem vorgnantem meinem herren vnd dem gotshous ze Frising ledichleich vnd gaenzlich ze rehthem aeigen. Darüber gib ich disen brief mit hern Otten von dem Wasen vnd mit Marquarts von Lühsnek meins veteren insigeln versigelten, der geben ist ze Waidhouen do man zalt von Christes gebürt drevezehnhvndert iar vnd dar nach in dem sechzehnden iar, des Erytags vor sant Marteins tach.

Orig., Pgt., von 2 angehangten Sigeln nur Nr. 2 noch vorhanden, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

520.

C. 1316, . . . , . . . *Graf Heinrich von Görz und Tirol bestätigt dem Bischofe Konrad von Freising die Vereinbarung desselben mit weiland seinem Vater Grafen Albrecht, die Vogtei der Freising. Güter in Tirol betreffend.*

Wir graf Heinrich von Görz vnd von Tyrol, vogt der gotshevser ze Agley, ze Trient vnd ze Brixen, verichen vnd

tān chunt allen den di disen brief schent oder hörent lesen, daz weilent vnser lieber vater graf Albrecht dem got gnad, do er seinev lehen vordert vnd enpfiech auf der hofmarch ze Iniching von vnserm herren saeligm vnd mag, dem ersamen bischof Emchen von Frising mit im verricht, verebent vnd ver-taedingt ward vmb manigerley gebresten vnd beswaerd die er vnd sein gotshaus vnd andrev gotshevser di dem selben seinem gotshaus zv gehörent, genomen vnd geliten heten von seinen rihtern vnd amptlevten an levt vnd an güt, wagenvert, steward vnd mit andrer maniger vordrung vnd laidigung swie dev gnant was, daz allez geschehen was wider sogtan hantuest di zwischen weilent bischof Chñrraten von Frising vnd vnserm lieben vater gemacht vnd geben wurden, den selben gebresten vnd schaden erchant vnser lieber vater dem bischof vnd dem gotshaus vnd widerchert im den also, daz er mit seiner hantuest di wir gesehen vnd gehört haben von wart ze wart, im div ergeczung tet nah erberer levt rat, daz er von xx march Pernern di man im geben solt ze vogtreht alle jar nah einer alten hantuest, X march ablie, also daz fürbaz vnser vater vnd sein erben iaerchlich an sant Marteins tag niht mer nemen s̄llen, nvr x march oder c pfunt chleiner Perner, vnd dar zv für sich vnd für sein erben gestvnd er gaenezlich vnd gar von allen vnrechtn vnd beswaerung die vor geschriben sint, die sein amptlebt von seinem nam oder von ir selbs müt oder nah der gewonheit di er sich an genomen het nach hern Heinreichs tod von Welfspерч, dem vorgeschriven gotshaus getan hetn. Dar über, wan vnsers vater rihter des vorgenanten gotshaus levten vnd güt gar ze swaer waren gewesen, hat er durch lieb vnd durch besunder frevntschaft des vorgenanten bischof Emchen im vnd nachomen ewichlich dev selv purde also geringt, daz von Poydigpruk vncz hincz Affolterpach des bischof burgrauen oder sein amman oder swem er den gewalt geit an seiner stat, rihten vnd erchennen s̄llen alle sache vnd chlag di man tüt oder getān mach des gotshaus levten ze Frising vnd der gotshevser di im zv gehörnt, doch hat er auz genomen sogtan sach vnd geschiht di her nah geschriben ist, daz ist vmb aygen vnd vmb lehen, totsleg, wunden di mit eysnenn waffen getan werdent, notnvft junchrawen vnd weip, nahtschach vnd tivf da man nah des landes gewonheit den tot mit verdient, raub vnd offen prant, an den selben sachen sol sein rihter swer

danne rihter ist, ganczen vnd vollen gewalt haben ze rihten, aber swaz anderer sache vnd chlag ist, di sol des vorgenanten bischofs burgraf oder amptman dem er seinen gewalt geit, rihtn völllichlich als ez oben begriffen ist. Waer aber ob dhein gast oder ein auzzrer man ze chlagen oder ze sprechen hat gen des vorgenanten bischofs levten, daz sol sein amman oder sein burgraf rihten an sogtan sachen di den bischof an gehörnt, als vor begriffen ist. Hat aber ein gast oder ein auzzerman ze sprechen gen den vnsern oder di vnsern gegen in vmb swelicherlay sache daz ist, daz gericht gehört vnser rihter an. Dese vorgeschriften taedinch, ergeczvng vnd rihtigung, als di hantuest vor begriffen hat, erchennen wir vnserm herren bischof Ch. von Frising vnd seinem gotshaus vnd newen vnd bestaetign di selben hantvest an allen iren pñnden vnd artikeln die vorgeschriften sint, vnd behaizzen si ze behalten mit rehnt triwen für vns für vnser erben vnd wellen, daz vnser pfleger, rihter vnd amptlevt di selb hantvest vnd swaz dar an begriffen ist, an dheinen sachen überuaren.

Notizbuch Bischof Konrads III., f. 40, Domkapitels-Bibliothek zu München; Arch. f. Kunde öst. G.-Quell. XXVII., 280, Nr. 32.

521.

1317, 9. Jänner, . . . Kunegunde zu Schindau verpfändet ihren Zehent zu Perbersdorf bei Amstetten dem Bischofe Konrad von Freising für 6 Pfund Wiener Pfennige.

Ich Cheunegevnt (!) da ze Sehintau Chvnrates des Volen hausvrau vergih an disen brief und tñn chvnt allen den die (disen) brief an saehent oder heorent lesen, daz ich meinem herren bischof Chv(n)raten von Vreisinggen han geseczet meinen zaeh(en)ten den ich von seinen genaden han da ze Perweinstorf auf dem hof den Chvnrat der Vaerl besaezzzen hat, daz mir Chvnrat der amman da ze Vdmarvelt meines herren bischof Chvnrates phening hat auf den vorgenanten zachenten gelihen sechs phvnt Wiener phenninge auf zwai jar vnd schol losvngge sein an Vnser frauwen tac ze der Liehtmaesse vnd schol ich vor genantiv Cheunegeunt da ze Sehintau Chvnrates dez Volen hausvrau dienen von dem vorgenantem zaeh(en)ten die weil niht geleoset ist, alle jar siwenzachen maeczen chor-

nes vnd siwenzaehnen maeczen haweren, vnd dien ich vor genantiv Cheunegeunt niht in meines herrem bischof Chvnrates chasten da ze Vdmars(v)elt den vor genanten getrait, chorn vnd haweren, so schol man phennigge auf den vor genanten zaehenten slahen ze der Lichtmaesse, so losengge ist, swie chorn vnd hawer danne in den chauffe ist vnd gant hawe, vnd leos ich vorgenantiv Cheunegevt den vor genanten (zaehent) niht von Liecht maesse euwer zwai jar, so schol ich den saelwen zaehenten meinen herren pischof Chvnraten an pieten, ist er pei dem lande, ist auer er pei dem lande niht, so schol ich vor genantiv Cheunegevt den vorgenanten zaehenten meines herren bischofes Chvnrates amptleut anpieten, geltent si mir den vorgenanten zachenten, als zeitleich ist, so schol ich des saelwen zachenten meinem herren bischof Chvnrat paz gevnnen, danen anderen lauten, ist auer dez saelwen niht, daz man mir sein niht gelten wil, so schol ich meinen zaehenten dem gaewen, der mir in aller pest gilt. Daz div red staet peleiwe, dez ist gezeue mein herre von Schaffe(r)veld burchgraf da ze Vdmarsvelt vnd Chvnrat der chastener vnd Chvnrat der amman da ze Vdmarsvelt vnd ander erwer laeut die pei der red gewaessen sint. Daz div raed staet beleiwe vnd niht verchaered waerd, dar euwer giw ich vor genantiv Cheunegevt meinen prief mit meines herren insigel von Schaffervelt wan ich saelwe dehain insigel han. Der prief ist gewen do von Chri(s)tes gebeurte waren tasen (!) iar, drivhvndert iar vnd in dem siwent zaehentem iar, des naechsten Svnnetages nach sant Erha(r)tes tac.

Orig., Pgt., anhängendes stark verletztes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

522.

1317, 7. April, . . . Rudolf von Liechtenstein verkauft an Bischof Konrad von Freising 2 Schwaigen im Hintereck um 64 Mark Silbers.

Ich Rüdolf von Lichtenstain vergih offenbar mit diesem brief allen den die in sehent oder hörnt lesen, daz ich verchaufet vnd geantvrt han meinem gnaedigen herren bischof Chünr. von Frising vnd seinem gotshous vmb sehzik vnd vier march lötiges silbers Wiennisch gelötes, der ich gar vnd

gaentzlich gewert bin, zwe swaige ze Hinterek da Hans Perwolf vnd Petzman an dem Ofen auf sitzent, mit alle dev vnd dar zu gehörte, ez sei holtz, wismat, erpaŵn vnd vnerpawn, besüht vnd vnbesüht, swie daz genant ist, in allen den rehten vnd nützen, als ich ez inne gehabt vnd her braht han vnd ez ze rehtem lehen gehabt han von dem vorgenanten herren bischof Chvnr. vnd von seinem gotshous ze Frising. Ich han auch die vorgenanten lehnschaft auf den selben gütten meinem vorgenantenu herren bischof Chunr. vnd sinem gotshūs auf gebn mit meines brüder hant hern Otten der die selben lehnschaft an vnser baider stat von im vnd von seinem gotshous enpfangen hat, vnd vertzeih mich für mich vnd für mein erben alles des rehten daz ich oder mein erben auf den selben gütten gehabt habn oder gehabn mohten, daz wir fürbaz dar nach dehain ansprach niht habn sullen. Daz das allez daz vor geschriben ist staet vnd vntzerbrochen beleibe, gib ich meinem vorgenanten herren bischof Chunr. vnd seinem gotshous disen gegenwertigen brief mit meinem anhangentem insigel. Der ist geschribn nach Christes gebvrt tausent iar, drev hundert iar vnd dar nach in dem sybentzehndem iar, des Pfinczetags nah Ostern.

Notizbuch Bischof Konrads III., f. 61, Domecapitels-Bibliothek zu München; Meichelbeck II./2, 156, Nr. 246 b.

523.

1317, 24. Mai, Silian. Jakob von Gmünd, Schreiber des Grafen Albrecht von Görz, reversirt gegen Bischof Konrad von Freising wegen eines ihm verliehenen Zehnts zu Drauhofen.

Ich Jacob von Gemünd schreiber mines herren grafen Albrechts von Görcz vergihe mit disem brief vnd tñn chunt allen den die in sehent oder hörent lesen, daz mir mein ge-naediger herre der ersam bischof Chñrat von Freisingen den zehenten ze Trahouen der sein vnd seins gotshaus ist, lazzen vnd verlihen hat ze mein eines leibe mit allen dem rehten die dar zv gehörent, besüht vnd vnbesüht, mit der bescheidenheit daz ich den selben zehenten mein lebtag haben vnd niezzzen sol vnd sol im vnd sinen nah chomen da von dienen vnd ze zins geben alle jar an sant Merteins tag aht vnd zweinezich

march Agleyer pfenning an allen chriech vnd an alle wider rede vnd sol daz dhein geschiht niht irren, vnd den selben zins sol ich im oder sinen amptman ze Inchingen geben vnd antwurten iaerchleich auf die vorgenanten frist an allen sinen schaden. Swelhes iares des niht geschaehe, so bin ich zehant geuallen von minen rehten dev ich het an dem zehenten, vnd ist minen vorgenanten herren dem bischof vnd sinem gotshaus der vorgeschriven zehent aller dinge wider ledich vnd bin im dannoch schuldich des zinses von dem selbe iare gar vnd gentzleich, swes ich in oder sein amptlaevt niht gewert han. Vnd daz er des selbn zinses gewert werde, han ich im ze porgen gesetzzet vnuerscheidenleichen Friderichen den alten rihter von Pühel, Petern den Chuchenmeister vnd Jacoben Haegenlein den rihter ze Silian die minem vorgenantem herren dem bischof dar vmb geheizzen vnd gelobt habent, vnd swann der vorgenanten porgen einer niht waer, so sol er ez auf den andern zwein porgen haben. Vnd wir graf Albrecht von Görcz veriehen daz wir vnser insigel nah des vorgenanten Jacobs vnser schreibers bet an disen brief haben gehenget der gegeben ist ze Sylian, anno domini millesimo CCC. XVII., des Eritags in der Pfingstwochen.

Notizbuch Bischof Konrads III., f. 54, Archiv für Kunde österr. Gesch.-Quell. XXVII., 87, Nr. 27.

524.

1318, 24. Februar, Lack. Bischof Konrad von Freising tauscht von Heinrich dem Maevsenrevter ein Viertelgut zu Toblach gegen ein anderes zu Zell ein.

Wir Chunrat von gots gnaden bischof ze Frising veriehn mit disem brif, daz wir Heinr. dem Maevsenrevter, hern Niclaus brüder von Welfsperch verlihn habn zu rehtem lehen ein virtail dacz Celle daz der Haevsrer ennher gebowen hat daz vnsers gotshovs aygen was, vnd vmb daz selv lehen hat vns der selv Heinr. auf gebn vnd gewehselt ein virtail dacz Toblach, daz Niclaus in dem Winchel in paß gehabt hat daz er ze lehn von vns gehabt hat, vnd hat daz selv virtail vnserm

gotshous geaygent. Dar über gebn wir etcet. Datum in Lok,
M. CCC. XVIII., die Mathie apostoli¹.

Cod. 250a, f. 40, Heckenstaller's Frisingensia beim Domecapitel zu München.

525.

1318, 12. Mai, Lack. *Ruger von Billichgrätz und zwei andere Ge-nannte stellen sich dem Bischofe Konrad von Freising als Bürgen für Jaekel von Wippach betreff's Ersatzes der von ihm erlittenen Schäden und behufs seiner Befreiung aus Gefangenhaft.*

Wir Rüger von Pilhgraetz, Haertel vnd Görg Legspan von Pilhgraetz verichen gemainchlich mit disem brief allen den di in schent oder hörnt lesen, daz wir willig pürgen warden sein mit einander vnuerschaidenlich hintz vnserm herren dem ersamen bischof Chvnrat ze Freising vmb hundert vnd fünftz march alter Agleyer pfennig für Jaeklein von Wippach den wir von vanchnvzz dar vmb avzgenomen haben von im, avf sand Johans tag ze Svnwenden der schirst chumt mit sogenan ten taidingen vnd geding, daz sich derselb Jaekel mit dem vorgenannten vnserm herren dem bischof in der selben frist berichten sol mit minne oder mit dem rehten, nah des bischofs willen vmb allen den schaden vnd vordrung di er hintz im ze reden hat vnd dar vmb er in siner vanchnvzz was. Geschiht des niht in der frist, so sullen wir Jäklein an alles gevaerd wider ant-wrtn in dev burch ze Lok in dev vanchnvzz als vor. Gieng aber dem bischof an dem selben gefübd ab, also daz sich Jakel niht wider antwrtet, von swellen sachen daz geschach, so sein wir dem bischof veruallen der vorgeschriven hundert vnd fünftz march vnd sullen in der rihten vnd wern in siner bürg ze Lok auf di selben frist ze Svnwenden. Taeten wir des niht, so sullen wir zehant nah der frist an aufschub vnd an allev ma-nung mit vnser selbs leib alle drey in varn ze Lok oder ze Laybach in ein gasthavs, wederhalb der bischof wil, vnd sullen laisten in rechter geiselscheft auf vnser selbs schaden ie der man mit ainem pfaerft (!) vnd nimmer avz chomen vntz wir den bischof gaenzlich avzrihnen des vorgenannten gutes vnd

¹ Unterhalb steht noch: ,Et nota quod prescriptum quartale in Toblach seruit domino episcopo annuatim x schot et i libram partulorum'.

swaz er sein schaden nimt. Waer avch daz vnser ainer in der frist niht waer, so sullen im di andern einen als gûten pârgen setzen an des toten stat, taeten wir des niht, so sâllen wir in dem vordern rehtt laisten vntz ez geschiht. Dar zv loben wir alle vnuerschaidenlich, daz di selben frist auf di wir Jaeklein avz genomen haben, der bischof vnd alle di sein, laevt vnd gût versichert sol sein von allen Jaekleins frevnden oder swer vmb di tat dhain vnuwillen gein dem bischof hat. Waer aber daz Jaekel oder sein frevnt oder ander ieman von Jâckleins wegen oder von sein selbs mvt vmb di schuld di sicherheit vber fvr, daz sol man dem bischof widerchern gantzlich inner aht tagen nah der tat, geschaeft des niht, so sein wir aber gebvnden ze laisten in allem dem vorgeschriften reht als lang vntz ez im widertan vnd ab gelegt wiert. Vnd ob Jaekel in der frist tod leit, so sein wir dhains gûts veruallen noh laistens gebunden vmb daz gût dar vmb wir Jaeklein haben avzgenomen, doch sein wir dannoh alle vnuerschaidenlich mit gûten trewen bûrgen für vrueh vnd vmb chaft sâu. Vnd allez daz dev hantvest oben begriffen hat, daz loben vnd gehaizzen wir bei vnsern trewen ze behalten vnd ze laisten. Gieng dar vber dem bischof vnd sinem gotshavs dar an iht ab, daz sol er haben avf vnserm leib vnd vnserm gût. Vber daz alles geben wir disen brief versigelten mit vnsern hangenten insigeln. Dev taidinch sint geschehn vnd der brief geben ze Lok an sand Pangracij tag do man zalt von Christes gebfrt drevzehenvyndert iar, dar nah in dem ahtzehenden iar.

Orig., Pgt., von 3 angehängten Sigeln nur Nr. 2 und 3 verletzt vorhanden, k. Reichsarchiv zu München.

526.

1318, 12. Mai, Lack. *Rüger von Billichgrätz und zwei andere Ge-nannte verbürgen sich gegen Bischof Konrad von Freising für Jakel von Wippach.*

Wir Rüger von Pilhgraetz, Ott von Hertenperch vnd Jörg Legspan von Pilhgraetz verichen gemainlich mit disem brief allen den di in sehent oder hörnt lesen, daz wir willig pûrgen warden sein mit einander vnuerschaidenlich hintz vnserm herren dem ersamen bischof Chvnrat ze Freising vmb vyndert vnd

ffñftzk march alter Aglayer pfenning für Jacklein von Wip-pach den wir von vanehnūzz dar vmb auz genomen haben von im, auf sand Johans tag ze Sñwenden der schfirst chñmt, mit sogtanen taidingen vnd geding, daz sieh der selbe Jäkel mit den vorgenanten vnserm herren dem bischof in der selben frist berichten sol mit minne oder mit dem rehten nah dez bischofs willen vmb allen den schaden vnd vorderung di er hinez im ze reden hat vnd dar vmb er in sinner vanchnūzz waz, geschiht dez niht in der frist, so sülle wir Jacklein an alles geuaerd wider antwürten in dev burch ze Lok in dev vanchnūzz als vor. Gieng aber dem bischof an dem selben gelübd ab, also daz sich Jaekel niht wider antwrtet von swel-hen sachen daz geschaeh, so sein wir dem bischof veruallen der vorgeschriven hundert vnd funftzk march vnd sullen in der rihten vnd wern in siner bürg ze Lok auf di selben frist zev Sñwenden, taeten wir dez niht so svlln wir zehant nah der frist au aufschub vnd an alle manung mit vnser selbs leib alle drey in varn ze Lok oder ze Laybach in ein gasthaus, wederhalb der bischof wil, vnd sül n laisten in rehter geisel-scheft auf vnser selbs schaden ie der man mit ainem pfaert vnd nimmer auz chomen vncz wir den bischof gaenczlich auz-rihten des vorgenanten ḡtes vnd swaz er sein schaden nimt. Waer auch daz vnser ainer in der frist niht waer, so sullen im di andern ainen als gütten pürigen setzen an des toten stat, taeten wir dez niht, so sullen wir in dem vordern reht laisten vntz ez geschiht. Dar zv̄ loben wir alle vnuerschaidenlich daz di selben frist auf di wir Jacklein auz genomen haben, der bischof vnd alle di sein, laeut vnd güt, versichert sol sein vor Jaekleins frevnten oder swer vmb di tat dehain vñwillen gein dem bischof hat, waer aber daz Jaekel oder sein frevnt oder ander ieman von Jaekleins wegen oder von sein selbs müt vmb di schuld di sicherheit füberfür, daz sol man dem bischof widerchern ganezlich inner aht tagen nah der tat, geschach dez niht, so sein wir aber gebvnden ze laysten in allem dem vorgeschriven reht als lang vntz ez im widertan vnd abgelegt wiert. Vnd ob Jaekel in der frist tod leit, so sein wir dehains gûts veruallen, noh laistens gebvnden vmb daz güt dar vmb wir Jaeklein haben auz genomen, doh sein wir dannoh alle vnuerschaidenlich mit gütten triwen bürgen fvr vruch vnd vmb ehaft s̄vn vnd allez daz dev hantuest oben begriffen hat. Daz

loben vnd gehaizzen wir bei vnsern triwen ze behalten vnd ze laysten, gieng dar über dem bischof vnd seinem gotshaus dar an iht ab, daz sol er haben auf vnserm leib vnd vnserm güt. Über daz alles geben wir disen brief versigelt mit vnsern hangenden insigeln. Dev taidinch sint geschehen vnd der brief geben ze Lok an sand Pangracii tag do man zalt von Christes gebürt drevzehenhvndert iar, dar nah in dem ahtzehenden iar.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

527.

1318, 12. Mai, Lack. *Friedrich Chvssenpfenninch und andere fünf Genannte verbürgen sich behufs Befreiung Jäkleins von Wippach und des Ersatzes der durch denselben gethanen Schäden dem Bischofe Konrad von Freising.*

Wir Fridreich Chvssenpfenninch von Wipach, Chvnrat von Pilchgretz des selben Chvssenpfennings aydem, Rüger von Wipach, Völker da selben, Berhtolt Giktzer vnd Thomas Lüger veriehn gemainchlich mit disem brief allen den die in sehet oder horent lesen, daz wir willige pürgen worden sein mit einander vnuerscheidenlich hintz vnserm herren dem ersamen bischof Chvnraten ze Frising vmb hvndert march vnd vmb fvmf-ich march alter Aglayer pfenning für Jacklein von Wipach vnsern frevnt den wir von vanchnusse dar vmbe auz genomen habn von im, auf sant Johans tag ze Svnwenden der nv schirft chvmt, mit sogtanen taidingen vnd gedinge, daz sich der selb Jaekel mit dem vor genanten vnserm herren dem bischof in der selben frist berichten sol mit minne oder mit dem rehnen nah des bischofs willen vmb allen den schaden vnd vordrung, di er hintz im ze reden hat vnd dar vmb er in siner vanchnusse was. Geschiht des niht in der frist so sülln wir Jaeklein an allez gevaer wider antvrten in die burch ze Lok vnd in vanchnusse als vor. Gieng aber dem bischof an dem selben gelübde ab, alsa daz sich Jaekel niht wider antvrtet, von swellen sachen daz geschaehe, so sein wir dem bischof vernallen der vorgeschrifbn hvndert vnd fvmftzich march vnd sülln in der rihten vnd wern in seiner bürge ze Lok auf die selben

frist ze Svnewenden, taeten wir des niht, so sülln wir zehant
 nah der frist an aufschub vnd an alle manung mit vnser selbes
 leibe alle sehs ein varen ze Lok oder ze Laybach in ein gast-
 havs, wederhalb der bischof wil, vnd sulln laisten in rechter
 geiselscheft auf vnser selbes schaden ye der man mit einem
 pfaerde vnd nimmer auz chomen vntz wir den bischof gantz-
 lich auz gerichten des vorgnanten gutes vnd swas er sein scha-
 den nimmt. Waer auch daz vnser einer in der frist niht waer,
 so sullen inn die andern einen als gütten pürgen setzen an des
 toten stat, taeten wir des niht, so sülln wir in dem vordern
 reht laisten vntz ez geschehe. Dar zv lobn wir alle vnuer-
 schaidenlich daz die selben frist auf die wir Jaeklein auz ge-
 nommen habn, der bischof vnd alle die seinen, levt vnd güt, ver-
 sichert sülln sein von vns vnd von allen Jaekleins frevntn
 oder swer vmb die tat dehainen vnuwilln gen dem bischof hat,
 waer aber daz Jaekel oder sein frevnt oder ander ieman von
 Jaekleins wegen oder von sein selbes mvt vmb die schuld die
 sicherheit über für, daz sol man dem bischof widerchern gantz-
 lich inner aht tagen nah der tat, gescheh des niht, so sein
 wir aber gebunden ze laisten in allem dem vorgeschriven reht
 als lang, vntz im widertan vnd ab gelegt wirt. Vnd ob Jaekel
 in der frist tot leit so sein wir dehains gütts veruallen, noch
 laistens gebvnden vmb daz güt dar vmb wir Jaeklein auz habn
 genommen, doch sein wir dannoch alle vnuerschaidenlich mit
 gütten trewen pürgen für vruch vnd vmb chaft tñn. Vnd allez
 daz dev hantuest oben begrifen hat, daz lobn vnd gehaizzen
 wir bei vnsern trewen ze behalten vnd ze laisten, gieng dar
 über dem bischof vnd seinem gotshovs dar an iht ab, daz sol
 er habn auf vnserm leib vnd auf vnserm güt. Über daz allez
 gebn wir disen brief versigelten mit vnsern hangenten insigeln,
 vnd wan ich Völker niht aigen insigel han, verbint ich mich
 der vorgeschriven taiding vnd pürgschaft über der andern pürgen
 insigeln. Dev taiding sint geschehn vnd ist der brief ge-
 gebn ze Lok an sant Pangratzin tag do man zalt von Christes
 gebvrt dreytzehn hvndert iar vnd dar nach in dem ahtzehn-
 tem iar.

Orig., Pgl., 4 anhängende, stark verletzte Sigel, k. Reichsarchiv zu
 München.

528.

1318, 19. Juni, Lack. Rueger von Billichgrätz und zwei andere
Genannte vergleichen Bischof Konrad von Freising mit Jakel von
Wippach betreff's des Schadens, den Letzterer aus seiner Bürgschaft
für die von Lueg u. A. erlitten, und stellen sich zugleich für Jenen
als Bürgen.

Wir Rüger von Pylichgrätz, Ott von Hertnberch vnd
Görg Legspan von Pilchgrätz veriehen gemainchleich mit disem
prief allen den di in sehent oder hörent lesen, daz wir Jackel
lein von Wippach vertaidingt, verebent vnd verrihtet haben
mit vnserem herren dem ersam bischof Chunrad von Freisingen
vmb allen den schadn den der selbe Jackel genomen hat von
der porgschaft wegn di er het getan den Lügern vnd ander ir
helfern für Lüllen burger ze Lok vnd auch für einen andern
des bischofes gebovren der mit dem Lüllen gevangn was, vnd
dar zv vmb sogetan vanchvssse da der selbe Jaekel einchö-
men was von des bischofes gesinde, also daz sich Jackel
vertzign hat mit gütem willen, gäntzleich vnd gar für sich, für
seinev chint vnd für alle sein erbn vnd vrevnt alles des schadn
den er genomen hat von der vorgeschriven porgschaft vnd
vanchvssse wegen, es sei an varendem güte oder swie er ge-
nant ist, vnd sol er noh dehain erbe oder ander ieman von
seinen wegn dehainerlaye ansprache furbaz habn noh gewinnen
vmb di selben sache gen dem bischofe vnd dem gotshause ze
Freisingn oder swer dem gotshause zv gehört, vnd vmb ehaft
süne hat vns Jackel ze porgn gesetzet dem bischof vnd dem
gotshavs von der nachestn Sunbentn zehn iar vmb hyndert vnd
vmb fvmceh march Aglayer pfenninge, daz ist ie der man vmb
fvmceh march, vnd habn wir gelobt vnd lobn mit disem prief,
ob Jackel oder sein erbn oder ieman von seinen wegn vmb di
sache oder von der ansprache wegn dem vorgenantem bischofe
vnd dem gotshause in den selbn zehn iaren dehainer laye
schaden taeten an laevt oder an güt, mit swelhen dingen daz
geschähe, den sylen wir im widerchern vnd ablegn an alles
gevär darnah in einem manod, taeten wir des niht, so sei wir
des vorgeschriven gütes veruallen ie der man fvmceh march
vnd auch des schaden der dem bischof vnd dem gotshovs
wideruarn ist, vnd swen der vorgenant vnser herre der bischof,
sein nahchomen oder sein burchgraf vnd pfleger ze Lok, wer

der ist, vns dar vmb manet mit poten oder mit prieven, so s̄vn wir zehant an wider rede alle drei mit vnser selbs leibe ie der man mit einem pfärid (!) ein varen ze Lok in en (!) gasthovs vnd svln laisten in rehter geiselscheft auf vnser selbs schadn vnd nimmer auz chomen vntz wir gäntzleich geweren des vor geschribn güttes dar vmb wir porgen sein, vnd auch swaz schadens dem gotshause geschehn ist vnd als ofte in den vor geschribn zehn iaren dem goteshovs schade geschiht, als ofte sein wir gepvnden den selbn schaden ab zelegen in den vordern gelübdn vnd alle ansprach ab zenemen von Jäkeleins wegn, vnd swenne di zehn iar auz chomen so sol ez ein be-rihteve sache sein vnd ein abegev (!) s̄ne fürbaz immer mer zwischen den bischof vnd Jaeklein vnd allen seinen vrevnden. Vnd swelhen vnder vns chaft not irret daz er niht möhete ge- laisten swenne er gemant wirt, als denne chaft not fürchvmt, der sol denne an gevår laisten in den vor geschribn p̄vnden. Swelher auch vnder vns niht laisten wolde ob es ze schulden chöme, so sint di andern niht dest minner gepvnden ze laisten, vnd ob vnser ainer in der vrst niht waere, so sol Jäkel iner viercehn tagn einen als gütin porgen setzen an des toten stat, tätte er des niht, so solen di andern zwen ein varen ze Lok vnd laisten als lange vntz daz ez geschähe. Vnd daz disev taidinch stäte beleiben gebn wir disen brief versigeltn mit vn- sern hangenden insigeln. Daz ist geschehn vnd ist der prief gegebn ze Lok do man zalt von Christes gepürte drevzehenhundert iar vnd in dem ahtzehendem iare, des nähsten Män- tages vor Synbenden.

Orig., Pgt., anhängendes, ziemlich erhaltenes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

529.

1318, 19. Juni, Lack. *Friedrich Chvssenpfenninch von Wippach und fünf andere Genannte vergleichen unter eigener Bürgschaft zwischen dem Bischofe Konrad von Freising und Jaekel von Wippach.*

Wir Friderich Chvssenpfenninch von Wipach, Chünrat von Pilchgrätz des selben Chvssenpfennings aidem, Rüger vnd Völker von Wipach vnd Thomas Lüger veriehn gemainchlich mit disem brief allen den die in sehent oder hörent lesen, daz wir Jaeklein von Wipach vnsern frevnt vertaildingt, verebnt

vnd verrihet habn mit vnserm herren dem ersamen bischof Ch̄nrat von Frising vmb allen den schaden den der selb Jaekel genomen hat von der porgschaft wegen di er hat getan den Lügern vnd ander ir helfern für den Lüllen burger ze Lok vnd auch für einen andern des bischofs gebavrn der mit dem Lüllen gevangen was, vnd dar zv vmb sogetan vanchnūsse da der selb Jaekel eyn chomen was von des bischofs gesinde, also daz sich Jaekel verezigen hat mit gütē willen ganzlich vnd gar für sich, für seinev chint vnd für alle sein erben vnd frevt alles des schadens den er genomen hat von der vorgeschrīb porgscheft vnd vanchnūsse wegen, ez sei an varendem güt oder swie ez genant ist, vnd sol er noch dehain sein erbe oder ander ȳmen von sinen wegen dehainerlay ansprach fürbaz habn noch gewinnen vmb die selben sache gen dem bischof vnd dem gotshovs ze Frising oder swer das selb gotshovs an gehört, vnd vmb chaft svn vnd für vrüch hat vns Jaekel ze porgen gesetzet dem bischof vnd dem gotshaus von der naehsten Svnwenden zehen iar vmb hvdert vnd vmb ff̄mstzich march Aglaier pfenning ie dem man vmb ff̄mf vnd zwaintzich march, vnd habn wir gelobt vnd loben mit diesem brief, ob Jaekel oder sein erben oder ander iemen von seinen wegn vmb die sache oder von der ansprach wegen dem vorgenannten bischof vnd dem gotshovs in den selben zehn iaren dehainerlay schaden taet, an levten oder an güt, mit swelhen dingen daz geschaehe, den sullen wir im wider cheren an allez gevär dar nach in einem manode. Taeten wir des niht, so sein wir des vorgeschrīben gütēs veruallen ye der man fümf vnd zwaintzich march vnd auch des schadens der dem bischof vnd dem gotshous wideruaren ist, vnd swenne der vorgenante vnser herre der bischof sein nahchomen oder sein burgraf vnd pfleger ze Lok, swer der ist, vns dar vmb manet mit boten oder mit briefen, so sullen wir ze hant an wider red alle sehs mit vnser selbes leibe ie der man mit einem pfacerd cyn varen ze Lok in ein gasthovs vnd sullen laisten in rechter geiselscheft auf vnser selbes schaden vnd nimmer auz chomen vntz wir ganzlich gewern des vorgeschrīben gütēs dar vmb wir porgen sein, vnd auch swaz schadens dem gotshovs geschehn ist vnd als oft in den vorgeschrīben zehn iaren dem gotshovs schaden geschiht, als oft sein wir gebvnden den selben schaden ab ze legen in den vordern gelübden vnd alle ansprach ab ze neimen

die von Jaekleins wegn dem gotshovs auf gestent, vnd swenne dev zehn iar auz choment, so sol ez ein verrichtev sache vnd ein ewigev svu sein fürbaz immer mēr zwischen dem bischof vnd Jaeklein vnd allen seinen frevnden, vnd ob der porgen einen oder mēr ehaft not irret daz er niht möht gelaisten swenne er gemant wirt swenne ehaft not für chvint, der sol denne an gevār laisten in den vorgeschriven pünden. Waer auch daz einer fñder den porgen oder mēr niht laisten wolten swenne ez ze schulden chōme, so sint die andern niht dest minner gebvnden ze laisten. Vnd ist daz der porgen einer oder mēr in der frist niht sint, so sol Jackel inner vīrtzehn tagn einen als gütten setzen ye an des stat der tot leit, taet er des niht, swell zwen vnder den porgen danne gemant werden, die sūllu eyn varn ze Lok vnd laisten als lange vntz ander porgen werden gesetzet an der stat die ab gegangen sint. Vnd daz disey taydinch stāt beleiben, gebn wir den brief versigelten mit vnsern hangenden insigeln, vnd wan ich Völker von Wipach vnd ich Chūnrat von Pilchgretz die vorgenannten niht aygen insigel habn verbinden wir vns der vorgeschriven tayding vnd gelübd vnder der andern porgen insigel. Daz ist gescheln vnd ist der brief gebn ze Lok do man zalt von Christes gebvrt dreutzehn hvdert iar vnd dar nach in dem ahtzehnden iar, des nachsten Maentags von Svnwenden.

Orig., Pgt., 4 anhängende, stark verletzte Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

530.

1318, 19. Juni, Lack. *Jackel von Wippach vergleicht sich mit Bischof Konrad von Freising betreffs des Schadens, den er durch eine Bürgschaft gegen die von Lueg erlitten.*

Ich Jackel von Wipach vergih mit disem brief allen den die in schent oder hörent lesen, daz ich mich mit lavterm willen an twangsal vertaidingt, verrichtet vnd verebent han nah meiner besten frevnde rat mit meinem herren dem ersamen bischof Chv̄nrat von Freising vmb allen den schaden den ich genommen han von der porgschaft wegen die ich getan hiet den Lv̄gern vnd andern ir helfern für den Lüllen burger ze Lok vnd für einen andern meins herren des bischofs gebovrn der mit dem Lüllen gevangen was, also daz ich mich vertzigen

han vnd vertzeih mit disem brief für mich, für mein erben vnd für alle min frevnde allez des schadens den ich genomen han an leib oder an güt, swie der genant ist, von der selben porgschaft vnd auch von der vanchnß die mich meins herren des bischofs gesinde an gelegt hat, vnd sol ich noh dehain mein erbe oder nýman ander von meinen wegen fürbaz dehainerlay ansprach vmb die sache habn noch gewinnen hintz dem vorgenannten meinem herren dem bischof vnd dem gots-hovs ze Frising. Ich bin auch frevnt worden lavterlich aller der die meiner vanchnfüsse schuldlich sint, mit worten oder mit werchen, swie die genant sint, vnd dar über gib ich disen brief versigelten mit meinem insigel vnd mit der erbern herren hern Wilhalms von Scharfenberch, hern Reynhers des schenken von Osterwitz, hern Rüger vnd hern Marquardes von Pilchgretz vnd meins frevnts Georin des Legspans insigeln. Der brief ist gebu ze Lok do man zalt von Christes gebvrt dreyt-zehn hvdert iar vnd dar nah in dem achtzehnden iar, des naelsten Maentags vor Svwenden.

Orig., Pgt., 5 anhängende verletzte Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

531.

1319, 28. Juni, Ortolf der Cholbe verkauft dem Kloster Paradeis zu Judenburg eine Hube zu Feistritz oberhalb Katsch um 7 Mark Silbers.

Ich Örtolf der Cholbe vnd vrowe Margrete mein haus-vrowe vnd alle vnser erben wir vergehen offenleich an disem prief allen den die in schent oder hoerent lesen, die nu lewent oder hernach chuenftich sint, daz wir verchouffet haben den erberen vnd begewen vrowen hintze got der abtessinne vnd der samenungen allen gemein sande Claren orden dacz Judenburch ein huewen dacz Feuchstirch (!) oberhalwe Chetze da Fridel auf sitzet, vmb siben march silber der wir rechte vnd redeleich gewert sein. Daz selwe guet hawen wir in gegewen fuer rechtes aigen als wir ez her pracht hawen, in aigens gewer vnd daz selwe guet schulle wir den eebenanten vrowen schermen, wir vnd alle vnser erben, als aigens recht ist vnd auch dez landes recht ze Steir, vnd den selwen scherme schullen die vorgenannten vrowen hawen auf vns vnd auf alle dev vnd

wir hawen. Wir hawen auch den eebenanten vrowen daz vorgenante guet dacz Feuchstirch gegeben mit allem dem nutze wir ez inne gehabt hawen, swie ez genant ist, vnd hawen auch den vorgenanten seligen vrowen daz gelobt pei vnsern treuwen an aides stat vnuerscheidenleichen, ob daz wer daz man sev an spreche vmb daz vorgenante aigen, swaz sev danne schaden nement den sev pei iren treuwen gesagen muegen, den selwen schaden schulle wir in ab legen an alle wider rede, daz lobe wir in pei vnsern treuwen auch an aides stat vnuerscheidenleichen. Vnd daz diser chauffe vnd diezer gelubde immer ewichleich stete von vns vnd von allen vnsern erben den erberen vorgenanten vrowen fuerpaz werde behalten, dar vber so gewen wir in disen brief mit herren Ruedolfs insigel von Liechtenstain vnd mit herren Herwotes insigel von Pföffendorf vnd mit mein selwes insigel. Dar vber sint dez gezeuge her Örtolf vnd Dietmar vnd Otte von Reiffenstein vnd Herman der riechter von Judenburch, Hainreich der chramer, vnd Merchel der chramme vnd Nychlas der chuersner von Judenburch vnd ander erber leute genueche. Diser brief ist gegewen nach Christes gepuert tausent iar, dreyhundert iar in dem neuntzehenden iar, an sande Peter vnd Pauls abent.

Orig., Pgt., 3 anhängende Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

532.

(1319), 23. August, Rotenfels. Bischof Konrad von Freising fordert Wulfing von Goldegg auf, die nach dem Tode Friedrichs von Stubenberg dem Bisthume heimgefallene Burg Katsch herauszugeben.

Wir Chünr. von gots gnaden bischof ze Frising enbieten dem edeln mann hern Wlfing von Goldek vnsern grüz mit allem lieb. Wir haben vernomen daz ir vnser burch ze Chaetsch dev vns vnd vnserm gotshovs ledich worden ist von weilent hern Fridr. tðde von Stubenberg, inne habt mit levt vnd mit güt vnd swaz da zv gehört. Da von bitten wir vnd manen eu fleizzlich mit disem brief vnd boten daz ir vns die selben vnser burch ze Chaetsch mit levt vnd mit güt vnd swaz dar zv gehört, lediehlich vnd gaentzlich in anturt (!) vnd schaffet mit ewern pflegern, wan si vnser vnd vnser gotshous

reht aigen ist. Der brief ist geben ze Rotenuels an sant Bartholomeus abent.

Notizbuch Bischof Konrads III., f. 58, Domcapitels-Bibliothek zu München, Archiv f. K. österr. G.-Quell. XXVII., 280, Nr. 31.

533.

1319, 8. November, Bischof Konrad fertiget sein Testament und aus den Geld- und anderen Vorräthen auf seinen Gütern in Oesterreich verschiedene Legate an genannte Kirchen und Personen.

In nomine domini nostri Jesu Christi amen. Nouerint vniuersi presens scriptum legentes, videntes aut ad quos peruererit eius tenor, quod ego Chvnradus dei miseracione Friesingensis episcopus dum ad presens extra terram Bawarie disponerem proficisci, intra cordis mei arcana verbum sapientis meditabar quo dicitur, Nichil certius morte et nil incertius hora mortis. Id circo pro salute anime mee et omnium michi attinencium vel ex sangwine aut fideli obsequio, cupiens quedam disponere de rebus mobilibus tempore amministracionis per sollicitudinis et industrie proprie vigilanciam conquisitis et ultra impensa vsque nunc pro comodo ecclesie michi credite in muralibus reformatis et de nouo constructis ac prediis comparatis et emptis, etiam comportatis et fideliter reseruatis iure testamenti et legatorum, vel secundum quod melius valere et subsistere potest, dono, ordino et statuo subscripta. Primo sciendum est quod apud Waidhoven in deposito habeo in camera mea octingenta et triginta sex marcas argenti puri Wienensis ponderis cuius depositi sunt custodes Chvnradus iudex ibidem et Johannes granator, et in eadem camera similiter in deposito habeo sub predicta clausura octingenta libras Wienensium veteres, de quo parata pecunia ordino et dono capitulo ecclesie mee kathedralis sexaginta marcas argenti Wienensis ponderis pro prediis et redditibus comparandis qui in die anniuersarii obitus mei distribuantur inter canonicos presentes in officio defunctorum quod in vigiliis et missa pro me sollempniter fieri debet sicut in anniuersariis episcoporum fieri consuevit, et si ipsum capitulum aut singule persone eiusdem ad alios vsus quoscumque dictam pecuniam conuerterent, eo ipso ad meum cadat successorem. Item ordino et dono de

predicta depositi pecunia eidem capitulo quadraginta mareas
 argenti Wiennensis ponderis pro prediis et redditibus comparandis qui distribuantur singulis Sabbatinis noctibus inter canonicos presentes qui inter Pascha et Pentecosten in processione fuerint ad capellam sancti Johannis Baptiste que Sabbato quolibet tune et post vespertas fieri debet cum antiphona Regina celi letare, et collecta ad hoc pertinente, quam processionem de koro maiori ad capellam episcopalem a Pasca usque ad Pentecosten quolibet Sabbato statuo futuris temporibus obseruari. Item lego et ordino de eadem pecunia decem mareas argenti pro redditibus comparandis ad luminaria et pannis sericeis necessariis ad exequias anniversarii mei et pro solacio custodum et pulsaneum, sicut fit in commemorationibus episcorum. Item de eadem pecunia siue deposito lego et ordino pro complemento operis capelle sancti Johannis quam erexi de nouo opere et in qua eligo sepeliri trecentas mareas argenti Wiennensis ponderis, et si ultra muralia et fenestra vitrea aliquid supererit, illud ad vsus reddituum canonicorum eiusdem capelle conuertatur. Item pro quatuor lymnaribus quatuor altarium eiusdem capelle lego et dono de prefato deposito quadraginta mareas puri. Item ad fabricam luminarium, fenestrarum et aliorum necessariorum eiusdem capelle dono et ordino sexaginta mareas Wiennensis ponderis de deposito supradicto cuius fabrice prouisor et director erit decanus capelle qui fuerit pro tempore, constitutus. Item dono et ordino de eadem pecunia ducentas mareas puri Wieuensis ponderis pro prediis et redditibus comparandis canoniciis et preposito prelibate capelle sancti Johannis ultra ea que ipsa capella tenuit ab antiquo et de nouo sibi donata plebe in Erdingen. Item lego et ordino capitulo sancti Andree Frisinge viginti mareas argenti. Item ordino capitulo sancti Viti viginti mareas, item capitulo Mosburgensi viginti mareas Wiennensis ponderis pro prediis et redditibus comparandis ut meum anniversarium per singulos annos peragant vigiliis et officio defunctorum, et hec expedieo fiat de deposito prelibato. Notandum quod apud Sifridum granatorem de Enzestorf habeo in deposito viginti mareas auri Wiennensis ponderis et plus quam centum mareas argenti. De his ordino tres mareas auri pro calice fiendo ad altare publicum beate virginis ecclesie maioris. Item ordino et dono duas mareas auri pro calice ad capellam sancti

Johannis per me erectam. Item pro redditibus comparandis et prediis vltra predicta dono et ordino preposito et canonicis sancti Johannis quinque marcas auri eiusdem ponderis. Item de predicto auro ex humanitate et elemosina dono et ordino Dyemudi matri mee quinque marcas auri Wiennensis ponderis. Item Heilwigi marterere mee dono tres marcas auri eiusdem ponderis. Item Hainrico magistro camere duas marcas auri et decem marcas argenti de deposito proximo. Item de deposito denariorum apud Waidhouen ordino et statuo per subscriptos executores diuidi inter seruatores meos secundum merita et seruicium vniuersiusque quadringentas libras Wiennensium veterum, nisi egomet subsequenter aliquibus certa et numerosa (?) legarem vel donarem quibus tunc de illa pecunia nichil est dandum, sed tantum eidem sumine detrahendum. Cetera omnia siue sint in rebus mobilibus aut se mouentibus clenodiis, debitiss officialium secundum eorum raciones et nouissimos recessus, sicut de hiis vbiique habentur reuurse et calculi librorum, sint et pertineant ad successorem meum qui ad vsus ecclesie hec omnia conuertat dei misericordia adiuuante. Volo tamen et statuo, vt si aliqua de premissis, etiam maiorem partem eorum recupero vel successu temporis ad alios aut aliun actum conuerto . . . (?) quicquid suprascriptum et ordinatum est, totum nichilominus de pecunia alia aut apud eosdem officiales remanente vel alios in Welez, Lok aut alibi vbiecumque in partibus singulis compleatnur, et quod tunc erit vltra premissa superfluum, transeat ad successorem. Non eeiam per hoc adimo michi potestatem quin presentem ordinacionem et partes eius possim successu temporis reuocare vel ei addere aut detrahere vel mutare, aut sieut occurruunt tempora, eam expressius declarare. Super hiis omnibus et singulis fideliter prosequendis ordino et constituo dilectos meos dominos Ottonen decanum, Emchonem de Alzeya et Henrieum magistrum camere canonicos Frisingenses executores et impletores ad fidem et conscientiam ipsorum, ita quod si omnes simul vel noluerint aut non potuerint prosequi, duo ex eis nichilominus prosequantur, vnuus vero non per se, nisi duo reliqui decederent ab hac vita. Facta est hec ordinacio et scripta manu mea propria anno domini millesimo trecentesimo decimo nono, VI. idus Nonembri. Item notandum quod ad presens estimo me habere in Welez circa centum marcas argenti, item apud Lok

circa sexcentas marcas Aquilegensium, item apud iudicem in Waidhouen circa centum marcas argenti et plus, item apud granatorem Johannem ibidem circa ducentas marcas argenti, item in omnibus granariis bladi et vini copiam habundantem.

Orig., Pgt. durch Feuchtigkeit sehr an der Schrift beschädiget und namentlich gegen Ende nur mehr mit Hilfe einer Copie des 17. Jahrhunderts a. a. O. beiliegend zu entziffern, angehängtes Sigel ausgerissen. k. Reichsarchiv zu München; Meichelbeck II/2, 159, Nr. 249.

534.

1319, 6. December, Waidhofen. Dietrich von Randekk erneuert gegen Bischof Konrad von Freising den Revers betreff's der Burg Randekk, welchen sein Vater weiland Bischof Emcho geleistet hatte.

Ich Dietrich von Randekk, Wülfings säligen sun von Randekk, tun chunt vnd vergich offenleich an disem brief allen den (die) in sehent oder hörent lesen, daz ich gelobt vnd verhaissen han vnd gesworen zden haligen (!) für mich vnd für all mein erben vnd all mein nach chomen die ich hie zu pind vnd verbunden han, meinem gnädigem herren bischolf Chünrat von Freising vnd allen sein nach chomen vnd dem goetzhaus ze Freysing als daz ze stät haben (!) vnd ze vollfüren vnd zetün mit dem haus vnd mit der purch ze Randekk dez sich mein vater sätig Wülfing hat verbunden gegen meinem herren bischolf Emychen säligen vnd allen sein nach chomen vnd gegen dem goetzhaus ze Freysing, als sein brief stat vnd seit den er dar vmb geben hat meinem herren bischolf Emychen säligen vnd seinen nach chomen vnd dem goetzhaus ze Freysing, vnd bei namen, swenn mir oder chainem meinem erben daz haus vnd di purch ze Randekk vail wirt, so schullen wirs nieman ander verchauffen, noch ze chauffen geben vmb vrbar, noch vmb pfenning, dann meinem herren bischolf Chünrat von Freysing oder seinen nach chomen swer dann bischolf ist, vnd dem goetzhaus ze Freysing vnd nieman andrer, wan daz haus vnd di purch ze Randekk von im vnd von seinem goetzhaus ze Freysing lehen ist. Swo ich oder chain mein erb icht anders tätten mit dem haus vnd mit der purch ze Randekk dez got nicht enwell, so ist di purch vnd daz haus ze Randekk meinem herren bischolf Chünrat vnd

seinen nach chomen, ob er nicht en ist, vnd dem goezhaus ze Freysing gar vnd gänczleich veruallen, vnd ich vnd mein erben haben fürbaz zdem haus vnd zder purch ze Randekk chain recht mer. Daz ich mich vnd all mein erben dez verpunden han dez hie vor geschriben stat an disem brief, als mein vater sätig auch tan hat, dar vmb hat mir mein herr bischolf Chünrat von Freysing zehen pfunt alter Wiener geben der ich von im gewerd pin, zestevrr an meinem chauff dez haus vnd der purch ze Randekk di ich chauft han von meinem brüder Wülfingen. Daz ist geschehen ze Waydhouen vnd ist da pei gwesen mein herr von Ende tūmprobst ze Freysing vnd chirechherre ze Waydhouen vnd mein herr von Alezay chorherr ze Freysing vnd her Dietrich meins herren bischolf Chünrat chapplan vnd Anjelt meins herren bischolf Chünrat marchschalch vnd Götfrid purchgraf ze Chünraechaim vnd Jacob der Speyser. Vnd zu einem wōren vrchund als daz vor geschriben stat, so han ich diesen brief geben versigelt meinem herren bischolf Chünrat vnd allen seinen nach chomen vnd dem goezhaus ze Freysing mit meinem insigel. Dirr brief ist geben do man zalt von Christez gepurt dreuzehenhundert iar, dar nach in dem nevnezehendem iar, an sand NyCLAUS tag.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Hans-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

535.

1319, 16. December, Bruck a/Mur. *Abt Otto von s. Lambrecht als apostolisch delegirter Richter befiehlt dem Bischofe Konrad von Freising, den von ihm zum Pfarrer von Lack eingesetzten Friedrich von Gloyach als solchen anzuerkennen.*

Reuerendo in Christo patri et domino Chünrado dei gracia Frisingensis ecclesie episcopo Otto dei et apostolice sedis gracia abbas monasterii sancti Lamberti ordinis sancti Benedicti Salzburgensis dyocesis executor ad infrascripta vna cum aliis collegis nostris a sede apostolica deputatus salutem in domino et mandatis nostris immo nerius apostolicis firmiter obedire. Noueritis nos receptis reuerenter litteris apostolicis a venerabili viro domino Friderico de Gloyach Colocensis et Frisacensis ecclesiarum canonico super prouisione sibi facienda de beneficio ecclesiastico quod ad nostram collacionem, prouis-

sionem sev quamvis aliam dispositionem pertinet, impetratis litteris quoque processus venerabilis viri magistri Petri Fabri sanctissimi domini pape notarii vnius collegarum nostrorum, quarum quidem litterarum tenor per honorabilem virum dominum Leopoldum de Gloyach canonici (!) Frisacensis procuratorem domini Friderici predicti vt ipse asserit, ostensus est et copia vobis facta ad eiusdem procuratoris instanciam et petitionem, ecclesiam parrochialem ad Lok Aquileiensis dyocesis tunc de iure et de facto vacantem per mortem prepositi Frisingensis dicti de Seueld quam coram nobis infra mensem legitime acceptauit, sibi presenti loeo dicti domini Friderici absentis auctoritate apostolica nobis commissa contulisse et uestissem de eadem et in corporalem possessionem pariter induxisse, in contradictores et rebelles execucionis et in ecclesiam predictam in Lok ad cuius possessionem pacificam et quietam admissus non extitit, interdicti sentencias proferendo ac eciam nunciando. Vos ergo quem ob reuerenciam vestre dignitatis nolumus prefata nostra sentencia sic ligari, rogamus, hortamur in domino et monemus vobisque in virtute sancte obediencie auctoritate predicta districte precipimus et mandamus, quatenus infra sex dierum spaciū quorum duos pro primo, duos pro secundo et reliquos duos pro tercio et peremptorio termino ac monitione canonica prefigimus et eciam assignamus, eundem dominum Fridericum uel procuratorem suum cuius nomine ad prefatam ecclesiam in Lok et corporalem possessionem ipsius ac iurium et pertinenciarum eius infra predictum terminum recipiatis et eciam admittatis et defendatis inductum, amoto exinde quolibet detentore quem nos eciam ad cautelam tenore presencium amonemus et denunciamus amotum, sibique uel suo procuratore pro ipso de ipsius ecclesie fructibus, redditibus, prouentibus, iuribus et obuencionibus vniuersis faciatis integre responderi. Quodsi premissa forte non adimpleueritis uel contra ea uel aliquid eorum feceritis per uos uel per submissam personam aut dominum Fridericum super premissis in aliquo impediueritis aut impedientibus ipsum dederitis auxilium et consilium uel fauorem publice uel occulte quominus idem dominus Fridericus sepedictam ecclesiam eum omnibus iuribus et pertinenciis suis integre ac pacifice assequatur et pacifice valeat possidere ac fructibus, redditibus et prouentibus libere cum integritate percipere, predicta monitione premissa in hiis scrip-

tis ingressum ecclesie interdictum, si vero predictum interdictum per alios sex dies prefatos sex immediate sequentes sustineretis, vos suspendimus de diuinis, verum si prefatas interdicti et suspensionis sentencias per alios sex dies prefatos duodecim immediate sequentes sustinueritis animo indurato, vos propter contemptum huiusmodi predicta monitione premissa in hiis scriptis excommunicacionis sentencia innodamus, absolucione vestri si supra scriptas sentencias nostras uel earum aliquam incurriteritis quoquomodo, nobis uel superiori nostro tantummodo reseruata. In cuius rei euidentiam et testimonium presentes scribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Datum et actum in Prukka, sub anno domini millesimo CCC. XIX., XVII. kalendas Januarii.

Aus der Appellation des Bischofs ddo. 1320, 15. Jänner, Freising (Nr. 538).

536.

1319, 23. December, Oberwelz. Seifried von Welz verkauft seine Schwaige im Krumpeck bei Welz an Ortolf den Pruderlein von Schladming um 60 Mark Silbers und 10 Ellen Iperer Tuch.

Ich Seifrid von Welez heren Offen sun von Winchleren vergich offenleich an disen prief vnd tñn chunt allen den die disen prief sehent oder hörent lesen, daz ieh mit gütem willen meinner hauswrauen wrauen Elspeten vnd aller meinner erben gunst vnd willen den erberm manne Artolfen dem Pruderlein purger ze Slednich vnd seiner hauswrauen Christein vnd ier payder erben verchauft han meinne swaige die ich ze lehen han von dem erberm gotshaus von Freising deu gelegen ist in dem Chrumpesch bei Welez da Wiertli auf gesezen waz, vnd daz reut der zue gehört, vnd swaz zu der swaig vnd dem reut gehört, haus vnd hof, alwen, wisen vnd holez, gereut vnd vngereut, gepauen vnd vngepauen, geschuet vnd vngeschuet, mit allem dem recht als ich vnd mein vardern her pracht haben, vmb sechzeh march silber lötiges vnd vñ zehn ellen tuech von Eiper der ieh gar vnd ganezleich mit rehtem gelöt gewert bin, vnd schol ich vnd mein erben dem vorgenanten Artolfen dem Pruederlein vnd allen seinnen erben daz vorgenante guet schermen var aller ansprach als lebens recht ist in dem lant ze Steyer, vnd alle chrieg ze lösen. Tät ich dez niht

swelthen schaden der vorgenante Artolf vnd sein erben da von nemen von dehainer ansprach, den schol ich vnd mein erben im vnd seinen erben ganczleich ab tün vnd schol er vnd sein erben daz haben auf meinen treuen vnd auf alle deu daz ich vnd mein erben haben, swa daz gelegen sei. Auch lob ich daz, ob dez vorgenanten Artolfs Pruederleins nicht wer, des got nicht welle, so schol ich Chucnrate dem altem Sturer purger ze Slednich gepunten sein aller der gelub als oben geschriben ist. Daz im daz stet vnd vnzeptrochen pelcibe, dar vber gib ich disen prief versigclt mit mein hangendem insigel zu vrchund der warhait. Dez sint gezeugen her Niela pharrer ze sand Peter, her Herbot von Pfaffendorf, Herman sein prueder, Fritz von Teufenbach, Vlreich der Chnolle, Fritz der Lercher, Chüntzel von Winchleren, Reycher von Scheder, Peter der Heller, Perthold der Stainhauser (vnd) ander erber leut genuech. Der prief ist geben nach Christes gepurt vber dreuzehen hundert iar, dar nach an dem neuntzehentem iar, daz Oberwelez, des nesten Suntages vor Weinathen.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

537.

1319, 23. December, Friedrich von Teufenbach verbürgt sich Ortolf dem Pruederlein für seinen Vetter Seifried von (Nieder-) Welz hinsichtlich des Verkaufes einer Schwaige im Krumpeck.

Ich Fritz von Teufenbach vergich offcnleich vnd tün chunt allen den die disen prief schent oder hörent lesen daz ich purge wardn pin meins lieben öhaimis Scyfrides von Wlcz herren Offens sun von Winchleren gegen dem erbcrem manne Artolfen dem Pruederlein vnd gegen scinner hauswrauen Christen vnd iren erben vm die swaige in dem Chrumpesch da Wiertel auf gesezen waz vnd vm daz reut daz zu der swaige gehört, vnd swaz dar zue gehört, gepaün vnd vngepauen, geschuet vnd vngeschuet, alwen, wisen vnd holez vnd swie ez genant sei, daz er von im chauft hat vm schczich march lötiges silbers (vnd) vm zehn ellen tüch von Eiper des er gar vnd ganczleich gewert ist, also daz der vorgenante Seyfrid daz selbe güt daz oben geschriben ist, dem vorgantem (!) Artolfen Prüderlein vnd seinen erben schermen schol vor aller ansprach

als recht ist in dem lant ze Steyer, vnd alle chriege ze lösen schol. Tät er des nicht vnd nem Artolf der Prüderl oder sein erben de haien (!) schaden von chaim chrieg oder von chainer ansprach, so lob ich mit disen prief ze Oberwelez in ze varen in ein offen leithaus selv ander vnd ze laisten auf meinen schaden als lange vnz daz dem vorgenanten Artolzen dem Pruederlein vnd seinen erben der selbe schad ab gelek (!) werde vnd alle chrieg vnd ansprach werd ze löset. Ich lob auch mit disem prief ob Artolfs des Pruederleins nicht wer, des got nicht wolle, Chünraten dem alten Sturer purger ze Slednich ze laisten all deu gelub die oben geschriben sint. Daz in daz stet vnd vnzprochen peleybe, dar vber gib ich im disen prief versigelt mit meinem hangentem insigel zue ainem vrchünde der warhait. Des sint gezeugen her Nicla(pharrer) von sant Peter, Vreich der Chnolle, Frizel der Lercher, Chünzel von Winchleren, Reycher von Scheder, Perthold der Schueler, Chünrat der Zaner, Jensem an dem March vnd ander erber leut genuech. Der prief ist geben nach Christes gepurt vber tausent iar, dreu hundert iar, dar nach an dem neuntzehentem iar, des nasten Suntages vor Weinachten.

Orig., Pgt., anhängendes, stark verletztes Sigel (mit Legende . . . IDRICI DE NIDERWE[LTZ], k. Reichsarchiv zu München.

538.

1320, 15. Jänner, Freising. *Abt Symon von Weihenstephan und die Pröpste Heinrich von Neustift und Konrad von Iundersdorf nehmen den Protest und die Appellation Bischof Konrads von Freising gegen die Einsetzung Friedrichs von Gloyach zum Pfarrer in Lack zu Protokoll.*

In nomine domini amen. Nos Symon diuina permissione abbas in Weyhensteu(en), Heinricus prepositus Nouecelle et Chünradus prepositus in Vndestorf dyocesis Frisingensis, ad vniuersorum noticiam quorum interest, deducimus per presentes, quod anno domini millesimo CCC. XX., tercia feria post octauam Epiphanie, nobis conuenientibus et existentibus in castro episcopali Frisinge, fuit lecta infrascripti tenoris cum pendentib[us] sigillo littera in sui prima figura et consistencia coram nobis:

Folgt nun Urkunde ddo. 1319, 16. Dec., Bruck a/M. (Nr. 535).

Quo facto eodem contextu sev continuacione temporis reuerendus in Christo pater dominus noster Chūnradus venerabilis episcopus Frisingensis talem protestacionem et consequenter appellationem coram nobis proposuit per omnia in hec verba :

Coram vobis honorabilibus viris domino Symone abbate in Wihensteuen, Heinrico preposito Nouecelle et Chūnrado preposito in Vndestorf et pluribus aliis ad hoc specialiter vocatis et rogatis tanquam coram bonis et viris ydoneis nos Chūnradus episcopus Frisingensis pro nobis et ecclesia nostra dicimus et proponimus expresse, protestantes quod eadem dicturi et facturi essemus coram venerando viro domino O. abbatte monasterii sancti Lamberti ordinis sancti Benedicti Salezburgensis dyocesis, si sui copiam habere possimus, qui se vna cum aliis collegis scribit et nominat executorem deputatum de gracia facta uel fienda discreto viro domino Friderico Gloyacher Coloeensis et Frisacensis ecclesiarum canonico super beneficio curato uel non curato quod ad collacionem sev aliam dispositionem noscitur pertinere. Et primo dicimus et eciam protestamur, quod eundem Fridericum Gloyacher nunquam impediuiimus, nec deinceps indebite intendimus impedire, nec impedientem scimus, scilicet (ad) ecclesiam in Lok que sub anno domini M. CCC. XIX. in die beati Franeisci vacare cepit, nostro vtentes iure debito tempore honorabilem virum dominum Emchonem de Altzeya ad eam presentauimus qui per patriarcham Aquileensem loci ordinarium sollempni more extitit institutus, ita quod de acceptacione dicti F. eramus prorsus inseii sev ignari donec post aliquos menses elapsos tandem Sabbato in octaua Epiphanie domini nobis de sua acceptacione innotuit ut supra inserte littere manifestius pandit tenor. Secundo in eo quod nos grauat memoratus dominus Albertus et grauare intendit grauaminibus hic subscriptis et presertim in eo quod cum sit datus vna cum aliis executor, certum est sine aliis tanquam solus hoc explicando habet nullatenus potestatem, nec obstat quod postmodum in tenore est subiunctum quod nos uel alter eteet, quia sub condicionis euentu ipsis a principio pro individuali tradita est potestas donec se prius requirant uel consultant an velint uel nolint college, constat quod antea non est consolidata in unum potestas et exercitium efficaciter exequendi, et sic factum et preceptum in eo quod quod alias iure

et iuste facere possumus et debemus, nos non artat. Item tertio quod in sententia sev precepto, scilicet quod infra sex dies qui dies a Sabbato Epiphanie numerandi forent, eundem Frid. Gloyacher in possessionem debeamus recipere et admittere et turbato res remouere etc., tanquam in hac parte iniungens et implicans facto, impossibile nos non vrget, maxime propter nimis incompetens termini sev temporis interuallum et huius rei evidencia se ipsam ostendit, cum inter Frisingam vbi nunc degemus, et locum vbi id fieri precipitur, plus sit quam distanca quatuordecim legalium dieterum et ipse tantum prestiterit terminum sex dierum. Ex hiis uel corum altero patenter et notorie sencientes nos et ecclesiam nostram irrationabiliter pregrauari et grauatos esse ac in futurum ab ipso grauari posse, coram vobis tanquam si coram ipso essemus presentialiter constituti, ad cautelam in hiis scriptis ad sedem apostolicam appellamus subiectentes nos, statum, honores, res et iura et beneficia nostra protectioni sedis eiusdem et apostolos petimus iterum et iterum petimus cum instancia nobis dari et super appellacione huiusmodi vestrum testimonium inuocamus, astringentes nos tantum ad ea que sufficienter appellacionem nostram verificant siue firmant. Protestamus quoque et promittimus quod presentem appellacionem eidem venerando viro domino O. abbati sancti Lamberti insinuabimus, notificabimus ac ipsam ex hiis et aliis illatis et inferendis grauaminibus innouabimus coram ipso aut aliis sicut fuerit oportunum. In premissorum autem evidenciam et cautelam testimonii presentes nostrorum sigillorum signaculis consignamus. Et nos Chünradus episcopus Frisingensis ob amplius per nos sic interpositae appellacionis iudicium, nostrum sigillum appendimus, in id ipsum protestantes cum hoc quod per vim appellacionis per nos facte non intendimus preceptum sev ipsius virtutem facere aliquam que est nulla. Actum et datum Frisinge, anno domini millesimo trecentesimo vicesimo, XVIII. kalendas Februarii.

Orig., Pgt., 4 anhängende, theilweise verletzte Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

539.

1320, 20. Jänner, Freising. Bischof Konrad von Freising überweist seinem Domcapitel eine jährliche Rente von 20 Pfund Wiener Pfennigen aus dem Einkommen der Herrschaft Enzersdorf.

Nos Chūnradus dei gracia episcopus ecclesie Frisingensis tenore presencium profitemur quod secundum formam et tractatus dudum inter nos et capitulum ecclesie nostre super quondam ipsorum officialibus Frisinge ac iuribus corundem habitos pro compensa huiusmodi singulis annis ipsi capitulo de bonis episcopii in hofmarchia nostra Entzestorf viginti libras denariorum Wiennensium deputauimus, prout in aliis instrumentis appareat, sic quod quicunque apud Entzestorf noster et ecclesie nostre officialis uel granator pro tempore fuerit, de bonis et rebus nostris capitulum memoratum aut nuncium eius certum in festo beati Michahelis de decem libris denariorum Wiennensium nouorum et in subsequenti festo beati Georij de residuis decem libris denariorum veterum teneatur annuo expedire. Et in huius rei testimonium presentes nostri appensione sigilli iussimus roborari. Datum Frisinge, anno domini millesimo trecentesimo vicesimo, XIII. kal. Februarii.

Orig., Pgt., anhängendes, stark verletztes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

540.

1320, 5. April, Ulmerfeld. Friedrich Fribestetter verkauft seinen dem Bisthume Freising lehenbaren Hof zu Brandstetten bei Neuhofen dem Bischofe Konrad von Freising um 20 Pfund Pfennige und genannte Naturalien.

Ich Fridreich Fribesteter vergich an disem brief, daz ich meinem genaedign herren bischof Chvnraden von Freisingen verchauft han reht vnd redleich meinen hof ze Prantsteten den ich von im ze lehen han gehabt vnd der iaerleich dienct zwain phunt phening, eins an Vnsern vrowen tag in dem herbst vnd daz ander an sand Marteins tag, also daz er, sein nachehomen vnd daz gotshaus ze Freisingen den selben hof mit alle daz dar zue gehört, besucht vnd vnbesucht, levtt vnd guet inne haben vnd ewichleich als ander aygen frbor niezzen schullen mit dienst, mit stewer vnd mit allen sachen, vnd schol ich vnd

mein erben mit dem hof fürbaz, noch mit levten, noch mit
 guet vnd swaz dar zü gehört, nichtsniht ze schaffen haben vnd
 verzeich mich dar auf für mich vnd für alle mein erben. Den
 vorgenanten hof vnd swaz dar zue gehört han ich meinem
 herren vnd dem gotshaus ze Freisingen gaentzleich vnd ledich-
 leich geben vnd verchauft vmb zwainzich phunt Wienner
 phening vnd vmb syben mvtt getraides, drey roken vnd vier
 habern, der selben phenning vnd getraydes bin ich gaentzleich
 gewert, vnd auch vmb ein vaz weins daz ich dar vmb auch
 enphangen han. Vnd wan ich aygens insigels niht enhan, gib
 ich disen brief versigelten mit meiner vreunt insigeln Hermans
 dez Haesibs vnd Volcmars von Hag dar vnder ich mich vnd
 mein erben verbinde der vorgescriben sache. Daz ist auch
 geschehen vnd ist der brief geben ze Vdmaruelt, da man zalt
 von Christs gebürd drevzehen hvdert jare, dar nach in dem
 zwaintzgisten jar, dez naegstem (!) Samztags nach der Oster-
 wochen.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und
 Staatsarchiv zu Wien.

541.

C. 1320. Bischof Konrad von Freising ersucht das Capitel von Innichen, seinem Notar Nicolaus Naegellin eine Präbende zu verleihen.

Chünradus dei gracia episcopus Frisingensis. Viris discretis
 dominis Heinrico decano et capitulo ecclesie Inticensis salutem
 ex affectu. Postquam Rüdgerus notarius noster prebendam et
 ius canonie quod in ecclesia vestra habere debuit, in presencia
 prepositi vestri et eoram aliis magnis in Frisinga viris dimisit
 eidemque voluntarie cessit ipsum ius quatenus sui intererat, in
 personam Nycolai Naegellini notarii nostri quem speciali fauore
 prosequimur, duximus transferendum, vniuersitatem vestram
 presentibus adhortantes, quatenus cundem Nycolaum ad pre-
 bendam et in locum dicti Rüdgeri in vestro consorcio admittatis,
 lieet enim alias postulacionibus nostris prius contradixeritis,
 tamen petitionem obmittere nolumus vobis in hoc negocio
 porrigendam. Datum in Neunmarcht, feria secunda ante Georii.

Orig., Pgt., aussen aufgedrücktes gelbes Sigel abgewischt, Stiftsarchiv
 zu Innichen.

1321, 6. Jänner, Lack. Bischof Konrad von Freising gestattet, dass Graf Albrecht von Görz die Heimsteuer seiner Gattin Euphemia im Betrage von 500 Mark Schilling auf 50 Mark Güten Freisingischer Lehen im Sexten u. s. w. anweise.

Wir Ch. von gots gnaden bischof ze Frising verichen vnd
tün chunt allen den di disen brief schent oder hörnt lesen, daz
wir durch bet vnd willen der hohen vnd edeln herren vnserer
lieben vnd besunder frevnt grafen Heinr. vnd grafen Alb. von
Görez vnd von Tyrol vnser gunst vnd willen dar zv gegeben
haben vnd geben mit disem brief, daz der vorgenant graf Alb.
sein havsfrahn vnd wirtinne graeuin Ofmeyn von Görz ge-
weiset vnd beezaigt hat fünf hundert march schilling irr haym-
stivr auf 1 march gelts gelegen in der gegend ze Sylian auf
div vrbor vnd güt die her nach geschriben stent vnd von vn-
serm gotshous lehen sint, des ersten den hof in der Sexten
da Ber. auf siezt, da selb ein hof ze Wazzer, dar nah Ber. in
dem Sunntal, in der Planchen ein hof den Diet. pawt, da selben
den hof den Stephan pawt, cyn güt ze Winnpach gelegen daz
Ott pawt Fritzlieben (svn?), die mvl ze Fronholez etc. specia-
liter nominata (?). Dev vorgeschriven levit vnd güt mit allen
den rechten als si vnser frevnt der vorgenant graf Albrecht inne
gehabet hat, haben wir der vorgenanten graevin Offmein be-
staetiget also bescheidenlich, daz si ir lebtag die vorgenanten
güt inne haben vnd niezzen sol vnd die selben güt vnd vrbor
die ir ze haymstewer beczaygt sint, niht empfrönden, sol daz
die aygenschaft vnd herschaft bey dem gotshous ze Frising
beleibe, wan nah ir tote sullen div güt vnd lehenschaft an ge-
uallen ir erben die si bey graf Albrecht hat oder noch gewin-
net daz svn sint, verfür aber si an sôlih erbn, so geualent
div vorgenant güt vnd haimstivr wider an graf Albrecht svn die
pillich erben sullen, den nemen wir ir reht niht da mit ab,
also daz anch wir bey vnserm rechten beleiben. Dar über geben
wir disen brief etc. Datum in Lok, anno (domini) M. CCC.
XXI., in Epiphania domini.

543.

1321, 8. Jänner, Lack. *Bischof Konrad von Freising gestattet, dass Graf Albrecht von Görz seine Gattin Euphemia in ihrer Morgengabe auf zwei ihm verlehnte Schwaigen bei Silian weise.*

Wir Ch. etc. veriehen etc. daz der edel herre vnser besundrer frevnt graf Alb. von Görz vnd von Tyrol mit vnsrer gunst vnd willen sein havsfrawen vnd wirtinne die edeln graeuin Offm. von Görz ein tayl irr morgengab geweiset hat auf zwo zwaige die graf Alb. von vns ze lehen sol haben vnd (die) gelegen sint in der gegent ze Sylian, eynev auf Kartysch da Alb. der Espaner auf sitzet, vnd die ander in der Volgraten da Alb. in der Lewen auf sicut. Div vorgnant zway güt mit samt den levten als si graf Alb. inne gehabt hat, haben wir der vorgnant graevinn Offm. bestaetigt ze ir morgengab daz si da mit schaffen sol swaz ir lieb ist, also auzgenomenlich daz si die vorgnant güt die vnsers gotshous aygenschaft sint, an vnsern vnd vnsrer nachchomen willen niht fürbaz entpfrönden sol, ez beleib die herrschaft vnd aygenschaft bey vns vnd bey dem gotshous ze Frising. Dar über geben wir etc. Datum in Lok (anno domini) M. CCC. XXI., (in) die sancti Erhardi.

Notizbuch Bischof Konrads III., f. 52, Domecapitels-Bibliothek zu München; Meichelbeck II./2, 162, Nr. 251.

544.

1321, 24. April, Lack. *Die Brüder Konrad und Leonhard Schilher von Lack versetzen an Bischof Konrad von Freising drei Huben zu „Nevsaezz“ um 24 Mark Aglier Pfennige.*

Wir Chünrad Schilher vnd Lienhart (sein) brueder von Lok vergehen vnd tñn chvnt allen den die disen brief sehent oder hörent lesen, daz wir vnserm liebem vnd genaedigen hern bischof Chñnr. von Freising vnd seinem gotshavs versatzt haben drey hñben ze Nevsaezz die vnsrer lehent sint von dem gotshaus, vmb vier vnd zwaintzech march Aglicher (!) phenning, der wir gentzleich gewert sein von hern Johans schreiber ze Lok. Die selben drey hñben schol vnsrer vorgenanter herr der bischof vnd sein nachchomen mit vnserm vnd aller vnserr erben gñtem willen inne haben vnd niezzen als ander sein vrbor ze

Nevsäzz, besuochtz vnd vnbesnochtz, vntz wir oder vnser erben die vorgeschriften drey h̄ben reht vnd redleich gelösen. Avch hat vns vnser vorgenanter herr der bischof die genade getan, daz wir die selben h̄ben gelösen mugen vmb die vorgenanten vier vnd zwaintzech march Aglicher phennung an sand Georn tag, swelichs jars daz sei, die weil des niht geschiht, so schullen vnserm vorgenanten herrn dem bischof vnd dem gotshavs die selben h̄ben gentzleich dienen vnd schullen wir damit niht ze schaffen haben. Vnd dar über ze ainem vrchvnde der warheit geben wir disen brief versigelten mit vnser baider hangenten insigel. Der brief ist geben ze Lok dv man zalt von Christ gewurt drevtzenen hvdert iar, dar nach in dem ainem vnd zwaintzigistem jar, an sand Georen tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

545.

1321, 19. August, Wien. *Leopold von Sachsengang verkauft das (verschollene) Dorf Deindorf bei Gross-Einzersdorf an Reinbrecht von Ebersdorf um 60 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Levpolt von Sachsengange vnd ich Chvnigunt sein havsvrowe wir veriehen vnd tun chunt allen den die disen brief lesent oder horent lesen, die nv lebent vnd hernach chvnstich sint, daz wir mit vnser erben gutem willen vnd gunst vnd mit gesamter hant zv der zeit do wir ez wol getun mochten vnd mit vnsers lehen herren hant pischof Chvnrades von Freysingen vnsers rechten lehen des wir von im haben gehapt, daz dorf Teymendorf vnd alles daz dar zv gehoret in vrbar, ze holtz, ze velde vnd ze dorf, ez sei gestift oder vngestiftet, versucht oder vnvversucht, swie so daz genant ist, daz haben wir allessamt verchavft vnd geben mit allem dem nvtz vnd recht als wir ez in lehens gewer her pracht haben, vmb sechzich phvut Wiener phenninge der wir recht vnd redlichen gewert sein, dem erbern herren hern Reymprechten von Eberstorf vnd seiner havsvrowen vron Katreinen vnd allen irn erben ledilichen vnd vreilichen ze haben vnd allen irn frumen da mit ze schaffen, verchavffen, versetzen vnd geben swem sie wellen an allen irresal. Vnd dar über ze ayner pezzern sicherheit so setzzen wir vns ich Leopolt von Sachsengange vnd ich Chvni-

gunt sein havsvrowe vnverschaydenlichen hern Reymprechten von Eberstorf vnd seiner havsvrowen vron Katreinen vnd iur erben vber daz vorgenant gut alles ze rechtem scherme fur alle ansprache als lebens recht ist vnd des landes recht ze Osterreiche, vnd geben in dar vber disen brief zv aynem sich-tigen vrchvnde vnd zv aynem offen gezevge vnd zv ayner ewigen vestnvnge diser sache versigilten mit vnserm insigil vnd mit hern Rvdelfes insigil von Eberstorf chamer in Osterreiche vnd mit meiner vetern insigil Hertneides von Sachsen-gange vnd seines pruder Rvdolfes die diser sache gezevg sint, mit ir insigil vnd ander frome levte genveh. Diser brief ist geben ze Wienne do von Christes gebvrt waren ergangen drey-zehn hvdert iar, in dem ayn vnd zwentzzigistem iare dar nach, des naehisten Mittichens vor sand Barthelmes tage.

Orig., Pgt., 4 anhängende stark verletzte Sigel, landsch. Archiv zu Wien.

546.

1322, . . . , Freising. *Dechant Otto und das Capitel zu Freising ernennen den Propst Friedrich von Schliersee zu ihrem bevollmächtigten Weinpropste für das laufende Jahr und für die capillischen Güter in Tirol.*

Nos Otto diuina permissione deceanus et capitulum ecclesie Frisingensis ad vniuersorum noticiam quorum interest uel intererit, volumus peruenire quod dilectum nostrum concanonicum magistrum Fridrium prepositum Sliersensem per annum nunc presentem nostrum constituimus verum atque legitimum procuratorem, dantes eidem plenam potestatem nostro nomine colligendi redditus prediorum nostrorum sitorum in Montanis tam in vineis, quam in agriculturis aliis quibuscumque, agendi, defendendi, litem contestandi, interlocutoriam seu locutorias ac diffinitiuam sentenciam audiendi eoram quoecumque iudice ecclesiastico uel ciuili in quibuslibet causis eisdem nostris prediis ingruentibus, constituendi, destituendi colonos eorundem atque omnia alia faciendi que huiusmodi procuratoribus a lege vel canone sunt concessa, eciam si mandatum exigant speciale. Promittimus etiam sub ypoteka rerum nostra(ru)in ratum et gratum nos habituros quicquid per dictum procuratorem nostrum actum siue ordinatum fuerit in premissis. In cuius rei testi-

monium et eidem pleniorum nostrum sigillum iudicarium duximus presentibus appendendum. Datum Frisinge, anno domini millesimo CCC. XX. secundo.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel in Fragment, k. Reichsarchiv zu München.

547.

1323, 6. Jänner, Ulmerfeld. Siegfried Hürnein quittirt dem Freisinger Domherrn Emcho von Alzay die Vergütung seiner im Dienste weiland Bischof Konrads von Freising gehabten Auslagen.

Ich Seifrid Hürnein vergilh vnd tūn chunt allen den die disen brief sehnt oder hörnt lesen, daz ich mit dem erbern herren hern Emchen von Alezey chorherren vnd pfleger des gotshaus ze Frising gar vnd ganezlich von seinen wegn an des gotshüs stat beriht bin alles des dienstes vnd schadens den ich weilent mīnem herren bischof Chānrat von Freising getan vnd gehabt han, die rays mit im auf varend gen Bayrn, vnd verzeich mich fürbaz aller ansprach für mich vnd für alle mein erben vmb die selben sache, vnd dar vmb hat mir der vorgnant her Emch von des gotshüs wegn ze disen zeiten über ander gab die ich vormaln enpfangen han, gebn ze ergeczung aht pfunt Wiener pfenning. Dar über gib ich disen brief versigelten mit hern Chānrats des burgrafen von Sevseneck insigil vnd mit dem meinselbes. Des sint gecziuge der vorgnant her Chānrat, her Alram der rihter ze Amsteten, Götfrid Annelt burgraf ze Vdmaruelt, Götfrid rihter von Chānratshaym, Marquart der Lühsneker, Perhtold von Naeunhonen vnd ander piderb levt. Der brief ist gebn ze Vdmaruelt, do man zalt von Christes geburt dreizehn hundert jar vnd dar nach in dem dritten vnd zwainczkisten iar, an dem Perhten tag.

Orig., Pgt., von 2 angehängten Sigeln nur Nr. 2 vorhanden, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

548.

1323, 3. Februar, Waidhofen. *Ulrich Schikch quittirt dem Freising. Domherrn Emich von Alzci den Ersatz seines im Dienste weiland Bischof Konrads von Freising erlittenen Schadens.*

Ich Vlreich Schikch vergih vnd tün chunt allen den die disen brief sehnt oder hörent lesen, daz ich nach der erbern manne Götfrides von (!) Anuelt vnd Marquardes von Lühsneck schidung, taiding vnd berichtigung gar vnd gaenzlich von des gotshovs wegen von Freising verriht vnd gewert bin aller meiner dienst vnd schaden die ich weilent meinem herren bischof Chünraden auf gen Bayrn getan han, vnd verczeih (mich) fürbaz aller vordrung vnd ansprach für mich, für alle min erben, frevnt oder diener vnd besunderlich für Örtlein der die selbn rays gen Freising mein diener was mit einem armbrust, für den selbn ob er daz gotshüs mit dem rehnen an spraech, gehaiz ich daz gotshüs ze vertreten vnd ze verantwrten, wolt aber er müt willn vnd anders denne mit dem rehnen daz gotshüs pfrengem, daz sol ich vndersten mit leib vnd mit güt, als verre ich mach. Vnd dar vmbe paidev für mein dienst vnd schaden, mein vnd meins vorgnanten diener, swie wir die enpfangen habn in des gotshüs dienst an rossen oder andrer habe, han ich enpfangen von dem erbern herren hern Emchen von Alczey chorherren vnd pfleger des gotshüs ze Frising fümf vnd zwaeinczich pfunt Wiener pfenning von des gotshüs wegen an andern meinen solt des ich vor malen von dem bischof bericht wart. Dar über gib ich disen brief versigelten mit meinem insigel vnd ze bezerr gewarhait mit der erbern herrn Haertneids des Chfliber vnd hern Chünrats des burgrauen von Sevsenek insigeln die si durch mein bet an disen brief gehengt habnt. Des sint auch geezeyge her Alman (!) rihter ze Amsteten, die vorgnanten Götfrid Anuelt vnd Marquart Lühsniker, Perhtolt von Naenhouen, Chünrat der rihter von Waidhouen vnd ander erber levt. Der brief ist gebn ze Waidhouen an sand Blasien tag, do man zalt von Christes geburt dreuczehn hundert jar, dar nach in dem dritten vnd zwainczisten jar.

Orig., Pgt., von 3 angehängten Sigeln nur Nr. 2 und 3 verletzt vorhanden, k. k. geh. Hau-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

549.

1323, 3. Juni, Ulmerfeld. Otto Windischendorfer verkauft sein Lehen zu Schnotzendorf bei Amsteten an den freisingischen Pfleger und Chorherrn Emicho von Alzei um 10 Pfund alter Wiener Pfennige.

Ich Ott Windischendorfer mit samt meinen geswiströden Volchmarn, Weymarn, Johansen, Margreten, Liebgarden vnd Katherein vergihe vnd tün chunt allen den die disen brief schent oder hörnt lesen, daz ich reht vnd redleich mit güttem willen aller meiner geswistrede verchauffet vnd gegeben han den ersamen herren hern Emchen von Alezey chorherren vnd pfleger des gotshovs ze Freising an eins bischofs stat mein hvb vnd mein lehen dacz Snoezendorf dev ich von dem gotshovs ze Freising ze lehen han gehabt, vmb zehen pfunt alter Wiener pfenning der ich ganczlich gewert bin, vnd han im dev selben güt ovf gebn, besüht vnd vnbesüht, mit allem dem daz dar zü gehört. Doch hat er mir die genade getan, daz ich oder mein geswiströd dev selben zway güt wider chavffen mfg- gen vmb zehen pfunt pfenning von sant Michels tag der schirst chvmt, inner vier iaren, ye des iares virczehn tag vor sand Michels tag oder virczehn tag hin nach, vnd sol auch ich dev selbn zwai güt die weil inne habn vnd sol meinem herren dem bischhof allei iar an sant Michels tag da von dienen hinez Vdmaruelt ein pfunt newer pfenning an wider rede, vnd ist daz ich oder mein geswiströd dev vorgenanten zway güt wider chauffen in den vir iaren, virczehn tag vor sant Michels tag, so sol ich dennoch den vorgenanten dienst an sant Michels tag nah der losung gebn, ist aber daz dev losung nah sant Michels tag geschiht virczehn tag, so ist man dar nah dehaeins dienstes schuldich. Waer aber daz ich noch mein geswiströde in den vorgnanten vir jaren niht widerchavften, so habnt sich dev vorgeschriften hüb vnd lehen veruallen mejnem herren dem bischhof vnd dem gotshovs aigcnlich vnd ewichleich, also daz ich noh mein geswiströd dehaein ansprach da nah habn sülln. Vnd dar über gib ich disen brief versigelten mit Marquardes des Lühsneker, mit Hermans Haesibs vnd mit Chlñrats des Proter insigeln, wan ich selv aigens insigels niht han. Der brief ist gebn ze Vdmarneld, do man zalt von Christes gebvrt dreuezehn

hundert iar, dar nah in dem dritten vnd zwainczisten iar, an
sant Erasmen tag.

Orig., Pgt., 3 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv
zu Wien.

550.

1323, 29. October, Lack. *German der Störenwirt beurkundet in seinen Forderungen an das Bisthum Freising, aus geleisteten Diensten und erlittenen Schäden stammend, vollständig befriedigt worden zu sein.*

Ich German der Störenwirt vergih offenleich an disem
brief vnd t̄n chunt allen den die in sehent oder horent lesen,
daz mich mein lieber herr her Emch von Altzey chorherr vnd
phleger des gotshavs ze Freising schon vnd gentzleich avz ge-
richt hat meines dienstes den (ich) meinem herrn sāligem bis-
chof Chvnrad vnd seinem gotshavs ze Freisingen getan han,
vnd auch alles des schaden (den) ich in dem dienst enphangen
han, daz ich noch mein erben furbaz gegen dem gotshavs ze
Freisingen chain anspra(che) noch fordung dar vmb n̄mer
haben schullen. Auch offen ich daz, daz ich die ansprach die
Ösel gehabt hat (vmb) einen hengst dar auf er tails gege-
hen (!) hat, auch auf mich genomen han, also daz ich daz gots-
ha(vs ze) Freisin(gen) gen Öslein vertreten wil. Daz daz also
stät vnd vnuerbrochen beleibe, gib ich disen offen brief besigelt
(mit m)eins öheims hern Marquarts von Pilehgratz hangentem
insigel der ez durch mein pet dar an gelegt hat, vnd (auch)
mit meinem hangentem insigel. Der brief ist geben zo Lok
dy von Christes geburt ergangen waren drevzchen hyndert iar
dar nach in dem drittem vnd zwaintzigistem iar, des Samstags
vor aller heiligen tag.

Orig., Pgt., lückenhaft und vermorsch, von 2 angehängten Sigeln nur
Nr. 2 als Fragment vorhanden, k. Reichsarchiv zu München.

551.

1323, 19. November, Oberwelz. *Dechant Otto von Freising und andere Genannte vergleichen in nicht näher bestimmter Angelegenheit zwischen dem Burggrafen Friedrich von Oberwelz und den Bürgern daselbst.*

Wir Ott techant, Emch von Alczay pfleger des goezhaus
ze Frising, vnd Ott von Liechtenstain chamer in Steyr veriehen
offenlich mit disem brief allen den dy in sehent oder horent

lesen, daz der erber man her Friderich von Welcz an ainem tayl vnd dy purger von Welez an dem andern tayl alle dy chrieg vnd veintschafft dy zwischen in gewesen sint an vmb Peklein ayn der Ottlin gewunt hat (!!), an vns gesaczt habent vnd vns gelobt habent bey iren trewn staet ze haben swaz wir dar vber sprechen, hab wir di selben chrieg also verriht vnd sprechen daz her Friderich fur sich vnd fur alle sein freunt aller purger von Welcz vnd ouch ouzzer leut dy des gotshaus von Frising sint, güt frevnt sein sol, sullen dy vorgenanten purger vnd ouch ouzzer dy des gotshaus sint, hern Friderich da mit pezzern daz si zwainzich march Friescher pfenning geben sullen vor Vnser frown tag ze der Lie(htness) der schierst chvmt, da sol man vmb chouffen ein march gult da mit man widem(e ein e)wigez lieht vor vnsers hern levchnamen in dem goczhaus ze Welez, sol daz selv lieht herm (Friderich) vnd seiner housfrown Jauten ewichlichen prinnen, ir bayder leib ze eren vnd (in ze ewich)lichem hayl. Swaz der pfenning wirt vber dy march gult dy man von den zwaincz(ich march) pfenning chouffet, da sol man gult vmb chouffen dy der pfarrer von Welez inn hab(en vnd niessen sol vnd so)], der pfarrer oder ein priester an seiner stat darumb alle wochen ein mess singen (vnd sprech)en in sand Niclos chapell herm Friderich vnd seiner housvrown vrown Jevten sel zege(tzunge?). Ez sol auch der pfarrer von Welcz herm Friderich vnd frown Jevten bevilt begen s(wenne seu?) ab leib wirt, mit vigily vnd selmess. Daz daz herm Friderich vnd frown Jeuten ewichlich staet beleib, dar vber sol im der pfarrer seinen prief geben mit seinem insigel vnd mit der stat insigel als ez vormal verriht ist zwischeu hern Friderichen elmeht Berhtolten vnd Vllein vnd Ernsten Paben chnecht vnd purger von Welez vmb ir wunten, also sol ez noch staet belieben. Ieh Friderich von Welez burgraf daselb vnd wir dy gemayn purger von Welez verlichen mit disem prief daz wir gern allez daz staet haben wellen daz dy obgenanten herrn gesprochen habent als der prief sayt, haben dar vber vnserev insigel mit sampt der vorgenanten herrn insigel an disem prief gelegt. Daz ist geschehen ze Welez an sand Elspeten tag, do man zalt von Christes gepurd drevtzehenhundert jar, dar nach in dem dryn vnd zwainczigistem iar.

Orig., Pgt., sämmtliche Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

552.

1324, 7. Jänner (?), Wien. *Ulrich der Jüngere von Perneck quittirt dem freising. Domherrn Emch von Alzei die Vergütung seines im Dienste weiland Bischof Konrads von Freising erlittenen Schadens.*

Ich Vlreich der iung von Perneck vergich offenbar an disem brief vnd tün chunt allen den di in sehent oder hörnt lesent (!), daz ich gütleich vnd liebleich beriht pin von schidung der erbern herren hern Otten von Liechtenstein chamrer in Steyr vnd hern Raeinprethes von Eberstorf vmb alle vödrung vnd ansprach die ich gegen dem gotshüs ze Freysing gehabt han vmb meinen dienst, den ich bischof Chünrat ze Freysing dem got genad, gen Bayren getan het, vnd dar vber habnt mir die ersamen herren her Ott der techant vnd Emch von Alezey phleger des gotshvss ze Freysing gegeben fünf vnd zwainzich phunt Wiener phenning der ich gar vnd ganezleich beriht vnd gewert pin, vnd dar über gib ich disen brief ze einem frchünd versigelten mit des vorgenanten hern Racinepreths von Eberstorf insigl, wan ich aigns insigls niht enhan. Daz ist geschehen ze Wienen, da man zalt von Christes gepürt tausent jar, dreyhundert jar vnd vier vnd zwainzich jar, an sand Valenteins tag.

Orig., Pgt., anhangendes verletztes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

553.

1324, 24. Februar, Ulmerfeld. *Friedrich von Linden reversirt gegen das Bisthum Freising betreffs des auf fünf Jahre ihm überlassenen Hofs zu Gstad bei Amstetten.*

Ich Friderich von Lintach vergih mit disem brff, daz mir di ersamen hern her Otte der techant vnd her Emch von Alezay pfleger des gotshous ze Frisingen yn geantürt vnd gelazzen habent den hoff dacz Stad daz ich den von des gots-hous wegen verwesen vnd verdienen sol, mit sölher bescheidenheit wan si mir iczv ze samen gelihen habent auz dem chasten ze Vdmaruelt dreyzich mecken rokken vnd fünfzich meezen habern chastenmaz des mih Pernhart der chastner ze Vdmaruelt periht hat, da von ich iaerchleich dienen sol hin vmb ze

iar vnd niht an dem iare daz nv nebst chümfing ist, in den chisten ze Vdmaruelt fümf vnd dreyzich mezen rocken vnd virczich mezen habern lantmaz, vnd dar zv chleinen dienst zwaey hünner vnd ayer vnd den selben chleinen dinst sol ich hin vmb ze Östern die ze nebst nah disen Östern choment, dienen vnd den grözzen dinst dar nach ze sand Mychels tag der nah den selben Ostern chümfing ist. Mir habent auch mein vorgenanten hern den vorgeschriven hoff enpfolhen div nebst fümf iar nah ein ander daz ich ierchleichen da von dienen sol den dienst der oben geschriben stet, nach den fümf iaren hat mein herre der bischof von Frisingen vnd daz gotshous gütten gewalt vnd reht den selben hoff ze Stad ze lazzen vnd ze enpfelhen mīr oder einem anderm, swi seinen genaden wol geuellet vnd in güt dunchet, also daz ich vnd mein erben dheins rechtes dar auf niht iehen. Swenn ich von dem hoff gesten, ez sei inner den fümf iaren oder darnach, so sol ich gen Vdmaruelt in den chisten wider anturten als vil chorens vnd haberq als mīr ze saman dar auf gelihen ist, als hie vorgeschriven stet. Daz in daz staet beleib gib ich disen offen brif für mih vnd für alle mein erben mit Marquardes des Luchsnekker vnd Hermans des Hesibs vnd mit Otten vnd Nyelaus der Chamrer di beide mein vettern sint, insigeln wol versigelten ze einem vrchünd diser sache. Daz ist auch geschehen ze Vdmaruelt, do von Christes gepfurd ergangen waren drevzehn hundert iar, darnach in dem vir vnd zwaynczigistem jare, an sand Mathyas abent.

Orig., Pgt., von 3 angehängten Sigeln nur Nr. 1 und 2 verletzt vorhanden, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

554.

1324, 21. Juni, . . . Alram von Reikersdorf, Richter zu Amstetten, als Gewaltträger Alheits von Frieberstetten, seiner Mündel, verkauft deren Gut zu Frieberstetten dem Bisthume Freising um 50 Pfund alter Wiener Pfennige.

Ich Alram von Reykerstorff richter ze Amsteten vergih an disem brif vnd tān chunt allen den die in an sehent oder hörnt lesen, daz ich mit gütlichem willen iunchfraūn Alheiten Fridreichs des Fribrechsteter tochter die ich inne han, vnd

nach rat vnd wol verdachtem müt aller irrer friund verchouffet vnd hin geben han alles daz güt daz si gehabt hat ze Fribrechsteten, pesücht vnd vmbesücht (!), von ires vorgenanten vater Fridreichs vnd irrer mütter Gerdrauten wegen, des gotshous amptleuten von Freising vmb fümfzich pfunt alter Winner pfenning der mich Pernhart der chastner von Vdmaruelt gaenzlich gewert hat von des gotshous wegen von Freising, vnd hat auch die vornante iunchfrawe Alheit daz selbe güt auf geben den amptleuten ledichleichen vnez an einen chñmpf-tigen bischof, swenn der zv dem lande chumt so sol si im daz güt auf geben als vol recht sein aigenhafts güt vnd sol auch fürbaz dhein ansprach darnach haben. Vnd daz daz staet beleib, gib ich disen offen brif mit meinem insigel vnd ze einer pezzeren gewarheit mit des erber mannes hern Wernhartes von Schafferuelt insigel versigelten. Des sint auch ge-ezeug Götfried der landrihter von Chñnratsheym, Marquard der Lüchsnekker, Hermann der Hesib, Pernhard der chastner, Otte der Taeuschelman, Chñnrad der Taeutter purger ze Amsteten vnd ander erber leute genüg. Daz ist auch geschehen do man zalt von Christes gepürd dreuczchen hundert jar, darnach in dem virden vnd zwainzigistem jare, des naehsten Pfincztags vor sant Johannes tag des taeuffer.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

555.

1324, 9. August, Waidhofen. Konrad Gütman, Richter zu Holenburg, gibt dem Propste Emich von Alzei zu Wörthsee einen Schulschein über 40 Pfund Wiener Pfennige.

Ich Chñrat Gütman rihter ze Holenburch vergih vnd tñn chunt allen den die disen brief schent oder hörnt lesen, daz mir mein lieber herre her Emich von Altzey probst ze Werdse gelihen hat virtzich pfunt alter Wiener pfenning die ich mit gantzer zal von im enpfangen han vnd gehaizz im die selben virtzich pfunt wider ze gelten vnd ze weren swenn er si an mich vordert, er selbe oder mit seinem offenn brief, so sol ich im der selben pfenning rihten inner virtzehen tagn. Swa ich in dar an savmet vnd swelhen schaden er des naem an Juden oder an Christen, den sol ich im ab tñn, vnd setz

im dar vmb zv mir ze porgen Götfriden den landrihter ze Chvnratshaeim der auch mit samt mir selbschol ist vmb daz vorgenant güt vnd mit mir dar vmb gehaizzen hat, vnd ze einem vrchvnd gebn wir paide disen brief versigelten mit vnser baider insigeln. Daz ist geschehn ze Waydhouen, do man zalt von Christes gevrt dreutzehn hvndert jar vnd dar nah in dem virden vnd zwaintzgisten iar, an sand Lavrentzin abent.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, k. k. geh. Hans-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

556.

1324, 8. November, Avignon. *Papst Johann XXII. ernennt den Albert Griessemberger zum Pfarrer zu Waidhofen.*

Johannes episcopus seruus seruorum dei. Dilecto filio Alberto dicto Griessemberger rectori parochialis ecclesie in Waidhouen Patauiensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Sedis apostolice prouidencia circumspecta personarum qualitatem considerans, illas non immerito munificentia sue liberalitatis attolit quibus ad id propria merita fidedignorum adiuta testimoniis conspicit laudabiliter suffragari. Cum itaque parochialis ecclesia in Waidhouen Patauiensis diocesis per liberam resignationem dilecti filii Alberti de Enna Brixensis (diocesis) tunc Frisingensis electi, olim ipsius ecclesie rectoris in manibus dilecti filii nostri Arnoldi sancti Eustachii diaconi cardinalis apud sedem predictam sponte factam et ab eodem cardinali de mandato nostro sibi super hoc facto oraculo uiue uocis admissam apud eandem sedem uacare noscatur ad-presens nullusque de illa preter nos hac uice disponere possit, pro eo quod nos diu ante uacationem huiusmodi omnes parochiales ecclesias ceteraque beneficia ecclesiastica tunc apud dictam sedem quoconque modo uacantia et imposterum uacatura collationi et dispositioni nostre specialiter reseruantes, decreuimus extunc irritum et inane si secus super hiis a quoquam quauis auctoritate scienter uel ignoranter contingenter attemptari, nos uolentes tibi tuorum meritorum obtentu super quibus apud nos fidedignorum testimonio commendaris, gratiam facere specialem, predictam parochialem ecclesiam sic uacantem cum omnibus iuribus et pertinentiis suis apostolica tibi

auctoritate conferimus et de illa etiam prouidemus, decernentes prout est, irritum et inane si secus super hiis a quoquam quauis auctoritate scienter uel ignoranter attemptatum forsan est hactenus uel imposterum contingenter attemptari, non obstantibus si aliqui super prouisionibus sibi faciendis de parochialibus ecclesiis uel aliis beneficiis ecclesiasticis in dicta diocesi speciales uel in illis partibus generales dicte sedis uel legatorum eius litteras impetrarint, eciam si per eas ad inhibicionem, reseruationem et decretum nel alias quomodolibet sit processum, quibus omnibus in assecuacione dicte parochialis ecclesie te uolumus anteferri, sed nullum per hoc eis quoad assecucionem aliorum (!) ecclesiarum et beneficiorum preiudicium generari, seu si venerabili fratri nostro . . . episcopo Patauiensi uel quibusuis aliis communiter uel diuisim ab eadem sit sede indulatum quod ad receptionem uel prouisionem alieius minime teneantur et ad id compelli non possint, quodque de ecclesiis aut aliis beneficiis ecclesiasticis, ad eorum collationem, prouisionem seu quamvis aliam dispositionem coniunctim uel separatim spectantibus nulli ualeat prouideri per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi mentionem, et qualibet alia dicte sedis indulgentia generali uel speciali cuiuscunque tenoris existat, per quam presentibus non expressam uel totaliter non insertam effectus huiusmodi nostre gracie impediri ualeat quomodolibet uel differri, et de qua cuiusque toto tenore habenda sit in nostris litteris mentio specialis, seu quod in ecclesia Beronensi Constantiensis diocesis sub expectatione uacature prebende in canonicum es receptus et quod beneficium ecclesiasticum cum cura uel sine cura ad collationem uel presentationem dilectorum in Christo filiarum . . . abbatisse et capituli secularis ecclesie Segoniensis dicte Constantiensis diocesis communiter uel diuisim pertinens per earum certi tenoris litteras te asseris expectare, quas litteras et omnem earum effectum prout sunt, irritas decernimus et inanes et nullius deinceps penitus existere uolumus roboris uel momenti. Nulli ergo omnino hominum licet hanc paginam nostre collationis, prouisionis, constitutionis et uoluntatis infringere uel ei ausu temerario contraire, si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incur-

surum. Datum Auinionis, VI. idus Nouembris, pontificatus nostri anno nono.

E. de Valle.

A. Raynaldi.

Orig., Pgt., anhängende Bulle, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

557.

1324, 8. November, Avignon. Papst Johann XXII. ertheilt den Äbten von Admont und Seitenstetten, dann seinem Capellan Johann Pfefferhard den Auftrag, den von ihm zum Pfarrer zu Waidhofen bestellten Albert Griessemberger daselbst einzuführen.

Johannes episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis . . . in Agmundia et . . . in Sitesteten Patauiensis diocesis monasteriorum abbatibus ac magistro Johanni Pfefferhardi canonico Constantiensi capellano nostro salutem et apostolicam benedictionem. Sedis apostolice prouidentia circumspecta personarum qualitatem considerans, illas non immerito munificentia sue liberalitatis attollit quibus ad id propria merita fidei dignorum adiuta testimoniis conspicit laudabiliter suffragari. Cum itaque parochialis ecclesia in Waidhouen Patauiensis diocesis per liberam resignationem dilecti filii Alberti de Enna Brixinensis (diocesis) tunc Frisingensis electi, olim ipsius ecclesie rectoris in manibus dilecti filii nostri Arnaldi sancti Eustachii diaconi cardinalis apud sedem predictam sponte factam et ab eodem cardinali de mandato nostro sibi super hoc facto oraculo uiue uocis admissam apud eandem sedem uacare tunc nosceretur nullusque de illa preter nos ea uice disponere potuerit, pro eo quod nos diu ante uacationem huiusmodi omnes parochiales ecclesias ceteraque beneficia ecclesiastica tunc apud dictam sedem quounque modo uacantia et imposterum uacatura collationi et dispositioni nostre specialiter reseruantes, decreuimus ex tunc irritum et inane si securus super hiis a quoquam quauis auctoritate scienter uel ignoranter contingenter attemptari, nos uolentes dilecto filio Alberto dicto Griessemberger rectori parochialis ecclesie predicte, suorum meritorum obtentu super quibus apud nos fidei dignorum testimonio commendatur, graciam facere specialem, predictam parochialei ecclesiam sic uacantem cum omnibus iuribus et pertinentiis suis apostolica eidem Alberto auctoritate contulimus et de illa etiam prouidimus, decernentes

prout erat, irritum et inane si secus super hiis a quoquam
 quauis auctoritate scienter uel ignoranter attemptatum, forsan
 esset hactenus uel imposterum contingenter attemptari, non ob-
 stantibus si aliqui super prouisionibus sibi faciendis de parro-
 chialibus ecclesiis uel aliis beneficiis ecclesiasticis in dicta dio-
 cesi speciales uel in illis partibus generales dicte sedis uel
 legatorum eius litteras impetrarint, etiam si per eas ad inhibitio-
 nem, reseruationem et decretum uel alias quomodolibet sit
 processum, quibus omnibus in assecutione dicte parrochialis
 ecclesie predictum Albertum uoluimus antferri, sed nullum per
 hoc eis quo ad assecutionem aliorum (!) ecclesiarum et bene-
 ficiorum preiudicium generari seu si venerabili patri nostro
 . . . episcopo Patauiensi uel quibusuis aliis communiter uel
 diuisim ab eadem sit sede indulatum, quod ad receptionem uel
 prouisionem alicuius minime teneantur et ad id compelli non
 possint, quodque de ecclesiis aut aliis beneficiis ecclesiasticis
 ad eorum collationem, prouisionem seu quamvis aliam disposi-
 tionem coniunctim uel separatim spectantibus nulli ualeat pro-
 uideri per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam
 ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi mentionem et
 qualibet alia dicte sedis indulgentia generali uel speciali cuius-
 cunque tenoris existat, per quam nostris litteris non expressam
 uel totaliter non insertam effectus huiusmodi nostre gracie im-
 pediri ualeat quomodolibet uel differri, et de qua cuiusque toto
 tenore habenda sit in eisdem nostris litteris mentio specialis,
 seu quod prefatus Albertus in ecclesia Beronensi Constantiensis
 diocesis sub expectatione uacature prebende in canonicum est
 receptus et quod beneficium ecclesiasticum cum cura uel sine
 cura ad collationem uel presentationem dilectorum in Christo
 filiarum . . . abbatisse et capituli secularis ecclesie Segoniensis
 dicte Constantiensis diocesis communiter uel diuisim pertinens
 per earum certi tenoris litteras dictus Albertus se asserit ex-
 pectare, quas litteras et omnem earum effectum prout sunt,
 irritas decreuimus et inanes et nullius deinceps penitus existere
 uoluimus roboris uel momenti. Quocirca discretioni uestre per
 apostolica scripta mandamus, quatenus uos uel duo aut unus
 uestrum per uos uel per alium seu alios eundem Albertum uel
 procuratorem suum eius nomine in corporalem possessionem
 dicte parrochialis ecclesie in Waidhouen, iurum et pertinentiarum
 eiusdem inducatis auctoritate nostra et defendatis in-

ductum amoto ab ea quolibet detentore facientes sibi de ipsius ecclesie fructibus, redditibus, prouentibus, iuribus et obuentiobus uniuersis integre responderi, non obstantibus omnibus supradictis seu si prefato episcopo vel quibusuis aliis communiter uel diuisim ab eadem sit sede indulatum quod interdici, suspendi uel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de induito huiusmodi mentionem, contradictores auctoritate nostra appellatione postposita compescendo. Datum Auinionis, VI. idus Nouembris, pontificatus nostri anno nono.

E. de Valle.

A. Raynaldi.

Orig., Pgt., anhangende Bulle, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

558.

1324, 14. December, Avignon. *Johann Pfefferhard, Chorherr von Constanz und päpstlicher Caplan, beauftragt unter Insertion der betreffenden Bullen den Bischof . . . von Passau, den vom Papste zum Pfarrer zu Waidhofen bestellten Albert gen. Griessemberger in seine Pfarre einführen zu lassen.*

Reuerendo in Christo patri domino . . . dei gracia episcopo Patauiensi et omnibus aliis et singulis quorum interest uel intererit et quos infrascriptum negotium tangit uel tangere poterit quomodolibet infuturum, Johannes Pfefferhardi canonicus ecclesie Constantiensis domini pape capellanus, executor ad infrascripta una cum infrascriptis collegis nostris a sede apostolica deputatus salutem in domino et mandatis apostolicis firmiter obedire. Litteras sanctissimi patris et domini nostri domini Johannis diuina prouidentia pape xxii. presentatas nobis coram notario et testibus infrascriptis pro parte discreti viri Alberti dicti Griessemberger rectoris parochialis ecclesie in Waidhouen Pataniensis diocesis, unnam cum filis sericis et aliam cum filo canapis et ueris bullis plumbeis ipsius domini pape bullatas, non uitiatas, non cancellatas, sed omni nitio et suspitione (!) carentes nos recepisse noueritis quarum litterarum, illius nidelicet cum filis sericis tenor sic incipit:

Folgt nun die Bulle ddo. 1324, 8. Nov., Avignon (Nr. 556), die Verleihung der Pfarre Waidhofen an Albert gen. Griessemberger betreffend.

Item tenor alterius, uidelicet cum filo canapis tenor sic incipit:

Folgt nun ein Auszug des päpstlichen Auftrages ddo. 1324, 8. Nov., Avignon (Nr. 557), an die Aebte von Admont und Seitenstetten, betreffend die Einführung des oben bestellten Pfarrers.

Quibus quidem litteris receptis, uisis et diligenter inspeccitis ipsas coram nobis legi fecimus per notarium memoratum et pro parte dicti Alberti fuit nobis humiliter supplicatum, ut ad executionem predicti mandati apostolici procedere deberemus iuxta traditam seu directam a sede apostolica nobis formam. Nos igitur Johannes executor prefatus, uolentes ad instantiam ipsius mandatum apostolicum supradictum nobis in hac parte directum reuerenter exequi ut tenemur, eundem Albertum in corporalem possessionem eiusdem parochialis ecclesie in Waidhouen, in quantum et prout ex forma dictarum litterarum apostolicarum possumus, inducimus et discretum virum Nicolaum Alaniliene (?) eius nomine per nostrum birretum de dicta ecclesia presentialiter inuestimus ac eundem Albertum uel procuratorem suum predictum eius nomine in huiusmodi corporalem possessionem ipsius ecclesie iuriumque et pertinentiarum ipsius decernimus personaliter inducendum, amouentes et amoueri decernentes exinde quemlibet detentorem, monemus quoque tenore presentium pro primo, secundo et tertio peremptorie generaliter omnes et singulos supradictos et alios quorum interest uel intererit, cuiuscunque status, gradus, ordinis uel conditionis existant et quos presens negotium tangit aut tangere poterit quomodolibet infuturum, uobisque et uestrum enilibet in uirtute sancte obedientie auctoritate qua fungimur, et sub excommunicationis pena districte precipiendo mandamus, quatinus infra sex dierum spatium a presentatione seu denunciatione presentium uobis facta immediate sequentes, quorum duos pro primo, duos pro secundo et reliquos duos uobis uniuersis et singulis pro tertio et peremptorio termino ac monitione canonica assignainus, eundem Albertum uel procuratorem suum eius nomine in rectorem prediche ecclesie in Waidhouen sibi per dictum dominum papam collate recipiatis et etiam admittatis ipsumque permittatis pacifica illius iurium et pertinentiarum eius possessione gaudere ac eidem Alberto uel dicto eius procuratori pro eo de ipsius ecclesie fructibus, redditibus, prouentibus, iuribus et obuentib[us] uniuersis, prout ad uos et

uestrum quemlibet communiter uel diuisim pertinet, integre respondere faciat, nec eidem Alberto quominus predictam ecclesiam cum omnibus iuribus et pertinentiis suis integre ac pacifice assequatur et pacifice ualeat possidere, impedimentum aliquod prestat per uos uel alium seu alios publice uel occulte, nec impedientibus ipsum Albertum super premissis in aliquo aut impedientibus ipsum dantes scienter auxilium, consilium uel fauorem, nisi infra predictum terminum a die scientie computandum a contradictione, rebellione, impedimento, turbatione, auxilio, consilio et fauore huiusmodi omnino destiteritis et mandatis nostris immo uerius apostolicis in hac parte cum effectu non parueritis, exnunc prout extunc in hiis scriptis singulariter in singulos canonica monitione premissa excommunicationis sententiam promulgamus. Vobis uero domine episcope, quem ob reuerentiam uestre dignitatis nolumus prefatis nostris sententiis sic ligari si contra premissa uel aliquod premissorum feceritis publice uel occulte, exnunc prout extunc prefata monitione premissa ingressum ecclesie interdicimus in hiis scriptis, si uero predictum interdictum per alios sex dies prefatos sex immediate sequentes substitueritis in non reuocando quod contra premissa feceritis, vos eadem monitione premissa in hiis scriptis suspendimus a dininis, verum si prefatas interdicti et suspensionis sententias per alios sex dies prefatos xii immediate sequentes substitueritis quod absit, animo indurato, eadem monitione premissa in hiis scriptis, quia crescente contumacia crescere debet et pena, vos exnunc prout extunc excommunicationis sententia in(n)odamus, absoluzione omnium et singulorum qui suprascriptas et infrascriptas nostras sententias uel earum aliquam incurrerint, quoquomodo nobis et superiori nostro tantummodo reseruata. Prefatas quoque litteras apostolicas et hunc nostrum processum uolumus penes eundem Albertum uel procuratorem suum remanere et non per uos uel uestrum aliquem aut quemuis alium extraneum contra ipsius Alberti uel eius procuratoris voluntatem quomodolibet detineri, contrarium uero facientes prefatis sententiis per nos latis ipso facto prefata canonica monitione premissa uolumus subiacere. Mandamus tamen eidem Alberto et procuratori suo ut uobis, si petieritis, faciant uestris tamen sumptibus, copiam de premissis. Ceterum cum ad executionem huiusmodi ulterius facienda non possimus quo ad presens inibi personaliter interesse,

aliis in Romana curia negotis prepediti, venerabilibus viris dominis . . . decano et . . . thesaurario Ardaceensi ac . . . plebano in Wienna diocesis Patauiensis ecclesiarum, quibus et eorum cuiilibet insolidum super executione predicti mandati apostolici et nostri tenore presentium committimus uices nostras donec eas ad nos duxerimus reuocandas, eis et singulis eorum auctoritate qua fungimur in hac parte sub excommunicationis pena quam exnuue predicta monitione premissa in eos et eorum quemlibet ferimus in hiis scriptis, si ea que eis in hac parte committimus, neglexerint aut contempserint contumaciter adimplere, districte precipiendo mandantes, quatinus ipsi uel eorum alter qui a predicto Alberto uel eius procuratore fuerit requisitus, ad dictam parrochialem ecclesiam in Waidhouen personaliter accedentes et predictas litteras apostolicas et hunc nostrum processum et omnia et singula in eis contenta ad illorum quorum interest uel intererit, in predicta ecclesia et alibi prout expediens fuerit, notitiam deducentes et eundem Albertum uel procuratorem suum eius nomine in corporalem possessionem eiusdem ecclesie ac vniuersorum iurium et pertinentiarum eius auctoritate nostra immo potius apostolica inducant et defendant inductum, amoto ab ea quolibet detentore quem nos exnunc etiam ammouemus et denunciaimus amotum, sibique faciant uel eidem procuratori pro eo de ipsis ecclesie fructibus, redditibus, prouentibus, iuribus et obuentionibus uniuersis plene et integre responderi, et nichilominus omnia et singula nobis in hac parte commissa prout et quando expediens fuerit, plenarie exequatur, ita tamen quod in preiudicium dicti Alberti nichil ualeat attemptare, nec circa suprascriptas sententias per nos latas absoluendo uel suspendendo aliquid immutare, et si contingat nos in aliquo super premissis procedere, non intendimus propter hoc commissionem predictam in aliquo reuocare, nisi de reuocacione huiusmodi specialis et expressa mentio habeatur. Per processum autem huiusmodi nolumus, nec intendimus nostris preiudicare collegis quominus ipsi uel eorum alter, seruato tamen hoc nostro processu, possint in huiusmodi negotio procedere prout ipsis uel eorum alteri uisum fuerit expedire. In quorum omnium testimonium et predicti Alberti cautelam presens instrumentum publicum seu processum per notarium infrascriptum scribi et publicari mandauimus et nostri sigilli appensione muniri. Datum et actum Auinionis in hospicio

habitationis nostre sub anno nativitatis domini millesimo trecentesimo vicesimo quarto, inductione septima, die quartadecima mensis Decembris, pontificatus dicti domini Johannis pape xxii. anno nono, presentibus discretis viris Conrado rectore ecclesie sancti Johannis in Essigen et Werhnero (!) de Mittelhus clericio ac Conrado dicto Weggisch (?—it?) Augustensis, Basiliensis et Constantiensis diocesum testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Petrus Nicolai de Fractis clericus Gaietanensis diocesis, publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius presentationi predictarum litterarum apostolicarum et omnibus aliis et singulis supradictis per prefatum dominum executorum factis, prolatis et habitis una cum predictis testibus anno, inductione, die, mense et pontificatu predictis presens interfui et ea omnia et singula de mandato et auctoritate sepedicti domini executoris scripsi et in hanc publicam formam redagi meoque signo consueto signavi rogatus (S. N.).

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

559.

1325, 2. Februar, Ulmerfeld. *Friedrich in (Unter-?) Thal versetzt seinen Hof daselbst, den er bereits für 10 Pfund Wiener Pfennige an Bischof Konrad III. von Freising verpfändet hatte, neuerdings für weitere 36 Pfund an dessen Amtleute von Ulmerfeld.*

Ieh Friderich in dem Tal vergih vnd tān chunt allen den die disen brief schent oder hörnt lesen, daz ich mit aller meiner ehinde gütlichem willen vnd gunst auf meinen hof in dem Tal den ich auch vormalen versaezt han meinem hern bischof Chūnraden dem got genade, für zehen pfunt Wiener pfenninge vnd für fünf mut getraides, drei rokken vnd zweu habern, von den amptleuten ze Vdmariuelt genomen vnd entlehent han sechs vnd dreizzieh pfunt alter Winner pfennung der mihi Pernhart gar gewert hat, vnd doch mit sogenaner beschaidenheit daz ich den selben hof vir iar inne haben sol vnd allev iar da von dienen gen Vdmariuelt in die chamer an sand Georin tag vierzehnen schilling alter Winner pfennung an den dienst der vormalen dar auf gelegt ist, ze newn pfennung in deni herwest. Swo ich den vorgenanten dienst versaezze, so sol man mich

dar vmb nöten als ander meins hern vrbors leut. Ich sol auch die weille den vorgenanten meinen hof nindert hin vailen, noch an dheimer stat verchumern, vnd swen sich die vir iar vergent so sol mir mein herre der bischof oder sein amptleut her zv geben nach der vir manne rat vnd wisung die wir dar zv genomen haben die auch hie benenet sint, Götfrides des lant-rihter von Chdnratsheim vnd Wolfhartes von Fribrechsteten die meinem hern genomen sint, vnd Marquardes von Lüchsnek vnd Chunrats des Pratter die ich mir dar zv genomen han. Waer aber daz sich die niht gesamnen möchten, so sullen si einen gemainen man nemen vnd swas der da mit denn tüt, des sol ich mih genügen, vnd wan ich nicht aigens insigels han, ze vrehünd diser sache gib ich disen brif versigelten mit Götfrides von (!) Aneuelt des purggrauen ze Vdmaruelt, mit Marquardes von Lüchsnek vnd mit Hermannes des Hesibs insigelen dev si durch mein bet an disen brief gelegt habent der geben ist ze Vdmaruelt, do man zalt von Christes gepürd dreyzehen hundert iar vnd dar nach in dem fünften vnd zwaintzikistem iare, an Vnser fraßntag zder Liechtmisse.

Orig., Pgt., 3 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

560.

1325, 7. August, Oberwelz. *Ulrich Grüber, Bürger zu Judenburg, gibt dem Bischofe Konrad von Freising seine freieigene Schwaige im Hintereck auf und nimmt sie von ihm wieder zu Lehen.*

Ich Ulrich Grüber burger von Judenburg vergih vnd tün chunt allen den die disen brif sehent oder hörnt lesen, daz ich willichlichen vnd mit verdahten müt meinem gnaedigen herren dem ersamen hern Chunr. von Chlingenberch erwelten vnd be-staeten bischof ze Frisingen in sein hant, im vnd seinem gots-hous ouf gegeben han ein swaig dacz Hinderek dev vor mein rehtez aigen ist gewesen, vnd han dar nach die selb swaig von minem vorgenanten hern enpfangen ze rehtem lehen, also daz ich vnd alle mein erben, svn vnd töchter, die ez ze recht erben sullen hinnan für, daz selbe güt nah lehens reht enpfahen vnd inne haben sülن von minem hern dem bischof vnd dem gots-hous ze Frisingen, vnd dar über gib ich disen brief mit minem hangenden insigel versigelten. Des sint auch getziugen die

erbern hern graff Levolt von Schovnberch probst ze Ardacher, her Emche von Alczai probst ze Werdse, her Nyclaus priester schaffer ze Welcz, her Albrecht von Chlingenberch, her Herman von Lÿbenuels, her Friderich von Weltz ritter vnd Vlrich Silberchnoll, Peter Heller vnd Reicher Chrael burger ze Welcz vnd ander piderb levt genûg. Daz beschach ze Welcz, do man zalt von Christes gebûrd drevtzehenhundert iar vnd dar nach in dem fûmften vnd czwainczigsten iar, an sand Affren tag.

Orig., Pgt., anhängendes, ziemlich abgeplattetes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

561.

1325, 5. September, Ebersdorf. *Weikart, Heinrich und Gottfried von Hirschstetten Gebrüder verkaufen Natural- und Geldgütlen auf einem Lehen zu Deindorf an Reimbrecht von Ebersdorf um 22 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Weichert vnd Hainreich vnd ich Götfrid di prüder von Hertstetten wir vergehen vnd tvn chunt allen den di disen prief lesent oder hörnt lesen, di nv lebent oder her nach chunftich sint, daz wir mit verdachtem mvt vnd mit zeitigem rat vnd mit gesampter hant vnd ze den zeiten do wir iz wol getvn mochten, vnd mit aller vnserr erben gûtem willen vnd gunst verchauft haben vnsers rechten lebens dreyzzich metzzen waitzzes di da ligent datz Teymendorf ovf ainem lehen der dreyzzich phenning leichter ist danne prehwatz, vnd ovf dem selben lehen ain phunt phenning geltes vnd da selben sechs schilling Wiener phenning geltes vnd allez daz weisaet daz dar zv gehört, dem erbern herren vnserm herren hern Reymprechten von Eberstorff oberistem chamerer in Osterreich vnd seiner hovsvrowen vrouw Kathreyn vnd allen ir paider erben ze versetzen, ze verchauffen vnd ze geben swem si wellent, vnd allen irr frumen da mit schaffen als iz in wol chom vnd fvg, vmb zwai vnd zwaintzich phunt Wiener phenning der wir recht vnd redleich sein gewert, vnd loben ovch dem vorgenannten hern Reymprechten vnd seiner hovsvrowen vrouw Kathreyn vnd allen ir paider erben vber daz vorgenant gût rechten scherm als dez landes recht ist in Osterreich, fvr alle ansprach. Vnd dar vber so geben wir dem vorgenannten vnserm herren hern Reymprechten vnd seiner hovsvrowen vrouw

Kathreyn vnd allen ir paider erben disen brief ze ainem sich-tigen vrchund vnd ze ainem waren gezevg diser sach versigelten mit vnsern insigeln. Dez sint gezevg Dietreich von Stadlawe, Hekche von Asparn, Pilgreim Reymprechtes svn ovf dem Gang datz Eberstorf ze den zeiten purkgrae datz Ent-zestorf, Vreich der Ryedmarcher ze den zeiten purgraf datz Portz vnd ander frvm levte genäch den disev sach wol chunt ist. Diser brief ist geben datz Eberstorf da von Christes ge-burt ergangen warn drevzehen hundert jar, dar nach in dem fvmf vnd zwaintzigistem jar, an dem Phinntag nach sant Gilgen tach.

Orig., Pgt., 3 anhängende, stark verletzte Sigel, landsch. Archiv zu Wien.

562.

1325, 4. November, Waldhofen. *Karl der Rech von Lüftenberg verzichtet auf alle Ansprüche an die seitens seiner Frau Christina von ihrem ersten Gatten ihm zugebrachten Güter zu „Ludwigesöde“, Tobersteten, Steinkeller u. s. w.*

Ich Carl der Rech von Lüffenberch vergihe offenlich an disem brief vnd tün kunt allen den die in ansehent oder hörent lesen, daz ich mich gen meinem gnädigen herren hern Chünrad von Clingenberch erweltēm vnd bestättem bischof ze Frisingen vnd gen seinem goezhause ze Frisingen der nach geschribenne lehen, leute vnd güter vnd swaz darzv gehört, ze velde vnd ze dorfe, gepawen oder vngepawen, gänezlich vnd gar verzihe vnd verzigen han, vnd ausser mich der selben güter vnd levte dv mich anchomen sint von frawen Cristein weilent meiner wirtenne vnd dv si von irem vordern wirto hern Härtweig sälig dem Wasner mit gemächte ze ainem leip-tinge anchomen waren, vnd erkenne daz ich darzv dehainen füg, wech oder vordrunge nach rehte solt noch maht gehaben, vnd sint du selben güter benant, des ersten ze Ludwiges öde ain lehen, ze Tobersteten auf dem perig ein lehen, da selben auf dem Staincheller ein hof, da selben in dem Freythofe ain lehen, ze Waldemansdorf ain hübe, in dem Erlach ein lehen, an dem Aigen in der Zauche ain lehen, an der Hübe ain hübe, auf dem Hungersberge ain hübe vnd auf dem Schönenpühel zwai lehen, vnd darzv von gnaden vnd durch dienst die ich

im vnd seinem goczhause immer gern tün wil, vnd auch darumb ob ich dehain reht gehebt hetti (!) ze den vorgenannten gütern vnd levten, git er mir fünf vnd drissig phunt Wienner phenninge der ich auch gânczlich von im vnd sinem goczhuse ze Frisingen gewert pin. Vnd daz ich oder ieman fürbaz von minen wegen an den vorgeschriftenne levten vnd gütern du in vnd sein goczhaus ze Frisingen mit allem reht angehôrent, irre, beswâre oder bekrenche, darumb ze ainem vrkunde der warhait vnd bedâhtnusse gib ich im vnd sinem goczhause disem (!) prief versigelt mit minem vnd mit mins lieben herren hern Johans von Capelle, hern Hainrichs von Rötenberg vnd der beschaidenne ritter hern Härtnits des Külwers vnd hern Alrans (!) des rihters von Amsteten insigel di daran hangent, die äch baide herre Härmit vnd herre Alran der selben sache vnd berichtunge mitter vnd taidinger sint gewesen. Wir Johans von Capelle, Hainrich von Rötenberg, Härtnit der Külwer vnd Alran der rihter von Amsteten durch lieb vnd bete des erbern ritters hern Carln des Rehen vergehen wir, daz wir vnserv insigel haben gelait an disem prief zü ainer merer sicherheit vnd vrkunde als hie vor geschrieben stat. Daz beschach vnd wart dirre brief geben ze Waidhouen do man zalt von gotes gebürte drüczehenhundert jar, darnach in dem fünf vnd zwainzigosten jar, an dem Mântage nach Aller hailigen tach.

Orig., Pgt., 5 anhängende, meist verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

563.

1326, 8. Jänner, Oberwelz. *Ortolf Pruederl, Bürger zu Schladming, verkauft dem Pfleger Nyklas von Oberwelz seine Schwäige im Krumpeck daselbst um 48 Mark Silbers.*

Ich Artolf Pruederl purger zu Sledmig vergih offenleichen an disem prief vnd tuen chunt allen den di in horen oder sehent lesen, daz ich mit wol verdahten muet vnd mit guetem willen mein vnd meiner hausvrauen vnd aller meiner erben verchawft han dem erbern manne hern Nyelan von Welcz amptman vnd phleger zu Welcz vm zwairmin funfzech march silwers gewegens Wienis gewiggs des er mich mit rechter wage

gar vnd genczleichen gewert vnd verricht hat, ein swaig deu
gelegen ist in dem Chrumpek ob Oberwelcz da auf gesezzen
ist Hertli Wolfleins sun pei dem Valtar, vnd tar (!) zue ein
reut vnd swaz zu der swaig vnd zu dem reut gehôrd, swie
daz genant sei, haus vnd hof, holcz, acher vnd wismat, auz-
vart vnd waide, stoch vnd stain, gesuecht vnd vngeschuecht (!),
gepaun vnd vngepaun, mit allen den eren, rehten vnd nutzen
als ich ez her pracht han vnd chauft han von Seifriden hern
Offen sun von Winchleren vnd allen sein erben, vnd han daz
selbe guet aufgeben meim liebem herren hern Chunrat dem
ersam pischof von Vreising der daz guet zereht leihen schol,
vnd sol daz vorgenante guet zu scherben vnd zu versprechen
vor aller ansprach vnd ze uertreten an aller stad als reht vnd
gewonhaid ist in dem lande zu Steyger (!) dem vorgenanten
hern Ny clan amptman zu Welcz oder swem er daz gued ver-
chauft. Taet ich des niht, swelhen saden (!) der saelwe her
Ny clia oder swer von im daz vorgenant gued chaeuft vnd da
von chain schaden naem, den schol ich im vnd alle mein erben
abtuen vnd schullen den haben auf mir vnd tacz (!) mein
treuwen vnd auf alleu deu vnd ich han swa daz sei gelegen,
vnd schol ich dacz Oberwelcz in ein offenz kasthaus (!) varen
vnd laisten auf mein schaden nach inligens raeht als lange
vncz in der schade werd ab gelaet. Vnd taz im daz ganz vnd
vnzebrochen peleibt, daruber gib ich im disen prief zu
vrchun (!) der warhait der versigelt ist mit meim anhang-
gentem insigel. Dez sind gezeugen her Fridreich purgrae
zu Welcz, Velreich der Silberchnolle, Eberli am Marcht,
Perchtolt der Schueler, Ruepli der sneider, Ottel der Sturer,
Chunrat der Tanzer, Ottel der Swertzel vnd ander erber
leut gunueg (!). Der prief ist geben dacz Welcz nach
Christes gewurd vber dreuzehn hundert iar, dar nach in
dem segs vnd zwainchisten iar, des naesten Mitechens nach
Perhten tag.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

564.

1326, 8. Jänner, *Ortolf der Pruederl von Schladming sandet Bischof Konrad von Freising eine Schwaige am Krumpeck bei Welz auf, welche er an den freising. Pfleger Nikolaus von Welz um 48 Mark Silbers verkauft hatte.*

Meim lieben vnd genaedigen herren heren Chvnrad dem ersam vnd lobsam fursten pyscholf zu Vreysing enpeud ich Artolf der Pruederl purger zu Sledmig mein dienst mit ganczen treuwen. Here, mit disem prief sent ich eu vnd verzeih mich vnd gib eu auf von mir vnd von meiner hausvrauen vnd von allen mein erben die swaig vnd taz (!) reut vnd swaz dar zue gehoerd, gesuecht vnd vngesuecht, vnd swie ez genant sei vnd als ichz von euwerm voruadern pysscholf Chünr. dem got genad, vnd euwerm godshaus enphangen han ze rehtem lehen vnd als ich daz saelwe (!) gued cheuft (!) han mit allen den eren, rehten vnd nuzzen von Seifriden hern Offen sun von Winchleren vnd allen seinen erben, vnd ist taz vorgenant guet vnd vrbar gelegen in dem Chrumpuk ob Weltz vnd sizzed dar auf Hertli Wolfleins sun pei dem Valtar, vnd gib eu daz also auf, daz ir ez pehalted euwerm gotshaus ze nuzzen vnd zu eren ob ir welt, oder daz guet leihed swem ez her Nycla euwer diener vnd amptman vnd phleger zu Weltz verchauf, wand er von mir die selben swaig vnd taz gued chauft hat vm zwair min funczch (!) march silwer gewegens mit allen sachen, des er mich gar vnd genzleichen mit raehter wag gewert vnd verriht hat. Der prief ist geben nach Christes geputre dreuzehenhundert iar, dar nach in dem segs vnd zwainz-chistem iar, des Mittichens nah Perhten tag.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

565.

1326, 17. März, Waidhofen. *Bischof Konrad von Freising überlässt seinem „Gevatter“ Gotfrid von „Aneuld“ das Schloss Allendorf bei Amstetten in Satz mit Belastung von 80 Pfund Wiener Pfennigen.*

Wir Chünrat von gotes gnaden bischof ze Frising veriehn vnd tün chunt allen den die disen brief an schent oder hörnt

lesen, daz wir durch der dienst willen die vnser lieber geuatter Götfrid von Aneueld enne her vnsern voruarn saeligen getan hat vnd noch hinnan für vns vnd vnserm gotshvs ze Frising tün sol, im, siner wirtinne frown Alheiden vnd allen sinen erben versetzet vnd yn geantvrtt habu vnser hovs ze Alstorf daz gelegen ist by Amsteten vnd daz weilent vnser voruar saelig bischof Chūnrad chovfte von dem Schafferuelder, daz selbe hovs Alstorf mit samt ḡttern die dar z̄ gechovfet wurden von dem Schafferuelder, besüht vnd vnbesüht, habn wir im versetzet vnb ahtzig pfunt Wiener pfenning, also daz er, Gotfrid von Aneueld, sein hovsfrow vnd sine erben daz hovs vnd die ḡtter als vorgeschriftn stat so lange inne habn vnd niezzen süllen vntz er von vns oder von vnserm nahchomen der selben ahtzig pfunt pfenning gantzlich gewert vnd bericht werde. Swenne daz beschiht, so ist daz hovs ze Alstorf mit samt den ḡttern als si gechovfet sint von dem Schafferuelder, vns vnd vnserm gotshus wider ledich. Vnd dar ſüber ze ainem vrchunde gebn wir disen brief besigelten mit vnser bestätigung insigel die wir von vnserm hailign vatter dem pabst habn, wan wir vnsers newen insigels noh niht bey vns habn. Ditz ist beschein vnd ist der brief gebn ze Waidhouen do man zalt von Christes geburtt dreutzehn hundert iar vnd dar nah in dem sechsten vnd zwaintzgisten iar, an sant Gerdruden tag.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München; Meichelbeck II/2, 165, Nr. 254.

566.

1326, 24. Juni, Lack. *Hermann von Schwangau reversirt gegen Bischof Konrad von Freising betreffs der ihm verliehenen Burghut von Haberberg.*

Ich Herman von Swangev tün chunt allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, vnd vergih offenlich an disem selben brief, daz ich mich han lazzen gnügen von minem herren bischof Chūnrat ze Frisingen an der burchüte die man Perhtolde dem Colweggen ze rehter burchüte ze Haberberch gegeben hat, vnd sol mit mins herren ampte vnd mit seinem chasten niht ze schaffenn han, er empfelhe mirs danne sunderbar. Ich vergihe auch, daz ich minem herren gelobt han minen brief

ze gebenne hie zwischent sant Jacobs tag der nv nähst wirt, an dem ich mich verbinde mit minem aide, ob ich dehainen schaden in des gotshaus von Frisingen dienst nim ald in mins herren der denn bischof ist, daz ich vnd min erben vnd enhain min diener den selben schaden vf der vorgeschrifbenn burch ze Haberberch niht haben suln, noch ime oder sinen nachomen darumb niht vorhaben suln noch versperren. Swa aber ich dehainen schaden näm oder min erben in des gotshaus dienst, daz sol an mines herren des bischofes, swer dann bischof ist, gnaden stan, waz er mir oder minen erben da für ergesczung tün welle vnd swaz er mir oder minen erben da für ergesczung von gnaden tüt, der sol mich oder min erben begnügen. Ich lob auch, ob ich niht enwär, daz min erben oder min diener die vorgenanten burch ze Haberberch minem herren bischof Cärrat vnd dem gotshause ze Frisingen wider antwürt swenn er oder daz capitel ze Frisingen oder sin nahchomen die burch mit ir briefen oder mit ir gewissen boten wider vorderent, vnd gib in darumb ze tröster hern Hainrichen von Rötenberch, hern Hainrichen von Walse, hern Vlrichen den jungen von Walse minen öhaim vnd minen sweher hern Coln von Flahsperch die mit samt mir irv insigel an den brief den ich minem herren dem bischof geben sol, legen suln. Vnd ze ainem offenn vrchund vnd stätegung aller der ding so hie vor geschrieben ist, so geb ich minem herren dem vorgenanten bischof Cärrat vnd sinem gotshaus ze Frisingen disen brief besiegelt mit minem vnd des vorgeschrifbenn (!) mines svehers insigel. Diz beschach vnd ist dirre brief geben ze Lok do man zalt von gotes gebürt drvtzehenhundert iar, darnach in dem sehs vnd zwainzigosten iar, an dem Samstag vor sant Vrbans tage.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

567.

1326, 28. Juni, . . . Wulfing von Randeck und zwei andere Ge-nannte stellen sich 'dem freising. Pfleger zu Ulmerfeld, Heinrich von Rotenberg, zu Bürgen für ihren Verwandten Otto von Randeck und im Betrage von 40 Pfund alter Wiener Pfennige.

Ich Wlfinch von Ranndekk, Otte Hafner vnd Wolfhart der Sprinczenpech veriehen öffnlichen vnd tün chunt mit

disem briefc allen den die in sehent oder hörnt lesen, daz wir vnsern lieben vnd getrewn freund Otten den Ranndecker von dem erbern herren hern Hainreichen von Rötenberch pfleger vnd verbesser zden zeiten ze Vdmaruelt vmb sümlich vnfüg vnd vmbeschaidenheit die er wider in an des gotshous leuten von Frisingen pegangen het vnd getan, vmb virczich pfunt alter Winner pfenning von sand Peters vnd sand Pauls tag der nu ist, über zehn iar haben auz genomen vnuerschaidenlichen, swas im an vnser ainem ab gieng daz sol er auf dem andern haben, vnd auch mit sogtaner beschaidenheit, wan wir vns paidenthalb dar zuo genomen haben die erbern leute hern Wernharden von Schafferuelt, hern Alramen von Amsteten vnd Chünratten den Pratter, swnn daz wär, daz der vorgnante Ott vnser frevnd gegen dem vorgeschriftn hern Hainreich von Rötenberch oder seinem nahchomen an des gotshous leuten oder swie ez genannt sei, in den zehen iaren sich mit vnfüg vnd vnbeschaidenheit vergätzze, als verre daz in die drey die dar zuo paidenthalp genomen sint oder auz den dreyn zwñ schuldich sagen mügen, so sein wir im oder seinem nahchomen vnd dem gotshous von Freisingen der vorgnanten virczich pfunt veruallen, vnd wär auch, daz in den vorgeschriven zehn iaren der dreyer ainer oder zwñ die wir baidenthalp dar über genomen habn vnd auch penant sint, stürben, so sol man ie an ains stat ayn andern der als güt ist, wider dar über nemen. Vnd daz im daz stät vnd vnczerprochen von vns beleib, so habn wir im disen offen brief gebn ze ainem vrchunde diser sache mit Wlfings von Ranndeck hangendem insigel versigelten, der geben ist do von gots gepürd ergangen waren dreuzehenhundert iar vnd darnach in dem sechsvndzwainczigisten iare, an sand Peters vnd sand Pauls abent.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

568.

1326, 5. Juli, Waidhofen. Heinrich von „Wintholcz“ reversirt gegen das Bisthum Freising betreffs des am „Pülnerberg“ ihm und seiner Frau Adelheid auf Lebenszeit verliehenen Hofes.

Allen den die disen brief ansehent oder hörnt lesen, chund ich Hainrich von Wintholcz vnd vergih offenlich an disem

prief, daz ich vnd Adehait (!) min housfrowe den hof an dem Pülnberg da der Schlater vf saz, der hof do ledig wart von Stegraifsbach, den selben hof sol ich vnd min wirtenn Adelhait han vnd niessen die wil wir leben, ze vnserm lebtagen, vnd sweders vnser abgt vnd stirbet, so sol daz ander den selben hof han vnd niezzen die wil ez lebt. Swenn wir auch baidiu niht ensien vnd ersterben, so sol der selb hof an dem Pülnberg vnd swaz dar zv gehört, ledich sin dem gotshaus vnd dem bistum ze Frisingen vnd sol auch den selben hof ledigen vnd vnuerchummerten vnd lern vinden, vnd vergih an disem brief daz ich vnd min wirtenn Adelhait kain reht an dem vorgenannten hof haben, wan die wil wir leben zu vnser baider lebtagen, vnd ze ainem offenne vrchund gib ich disen brief besigelt mit minem insigel. Ich han auch gebeten den erbern ritter herrn Alram rihter ze Amsteten der genannt ist von Reyggersdorf, vnd Herman Härip von Vdmaruelt daz si baid irv insigel an disen brief henchen. Ich Alram der rihter von Amsteten vnd Herman Härip von Vdmaruelt vergehen baid daz wir durch b(et) des vorgenannten Hainrich Wintholez aller der dinge so hie vor geschriben sint, vnseru insigel haben gehencht an disem brief, der ist geben ze Waidhouen do man zalt von Christes geburt dreutzehenhundert iar vnd in dem sehs vnd zwainczigosten iar, darnach am dem Samstage nach sant Vlrichs tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende Insigel, das 3. abgefallen, k. Reichsarchiv zu München.

569.

1326, 23. September, Waidhofen. *Hugo und Rudolf von Schärfenberg vergleichen sich mit Bischof Konrad von Freising wegen erlittenen Schadens auf Ersatz desselben mit 160 Mark Aglaier Pfennigen.*

Wir Haug vnd Rüdolf von Scharpfenberch tün chunt allen den die disen brief ansehent oder hörnt lesen, vnd veriehen offenlich an disem selben brief, daz wir baid gar vnd gänzlich bericht sin vmb allen den schaden vnd vorderung die wir hatten vnd gehaben mohten, ez wär hauptgüt oder schade, gen dem erwirdigem herren bischof Chñrat ze Frisingen vnd gen sinem gotshause, daz wir dez schaden vnd der vorderung

mit im vnd sinem gotshause beriht sin lieplich vnd gütlich vmb sehezig vnd hundert march Aglayer pfennung swaz wir schaden vnd vorderung hatten gen im vnd sinem gotshause ze Frisingen vncz vf disen hevtichen tach, vnd verzihen vns alles des rechten daz wir gen im vnd sinem gochhause hatten vnd gehaben mohten von des genanten schaden vnd vorderung wegen, haben aber wir dehain vordrung an daz gotshaus ze Frisingen vmb aigen oder vmb lehen oder vmb levte, der vordrung verczihen wir vns niht an disem brief, aller anderer vordrung, ez si schade oder ansprach oder güt, des haben wir vns allez verczigen gänczlich vnd gar. Vnd daz daz also stät vnd vnczerbrochen belibe, so geben wir im vnd sinem gotshause disen brief besigelten mit vnsern baider hangenten insigeln, der wart geben ze Waidhouen do man zalt von gots geburte drüczehenhundert jar, darnach in dem sehs vnd zwainczigosten jar, an dem Ergtag nach sant Matheus tach des zwelfboten.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

570.

1326, 27. September, Waidhofen. *Hugo und Rudolf von Schärfenberg quittieren dem Bischofe Konrad von Freising den Empfang von 40 Mark aus dem ihnen zugesagten Schadenersatz von 160 Mark Aglaier Pfennigen.*

Wir Haug vnd Rüdolf von Scharpfenberch veriehen offenlich an disem brief, daz wir vierzig march Aglayer pfennung gar vnd gänczlich gewert sien an den sehtzig vnd hundert marchen Aglayer die vns der erwirdig herre bischof Chünrat von Frisingen vnd sin gotshaus schuldig ist von dem schaden vnd von der ansprach die wir an in vnd an sin gotshaus ze Frisingen hetten. Vnd ze ainem vrchund dirr werschaft geben wir im vnd dem gotshus ze Frisingen disen brief besigelten mit vnsern baider hangenten insigeln, der ist geben ze Waidhouen do man zalt von gots geburt drüczehenhundert jar, darnach in dem sehs vnd zwainczigosten iar, an dem Samstage vor sant Michels tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

571.

1327, 26. Jänner, Graz. Bischof Konrad von Freising zählt Reinbrecht von Ebersdorf seiner Pflichten als Pfleger der Burg Gross-Enzersdorf los, wenn er dieselbe an Heinrich, oder Friedrich, oder Reinbrecht von Wallsee übergäbe.

Wir Chünrat von gots gnaden bischof ze Frisingen veriehen offenlich an disem brief, swenn herr Reinpreat von Ebersdorf vnser vnd vnsers gotshus vest ze Enczesdorf geantwurt vnd ingit hern Hainrich ald hern Friderich ald hern Reinpreat von Walse ald ir gewizzen boten ald ir ainem vnder den drin gebrüdern, swenn er daz getüt vmb die vorgenanten vest ze Enczestorf geantwurt vnd in git, so sagen wir in ledig aller der gelubde die er vns vnd vnserm gotshaus hat getan vmb die vor geschrifbenn vest ze Enczestorf, vnd ze ainem vrchund geben wir disen brief besigelt mit vnserm hangentem insigel der ist geben ze Graetz do man zalt von gots geburt druczechenhundert iar, darnach in dem siben vnd zwainzigisten iar, an dem nähsten Mäntag vor Vnser frowen tach ze der Liehtmesse.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel ausgerissen, landsch. Archiv zu Wien.

572.

1327, 7. Februar, Waidhofen. Wulfing von Randek gibt dem Bischofe Konrad von Freising die ihm verliehene Burg zu Randek auf.

Ich Wulfing von Randekk tñn chunt vnd vergich offenlich an disem brief allen den di in schent oder hörent lesen, daz ich oft chom für meinen herren bischolf Chünrat mit meiner gesweyen mit meins brüder Dietrichs saligen wirtinn vnd mit ir chinden di mich pöten daz ich daz haus vnd di purch ze Randekk mein tail auf gaeb meinem herren bischolf Chünrat daz ich meinem brüder Dietrich saeligen het verchaufst, dez wolt mein herr bischolf Chünrat nicht af (!) nemen von mir vnd daz er in ez gelihen hiet vnd sprach zu mir vnd zu in ze drin molen, chom wir zu im, er wolt daz haus vnd di purch von mir nicht auf nemen, wan daz ers seinem gochhaus wolt behalten vnd wolt ez in nicht leihen, daz si sich

dez bedachten mit iren freunden, also schieden wir zwier von im. Zedem dritten mol chomen wir wider für in vnd wolt mich dez mein geswey meins brüder Dietrichs sāligen hausfrau vnd irev chint nicht erlassen noch vberheben, ichs (!) gaeb ims also auf vnd wolt ins nicht leihen, also gab ich meinem herren bischolf Chūnrat von Freysing daz haus vnd di purch ze Randekk gar vnd gānczleichen mit meinem verdachtem muete auf vnd verzeh mich als rechtez dar an in sein hant daz ich dar an het oder gehaben mocht, vnd wolt mich dez mein geswey meins brüder sāligen hausfrau vnd irev chint nicht erlassen noch vber hefen (!), ich gaeb ims also auf als vor geschriben stat. Do sprach mein herr bischolf Chūnrat zu mir vnd zu meiner geswelen vnd zu ir chinden, ir hant vnrecht tan vnd habent euch nicht weislich bedacht vnd beraten daz ir Wūlfing habent gehaissen di purch vnd daz haus also auf geben, daz ir ins nicht liesent dragen vnd inne han, vnd sprach mein herr zu in, sterben wir so' mugent ir daz haus vnd di purch vnd swez ez werd ist, gar vnd gaenzleich verliesen. So sprich ich Wūlfing pei meinen triwen, daz ez also gevaren vnd geschehen ist als da vor stat geschriben an disem brief. Vnd zu einem vrchund vnd worhait aller der ding als da vor geschriben stat, han ich disen brief geben versigelt mit meinem insigel. Daz ist geschehen ze Waydhouen do man zalt von Christes gepurt dreuczehenhundert iar, dar nach in dem siben vnd zwainczistern iar, dez nächsten Sameztags nach Vnsern frauē tag ze Liechtmisse ze der cherczweich.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

573.

1327, 18. April, Ulmerfeld. *Friedrich von (Unter-?) Thal verkauft seinen Hof und seine Mühle daselbst dem Bischofe Konrad von Freising um 82 Pfund Wiener Pfennige.*

Allen den die disen brief sehent oder hörent lesen, künd ich Fridrich im Tal vnd vergihe offenlich an disem selben brieue, daz ich verkauft han meynen hof in dem Tal mit allem rehte vnd dar zv gehört, gesvcht vnd vngesvcht, vnd mit der mvl so dar zv höret, der hof vnd dv mvl meyn reht lehen waz von dem goczhouse ze Frisingen, meynem herren bischhof

Chünrat ze Frisingen vnd seynem goczhause ze Frisingen vmb zwai vnd ahzig phunt Wiener phenninge der selber zwaier vnd ahzig phunde ich von dem vorgenandem minem herren bischof Chünrat vnd sinem goczhause gar vnd ganezlich gewert bin, vnd s̄v han angelait vnd in meynen nvcz gekeret. Ich vergih auch, daz ich minem herren dem vorgesprochen bischof Chvnrat vnd seynem goczhause ze Frisingen den hof vnd die mvl vnd swaz dar zv gehört, gesvcht oder vngesvcht, auf geben han als ich dur (!) reht solde, vnd zainem offenen vrkünde vnd stätekait dez selben kaufes vnd aller der ding so da vor geschriben stat, so gib ich minem herren bischof Ch. vnd seynem goczhause ze Frisingen disen brief besigelten mit her Alrams insigel von Raytkerstorff dez rihters vom (!) Amsteten, Marquarcz dez Lvhsteneggers, Götfridez von Chvnraczhain (!), Hermans Haebsig dez ammans von Vdemaruel vnd Chünratz dez Braters von Rayhistorf insigeln. Wir her Alram, Marquart der Lühstenegger, Götfrid von Chvnraczhain, Herman Hebsib vnd Cūnrat der Brater die vorgenanten dur bête Fridrichs im Tal vnd zainem offener (!) vrkvnde vnd warhait aller der ding so da vor geschriben sint, da bey wir waren alle mit sament vnd vil ander biderbe lüte, hencken vnserv insigel an disen brief, wan Fridrich aigen insigel niht enhat. Diz beschach vnd wart der brief geben ze Vdemaruel do man zalte von gotez geburte drizehenhyndert iar vnd dar nah in dem zwainzigosten vnd sibenden jare, an dem Samstage vor sant Gerien tag.

Orig., Pgt., von 5 angehängten Sigeln Nr. 3 abgerissen, die andern theilweise verletzt vorhanden, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

574.

1327, 5. Juni, Steier. Herzog Otto von Österreich nimmt die bischöfl. frisingischen Güter und Unterthauen in seinen Landen in seinen Schutz, nachdem Bischof Konrad mit ihm ein Bündniss wider seine Feinde abgeschlossen.

Wir Otte von gots gnaden herczog ze Osterreich vnd ze Styrl, herre ze Chrbyn, auf der March vnd ze Portnawe veriehen öffentlich mit disem brief vnd tun chunt allen den die in ansehent, lesent oder horent lesen, daz wir den erwirdigen

herren hern Chunraden den bischof von Freysing, sein gots-
haus, sein leut vnd sein gut die in vnsern landen gesezzen
vnd gelegen sind, in vnser besunder frevntschaft, gnad vnd
scherm genomen haben willichlichen vnd lieplich, also ob man
im, seinem gotshaus, seinen levten oder seinem gut ieman
dhainen gewalt, laid oder vngemach tet oder tun wolt, daz wir
im, seinen leuten vnd seinem gut des vor sullen sein vnd dar
zu beholffen sullen sein mit leib vnd mit gut. Vnt hat auch
der selb bischof Chunnrat von Freysingen gelubt ze helffen vnd
ze dienen in vnsern landen wider aller menichlich an wider
den stül ze Rom vnd Romischez reich vnd wider den ercz-
bischof von Salzburg in sein selbs chost auf vnser gnad, be-
dorfen wir aber seins diensts auzzerlands, dar vmb sullen wir
im geben vnd tun nach rat daz er den dienst erzevgen mug.
Vnd dar vber zu einem vrchund geben wir im disen brief ver-
sigelten mit vnserm insigel. Der brief ist geben ze Styr, des
Freytags in der Pfingstwochen, do man zalt von Christes ge-
burt drevzehenhundert iar, dar nach in dem syben vnd zwain-
cigstem jar.

Orig. Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv
zu Wien.

575.

1327, 21. Juni, Waidhofen. *Die Brüder Otto und Friedrich von Lixing verkaufen ihren Besitz zu Berging bei Amstetten an Bischof Konrad von Frising um 31 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Otte vnd Friderich brüder von Lühsenek veriehen
offenlich an disem brief vnd tñn chunt allen den di in sehent
oder hörnt lesen, daz wir habn gebn vnd verchayfet recht vnd
redlich alles daz güt daz wir ze Pergarn hetten ze lehen von
dem gotshus ze Frising, vmb ains vnd dreizich phunt Wiener
phenning vnserm erwirdigen herren bischof Chūraden vnd
sinem gotshus ze Frising, der selben ains vnd dreizich phunt
wir gar vnd gānczlich gewert sein von vnserm herren bischof
Chūnrat vnd seinem gotshus ze Freising. Wir veriehen ovch,
daz wir die gütter ze Pergarn auf habn gebn vnserm vorgnan-
ten herren bischof Chūraden vnd seinem gotshus vnd wir mit
den selben güttern niht me ze schaffen habn. Dev selben gütter
geltent iärlich vřezik meezen chorū vnd vřezich meezen

habern vnd two gens vnd sehs hûnr. Bey disem chauf ist gewesen her Emch von Alezey probst ze Werdse, her Alram von Reicherstorff vnd Marquart der Lühsneker vnser vetter vnd Jacob der Speiser von Waidhouen vnd Ott der amman ze Waidhouen vnd Bernhart der chastner von Vdmaruelt vnd Rütlieb von Engelhâming vnd ander erber levt vil, vnd ze ainem vrchünd dises chaufes gebn wir disen brief besigelten mit vnser baider insigel. Ich Alram von Reicherstorff vnd ich Marquard von Lühsnek verichen, daz wir bey disem chauf sein gewesen vnd durch bet Otten vnd Friedrichs des Lühsneker so henken wir vnserev insigel an disen brief ze ainem vrkvnde dises chovfes. Diser brief wart geben ze Waidhouen do man zalt von Christes geburt drevzehnhundert iar vnd dar nah in dem syben vnd zwainzigsten iar, des Svntags vor sant Johans tag ze Sunewend.

Orig., Pgt., 4 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

576.

1327, 25. Juni, Graz. Rudolf von Schärzenberg compromittirt in seiner Angelegenheit, betreffend die Burg Preiseck, auf das Erkenntniß seiner Gegner in derselben Sache, Bischof Konrads von Freising und Ulrichs von Wallsee.

Ich Rûdolf von Scherffenberch vergich mit disem prief vnt tûn chunt allen den die in sehent, hôrent, lesen, daz ich mich vmb die sache vnt ich wider meinen herren pischof Chûnrat von Freysing vnt wider meinen vreunt hern Vlrich von Waltse getan han an der veste ze Preysek, genczlich vnt enzichlich an sev gesaczt han, also waz der vorgenante mein herre pischof Chûnrat von Freysing vnt mein vreunt her Vlrich von Waltse dar vber sprechent daz ich dar vmb tûn sol, des schol ich in vollechlich vnt willich sein ze tûn, des verpint ich mich gegen in mit vrchunt diez priebs den ich in geben han ze einem vrchunt der warhait versigelt mit meinem insigel. Der prief ist geben ze Greez, da man zalt von Christes gepurde dreuzchenhundert jar vnt dar nach in dem siben vnt zwainzgisten jar, des nahsten Phincztags nach sand Johans tag ze Sunbenton.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

577.

(1327?), c. 20. August, Waidhofen. Bischof Konrad von Freising verspricht dem Capitel von Innichen, die Vereinigung der Pfarreien daselbst, dann zu Toblach, Niderndorf und Silian mit dem genannten Stifte, wenn die Genehmigung seitens des Bisthums Brixen erfolgt sei, bewilligen zu wollen.

Ch. dei gracia Frisingensis ecclesie episcopus. Honorabilibus in Christo canonicis de capitulo ecclesie Inticensis Brixinensis dyocesis amicis suis dilectis salutem et sinceram in domino caritatem. Recepta legacione peticionis vestre nobis exhibite per honorabilem virum dominum Marquardum ecclesie vestre decanum, videlicet de applicacione capelle ville Inticensis mense vestre et de quatuor ecclesiis parochialibus, videlicet Sylian, Intica, Toblaco et Niderndorf conferendis tautummodo canonicis prediecte ecclesie Inticensis, neenon de domo nostra episcopali in Intica vnienda et applicanda vobis et vestris vsibus, scire vos cupimus quod premissa omnia et singula ad nutum vestrum expedienda et peragenda nos habebitis satis beninolos loco et tempore oportunis, et quia premissa preter consensum capituli nostri ac consensum venerabilis domini episcopi et capituli Brixinensis bono modo consummari non poterunt, oportet vt super hiis primitus requirantur. Verum constare vobis credimus quod nondum venimus nec venire potuimus ad sedem nostram, ad quam cum primo deuenerimus, consensum capituli nostri requirere intendimus super predictis vestris peticionibus et si deo placuerit obtainere effectumque peticionum vestrarum in quantum debemus et possumus adimplere, ita tamen quod semper sit salua domus supradicta inhabitacioni episcopi Frisingensis et suorum familiarium quamdiu in loco moram duxerit faciendam, contradictione qualibet non obstante. Ad hec volumus et hanc specialem graciam vobis facimus, vt si retardante forte accessu nostro ad sedem nostram medio tempore consensum predicti capituli nostri obtainere poteritis, parati esse volumus peticionem vestram super predictis tribus articulis ad votum vestrum liberaliter adimplere. Datum Waidehouen, die Jouis infra octauam Assumptionis beate Marie virginis gloriose.

Orig., Pgt., aussen aufgedrücktes Sigel grössttentheils abgewischt,
Stiftsarchiv zu Innichen,

Fontes. Abthlg. II. Bd. XXXV.

578.

1327, 17. September, Innsbruck. *König Heinrich von Böhmen u. s. w. vidimirt dem Bischofe Konrad von Freising den Vogteivertrag betreffs des freising. Gutes zu Innichen, welchen Graf Albrecht von Görz ehmals mit Bischof Emcho abgeschlossen.*

Nos Heinricus dei gracia Bohemie et Polonie rex, Karinthie dux, Tyrolis et Goricie comes, Aquileensis, Tridentine et Brixinensis ecclesiarum aduocatus profitemur et vniuersit presencium inspectoribus declaramus, quod priuilegium clare memorie Alberti senioris comitis Goricie patrui nostri dilecti suo vero pendente sigillo sigillatum, non abolitum nec cancellatum, non rasum, nec in aliqua sui parte viciatum sed integrum et illesum vidimus et audiuiimus de verbo ad verbum et transcribi (!) ac exemplari fecimus fideliter per omnia in hec verba:

Folgt nun der Vertrag des Grafen Albrecht von Görz und Tirol mit Bischof Emcho von Freising ddo. 1285, 18. October, Innichen (Nr. 392).

In quorum premissorum omnium veritatem et certitudinem presentes dedimus nostri pendentes sigilli munimine consignatas. Datum in Inspruka, anno domini millesimo trecentesimo vice-simo septimo, die XVII. Septembbris, indictione decima.

Orig., Pgt., angehängtes Siegel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München; Meichelbeck II./2, 165, Nr. 255.

579.

1327, 18. September, Innsbruck. *König Heinrich von Böhmen benachrichtigt Nikolaus von Welsberg und den Richter Ulrich daselbst von seiner Vereinbarung mit Bischof Konrad von Freising betreffs der Vogtei auf dessen Gütern zu Innichen und befiehlt ihnen derselben nachzuleben.*

Wir Hainr. von gots genaden chvñich ze Pehaym vnd ze Polan, herzog ze Chernden vnd graf ze Tyrol enbieten vnserm getrewen Nykol. von Welsperch vnd Vlr. dem richter da selben aller huld vnd alles güt. Ir sült wizzen daz wir di hantfest gesehen vnd gehöret haben di der alt graf Alb. von Görz vñser vetter geben hat, wñ er sich mit weilent pischof

Emelen von Freisingen veraynet vnd bericht hat vmb seins gotshöls leut vnd güt vnd vmb ander gotshöser dī zū seinem gotshöls ze Freysingen gehören, der hantfest absehritt wir vor gesehen vnd gehört haben. Da von gebüten wir ev vestichleich vnd wellen, swi dī selbe hantfest ste, daz ir nach dem dez selben gotshoses von Freysingen vnd sand Andres vnd Inichinger leut vnd güt an allen dingen behaltet vnd wider dī hantfest yn chain lait noch beswerunge tüt. Der brif ist geben ze Inspruk nach Christes gewrt drevzehn hvndert iar vnd da nach in dem siben vnd zwainzigistem iar des Freytages vor sand Matheus tach des ewangelist.

Orig., Pgt., unterer Theil mit angehängtem Sigel abgerissen, Stiftsarchiv zu Innichen.

580.

(1328), 25. Februar, Brixen. Bischof Albert von Brixen ersucht Bischof Konrad von Freising, die Einverleibung der Pfarren von Innichen, Toblach, Niderndorf und Silian in das Stift Innichen zu genehmigen.

Reuerendo in Christo patri domino Chunrado venerabili episcopo ecclesie Frisingensis Albertus dei et apostolice sedis gracia episcopus Brixinensis sinceram in domino caritatem. Quoniam parrochialis ecclesia in Intiea mense Intieensis capituli applicetur, quoque tres parrochie, videlicet Silian, Toblacum et Niderndorf quas ab antiquis retroactis temporibus tantum canonici Intieenses tenere ae regere consueuerunt, nulli alteri decetero eum vacabunt, preter quam dictis canoniciis conferantur, nostrum nos noueritis ad id consensum liberum prestitisse. Dum tamen super eo cum et vos negoium respieere videatur huiusmodi, vestra scripta autentia primitus videamus, quare circumspectionem vestram rogamus attente quatenus tam salubre negotium in quo cultus dininus augetur, liberaliter admittentes auctoritatem vestram ad hoc donare et consensum vestrum et omnia alia que per vos in dieto negocio fieri debent dignemini fauorabiliter adhibere. Datum Brixine, feria sexta ante Dominicam Reminiscere.

Orig., Pgt., aussen aufgedrücktes Sigel grössttentheils abgewischt, Stiftsarchiv zu Innichen.

581.

(1328), 28. Februar, Brixen. Das Capitel von Brixen ersucht Bischof Konrad von Freising, die Einverleibung der Pfarren von Innichen, Toblach, Niderndorf und Silian in das Stift Innichen zu genehmigen.

Reuerendo in Christo patri ac domino suo karissimo domino Chunrado venerabili Frisingensis ecclesie episcopo Fredericus vices gerens decani totumque capitulum ecclesie Brixinensis reuereriam (tam debitam) quam condignam. Quoniam parrochialis ecclesia in Intica mense Inticensis capituli applicetur et tres alie parrochie, videlicet Silian, Toblacum et Niderndorf quas ab antiquis retroactis temporibus tantum canonici Inticenses tenere, possidere et regere, sicut a pluribus audiuius, consueuerunt, nulli alteri decetero cum vacabunt, preter quam dictis canonici conferantur, ad hoc nostrum nos noueritis consensum adhibituros, dum tamen prius vestra interueniat auctoritas et consensus. Quare dominacionem vestram rogamus attente precibus affectiuis, quatenus tam salubre negocium in quo cultus diuinus augetur, liberaliter admittatis, auctoritatem et consensum vestrum ad hoc concedatis et omnia alia que in dicto negocio per uos fieri debent, pure propter deum graciosius admittatis. Datum Brixie, III. kalendas Marcii.

Orig., Pgt., aussen aufgedrücktes Sigel abgewischt, Stiftsarchiv zu Innichen.

582.

1328, 4. März, Wasserburg. Konrad der Schreiber (am Sigel „von Wasserburg“), Bürger zu München, kauft von dem Domcapitel zu Freising ein Leibgedinge von 30 Mark Veroneser Pfennigen, zahlbar aus den Renten von Layen, für sein, seiner Hausfrau und zweier Kinder Leben um 400 Pfund Münchener Pfennige.

In gots namen amen. Wir Chünrat der Schreiber purger ze Wazzerburch, Dymüt mein hausfraw, Elsbeth vnd Chünrat vnsereu chinder veriehen vnd tün chunt allen den die disen brief sent, hörent oder lesen, daz wir von vnsern herren den chorherren vnd allem dem capitel von dem tüm ze Freysing chauft haben vmb vier hundert pfunt Muncher pfenning zü

vnser aller vier leb zü einem rechten leibgeding dreizzich march Perner geltz Meraner münz di ze der zeit gib vnd gaeb sint, vnd die selben dreizzich march schol man vns oder vnsern boten all iar geben an sant Marteins tach vnuerzogenleichen von irm güt auf Layan in dem gepirg vnd von allen dem daz dar zü gehört, vnd schullen wir auch an dem selben güt weder von stift, noch von chainerlai ding anders chain recht haben, wann daz wir den vor geschriben gelt schullen in nemen vntz an vnsern töd. Wenn wir auch nimer sein so hat chain vnser erb chain recht mer an dem vor geschriben gelt, wann er schol dann ledich sein vnsern vor genanten herren von Freysing vnd irm goezhaus gar vnd gaenzleichen an all widerred. Ist aber daz vns chain abganch oder gebrest geschiht an dem vor geschriben gelt von welicher lai sach daz waer, den schulent si vns ab tüñ vnd wider legen von allen dem daz si in dem gepirg vnd hie aussen habent, als lang vnd als verr biz wir hauptgütz vnd schadens gar vnd gaenzleichen gewert werden in allen den rechten vnd vnser hantfest saget, di wir von den vor geschriben chorherren von Freysing vnd von dem capitel inne haben. Dar über haben wir in geben ze einem Fröhünd disen gagen (!) brief versigelt mit meinem dez vorgenannten Chunratz dez Schreibers insigel der geben ist ze Wazzerburch do man zalt von Christes gepurt dreuzehenhundert iar, dar nach in dem acht vnd zwayntzigisten iar, dez Freitages nach sant Walburgen tach.

Orig., Pgt., anhängendes verletzes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

583.

1328, 13. März, Waidhofen. Friedrich Tannpech verkauft seinen Hof zu Perbersdorf bei Amstetten an Bischof Konrad von Freising um 80 Pfund Wiener Pfennige.

Ich Fridreich Tannpech vergilhe vnd tuon chunt offenlich allen den die disen brief sehent oder hörnt lesen, daz ich mit verdahtem muot vnd mit willen vnd gunst meiner wirtinne Agnesen vnd aller meiner erben den hof ze Perwestorf der mein lehen ist von dem gotshaus ze Freisingen, besuocht vnd vnbesuoh, mit allem dem daz dar zuo gehört, verchouft vnd geben han meinem herren dem ersamen bischof Chünrat von

Freisingen vnd seinem gotshous vmb achtzich pfunt Winner
 pfenning, des selben guotes vnd der pfenning ich iczu enpfan-
 gen vnd in genomen han vrtzich pfunt pfenning, also ist daz
 ich von Östern die schierst choment, da nach inner vier
 jaren meinem vorgenantem herren bischof Chnrat vnd seinem
 gotshous dev vrtzich pfunt pfenning wider gibe vnd vergilte,
 so beleib ich, mein housfrō oder mein erben bey dem hof
 ze Perwestorf als vor, ist aber daz ich oder mein housfrō
 oder mein erben den vorge(s)chriben hof ze Perwestorf inner
 den vī jaren als vorgeschriven ist, niht wider choufen n(oh)
 wider lōsen vmb vīrezzich pfunt, so sol mein herre bischof
 Chunrat, sein nahchom oder sei(n) gotshous mīr, meiner hous-
 frōn oder meinen erben vīrezzich pfunt pfenning geben zuo
 den vorgeschriven vīrezzich pfunden daz vns denne also ach-
 ezich pfunt geuallett für den hof, vnd so daz beschiht so ist
 der hof ze Perwestorf rehtez aigen ganz vnd gar vnsers herren
 des bischofs vnd des gotshaus ze Frisingen vnd seines nah-
 chomen als ander sein vrbor, vnd verzeihen vns fürbaz aller
 ansprach vnd reht dar auf, ich, mein hausfrō vnd alle mein
 erben. Ich sol auch in den vorgeschriven vī jaren die weil
 ich den hof inne han, ob ich in niht wider lōse, noh wider
 chaufe als oben geschriven stat, ye des iares dienen in den
 chasten ze Vdmariuelt ainen mutt rokken vnd ainen mutt ha-
 bern vnd dar zu ain halb pfunt newer pfenning ze rehter
 dienst zeit. Dar über ze ainem vrchfnd so gib ich disen brif
 versigelten mit mein selbes insigel vnd dar zuo mit der erbern
 manne insigel die her nah geschriven stant, daz ist her Alram
 von Reicherstorff, Hernan Hāsib vnd Chunrat Prater, die durh
 mein vnd durh meiner hausfrōn Agnesen bet irev insigel an
 disen brief habent gehengt vnd auch dises chaufes geczeug
 sint. Dirre brif ist geb(en) ze Waidhouen, do von gots gepurd
 ergangen warn dreuzenhundert jare vnd darnah in dem ächt
 vnd zwainczigistem jare, des Sunntages ze Mitter vasten.

Orig., Pgt. mit 2 kleinen Lücken, 4 anhängende stark verletzte Sigel,
 k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

584.

1328, 24. April, *Friedrich Hueber und sein Bruder Ludwig verkaufen ihr Lehen zu Hueb bei Amstetten (?) an Bischof Konrad von Freising um 28 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Fridreich der Hüber vnd Ludweich sein brüder veriegen offenleich fvr vns vnd für alle vnser erben an disem brief vnd tün chunt allen den die in hörent oder sechent lesen, daz wir mit güttem willen vnd nach rat vnser frünt verchauft vnd hin geben haben vnser lechen daz wir haben gehabt ze lechen von vnserem genedigem herren dem bischof Chūnrat von Freising vnd von seinem gotshaus ze Frising, vnd ein zechent an des Otakers lechen, clain vnd grozzen, daz da haizet an der Hüb, besucht vnd vnbesuch (!), mit alle diu daz dar zü gehört, dem vorgeschriften herren bischof Chūnrat von Freising vnd seinem gotshaus ewichleich vnd ledichleichen an alle vnser ansproch vm xxviii pfhund Wiener pphenig der wir gar vnd genezleich gewert vnd vericht sein von dem oft genannten vnserem herren vnd von seinem chastner Pernhart ze Vdmarsuelt. Vnd dar über zü einem vrchund vnd zü einer steten sicherheit gib ich Fridreich vnd Ludweich mein brüder disen prief versidelt (!) mit der erberen leut insidel Hermans des Heusib vnd Chunrats des Praters insidel die euriu (!) insidel durch vnser pet habent gelegt han (!), wan wir aigener insidel nicht haben, vnd ist der brief geben vnd diu werum (!) geschen, do man zalt von Christes gepurt tausent jar, driuhundert jar, in dem achtvndzwainzigstem jar, an sant Georgen tag.

Orig., Pgt., von 2 angehängten Sigeln nur Nr. 1 noch vorhanden, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

585.

1328, 27. April, *Bischof Konrad von Freising und das Capitel daselbst genehmigen die Einverleibung der Pfarren von Innichen, Toblach, Niderndorf und Silian in das Stift Innichen und überlassen demselben auch ein Haus neben demselben.*

Chūnradus dei gracia episcopus ecclesie Frisingensis. Omnibus presentes litteras inspecturis salutem cum noticia subscriptorum. Nouerint vniuersi tam presentes quam posteri quos

nosce fuerit oportunum, quod de nostro nostrique capituli Frisingensis procedit consensu et voluntate expressa, ut perrochialis (!) ecclesia in Intica Brixinensis dyocesis cuius ius patronatus nobis episcopo predicto pertinere dinoscitur et pertinuit nostris predecessoribus ab antiquo, cum omnibus suis decimis, prouentibus et obuencionibus quibuscumque eidem ecclesie attinentibus mense et vsibus honorabilium virorum prepositi, decani atque capituli Inticensis ecclesie pure et simpliciter propter decum augmentumque diuini cultus et pro reueuamino defectuum quem paciuntur in virtualibus idem prepositus et capitulum, neconon pro salute animarum nostrarum auctoritate venerabilis patris ac domini Alberti dei gracia Brixinensis ecclesie episcopi loci ordinarii liberaliter applicetur, ita tamen quod ipsi prepositus et capitulum predictam ecclesiam regere debeant spiritualiter et temporaliter cum primo vacauerit, et possidere quemadmodum sibi et animarum suarum saluti videbitur expedire. Insuper predictis preposito et capitulo Inticensi ad imitacionem recolende memorie reuerendorum patrum et dominorum episcoporum Frisingensium predecessorum nostrorum hanc graciam de consensu capituli nostri prefati fecimus specialem, promittentes pro nobis nostrisque successoribus vniuersis consensu predicti nostri capituli accidente, quod ex nunc in antea parochiales ecclesias, videlicet Siliaeum, Toblacum et Niderndorf ipsi ecclesie Inticensi satis vicinas cum omnibus iuribus sibi pertinentibus, quoziens et quandocumque vacauerint, non aliis personis quam canonicis prefate Inticensis ecclesie conferamus ac ad illos tantummodo canonicos Inticensis ecclesie presentemus. Promisimus eciam prefatis preposito et capitulo de consensu sepefati capituli nostri quod nos et nostros successores astringimus vniuersos, vt domum nostram episcopalem sitam prope monasterium sancti Candidi in Intica cum orto prope eandem domum sito ex nunc in antea tantummodo vni canoniconum sepedicte ecclesie actu sacerdoti inhabitandam et tenendam locemus et concedamus ad nostre beneplacitum voluntatis, saluo tamen nobis et nostris successoribus vniuersis vt cum fuerimus in Intica hofmarchia nostra, quod nos et nostri familiares inhabitare debeamus eandem domum quamdiv in loco fuerimus, contradicione' qualibet predicti capituli Inticensis uel canonici ipsam domum inhabitantis et aliorum quorumlibet non obstante. Et ut predicta salubris gracia et concessio seu pro-

missio firma perpetuo maneat et illesa presentes dedimus ipsi preposito et capitulo Inticensi nostro et prefati capituli nostri sigillis pendentibus roboratas. Nos Otto decanus et capitulum ecclesie Frisingensis predictis omnibus et singulis nostrum consensum expressum profitemur presentibus accessisse, promittentes quod nulli nostro futuro episcopo obedienciam faciemus, nisi se astrictuerit ad obseruacionem omnium premissorum rite et racionabiliter peractorum. In ipsius nostri consensus evidenciam nostrum sigillum vacuum appensione sigilli prelibati domini nostri episcopi duximus appendendum. Datum anno domini millesimo CCC. vicesimo octauo, V. kal. Maii, iudicione XI.

Orig., Pgt., 2 anhängende, zum Theile verletzte Sigel, Stiftsarchiv zu Innichen. — Zu München, Reichsarchiv, vidimire Copie von c. 1500, Pap.

586

1328, 8. Juni, Innichen. Dekan Markwart und das Capitel von Innichen nehmen Bischof Konrad von Freising in ihre Gebete auf und versprechen, nach seinem Tode dessen Jahrestag zu feiern.

In nomine domini amen. Nos Marquardus miseracione divina decanus totumque capitulum ecclesie Intyensis presentibus confitemur et ad vniuersorum noticiam cupimus peruenire, quod nos propter multimodam graciam ac diuersas promociones per reuerendum in Christo patrem ac dominum nostrum karissimum, dominum Chünradum venerabilem episcopum Frisingensem predice nostre ecclesie Intyensi ac dicto nostro capitulo exhibitas et impensas sui memoriam in nostris oracionibus habere volumus pro tempore vite sue quam pater celestis longeum faciat in presenti et felicem, beatam ac perpetuam in futuro, post mortem vero ipsius anniuersarium diem sui obitus missis, vigiliis ceterisque deuotis et humilibus nostris obsecrationibus volumus, immo et firmiter promittimus semel in anno, tamen annuatim perpetuo deuotissime peragendum, addita quolibet anno vna libra Veronensium parvulorum quam in suo anniuersario scolaribus ac pauperibus ob sue anime salutem volumus elargiri. In cuius rei evidenciam perpetuam ac munimenta presentes nostri capituli pendentis sigillo duximus signandus. Scriptum et actum in choro Inticensi, anno domini

millesimo trecentesimo vigesimo octauo, in vesperis Primi et Feliciani martirum beatorum.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

587.

1328, 3. Juli, Brixen. *Bischof Albert und das Capitel von Brixen geben dem Stifte Innichen die erfolgte Genehmigung des Bisthums Freising betreffs Einverleibung der Pfarren von Innichen, Toblach, Niderndorf und Silian in das genannte Stift bekannt.*

Albertus dei et apostolice sedis gratia episcopus Brixensis. Honorabilibus viris ac dilectis in Christo . . . preposito, . . . decano totique capitulo ecclesie Inticensis salutem et sinceram in domino caritatem. Cum cultum diuini nominis et que ad cultus eiusdem decorem spectare videntur, plantare et fouere ex officii nostri debito teneamur, itaque matura et prouida deliberacione pensantes quod in dicta ecclesia vestra prebendarum redditus sunt adeo tenues et exiles, quod diuinorum obsequiis sic commode vt affectatis, intendere non potestis, vobis humiliter hoc potentibus vt eo vos possitis liberalius in diuinis officiis exercere, de consensu et capituli nostri donationem et graciā de parochialibus ecclesiis in Intica, Siliaco, Toblaco et Niderndorf nostre diocesis per reuerendum in Christo patrem dominum Chunradum venerabilem episcopum ecclesie Frisingensis consensu tocius capituli sui plenius accepte, quarum iuspatronatus memorato domino Frisingensi episcopo dinoscebatur longis retroactis ac eciarum dictarum donationis et gracie temporibus pertinere, in subsidium dictarum prebendarum vestrarum mense et vtilitatibus ac vsibus vestris factas ratas et gratas habentes omni iure, modo, forma et causa quibus melius de iure et de facto valere potest, approbamus et auctoritate presencium confirmamus secundum tenorem et formam in litteris super eadem donacione et gracia prelibata confessis expressam quarum tenor per omnia noscitur esse talis.

Folgt nun die Urkunde Bischof Konrad von Freising ddo. 1328, 27. April, . . . (Nr. 585).

Prouiso tamen quod cura animarum in dicta ecclesia Inticensi minime negligatur, quoque in illa talis a vobis instituatur vicarius nobis et nostris successoribus presentandus cui

tantum de prouentibus dicte ecclesie relinquatur quod hospitalitatem tenere, necnon de iuribus episcopalibus valeat respondere ac alia possit onera incumbencia supportare. Ut autem donacio et gracia suprascripte et hec nostra confirmatio de consensu dicti capitulo nostri facta omnibus patefiat et robur obtineat debita firmitatis, nec vlla super eo questio uel dubietas oriatur, presentes litteras exinde scribi et sigillorum, vide-licet nostri et dicti capitulo appensionibus fecimus communiri. Nos quoque Fridericus vices gerentes decani totumque capitulo ecclesie Brixinensis predicte sigillum capitulo nostri in premissorum euidenciam ex certa sciencia duximus presentibus appendendum. Datum Brixine, anno domini millesimo CCC. XX. octaua, III. die mensis Julii.

Orig., Pgt., 2 anhängende stark verletzte Sigel, Stiftsarchiv zu Innichen.

588.

1329, 6. Jänner, Ulmerfeld. *Friedrich der Tanpech entsagt betreffs seines an Bischof Konrad von Freising verkauften Hofes zu Perbersdorf bei Amstetten allen Ansprüchen.*

Ich Fridreich der Tanpech vnd mein hausfrau Agnes tān chunt vnd veriehen allen den die disen brief sehent oder hörent lesen, daz wir vnsern hof ze Perweinstorf den wir ze lehen habn von dem gotshause ze Freising, habn verchouffet vnd ze chauffen gebn dem erwirdigen vnserm genadigen herren b(ischo)f Chūnrat von Frising vnd seinem gotshuse ze Frising von dem wir den vorgenanten hof ze lehen ge(habt) haben, vm achzieh pfhund pfhenig Wiener der wir gar vnd gaenzleich von dem vorgenantem vnserm herren bischof Chūnrat gewert sein vnd von seinem gotshaeus an beraiten pfhenig. Wir veriehen auch baydeu (daz) wir den vorgenanten hof ze Perwinstorf habn auf gebn, wi(r) vnd vnserev chinder dem hofgenan(ten) herren bischof Chūnrat ze Frisingen vnd seinem gotshaeuse (vnd) haben vns an dem hof aller rechte verczigen wir vnd vnser erben, also daz wir noch dhain vnser erbe an (dem) obgescriben hof dhain recht, noch ansprache nimmer mer sullen gewinnen. Der taeidung vnd des chaufes sint zeugen her Alram von Reikerstorff, Chūnrat der Prater, Herman der Haeusib, Chūnrat von Pūchaū, Rūmhart vnd Chūnrat brüder

die Hager vnd ander erber laeut genüg. Daz daz allez vnserm genädigen herren bischof Chünrat vnd seinem gotshaeus ze Frising stet vnd vntzerbrochen belibe, geben wir im disen brief besigelt mit meinem insigel, Fridreichs des Tanpeckhen vnd mit hern Waltherns insigl purgrauen ze Chünratshaim, hern Chünrats sun des purgrauen ze Seusenek, mit Chünrats insigel des Praters mit Hermans insigel des Haeusibs vnd mit Chünrats insigel von Püchaw vnd mit meins brüder insigel Vreich des Tanpeckhen. Ich Walther purgraf ze Chünratshaim, Chünrat Prater, Herman Heusib, Chünrat von Püchaw vnd Vreich der Tanpeckh veriehen daz wir durch Fridreichs des Tanpeckhen pet vnd durch seiner hausfrauē pet fraū Agnesen vnd auch daz wir pei dem chauff gewesen sein, vnserev insigel an disen brief gelait habn zü ainem frchunde der worhait. Der brief ist geben ze Vdmaruelt da von Christes gepurte wornen dreuzehen hundert jar vnd dar nach in dem newen vnd zwainzigstern jar, an dem Perchten tag.

Orig., Pgt. an 3 Stellen lückenhaft, von 6 angehängten Sigel Nr. 1, 3—6 verletzt vorhanden, Nr. 2 abgerissen, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

589.

1329, 24. Februar, Waidhofen. *Salmon von Gaisstechen verkauft eine Gülté von 6 Schilling Wiener Pfennigen auf seinem Hofe zu Gaisstechen an Bischof Konrad von Freising um 10 Pfund gleicher Münze.*

Ich Salmon von Gaizstechen verich offenleich an diesem brief vnd tün chunt allen den die in an sechent, leseut oder horent lesen, daz ich mit gütē willen vnd nach rat verchauft han meinem genedigen herren bischof Chünrat von Freising vnd seinem gotshaus ze Freising sechs schiling gelts newer Wiener pfhenig alle jar ze dienen von meinem hof ze Gaizstechen auf Vnser fraū tag in dem herbst als ander sein vrbar dient, vm zechen pfhund pfhenig der ich Salmon gar vnd ganzleich gewert pin mit peraiten pfhenig von dem vor gescriben meinem herren bischof Chünrat von Freising. Ez ist auch tedingt vm die vor gescriben zechen pfhund pfenig, vnd swen ich oder mein erben die sechs schiling gelts wellen (wi)der chaufen, daz sol geschen auf sant Georgen tag, vnd swen ich oder mein erben daz tün, so ist mein vor gescriben

hof ze Gaizstechen ledich gar vnd gantzleich vm die sechs schiling gelts als vor gescriben stat. Vnd dar über ze einem vrechünd vnd ze einer steten sicherhait so gib ich Salmon disen brief versidelt mit her Walters insidel von Chunratshaim vnd mit Hermans des Haeusibs insidel vnd mit Chünrat des Praters insidel vnd mit Chünrats von Püchaw insidel, wan ich selv aigens insidels nicht han. Ich her Walter von Chunratshaim vnd ich Herman der Haeusib vnd ich Ch. der Prater vnd ich Ch. von Püchaw verichen alle sant offenleich, daz wir durch Salmons pet vnscerev insidel haben gehencht an disen brief vnd daz wir pei dem chauff gewessen sein vnd pei allen den teding di vor gescriben stent, vnd ist der chauf geschen ze Waidhouen vnd der brief geben do man zalt von Christes gepurt drüzechen hundert jar vnd dar nach in dem newn vnd zwainzigistem jar, an sant Mathias tag des zwelfpoten.

Orig., Pgt., 4 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

590.

1329, 25. März, Waidhofen. Konrad der Huber verkauft sein Lehen, das „Räklins-Lehen“ genannt, an Bischof Konrad von Freising um 15 Pfund Wiener Pfennige.

Ich Chünrad der Hüber vnd Brid mein hausvrow verichen offenlich an disem brief, daz wir habn ze chauffen gebn vnser lehen daz da haizzet an dem Räklins lehen, vnserm gnädigen herren dem erwirdigen bischof Chunrat ze Frising vnd sinem gotshuse vmb fumtzehen pfunt Wiener pfenning vnd sin der selben fumtzehen pfunt gar vnd gäntzlich gewert von im vnd von sinem gotshuse vnd habn im vnd sinem gotshuse daz selb lehen vf gebn vnd habn vns dar an vertzigen aller rechte. Daz vorgenante lehen ich Chunrat der Hüber halbez chaufte von Albrechten von Fridbresteten, daz ander tail des lehens gab mir mein swiger zv miner hausvrowen Briden ir tochter, dev baidev tail des lehens habn wir im vnd sinem gotshuse ze chauffen gebn vnd habn vns sin verczigen als vor geschrieben stat. Daz vnserm vorgenanten herren bischof Chunrat ze Frising vnd sinem gotshuse daz also stät belibe vnd vnezebrochen, gebn wir im disen brief besigelten mit hern Marcharts insigel von Lüchsenekke, mit hern Wernharts insigel von Schaffen-

velt (!), mit Chunrats insigel des Praters vnd mit Hermans insigel des Häevsibs. Ich Marchart von Lüchsenekke, Wernhart von Schaffenuelt, Chunrat der Prater, Herman der Håwsib veriehen, daz wir durch pet Chünrats des Hübers vnd seiner hausvrowen vrowen Briden disen brief habn versigelt mit vntsern insigeln zv einem frchunde der worhait. Der brief is gebn ze Waidehouen, do von Christes gebürtte worn drevzehnen hundert jar vnd dar nach in dem newn vnd zwainczkisten iar, an Vnser vrowen tag in der Vasten der da häizzet Annunciacio.

Orig., Pgt., 4 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

591.

1329, 7. April. Ulmerfeld. Otto Teufel von Trautmannsberg versetzt sein Lehen daselbst an Bischof Konrad von Freising um 10 Pfund Wiener Pfennige.

Allen den die disen brief an sechent, lesent oder hörent lesen, chünd ich Ott der Teufel von Trautmansperg vnd fraß Halhait (!) mein hausfrauß, daz wir vnser lechen do wir auf siczen ze Trautmansperg, daz wir ze lechen haben von vnserm genadigen herren bischof Chünrat von Freising vnd von seinem gotshaus ze Freising, haben versetzt dem ewirdigen (!) herren bischof Chünrat vnd seinem gotshaus ze Freising vm zechen pfhund Wiener pfhenig die er vns gelichen hat auf daz vor- genant lechen, der selben zechen pfhunde wir von im vnd von seinem gotshaus gar vnd gaenzleich gewert sein an weraten (!) pfhenig, vnd swo wir ald vnser erben ald Rümhart ald Chünrad ald Laurentz die Hager vnser vorgescribenz lechen ze Trautmansperg nicht wider losten vm die vorgenanten zehn pfunt von dem naechsten sant Georgen tag über vier jar, so daz selbe lehen veruallen ist ewichleich vnserm herren von Freising vnd seinem gotshaus, vnd haben fürbaz wir vnd alle vnser erben chain recht, noch ansproch zü dem lehen. Wir sülén auch alle jar ze Vnser frawen tag ze dienst zeit fümp (!) schiling newer pfhenig diennen von dem selben lehen ald (!) die weil daz lehen nicht erloest ist als vor gescriben stat, vm dev zehen pfhund. Daz diz alez sant (!) daz vor gescriben stat, gantz vnd stet vnd vntzerbrochen weleib, so geben wir

im disen brief versideit mit her Alrams insidel von Reikerstorf vnd mit her Marquarts insidel von Lüchsenek vnd mit her Wernharts insidel von Schaueruelt vnd mit Hermans des Haeusibs insidel vnd mit Chünrats des Praters insidel im vnd seinem gotshaus ze Freising. Ich Alram von Reikerstorf vnd ich Marquart von Lüchsenek vnd ich Wernhart von Schauerueld vnd ich Herman der Haeusib vnd ich Chünrat der Prater veriehen durch pette Otten des Tevfels vnd Adelhait seiner hausfrawen haben vnseren insidel gehencht an disen brief ze einer worhait vnd ze einer steung (!) aller der ding die vor gescriben stent an disem brief. Dir brief ist geben ze Vdmaruel do man zalt von Christes geputr drevzehenhundert jar vnd dar nach in dem newnvndzwainzigstem jar, des Freitags noch Mitter vasten.

Orig., Pgt., 5 anhängende verletzte Siegel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

592.

1329, 8. April, Seitenstetten. *Emch von Alzei, Propst von Wörthsee, und andere genannte Männer sprechen als Schiedsrichter zwischen Bischof Konrad von Freising und Berthold von Losenstein, namentlich wegen des von freisingischen Unterthanen an Konrad dem Zauchinger verübten Todtschlages.*

Wir Emch von Altzay probst ze Werdse, Fridrich von Walse, Chunrad der purgraf von Sewsenekke, Rüger von Zauche vnd Alram von Rikkerstorf tün chunt vnd veriehen allen den die disen brief sehent oder hörent lesen, daz wir gemainlich alle fümf habn verschaiden vnd verrihtet vnsern herren bischof Chunraden von Frising vnd hern Berchtold von Losenstain vmb alle die sache die si mit einander ze schaffen vnd ze handeln heten ald ir diner, vmb swelich sache daz was, an vmb vischwaide, an ligent güt, an lehen vnd an bürgschaft, dar vmb habn wir nihts geschaiden noh berichtet, noch ward auch dar vmb nihts an vns gesetzet, vmb ander sache vnd vorderung die si gen einander heten, dar vmb habn wir sū (!) berichtet vncz vf den hevtigen tag, daz baidenthalb alle vordeung ab sol sin. Wir habn auch verrihtet vnd vertaidingt Chünrats säligen chinder des Zauchingers, sin brüder vnd ander sin frevnde vmb den tödeslag Chünrats säligen des Zauhingers

vnd vmb alle vintschaft dev si heten gen des vorgenanden bischof Chünrats dinern, gen sinen burgern ald gen andern sinen luten vnd sint dar vmb aller der frevnde worden, der vinte si dar vmb worn vnd gen den si vintschaft heten, vnd habnt daz gelobt bi ir triwen an aides stat. Chünrats des Zauhingers säligen brüder vnd sin sun hant auch verhaizzen vnd verlobt bi ir triwen, swenne Chunrats säligen chinder zv ir tagen choment, daz sū mit inen schaffen sullen, daz sū auch frevnde werden vmb ir vater vnd vmb alle vintschaft. Si hant auch verhaizzen vnd gelobt bi ir triwen, swenne Chünrats säligen brüder Pilgrim wider ze lande chome, daz si schaffen sullen, daz er auch frevnde werde vmb alle vintschaft als auch si worden sint, wolde er des niht tün, so sullen si im vnbeholfen sin noch zv legn. Wir habn auch verschaiden, daz vnser herre der obgeschriben bischof Chünrad sol gebn Chünrats säligen chinden des Zauhingers sechs vnd drizzig pfunt alter Wiener daz ir aines beraten werde, die pfenning er in auch hat vergwissset vnd güt gemachet da wir alle fünff bi worn. Daz habn wir allez verschaiden vnd berichtet alle fünmf vnzerworfenlich, wan si vns baidenthalb ze schiedlütten vnd gemainen lütten dar zv namen, mit ir gütlichem willen. Daz daz allez daz hie vorgeschriven stat, gantz, stät vnd vntzebrochen belibe, dar vmb habn wir disen brief besiegelt mit vnsern insigeln. Der brief ist gebn ze Sitansteten, do von Christes gebürtte worn dreytzehen hundert jar vnd dar nach in dem newn vnd zwainczkisten jar, des nächsten Samtztages vor dem Suntag so man singet Judica.

Orig., Pgt., 5 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

593.

1329, 6. Mai, Ulmerfeld. Otto Teufel von Trautmannsberg verkauft sein Lehen daselbst an Bischof Konrad von Freising um 24 Pfund Wiener Pfenninge.

Allen den die disen brief sehent oder hörent lesen, chündē ich Ott der Tewuel vnd Alhait min hausvrowe daz wir habn verchoufft vnd gebn vnserm gnädigen herren bischof Chunrad ze Frising vnd sinem gotshüse vnser lehen datz Trautmansperg daz wir von ihm vnd sinem gotshüse ze lehen heten, vnd

habn im vnd sinem gotshüse daz selb lehen vf gebn vnd swaz dar zv gehört, besücht vnd vnbesücht, swo ez gelegen ist, vnd habn von im vnd von sinem gotshüse vmb daz vorgenante lehen enpfangen vier vnd zwaintz pfunt Wiener vnd sin der gar vnd gänczlich von im vnd von sinem gotshüse ze Frising gewert vnd habn vns verezigen aller der rechten dev wir hetten ald habn möchten zv dem vorgeschrifbenn lehen ze Trawtmansperg, vnd sullen nimmer mer dhain ansprache noch vorderung dar zv gewinnen. Wan ich Ott der Tewuel niht aygens insigels han, so habn ich vnd min hausvrowe gebeten hern Alramen von Rikestorf, hern Wernhart von Schaffenvelt, Chunraten den Prater, Hermanen den Hewsib vnd Chunraten von Püchaw̄n daz si irev insigel zv einem vrchünde der worhait über alle dev hie vorgeschrifben stant, henchen an disen prief. Ich Alram von Rickerstorf ritter, Wernhart von Schaffenvelt, Chünrat der Prater, Herman der Hewsib vnd Chünrad von Püchaw̄ verichen, daz wir durch pet Otten des Tewuels vnd siner havsvrow̄n Alhaiten vnserev insigel an disen brief gehenget habn zv einem vrchünde der worhait. Der brief ist gebn ze Vdemarkuelt do von Christes gebürtt worn dreyezchen hundert jar vnd dar nach in dem newn vnd zwainczkisten jar, an dem nächsten Samtztag nach sant Philipps vnd sant Jacobs tag.

* Orig., Pgt., Sigel Nr. 1 abgerissen, die anderen 4 verletzt vorhanden, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

594.

1330, 9. April, Waidhofen. Bernhard der Gesenczer, Richter zu Amstetten, und sein Bruder Konrad verkaufen ihre Veste Peitenstein zu innen angeführten Bedingungen an Bischof Konrad von Freising.

Allen den die disen brief an sehent oder hörent lesen, chünn ich Pernhart der Gesenczer richter ze Amsteten vnd ich Chünrat sein brüder vnd vergihe offenlich an disem brief, daz wir dem erwirdigem herren byschof Chünrat von Freysing vnd seinem goezhaus haben verchauft vnd ze chauffen geben vnsern sedel vnd vnser veste ze Peytenstain mit allem dem recht vnd geding als wirs her Chünraten dem purchgrafen von

Seusenek heten geben, mit dem paſhof der zü der veste vnd
 zü dem sedel gehört vnd von alter gehört hat, die vnser payder
 recht aygen sint ḫev wir im auch vnd seinem goczhaus haben
 geben für recht aygen, vnd schullen dez auch sein vnd sein
 goczhaus gewern sein für aygen an allen steten dāer vnd
 sein goczhaus sein nōtūrfzig sint, vnd schullen ims vnd seinem
 goczhaus schirmen für recht aygen daz haus ze Peytenstain
 vnd den paſhof vnd swaz dar zü gehört vnd von alter gehört
 hat von holze, von velde, von wismad vnd von wayde, mit
 wazzer vnd mit wazzerflūzzen, besuecht vnd vnbesuecht, als
 ez dem purchgrafen von Seusenek ward auz gezaigt enhalbe
 dez pachez in dem selb geding vnd chauf, als wirs dem purch-
 grafen heten hin lassen vnd geben, also haben auch wirs vn-
 serm herren byschof Chūnrat von Freysing vnd seinem gocz-
 haus geben vmb zwainczig vnd drehundert pfvnt Wiener
 pfenning, also heten auch wirs dem purchgrafen geben vnd
 verchauft vnd nicht anders. Nu geit vns vnser herr der
 byschof von Freysing dreisig pfunt mer, di selben dreisig
 pfunt hat er vnd sein goczhaus vns iezunt gar vnd gānclich
 gewert mit beraiten pfenning. So schol er vns geben vor sant
 Gōrgen tag der nv schirst chunt, hundert pfunt dar vmb er
 vns hat pūrgen geben vnd verseezt, dar nach schol er vns
 geben auf den nächsten sant Johans tag zwainczig pfunt.
 Swenn er vns auch der zwainczig vnd hundert pfunt gewert,
 so sint die pūrgen ledig von vns di er vns dar vmb het geben
 vnd verseezt. Dar nach schol er vns geben auf den nächsten
 sant Marteins tag oder in vierczehen tagen nach sant Marteins
 tag zway hundert pfunt pfenning, vnd swo er oder sein gocz-
 haus oder sein nach chomen ob er enwār, 'vns nicht werte der
 zwayer hundert pfunt ze sant Marteins tag oder in vierczehen
 tagen dar nach, swaz er vns denn pfenning vor hat geben oder
 gewert an den vierthalb hundert pfunden, die schullen alle ab
 sein vnd verlorn vnd schullen wir mit vnserer pūrge vnd mit
 vnserm hof vnser dinch schaffen swaz wir wellen. Swo aber
 er oder sein goczhaus, ob er enwār, vns der zwayer hundert
 pfunt weret als vor geschriben stat, so schullen wir im oder
 seinem goczhaus, ob er enwār, die veste ze Peytenstain vnd
 den paſhof antwurten vnd in geben an allen fūrzug vnd wider-
 red vnd haben daz gesworen zden haligen (!). Wir haben auch

alle drey gesworen zden haligen, ich vnd Chünrat vnd Haug mein brüder, allez daz ze tün vnd zefolffuren als hin nach geschriben stat, an alle fürzug vnd widerred. Swenn wir der zwayer hundert pfunt gewert werden, so schullen wir, ich vnd Chünrat mein brüder, vnserm herren von Freysing vnd seinem goezhaus alle die brief geben versigelt mit vnsrer payder insigel vnd mit anderer vnsrer brüder insigel aller der er vnd sein goezhaus durfen vnd nötürftig sint, vber die veste ze Peytenstain vnd vber den paßhof vnd swaz dar zü gehört vnd von alter gehört hat, besuechez vnd vnbesuechez. Ander vnsrer brüder schullen sich auch an dem brief verezihen aller der recht die si hant oder gehaben mügen an der veste ze Peytenstain vnd an dem paßhof vnd swaz dar zü gehört oder von alter gehört hat. Wir schullen auch die werschaft enpfahen ze Amsteten in dem marchte an genärd vnd an alle widerred ze allen zilen. Wir schullen auch ze ie dem zil vnsrer gagen brief geben vmb die wershaft swaz man vns denn wert. Ich Chünrat der Gesenecer vergich auch offenlich an disem brief, daz ich vnd mein herr byschof Chünrat von Freysing vber ain chomen sein vnb mein hueb die da haisset an dem Chirchweg, vnd swaz zü der hueb gehört vnd von alter dar zü gehört hat, besuecht vnd vnbesuecht, daz haben wir paidenthalben geseczet auf herm Marquard von Lüchsenekk ritter vnd auf Pernhart meinen brüder, richter ze Amsteten, vnd auf Herman den Häwsib, vnd swaz mir die dar vmb haissent geben meinen herren von Freysing, dez schol mich genügen vnd schol mich der selben pfenning weren vierezchen tag nach sant Marteins tag der nu schirst elumt, vnd hörent mich die pfenning alain an, an meinen brüder Pernharten vnd schol ich die werschaft vnd die pfenning nemen ze Amsteten an geärd vnd han im auch die hueb für aygen geben vnd schol auch der hueb sein vnd seins goezhaus gwer sein an aller stat swo er sein bedarf, vnd schirm für aygen nach recht. Daz wir dez allez gepunden sein zetün vnd zeuolfürten vnd zelaisten als vor geschriben stet an disem brief vnserm vorgenantem herren byschof Chünrat von Freysing vnd seinem goezhaus, dar vmb geben wir im disen brief ze ainem vrchunde versigelt mit vnsrer payder insigel vnd mit Haugen vnsers brüder insigel. Der brief ist geben ze Waydhouen, do man zalt von Christez

geputr dreuezehenhundert iar vnd dar nach in dem dreisigsten iar, an dem nächsten Mäntag nach dem Östertag.

Orig., Pgt., 3 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

595.

1330, 23. Mai, Wien. Bischof Konrad von Freising schliesst nach Beilegung früherer Feindseligkeiten mit den Herzögen Albrecht und Otto von Österreich ein Bündniss gegen deren Feinde und vergleicht sich auch mit ihnen betreffs seiner Pfandgüter zu s. Peter in der Au u. s. w.

Wir Chunrat von gots gnaden bischolf ze Freysing veriehen offenlich mit disem brief vnd tñn chunt allen die in an-schent, lesent oder horent lesen, daz wir daz wol erehennen daz vnser voruordern von pischof Emchen seligen zeiten vnez her von der gehaim vnd frevntschaft wegen die si gehabt habent hincz der herschaft von Osterriech vnd von Steyr, grozzen frumen vnd nücz enphangen habent an dem güt daz dem goezhous ze Freysing zü gehört also daz daz selbe güt von der selben herschaft bevrideret vnd beschirmet ist, vnd niht alain daz güt vnder ir herschaft gelegen, daz halt anderswa gelegen ist, daz hat bezzern fride vnd scherm gehabt von īrn wegen. Ouz der selben gehaym vnd frivntschaft sein wir chomen vnd haben des grozzen schaden enphangen an vnsers gotshouses güt des vns do vil enphrömdet ist, vnd do von allermaist daz si hincz vnserm güt verhenget habent vnd īrn scherm do von gezogen. Daz selbe haben wir bedacht vnd nicht alain die flust die wir nv enphangen haben, wir haben halt chunftigen schaden besorget vnd betrachtet der -vns vnd vnserm goezhous von der vrönde wegen ouf stvnde die wir gehabt haben zv der egenanten herschaft, wand vnser gotshous an īrn scherm niht beleiben moht, vnd haben ein ganczev rihtigung getan mit vnsern genedigen lieben herren vnd frivnden den hochgeborenen fursten herczog Albrechten vnd herczog Otten ze Österrich vnd ze Steyr, also daz wir mit dinst, mit frevntschaft vnd mit rechter gehaim bei in ewichlichen beleiben wellen vnd vergezzen allez des schadens der vns vnd vnserm goezhous von vnserm herren seligen chunig Friderichen vnd von in vnd ouch von iern amptleuten wideruarn vnd geschehen ist, vnd loben in ouch mit vnsern vesten di iu ir land gelegen

sind, zv warten vnd sullen in nach vnsern triwen dienen vnd geholffen sein an allez geuerd in dem land ze Österrich vnd an den gemerkchen des selben landes wider aller menchlich an wider den stülv ze Róm vnd daz riche vnd den erzbischolf von Salezbürch, vnd daz wir daz reych ausgenomen haben, do mit mayn wir niht hern Ludwigen von Payern der sich chaiser nennet, gegen dem wellen wir in gern geholffen sein. Ouh erchenne wir wol, daz sich daz güt daz zv der vest gehöret dacz sand Peter in der Awen dev vnsers goezhaus saez vnd phand gewesen ist gegen den egenanten herren vnd iern vordern, nv recht ab gedient hat vnd dorumb lazzen wir die vör- genanten vest dacz sand Peter in der Awen vnd daz güt daz darzv gehoret den vorgenanten fursten gar vnd genezlich ledig vnd lös, also daz ez vnsrer vörordern selen icht ze schaden chom, vnd daz wir dester pezzer gehaim vnd frivntschaft gehaben mvgen hincz den vörgeantnen vnsern genedigen lieben herren vnd frivnden, haben wir mit in getaydingt vmb die güter ze Aspach, den marcht ze Probstdorf, ze Schönnna, zv Vruar vnd swaz darzv gehort, zehent vnd vogtley, die vnsers vörordern vnd vnserm goezhous von iern vordern ze rehten phanden verschriben sind vnd die wir wol an ab dienen inne gehaben möhten mit dem rehten wand si von vns vnd von vnserm goezhous lehen sint, daz haben wir ablazzzen also, daz wir vnd vnser goezhous die selben güter inne haben sullen vnd niezzen als ander vnser güt vnd als wir fr her haben ge- nozzen zwainzig jar für dise zeit, daz si sich abdienen in der frist vnd nach den selben iaren so sullen dī selben güter ledichlich vnd an allen chrieg vnd losung den egenanten fürsten herczog Albr. vnd herczog Otten vnd fr erben vnd fr nahchomen hin wider geualen. Ouch loben wir in, daz wir in allev di brief die wir haben vber di vörgeantnen vest vnd güter vnd vber alle säeze die vnser goezhous von in gehabt hat in Österrich, widergeben vnd antwürten sullen so wir schierist mugen an allez geuerde, vnd sullen si daz haben hincz vnsern triwen. Wer aber daz wir die selben brief niht gehaben vnd widergeben möhten, so sullen si doch furbaz tod sein vnd niht chraft haben vnd sullen weder vns, noch vnsern nahchomen, noch vnserm goezhous ze frum, noch in furbaz ze schaden chomen. Vnd des zv einem offen frchunde vnd sicher-

hait geben wir vnsern vōrgenanten herren disen brief versigelt mit vnserm insigel, der geben ist ze Wiennie, do man zalt von Christes gebürde dreuczehenhundert iar, darnach in dem dreizigistem iar, an Mitichen vor dem heiligen Pfingstag.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

596.

1330, 27. Mai, Holenburg. *Wolfger und Heinrich, Söhne Wolfgers des Wirthes zu Wagram bei Holenburg, reversiren gegen das Bisthum Freising betreffs ihrer Holzrechte in den Auen bei Holenburg.*

Ich Wolfger vnd ich Hainreich, hern Wolfgeres svn des wirtes ze Wogram veriehn fur vns vnd fur vnser geswistreid vnd vnser erbn ze Wogram des houes, daz wir aus den Owen vnd aus den werden ze Holnburch nliht mer holtzes nennen vnd vadern schullen dann zv drin lehen gehoret, wann vns daz der vorster mit der gemain geit des schol vns genugen vnd dhainen chrig da von machen vnd schullen allen vnser herren leuten vnd ir güt vnschadhaft sein, daz gehaizzen mit vnsern trevn. Wir veriehn auch, swann vns vnser herr von Frising vmb ainen dienst vadert oder sein pfleger iner acht jaren, daz im vnser ainer dann berait wesn zu dienen mit harnasch in dem land ze Osterriech an all widerred vnd gebn im des disen brif versigten (!) mit vnsern insigeli. Der brif ist gegebn ze Holnburch, do man von Christes gepurd zalt dreuzehn hvndert iar, dar nah in dem dreizkistem iar, an dem heiligen Pfingest tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

597.

1330, 27. Mai, Holenburg. *Wolfker und Heinrich, Söhne Wolfkers von Wagram, beurkunden ihren Vergleich mit Bischof Konrad von Freising und stellen denselben für den ihm zahlbaren Betrag von 45 Pfund alter Wiener Pfennige mehrere Bürgen.*

Ich Wolfger vnd ich Hainreich sein pruder, hern Wolfgeres svn von Wogram des wirtes, veriehn öffentlich an dism brif, daz wir mit vnserm herren von Frisingen bischof Chvn-

raten bericht sein vmb di ausprach vnd daz gelub daz er gen
 vns vnd vnsern geswistriden gehabt hat, also beschaidenlich
 daz wir im gebn schullen fvmfyndvireczk pfunt alter Winner
 pfenning der wir in halber weren vnd richten schullen ze
 Weihnachten vnd halber pfenning des Svnntags so man vier
 tag geuastet hat, vnd seczen im da für ze purgeln vnser lieb
 frevnt hern Ditreichn von Egendorf, hern Ortlibn den Teusen-
 perger, Lebn vnd Chvnter (!) di druchsaeczen von Vczestorf,
 vnd ze swelchn genanten tag wir im der vorgnanten pfening
 niht werten, so schullen di egenanten purgel dacz Holnburch
 in varen do man si haizzet, vnd laisten auf vns als gewonhait
 ist io der man selb ander mit zwain pferften (!) als lang vncz
 er gericht wirdet, vnd schnllen di purgel lesen an alln iren
 schaden. Des gebn wir disn brif versiglten mit vnsern insi-
 geln. Der brif ist gegebn ze Holnburch do man zalt von
 Christi gepurd dreuzehn hyndert iar, dar nah in dem dreizki-
 stem iar, an dem heiligen Pfingest tag vnsters herren Jesu
 Christi.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und
 Staatsarchiv zu Wien.

598.

1330, 15. Juni, . . . Wulfing von Randek verkauft an Bischof Konrad von Freising mehrere Güter zu Hof, Schlefan und Witzelsberg bei Neuhofen und Randek um 30 Pfund Wiener Pfennige auf Widerkauf.

Ich Wlfinch von Randek vergich mit diesem brief für
 mich vnd für min erben vnd tün chunt allen den die in seheit
 oder hörent lesen, daz ich reht vnd redlich verchauft han vnd
 gebn meinem lieben herren dem ersamen bischof ze Freising
 vnd seinem gotshaus dev güt dev her nach geschriben sint,
 dev ich in rehter lehens gewer von im vnd von dem gotshaus
 ze Freising vor her gehabt han, zway lehen an dem Hof dev
 geltent bāidev vīrechen schilling Wiener pfenning auf sant
 Georin tach vnd auf sant Michels tag, zway lehen in der
 Sliffach geltent bedev sechs schilling auf di selben frist, aein
 lehen in dem Wiezleinspache giltet ein phunt, vnd swaz chläins
 dienstes von den gütern gehört, dev selben vorgeschriften güt
 vnd lehen mit allem dem daz dar zü gehört, besücht vnd vn-
 besücht, swie ez dar zü gehört, han ich im vnd seinem gots-

haus verchauft vnd gebn vmb drizzich phunt alter Wiener phenning der ich gänczlich bericht vnd gewert bin vnd sol er vnd sein gotshaus dev vorgeschriven güt habn vnd niezzen als ander sein vrbar vnd sein läut. Doch hat mir mein herre dev besundern gnade getan, daz ich vnd min erben gewalt vnd reht habn sülle dev selben güt wider ze chouffen von sand Jacobs tach der nu schirst chunt, inner drein iarn vmb dev vorgeschriven dreizzich phunt, wider chauffen wir aber nicht in der selben frist, so sülle dev vorgenanten güt des bischofs vnd des gotshaus aigenlich vnd ewichlichen sin vnd sol ich noch dhäin min erbe fürbaz nimmier mer chain ansprache dar nach habn noch gewinnen. Vnd dar vmb ze einem vrchunde gib ich im disen brief versigelt mit minem hangendem insigel vnd ze einer vollern geworhait vnd vrchunde han ich gebeten hern Rüdolf vnd hern Seifrit die Zincendorfer, daz si irev insigel zu dem minem habent gelegt an den brief. Der brief ist gebn do man zalt von Christes geburtt dreuczehen hundert jar vnd dar nach in dem drizzigisteu jar, an sant Veits tag.

Orig., Pgt., 3 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

599.

1330, 29. Juni, Waidhofen. *Otto Seifrid und Rudolf von Zincendorf versprechen dem Bischofe Konrad von Freising, einen gewissen Hof nur der Frau zu Randek, die ihn jetzt besitzt, und ihren Kindern zu verleihen.*

Ich Ott von Zincendorf vnd Syfrid vnd Rüdolf von Zincendorf tün chunt allen den (die) disen brief sehent oder hörent lesen, daz wir dem erwirdign herren bischof Chünrat von Frising verhaizzen vnd gelobt haben mit gütten triwen, daz wir den hof den dev vrow ze Randekk vnd ir chinde von vns ze lehen habnt, nyman anderm leyhen sülle, deune der selbn vrouwem vnd ir chinden ob si da pei beleibn wellent, vnd nyman ander, swie der ald die genennet vnd gehaizzen sint, sülle wir den vorgenauten hof leyhen. Vnd daz wir des alles gepunden sin ze laisten vnd ze volfüren, dar vmb gebn wir dem vorgenauten herren bischof Chünrat disen brief versigel mit vnsern anhangenten insigeln. Der brief ist gebn ze Waidhouen, do von Christes gepürtt worn drevczehen hun-

dert jar vnd dar nach in dem drizzigisten iar, an sant Peters vnd sant Pauls tag.

Orig., Pgt., 3 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

600.

1330, 28. Juli, Friedrich Guotchint, freising. Kastner zu Gross-Enzersdorf, verkauft dem Bischofe Konrad von Freising seinen Weingarten zu Grinzing um 83 Mark Silbers.

Ich Fridreich Guotchint der chastner ze Enczestorf vergich offenleich allen den di disen brief sehent oder hörent lesen, daz ich recht vnd redleich vnd mit verdachtem mvot vnd mit dem willen Hainreichz meinez brvoder meinem lieben herren bischof Chunraden ze Freising vnd seinem goezhavz den weingarten ze Grinzing der vns von Wisenten vnserm brvoder dem got genadl, an gevallen ist, avf gegeben han im vnd seinem goezhavz ze frvm ze verchayfen oder ze verseczen oder swi er im tvon wil, vmb drei vnd achtzig march silberz, ic zwen vnd sibenzig Pehaimischer pfennung für ain march, vnd dez selben vorgenanten gvocz pin ich gewert, also daz ez mir ab geslagen ist an dem gvt dez ich meinem vorgenanten herren bischof Chunraden schvldig pin worden mit rechter raitvm, vnd han auch Hainreichen meinem brvoder seinen halben tail an dem vorgeschriven weingarten schon vnd hilfleicht verricht, daz er noch chain sein erben dhain ansprach mer dar avf gehaben mögen, vnd ze einem vrchvnt discr sach gib ich im disen brief versigelt mit meinem hangenten insigel. Der brief ist gegeben do von Christez geburt worn ergangen drevzehen hundert jar vnd dar nach in dem dreizzigisten iar, dez nachsten Sameztag nach sand Jacobz tag.

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

601.

1330, 1. August, Holenburg. Albrecht Sam verkauft seiner Stiefkinder Haus zu Holenburg dem Bischofe Konrad von Freising um 68 Pfund Wiener Pfennige.

Ich Alb. der Sam vergih an disem brief vnd tñn chvnt allen den die in lesent oder horent lesen, daz ich han ver-

chouft vnd hin gegebn dem erbern herren bischof Chvnrat vnd
 sinem gotshus ze Freysing miner stiechind haus ze Holnburch
 vnd di schewr vnd di hofstat di dar zv gehornt, besüht vnd
 vnbesucht, mit alle dem reht vnd dor zv gehöret, vnd han im
 vnd sinem gotshus daz hvs vnd di schewr vnd di hofstet ver-
 chouft vnd gegebn vmb an zwai sibentzk pfunt Winner pfen-
 ning vnd han daz getan durch pezzrvng miner chind willen
 vnd durch ir nütz ze füdrung, wan iz duncht mich vnd all ir
 frevnt daz iz pezzer vnd nvtzer dann wirs niht verchouft
 hieten, vnd swas ich getan han mit dem verchouffen des hves,
 daz han ich getan mit rat miner chind frevnt, mit ir gvnst
 vnd mit ir willen minen chinden vnd miner hausvrowen ze
 pezrzung vnd ze nvtzz. Ich pin auch gepunden meinem herren
 von Freysingen, seinem gotshus vnd sinen nahchomen vntz an
 di zeit vnd weil daz mine chind zv ir tagen choment, so schol
 ich schaffn, daz mine stichind vnd mein hausvrow daz vor-
 gnant haus vnd schewr vnd hofstat, besucht vnd vnbesüht, mit
 alle den rehten di dor zv gehörnt auf gebn vnd sich des ver-
 zeichen als des landes reht ist vnd gewonhait, vnd schyllen
 auch dar über ir brief gebn meinem herren von Freysingen
 vnd seinem gotshus oder swer dannu bischof ist ze Freysingen,
 als si nötdurftich sind zv einem vrchvnn (!) mit ir aygen insigeln
 versiglt. Alle di weil des niht geschehn ist von minen
 chinden vnd von miner hausvrowen daz hie vor geschribn
 stat, so pin ich vnd mein erben gepunden minem herren von
 Freysingen vnd sinem gotshus alles des hie vor geschribn stat
 vmb daz havs vnd vmb di schewr vnd vmb di hofstet ze ver-
 sprechen vnd ze verantwurten vnd ze schermen an alle den
 steten vnd er vnd sin gotshavs des notdurftich sind. Wan auch
 ich di an zwai sibentzk pfunt mit miner chind frevnt willen
 vnd rat inne wil habn vntz daz mein chind vnd mein haus-
 vrow daz volfürent daz hie vor geschribn stet, dor vber zv
 einem vrchvnn gib ich disen brif meinem herren vnd sinem
 gotshus versiglten mit meinem insigel. Der brif ist gegebn ze
 Holnburch do man zalt von Christi gepärd drevtzehn hvdert
 jar, dar nah in dem dreizkisteni iar, an der (!) nasten Mitichen
 nah sand Jacobs tag der (!) zwelfpoten.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv
 zu Wien.

602.

1330, 24. September, Oberwelz. *Seifrid von Welz verkauft seinen Hof zu Winklern an Bischof Konrad von Freising um 30 Mark Silbers.*

Allen den die disen brief sehent oder hörent lesen, chunde ich Sifrid hern Offen säligen sun von Welez vnd vergich offenlich daz ich gebn vnd verchouffet han mit meiner housvrawen vnd meiner erbn gütlichem willen minem erwirdign herren bischof Chünrat von Frising, sinen nachchomen vnd sinem gotshuse minen hof ze Winchelern rehte vnd redlich mit allen rehten die dar (zv) gehörnt vnd von alter gehört habnt, besucht vnd vnbesücht, als ich in inne han gehabt sit meins vater tód, an den pavngarten, wan den han ich emaln da von verchouffet, vmb dr(izzich) march gewegens silbers vnd pin auch der drizzich march gar vnd gäneleich gewert vnd sol ich vnd (all) min (erbn) sin, seiner nachchomen vnd sines gotshuses rehte gewer sin desselben hofs vnd swaz dar zv gehört vnd von alter gehört hat, an allen gerichten vnd an allen stetn da er sin bedarf vnd sin gotshuse, vnd sol denselben hof vnd swaz dar zv gehört vnd von alter gehört hat, im vnd sinem gotshuse ledig (vnd) rihtig machen vor aller mändlich vnd han im vnd sinem gotshuse den vorgenanten hof vf gebn mit (all)en rehten als mir in mein vater lie, wan der hof vnd swaz darzue gehört von im vnd sinem (got)shuse (ze lehe)n ist, vnd ze einer merer sicherhait hau ich im vnd sinem gotshuse minen öhaim Fritzen von Te(ffen)pach zü mir geben ze pürgen vnd ze gewuern swo in ald (!) sin gotshuse dhain chrieg ald ansprache an gieng vmb den oftegenanten hof daz er iu vnd sinem gotshuse des gepunden ist abzelegn vnd vz ze rihten vnd vnschadhaft machen, vnd ze einem vrchünde gib ich im vnd sinem gotshuse vnd auch sinen nachchomen disen brief versigelt mit minem insigel. Ich Fritz von Teuffenpach vergich alles des daz hic vorgescriben stat, daz ich des gepunden pin zelaisten vnd volfüren minem herren bischof Chünrat von Frisingen, sinen nachchomen vnd sinem gotshuse vnd swo ich des niht tün, da sol sich mein herre von Frising vf alle mein güt habu vntz ich im vnd sinem gotshuse allez daz volfuer daz hie geschrin stat, vnd darumb durch Sifrits pet willen ze einem vrchunde hench ich mein insigel an disen brief. Der brief ist

gebn ze Weltz do von Christes gepfört worn drevezehn hundert iar vnd dar nach in dem drizzigisten iar, an sant Ruprechts (tag) in dem herbest.

Orig., Pgt. mit mehreren Lücken, die hier im Texte ausgefüllt, 2 angehängte Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

603.

1330, 3. November, Ibbs. *Der Stadtrath von Ibbs beurkundet, dass Ruprecht Smerbauch daselbst sein Haus in der oberen Stadt an Bischof Konrad von Freising verkauft habe.*

Wir der rat vnd di ge mayn purger von Ybs verichen offenleich an disem brief vnd tvn chvnt allen den di in schent oder hörent lezen, daz Ruprecht der Smerbauch mit wolverdachtem mvt vnd mit gvtēm willen seiner havsfrowen vern Matzen vnd aller irr erben ze der tzeit, do er iz wol getvn macht, durch rechte leipnar vnd notichait wand er iz nicht lenger verspary noch vertziehen macht daz ein ofnev gewizzen ist, sein haus in der obern stat daz da ze purchrecht alle iar an sant Michels tag dient nvr tzewlf new Wyenner pfenneng (!) vnd tzwen snyter in dem snyt oder pfenneng da vür als man sev gewinnen mag, der gehören drey pfenneng dez selben dienstez an hern Symonen den alden richter vnd daz vbrig allez dienst daz benant ist, gehört an den pfarrer ze Ybs vf den alter, mit alle dem daz darzv gehört, besuchetz vnd vnbesuchetz, vnd mit vier chravtgarten vnd mit vier plantz-pevnten vnd mit dem gaertlein daz var dem havs vf der Tvnaw̄ leit, dem edlen vorsten vnserm herren byschof Chvn-raten von Freysing verchaufat hat vñ ein gelt dez er gar vnd gaentzleich berichtet ist an Juden vnd an Christen, vnd hat auch daz sell havs mitsamt seiner havsfrowen vnd mit seinen erben recht vnd redleich auf ge gebn dem vorgenanten byschof vnd seinen amptlaevten an seiner stat di sein chauflaevt sint gewezen vor den purgern an der stat, do er iz ze recht auf gebn solt. Dez selbn chauffez vnd der sache sey wir alle ge tzeug vnd sull auch wir alle daz havs schermen vnserm herren dem egenanten byschof vnd seinen nachomnen jar vnt tag als purchrechtez vnd dez landez recht ist, vnd waz ym daran ab gieng, daz sol er habn vf vns allen vnd auf der stat, vnd dar-

vber geb wir ym disen offenn brief versigt mit vnserm hangenden insigl der ge gebn ist dorz (!) Ybs noch Christez ge purd vber drevzehen hvdert jar vnd dar nach in dreyskystem jar, dez Samstagez nach Aller heyligen tag.

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

604.

1331, 6. Jänner, Albrecht der Sam quittirt Ruger Druchsecz, Richter zu Holenburg, den Empfang von 68 Pfund Wiener Pfennigen für das Haus seiner Stiefkinder, das er Bischof Konrad von Freising verkauft hatte.

Ich Alb. der Sam vergich offenleich an disem brief, daz mir Ruger der Druchsecz richter ze Holnburch gegebn hat güter werung vnd gancze richtigung Wiener pfenning zwai mi(n) sibenczk pfunt fur daz haus daz Gvtmans chind weilen richter ze Holnburch gewesen ist di daz nah rat vnd mit gynst mein vnd ander irer frevnt verchouft vnd gegebn habnt dem wirdigin herren bischof Chvnrat ze Freysing vnd sinem gotshaus vmb di vor gnanten pfenning, der mich Rugern (!) ze rechten tagen als mir gehaizzen ward, vollichlich vnd gaenczelich gericht vnd geweret hat. Der brief ist gegebn der werung zzv einem vrehund mit meinem insigel versigt, do man von Christi gepurd zalt drevzehen hvdert iar, dar nah in dem ains vnd dreizkistem iar, an dem tag der Epyphaney.

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

605.

1331, 12. März, Judenburg. Seifrid von Welz verkauft an Niklas den Weniger Bürger zu Judenburg zwei Güter im Krumpeck bei Welz und in der Sölk um 41 Mark Silbers.

Ich Seyfrid von Welez vnd all mein erben veriehen offenslichen mit disem brife vnd tün chunt allen den den er furchumt, di in schent, hörent oder lesent, die nv lebent vnd her nah geborn werdent, daz wir mit woluerdaitem müte vnd ze den zeiten do wir ez wol getün mohten, dem ersamen manne Nyklan dem Weniger purger ze Judenburch, vrowen Kathrein

seiner hausfrowen vnd allen iren erben verchaust vnd aufgebn haben mit der herren hant da si vnser lehen von sint, zway güt, ain swayg gelegen an dem Chrumpck ob Welez da Sig hart auf siez, vnd ain sückung in der Selich an der alben mit alle dev vnd dar zv gehört, gesücht vnd vugesücht, gebowen vnd vngebowen, an holez, waid vnd an achern, an wazzer, an in vart vnd an auz uart vnd mit allen dem rehten als wirs vnd vnser vordern in nuez vnd in gewer her haben bracht, vmbe ain vnd vierezich march silber gewegens Wienner gewihthes der wir gar vnd gentzlich gewert sei, vnd sol ich vnd all mein erben Nyclan dem vorgenanten, seiner hausfrowen vnd allen sein erben di obn genantan lehen vnd allez daz der zv gehört, getreulichen scherinen vor aller ansprach nah lehens reht vnd als daz lant Steyr mit alter gewonhait her hat bracht. Tün wir des niht vnd daz in di vorgesprochen güt mit bezzerm reht wurden anbehaft, swelhen schaden si des nement, Nyela der oftgenant sein hausfrow vnd sein erben den si bey ir selbs aide mugen gesagen an all ander bewerung, den sullen wir in abtüm gentzlichen an alle chlag vnd taidinch vnd sulen den haben auf vns vnd auf alle dev vnd wir haben, vnd get in des an vns icht ab, daz sulen si haben auf vnsern öhaim Fritzen von Teuffenbach den wir in ze vnser selber vnuerschaidenlichen ze purgel dar vmbe haben gesacz vnd mit gütlichem willen an als geuerde (der) in dar vmb gelubt hat mit sein trewen. Auch vergih ich Fritz von Teufenbach der purgelschaft vnd der gelubde vmb dem scherm als vorgeschriften stet. Daz daz stet vnd vnzebrochen belibe gebn wir in disen brif ze ainem offsem vrchunde vnd ze gezeuge der warhait versigelt mit vnser paider anhangunden insigeln vnd sint des gezech dar vber Fritz der lanrichter, Wulfinch der Welezer, Dietrich der amptman, Chünrat von Pederdorf, Weigant der Fulziech, Vlrich der Silberchnolle, Reicher der Chreli, Jans der Truller, Jacob der sneyder, Jans Perman vnd ander erber leut mer. Der brif ist geben ze Judenburch vnd ist geschehen do man zalt von Christes gebürt tausent iar, drevhundert iar vnd dar nah in dem ain vnd dreizzigisten iare, an sand Gregoryen tage des heiligen pabstes vnd lerer.

Orig., Pgt., 2 angehängte Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

606.

1331, 5. December, Innsbruck. König Heinrich von Böhmen u. s. w. sichert dem Domcapitel von Freising zu, dass in seinen Landen (Tirol) keiner dessen Unterthanen ohne dessen (des Domcapitels) Willen der Guts-herrschaft entzogen werden solle.

Wir Heimrich von gots gnaden chunig ze Behaim vnd ze Polan, hertzog in Chernden vnd graf ze Tyrol, veriehen mit disem prief, daz wir an gesehen haben die twanchsal vnd beschedigunge die di chorherren von Freysingen an ir gelt vnd gütten oft vpillich leident vnd haben in von sundern gnaden vnd ze vörderist durch dez rechten willen die gnade getan, daz in vnserer herschaft dh(ain) pawman der ir güt pawet, dez selben güttes weder gar noch einen tayl, swi daz güt gnant sei, nicht ane an ir hant müg noch sol werden in dheiner hand weis, weder mit verchauffen, noch mit versetzen, ze zilon, noch ze jarn, vnd swa daz (immer) beschehen oder noch beschaehe, wellen wir daz daz weder chraft noch mach(t habe) vnd gepieten allen vnsern richtern vnd amptleutwen den diser prief bezeigt (wirt, d)az si die vorgenanten chorherren von der gnad schermen vnd behalten vnd ins nieman vberuarn lazzen werden. Mit vrchunde diezes priefs der ist (gebe)n ze Insprug do man zalt von Christs geputr driuzehen hundert (iar), dar nach in dem ain vnd dreizzigistn, iar des Phineztags vor sand Nyelaws.

Orig., Pgt. durch Feuchtigkeit mehrfach verletzt, angehängtes Sigel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

607.

1332, 3. Februar, Udine. Die Gubernatoren des Patriarchates von Aquileia, Peter und Dekan Wilhelm, verkünden, dass sie den Stillstand des Proceses zwischen den Unterthanen des Patriarchates und des Bis-thumes Freising zu Bischoflack verlängerten.

Nouerint uniuersi presentes litteras inspecturi, quod nos Petrus de Galliata legum doctor, sacrista ecclesie de Burlacio Castrensis dioecesis, apostolice sedis nuncius et Guillelmus decanus Aquilegensis decretorum doctor, conseruatores et gubernatores

natores ecclesie Aquilegensis treugas olim factas per bone memorie venerabilem patrem dominum Paganum patriarcham Aquileensem cum capitaneo, communi et hominibus de Lok ceterisque servitoribus et subjectis ecclesie Frisingensis usque ad festum Purificationis beate Marie proxime preteritum sub eisdem forma et pactis per nos ac uniuersos seruitores et subditos nostros et ecclesie Aquilegensis prorogamus et facimus eisdem . . . capitaneo, communi et hominibus de Lok ac ceteris seruitoribus et subjectis ecclesie Frisingensis a die hodierno usque ad festum sancti Georgii proxime venturum per totam diem et noctem duraturas, quas quidem treugas usque ad dictum terminum nostro et prefato nomine prouittimus inviolabiliter observare. In cuius rei testimonium presentes fieri iussimus (et) nostris sigillis communiri. Datum Utini, III. Februarii, anno dominice nativitatis M. CCC. XXX. III., indictione prima.

Abschrift des 18. Jhrh. in Cod. dipl. Lirutti, Nr. 844, in d. Sammlung des Prof. Pirona zu Udine.

608.

1332, 24. Juni, Waidhofen. *Georg Talingar verkauft aus seinem Hofe zu „Shawrberch“ (bei Ulmerfeld, Schauberg?) ein Pfund Gülte um 10 Pfd. neuer Wiener Pfennige für Jahresdienst.*

Ich Georig Talingar vnd ich Liebgart sein' hausvraw wir verlichen offenbar mit disem brief für vns vnd für alle vnser erben allen den di in schent, lesent oder horent lesen, di nv lebent vnd her nach chvnftig sint, daz wir mit tzeitigem rat vnser vrevnde vnd mit wol bedohtem mvet ze den zeiten do wir ez wol getv̄n mohten, haben verchaufft vnd reht vnd redleich hin geben auz vnserm hof der glegen ist ze Shawrberch vnd auz allem dem daz da tzv̄ gehort, ze velde vnd ze dorff, bestift vnd vnbestift, besuht vnd vnbesuht, wie ez benant ist, ayn pfunt gelts newr Wiener pfenning vnserm gnaedigen herren bishof Chvnrat ze Freysing vnd seinem gotshaüs da vnser vorbenanter hof lehen von ist, vmb tzchen pfunt der vor gesprochenn Wiener pfenning der wir gantz vnd gar verriht vnd gwert sein von dem erbern manne hern Chvnrat von Gr̄fninge ze den tzeiten des e benannten bishof Chvnrats shaffer, also beshaydenleich daz wir oder vnser erben oder swer den

selben hof inne hat, alle di weil vnd wir in niht wider chauffen sullen, da von dienen alle jar ayn halb pfunt der vor benannten Wiener pfennung an sant Michahels tag vnd daz ander halb pfunt an sant Mertten tag ze hant da nach in daz ampt ze Vdmaeruelt, taeten wir dez niht, also daz di czwen czyns vnd dienst niht gedient bürden ze den vor geshribenn taegen, vnd erluffen daz dritte zil, so sein wir gevallen vnd gestanden von allem vnserm rehren daz wir heten an dem selben hof ze Shawrberch, laevtterleich vnd ledichleich an alle wider rede, also daz vnser oft benanter herr bishof Chvnrat vnd sein gotshaus ze Freysing allen frn frumen shaffen mugen mit dem selben hof ze Shawrberch als mit andern aygenn des selben gotshaus ze Freysing, vnd haben auch wfr, ich Georg Talingger vnd ich Liebhart sein hausvraw oder vnser payder erben den gwalt daz e gesprochen pfunt gelts her wider ze chauffen vmb czehen pfunt der vor gesprochenn Wiener pfennung swanne wir wellen, ane daz iar hewr, inner vierczehen tagen vor sant Jacobs tag oder inner vierczehen tagen hin nach, vnd mugen auch weder wir selv noch vnser erben den selben hof weder versetzen, noch andern weys verchumbern, wir chauffen in danne wider als vor geshrieben ist. Vnd daz di red alle staet vnd vnczebrochen beleib fürbaz wand wir selv niht aygnar insigel haben, geben wir disen brief ze eynem vrchunde diser sache besigelten mit des edlen mannes insigel Johannis von Mulberch ze den tzeiten purkraf ze Vdmaervelt vnd mit der erbern laevt insigel di her nach geshrieben sint, Hermannes des Haesib, Chvnrats des Prater vnd Vreichs des Prukpekchen ze den zeiten rihter ze Waidhofen, vnd verjehn auch wir, ich Johans von Mulberch ze den tzeiten purkgraf ze Vdmaeruelt vnd ich Herman Haesib vnd ich Chunrat der Prater vnd Vreich Prukpekch ze den tzeiten rihter ze Waidhofen di vorgnanten, daz wir durch Georigen des Talingger vnd Liebgarten seiner hausvrawn pet willen vnser insigel ze eynem geczevg diser sache haben an disen brief gehängen. Der brief ist geben ze Waidhofen nach Christi gebürtt drevczehen hundert jar in dem andern vnd dreizzigsten jar, da nach an sant Johans gotstauffer tag ze Svnnenbenton.

Orig., Pgt., 4 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

Fontes. Abthlg. II. Bd. XXXV.

1332, 23. Sept., Freideck. *Ludwig von Zelking verkauft dem Bischofe Konrad von Freising seine Vogtei zu „Aychach“ mit Lehen zu „Hagaw“ und Weinzierl um 8 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Lüdwig von Zeleing ritter tün chunt vnd vergich offenleich an disem brief allen den di in sehent oder horent lesen, daz ich mein vogtay ze Aychach vnd von ainem lehen ze Weinzürl vnd auch von ainem lehen ze Hagaw di zü der vogtay ze Aychach gehörent, di ich von rechter alter erbschaft ze lehen han gehabt vnd her han pracht von dem bischolf vnd von dem goezhaus ze Freysing, daz ich di selben vogtay ze Aychach han verchauft vnd ze chauffen geben meinem herren bischoff Chünrat vnd seinem goezhaus ze Freysing mit allen den rechten, besuecht vnd vnbesuecht, so zu der vogty (!) von alter gehört hat, vber laüt vnd vber güt, vnd han in di selben vogtay ze Aychach auf geben vnd seinem goezhaus ze Freysing vnd han mich verzigen für mich vnd all mein erben aller der recht so ich vnd mein heten oder mochten gehan an der vor genanten vogtay ze Aychach, vnd han dar vmb enpfangen von meinem herren bischolf Chünrat vnd von seinem goezhaus ze Freysing acht pfunt Wiener pfenning vnd pin auch der selben acht pfunt pfenning von im vnd von seinem goezhaus ze Freysing gar vnd ganezleich gewert, vnd han di selben acht pfunt in meinem vnd meiner erben nücz chert vnd geben vnd han si an die lösun (!) geben meiner gütter di ich her Chünrat dem purchgrafen von Saßsenek het verseezt. Vnd zu einem woren vrechünd aller der ding als da vor geschriben stat an disem brief, so gib ich meinen herren bischolf Chünrat vnd seinem goezhaus ze Freysing disen brief versigelt mit meinem insigel für mich vnd für all mein erben. Dirr brief ist geben ze Freidekk, do man zalt von Christes gepurt drevczehen hundert iar, dar nach in dem zwai vnd dreisgistem iar, an der nächsten Mitwochen vor sant Michels tag.

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel (mit Legende ZALKIGN).
k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

610.

1332, 4. November, Wien. Rudolf der Mocz verkauft seine Müle ob Waidhofen und Liegenschaften jenseits der Ibs dem Bischofe Konrad von Freising um 40 Pfund alter Wiener Pfennige.

Ich Ruedolf der Mocz vnd ich Gedranc sein hausvraw mit allen meinen erben vergich offenleich an disem prief vnd tūn chvnt allen den di in sehent oder horent lesen, daz ich mit wol verdachtem mūt ze der ezeit du ich iz wol getūn mocht, für mich vnd für alle mein erben vnd mit aller meiner erben gütēn willen han verehauft vnd ze chauffen han geben reht vnd redleich meinem lieben herren bischof Chvnraden von Freysing vnd seinem gotsthaus (!) mein mūl vnd daz haus vnd den garten di czu der mūl gehoren vnd von alter gehört hant, besüht vnd vnbesüht, di gelegen ist ze Waidhouen ob der stat auf der Töbersnich ob der Praentleins māl, di mein reht pürchreht ist von dem gotsthaus ze Freysing, vnd mein wisen di da leit endhalb der Ybs in dem Vbenpach, di mein reht pürchreht ist von meinem herren von Pazzaw ierleich vmb zwelif phenning, di paide mūl vnd wisen vnd swaz dar zv gehört, han ich meinem herren bischof Chvnraden vnd seinem gotsthaus ze Freysing verchauft vnd ze chauffen geben vmb vierczich phunt alter Winner pfenning der ich von inn vnd von seinem gotsthaus gar vnd genezlich gewert pin, vnd di selben phenning han ich vergolten vnd geben, do ich gelten scholt do grozzer schade auf mich gieng, an Juden vnd an Christen, vnd schol auch ich vnd mein aydem Nyela der Styller der vorgenanten mūl vnd wisen rechter schiermer sein für alle ansprach als landes vnd pürchrethes reht ist in Österreich, vnd swaz er oder sein gotsthaus ze Freysing des schaden naemen oder enphiengen, daz schol er haben auf vnz vnd auf allem dem güt vnd wir haben in dem lande ze Österreich, vncz an di ezeit daz wir in vnd sein gotsthaus vnschadhaftich mahhen (!) vnd von allem schaden pringen. Doch hat mir mein herre bischof Chvnrat di genade getan vnd meinen erben, ob ich en pin, di mūl vnd di wisen wider mugen gechauffen vmb vierczich phvnt alter Winner phenning ze hinnen dem næsten sand Jo-hans tage ze Svnnewenten der nv schier ist chvmpt, vnd daz

ich vnd mein aydem Nyela der Styller allez dez gebvnden sein ze tñn vnd ze vol fñren vnd aus ze richten alz hie vor geschriben stat an disem prief, dar vmb haben wir vnserm herren vnd seinem gotshaus disen prief geben versigelt mit vnsern paider insigel. Der prief ist geben ze Winn, du man zalt von Christes gepuerd driuczehen hvndert jar vnd darnach in dem zway vnd dreizgisten jare, an der naesten Mitwochen nach Aller hayligen tage.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

611.

1332, 10. November, Wien. *Fridrich Gütchint, Kastner zu Gross-Enzersdorf, verkauft an Bischof Konrad von Freising seine Weingärten zu Perchtoldsdorf um 90 Pfund Wiener Pfennige.*

Allen den die disen brief an schent oder hörent lesen, künd ich Fridreich Gütchint chastner ze Encezestorf vnd vergich offenlich an disem brief für mich vnd für mein hausfraben Alhäiden vnd für alle mein erben, daz ich meinem herren byschof Chünraden von Freysing vnd seinem gotshaus ze Freysing han gebn vnd verchaufet vnd ze chauffen gebn mein weingarten die da ligent ze Perichterstorf, der ain weingart leit an dem Haspan, die andern zwen weingarten ligent an dem Herczogen perig, der vierd weingartt leit ze Engelschalchstorf in dem Perbelstal den ich halben chauft vmb den pharrer von Enezes-torf vnd seins brüder chint, vnd den andern halben täil des selben weingarten chauft ich vmb dem Täufel, die vier weingarten han ich im vnd seinem gotshaus verchauffet vnd ze chauffen gebn gar vnd gänzlich, besücht vnd vnbesücht, mit allen rehiten die dar zv gehörnt, vmb neunczich phunt Wiener phenning der selben neunczich phunt ich von meinem vorgenannten herren byschof Chünraden von Frising vnd von sinem gotshaus gar vnd gänzlich gewert bin, vnd verzich mich aller der reht dev ich dar an hett oder haben möcht an den vorgenannten vier weingarten für mich vnd für alle mein erben, vnd ze einem vrchünde han ich im vnd seinem gotshaus disen brief gebn versigelt mit meinem insigel. Der brief ist gebu ze Wyenn, do man zalt von Christes geburts dreueczeln hun-

dert iar vnd dar nach in dem zway vnd drissigisten iar, an sand Marteins abent.

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

612.

1332, 19. December, Waidhofen. *Bürger Wisent von Aschbach verkauft dem Bischofe Kourad von Freising sein Lehen zu Abetzdorf bei Aschbach um 17 Pfund Wiener Pfennige.*

Allen den die disen brief sehent oder horent lesen, chund ich Wisent purger ze Aspach vnd vergich offenleich an disem brief, daz ich han verchauft vnd ze chauffen geben meinem lieben herren bischolf Chünraden von Freysing vnd seinem goczhaus ze Freysing mein lehen daz ich ze Abolstorf het da der Hungerperger auf sizzet, mit allen den rechten so dar zü gehört vnd von alter gehört hat, besuecht vnd vnbesuecht, daz selb lehen mein recht lehen waz von meinem herren bischolf Chünraden ze Freysing vnd seinem goczhaus ze Freysing, daz lehen ich meinem herren von Freysing vnd seinem goczhaus auf han geben vnd han mich aller der recht an dem lehen verzigen di ich het oder gehaben möcht, für mich selb vnd für mein hausfrauñ vnd für all vnser erben, vnd han dar vmb enpfangen von meinem herren bischolf Chünraden von Freysing vnd von seinem goczhaus sibenczehen pfunt Wiener pfennig vnd pin der selben sibenczehen pfunt von meinem herren bischolf Chünraden vnd von seinem goczhaus gar vnd ganz gewerd. Vnd zu einem waren vrehund aller ding als da vor geschriben stat, so han ich im disen brief geben versigelt wan ich aygens insigel nicht enhan, mit Chünrades Püchaß vnser richters insigel ze Aspach. Diz sint zeug di pei dem chauff gwesen sint, Hauk der Gesiczer, Pernger der Vidorfer, Vreich Prukpech richter ze Waydhouen, Herman Haesib, Chunrat Püchaß vnser richter ze Aspach. Ich Chunrat Püchaß richter ze Aspach, durch pet Wisentez purger ze Aspach wan er aygens insigels nicht enhet, han ich mein insigel gehench (?) an disem brief zü einem vrehund aller der ding als da vor geschriben stat. Dirr brief ist gegeben ze Waydhouen, do man zalt von Christez gepurt dreuczehen hundert iar, dar nach in

dem zwai vnd dreisgistem iar, an dem nächstten Sameztag vor
sant Thomans tag dez zwelif poten ze Weichnächten.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staats-
archiv zu Wien.

613.

1333, 7. Jänner, Waidhofen. *Bischof Konrad von Freising setzt die Art und Weise fest, in welcher etwaige Schaden, die Herdegen von Pettau im Dienste des Bisthumes erlitt, festgestellt und gedeckt werden sollten.*

Wir Chvnrat von gots gnaden byschop ze Frising vergehen vnd tñn chvnt allen den die disen brief an schent oder hörnt lesen, daz wir haben genent vnd genomen hern Emchen von Altziä chorhern ze Frising vnd brobst ze Werdse vnd hern Otten von Liechtenstain chamerar in Stáir, dis (!) baid haben wir genomen vnd genent von vnsern wegen vnd von vnsern gotzhauzz wegen oder vnserr nachchomen ob wir enwaren, ob her Herdegen von Pettaw oder sein erben ob er enwär, oder sein diener ze schaden ehämen oder enphiengen von vnsern wegen vnd von vnsern gotzhauzz wegen den schaden wir vnd vnser gotzhauzz im billeich solten ablegen, den sullen wir vnd vnser gotzhauzz oder vnser nachchomen ob wir enwären, gepunden sein ztñn vntzvolfvrn (!) nach der zwaier rat die wir dar über genent haben von vns vnd vnser gotzhauzz wegen, vnd auch nach der zwaier rat die her Herdegen von Pettaw dar über genent vnd geben hat, die alle vier dar über sullen sprechen bei ir trewen vnd bei ir eren, vnd swaz si sprechent bey ir trewen vnd bei ir eren daz wir vnd vnser gotshauzz oder vnser nachchomen ob wir enwärn, im sullen tñn vmb die vodrvng vnd vmb den schaden ob er chäinen schaden nimt oder enphächt von vns vnd vnser gotzhauzz wegen oder in vnser gotzhauzz dienst, den schaden sullen wir vnd vnser gotshauzz oder vnser nachchomen ob wir enwärn, im oder seinen erben ob er enwär, ablegen vnd widerchern alz die vier haissent bei ir trewen vnd bei ir eren, vnd sullen wir vnd vnser gotzhauzz oder vnser nachchomen ob wir enwärn, daz tñn vnd vollflüren im oder seinen erben ob er enwär, nach der vier spruche dar nach in den nächstten vier monaiten. Wär aâch, daz vns vnd vnserm gotzhauzz oder vnsern nachchomen ob wir enwärn, oder hern Herdegen ainer oder zwen der vorgenanten schidläut abgiengen, so sullen wir vnd auch her Herdegen äinen oder

zwen an ir stat nemen, die allez daz volffrn daz vor geschrieben stat. Der brief ist geben ze Waydhouen do man zalt von gots gepurt dreutzehen hvndert jar dar nach in dem drei vnd dreizgistem jar, dez nächsten Phintztag nach den Perchtentag.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

614.

1333. 22. Jänner, Wien. *Bischof Konrad von Freising setzt die Form fest, unter welcher etwaige Schadloshaltungsansprüche Reinpcrechts von Ebersdorf aus seiner Pflege von Gross-Enzersdorf ausgetragen werden sollen.*

Wir Chvnrat von gots gnaden byschopf ze Frising vergeben vnd tñn chvnt allen den die disen brief ansehent oder hörnt lesen, ob daz wär daz her Ränprecht von Eberstorf, dem wir vnser vesten, vnser laeut vnd vnser güt ze Enzenstorf enpholhen haben auf sein triwe, chainen schaden näm von vnsers gotshauz wegen vnd in vnsers gotshauzz dinst von Frising, er ald sein erben den wir, vnser gotzhauss vnd vnser nachchomen im pilleich ab legen sullen, dez selben schaden sol er vnd sein erben hintz vnser vnd vnser gotshauz vnd vnserr nachchomen ergetzung wartent sein, also daz wir oder vnser nachchomen vns zwen erber man nemen, vnd er oder sein erben in auch zwen erber man nemen vnd swaz die sprechent vber den selben schaden, des sullen wir ald vnser gotshauz ald vnser nachchomen im vnd seinen erben rechten dar nach in vier moneytien für daz der spruch getan wirt, vnd sol auch in vnd sein erben vnd sein diener des genügen. Vnd daz im vnd seinen erben daz stät beleib von vns, von vnserm gotshauz vnd von vnsern nachchomen, darvmb geben wir im vnd seinen erben disen prief versigelten mit vnserm insigel. Der brief ist geben ze Wien do man zalt von gotes geburte dreuzehen hvndert jar, dar nach in dem drey vnd dreizigistem jar, dez nächsten Vreytags vor sant Pauls tag als er bechert wart.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, landsch. Archiv zu Wien.

615.

1333, 4. April, Waidhofen. Otto von Zinzendorf tritt sein Viertheil an dem Hofe vor der Burg Randekk dem Bischofe Konrad von Freising für 6 Pfund Wiener Pfennige ab.

Ich Ott von Zinzendorf ritter tün chunt vnd vergich offenlich an disem brief allen den die in sehent vnd hörent lesen, daz ich den hof daz vierde tail der min lehen ist gewesen von dem bischöf ze Frisingen vnd von sinem gotshouse, den selben hof Wulfinch von Randekk vnd Ditrich sālig sin brüder von mir ze lehen hetten, daz viertail an dem selben hof vnd den hof halben ze lehen habnt von Sifriden vnd Rudolfen minen vettern von Zinczendorf vnd daz viertail an dem selben hof auch ze lehen hetten von hern Otten dem Travner, nv han ich mein viertail an dem hof daz von mir lehen was, der hof ze nachist leit vor der purch vnd vor dem house ze Randekk minem herren bischöf Chūnrat von Freysingen vnd sinem gots-house auf geben ledichlich vnd han mich des hofs gar vnd gānczlich verezigen vnd swaz zv dem hof gehört vnd von alter gehört hat, besucht vnd vnbesucht, für mich vnd für alle min erben vnd han dar vmb empfangen von minem vorgenannten herren bischöf Chūnrat von Frisingen vnd von sinem gotshouse sechs pfunt Wiener pfenning vnd pin der selben sechs pfunt gar vnd gānczlich gewert. Vnd ze ainem frchunde han ich minem vorgenannten herren bischöf Chūnrat vnd sinem gots-house disen brief geben versigelten mit minem insigel. Der ist gebn zc Waidhouen do von Christes gepürtt wornen drivezen-hen hundert jar vnd dar nach in dem driv vnd drizzigisten jar an dem heilign Oster tag.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

616.

1333, 5. April, Waldhofen. Bernhart Jesentzer, Richter zu Amsteten und sein Bruder Konrad verkaufen dem Bischofe Konrad von Freising ihre freieigene Veste Peitenstein mit dem Hofe daselbst um 350 Pfund Wiener Pfennige.

Allen den die disen brief ansehent oder horent lesen chvnde ich Pernhart ze den zeiten richter ze Amsteten vnd

Chünrat Jesentzer¹ bruder vnd vergehen offenlichen an disem brief, daz wir beid haben verchauft vnd ze chauffen geben dem erwirdigen hern byschof Chvnraden ze Frisingen vnd sci nem gotshaus ze Frisingen vnser veste ze Peytenstain vnd den pawhof der dar zv gehört der vor der veste leit, die vnser beyder recht aygen sind, vnd haben auch ims vnd seinem gots haus geben vnd verchauft fur rechtes aygen vnd schullen wir vnd alle vnser erben sein fvr rechtes aygen wer sein vnd sul len ins fvr rechtes aygen schirmen swo er oder sein gotshaus dez bedarf oder notturftig ist, nach dez landez ze Österich recht vnd gewonhait, vnd swo wir dez oder vnser erben nicht entä tten, dez sol er sich vnd sein gotshaus haben auf alle dem güt daz wir beid ze Österich in dem lande haben, an alle wider rede mit vnsern gütten willen. Wir haben im auch vnd seinem gotshaus die vorgenanten veste ze Peytenstain vnd den pawhof verchanft vnd ze chauffen geben mit allen den rechten die dar zv gehörnt vnd von alter dar zv gehört habent, an wälden, an holtz, an velden, an wayde, an wismat, mit wazzer, mit wazzerfluzzen, mit wasen, mit zwâi (!), besücht vnd vnbesücht, disent halb dez paches, als ez hern Chvnraden dem pvrgrauen von Seuseneke word (!) auz gezeiget, do wir mit im vnd er mit vns in einem chauffe worn (!) vmb die vorgenanten veste vnd pawhof, vnser veste ze Peytenstain vnd vnsern pawhof die wir vnsern hern byschof Chünraden ze Freysingen vnd seinem gotshaus haben verchauft vnd ze chauffen geben vmb vierthalb hvndert pfunt Wiener phenning. Der selben vierthalb hvndert pfunt sein wir gewert von im vnd von seinem gotshaus gar vnd gantzli chen vnd sagen in vnd sein gotshaus vmb die selben vierthalb hvndert pfunt gar vnd gantzlichen ledig wan wir der selben phenning gar gewert sein. Vnd ze ainem vrchvnde haben wir im vnd seinem gotshaus disen brief geben versigelten mit vnsern insigeln vnd mit Heinrechis vnd Haugens vnd Härtelz vnser brüder insigel. Ich Heinreich vnd Hauge vnd Härtel gebrüder Gesentzer durch vnser brüder bet Pernharter vnd Chvnrades haben wir vnseren insigel ze einem vrchvnde gehengt an disen brief vnd vergehen auch an disem brief, daz

¹ Auf den 4 Sigeln lautet der Name dreimal „Genize“ und nur einmal „Gesenz.“

wir chain recht haben, lutzet noch vil, an der veste ze Peytenstain, noch an dem paßhof, noch an dem lehen an dem chirchwege daz vnser brüder Chvnrat auch verchauft hat vnd ze chauffen hat geben vnserm hern byschof Chvnratzen ze Frisingen vnd seinem gotshaus ze Frisingen auch für recht aygen. Diser brief ist geben ze Waydhouen, do man zalt von Christes gepurte dreutzehen hvndert jar, dar nach in dem drey vnd dreissigistem jar, an dem nächsten Mäntag nach dem häligen tag ze Ostern.

Orig., Pgt., 4 wolerhaltene anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

617.

1333, 21. April, Ober-Welz. *Ulrich der Chnolle, Bürger zu Ober-Welz, verkauft sein Haus daselbst sammt Zubehör an Bischof Konrad von Freising um 52 Mark Silbers.*

Ich Vlrich der Chnolle burger ze Welcz, fraw Kathrine mein hausfrau, Kathrine mein tochter, Chvnigunt mein tochter vnd Vlrich mein sun vergehen offenlich an disen brief für vns vnd für alle vnser erben, daz wir vnser haus ze Welcz verchauft habn vnd ze chauffen gebn vnserm herren byschof Chvnraden von Freysing vnd seinem goczhaus reht vnd redlich mit allem dem so dar zü gehört vnd von alter her gehört hat, vnd den garten vnd die zwo hofstet die da zv gehörnt, die hinden an minen garten vnd a(n) meinen pavmgarten stozzent, besucht vnd vnbesücht, vnd dev hofstat mit dem pachouen vnd dev stuben, dev zü dem pachouen gehört, deu vor dem vorgenantem meinem haus ze nähst gelegen ist, vnd han dar vmb enphangen von meinem herren zwo vnd fünfzich march gewegens silbers der ich von im vnd von seinem goczhaus an be-raitem güt gar vnd gänzlich gewert bin; ich vnd mein erben, vnd verzeihen vns, ich vnd mein erben vnd mein vorgenant hausfrau alles des rehten so wir hetten oder han mohten an dem vorgenanten haus vnd an garten vnd an hofsteten gar vnd gänzlich, vnd ze vrchünde habn ich vnd mein hausraw vnd mein vorgenanten erben gebn disen brief vnserm vorgenanten herren byschof Chvnratzen vnd seinem gotshaus versigelt mit meinem insigel vnd mit hern Emchen von Alczây chorherren

ze Freysing vnd prost ze Werthse insigel vnd mit der stat ze Welcz insigel. Ich Emch von Alczay chorherre ze Freysing vnd prost ze Werthse vergihe, daz ich durch Vlr. des Chnollen, frowen Kathreinen seiner hausfrawen vnd seiner vorgenanten erben fleizzigev bet mein insigel gelegt han ze vrchünde an disem brief. Ich Berchtolt der rihter vnd wir dev gemain der burger der stat ze Weltz vergehen offenlich an disem brief daz wir vnsrer stat insigel durch bet Vlr. des Chnollen burger ze Welcz, frawen Kathrinen seiner hausfrawen vnd seiner vorgenanten erben ze einem vrchünd gelegt habn an disen brief. Ditz ist beschehen vnd ist der brief gebn ze Welcz do man zalt von Christes geburtt drevczehn hundert iar vnd dar nach in dem drey vnd drizzigisten (!) iar, an dem Mitiken vor sand Georij tag.

Orig., Pgt., 3 anhängende, mehr oder minder verletztes Sigel (Nr. 1. Fragment, Nr. 2 spitzoval, im Mittelfeld einthürmige Kirche über Wellen, Leg. „EMCH . . . PREPOSITI. WERDENSIS“, Nr. 3 rund, im Mittelfelde geschlossen. Stadtthor mit 2 Thürmen, dazwischen gekrönter Mohrenkopf, Leg. „. . . . S-DE-WELTZ“), k. Reichsarchiv zu München; Meichelbeck II/2 168, Nr. 259.

618.

1333, 21. Mai, Waidhofen. Gundaker der Chöl, Bürger zu Waidhofen, verkauft an Bischof Komad von Freising seinen Zehent auf dem Hofe zu „Schowerperg“ bei Wolmersdorf, den er von demselben zu Lehen besass, um 67 Pfund alter Wiener Pfennige.

Allen den die disen brief sehent oder hörent lesen, chündie ich Gundacker der Chöl purger ze Waidhouen, vnd vergich offenlich für mich vnd für alle mein erben, daz ich dem erwirdign herren bischof Chänraden vnd sinem gotshouse ze Frisingen han verchouffet vnd ze chouffen gebn minein (!) zehenden den ich het auf dem hof ze Schowerperg, den selben zehenden ich ze lehen het von minem von minem vorgenanten herren bischof Chänraden vnd von sinem gotshause ze Frisingen, den zehenden ich im han gebn vnd verchouffet vmb sechczk vnd siben pfunt alter Wiener pfenninge vnd pin och der selben pfenninge von im vnd von sinem gotshouse ze Frisingen gar vnd gäntzlich gewert vnd han im vnd sinem egenantnen gotshouse den zehenden vf gebn den ich het vf dem

vorgenanten hof ze Schowerperg, der ze nächst leit ob Wolmanstorf, vnd han mich vertzign für mich vnd für alle mein erbn aller der rechten die wir an dem oftgenannten zehenden hetten ald haben möchten, vnd sol ich vnd alle mein erbn des zehenden nach des lants reht wer sin. Vnd zv einem vrchünde gib ich minem vorgenanten herren bischof Chfnraden vnd si nem gotshouse disen brief versigelten mit Hainreichs des Saxen richter ze Waidhouen vnd mit Vreiches des Prukpeckhen vnd mit meins vettern Fridreichs des Chöls insigeln die si durch meiner pet willen an disen brief gehencht habnt, won (!) ich selb niht aygens insigels het. Ich Hainreich der Sahs richter ze Waidhouen vnd ich Vreich der Prukpeckh vnd ich Fridreich der Chöl purger ze Waidhouen veriehen, daz wir durch Gundackers des Chöls pet willen haben vnseriv insigel an disen brief gehencht zv ainem vrchünde aller der sache die vgeschrieben stat. Der brief ist gebn ze Waidhouen do von Christes gepürt worn drützehen hundert iar vnd dar nach in dem driv vnd drizzigisten iar, des nächsten Fritags vor Pfingsten.

Orig., Pgt., 3 anhängende ziemlich wohlerhaltene Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

619.

1333, 27. Mai, Waidhofen. *Ludwig von Zelking verkauft Anger und Wiese (ohne nähere Ortsangabe) an Bischof Konrad von Freising um 29 Pfd. Wiener Pfennige.*

Allen den die disen brief ansehent oder hörnt lesen, chvnde ich Lüdweich von Zelking herren Lüdweichs saligen sun von Zelking vnd vergich offenlich an disem brief fvr mich vnd fur meinen brüder herren Heinreich chirchherren (!) ze sand Laurentzen vnd fur alle mein erben, daz ich meinem herren bischof Chfnraden von Friesingen vnd sein gotshaus ze Frisingen han verchauft vnd ze chauen geben recht vnd redlaich den anger vnd die wis die mein vater salig her Ludweich chauft von Wolfharten dem Rietmöcher, besücht vnd vnbesücht, mit allen rechten swas von alter dar zv gehört hat, vmb an ains dreizich pfunt alter Wiener phenning der selben phenning ich vnd her Heinreich mein brüder von im vnd von seinem gotshaus ze Frisingen gar vnd gantzlich sein gewert.

Ich vnd mein erben sullen dez angers vnd der wis sein vnd seines gotshaus ze Frisingen recht gewer vnd schirmer sein, swo er sein oder sein gotshaus bedarf vnd notturftich ist, nach dez landez ze Österlich recht vnd gewonhait vnd verzäich mich an dem anger vnd an der wis für mich, vnd fur meinen brüder herren Heinreichen chircherren ze sand Laurenczen vnd fur alle mein erben aller der rechte so wir heten vnd gehabten mochten an dem vorgenannten anger vnd an der wis, vnd ze ainem worn (!) vrchvnde han ich im vnd sein gotshaus ze Frising disen brief (geben) versigelt mit meinem insigel. Dirr brief ist geben ze Waydhouen do man zalt von Christes geburte dreuczehen hvndert jar, dar nach in dem drei vnd dreizigistem iar, dez nachsten Phineztags in der Phingsten.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

620.

1333, 28. Juni, Waidhofen. Konrad der Yesentzer verkauft sein Lehen nächst der Burg Peitenstein an Bischof Konrad von Freising um 64 Pfund Wiener Pfennige.

Allen den die disen brief an sehent, lesent alder hörent lesen, kvnd ich Chünrat der Yesentzer vnt vergih offenlich mit disem brief, das ich han verkauft vnd ze kaufen gegeben mayn (!) lehen das da layt ze Paitenstein vnd ze nähst an die purg ze Paytenstain stossset, mit allen den rehten so dar zü gehört vnd von alter der (!) zü gehört hat, besücht vnd vnbesücht, mit der mul vnd mit den gerautern, mit holtz, mit velt vnt mit wismat, das lehen mayn reht aygen ist, vnd swas dar zü gehört han ich verkauft vnt ze kaufen ge geben dem e wirdigen (!) herren byschof Chünrat ze Fraysingen vnd seinem gotshaus vmb vier vnd sehtzig phunt alter Wiener phennig vnd bin auch der selben vier vnt sehtzig phuht von im vnd saynem gotshaus gar vnt gäntzlaich beriht vnd gewert. Daz selb lehen vnd swas dar zü gehört, han ich dem vorgenannten herren byschof Cünrat von Fraysingen vnd saynem goezhaus fur aigen verkauft vnd ze kaufen gegeben vnt schol sain auch fur aygen wer sayn vnd schol ims vnd saynem gotshaus schirmen swa er sin alder sain gotshaus bedarf, nach des landes ze Öster-

rich reht, ich vnd alle mayn erben, won (!) das selb lehen vnd swas dar zü gehört, main svnderbar vnd allain ist vnd hant min prüder damit niht ze schaffen, vnd ward mir ze tail do ich vnd mayn prüder mit ain ander taillent, vnd gab vns das selb lehen her Alram von Raycherstorf vmb ain ander güt. Vnt ze ainem offen vrkvnd aller der ding so da vor geschrieben st(an)t, han ich dem vorgenannten byschof Chünrat ze Fraysingen vnd saynem gotzhaus disen brief (geben) versigelt mit minem insigel. Pay disem kauf ist gewesen her Margwart von Lühsneg, Pernhart mein prüder ze den zayten rihter ze Amsteten, Chünrat Püch ze den zaiten purgraf ze Chünratchain (!) vnt Herman Hásib von Vdmeruelt. Dirre brief ist gegeben ze Waydhouen do von Christes gepurt ergangen waren drutzehen lvndert jar, dar nach in dem dru vnd trisgosten jar, an dem nähsten Mántag nach sant Johans tag ze Svnwenden dem (!) man sprich (!) der taufers.

Orig., Pgt., anhängendes ziemlich erhaltenes Sigel, k. k. geh. Hans-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

621.

1333, 29. Juni, Waidhofen. *Elisabeth, Gattin Wlfings des Häuslers und ihre Schwester Christine die Trönlerin entsagen gegen Bischof Konrad von Freising ihrem Rechte auf 2 Theile des Viertels vom Hofe zu Randegg.*

Allen den die disen brief an sehent, lesent alder hörent, kvndent wir vro Elsbet hern Wlfings des Häuslers hausurow vnd Cristin die Trönlerin vro Elsbethen swôster hern Otten sâlgen des Trauners töchteran (!) vnd vergchent offeñlich an disem brief, das wir du zwai tayl des vierden dails an dem hot ze Randeg der manschaft das wir ze lehen hetent vnd vnser lehen was von dem e wirden (!) herren byschof Chünraten ze Fraysingen vnd dem gotzhaus ze Fraysingen, die manschaft vnd das lehen habint wir auf gegeben dem e wirdigen herren byschof Chünraten von Fraysingen vnt sainem gotzhaus vnt habint vns des lehens vnt der manschaft so wir dar an hetent alder gehaben mohtent, gar vnd gântzlaich verzigen vnd auf gegeben dem vor genannten herren byschof Chünraten von Fraysingen vnd saynem gotzhaus durch die liebi (!) vnd durch die freuntschaft die vns der vorgenante byschof

Chünrat von Fraysingen vnd sain gotzhaus haint ertzaigt vnd getan. Vnt ze ainem offen vrkvnt der vor geschribnen warhait habint wir im vnd sinem gotzhans diseu brief (gegeben) versiegelt mit hern Wlfings des Häuslers mines wirtes der mayn rechter vogt ist, insigel won (!) ich vnd mayn swöster Cristin die Trönlerin niht aigner insigel habint. Ich Wlfing der Häusler durch bet vro Elsbethen mayner hausurowen vnd Cristinen der Trönlerinen ir swöster han ich mayn insigel gehenkt an disen brief, won ich selv auch da pay bin gewesen, da sū die man-schaft vnd das lehen auf gabent als vor geschrieben stat, minem herren dem e wirdigen fursten byschof Chünraten ze Fraysingen vnd saynem gotzhaus. Da pay ist auch gewesen Rüdolf von Zintzendorf, Wlfing von Randeg, Haug der Yesentzer, der Aysuogel, Mainli der rihter vnd der Stainwenter. Dirre brief ist gegeben ze Waydhonen do von Cristes gepnrt ergangen waren drutzehen hvndert jar, dar nach in dem drav' vnd dris-gostem iar, an sant Peters vnd sant Pawels tag der hailigen zwelfbotten.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

622.

1333, 7. September, Wien. *Der Pelzhändler Konrad, Bürger zu Wien quittirt Bischof Konrad von Freising die Tilgung einer Schuld, für welche er für denselben gegen genannte Männer gebürgt hatte.*

Ich Chünrat der wiltwercher¹ purger ze Wienn, tūn chunt vnd vergihe öffentlich an disem brief allen den die in schent oder hörent lesen, daz ich gar vnd gānzlich gewert pin der pfenninge, der mir mein herre bischof Chünrat von Frising suldig was, dar vmb mir her Vreich von Friding vnd her Hainreich von Hovnburch gehaizzen hetten für in ze laisten ze Wienn in der stat, die sag ich paid dar vnb gar vnd gāntzlich ledig wan ich gar vnd gāntzlich gewert pin von minem vorgenannten herren bischof Chunraden von Frising der pfenninge dar vmb si mir hetten verhaizzen vnd gelobt. Dar vnb ze einem vrchunde gib ich disen brief versigelten mit meinem

¹ Am Sigel „pellifex.“

insigel. Der brief ist gebn ze Wienn do von Christes gepürft worn drützehen hundert iar vnd dar nach in dem driv vnd drissigisten jar, an vnser Vrowen abent ze herbest.

Orig., Pgt., mit anhängendem Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

623.

1333, 21. September, Wien. *Fridrich, Sohn weil. Gotfrids von Konradsheim, vergleicht sich mit Bischof Konrad von Freising betreffs der Ansprüche, welche Letzterer an den Nachlass benannten Gotfrids und dieser wieder an den Bischof erhoben.*

Allen den die disen brief ansehent oder horent lesen, chvnde ich Fridreich Götfridez saligen svn von Chünratzhaim vnd vergich offenlich an disem brief, daz ich mich verricht han mit meinem herren byschof Chünratzen von Freising vnd mit sein gotzhaus vmb alle die vordrung vnd ansprache die mein herre ze Frising vnd sein gotzhaus het gen meim vatter saligen vnd vmb alle die vordrung vnd ansprache die mein vatter salig het an meinen herren ze Frising vnd sein gotshaus, swie die sache vnd die vordrung baidenthalb wären genent oder geheizzen vnd bei nainen, vmb die gütter vnd vmb die lehen die her nach geschrieben stent. Daz ward also verschaiden vnd ausgricht vmb die gütter vnd vmb die lehen vnd vmb die höf vnd ward auch mein vatter der selben pfenning vmb die höf vnd vmb die gütter vnd vmb die lehen nicht gewert. Nv bin ich der pfenning vmb dise gütter die her nach geschrieben stent, von meinem herren ze Frising vnd seinem gots haus gar vnd gantzlich gewert vnd verricht vnd han die pfenning gar vnd gäntzlich enphangen vnd han im vnd seinem gotzhaus die höf vnd die lehen vnd die gütter gar vnd gantzlich auf geben vnd han mich ir gen im vnd gen seim gotshaus vertzigen für mich vnd für alle mein erben vnd han furbaz dar zv dhain reht noch ansprache, ich noch mein erben. Daz ist der Chamerhof, der hof an der Chlaus vnd dez Weizzen lehen vnd daz lehen Vnderm holtz daz Wernharts chaufrecht ist, vnd das Vronwizlehen vnd den hof am Griesse der Fridreichs chaufrecht ist, vnd der widem der da gehört gen Chünratszhaim, von dem man allev iar der chirchen ein pfunt pfenning geit. Diese vorgeschrifn gütter ligent alle vmb Wayd-

houen vnd dient auch alle in den kasten gen Waydhouen vnd
 daz lehen daz mein vatter salig chauft vmb Rutzsperr den
 alten amman von Vdmaruelt vnd dient in meinz herren chamer
 iärliech dreizig pfennig, vnd daz lehen vnd den garten vnd
 den akher den der Wetzenrab het die mein vatter salig chauft
 vmb den chastner von Weydhouen, vnd den hof ze Putrisperg (?)
 vnd die wys auf dem Luft vnd die höf vnd die lehen ligent ze
 Vdmaruelt in dem grieht, vnd der hof der daz (!) haizzet vn-
 derm Holtz, der selbe hof ligt bey Aspach den mein vater
 lost von dem Höngler von Aspach, vnd die zehent häuser der
 einz leit in dem Obern Vbenbach, vnd daz an der zehenthau
 daz da leit bey Chünratzhaim auf dem Grazmanske. Diese
 vorgeschribn höf vnd lehen vnd gütter der han ich mich gar
 vnd ganzlich verzigen fur mich vnd fur alle mein erben gen
 meinem herren ze Frising vnd sein gotshaus vnd han furbaz
 dar zv chain reht vnd han diz allez getan vnd volfürt mit
 herren Weycharts von Toppel vnd hern Vlreichs des Topplär
 seinz brüderz vnd mit meinez sweherz Peters dez Ebrassinger
 vnd Chvnrats dez Zauchinger meinz swestermans rat, gunst
 vnd güttem willen vnd sint auch da bey gewesen. Ez ist auch
 getädingt zwischen meinem herren vnd seinem gotshaus vnd
 mir, daz alle die brief die mein vatter salig het oder gehaben
 mocht von allen byschofen ze Frising oder von dem gotshaus
 ze Frising, die brief sullen alsamt tod sein vnd ab vnd sullen
 mir vnd allen meinen erben vnhilflich sein ze chainen dingen
 vnd daz si vns furbaz nicht sullen helfen, noch güt imügen
 gesein gegen chain byschof, noch gen dem gotzhaus ze Frising.
 Swaz auch mein herre der byschof ze Frising brief het von
 meinem vatter saligen oder sein gotzhaus ze Frising, die brief
 sullen furbaz tod vnd ab sin, also daz si mir vnd meinen erben
 furbaz dhain schad sein. Vnd ze einem offen vrchvnde so han
 ieh der vorgenant Fridreich Götfridez saligen svn von Chvn-
 ratshaim meinem herren byschof Chvn. ze Frising und seinem
 gotzhaus disen brief geben versigelten mit meinem insigel, vnd
 ze einer merern sicherheit vnd bezvgnuzze im vnd seinem
 gotzhaus ze Frising so bit ieh vnd han gebeten herren Wey-
 charten von Toppel vnd hern Vlreichen scinn brüder vnd mei-
 nen sweher Petren den Ebrassinger vnd Wernharten den Sehaf-
 feruelder vnd Chvnraten von Zouching meiner swester man,
 daz si fir sigel legen an disen brßf. Wir Waychart von Toppel

vnd her Vreich mein bräder vnd Peter der Ebergassinger vnd Wernhart von Schafferuelt vnd Chvnrat von Zouching durch bet vnd lieb Fridreichs Götfridez saligen svn von Chvnratzhaim hengen wir vnsrev insigel zv dem seinen an disen brief. Diser brief ist geben ze Wienn do man zalt von Christez geburtt dreyzehn hvdert iar, dar nach in dem drey vnd dreizigistem jar, an sant Matheus tag dez zelf (!) poten vnd ewangelisten.

Orig., Pgt., 5 anhängende Sigel und aussen Sigel aufgedrückt, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

624.

1333, 4. October, Wien. *Bischof Albrecht von Passau und sechs andere genannte geistliche und weltliche Herren versichern Bischof Konrad von Freising betreffs der Festigkeit seiner Vergleiche mit den Herzogen Albrecht und Otto von Oesterreich.*

Wir Albr. von gotes gnaden bischof ze Pazzow vnd wir Heinr. von gotes gnaden bischof ze Lauent vnd wir graf Vlr. von Phannberch marschall in Osterreich vnd wir Albr. vnd Hanns von Chunring vnd Hainr. pharrer ze Wienne chorherre ze Freysing vnd ze Pazzow vnd ich Vreich von Pergow hofmaister ze den zeiten meines herren hereczog Albr. in Osterreich vnd in Steyr veriehen vnd tun chunt offenlich mit disem brief, daz wir troster sein worden vnd trosten den erwirdigen herren bischof Chunr. von Freysing vnd sin gotshaus durch vnserer herren bet willen hereczog Albr. vnd hereczog Otten in Osterreich, daz im vnd seinem gotshaus allez daz stet beleibe vnd vnezebrochen werde darumb er vnd sein gotshaus vnserer vorgenannten herren der hereczogen ze Osterreich brief hat. Vnd zu ainem offenn vrehund geben wir im vnd seinem gotshaus disen brief versigelten mit vnsern anhangunden insigeln, der ze Wienne gegeben ist do man zalt von gotes gepurde tausent dreu hundert iar vnd darnach in dem dreu vnd dreizigististen iar, des nahsten Mentages nach sand Michels tag.

Orig. Pgt., 7 anhängende sämmtlich stark verletzte Sigel, k. Reichsarchiv zu München; Michelbeck II/2, 168, Nr. 260.

625.

1333, 4. November, Waidhofen. Bernhart der Gesniczer Richter zu Amstetten und sein Bruder Konrad vereinbaren sich mit Bischof Konrad von Freising betreffs der Bezahlung des Kaufschillings für ihre Veste Peitenstein, wofür ihnen derselbe 400 Goldgulden und 50 Pfund Passauer Pfennige verpfändete.

Ich Pernhart der Gesniczer richter ze Amsteten vnd ich Chünrat der Gesniczer brüder veriehen öffentlich an disem brief, daz vns der erwirdige herr byschof Chünrad von Freysing hat geben vnd geantwurt vierhundert guldein Florentiner vnd fünfezig pfunt Pazzawer² pfenning an den neunczk vnd hundert pfunden, di er vns schol noch an dem chauffe ze Peitenstain,³ der vns scholt han gewert vierezehn tag nach sant Marteins tag der nu schirst chumt. Het er dez nicht getan, so wärn die pfenning vns veruallen di er het geben vnd gewert vor mals an dem selbem chauffe ze Peytenstain.⁴ Nu ist daz ver uallen gar vnd gänczlich ab vnd schol im vnd seinem gochzhaus chain veruallen ze schaden chomen an der veste ze Peytenstain,⁵ noch an den pfenning di er vns vormols (!) hat geben vnd gewert an dem chauffe, wan wir schullen gewert werden der neunczk vnd hundert pfunde die er vns noch schol an dem chauffe von den vier hundert guldeinen vnd von fünfezig pfunden Pazzawern⁶ vierezehn tag nach sant Marteins tag mügen⁷ wir ez nicht lenger verzichen,⁸ vnd schullen wir Vlr. dem Prukkpechen seinem chastner ze Utmaruel⁹ chunt tün daz er da pey sei, da man die guldeinen verchauffe vnd swenn wir gewert werden neunczk vnd hundert pfunt Wiener pfenning¹⁰ ob man die guldein dar vmb nicht verchauffent wirt vnd die Pazzawer pfenning vnd wir an daz gwert werden der neunczk vnd hundert pfunt Wiener pfenning, dar vmb er vns di vierhundert guldein vnd die funfezig pfunt Pazzawer het

Es befindet sich noch ein zweites Orig. Pgt. im k. Reichsarchive zu München, worin folgende Abweichungen von sprachlichem oder wesentlichem Belange: ¹ Omsteten — ² Wiener — ³ Powtenstain — ⁴ wie 3 — ⁵ wie vor — ⁶ wie 2 — ⁷ mögen — ⁸ für ziehen — ⁹ Vdmarnelt — ¹⁰ Von da ab lautend: „swaz denn der vberigen pfennige wirt, die sullen wir ih vnd sinem chastner wider geben vnd wider antwurten gar vnd gänczlich, vnd zv ainem Frchunde“ n. s. w.

versectz vnd ein geantwurt, di vichundert gulden vnd die funfzig pfunt Pazzawer pfenning schullen wir vnserm herren von Freysing oder Vlr. den Prukpechen sainem chastner ze Vtmaruelt wider geben vnd antwurten an allen furzug vnd widerrred. Vnd zu ainem vrchunde haben wir im disen brief geben versigelt mit vnsern baiden insigeln. Der brief ist geben ze Waidhouen do von Christez gepurt worn (!) dreuzehenhundert iar, darnach in dem drey vnd dreissigistem iar, dez nächsten Pfincztags nach Aller heiligen tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

626.

1333, 11. November, Wien. *Die Herzoge Albrecht und Otto von Oesterreich verpfänden Reinbrecht von Ebersdorf für seine Forderung an sie aus den Kriegsdiensten gegen Böhmen im Betrage von 60 Pfund Wiener Pfennigen ihren Zehent zu Wittau.*

Wir Albrecht vnd Ott von gots gnaden herczogen ze Osterreich vnd ze Styr veriehen vnd tün kunt offenlich mit disem brief, daz wir vnserm getriwen lieben Reinprchten von Eberstorf chammr in Osterreich vmb seinen dinst so er vns des vordern jares gen Behem getan hat, gelten sullen vnd schuldig sein sechzig phund phenning Wienner vnd seczen im dorumb einen zehent der gelegen ist ze Witow den Leupolt von Sachsgang von vnserm lieben enen chvniq Rudolffen selig vor ze lehen gehabt hat vnd den vns der selb Leupolt ze vrömden handen pracht hat, also daz er vnd sein eriben den selben zehent mit allen nuczen vnd rechten so darzü gehöret, in phandes weis an abslag als lang innchaben vnd niezznen sullen vncz daz wir, vnscr erben oder nachchomen von im oder von seinen erben den sclben zehent vmb daz vörgeschrieben güt gar vnd genczlich ledigen vnd lösen. Vnd des ze cinem offenn frchund geben wir im disen brief besigelt mit vnscern insigeln, der geben ist ze Wienne an sand Nyclas tag, do man von Christes gebürt zalt tausent drevhundert jar, dornach in dem drey vnd drizzigistem jar.

Orig., Pgt., 2 anhängende theilweise verletzte Sigel, landsch. Archiv zu Wien.

627.

1334, 22. Jänner, Wien. *Hans und Leutold von Kueuring reversiren gegen Bischof Konrads von Freising betreffs der ihnen verliehenen Pflege der Burg zu Gross-Enzersdorf.*

Wir Hans vnd Leutold von Chünringen verichen offenslich an disem brief allen den die in sehent, lesent oder hörent lesen, daz wir gelobt habn mit vnsern trewen dem erwirdigen herren bischof Chünraten von Frisingen mit siner veste ze Entzesdorf die er vns enpfolhen hat ze warten die weil er lebt, vnd nymann anders. Vns sol auch der purchüt genügn die er hern Rānprechten von Ebersdorf vor hat gebn ze Entzesdorf zv der hüb die er vns an dinst hat lazzen ze ainem poß. Wir sullen auch mit sinem chasten, mit gerichten vnd mit laft vnd mit güt niht ze schaffen haben, danne daz wir laft vnd güt schirmen sullen mit trewen als er vns ez enpfolhen hat. Nāmen auch wir dhainen schaden von der behousung wegn den er vns pillich ab sol legn, den sullen wir an in vordern vnd sol vns dar nach in einem moneid vmb den selben schaden tūn nach sinen gnaden swaz er gern vns tūt, vnd sol vns des genügn von im vnd von sinem gotshouse. Enpfahen auch wir dhainen schaden nach sinem töde von der pfleg wegn bei einem andern bischof oder die weil ez an einen bischof stat, den selben schaden sullen wir vordern an sinen nachchomen vnd swenne der selb zv dem lande chomt, der sol zwen man nemen vnd wir zwen, vnd swaz vns die haizzent daz man vns tū vmb den selben schaden, des sol vns genügn vnd sol vns des der selb bischof vzrihnen in einem moneid. Wir sullen auch dhainen chrieg an hefn, noch an griffen an vnsers herren bischof Chünrats wizzen vnd haizzen. Swenn auch der selb vnser herre bischof Chünrat niht ist, so sullen wir mit der veste ze Entzesdorf warten vnd gehorsam sein seinem nachchomen den der bīschof von Salzburch bestätet oder dem daz bistum gebn wirt von dem stūl ze Rom. Vnd daz allez daz stāt beleib vnd vnzebrochen daz vor geschrieben stet, geb wir dem vorgenanten vnserm herren bischof Chünraten von Frisingen vnd sinem gotshouse disen brief versigelten mit vnsern anhangenden insigeln. Der brief ist gebn ze Wienn, do von

Christes gepürtt worn drivtzehen hundert iar vnd dar nach
in dem vier und drizzigisten iar, an sant Vincencii tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel; k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

628.

1334, 3. März, Johann der Cholbek vergleicht sich mit seinem Vetter Andreas von Haberberg betreffs (dessen Vaters) Nachlass und Erbteil.

Chunt sei getan allen Christen leuten die nu sint oder noch chumftich werdent, die disen prief sehent oder hörent lesen, daz ich Johans Berchtolden des Cholweken sun han gehabt ain chriech vnd ain ansprach hinz meim ohaim Andren Hainrichen sun von Haberberch vmb erbtail von vater vnd von müter güt. Der chriech vnd auch die selbe ansprache ist gar vnd genzleich vmb alle erbschaft vnd vmb alle chriegs verricht die wir mit einander gehapt haben mit meins lieben vater Berchtolden des Cholbeken hant vnd mit seim gütten gunst vnd mit seim willen vnd mit seim worte vnd ander vnser gütten freunt vnd herren rat, also daz ich vnd mein oheim Andre mit enander getailt haben zwen hofe die gelegen sint ze Niderndorf an dem perge, ainer haizzet der Tater vnd ainer der Vnderstainer, vnd daz zins güt ze Inichingen daz lehen sint von dem gotshause von Freisingen, daz ain gilt zwen vnd funfzich pfenning, daz ander ain pfunt Perner, vnd ain wise gelegen in dem Sechsten, vnd sol ich Johans noch chain mein erben eweckleich chain ansprache nicht habn vmb chain erbschaft hincz Andren, noch hincz chain seim erben, vmb vater noch vmb müter güt, noch vmb chainr laye sache wan swaz mit rechten toden an erbschaft mochte auf mich geuallen nach landes recht. Ez ist auch ze wizzen, ob daz geschehe des got nicht enwelle, daz ich vorgenant Perchtolt der Cholbeke oder ich vorgenanter Johans sein sun ane leipleich erben sturben, ich Perchtolt vor meinem sune oder ich Johans vor meinem vater, so schaffen wir vnd wellen doch, daz Andre vnd sein erben, sune vnd tochter vnser rechte erben sein vber allez vnser güt daz recht erben sullen oder mugent erben, vnd also vergihe ich Andre, ob daz auch geschehe daz ich an leipleich erben verdurbe des mich got vberheue, daz denne der vorgenant Perchtolt der Cholbeke vnd Johans sein sun vnd ir erben, sune vnd tochter, mein

recht erben sein vber allez mein güt, also rechte erben erben sullen oder mugent. Vnd daz dem also sei, darumb han ich vorgenanter Johans dem vorgenanten Andre geben disen brief vnd han gepeten den erbern riehter hern Jacob von sant Michelspurch vnd den ofte genanten Perchtolt den Cholbeke mein vater, daz si ir paider insigel dar an gehenget habent zü ain vrehund der warhait. Dez sint geziuge her Albrecht von sant Lamprechtpurg, her Otte der Fulein, Heinrich hern Ebleins sun, Paul der Preve, Chunrad Nykeleins sun von Mauren vnd ander erber leut. Daz ist geschehen da man zalt nach Christes geputt dreuzehen hundert iar vnd dar nach in dem vir vnd dreizigsten iare, des Pfincztages vor Mitter vasten.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel abgerissen; k. Reichsarchiv zu München.

629.

1334, 7. März, Dürrnstein. *Hans und Leutold von Kuenring überlassen an Bischof Konrad von Freising ihren jährl. Bezug von 5 Eimern Weins aus den freising. Weingärten in der Wachau gegen Abtretung zweier Häuser und Hofstätten zu Weisskirchen.*

Ich Hans vnd ich Lüttolt von Chünringen geprüder vergehent öffentlich an disem brief für vns vnd für alle vnser erben vnt tünt chunt allen den die disen brief sehent alder hörent lesen, das wir die fünf aymer weins die man vns alle iar von alter hat gegeben von des bystüms von Freysingen weinwahs die das selbe bystüm hat in der Wachow, da von man vns die fünf aymer hat gegeben alle iar ze holtzwein, die selben funf aymer habent wir ab gelassen ewechlich vnd habint (!) vns der fünf aymer gegen dem gotzhaus von Freysingen verzigen gar vnt gäntzleich für uns vnd für alle vnser erben ze einer widerlegyng vnt ze einer ergetzvng der zwaiger häuser vnt der hofstet ze der Weizzen chirchen, da Hainrich der Wintter vnd Vlreich der ehramer auf sazzan die des gotzhaus von Freysingen reht aygen vnd vrbar sint gewesen, vnd dientent dem gotzhaus von Freysingen alle iar vierthalben schilling Wiener phennig ze rehtem dienst, die hofstet vns vnser herre bysehof Chünrat von Freysingen hat gegeben vnd gelazzen ze einem markt vnt du selben heuser wir ab prechen hiessent

vnt sullen auch dv selben häuser Hainrich dem Wintter und Vreich dem chramer gelten vnd ablegen. Wir vergehent auch an disem prief für vns vnd für alle vnser erben, das vnser vorgenanter herre byschof Chünrat von Freysingen vnd swer sein amman in der Wachaw ist, vnd alle sein holden die er in der Wachaw hat, alle dv reht sullen haben in vnsern höltzern holtz ze nemen als si vor habent gehabt vnd genomen, vnt sond (!) auch haben vnd niessen vs (!) vnsern wayden alle die wayd die sei vor genossen vnd gehebt hand an allen den stetten als sū si da her von alter gehebt hand vnd auch von alter also da her chomen ist, vnt sullen das holtz vnt die wayd eweclichen haben vnd nemen vnd niessen von vns vnd von allen vnseran (!) erben, vnt dar vmb gebint wir disen brief versigelten vnserm vorgenanten herren byschof Chünraten von Freysingen vnt seinem gotzhaus ze einem offen vrchvnde versigelten mit vnser baider insigel. Dirre prief ist gegeben ze Tyerenstain do man zalt von Christes gepurt drvtzehen hvndert jar vnt dar nach in dem vier vnt drisigosten iar, an dem nähsten Måndag nach Mitter vasten.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel; k. k. geh. Haus-, Hof- u. Staatsarchiv zu Wien.

630.

1334, 17. März, Waidhofen. *Fridrich von Zaglau reversirt gegen Bischof Konrad von Freising betreffs des ihm und seinem genannten Genossen verliehenen Hofs zu Gestatt (bei Amstetten).*

Allen den die disen prief an sehent oder hörent lesen kvnd ich Friderich von Zagelawe vnd ich Rüdeger vs dem Tal vnd veriehen öffentlich an disem selben prieue für vns vnd alle vnser erben vnd nachkommen, daz wir den hof ze Stade enphangen haben von vnserm herren dem pischof Cünrat ze Frisingen vnd von sinem gotzhause ze Frisingen vmb den alten dienst den wir elliv iar da von geben son (!), daz sint vierzig metzen kornes vnd fünftzig metzen habern vnd hundert ayer vnd zwa (!) hñnr. Wir son (!) auch von dem selben houe ander dienste tñn als ander sine holden von iro (!) lehen tñnt. Swenne auch wir baide ald vnser aintwedere von dem houe varn wolten vnd schaiden, so son wir mit rechter schidunge von dem houe

varn vnd schaiden vnd haben wir, noch enkayn vnser erbe vnd
 nahkome auf den vorgenanten hof niht ze sprechenne, noh ze
 vordrenne kayn reht dar auffe, weder lützel noch vil. Wir
 verzihen vns auch für vns vnd alle vnser erben vnd nahkomen
 aller der rechte vnd ansprache vnd vordrunge so wir gehaben
 möhtin auf den vorgesprochen houe ald gen vnserm herren
 dem bischof von Frisingen vnd gen sinem gotzhouse vnd gen
 sinen nahkommen, für daz so wir von dem houe varen vnd ge-
 schaiden wir baide ald sweder vnser derouou vert vnd schaideit.
 Vnd daz wir vnd alle vnser erben vnd nahkomen allez dez
 gebunden sind ze tünne vnd ze volfurenne vnd stäte ze habenne
 daz da vor geschriben stat an disem brieue, dar vmbe haben
 wir vnserm herren den bischof Chünrat, sinem gotzhouse vnd
 sinen nahkommen disen brief geben versigelt mit her Wernhartz
 insigel dez Schaffenuelders, wan wir aigener insigel niht enhaben,
 vnd daz vnser herre der bischof Chünrat vnd sin gotzhaus vnd
 sin nahkommen disses allez sicher sin vnd in stäte vnd vnzer-
 brochen belibe von vns vnd allen vnsern erben vnd nahkommen,
 dar vmbe haben wir ime vnd sinem gotzhouse vnd sinen nah-
 kommen ze tröstern vnd pürgeln geben vnd gesetzet hern Wern-
 hart von Schaffenuelt, Wolfhart den Rietmacher, Fridrichen
 den Wetzraben, Chünraden von Waltmanstorf, Hainrichen Offen-
 hals, Chünraden in Miesperg, Otten in Tal, Petern in Obern-
 leiten, Otten in Bützennüt vnd Hainreichen Grashay, daz ime
 vnd sinem gotzhouse vnd sinen nahkommen allez daz stäte vnd
 vnzerbrochen belibe, als vor an disem prieue geschriben ist.
 Ich Wernhart von Schaffenueld dur bete Fridrichs von Zagelawe
 vnd Rüdegers im Tal vnd aller der pürgeln vnd tröster so da
 vor geschriben stant an disem prieue vnd auch fur mich selben,
 wan ich mines herren von Frisingen vnd sinez gotshausez vnd
 siner nahkommen purgel vnd tröster pin aller der dinge so an
 disem prieue vor geschriben stant, vnd wan ich ez allez selbe
 getägdinget han, so han ich min insigel gehenket an disen brief
 ze ainem stäten vrkhnde der dinge so da vor an disem prieue
 geschriben sint. Der brief wart geben ze Waidehouen do man
 zalte von gotez gebührte drü zehn hvndert iar vnd dar nah in
 dem vierden und drissigosten iare, dez nahsten Phincztags vor
 Palmosteran (!).

Orig., Pgt., anhängendes Sigel; k. k. geh. Haus-, Hof- u. Staatsarchiv
 zu Wien.

631.

1334, 15. Apr., Oberwelz. Wulfing und Konrad von Mitterdorf vergleichen sich mit Bischof Konrad von Freising betreffs des Holzschlages, den derselbe in Krumpeck hatte vornemen lassen.

Ich Wlfing von Mitterdorf vnd Chünrat sein prüder, hern Chünratz sälgen sun von Winklern vergelent offenlich an disem prief das wir gar vnt gäntzleich beriht sigint (!) mit vnserm herren pyschof Chünrat von Freysingen vnd mit seinem gotzhaus vmb das holtz das er hies nider schlachen vnd abhowen in dem Chrumpcken, vnt sullen furpasss an in noch an sein gotzhaus dechain vordervng noch ansprach haben vmb das vorgenant holtz. Vnt ze ainem offen vrchvnd habend wir vnserm vorgenanten herren byschof Chünrat von Freysingen vnd seinem gotzhaus disen brief gegeben versigelten mit vnseran (!) insigeln. Dirre prief ist ist gegeben ze Weltz do man zalt von Christes gepurt drutzehen hvndert jar, dar nach in dem vier vnd dreisigesten jar, des nähsten Vreitages nach Tyburcij et Valeriani.

Orig., Perg., von 2 angehängten Sigeln nur Nr. 1 (mit Legende S. WLFING (D)E WELTZ) vorhanden, k. Reichsarchiv zu München.

632.

1334, 17. April, Oberwelz. Nikolaus der Weniger, Bürger zu Judenburg, verkauft seine von Seifrid von Welz erworbene Swaige im Krumpeck an Bischof Konrad von Freising um 40 Mk. Silbers.

Ich Nicla der Weniger burger ze Judenburch tän kunt vnd vergih offenlich an disem brieue, daz ich die swaige die ich gekauft hatte vmbe Seyfriden herrn Offen säligen sun von Winchlarn vmbe vierzig march silber, div swaige gelegen ist in dem Crumpecken, auf der swaige der Laiter gesessen waz weylent vnd auf der selben swaige nv sitzet Otte, div selbe swaige lehen ist von minem herren von Frisingen vnd von sinem gotzhause, die selben swaige han ich minem herru bischof Chünrat ze Frisingen vnd sinem gotzhause verkauft vnd ze kaufenne geben mit allen den rehnen so dar zue gehörent vnd von alter gehoeret hant, besücht vnd vnbesücht, vmb vierzig march gewegens silbers, der vierzig march mich min herre

bischof Chünrat vnd sin goezhaus gar vnd ganzlich gewert hat vnd verrichtet. Ich verzihe mich auch für mich vnd alle min erben aller der rehte so ich hatte ald gehan mag an der vor genanten swaige, vnd ze ainem vrkunde aller der dinge so da vor geschriften sint, so gib ich vnd han gegeben dem vorgenantem minem herren dem bischofe vnd sinem goczhause disen brief versigelt mit minem hangenden insigel. Der brief ist geben ze Welez do man zalte von gotez gebürte drüzen hundert iar vnd dar nach in dem vierden vnd drissigesten iare, an dem nälisten Sunentage vor sant Jerien (!) tag.

Orig., Perg., angehängtes Sigel abgerissen; k. Reichsarchiv zu München.

633.

1334, 18. April, Oberwelz. *Wulfling von Mitterndorf vergleicht sich mit Bischof Konrad IV. von Freising betreffs Holzschäden in Krumpreck bei Oberwelz.*

Ich Wulfling von Mitterdorf herren Chünraten saligen sun von Winchlern tñn chunt vnd vergich offenlich an disem brief für mich vnd für all mein erben, das ich meinem herren byschof Chunrat ze Frising vnd seinem goczhaus han gelobt vnd verhaizzen, daz ich im vnd seinem goczhaus ze Frising Chün rat meinem brüder den Welezer sol ab nemen vmb das holtz das im mein herr byschof Chunrat hiez howen vnd sein leut hiez ab slohen in dem Chrumbech, vmb daz selbe holez sol ich meinen herren byschof Chunrat vnd sein gotshans vertreten vnd gäntzlich ablegen gen meinem brüder Chünrat, swo ich dez niht entñn, swelhen schaden mein herr von Frising ald sein gotshaus emphahent ald nement, swie si dez ze schaden choment, den schaden sol ich vnd mein erben meinem herren byschof Chünrat vnd seinem gotshaus ze Frising ab legen vnd vnschad haft mochen gar vnd gäntzleich, an allen fürezog vnd wider rede vnd an all chlag vnd an allev gricht. Ich han mich och verzigen fur mich vnd fur all mein erben des schaden der mir geschach in dem selben holtz von meim herren dem byschof Chünrat von Frising vnd seinen leuten, dez selben schaden han ich mich gar vnd gänczleich verzigen gen meinen herren byschof Chünrat von Frising vnd seim gotshaus. Daz ich dez allez gebunden sei vnd ze tñn vnd ze volfüren vnd stät vnd

vnzebrochen beleib, dar vmb han ich disen brief ze ainem vrchunde geben versigelt mit meinem insigel. Dirr brief ist geben ze Welcz do man zalt von Christes geburtt dreutzehn hundert iar vnd darnach in dem vier vnd dreissigisten iar, dez nachsten Montags vor sant Gôrgen tag.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. Reichsarchiv zu Innsbruck.

634.

1334, 18. April, Oberwelz. *Wulfing von Mitterndorf verpflichtet sich gegen Bischof Konrad von Freising an seinem Hause zu Feistriz nicht anders zu bauen, als dieser es ihm (in bezeichneter Weise) erlaubte.*

Ich Wülfinch von Mitterdorf hern Chûnr. sâligen sun von Winchlern tân chunt vnd vergihe offenleich an disem brieue für mich vnd alle mein erben, daz ich noch dehain mein erb ze Fevstritz nicht pawen fürbaz süllen, dann alz mein herr der bischof Chûnrat von Freisingen erloubet hat von gemewer noh von graben. Er hat mir erloubet ze mawern ob der erd zwelf schûch hoch von stainen vnd daz ich dar auf mag seczen ain gadem von holez vnd swaz ich von andern herren zelchen han, da dev aigenschaft nicht meins herren des bischofs von Freisingen, noch seines gotshauses ze Freisingen ist, da sol ich auf pawen swaz ich wil, da sol mich mein herr der vorgenant bischof Chûnrat von Freisingen nicht an engen, vnd sol daz ander gemewer alles abprechen vncz an zwelf schûch hoch ob der erde. Vnd ze ainem offenn vrchûnde han ich meinem herren bischof Chunr. von Freisingen vnd seinem gotshause disen brief geben versigelt mit meinem insigel für mich und für alle mein erben. Diser brief ist geben ze Welcz do von Christes gepûrt ergangen waren drevtzehen hundert iar, dar nach in dem vier vnd dreizzigistem jar, des nâhsten Mântags vor sant Gôrgen tag.

Orig., Perg., anhängendes Sigel in Bruchstück, k. Reichsarchiv zu München. — Mittheilungen d. hist. Vereins f. Steiermark. XI. 85, Nr. 1.

635.

1334, 25. Mai, Wien. *Bischof Albert von Passau vergleicht sich in dem Streite mit Bischof Konrad von Freising um gewisse Zehente zu Randeck auf den Ausspruch eines genannten Schiedsgerichtes.*

Nos Albertus dei gratia Patauiensis episcopus ad vniuersorum notitiam deducimus per presentes, quod super dissensione seu controuersia que super decimis in Randegg inter reuerendum patrem dominum Chunradum episcopum Frisingensem ex parte vna et nos ex altera iam dudum est ventilata, taliter inter nos amicabiliter duximus concordandum, videlicet quod idem dominus Frisingensis in nobilem virum Johannem de Chunring et Pilgrimum de Prannstorf officialem curie nostre infra Anasum, nos vero in fideles nostros Alramum de Reychers-torf et Bernhardum de Jesnitz tamquam in arbitros et arbitratores seu amicabiles compositores simpliciter et de pleno compromisimus, videlicet quod ipsi in festo nativitatis beati Johannis baptiste proxime affuturo in Amsteten conueniant et litteras seu instrumenta vel priuilegia vtriusque partis si que producta fuerint, audire et diligenter discutere debeant et antiquiores vicinos seu circumsedentes iuxta predia decimarum predictarum audire ac sub iuramentis eorum scrutari et quidecumque scrutinatione huiusmodi et litterarum predictarum auditione et discussione premissis arbitratii fuerint, hoc absque contradictione qualibet ab vtraque parte gratum et ratum debebit obseruari. Si tamen arbitros predictos in promulgacione arbitrii huiusmodi discordes inueniri contigeret, tunc validus miles Ortliebus Zendel magister curie nostre superarbiter esse debebit, et cui parti idem adherebit, illius arbitrium firmum et stabile manere debebit et a nobis ac successoribus nostris inuiolabiliter perpetuo obseruari. Verum si aliquem ex compromissariis antedictis aliquo legitimo impedimento preoccupari contingat quod die predicta ad locum prelibatum fortassis venire non valeat, tunc competenti interuallo ante diem premissam parti aduerte hoc insinuare debebit et alium diem breuem prefingere in qua omnia et singula antescrita absque longiori protractatione finaliter compleantur. Premissa omnia et singula firmiter et inuiolabiliter obseruare bona fide promittimus harum testimonio

litterarum sigilli nostri appensione munitarum. Actum et datum
Wienne, Vrbani pape, anno domini millesimo CCCXXX.quarto.

Orig., Pgt., anhängendes gebrochenes Sigel; k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

636.

1334, 30. Mai, Wagram b/Holenburg. Heinrich und Hartwig, Söhne Manharts von Wagram, verkaufen ihre freisingisch-lehenbaren Gründe zu Ried an Bischof Konrad von Freising um 30 Pfld. Wiener Pfennige und auf Widerkauf.

Ich Heinreich vnd Hartweich Mânhartz saligen svn von Wagrain. tñn chvnt vnd vergehen öffnlichen an disem brief, daz wir haben verchauft vnd ze chauffen haben geben vnserm lieben herren byschof Chñnraden von Freising vnd seinem gotshaus aller die gûter vnd daz gût die wir hetten ze Riede in dem dorfe, besücht vnd vnbesücht, mit ellen (!) rehten so dar zv gehort vnd von older (!) gehort habent, die selben gûter vnd gût wir von vnserm herren von Frising vnd von seinem gotshaus ze lehen haben gehabt, die gûter wir im vnd seinem gotshaus ze Frising haben verchauft vnd ze chauffen haben geben vmb dreizig pfunt alter Wiener pfennung, der selben pfennung wir von im vnd von seinem gotshaus gantzlich vnd gar gewert sein an berainen pfenningien. Wir haben auch die selben gûter vnd gût also verchauft vnd ze chauffen geben vnserm herren von Frising vnd seinem gotshaus, daz wir die selben gûter sullen wider chauffen von dem nachsten vaschange der nv schierist chvnt dar nach vber drev iar vmb dreizig pfunt alter Wiener pfenninge, möchten wir dez selben niht getvñ, so sol vnser herre von Frisinge ainem man nemen vnd wir auch ainem nemen, swas vns die mer haizzent geben, daz sol nam (!) vns geben in ainem moneit für der spruch geschicht. Vnd ze ainem vrchunde haben wir im vnd seinem gotzhaus ze Frising disen brief versigelt mit vnsern insigeln ze einer stätigunge aller der dinge die vor an disem brief geschriben stant. Diser brief ist geben ze Wagrain do man zält von Christes geburt drettzehn hvdert iar, dar nach in dem vier vnd dreizigistem iar, dez nachsten Mántags nach sant Vrbans tag.

Orig., Perg., 2 anhängende Sigel; k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

637.

1334, 24. Juni, Ulmerfeld. *Georg und Erhart, Söhne Volchmars von Hag, verkaufen ihr Gut zu Öd Freisinger Lehenschaft an Bischof Konrad von Freising um 27 Pfld. Pfennige.*

Alleu den die disen brief an sehent oder hörnt lesen chvnden wir Georg vnd Erhart prueder, Volchmars seligen svn von Hag vnd verichen offenlich an disem brief, daz wir haben verchauft vnd ze chauffen geben vnser lehen an der Öd daz vnser vater vnd vnser lehen ist gewesen von dem gotshaus ze Freisingen, das selb lehen heten wir ze chauffen geben vnserm steffater Albrechten dem Faevchsner, da wolt ims vnser herre der bischof niht leihen, vnd alle di phenning di er vns dar an geben het, die hat im vnser vorgenanter herre bischof Chvnrat von Freisingen geben vnd widercheret vnd allen den den ers gelten scholt, vnd auch den ers schuef an seinen lesten zeiten vnd auch seinen rchten erben, also das er sev vnd vns der phenning vmb daz egenant lehen an der Öd vnd swaz dar zü von alter gehört hat, besuehts vnd vnbesuchts, mit holtz, mit veld, mit wismad, mit mvl vnd wie ez gehaizzen daz von alter zü dem lehen gehört hat ald noch gehört, daz haben wier im vnd seinem gotshaus ze Freisingen alles verchauft vnd ze chauffen geben vnd aufgeben vnd haben vns dar an aller rechten verzigen di wier dar an heten vnd gehaben mohten, gar vnd gaenzleich, wan er vnd sein gotshaus ze Freisingen habent vns vnd sev der siben vnd zwaintzig phunt phenning gar vnd gaenzleich geweret, dar vmb wier daz lehen ze chauffen gaben vnserm vorgenanten herren dem bischof von Freisingen vnd seinem gotshaus mit Wlfings des Faechsneres vnser steffathers prueders rat vnd willen vnd mit Hermans des Hesibs vnd Chvnrats des Prater vnd Rfmharts des Hager vnd mit ander vnser naegsten vreund rat vnd willen die pei dem chauffe sind gewesen. Vnd zü einem offen frchund vnd stetigung haben wier im, seinem gotshaus ze Freisingen disen brief geben versigelten mit Hermans des Hesibs vnd Chvnrats des Prater insigeln, wan wier selber aygner insigeln niht haben. So verichen auch wir, ich Herman der Hesib vnd Chvnrat der Prater, daz wier durch pet der egenanten prueder Georges vnd Erhartz zü frchund

vnd gezeug aller vor verschriben sache, wan wier auch bei dem chauff sein gewesen vnd ander erberig levt ier vreunde. Diser brief ist auch geben ze Vdmaruelt des iares dv man zalt von Christs gepürd drevtzenen hundert jar vnd in dem vier vnd dreizgisten jar, an sand Johans tag ze Svnnbenden.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel; k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

638.

1334, 25. Juli, Wien. *Fridrich der Straycher, Goldschmid zu Wien, reversirt gegen Bischof Konrad von Freising betreffs seines Dienstes von dem ihm verliehenen Hause in der Goldschmidgasse.*

Ich Fridreich der Straycher goltzmid ze Wienne vnd ich Margret sein hausvrowe wir veriehen vnd tvn chunt allen den die disen prief lesent oder horent lesen, die nu lebent vnd hernach chvnftich sint, daz wir vnd vnser erben ledichlichen alle iar dienen schvllen dem erwirdigen herren pischof Chvn-raten von Freisinge ynd seinem goteshaus vnd allen seinen nachchomien sechs phunt Wiener phenninge geltes ewiges pvrchrechtes von vnserem haus das da leit vnder den Golt-smitten ze naechst vnserm hause vnd stozzet an den tvmprobst-hofe, zv drin zeiten in dem iar, zway phunt an sand Michels tage, zway phunt ze Weihennachten vnd zway phunt an sand Georgen tage, mit allem dem rechten als man ander pvrchrechte dient in der stat ze Wienne, oder swer daz selbe haus nach vns besizzet, vnd swanne daz ist daz der vorgenante vnser herre pischof Chvnrat von Freisinge selber hie ze Wienne ist in seinem hoffe oder sein nachchvmen, daz wir im mit zwayn petten worten (!) schvllen in allem dem rechten als ez von alter her chomen ist. Ez schol auch ain vensterliecht gen dvrch seines gipels mawer in vnseren hoffe, als er daz auch ausgenomen hat, vnd dehain vensterliecht mer. Vnd dvrch pezzer sicherheit so setzzen wir vns, ich vorgenanter Fridreich der Straycher vnd ich Margret sein hausvrowe vnuerschaidlichen mit sampt vnsern erben dem egenanten vnserm genaedigen herre (!) pischof Chvnrat von Freisinge vnd seinem gotes-hause vnd allen seinen nachchvmen vber die vorgenanten sechs phunt geltes auff dem egenanten haus ze rechten geweren vnd

scherm fvr alle an sprache als ewiges pvrchrechtes recht ist vnd der stat recht ze Wienne. Vnd daz die rede fvrbaz also staete sei vnd vnzebrochen beleibe, dar vber so geben wir im disen brief zv einem offen vrchunde vnd zv einem waren gezevge vnd zv einer ewigen vestenvnge versigelten mit vnserm insigel vnd mit der erbern pvrger insigeln hern Hermans dez Snaetzleins zv den zeiten pvrgermaister ze Wienne vnd hern Chvnrates dez wiltwfrchers die diser sache gezevge sint mit iren insigeln vnd ander erber levte genvoch. Diser brief ist geben ze Wienne nach Christes gepvrt drevtzehen hvdert jar, dar nach in dem vier vnd dreizzigistem iar, an sand Jacobs tage.

Orig., Perg., 3 anhängende Sigel; k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

639.

1334, 29. Aug., Waidhofen. *Hermann der Fliezinger reversirt gegen Bischof Konrad von Freising über seine Lehen und Zehente zu „Chägellumpf“ und Kuratsfeld nicht ohne dessen Einwilligung verfügen zu wollen.*

Ich Herman der Fliezinger vergich offenlich an disem brief, daz ich meinem erwirdigem herren byschof Chünraten ze Freysing verhaissen vnd gelobt han pei meinen trewen vnd pei meinen eren für mich vnd für mein erben, daz ich noch mein erben nichznicht schüllen tün noch wandeln mit den lehen die mir mein gnädiger herr byschof Chünrat ze Freysing hat verlihen, die da gelegen sint ze Chägellumpf vnd ze Eyratzuel, vnd auch mit dem zehenten der da selb gelegen ist vnd auch anderswa, weder mit verseczen noch mit verchauffen noch auch chain ander wandlum da mit tün, ez sei dann sein güt wille vnd gunst da pei, vnd swenn vnser herr byschof Chünrat wil vnd ez an vns vodert, so schullen wir im vnd seinem goczhaus ze Freysing die selben lehen ze chauffen geben vnd die selben zehenten vmb vierzig pfunt alter Wiener pfennung an alle wider red vnd fürzug. Vnd zü ainem vrchunde han ich meinem herren byschof Chünrat vnd seinem goczhaus ze Freysing disen brief geben versigelt mit meinem insigel. Der brief ist geben ze Waydhouen do man zalt von Christez gepurt drevczehen hundert iar, dar nach in dem vier vnd dreisigistem

iar, dez nächsten Mäntags nach sant Bartholomeus tag dez zwelif poten.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel in Bruchstück, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

640.

1334, 12. September, Oberwelz. *Berenger der Viehdorfer quittirt dem Bischofe Konrad von Freising den Empfang von 10 Mark Silbers für ein Pferd, das er Ulrich dem Schreiber Bürger zu Constanz abgelassen hatte.*

Ich Perenger der Vichdorfer vergich offenlich mit disem prief, das mich mein gnädiger herre pyschof Chünrat von Freysingen gewert hat zehn mark silbers gar vnd gäntzleich dar vmb ich Vreich dem Schreiber purger ze Chostentz mein ros verchauf vnd ze chaufen gab vnd won ich aigens insigel niht enhab, so han ich im ze ainem offen vrchvnd disen prief gegeben versigelt mit her Emchen von Altzay chorherren ze Freysingen vnd probst ze Wertse vnd mit Götfritz von Anfeltz insigeln. Wir Emch von Altzay chorher ze Freysingen vnd probst ze Wertse vnd Götfrid Anfelt vergehent, das wir dur pet Perngers des Vichdorfers vnserre insigel habint gehenk an disen prief ze ainem vrchvnd der vorgeschrifnen werschaft. Dirre prief ist gegeben ze Weltz do von Christes gepurt ergangen waren drützehen iar, dar nach in dem vier vnt drigoosten iar, des nähisten Mändags nach vnser Vrówen tag ze herbst.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

641.

1334, 21. September, Ober-Welz. *Jans und Ortl des Cholben Söhne von Judenburg verkaufen an Bischof Konrad von Freising ihr Gut zu Feistritz am „Ort“ gelegen um $11\frac{1}{2}$ Mark Silbers.*

Ich Jans vnd ich Ortl des Cholben svn von Judenburch vnd vnser erben wir vergehen offenlich mit disem prief vnd tuen chvnt allen den die in sehent oder horent lesen, das wir mit wol verdachtem muet vnd ze den czeiten da wir es wol

getuen mochten, ain guet das gelegen ist ze Veustricz am Ort da Chuenrad auf gesessen ist, dem erwirdigen fursten bischoues Chuenraten ze Frising, seinem goteshaus vnd sein nachchomen verchauft habn vm zwelifthalb march silber, ye czwair myn sibenczig grosser Pehaymisch phenning vur ain march silber, der wir genczleich vnd gar gewert sein, vnd haben in das guet gebn gesuecht vnd vngesuecht, gepawen vnd vngepawen, leut vnd guet, mit allen den rechten vnd dar zue gehoren vnd wir es vnd vnser vordern in nucz vnd in gewer her habn pracht, vnd schullen in das vor genant guet peschermen vor aller ansprach als lebens recht ist in dem land ze Steyr, tet wir des nicht, swelhen schaden des der vorgenant vorste bischoue Chuenrad, sein goteshaus oder sein nach chomen nemen wie der schad genant sey den er oder sein goteshaus oder sein nach chomen ir ainer pey seinen trewen mag gesagen an allev ander pewerung, den schulle wir in genczleich vnd gar ab tuen an allev chlag vnd tayding vnd schullen das habn auf vns vnd auf alle dev vnd wir habn, das lubn wir in pey vnsern trewen an gever. Das im das stet vnd vnczeprochen peleib, dar vm geb wir im disem (!) offen prief versigelten mit vnser payder anhangenten insigel ze aim vrchund der warhait. Der prief ist gebn ze Welcz nach Christes geputt dreuczehen hvdert jar vnd dar nach in dem vier vnd dreissistem jar, an sant Mathei tag ze herebst.

Orig., Pgt., 2 angehängte Sigel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München; Meichelbeck II/2 169, Nr. 261.

642.

1334, 5. December, Georg von Vilanders Richter zu Gufidaun beurkundet alle Stücke, welche er dem freising. Maier zu Laien und Anderen zur Deckung benannter Geldpflichten verkaufen habe lassen.

Ich Geori von Villanders bei den zeiten rihter ze Gufdavn t̄vn chvnt allen den die disen prief ansehent oder horent lesen, daz ich Nyckel meinem diener zu Layen, meiner heren maier von Freysingen verchauft han zwai füder wein vnd ain drister haew von der stovr wegen die mein herre von Tyrol hat haizzen auf legen in dem gericht ze Gufdavn daz zwelf phunt Perner prahrt, auf die zw̄ hübēn ze Perbian, der ainev haizzet

Ober Aychach vnd die andern Witdran vnd Nider Aychach, vnd die selben zwû hûben gehôrent auch mit vogtay vnd mit allen sachen in daz geriht ze Gufdavn. So vergihe ich vorgenanter Geori mer, daz ich dem vorgenanten Nyckel dem maier auch verchauft han ainen mayden von der halben hûben ze Witdran vnd von der halben hûben ze Nider-Aychach für meines herren zins von Chernde. Ich vergihe auch vorgenanter Geori mer, daz ich dem egenanten Nyckel aber verchauft han zwai rinder für die cuppell vnd weihennecht phenning von Witdran vnd Nider Aychach. Ich vorgenanter Geori vergihe auch mer, daz ich Vlrichen dem Chraechsner ze Ober Aychach hiez verchauffen ain rind fur sein weihennecht phennig, dar aus ward ich niht gar gewert, vnd vmb die vberterv hat mir der egenant Nyckel geanturt ain vern wein die han ich im auch verchauft. Vnd dar vmb gib ich vorgenanter Geori dem egenanten Nyckel vnd allen seinen erben disen brief versigelten mit meinem aufgetruckten insigel ze ainem vrchvnd der warhait. Daz geschach da man zalt von Christes gepurt drevzenen hvndert iar dar nach in dem vier vnd dreizigesten iar, an sant Nyclaus aubent.

Orig., Pgt., verletzt, aussen aufgedrucktes stark abgebröckeltes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

643.

1334, . . ., . . . Graf Ulrich von Pfannberg quittirt dem Bischofe Konrad von Freising den Empfang genannter Gelder für die Unterhandlung mit den Herzogen von Österreich und der Burghuten von Gross-Enzersdorf, Konradsheim und Randeck.

Wir graf Vlreich von Phannenberg marschalch in Österreich vergehen offenlich an disem brief, daz vns der erber herre byschof Chünrat von Freising vnd sein gotshus habnt gewert der hundert march silbers dev er vns verhiez vnd lobt ze gebn, do er mit vnsern herren hertzogen Albrechten vnd hertzogen Otten von Österrich beriht wart. Er hat vns auch gewert vnser purchüt die er lobt ze gebn von Entzestorf, von Chünratshaim vnd von Randek, der purchüt vnd der hundert march sein wir gar vnd gantzlich gewert von im vnd von seinem gotshus. Dar vber ze einem vrchunde gebn wir im vnd seinem gotshuse

disen brief versigelt mit vnserm insigel. Der brief ist gebn do man zalt von Christes geburt drützehn hundert iar vnd dar nach in dem vier vnd drissigsten iar.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

644.

1335, 4. Jänner, Amstetten. *Seifrid von Zinsendorf beurkundet seinen schiedsrichterlichen Austrag mit Bischof Konrad von Freising vornehmlich wegen des halben Hofs unterhalb der Burg Randeck.*

Allen den die disen brief an sehent oder hörent lesen, künd ich Syfrit von Zinzendorf vnd vergih offenlich an disem selben prieue für mich vnd alle min erben, daz mich die erwirdigen lüte her Emch von Alzay tünherre ze Frisingen vnd probst ze Wertse, her Friderich der Hfseler, her Chvnrat der purchgraue von Ssenecke, her Weyghart der Pernawer vnd Chvnrat der Swab von Amsteten gar vnd ganzlich hant verricht mit minem herren Chvnrat von gotez gnaden dem bischoffe ze Frisingen vnd mit sinem goczhouse vmb alle sache vnd vmb alle ansprach vnd vordrunge die ich hatte ald gehaben mochte genime ald gen sinem goczhouse ze Frisingen, der ansprache vnd der vordrunge verzihe ich mich vnd han mich ir verczigen mit disem brieue gar vnd ganzlich für mich vnd für alle min erben. Ich bin auch mit minem herren dem vorgenanten bischof Chvnrat vnd mit sinem goczhouse ze Frisingen berichtet vmb die manschaft vnd vmbe die lehenschaft dez halben houes der vnder der burg ze Randeke lit, der min vnd Rüdolfs mins brüders reht lehen waz von dem bistum vnd von dem goczhouse ze Frisingen, ynd den selben halben hof Otte, Vlin, Lütwin, Michel vnd Nicla gebrüder, Dietrichs söne von Randecke dem got gnade, von mir vnd von Rüdolf minem brüder ze lehen hatten, dez selben halben houes lehenschaft mit rehitem taile an mich geuiel von Rüdolf minem brüder, also daz der selbe halbe hof von mir lehen waz vnd hatten in die vorgeschriften gebrüder von mir ze lehen, die selben gebrüdere Otte, Vlin, Lütwin, Michel vnd Nicla gaben mir den halben hof auf vnd baten mich, daz ich die lehenschaft vnd die manschaft dez halben houes auf gebe minem herren dem vorgeschriften bischof

Chūnrat vnd sinem goczhause ze ze Frisingen, daz han ich getan vnd han mich verzigen vnd verzihe mich mit disem brieue für mich vnd alle min erben der lehenschaft vnd der manschaft dez selben halben houes der vnder der burg ze Randeck lit, gar vnd ganzlich an mines herren hant dez vorgeschriven bischofs ze Frisingen. Dar vmbe hant mir verschaiden her Emch von Alzai, her Friderich der Hfseler, her Chūnrat der purkgraue von Ssenecke, her Weyckart der Pernawer vnd Ch. der Swab von Amsteten die vnser paider schidlüte vnd rihter waren, vier vnd zwainzig phunt Wiener phenning der ich von minem herren dem vorgenanten pischoffe vnd von sinem goczhause gar vnd ganzlich gewert vnd perihet pin. Ich vergih auch offenlich, daz ich minem herren dem pischoffe vnd sinem goczhause ze Frisingen den selben halben hof schirmen sol, als reht vnd gewonlich ist in dem lande ze Österrich. Vnd ze ainem vrkhnde daz diz allez stäte vnd vnzerbrochen belibe daz da vor geschriben ist, so han ich minem herren dem bischof Chunrat vnd sinem goczhause disen brief geben versigelt mit minem vnd mit der vorgeschrivenen schidelüten vnd rihtern hangenden insigeln. Wir Emch von Alzay tūmherre ze Frisingen vnd probst ze Wertse, Friderich der Hfseler, Ch. der purkgraue von Sseneche, Weyghart der Pernawer vnd Chūnrat der Swab von Amstetten, die vor be-neinten (!) schidelüte vnd rihterre dur pete dez vor geschriben Sifridez von Zinzendorf vnd zainem offen vrkvnde vnd veste-nunge aller der dinge so da vor geschriben sint, wan wir dero schidlüte vnd rihter waren, so han wir vnseren insigel gehenket an disen brief zv Sifridez insigel dez Zinzendorf(er). Dis beschah vnd ist der prief geben ze Amstetten, do man zalte von Cristez gebürte drtzehn hundert jar vnd dar nah in dem fünf vnd drissigosten jare, an der nähsten Mitich vor dem Perentage (?).¹

Orig., Pgt., 6 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staats-archiv zu Wien.

¹ Das Wort kann nicht anders als Peren — oder Paren — gelesen werden, Parentag wäre die Assumptio b. Marie virg. (15. Aug.), Perentag wol gleich Perhentag (6. Jän.), als welcher er hier beibehalten wurde.

645.

1335, 20. Februar, Avignon. *Papst Benedict XII, befiehlt dem Abte von Lilienfeld, die Streitsache des Stiftes Seitenstetten mit dem Bisthume Freising, eine Liegenschaft und mehrere Zehente betr., zu untersuchen und zu entscheiden.*

Benedictus episcopus seruus seruorum dei. Dilecto filio . . . abbatii monasterii Campililiorum Patauiensis dioecesis salutem et apostolieum benedictionem. Sua nobis dilecti filii . . . abbas et conuentus monasterii in Seytensteten ordinis sancti Benedicti Patauiensis dioecesis petitione monstrarunt, quod licet quoddam preedium et perceptio quarundam tam ueterum quam noualium decimarum in dicta diocesi consistentium ad ipsos abbatem et conuentum de antiqua et approbata et hactenus pacifice obseruata consuetudine pertinere noscatur, et tam iidem abbas et conuentus essent quam predecessores eorum fuissent in pacifica possessione uel quasi dicti predii ac iuris percipiendi dictas decimas a tempore cuius contrarii memoria non existit, tamen venerabilis frater noster . . . episcopus Frisingensis in dicta diocesi moram trahens, falso asserens preedium et perceptionem huiusmodi ad se pertinere et quod ipsi abbas et conuentus illa indebito detinebant, eosdem abbatem et conuentum super hiis coram . . . decano ecclesie Salzburgensis cui venerabilis frater noster . . . archiepiscopus Salzeburgensis loci metropolitanus de facto causam huiusmodi auctoritate metropolitica ad instantiam dicti episcopi audiendam commiserat et fine debito terminandam, fecit ad iudicium euocari. Ex parte uero dictorum abbatis et conuentus fuit coram eodem decano excipiendo propositum, cum huiusmodi cause cognitio ad eundem archiepiscopum per appellationem uel alio modo legitimo deuoluta non esset ipsique abbas et conuentus subditi venerabilis fratri nostri . . . episcopi Patauiensis immediati existerent coram quo parati erant legitimate stare iuri, dictus archiepiscopus eidem decano causam ipsam de iure nequuerat commississe ipsique abbas et conuentus respondere episcopo super premissis coram eo minime tenebantur et ad id compelli non poterant nec debebant, et quia prefatus decanus eos super hoc audire contra iusticiam recusauit, ipsos in expensis coram eo in huiusmodi causa factis nequiter condempnando, pro parte dictorum abba-

tis et conuentus sentientium ex hiis indebite se grauari, fuit ad sedem apostolicam appellatum. Quocirca discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus uocatis qui fuerint euocandi, et auditis hinc inde propositis quod canonicum fuerit, appellatione remota decernas, faciens quod decreueris, auctoritate nostra firmiter obseruari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia, odio, uel timore subtraxerint, per censuram ecclesiasticam appellatione cessante compellas ueritati testimonium perhibere. Datum Auinionis, X. kal. Martii, pontificatus nostri anno primo.

Orig. Pgt., anhängende Bulle, Archiv des Kloster Seitenstetten; Fontes rer. Austr. II/33, 193, Nr. 180.

646.

1335, 24. Februar, Waidhofen. Berenger von Viehdorf quittirt dem Bischofe Konrad von Freising den Ersatz alles für ihn (im Kriegsdienste) erlittenen Schadens.

Ich Pernger der Vidorfer tñn kunt vnd vergich offenbar an disem brief allen den die in sehent oder hörent lesen, daz mich mein herre byschof Chñrrat von Frising hat geriht vnd gewert gar vnd gäntzlich als mins dienst vnd des schaden vnd aller vordrung vnd anspræhe die ich het oder möcht habn an in oder an sein gothus vnd an sein nahkommen, wa (!) von daz was vnd sein mocht, des bin ich gäntzlich vz geriht vnd gewert vnd sol fürbaz chain ansprach habn an in, noch hinez seinem gothus. Vnd ze ainem vrchunde han ich im vnd seinem gothus disen brief gebn versigelt mit meinem insigel vnd mit Wernharts insigel von Scharferveld. Ich Wernhart von Scharfervelt vergich, daz ich durch bet Perngers von Vidof min insigel han ze vrchünd gehenget an disen brief aller der ding die hie vor geschriven stant zü Perngers insigel. Der brief ist gebn ze Waidhouen, do man zalt von Christes gebrutt druezhen hundert iar vnd dar nach in dem fümf vnd drissigisten iar, an sand Mathias tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

647.

1335, 7. März, Waidhofen. *Hugo der „Yesentzer“ quittirt dem Bischofe Konrad von Freising den Ersatz alles Schadens, welchen er (im Kriegsdienste) für ihn gelitten.*

Ich Haug der Yesentzer tñn chvnt vnd vergih offenleich an disem brief allen den die in an sehent, lesent alder hñrent lesen, das mich mein herre pyschof Chñnrat von Freysingen hat geriht vnd gewert gar vnd gãtzleich als meins dienstes vnt des schadens vnd aller vordrvng vnd ansprache die ich het alder moht gehabten an in oder an sein gotzhaus vnd an sein nachkommen, wa von das was vnd sein moht, des bin ich gãtzlich vz geriht vnt gewert vnd schol fürbas chain ansprach haben an in, noch an sein gotzhaus. Vnt ze ainem offen vrchvnd han ich meinem vorgenanten herren vnd seinem gotzhaus disen prief gegeben versigelt mit meinem insigel. Dirre brief ist gegeben ze Waydhouen, do man zalt von Christes gepfört drützehen hvndert jar, dar nach in dem fvnf vnt drisgosten jar, des nähsten Eritags vor sant Gregorien tag des hailgen lerers.

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

648.

1335, 17. März, . . . , Markwart und Erchenbrecht von Mistelbach Gebr. widerlegen ihrem Vetter Reinbrecht von Ebersdorf gewisse Zehente mit anderen zu Wittau, Markgrafen-Neusidel und Gross-Enzersdorf.

Ich Marichart vnd Erchenprecht die bruder von Mistelbach veriehen offenbar an disem prieße, daz wir dem erbern herren vnserm vetern hern Reinprechten von Eberstorff obri stem chamrer in Osterich wider cher vnd wider legen schullen die zwen zehent, ein ze Schrikche vnd ein ze Perstorff da er taile mit vns an het, die selbm zehent schulle wir im wider legen auz den drin zehentten mit neun lehenten (!?) zehents der ainer leit ze Witaw vnd ainer ze Nevsidel vnd der dritte ze Entzeinstorf, vnd schol die wider legunge geschehen nach vnser muter tot. Wer aber daz wir ee furfueren, ee vnser

muter sturbe des got nicht engeb, dennoch schol er die widerlegung auf den vorgenantten zehenten haben, vnd geben im vnd sein erben dar vber disen brief versigelt mit vnsern insigeln zv einem warn gezevge diser sache. Der brief ist geben nach Christi geburt tausent jar, dar nach in dem fümf vnd dreizkistem jar, an sant Getrauten tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, landsch. Archiv zu Wien.

649.

1335, 4. April, . . . , Zimmermann Heinrich der Widersacz verpflichtet sich dem Bischofe Konrad von Freising die Sägemühle zu Oberwelz in gewissen Baulichkeiten für 30 Pfund Wiener Pfennige herzustellen.

Ich maister Hainrich der Widersacz zimmerman uon Grosten uergihl an disem briefe, daz ich mit meinem genaedigen herren bysscholf Chünraden zu Frising über ain pin chomen, daz ich im schol machen vnd beraiten die sage zu Weltz vnd schol die dechen mit ainem dache vnd schol im alle die laden sneiden die er bedarf zu drein stuben oben vnd unttten, vnd schol im die stuben beraitten vnd furrieren vnd die laden alle velczen in die stuben, vnd schol im ain chammer furrieren vnd puden vnd auch die laden velczen. Die laden an drein stuben vnd an der chammer schullen allesamt dreiger uinger dich sein zum minsten. Ich schol auch ain want an die chammer machen vnd aineu an der stuben, dieselben laden an der ain stuben vnd an der chammer dieselben laden schullen ainer span dich sein. Ich schol auch die drey stuben vnd die chammer oben mit schezladen beraitten vnd machen mit chlain riem. Ich schol auch ain poden machen vnd die traeme legen vncz an die chemnatten. Der poden wirt vnten als deu in der stube stat vncz an die chemnatten. So schol ich im danne den andern poden machen als deu obreu stube vnd vor der stuben ist vncz an die chemnatten, daz wirt der ander poden. So schol ich im danne ain poden machen vber vnd vber, als daz neuwe haus vnd deu mawr wirt gent von aim art vncz an daz ander. So schol ich meinem herren daz selbe haus vnd die chemnatten vber zimmern vnd beraitten aller dinge vnd auch latten als man ez techen schol vnd schol ez mein herre dechen vnd ziegel auf legen an mein schaden. Allez daz hie vorgeschriften stat, daz pin ich meinem herren gepunden zu volfueren vnd ze

machen vnd ze peraitten vnd two stiegen darzue. Dar umbe hat er mir dreizzich phunt Wiener phenning geben vnd daz alte holcz an dem haus daz ich da wird abprechen, vnd schol im daz allez machen vnd berait geben zwischen hint (!) vnd sant Merteins tag vnd zu ainem vrchunde gib ich meinem herren disen brief versigelten mit Perhtoldes des rihtaer zu Welez insigel wand ich aigens insigel niht enhan, vnd (er) durch meiner pet willen dar an had gelegt. Dirr brief ist geben da man zalt uon Christes geburde dreuzehen hundert iar vnd dar nach in dem fumf vnd dreizichistem iare, des naesten Eritages vor Pluem ostern.

Orig., Pgt., mit aussen aufgedr. beschädigtem Sigel, k. Reichsarchiv zu München, Mittheilungen des histor. Vereins f. Steiermark XI 86, No. 2.

650.

1335, 22. Juni, Judenburg. Äbtissin Margareth und der Convent des Klosters Paradeis zu Judenburg verkaufen an Bischof Konrad von Freising ihre Hube zu Feistriz bei s. Peter a/Kammersberge um 10 Mark Silbers.

Ich Margret abtissinn des chlosters ze Judenburch sant Claren ordens vnd wir der conuent gemainlich des selben chlosters veriehen offenleich an disem brieue, daz wir haben verchoufet vnd ze choufenn geben dem erwirdigen herren bischof Chünraten von Freisingen vnd seinem gotshause die hübe die wir hieten ze Fevstritz in dem dorfe ligend da der Chayser auf gesezzen waz, dieselben hüb vns gaben her Fridreich vnd Vreich von Savrow zu ir swester, die hüb haben wir dem vorgenantem herren bischof Chünraten vnd seinem gotshause ze choufenn geben vmb zehn march silbers, derselben zehn march sein wir von im vnd von seinem gotshause gar vnd genczleich gewert vnd verczeihen vns für (vn)s selv vnd für vnser nachchomen aller der recht dev wir haben oder gehabent mö(chten a)n derselben hüb. Vnd dar über ze ainem vrchünd haben wir dem vorgenanten (herren bysc)hof Chünrad vnd seinem gotshause disen brief geben versigelt mit vnserm anhangendem (insigel). Dirr brief ist geben ze Judenburch do man zalt (von Chr)istes gebürt drevtzehen hundert iar vnd dar

nach in dem fünf vnd dreizzigistem jar(e, an Pfin)cztag vorsant Johans tag gots tauffers.

Orig., Pgt., mit mehreren kleinen Lücken, die hier ergänzt sind, angehängtes Siegel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

651.

1335, 3. Juli, Amstetten. *Fridrich, weil. Gotfrids Sohn von Konradsheim, überlässt 3 Lehen zu Ulmerfeld, die er von dem Bisthume Freising besitzt, mehreren genannten Leuten zu Kaufrecht.*

Ich Fridreich Gotfrides svn von Chvnratzhaim vergich mit disem brief offenleich vnd tün kunt allen den die in sehent oder hornt lesen, daz ich mit wol verdahtem mvet vnd mit gütleichelem willen vnd nach rat meins swagers Chvnratz des Zauchinger vnd anderer meiner besten vreunde die drev lehen die da ligent ze Vdmaruel, di mich an sind gevallen von meinem saeligen vater vnd die ich ze lehen han (von) meinem herren dem bischof von Freisingen vnd von seinem gotshaus, die han ich gelihen Otten Haintzleins aydem des vlaeschacher vnd Dyetlein auf dem Puhel vnd Fridlein dem Raechwein vnd Otten dem Vaschang vnd Hainreichen dem Schelsen purgern ze Vdmaruel ze rehitem chaufreht als ander des bistums laevt reht habent, also daz si mir oder meinen erben oder swer ez von meinen wegen inne hat, alle iar an Vnsern vrawen tag ze dienst zeit da von dienen schullen von iesleichelem gantzem lehen fumf schilling newer Wiener pfennung, vnd dar vmb haben si mir vnd meinen vreunden geben neundhalb phunt phenning also beschaidenleich, swen ich oder Chvnrat der Zauchinger oder vnser erben oder an swen ez (!) von vnser wegen angeviellen, die egenanten nevndhalb phenning mugen gehaben vnd ins widergeben, so schullen si von iern vorgenanten rehten sten an widerred. Wier verhaizzen auch in, daz in das von vns ausgenömcliche behalten schol sein von vns vnd vnsern erben oder an swen si chaemen, daz si von iesleichelem gantzem lehen geben schullen ze anlait nuer fvmf vnd sibentzig phenning vnd ze ablait auch als vil, swem si iere reht ze chauen gaeben oder an ier erben geviellen oden an swen si von ieren waegen chöment, an alle vnser ierrsal vnd widerred, vnd daz wiers fürbaz nicht hocher treiben schullen. Möhten wir auch

di vorgenanten lehen niht mit einander losen vmb di nevndhalb phunt phenning als vor verschriben stet, so haben wir gewalt, iesleichts besunderleich ze lösen dar nach als ez gevellet an den phenning, an alle ier widerred. Vnd daz daz also staet beleib, dar vber geben wier in disen offen brief mit mein Fridreichs vnd mit mein Chvnratz des Zauchinger insigeln besigelten ze einem frchund aller vor verschriben sache, Der auch zeugen sind Wernhart der Schafferuelder, Herman der Haesib, Chvnrat Synthaim vnd Vreich der Prukpech vnd ander erbar laeut genueg. Der brief ist geben ze Amsteten des iares dv von Christs gepürd waren ergangen drevzehen hyndert iar vnd in dem fumf vnd dreizgistem iar, des Môntags an sand Vreichs abent.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

652.

1335, 7. Juli, Oberwelz. *Zimmermann Heinrich Widersacz verpflichtet sich gegen Bischof Konrad von Freising, demselben gewisse Bauten zu Oberwelz in bezeichnetter Weise herzustellen.*

Ich maister Hainrich Widersacz der zimberman vergihe offenleich an disem brief, daz ich von meinem gnädigen herren bischof Chûnr. von Freisingen bestanden han daz mavrwerch ze Welz daz er da hat angeuangen, daz schol ich im gântzleich machen vnd volbringen mit mavren, mit venstern, mit türen vnd mit torn vnd mit gehowenn stainen, mit bôdmen, mit estreichen vnd mit allen den gedingen alz er ez hat auzgetzaiget vnd fürgeben maister Seyfriden dem mavrer vnd ouch mir. Des werdens drey gemawrte stuben, zwo gemawrte chamern vnd ain grozzes müshaus von meins herren chemnaten über vnd über vnd ain chlaines müshaus zwischen der dürrtz vnd der alten chemnaten. In daz paw alles sampt werdent fünf vnd zwainczik gehowenev venster, dev sol ich ouch gar berainen. Ich sol ouch das rovchhaus an der nidern stuben vnd daz rovchhaus an der stuben auf der nidern stuben vnd daz rovchhaus an meins herren chamer auf derselben stuben dev drey rovchhaus sol ich allev machen vnd berainen vnd sol sev allev drev in ain rovchhaus führen. So sol ich dann an

dem mûshause daz rovchhaus machen vnd daz rovchhaus an der chlainen stuben vnd sol dev zwai rovchhaus in ain rovchhaus fûren. So sol ich dann die priuet machen an dem orte gegen dem schûchster vnd sol die mawr von der erd auf fûren sechs eln hoch vnd sol die mavr sinwel machen an der priuet vnd sol die mavr haizzen betzevnen vnd bewerfen mit marter vntz oben auz. Vnd ze ainem vrchfûnd daz ich allez daz schûlle laisten vnd volfûren daz hie vor geschriben stet, han ich meinem vorgenanten herren von Freisingen disen brief geben mit Berchtolts des richters von Weltz anhangendem insigel versigelt daz er nach meiner bette an disen brief gehangen hat, wan ich aigens insigels nicht han. Ich Berchtold richter ze Welcz vergihe an disem brieue, daz ich durch maister Hainreichs des Widersatzes bette mein insigel an disen brief gehangen han ze ainem vrchfûnd aller der dinge die hie vor geschriben stent, wan er aigens insigels nicht hat. Dирр brief ist geben ze Weltz do man zalt von Christes gebûrt drevtzehen hundert iar vnd dar nach in dem fünf vnd dreizzigistem iar, an dem Freitag nach sant Vlreichs tag.

Orig., Perg., angehängtes Sigel abgerissen; k. Reichsarchiv zu München, Mittheilungen des hist. Vereins f. Steiermark XI. 88, No. 3.

653.

1385, 14. Aug., in der Burg zu Wien. *Bischof Konrad von Freising und Abt Dietrich und der Convent von Seitenstetten compromittiren in ihrem Streite um Neureutzehente von Gössling, einen Geldbezug aus der Pfarre Holenstein, das Bachlehen in der Pfarre Biberbach und ein Haus zu Waidhofen auf den Ausspruch eines genannten Schiedsgerichtes.*

Nouerint vniuersi presentes litteras inspecturi, quod nos Chûnradus dei gracia episcopus ecclesie Frisingensis ex vna et venerabiles ac religiosi viri Dyetricus abbas totusque conuentus monasterii in Seytensteten ordinis sancti Benedicti Pataviensis dyocesis ex parte altera voluntarie et ex certa scientia de omni lite, questione et controversia que inter nos supradictos occasione noualium decimarum ecclesie in Gestnich, necnon vnius libre denariorum Wiennensium occasione cuiusdam pensionis ecclesie in Holnstein et cuiusdam feodi vulgariter dicti an dem Pach siti in parrochia Piberbach et pro parte domus site in ciuitate Waidhouen vertitur sev verti posset, pro

nobis, ecclesia et monasterio predictis concorditer compromisimus et consensimus in venerabilem patrem et dominum, dominum Laurencium Gurtensis ecclesie episcopum et in honorabiles viros dominum Emchonem de Alczeia prepositum Werdensem et magistrum Hainricum canonicum Frisacensem et plebanum in Greytzenzeten electos et assumptos a nobis tamquam veros arbitros, commissarios sev arbitratores, laudatores sev amicabiles compositores dantes, eis et concedentes plenam et liberam potestatem vt possint simul super premissis de plano sine strepitu et figura iudicij examinare, cognoscere, partes ad audiendum sentenciam sev preceptum vel ad alia citare, diem ad pronunciandum vel ad alia prefingere et prefixam prorogare, partem contumacem multare (!), ita quod quicquid per illos tres arbitros sev arbitratores in prescriptis et infrascriptis fuerit concorditer factum et ordinatum, super eo possint ipsi et valeant auctoritate presentis compromissi pronunciare, diffinire, arbitrari et prout ipsis expedire videbitur, terminare, ordine iuris seruato vel non seruato, diebus feriatis vel non feriatis, in scriptis vel sine scriptis et alias, qualitercumque et quandocumque, prout melias ipsis videbitur expedire, vtraque parte presente vel earum altera absente, dum tamen citata fuerit, et quod unus pro se et sociis possit pronunciare et sentencian legere consequenter. Compromisimus etiam pro nobis, ecclesia et monasterio predictis per sollempnem stipulacionem stare, parere et obedire dicto laudo, pene, arbitrio et pronunciationi preceptis et terminacioni per eos faciendis et mox eis prolatis emulgare et approbare et in nullo contrauenire quacunque ratione, causa sev modo, de iure vel de facto, per nos vel interpositas personas, quod si contra laudum, arbitrium sev pronunciationem vel aliqua premissorum aliquis ex nobis compromissariis de iure vel de facto faceremus vel veniremus per nos vel interpositas personas vt est predictum, promisimus sollempniter nobis inuicem et prefatis arbitris, quod pars arbitrium, laudum sev pronunciationem in totum vel in partem non seruans, parti seruanti dabit et soluet pene nomine ducentas libras denariorum Wiennensium infra spacium duorum mensium a tempore violati compromissi, laudi sev arbitrii computandum, ac nichilominus reficere et resarcire omnia dampna, expensas et interesse que vel quas fecit sev faciet, super quo suo stari volumus sacramento cui sine aliis probacionibus fidem plenam nobis placuit adhibere. Que

omnia et singula promisimus sub pena premissa et ypoteka nostrarum rerum fideliter adimplere et obseruare. In cuius rei testimonium presentes appensionibus nostrorum sigillorum vide-licet episcopi, abbatis et conuentus predictorum fecimus com-muniri, et quia capitulum Frisingense in rebellione est sedis apostolice et nostra episcopi memorati propter quod ipsius as-sensum habere nequimus, ideoque auctoritate et sigillo reuerendi in Christo patris et domini, domini Friderici sancte Saltzbur-genesis ecclesie archiepiscopi apostolice sedis legati metropolitani nostri presens compromissum pet(i)mus roborari. Actum et datum anno domini millesimo trecentesimo tricesimo quinto, in castro Wienne, in vigilia Assumptionis Virginis gloriose.

Nos vero Fridericus archiepiscopus supradictus apostolice sedis legatus ad votuam parcium dictarum instanciam prefatum compromissum in omnibus suis capitulis sicut prouide actum et compromissum est, confirmamus et sigilli nostri munimine com-munimus. Actum et datum anno predicto, XIII. kalendas Octobris.¹

Orig., Pgt., 4 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staats-archiv zu Wien; ebenso auch mit 4 anhängenden Sigeln im Archive des Klosters Seitenstetten; Fontes rer. Austr. II/33, 196, Nr. 183.

654.

1335, 17. Aug., Wien. Bischof Lorenz von Gurk, Probst Emcho von Wörthsee und Canonicus Heinrich von Frischach Pfarrer zu Greizstetten sprechen als Schiedleute zu Recht in dem Streite zwischen Bischof Kon-rad von Freising und Abt Dietrich von Seitenstetten betr. der Neu-bruchzehente in der Pfarre Gössling, eines Geldbezuges aus der Pfarre Holenstein u. s. w.

In nomine Christi amen. Nos Laurencius dei gracia Gurcensis ecclesie episcopus, Emcho de Altzeia prepositus Werdensis Saltzburgensis dyocesis et Hainricus canonicus Fry-sacensis et plebanus in Greyzensteten Saltzburgensis et Pata-uiensis dyocesum, arbitri, arbitratores sev amicabiles compo-tores in causis que inter reuerendum in Christo patrem dominum Chunradum Frisingensem episcopum et candem ecclesiam Fri-singensem ex vna parte ac venerabilem patrem dominum Dye-tricum abbatem et conuentum monasterii in Seytensteten ordinis

¹ Diese Unterschrift von anderer Hand.

sancti Benedicti diete Patauiensis dyocesis idemque monasterium ex altera uertitur super decimis noualium parrochie in Gestnich eiusdem dyocesis et super pensione sev censu unius libre redditum Wiennensium monete quam dictus dominus episcopus a dictis abbate et conuentu atque monasterio petebat nonine parrochialis ecclesie in Holnstein similiter eiusdem dyocesis, et super quodam predio sito in parrochia Pyberbach dicto wlgariter an dem Pache in quo nunc residet Dyetricus, ac super parte domus quam habent et possident abbas, conuentus et monasterium predicti in ciuitate Waidhouen, quam quidem partem dicebat dominus Frisingensis prefatus ecclisis in commissum occasione census sev canonis non soluti, a dictis partibus communiter electi, auditis hinc inde propositis, diligent tractatu et deliberacione premissis sententialiter et diffinitive pronunciamus, laudamus, arbitramur, statuimus et ordinamus, quod abbas et conuentus et monasterium antedicti decinas omnes predice parrochie in Gestnich antiquas et nouas, de cultis et colendis, presentes et futuras libere, absque inpetacione, inquietacione et perturbacione qualibet dicti domini episcopi Frisingensis et successorum suorum ac rectorum ecclesie in Gestnich sev cuiuscumque eorumdem vice vel nomine perpetuo debeant retinere, ita quod monasteriu Seytesteten et eius abbates sev officiales quicunque in locando, colligendo, ducendo, triturando, reponendo et conseruando easdem decimas presentes et futuras, tam in bonis sev prediis ecclesie Frisingensis quam alibi non impediatur quomodolibet, directe vel indirecte, quominus utilitatem et commoditatem suam ac monasterium libere possint facere de eisdem, absque tamen offensa et iniuria dolosa vel maliciosa hominum et prediorum dictae ecclesie Frisingensis. Porro, vt rector ecclesie in Gestnich decencius valeat sustentari, ac nichilominus pro bono pacis et concordie arbitramur, laudamus et diffinimus, ut abbas et conuentus sev monasterium prefati solvant quinquaginta libras Wiennensium veterum in duobus terminis infra scriptis, videlicet in festo Epiphanie libras viginti quinque et in festo Pentecostes immediate sequenti libras viginti quinque, eademque pecunia assignetur ex parte abbatis et conuentus et deponatur apud honorabilem virum dominum Emchonem de Alezeia et ibidem conseruetur, donec ecclesie in Gestnich ex ea certi redditus qui ipsi ecclesie et eius rectoribus perpetuo remaneant, comparentur. Pro pensione vero sev censu unius

libre que petebatur nomine ecclesie in Holustein, arbitramur et diffinimus, ut abbas, conuentus et monasterium in loco predicto assignent et deponant libras quindecim prefate monete in duobus terminis antedictis, videlicet medietatem in uno et medietatem in reliquo, ita quod pro eis ipsi ecclesie in Holnstein vnius libre redditus comparentur per eandem ecclesiam et rectores eius perpetuo possidendi. Item pedium supradictum a dem Pache in quo Dyetericus residet, cum omni iure quo idem Dyetericus ipsum nunc possidet, arbitrantes adiudicamus dicto domino episcopo et ecclesie Frisingensi, sic tamen quod in aliis bonis sev prediis prefato predio immediate vel mediate adiacentibus que nunc abbas et monasterium pacifice et quiete possident, dictus dominus Frisingensis et eius successores nullum ius sibi vindicent vel usurpent. Arbitramur etiam, laudamus et diffinimus, vt pars illa domus monasterii sita in Waidhouen de qua fuit questio, absque inquietacione et exaccione quacunque deinceps remaneat ipsi monasterio in Seytensteten in ea libertate qua fuit et est, reliqua pars maior domus eiusdem ceterum, vt inter eos omnis contiouersie materia suffocetur, arbitramur, laudamus et diffinimus, ut omnis accio, questio sev impeticio quam alterutra parcium predictarum habuit vel habere posset in futurum contra alteram super pensionibus, censibus, canonibus vel decimis non solutis vel aliis quibuscumque occasione premissorum, sopite sint penitus et sepulta. Actum et datum anno domini millesimo trecentesimo tricesimo quinto, in octaua beati Laurencii martiris, in castro Wienne, coram magnificis principibus dominis Alberto et Ottone ducibus Austrie, Styrie et Karinthie et presentibus venerabili in Christo patre et domino Nycolao Constantiensis ecclesie episcopo, domino Heinrico plebano ad sanctum Stephanum in Wienna et domino Nycolao plebano in Marchpurga, Hermanno comite de Ortenburch et Vlrico comite de Phaunenberg et nobilibus viris Johanne de Capella, Vlrico, Eberhardo et Friderico de Walse et aliis pluribus fidedignis et honestis. In cuius rei testimonium presentes litteras appensionibus nostrorum sigillorum duimus roborandas.

Orig., Pgt., 3 anhängende, ziemlich erhaltene Sigel, Archiv des Klosters Seitenstetten; Font. rer. Austr. II, 33, 198, Nr. 184.

655.

1335, 17. Nov., Wagram b/Holenburg. Heinrich und Hartwig, Söhne weil. Mainharts von Wagram, verkaufen an Bischof Konrad von Freising ihr demselben lehnbares Gut zu Ried um 40 Pfd. Wiener Pfennige.

Wir Hainreich vnd Hertweich geprüder Menhartes säligen un von Wagrain vergehen offenleich mit disem brief, daz wir mit güttem willen vnd mit verdachtem müt vnd nach vnser reunt rat vnserm herren dem erbern fursten pyschof Chünraten ze Freysing vnd seinem gotzhaus ze Freysing haben ze chavfen eben vnd verchauft als vnser güt ze Ried daz wir da heten, versücht vnd vnuersücht, daz selb güt vnser recht lehen was von vnserm vorgenantem herren vnd seinem gotzhaus ze Freysing, daz haben wir im vnd seinem gotzhaus auf gegeben vnd haben vns sein gar vnd gäntzlich verzigen vnd swas dar zw shört vnd von alder dar zü gehört hat, versücht vnd vnuersücht. Wir sein auch von vnserm herren von Freysing vnd un seinem gotzhaus gewert gar vnd gäntzlich der selben vierung phunt Wiener phenning dar vmb wir im vnd seinem gotzhaus daz vorgenant güt ze Ried verchauften vnd ze chaufen eben, vnd schüllen des selben gütz des vorgenanten herren d seins gotzhaus schirm vnd gewer sein nach des landes reht ze Oestereich. Vnd ze einem offen frchund geben wir serm vorgenanten herren vnd seinem gotzhaus disen brief versiegelt mit vnsern insigeln. Diser brief ist gegeben ze Wagrain, man zalt von Christes gepürd dreutzen hundert jar, dar ich in dem fumf vnd dreysgisten jar, dez nachsten Freytages eh sand Martins tag.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

656.

1335, 25. Nov., Waidhofen. Markwart am Schachen verkauft dem Bischofe Konrad von Freising eine Hofstätte und Acker (zu Waidhofen) um $2\frac{1}{2}$ Pfd. Pfennige.

Ich Marquart an dem Schachen vergich vnd tñn chunt offenlich an disem brief fur mich vnd fur all mein erben, das

ich meinem herren byschof Chünraten von Frising vnd sein
gotshaus han verchauft vnd ze chauffen geben dez Zäschär (?)
hofstat vnd die ächer die ze nächst stozzen an der Witizing
ächer vnd an Fridreichs dez Köl's acher purger ze Waidhouen,
die hofstat vnd die ächer rechts purchreht sint vnd hans auch
verchauft für purchreht vnd gebent an sant Görgen tag drey
phenning der pharr ze Waidhouen vnd in meinz herren chamlar
von Freising ainen phenning an sant Michels tag. Wo ich
aingens (!) insigels niht enhan, so han ich gebeten Wernharten
den richter ze Waidhouen vnd die purger gemainlichen der
stat ze Waidhouen daz si ire insigel baidenthalben an disen
brief hengen ze ainem vrchunde dez chouffes vnd der werschaft
die vnser herren (!) von Frising hat gewert Marquarten an dem
Schachen. Der phenning ist drithalb pfunt gewesen dar vmb
er die hofstat vnd die ächer hat chauft, der selben phenning
hat er Marquarten gar vnd gäntzlich gewert, daz ist vns chunt
vnd gewizzen vnd durch bet Marquartez an dem Schachen,
won er aygens insigels niht enhat, so haben wir vnsrev insigel
ze ainem vrchunde gehengt an disen brief. Dirr brief ist geben
ze Waidhouen, do man zalt von Christes geburt dreutzehn
hundert iar, dar nach in dem sumf vnd dreissigistem iar, an
sant Katreinen tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staats-
archiv zu Wien.

657.

1335, 16. Dec., Wien. Weikard von Doppel, Hofrichter zu Nieder-
österreich, spricht im Hofstaating zu Recht für Bischof Konrad von
Freising gegen Alber von Celking betref's gewisser von Letzterem ange-
masster Güllen zu Priel und Euratsfeld.

Ich Weichert von Toppel ze den zeiten hofrichter in
Osterreich tñn chunt öffentlich mit disem brief, daz für mich
chom der erwirdig herr bichsolf (?) Chünrat von Freysing vnd
chlagt in einem rechten hofstaydinch hintz hern Albern von
Celking vmb vier mütt chörns vnd vmb vier mütt habern vnd
vmb funfthalb phunt phening die er im genomen hiet ab seinem
güt, vnd het dar vmb so lang gechlagt daz er im seinen hof
in dem Prül vnder Celking vnd drev lehen ze Yroltzueld an

der Erla vnd sein mül auf der Stainwant dar vmb vrönt. Da nam ez her Alber von Celking ze reechten tegen auz der vrön vnd nah der vrön, auf daz nechst hoftaydineh da chöm her Alber von Celking niht für recht, daz er daz verantwrt hiet. Da bat der bichsolf mit vorsprechen vragen waz recht wer, da ward im da ertailt vnd veruolgt mit vrag vnd mit vrtail von erbern lantherren, seid her Alber von Celking daz vorgenant güt nah der vrön niht verantwrt hiet, ich sold sein den biehsolf gewaltich machen vnd an die gewer setzzen. Daz han ich getan, also daz er daselbe (!) güt innehaben sol alz lang, vntz das er des egeschriben güttes daz im her Alber von Celking ab seinem güt genomen hat, gar vnd gentzlich gewert vnd verrichtet werde. Mit vrchund diez briefs der ist geben ze Wienn nach Christes gepürd tausent drevhundert jar, in dem funf vnd dreizgistem iar, dez samptztages nach sand Luccin tag.

Orig. Pgt., anhängendes Sigel in Fragment, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

658.

1336, 6. März, Oberwelz. *Seydel Bürger von Murau und Petrer Bürger zu Neumarkt quittiren Bischof Konrad von Freising den Empfang von 30 Mk. Silbers seiner Schuld an sie.*

Ich Seydel purger ze Muraw vnd ich Petrer purger zu dem Nevenmarkt wir verichen offenleich mit disem prief vnd tün chunt allen den die in sehen oder hörent lesen, daz wir von dem erwirdigen fürsten bischolf Chunraden ze Freisingen gewert vnd gericht sein dreizik mark silbers gar vnd gaentzleiche die er vns gelten scholt, also besehaidenleichen daz wir, noch vnser hausfrauwen, noch vnser erben nimmer mer dehain eischen, noch dehain vordern, noch dehain ansprach gen dem vorgenanten fürsten, noch gen dehainem seinem nachkommen, noch gen dem gotshaus ze Freisingen haben schullen noch enmfügen vmb daz vorgenant silber. Daz in das stet vnd vnzbrochen beleibe, darum geb wir in disen offen prief zu ainem vrchund der warhait versigelt mit meinem des egenanten Seydels aigen anhangendem insigel, darvnder ich vorgenanter Petrer mich verpinde alle der gelübde di da vorgeschriften sint, wand ich aigens insigels nicht euhan. Der prief ist geben ze Weltz

nach Christes geburt dreuzehn hundert iar, dar nach in dem
sechs vnd dreizegistem iar, des nahten Mitachens vor Letare.

Orig., Pgt., angehängendes Sigel im Bruchstück, k. Reichsarchiv zu
München.

659.

1336, 18. Mai, Waidhofen. Richter Wernhart und eine Zal
namter Bürger von Waidhofen verpflichten sich gegen Bischof Konrad
von Freising betreff's pünctlicher Rückzalung von 20 Pfd. Pfennigen,
welche sie von ihm, resp. dem Pfarrer von Gössling für die Bedürfnisse
der Stadt entlehnt hatten.

Ich Wernhart richter ze Waidhouen vnd Ott in der Gazzen
vnd Hainrich der Sibenphunter vnd Dietrich sin aydem vnd
Vlrich der Grabner, Hainrich an der Stieg, Ortel der Graf,
Welfel der Hornler, Chvnrat dez sporer aydem vor dem Tor,
Chvnrat Schartuer, Hagen in dem Winchel, Chvnrat der alt
Tufel, Mert in dez Valhans huz, Herman pei der Chirchen,
Rüdel Gemlich, der Selig Vlrich, Fridrich der schulmaister,
Fridrich der ledrer an dem Griezz, Ottl dez Sagsen aydem
purger ze Waidhouen veriehen all gemaindlich an disem brief,
daz wir haben gelobt vnd verhaizzen all vnuerscheidenlich vn-
serm erwirdigen herren von gotes gnaden bischolf Chvnraten
von Frising vnd sinem nach choinen, ob er enwer vnd swelher
pharrer ze Gestnik ist, vmb czwainezig phunt phenning di wir
auf sant Merteins tag der schierist chumpt, sullen weren vnd
geben vnd widerlegen an dy stat vnd in der gwalt da wir di
czwainczik phunt phenning haben entleht vnd genomen zu
vnserr stat notdurft. Gebe wir di nicht wider auf sant Mar-
teins tag an allen furczug vnd wider red, swenne vns denn
vnsrer herr bischolf Chvnrat haizzt manen ald hin noch cho-
men (!), ob er enwer ald swer pharrer ze Gestnik ist, so sullen
wir all gemaindlich in dew Newestat ze Waidhouen varen in
ain huz da man vns in zaiget, vnd sullen da in laisten recht
wi er scheft vnd nimmer dar auz chomen è daz wir dy czwain-
czig phunt vergelten vnd geben vnd widerlegen in der gwalt
von denen wir dy czwainezig phunt haben genomen vnd ent-
leht, vnd swaz an vnsr ainem ab gat, dez sol man sich auf
di andern han vnuerscheidenlich. Wann wir aygener insigel
nicht haben, so haben wir Wernhartens vnsern statrichter

gebeten, daz er sein insigel hat gehenchet an disen brief (!) fur sich selben vnd fur vns andern ze ainem vrchund als dez an disem brief hie vor geschriften stat, daz wir dez als syen gepunden vnd zelaisten vnd zuolfueren an all wider red vnd furczug. Ich Wernhart richter ze Waidhouen durich bet miner purger di an disem brief stant, vnd auch fur mich selv han ich mein insigel gelait vnd gehenchz (!) an disen brief zu ainem vrehund als dez an disem brief stat geschriben. Diser brief ist gegeben ze Waidhouen, do man zalt von Christes gepuerd drewczehen hundert iar, dar nach im sechs vnd drizzigistem iar, an dem hailigen abent ze Phingsten.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

660.

1336, 18. Mai, Waidhofen. Bischof Konrad von Freising quittirt dem Kloster Seitenstetten den Empfang der schiedsrichterlich ihm zugesprochenen Summe von 65 Pf. Wien. Pfennigen, welche er den Kirchen zu Opponitz und Holenstein zu widmen beabsichtigt.

Wir Chunrat von gots gnaden byschoff ze Freising verriehen offenlich an disem brief vnd tuen chunt allen den die in an sehent, lesent oder hörent lesen, daz vns die erbern herren abt Dîtreich vnd sein samnung ze Seydensteten gar vnd gantzleich verricht vnd gewert habent füm vnd sechzig pfunt pfennung Wiännär münzz cze rechten tägen, als vns die erbern herren pischoff Larentz von Gurk vnd her Emyeh von Altzai vnd maister Hainreich pfarrär ze Gretzensteten geschaiden habent als vnser prief gegen ein ander sagent. Wir haben auch di selben pfennung gelegt mit einer gütten gewizzen hintz den erbern drin mann, hern Stephan pfarrär cze Oppotnitz vnd Dietreichen dem alten zechmaister vnd Wernhard dem Hubekker czv den ezeiten richter ze Waidhouen als lang vntz man di selben pfennung ze nutz vnd wol der chirchen cze Gestnikch fumfczig pfunt an leg vnd der chirchen cze Holenstein fumfczehn pfunt. Vnd dar über czv einem offen vrehund gewen wir in disen prief versigelt mit vnserm insigel vnd mit der erbern drin mann insigel den di selben pfennung cze behalten sind geben. Der prief ist gewen cze Waidhouen do man

czalt von Cristes gepürd drevzehn hundert iar vnd dar nach
in dem sechs vnd dreizzigistem iar, an dem Pfingst abent.

Aus Cod. abb. Gundakari (XIV. Jhrh.) f. 93, Archiv des Klosters Seitenstetten; Fontes rer. Austr. II./33, 201, Nr. 186.

661.

1387, 10. Jänner, Oberwelz. *Ulrich von Walsee, Landeshauptmann in Steiermark, vergleicht die Gerichtsstreitigkeiten betreffend Stadt und Umgebung von Oberwelz zwischen Bischof Konrad von Freising und Rudolf von Liechtenstein.*

Ich Vreich von Walsse haßptman in Steyer vergih mit disem prief allen den di in sehent, hörent oder lesent, daz mein gnediger herr pischof Chünrat von Freysing an aim tail vnd mein lieber swager her Rüdolf von Lyechtenstain chauner in Steyer an dem andern tail an mich gelazzen habent vnd gesaczt mit ganezem willen vnd ainung alle di chrieg di sev mit ein ander gehabt habent vm frev gericht dacz Welcz in der stat vnd auf dem vrbar vnd in den lantgerichten, waz ich dar über spriche, daz sev gaenzleich daz staet haben wellent vnd schüllen. Nu han ich ze dem ersten gesprochen nach güter eruarnüss, ob ain schedleichen man in der stat geuangen wirt auf daz leben da siben über sagen schüllen, da sol meins herren statrichter von Freysing di fünf hören in der stat vnd meins swager hern Rüdolfs lantrichter di zwen in der selben stat, da mit sol man den schedleichen man fuern da hin er gehört. Wirt dann meins swager von Lyechtenstain lantrichter ains schedleichen mannes inne auf dem vrbar, den sol er vordern an meins herren von Freysing amptman, der sol im den antwürtten ab dem güt als er mit gürtel um van gan ist. Waer aber daz, daz der lantrichter daz besarget an geuaerde, daz im der schedleichen man di weil enkieng e daz der amptman im den antwürtt, so schol der lantrichter den schedleichen man auf dem güt beseczen vnd bestellen vnez der amptman chōm vnd im den man antwürtt ab dem güt an schaden, wolt der amptman des nicht entuen, so hat der lantrichter gwalt in selb ze vahen den schedleichen man vnd mit dem güt nicht ze schaffen. Solt denn ain man auf der vrbar aim icht gelten, da sol man vordern ain recht um an

den amptman daz er schaff di gült ze gelten, ob der man denne der gült laügent, so sol der amptman den chlager ain recht tuen, tact er des nicht vnd wolt daz dem chlager verzichen, so hat der lantrichter denne daz recht dar vm ze tuen vnd vor nicht. Ich han auch gesprochen daz meins herren amptman von Freysing richten sol hincz mein herren leuten von Freysing vm plevat, vm eeze, vm treit vnd vm gült, vm aigen vnd vni erb an als vil, ob meins herrcn von Freysing amptman den chlagern daz recht verzichen wolt vm die selben sache mit gevörde, so hat ez der lantrichter denne ze richten vnd e nicht. Ich han auch gesprochen, swenn meins swager lantrichter von Lyechtenstain ain lantgericht haben wil, so sol er meins herren leuten von Freysing darzü gepieten pei der pfezz an geuaerde als es von alter her chomen ist, vnd schullen sev auch darzü chomen. Auch schüllen meins herren leut von Freysing an di dingstet chomen swenn der lantrichter über ainn schedlcichen man richten wil. So han ich auch gesprochen, ob der lantrichter meins herren von Freysing leut zeicht daz sev im ain puezz schüllen, vnd laügent sev im der, so schüllen sev für daz gericht chomen an di dingstet vnd mügen sev sich des bereden mit ir ayd, so sind sev ledich dar vn. Ich han auch gesprochen, swaz swertzuchen geschicht auf des gotshaüss aigen von des gotshaüss leuten, daz sol der amman richten vnd di puezz da von nemen, geschach ez aber von auzzern leuten di des gotshaüss nicht en-sind, auf des gotshaüss aygen, so sol ez der lantrichter richten vnd di puezz nemen. Geschicht ez denne von des gotshaüss leuten vnd von auzzern lenten auf des gotshaüss aygen in dem lantgericht, so sol der amptman von des gotshaüss leuten nemen di puezz vnd der lantrichter von den auzzern leuten. Geschicht aber ain swertzuchen von des gotshaüss leuten auf aim andern aygen, daz des gotshaüss nicht enist in dem landgericht, so sol der lantrichter di puezz von in nemien vnd der amptman nicht. Darnach han ich auch gesprochen, daz mein herre von Freysing in der stat ze Welez hat allev recht als verre vnd di stat mit der rinchmavr vm vangen ist, vnd auzzerhalben auf der pruken da si vleischpench ligent, di selben puezz sind des statrichter oder swer meins herren von Freysing stat ampt inn hat, denne vm den tod nicht, da sol sein statrichter di fümf vm hören vnd swenn er di gehört, so sol er aufsten vnd sol

meins swager von Lyechtenstain lantrichter an di selbe stat siczen vnd sol di zwen auch da hören. Daz der sprueh als oben beschriben stet an disem prief vnzebrochen beleibe zwischen mein ebenantem herren dem erwürdigen pischof Chünrat von Freysing vnd mein lieben swager herm Rüdolfen von Lyechtenstain, dar über gib ieh oft genanter Vreich von Walsse ze einem fröhunde disen prief mit des ersamen meins lyeben herren des ebenanten pischof Chünrats von Freising vnd mit meins lieben öhaims hern Otten von Lyechtenstain chamer in Steyer vnd mit mein selbs vnd mit meiner lieben swaeger hern Rüdolfs von Lyechtenstain chamer in Steyer vnd Herdegens von Pettau marschalek in Steyer anhangunden insigeln versigelt di diser saeh vnd des spruehes zeugen sind. Der prief ist geben ze Obern Welez nach Christs gepürde dreizehnen hundert jar, darnach in dem siben vnd dreizzigistem jare, des Phineztags nach dem Prehen tage.

Orig., Pgt., 5 anhängende wohlerhaltene Sigel, steiermärk. Landesarchiv zu Graz.

662.

1337, 23. April, Innichen. Heinrich der Rötel, freising. Amtmann und Burggraf zu Haberberg, verleiht nach Aufsandung Berchtolds des Kneuschen Eidams ein Vierteilsviertel an Diemut des Niclas Hausfrau als Zinslehen.

Ich Hainreich der Rötel purkgraf ze Haberberch vnd amptman zu den ezeiten meins genaedigen herren byschof Chünrat ze Freisingen vergich offenleich vnd tūn chunt allen den die disen brief schent oder hörent lesen, daz mir Perchtolt des Kneuschen aydem auf geben hat ain vyertail auz ainem vyertail mit allem dem recht alz er ez inne gehabt hat, vnd han ich das vargenant vyertail auz ainem viertail Dyemüten verlihen Nielas hausvrauen mit allem dem reeht als ez dī hofmarche ze Inchingen her bracht hat vnd also als man cyns lehen leihen sol, daz sy gewonleichen cyns da von geben sol alle iar iaerlich in meins herren chasten von Freysingen auf Haberberch. Darvber gib ich der vorgenanten Dyemüten disen offen brief mit meinem an hangunden insigl ze ainer vrchund der warhait. Der sahe sint geczeuge her Dyetreich der Haberberger chörherre ze Innichen vnd her Vreich ab dem Taessenberch ehörherre ze Innich(ingen) vnd Andree Pheffer-

stoch vnd Pertel der sneyder vnd Merchel der Geyger an dem Perge vnd Pértel dises briefes schreyber vnd ander erber leut genueg. Ditz ist geschehen ze Innichingen in Pertleyns des sneyder haüs do man zalt nach Christes geburt driwcehen hvn-dert iar vnd dar nach in dem siben vnd dreizzigisten iare, an sand Georii abent.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

663.

1337, 27. Juni, Wien. *Die Herzoge Albrecht und Otto von Österreich verliehen dem Orte Ulmerfeld einen Wochenmarkt.*

Wir Albrecht vnd Ott von gots gnaden hertzogen ze Osterreich, ze Steyr vnd ze Kernden, herren ze Chrain, auf der Marich vnd ze Portenaŵ, grafen ze Habsfürch, ze Chibürch vnd lantgrafen ze Elsazzen verichen vnd tün chunt of-fenlich mit disem brief, daz wir durch des erwirdigen bischof Chünrats von Freysingen vnsers lieben vreunts vnd durch sei-nes gotshauses willen ze Freysing vnd durch die getrewen dinst die er vns vnd sein gotshaus getau habent vnd noch alle tag tünt, vnd auch durch die lieb vnd vreuntschaft vnd trewe die wir zu im vnd zu seinem vorgenanten gotshaus haben geben vnd erlaubet haben für vns vnd für vnser nachchomen im vnd seinem gotshaus ewichlich einen marcht ze haben ze Vdmereld vnd der alle wochen an dem Vreytag da sein sol mit aller wandlung vnd süchung als auf andern merchten, vnd haben den da bestet mit vnsern willen vnd mit vnserr gunst vnd haben auch dem selben marchte alle die recht geben die ander merchte habent in vnserm lant ze Osterreich. Vnd des ze Frühund geben wir disen brief versigelten mit vnsern insigeln. Der ist geben ze Wienne an Vreytag vor sand Peter vnd sand Pauls tag nach Christes gepurd dreutzehenhundert jar dar nach in dem syben vnd dreizigistem iar.

Orig., Pgt., von 2 anhängenden Sigeln, Nr. 1 nur in kleinen Fragmenten, Nr. 2 vollständig erhalten, k. Reichsarchiv zu München; Meichelbeck II/I, 146.

664.

1337, 8. Juli, Waidhofen. *Weygel von Neuburg der Neudecker, ent-sagt allen Ansprüchen an das Bisthum Freising, welche er aus erlit-te-nen Schäden von den Zeiten Bischof Konrads III. her noch an dasselbe zu stellen hatte.*

Ich Weygel von Newenburch der Neydekker meiner her-ren von Walsse diener ze Ens vergihe offenlich an disem brief vnd tūn chunt allen den die in ansehent oder hörent lesen, daz ich alles des schaden den ich genomen han an rozzen oder an anderen sachen in meins sāligen herren byschof Chünrates von Freysingen vnd seines gotshausen dienst, vnd auch aller der gabe die er mir geben solt für meinen dienst vnd für all ansprach, gar vnd gāntzleich verricht vnd gewert bin von seinem nachchomen meinem erwirdigen herren byschof Chünrates von Freysingen, vnd gelob bei meinem trewen daz ich ze dehainem bischof von Freysingen noch ze demselben gotshaus vmb dehainen schaden oder dienst oder gabe fürbaz nimmer mer dehain ansprach sol gehaben. Vnd dar über ze ainem vrchünd gib ich meinem vorgenanten herren bischof Chünrates von Freisingen vnd seinem gotshaus disen brief versigelt mit meinem anhangendem insigel. Der brief ist geben ze Waydhouen do man zalt von Christes gebürt drevtzehen hundert jar vnd dar nah in dem siben vnd dreizzigistem jar, an dem nahsten Eritag nach sant Vlreichs tag.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

665.

1337, 18. Juli, Ulmerfeld. *Bischof Konrad von Freising verleiht Chundlein der Tochter Otakars von Miesbach den Bezug des Zehnts vom Graswinkler-Lehen am Miesberg auf Lebenszeit.*

Wir Chünrat von gots gnaden bischof ze Freisingen ver-ichen mit disem brief offenlich vnd tūn kunt allen den die in sehent oder horent lesen, daz wir mit vnserm guetem willen die genad getan haben Chündlein Otachers seligen tahter von Miesperg vnd haben ez geweiset auf den zehent auf Hainrechts des Grazwinchler lehen ze Miesperg daz ez ab dem selben lehen den meraren zehent niezzen schol vnd inne haben ze

seinen lebtagen vnd niht furbaz, vnd waer daz wir ald vnser nachomen im sechs phunt phenning gaben, so schol ez von dem egenanten zehent gesten vnd dar auf nimmer mer dhain reht iehen noch haben hintz vns noch hintz vnserm gotshaus ze Freisingen noch hintz demselben lehen vnd zehenten, wan vns daz selv lehen vnd zehent gantzlich veruallen was vnd ledichleich von egenantem Chundlein vater vnd ierer geswisterod, also daz si dhain reht dar auf hat noch enhet, an daz wir im daz von sundern genaden getan haben das ez den vorgenanten merarn zehenten niezzen schol ze seinen lebtagen vnd niht furbaz. Dar vber ze einem vrchund geben wir dem egenanten Chundlen disen offen brief mit vnserni hangunden insigel besigelten. Der brief ist geben ze Vdmaruel des iars du man zalt von Christis gepfurd dreuzehen hundert iar vnd in dem siben vnd dreizgistem iar, des Freitags vor sand Jacobs tag.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

666.

1337, 22. Juli, Wien. *Jans der Greyffe, Bürger zu Wien, verkauft das Dorf Gablitz mit seinem Eigen und Rechte daselbs an Herzog Otto von Österreich um 500 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Jans der Greyffe bei Vnser vrowen auf der Stetten ze Wienne vnd ich Anna sein hausvrowe wir veriehen vnd tvn chunt allen den die disen prief lesent oder horent lesen, die nv lebent vnd her nach chvnftich sint, daz wir mit alle vnserr erben guteñ willen vnd gunst mit verdachtem myte vnd mit gesampter hant nach vnserr pesten vreunde rat zv der zeit do wir ez wol getun mochten, vnd auch mit vnsers lehenherren handen des erwirdigen fursten pyscholf Chunrats von Vreysingen recht vnd redelichen verchauft haben vnsers rechten erbe-gutes daz dorff Gaebelicz vnd den hoff vnd alles daz gut daz wir dacz Gebelicz gehabt haben, sybenthalb phunt phenninge dienstes vnd weysod sechs vnd vierczzich hvner die man dient ze Vaschang, vnd sechs vnd dreizzich chaese die man dient ze Phingesten, daz alles gerait ist fur acht phunt geltes auf behausten holden vnd pawes zv zwayn phlugen vnd dreiczehen leiten holce vnd wysemat, daz man achtet auf zwai hundert

fuder, aynen weyr vnd aynen pavmgarten des drev joch sint,
 vnd ayn mvle vnd halber zehente der von dem pawen in den
 hoff gehoret, vnd allez daz dar zv gehoret ze holcz, ze velde
 vnd ze dorffe, ez sei gestift vnd vngestift, versucht vnd vn-
 uersucht, swie so daz genant ist, daz haben wir allez verchauft
 vnd geben mit allem dem nūczze vnd rechte als ez von alten
 dingen her chomen ist vnd auch als ez mein vater her Greyffe
 gehabt hat vnd wir ez vnuersprochenlichen in lebens gewer
 her pracht haben, vmb fvmf hundert phunt Wiener phenninge
 der wir gar vnd genezlichen verricht vnd gewert sein, vnserm
 gnaedigen herren dem edeln vnd dem hochgeborenen fursten
 herczzag Otten in Osterreich, in Steyr vnd in Chernden vnd
 seinen erben furbaz ledeschlichen vnd vreilichen zehaben vnd
 allen iren frumen da mit ze schaffen, verchauffen, verseczzen
 vnd geben swem sev wellen als in daz aller peste chom vnd
 fuege an allen irresal, vnd durch pezzer sicherheit so seczzen
 wir vns, ich vorgenanter Jans der Greyffe vnd ich Anna sein
 hausvrowe vnuerschaidenlichen mit sampt vnsern erben dem
 egenanten vnserm herren herczog Otten in Osterreich vnd sei-
 nen erben vber daz vorgenante dorffe Gaebelicz vnd vber alles
 daz gut daz wir da gehabt haben, swie so daz genant ist, als
 vor geschriben stet, ze rechten gewern vnd scherm fur alle
 ansprache als lehens recht ist vnd des landes recht ze Oster-
 rich, vnd swaz im furbaz mit rechte abe get, ob er dechainen
 chrieg oder ansprache dar an gewune, daz schullen wir im
 auzrichten an alles geverde vnd schol daz haben vnuerschaiden-
 lichen auff vns vnd auff allem vnserm gut daz wir haben in
 dem lande ze Osterreich, wir sein lebentig oder tod. Vnd daz
 der chauf vnd dise rede furbaz also staete sei vnd vnczebro-
 chen belibe, dar vber so geben wir im disen prief ze ainem
 offen vrchunde vnd ze ainem waren gezeuge vnd ze ayner
 ewigen vestnunge versiglten mit vnserm insigel vnd mit des
 vorgenanten vnsers lehenherren des erwirdigen fursten insigel
 pyscholff Chunrats von Vreysingen vnd mit der erbern herren
 vnd ritter insigel hern Albers des Cherbekchen, hern Jansen
 des Taler herczog Otten hoffmarschalch, hern Hagens von
 Spilberch vnser vrouw der herczoginne hoffemaister, her Sym-
 mons des richter ze Newenburch, hern Christans des sluzzeler
 von Newenburch vnd hern Reynharts des Zavnrunder zv den
 zeiten Juden richter ze Wienne die diser sache gezevge sint.

mit iren insigeln, vnd ander erber leute genuch den die sache wol chunt ist. Diser prief ist geben ze Wienne nach Christes geburt dreuczehenhundert iar, dar nach in dem syben vnd dreizzigistem iar, an sand Marie Magdelen tage.

Orig., Pgt., 8 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

667.

1337, 22. August, Waidhofen. *Seifrid der Hürnein tritt genannte Güter zu und bei Atzelsdorf an Bischof Konrad von Freising ab und nimmt sie von demselben wieder zu Lehen.*

Ich Seyfrid der Hürnein vergihe offenlich an disem brief vnd tün chunt allen den die in ansehent oder hörent lesen, daz ich mit wol verdaitem müt ze den zeiten do ich ez wol getün mocht, durch besunder liebe vnd andaht die ich han zü Vnser vrouw vnd zü irem gotshaus ze Freisingen, des Weisen aigen, Stephans aigen auf dem Snayntz, der Poschinn aigen, Gotschalkches aigen in der Grüb, die hofmarch auf dem Pühel vnd des smydes aigen datz Åtzleinstorf dev rechtes aigen sint vnd dev ich gechoufet han vmb mein aigen güt für mich selb, für mein häusfrownen vnd für alle vnser paider erben, han auf geben meinem erwirdigen herren bischof Chünraten von Freisingen vnd seinem gotshaus ze Freisingen, also daz er vnd sein nach chomen dev vorgenanten güter ewikchleich sullen leihen, vnd han auch ich dev selben güter vnd auch daz aigen auf dem Pühel ze Åtzleinstorf daz ich vnd mein vordern von dem gotshaus ze Freisingen e maln ze lehen haben gehabt, mir vnd Adelhaiten meiner hausfrownen vnd allen vnser paider chindén dev wir nu haben oder noch mit ain ander gewinnen, von meinem egenanten herren bischof Chünraten von Freisingen vnd von seinem gotshaus empfangen ze rechtem lehen. Vnd dar über ze ainem vrchünd gib ich in disen brief versiegelt mit meinem anhangendem insigel. Der brief ist geben ze Waidhouen do man zalt von Christes geburt dreytzen hun-dert jar vnd dar nach in dem siben vnd dreizzigistem jar, an dem nahsten Freitag vor sant Barthlomeus tag.

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

668.

1337, 26. September, Ulmerfeld. *Kunigund, Heinrichs des Durren Gattin, verpfändet ihren Hof zu „Wildental“ an Bischof Konrad von Freising um 6 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Chunigunt Hermans dez Häsibs tochter, Hainreichs dez Durren husfrauwe vergich öffentlich an disem brief, daz ich meinen hof ze Wildental der mein lehen ist von meinem herren von Freising vnd von seinem goezhuz, den selben hof han ich meinem herren von Frising vnd seinem goezhuz versetzt mit Hainreichs meins wirtes willen vnd gunst vmb sechs plunt phenning dy er mir dar auf gelihen hat vnd dy ich von im enphangen han an beraiten phenningien, vnd sol mir nictes nicht ab slahen swaz er dez hofs geniezzen mach vnd swaz zu dem hof gehört, besuecht vnd vnbcsuecht. Vnd zu ainem vrchund han ich disen brief geben versigelt mit Hermans meins vater insigel vnd mit Chānrats dez Bröter insigel. Ich Her- man Häsib lantrichter meins herren von Frising durich pet meiner tochter Chunigunten vnd ich Chānrat der Bröter durich bet frawen Chunigunten Hermans tochter haben wir baid vnsrew insigel gehenchet an disen brief zu ainem vrchund vmb den vorgenanten phantschatz. Diser brief ist geben ze Vdmaruel, do man zalt von Christes gebürd drewczehen hundert jar vnd dar nach in dem siben vnd dreizzigisten jar, dez nasten Freytags nach sand Matheus tag dez czwelf poten vnd ewangelisten.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

669.

1337, 27. September, Ulmerfeld. *Gerdrud, Witwe Otto's von Handelsberg, reversirt gegen Bischof Konrad von Freising betreffs zweier ihr auf Lebenszeit überlassenen Lehen am Handelsberg.*

Allen den di disen brief an sechent oder hörent lesen chund ich Gedraut Otten seligen hausraw von Henleinsperg vnd vergich öffentlich mit disem brief, daz mir mein herre byschof Chānrat von Freising di gnad getan vmb di zway lechen ze Henleinsperg di im vnd seinem gotshaus ledich

waren warden vnd auch noch ledich sint von Otten meim
 wiert seligen, gar vnd gentzleich an den selben zwayn lechen
 chain recht het vnd noch nicht enhan, an daz mir mein herre
 byschoff Chünrat von Freising von seinen gnaden di zway
 lechen hat lazzen zu meinen lebtagen vnd nicht furbaz wan
 di weil ich leb, vnd sol noch enmag mit den zwayn lechen
 nichcznicht tūn mit chainerslacht sache daz dem gotshaus
 schedleich sey, swie di sache gehaizen oder genant ist di dem
 gotshaus ze schaden mochten chomen an den zwayn vorge-
 nanten lechen, wan daz di zway lechen ledichleich sullen ge-
 vallen an daz gotshaus ze Freising an alle ehrieg vnd wider-
 red, wan di zwai lechen sint hietzunt dem gotshaus veruallen
 vnd han ich chain recht dar zū wan daz ich di zway lechen
 haben vnd niezen schol zū meinen lebtagen vnd nicht furbaz,
 vnd sol vnd enmag nichcz nicht tūn mit den zwayn lechen
 daz dem gotshaus schedleich sey oder ze schaden mug chomen.
 Taet aber ieh iehts ieht dez got enwelle, mit den zwayn lechen
 oder mit twederm lechen daz dem gotshaus schedleich wer
 oder ze schaden chomen mocht, daz schol chain chraft haben
 gegen njeman. Ich schol auch alle iar von den selben zwayn
 lechen geben ze dīnst in den chasten ze Vdmervelt an sand
 Merteins tach ain metzzen chōrn vnd ain metzzen habern alz
 ander sein vrbar, wan di zway lechen auch vrbar sint, wan
 daz ich di zway lechen haben vnd niezzen schol zū mein lebtagen
 vnd nicht furbaz. Dez sint zeug her Marchbart (!) der
 Luezeneker ritter, her Chünrat der Zauchinger ritter, Chünrat
 der Schewerbech, Herman der Hesib, Chünrat der Prater,
 Ruemhart vnd Chünrat di Hager brüder, Vreich der Pruk-
 pech chastner ze Vdmaruelt, Chünrat Pūchaw, Chünrat Sunt-
 haim vnd Fridreich der Schneider, vnd zū ainem vrehund daz
 ditz alles war vnd stet vnd vnzebrochen beleib, dar vmb han
 ich meinem herren bischof Chünrat ze Freising vnd seinem
 gotshaus disen brief geben besigelten mit hern Marchbarts dez
 Luezeneker insigel vnd mit hern Chünrats von Zauch insigel,
 mit Chünrat Pūchaws insigel, mit Chunrat Sunthaims insigel,
 mit Hermans Hesib insigel, mit Chunrats dez Prater insigel,
 mit Chunrats des Hager insigel, vnd mit Vreichs dez Pruk-
 pechen chastner ze Vdmaruelt insigel wan ich aygens insigel
 nicht enhab, di alle da bey gewesen sint du mir mein herren (?)
 der byschof von Freising di gnad tet zū meinen lebtagen vnd

ich mich auch verzech vnd auf gab allev di recht di ich het oder haben mocht an den vōrgenannten lechen, der han ich mich all verzigen vnd auch auf geben in meins herren byschof Chūnrats hant von Freising vnd seins gotshaus. Ich Marchbart der Luezneker ritter vnd ich Chūnrat der Zauchinger ritter vnd ich Chūnrat Pūchaw vnd ich Chūnrat Sunthaim vnd ich Herman Hesib vnd ich Chūnrat der Prater vnd ich Chūnrat der Hager vnd Vreich der Prukpech vergehen, daz wir durch vleizig pet der vōrgenannten vrawen Gedrauten vnser insigel gelegt haben an disen brief zu vrchund aller vōrgeschribner sache. Der brief ist geben zu Vdmaruelt, du man zalt von Christs geburd dreuzehen hundert iar, dar nach in dem siben vnd dreizichsten iar, dez nasten Samstages vōr sand Michels tach.

Orig., Pgt., von 8 angehängten Sigeln Nr. 3 und 5 abgefallen, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

670.

1338, 29. März, Nicolaus der Leynein, Bürger zu Znaim, mit anderen Genannten zusammen verkauft seinen Weingarten am Aigelsperg zu Klosterneuburg an Bischof Konrad von Freising um 65 Pfund Wiener Pfennige.

Ich Niclos der Leynein burger datz Znoim vnd ich Chlar sein hausvraw, ich Hernan sein brueder vnd ich Elsbeth sein hausvraw, ich Niclos der Hütreitter vnd ich Katrey sein hausvraw wir veriehen öffentlich an disem brief alle (!) den die in sehent, lesent oder horent lesen, die nu lebent oder her nach chunftich sind, fur vns vnd fur all vnser erben, daz wir nach zeitigem rat vnsrer pesten vrevnt, mit günst vnd guetem willn aller vnsrer erben mit gesampter hant zv den zeiten do wir iz wol getün mochten, vnsern weingarten ze Nevnburg der gelegen ist an dem Aigelsperch ze nest Heinreich dem Pürgel, des drev viertail sind, do von man alle iar dienet dem gotzhauss ze Nevnburg nevn viertail weins ze perchrecht vnd ze drin tayding in dem jar ze ie dem tayding drey helbling, ze voitrecht verchoufet haben recht vnd reddlich (!) mit alle dem recht vnd wir in haben her bracht, dem erwirdigen herren bischolf Chunrat ze Vreising, sein nach chomen vnd seinem

gotshaus ze Vreising vmb fümf vnd sechzic phunt Wiener phenning der wir von in gar vnd gentlich gewert sein. Wir haben auch den weingarten auf geben in vnsers perchmaister Petreins des Vreisinger hant ze den zeiten des gotshaus hofmaister ze Nevnburg chlosterhalb der in verlichen hat dem vorgenanten herren bischolf Chunrat ze Vreising, seinem gots haus vnd seinen nachchomen, vnd verzeichen auch vns aller der recht vnd ansprach die wir oder vnser erben an dem egnanten weingarten gehaben mügen oder gehabt haben, also daz der oftgenant herr bischolf Chunrat von Vreising, sein gotshaus vnd sein nach chomen den selben weingarten ze rechtem perchrecht haben suhn oder irn frum da mit schaffen, versetzen, verehoufen vnd geben swem seu wellen, an alln chrieg vnd irlsal, als perchrechtz recht ist. Auch haben wir gelobt bey vnsern trewn, daz wir dez selben weingarten des vorgeschriven herren von Vreising vnd seins gotshauss recht gewern vnd scherm suhn sein fur all ansprach nach des landes recht ze Osterrich, teten wir des nicht, swelchen sehaden sev des naemen den sev bey irn trewen gesagen mugen, den suhn wir in gentlich ablegen an alle wider red vnd suhn sev daz haben auf vns vnd auf allem dem daz wir haben. Vnd dar vber ze ainem Frchunde haben wir die vorgenanten, ich Niclos der Leynein vnd ich Herman sein brueder vnd ich Niclos der Hütreitter sein geswey dem egenanten bischolf Chunrat, seinem gotshaus vnd seinen nachchomen ze Vreising disen brief geben versigelt mit vnsern anhangunten insigeln vnd mit vnsers vorgenanten perchmaister Petreins des Vreisinger insigel vnd mit hern Symons des stat richter ze Nevnburg anhangundem insigel die diser sach gezeug sind mit ir insigeln. Dar zv sind gezeug her Christan der sluzler, her Anthonij chapplan auf dem Challnperig, Wernhart vnder den Lavben, Chunrat der Schifer, Leupolt von Aw, Ortolf der hofmaister vnd ander erber leut genüg den die sach wol chünt ist. Der brief ist geben do man zalt von Christes gebürd dreutzehn hundert iar, dar nach in dem aecht vnd dreizigistem iar, des Suntages nach Mitterr vasten.

Orig., Pgt., 5 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

1338, 4. April, Klosterneuburg. Konrad der Pürgel, Bürger zu Klosterneuburg, verkauft Haus, Hofstätte und Weingarten daselbst in der Wienergasse an Bischof Konrad von Freising um 70 Pfund Pfennige Wiener Münze.

Ich Chünrat der Pürgel burger ze Newenburch chlosterhalb vnd ich Wendel sein hausfrow wir veriehen offenleich an disem brief für vns vnd für alle vnser erben vnd tūn chunt allen den die in anschent oder hörent lesen, daz wir nach zeitigem rat vnsrer pesten frevnden mit gunst vnd gütē willen aller vnsrer erben vnd mit gesamenter hant ze den zeiten do wir ez wol getān mochten, vnser haus vnd hofstat dev in der Wiener gazzen gelegen sint ze nābst bei Levpoltē dem Schönherren, vnd den weingarten der der an stozzet des ain halb jevch ist, mit sampt der hofstat da von man allev jar dem gotshaus ze Newenburch dient ze purchrecht achtodthalben pfenning an sant Georgen tag vnd ainen halben pfenning ze vogtrecht an sant Marcus tag, verchouft haben recht vnd redleicht mit allem dem reeht vnd wir ez haben her braeht vnd inue gehabt, dem erwirdigen herren bischof Chünrat ze Freisingen, seinen nach chomen vnd seinem gotshaus ze Freisingen vmb sibentzig pfunt pfenning Wiener münze der wir von im gar vnd gāntzlich gewert sein. Wir haben auch daz haus, die hofstat vnd den weingarten dar an aufgeben in vnsers perchmaisters Peters des Freisinger hant ze den zeiten hofmaisters des gotshauses ze Newenburch chlosterhalb der ez verlichen hat dem vorgenanten herren bischof Chünrat ze Freising, seinem gotshaus vnd seinen nach chomen, vnd vertzeihen auch vns mit disem brief aller der recht vnd ansprach die wir oder vnser erben an dem egenanten hause, hofstat vnd weingarten gehaben mügen oder gehabt haben, also daz der oftgenant herr bischof Chünrat von Freisingen, sein gotshaus vnd sein nachchomen daz selb haus, hofstat vnd weingarten ze rechtem purchreeht haben sūllen vnd irn frum da mit schaffen, versetzen, verchoufen vnd geben swem sev wellen, an allen chrieg vnd irrsal alz purchrechts recht ist. Auch haben wir gelobt bei vnsern trewen, daz wir des selben hauses, hofstat vnd weingarten des vorgeschriven herren von Freisingen vnd seines gotshauses rechte gewern vnd scherm sūllen sein für alle an-

sprach nach des landes recht ze Österreich, täten wir des nicht, swelhen schaden sev des nämnen den sev bei ir trewen gesagen möchten, den sullen wir in gantzleich ablegen an alle wider red vnd sullen sev daz haben auf vns vnd auf allem dem daz wir haben. Vnd dar über ze ainem vrchünd haben wir dem egenanten bischof Chünrat, seinem gotshaus vnd seinen nachchomen ze Freisingen disen brief geben versigelt mit vn-sers vorgenanten perchmaisters Peters des Freisinger vnd mit hern Symons des stat richter ze Newenbureh insigeln dev sev durch vnser bette an disen brief gehangen habent, wan wir aigner insigel nicht haben. Ich Peter Freisinger hofmaister vnd ich Symon richter ze Newenburch veriehen an disem brief, daz wir durch des vorgenanten Chünrats des Pürgels vnd Wendeln seiner hausfrowen bette vnserev insigel an disen brief gehangen haben ze ainem vrchünd der vorgeschrifbenn sache. Dar zü sint getzevg herr Christan der sluzzeler, her Anthoni chapplan auf dem Challenperg, Wernhart vnder den Lovben, Chünrat der Schiver, Levolt von Aw, Ortolf der hofmaister vnd ander erber levt genüg. Der brief ist geben ze Newenburch do man zalt von Christes gebürt dreytzen hun-dert jar vnd dar nach in dem acht vnd dreizzigistem jar, an dem nahsten Samstag vor dem Palmtag.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

672.

1338, 28. April, Waidhofen. Otto der Stengelawer gibt dem Bischofe Konrad von Freising einen Schuldbrief über 25 Pfund Wiener Pfennige und stellt ihm dafür eine Zahl genannter Bürgen.

Ich Ott der Stengelawer vergich offenleich an disem brief vnd tñn chunt allen den die in an sehent oder horent lesen, daz ich meinem genedigen herren byschof Chünrat ze Freising reht vnd redleich gelten sol fünf vnd zwainzich phunt alter Wiener phennig vnd han ich meinem herren für die selben phennig zü mir vnuerschaidenleich ze rehten geltern vnd ze porgen gesaczt Gerlein den Taurer, Dietrichen den Weizen, Wernhart den Hönkler des abbs von Seytasteten (!) holden vnd Hainreich von Gütenfurt, Otten den Letenwager, Weichart auf dem Ek, Chünrat auf dem Ort, Chünrat auf der

Grüb, Perchtolt auf der Laeznich, also swaz meinem herren
 an ainem ab ge, daz selb sol er habn auf dem andern. Ich
 Ot oder mein vorgenant porgen sülén die vorgescribn fümf
 vnd zwainzich phunt phennig halb geben vnd weren nu an
 sant Jacobs tag der schierst chumt, an alle wider rede vnd
 die andern driützenhalb phunt phennig die sol ich geben vnd
 waeren meinem oft genanten herren von Freising gar vnd
 gaenzleich an sant Marteins tag der dar nach schierst chumpt,
 on alle wider rede vnd fürzuch, vnd tät ich des niht oder
 mein vorgenant porgen, daz ich meinem herren von Freising
 die egescriven fümf vnd zwainch (!) phunt phennig nicht gäb
 noch wert gar vnd gantzleich ze den taegen die vorgescriben
 stent vnd als egescriven ist, so sol mich mein herre von Frei-
 sing oder sein amplaeut vnd mein porgen die vorgescriben
 stent, für die oft genanten phennig nötten vnd phenden mit
 vnserm güten willen on alz reht vnd on ellev reht on aller
 stat swo si mügen oder swie si mügen, als lang vnd als vil
 hünzt (!) daz ich oder mein porgen mein genedigen herren
 der oft genanten phennig gar vnd gaenzleich verrichten vnd
 gewern als vor gescriven stat. Ze einem offen vrchfünd aller
 der sache vnd taeding die vor gescriven stet, so gib ich Ot
 der Stengelawer vnd alle mein porgen als si mit namen an
 disem brief stent, meinem herren von Freising disen brief ver-
 sigelt mit Chünrats von Püchaw vnd mit Wernharts des Hü-
 bek (!) stat rihter ze Waidhouen insigel, wann ich noch mein
 porgen aygener insigel nicht enhaben, ze ainer worn zeuchnüs
 aller vor gescriven sache, si habent auch irev insigel durch
 mein vnd meiner porgen pet willen ze zeugnüs an geleit. Ich
 Chünrat (von) Püchaw vnd ich Wernhart der Hubeker verge-
 hen offenleich an disem brief, daz wir durch pet willen Otten
 des Stengelawers vnd aller seiner vorgescriben porgen ze einer
 worn zeuchnüs alles des daz vor gescriven stat, vnserev insi-
 gel an disen brief haben gelait. Der brief ist gebn ze Waid-
 houen do man zalt von Christes gepurt driützen hundert jar
 vnd dar noch in dem acht vnd dreizigistem jor, an dem nach-
 sten Ertag vor sant Philips vnd sant Jacobs tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende theilweise schadhafte Sigel, k. k. geh. Haus-,
 Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

673.

1398, 25. Mai, Wien. Rapoto der Rösman, Bürger zu Ibs, verkauft dem Bischofe Konrad von Freising einen Weingarten zu Spitz um 23 Pfund alter Wiener Pfennige.

Ich Rapot der Rösman purger ze Ybs vergich offenleich mit disem brief fur mich vnd fur mein hausvrowen Alhaiten vnd fur alle vnser erben, daz ich recht vnd redleich verchaufit han vnd ze choufen geben han dem erwürdigen herren bischof Chunrat von Freising vnd seinem gothaus (!) mein weingarten der gelegen ist ze Spiez, vnd an ainem tail stözt an des vör-genannten herren weingarten den er chaut hat vmb Hainreichen den Sachsen purger ze Waidhouen, vnd sint vörmals di zwen weingarten ain waingart gewesen, vnd han im den selben wein-garten ze choufen geben vmb drev vnd zwainezich phunt alter Wiener phenning der ich gar vnd genczleich gewert pin, wand er di selben phenning nach meiner pet geben hat Schevblein dem Juden von Ybs. Ich schol auch dem egenanten herren bischof Chunrat von Freising, seinen nachchomen vnd seinem gotshous den vör-genannten weingarten schermen nach perch-rechts recht vnd dez landes recht ze Österreich. Pey disem chouf ist gewesen her Hainreich meins herren chapplan von Freising, her Chünrat von Grüning sein schaffer, chorherr ze Mosburch, her Chünrat von Zauch, her Ludweich von Röten-stain ritter vnd Gotfrid von Anueld, vnd zu ainem vrchund diezes choufes han ich im vnd seinen gotshaus disen brief geben versigelt (mit) meim insigel vnd mit der vör-genannten herren insigeln di irev insigel habent gehencht vnd gelait zu meimi insigel an disen brief durch mein vleizigev pet. Ich Hainreich chapplan meins erwürdigen herren bischof Chunrats von Freising vnd ich Chünrat sein schaffer vnd ich Chünrat von Zauch vnd ich Ludweich von Rötenstain ritter vnd ich Gotfrid von Anueld durch pet Rapots des Rösmans haben wir vnsrev insigel gehencht vnd gelait an disen brief ze Rapots insigel des Rösmans zu ainer offen gezeuchnuzz des choufes. Dirre brief ist geben ze Wienn, do man zalt von Christs geburd dreuzechen hundert iar, dar nach in dem aecht vnd dreizigistem iar, an sand Vrbans tach.

Orig., Pgt., von 6 angehängten Sigeln Nr. 4 abgefallen, die anderen ziemlich wohlerhalten, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

674.

1338, 25. November, Ulmerfeld. Konrad der Chelner von Umberg verkauft seine Hube zu „Wenigen“ (Ober-, Unter-?) Umberg dem Bischofe Konrad von Freising zu Dienste für das Spital zu Ulmerfeld um 16 Pfund Wiener Pfennige.

Ich Chünrat der Chelner ze Vgenperg vnd ich Kathrey die Chelnerin vergiehen mit disem brief vnd tün kunt allen den die in schent ald horent lesen, daz wir mit wol verdahtem inuet vnd mit gütlichen willen aller vnser erben vnd vreunt vnser hueb ze Wenigen Vgenperg die wir ze rehtem lehen gehabt haben von vnserm gnedigen herren bischof von Freisingen vnd von seinem gotshaus, daz haben wir recht vnd redleich ze chauffen geben vnd verchauft vnserm egenanten gnedigen herren bischof Chunraten vnd seiner nevstift dem spital ze Vdmaruelt mit allen rehten vnd nutzen, besuehten vnd vnbesuehten, ze velden, ze holtz oder wie ez genant sei, als wiers enher gehabt haben, vnd verzeihen vns aller rehten dar auf die wier habt (!) haben oder gehaben möhten, an das wier chaufrecht dar auf haben daz vns der egenanten (!) herre bischof Chunrat von seinen gnaden dar auf gelihen hat, also daz wier dem vörgeantem spital ze Vdmaruelt ze rehtem dienst alle iar da von dienen schullen wier oder swem wier daz geben, zwaintzig metzen rokken vnd zwaintzig metzen habern chastmazz vnd mit allen sachen dem selben spital vnd seinen phlegern ze warten mit gelt, mit vngelt, als ander des selben spitals levt. Sust alle vnser rehten die wier dar auf heten vnd gehaben möhten, die haben wier verchauft vnd ze chauffen geben vnserm obgenanten gnedigen herren bischof Chunraten von Freisingen vnd seinem spital ze Vdmaruelt ledichleich vnb sechzehn phunt alter Wiener phenning der wier von im vnd von seins spitals ze Vdmaruelt phleger Vreichen dem Prukpechen gaenzleich gewert sein vnd bezalt mit beraiten phenning, vnd seind wier aygen insigel niht haben, geben wier dem vörgeantem vnserm herren bischof Chunraten von Freisingen vnd seinem spital ze Vdmaruelt disen offen brief mit bern Marquards des Luesnicher ritter vnd mit Hermans des Hesibs vnd mit Chunrats des Hager mit diser dreyer hangunden insigeln besigelten ze frchund vnd ze zevgen aller

vor verschriben sache. Ditz ist geschehen ze Vdmaruelt vnd ist der brief geben des iares, do von Christs gepurd ergangen waren dreuczehen hundert iare vnd in dem aht vnd dreizigsten iar, an sand Kathreyn tag.

Orig., Pgt., von 3 angehängten Sigeln nur Nr. 2 ziemlich, Nr. 1 schlecht erhalten, Nr. 3 fehlt, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

675.

1338, 17. December, Steier. Konrad Sunthaim und seine genannten Verwandten verkaufen dem Bischofe Konrad von Freising für dessen neuerrichtetes Spital zu Ulmerfeld Liegenschaften und Güllen zu Fraingau und Flinsbach um 60 Pfund alter Wiener Pfennige.

Ich Chünrat Synthaim vnd Osanna mein hausfrawe hern Hertneids des Chülbiers tochter, vergehen offenlich an diesem brief für vns vnd für vnser erbn vnd tñn chunt allen den die in an schent oder hörent lesen, daz wir mit wol verdachtem müt vnd mit gesamenter hant ze der zeit do wir ez wol getän mochten, noch vnser freünd rat vnd mit gütē willn Helenen Hainreichs des Schiken hausfrawen dev auch des vor genannten hern Hertneids des Chülbier tochter ist, vnd Hertleins irs brüder svn hern Otten des Chülbier svn von Saechsen, vnd mit gunst vnd willen vnser erben vnd auch ir erben recht vnd redleich verchaeuft vnd ze chaufsen geben dem ewirdigen (!) vnserm genedigen herren byschhof Chünraten von Freising vnd seinem newn spital ze Vdmaruelt daz er gestift vnd gemacht hat, vnsers rechten erbaygens den hof ze Frānigev dar auf Ludweich vnd Niclav ze der zeit sint gesezen, der alle iar gilt ze Vnser frahn tag ze dienst zeit ein mut waitz vnd ein mut gersten vnd zechen metzen habern Melker mazze, ie für ein mutt dreizzich metzen, vnd do selbn ein hofstat do auf Adelhait Ortleins witib ze der (zeit) gesezzzen ist, dev ze dienst zeit gilt drei schilling Wiener phennig vnd ze Weinnachten fünfzehen chás der sol igleicher vier phennig wert sein, vnd ein hofstat dar auf Leupolt ze der zeit gesezzzen was, dev gilt alle iar ze dienst zeit fünf vnd sybenczg Wiener phennig, vnd ein hofstat dar auf Vreich an dem Orte ze der zeit ge- sezzzen ist dev gilt alle iar ze dienst zeit fünf vnd vierzich phennig, vnd allez daz purchrecht daz wir datz Frāngew ge-

habt habn daz alle iar gilt sechs schilling vnd sibenzechn
 phennig Wiener müns ze sant Michels tag, vnd auch vnsern
 hof ze Flinspach dar auf Vreich der mayr ze der zeit gesez-
 zen was, der dient alle jar ze sant Pölten tag syben schilling
 vnd aein vnd zwainzich newr Wiener phennig, vnd mit namen
 allez daz wir gehabt habn ze Fränigew vnd ze Flinspach, daz
 zü den vor genanten houen vnd hofsteten vnd purchrechten
 gehöret mit allem dem rechten daz dar zü gehört vnd von
 alter dar zü gehört hat, als wir ez inne gehabt habn gesücht
 vnd vngesücht, gebawñ vnd vngebaŵn, ze holcz vnd ze veld,
 ez sein äker, garten, Owen, wazzer, wismat, waide, swo ez
 gelegen ist vnd swie ez genant ist, vmb sechzich phunt alter
 Wiener phennig der wir von im vnd von dem spital gar vnd
 gäntzleich gewert sein, vnd verzeichen vns mit disem brief
 freileich, lauterleichen vnd ledichleich aller der ansprach vnd
 aller der rechten die wir vnd vnser erbn an den selbn gütern
 gehabt habn oder gehabn mügen, im oder her nach also daz
 daz vor genat (!) spital dev selbn güter ewichleichen sol be-
 siczen vnd niezzen vnd inne habn mit allem rechten als wir
 sev habn gehabt an allen chrieg. Wir gelobn auch für vns vnd
 für vnser erben vnd für vnser freunt dem spital die egenanten
 güter ze verantwurten vnd ze schirmen vor aller ansproch (!)
 noch des landes recht ze Österreich, täten wir des nicht, swel-
 chen schaden des daz vor genant spital näm mit chrieg, mit
 tåding, mit naechraeisen oder von swelchen sachen ez sei, den
 des spitals phleger pei sein trewen gesagen möcht, den sünn
 wir im gar vnd gaenzleich ablegen an alle wider rede, daz
 gelobn wir im bei vnsern trewen vnd sol daz selb spital den
 selbn schaden habn auf vns vnd auf vnsern erbn vnd auf allem
 dem daz wir habn an allen steten, wir sein lemtich oder todt.
 Vnd dar über ze ainem vrchünd habn wir dem vorgescribn
 spital disen brief geben versigelt mit mein Chünrat Svnthaims
 anhangendem insigel daz ich an disen brief gehangen han, für
 mich vnd für mein egenanten (!) hausfräwen dar vnder si
 vergicht vnd sich bindet aller der gelübd die vor gescribn stent.
 Ich Hainreich Schikch vnd Helen mein hausfräwe hern Hert-
 neids des Chülber tochter vnd ich Hertel der selbn Helen
 brüder sun hern Otten des Chülber von Saechsen, vergehn
 offenleich an disem brief für vns vnd für alle vnser erbn, daz
 wir vnsern willn vnd gantzev gvnst geben habn zü den vorge-

nanten güttern ze verchaufen vnd verzeichen vns au disem
 brief aller vordrung vnd an sproch vnd aller der rechten die
 wir oder vnser erbn gehabn mügen oder her noch gewinen
 möchten (in) dehaeinen weg zü den vor genanten güttern, vnd
 dar über ze einem vrechünd han in Hainreich der Schikeh für
 mich vnd für mein hausfrauñ Helenen mein insigel an disen
 prief gehangen zü des vorgenanten Synthaimis insigel dar vnder
 wir vergehen vnd vns binden alles des daz vorgesriben stat,
 vnd ich Härtel der vorgenant Chülber vergich vnd binde mich
 an disem brief alles des daz vor geschriften stat vnder meins
 öhaims hern Vreichs von Grünburch insigel daz er zv den
 vor genanten insigeln an disen brief gehangen hat nach mei-
 ner bette, wann ich aygens insigels nicht enhan. Ich Vreich
 von Grünburch vergich an disen prief, daz ich durch des ege-
 nanten Härtleins meins öhaims bette willn mein insigel an disen
 prief gehangen han ze einem vrechünd der vor gescribenn
 dinge, wann er aygens insigels nicht hat. Des sint gezevg her
 Hainreich von Honburch, her Vreich von Friding, her Mar-
 quart Prevauen, her Ot der Schek, her Chünrat der Zauchin-
 ger, Chünrat (von) Püchaw vnd ander erber laeut genüg. Diser
 brief ist gebn ze Steyr, do man zalt von Christes gepurt drev-
 zehnen hundert iar vnd dar nach in dem acht vnd dreizigistem
 iar, an dem naechsten Phincztag noch sant Lucein tag.

Orig., Pgt., 3 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staats-
 archiv zu Wien.

676.

1338, 18. December, Waidhofen. Bischof Konrad von Freising
 und Reinbrecht von Wallsee vergleichen sich, gewisse ihrer Streitigkeiten,
 betreffend Güter zu Ennsbach und Mauer, auf ein nächstes Hofgericht
 zum Austrag zu verschieben.

Wir Chünrat von gotes gnaden byschof ze Freising vnd
 ich Raeinprecht von Walße vergehen paide an disem prief,
 daz wir ein ander über ain sein chomen vmb die chlag die
 mein herre von Freising gegen mir het tan in dem hoftaeding
 ze Wienn vmb etleichen gütter vnd zechenthaeuser vnd auch
 meineu gütter gefrönt het in dem Entzspach vnd auch ze Mau-
 ren, di selbn gütter ich aus der frön han genomen mit dem
 rechten vnd sold si ze dem naechsten taeding verantwurten

vnd ein recht dar vmb tün vor dem hoftaeding daz nu schierst chumpt. Nu sei wir paide ſüber ain ehomen mit ein ander, daz wir die selbn chlag vnd antwurt habn auf geschoben vnd lazen gestanden mit vnser paider gütleichen willn vnez auf daz naechst hoftaedineh daz ze Wienn wirt vor sant Michels tag der nv sehierst chumpt, so sol vnser ietweder stan in allem dem rechten als er ieczvnt stat, vnd sol vnserm entwederm der auf schup noeh der auf slach chain schade sein an seinem rechten vnd sol vnser entweder die ehlag gegen dem andern treiben noeh süehen noeh fürsprechen noeh verantwurten vor dem hoftaeding noeh anderswo, vntz auf daz naechst hoftaedineh daz ze Wienn wirt vor sant Michels tag der nv sehierst chumpt. Swer anders taete gegen dem andern dann als vor geseribn stat, daz sol chain ehrhaft habn, noeh sol dem andern chaein schade sein an seinen rechten. Ze ainem vrehünd gebn wir paide disen prief versigelt mit vnsern insigeln der geben ist ze Waidhouen do man zalt von Christes gepurt driūzechen hundert iar vnd dar noeh in dem acht vnd dreizigistem iar, dēs naechsten Vreitags vor sant Thomas tag das zwelf poten.

2 Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv; Notizenbl. d. k. Akad. 1854, 103, Nr. 36.

677.

1339, 24. April, Waidhofen. *Jans und Leutolt, Gebrüder von Kuenring, quittiren dem Bischofe Konrad von Freising den Empfang der ihnen zustehenden Burghutsgebühren für Gross-Enzersdorf und Ulmerfeld.*

Ich Jans vnd Leutolt brüder von Chunnring, obrist schenchen in Osterreich vergiechen vnd tün chunt offenlich mit disem brief, daz wir gar vnd genezleich gewert sein von vnserm herren bischof Chunnrat ze Freising vnd von seinem gotshous der pürchhüten di er vns hat verhaizen vnd gelobt ze geben do er vns behaust gen Enezzesdorf vnd gen Vdmaruelt, vnd sullen wir furbaz chain vördrung, noeh ansprach haben von der pürchhüte wegen gen im noch gen sein nachehomen noch gen seinem gotshous, wand wir sein der pürchhüt von im gar vnd genezleich verricht vnd gewert. Vnd zü einem vrehund hab wir im, seinen nachehomen vnd seinem gotshous

disen brief geben versigelt mit vnsern anhangenden insigeln.
Der brief ist geben ze Waidhouen do man zalt von Christes
geburd dreuczechen hundert iar, dar nach in dem dreizigistem
iar, an sand Jorgen tach.

Orig., Pgt., von 2 angehängten Sigeln nur mehr Nr. 1 vorhanden, k. k.
geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

678.

1339, 14. August, Amstetten. *Reimprecht von Wallsee und zwölf
andere genannte Herren entscheiden in dem Streite zwischen Bischof
Konrad von Freising und Konrad dem Zauchinger betreffs Errichtung
einer Wehre an der Mühle zu Amstetten.*

Ich Reimbrecht von Walsse vnd Ott von Chornsbach,
Marquart von Lüchsenek, Alram von Reikerstorff, Fridreich
Fleischezzer, Weichart von Pernow, Walther purchgraf ze Sev-
senek vnd Wernhart von Scharffeneld, Berchtolt Schefolt,
Herman Häsib, Chünrat Prater, Chünrat von Pächow vnd
Chünrat Tänter von Amstetten wir offenn all an disem brief,
daz vnser gnädiger herr bischof Chünrat von Frisingen vnd
herr Chünrat der Zovhinger ainen chrieg mit ain ander hieten
vmb ainen würslag der mül ze Amstetten vnd den selben chrieg
gaben sev vns vnuerschaidenlich paidenthalb auz der hant alz
wir hic genant sein. Do schieden wir, daz vier vmbäczen
solten chomen auf daz wazzer vnd solten schowen, möchten
die mülner die wür geslahen auf den alten grunt, daz solten
sev tün an irrung, möch des nicht gesein, wa sev denn gesla-
hen möchten auf des gotshauses aigen von Frisingen, daz sol-
ten sev tün vnd swenne dev wür denn bereit werde, so sol
vnser herr von Frisingen zwen man nemen vnd herr Chünrat
der Zovhinger zwen vnd sullen die auf die wür chomen vnd
schowen waz schaden dev wür vnserm herren von Frisingen
vnd seinem gotshaus tū an seinem aigen, dar nach sullen sev
ainen zins auf die wür legen den man dem gotshaus von Fri-
singem ewikehlich da von geben sol. Möhten aber sich die
vier man nicht gesameu, so sullen sev ainen gemainen über
man nemen vnd swaz der sprichtet, daz sol stät sein. Ez offent
auch vnser herr von Frisingen, dic mülne solten dem gotshaus
drey schilling pfenning ze wür zins geben allev jar vnd wär

im der zins versezzen wol vierzig jar, do sprach herr Chûnrat der Zovhinger, sev wären sein recht lehen von dem gots haus ze Frisingen. Dar über haben wir gesprochen, daz vnser herr von Frisingen hern Chûnrat sol tag geben für sein man vnd mag er in dann ermanen alz recht ist, daz sev sein recht lehen sint, des genieenze, mag er des nicht, des engelte. Ez sol auch aller schade die von der sache chomen mügen, gântlich ab sein. Vnd dar über ze ainem vrchünd haben wir alle dreizehen disen brief versigelt mit vnsern anhangenden insigeln. Daz ist geschehen vnd ist der brief geschrieben ze Amstetten, do man zalt von Christes gebürt drevtzehn hundert jar vnd dar nach in dem nevn vnd dreizzigisten jar, an Vnser vrowen abend ze der Schidung.

Orig., Pgt., 13 anhängende mehr minder wohlerhaltene Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

679.

1339, 14. August, . . . Heinrich der Rötel, Pfleger zu Innichen, verleiht ein Viertheil daselbst an Kuntz, Weigleins Sohn, als Zinslehen.

Allen den die disen brief an sehent oder hörent lesen chunde ich Hainr. der Rötel, phleger des erenwirdigen herren byschof Chûnrats ze Freysing vnd amptman zü den selben zeiten zü Haberberch vnd des vrbars ze Iniching vnd vergich offenleich mit disem brief, daz ich verleich vnd han verlihen dem beschaiden manne Chântzen hern Weygleyns svn dem got genad, zü ainem rechten cyslehen ain vyertayl daz gelegen ist dacz Iniching, besücht vnd vpeschüt (!), mit allen den rechten die dar czü gehörent vnd nûczen von recht oder von gewonhait, daz vor gehabt hat der egenant Weygel vnd sein wyrtin frau Gattrey des egenanten Chûnrats vater vnd müter, vnd han im daz vorgenant vyertail genezleich verlihen vnd also, daz er jaericlicheich geben sol den cysns der da von gehört als von andern vyertailn auf der hofmarch ze Iniching in meins vorgenannten herren chasten ze Haberberch wer denne amptman ist, vnd wand ich vollen gewalt han ze peseczen vnd entseczen daz güt vnd ander güt die des gotshavs sind von Freysing. Vnd daz im daz staet vnd vncebrochen peleib, dar über gib ich im disen offen brief mit meinem anhangundem insygel zü

ainem vrchund der warhait. Der sache sint geczeuge her Berchtolt der Porger chorherre ze Iniching vnd her Vlr. ab Taessenperch der auch chörherre da ist, vnd her Chünr. der Speczingerin svn vnd der erber man Berchtolt Cholbech vnd Gebhart chamrer, Vlr. der Posch vnd Pertel der schreiber vnd Veydel der Geud vnd Nykla der zolner vnd ander erber leut. Dicz ist geschehen do man zalt von Christes gepurd ergangen warn tausent vnd driw hundert iar vnd darnach in dem neun vnd dreizzigisten jar, an Vnser vrouwen abent Assumptionis.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel abgefallen, Stiftsarchiv zu Innichen.

680.

1339, 17. September, Waidhofen. *Ritter Konrad der Zauchinger verkauft dem Bischofe Konrad von Freising die Höfe am Schachen und am Schörkhof Freisinger Lehenschaft um 84 Pfund Pfennige.*

Ich Chünrat der Zovhinger ritter vnd Offmey mein hausfrow veriehen offenlich an disem brief für vns vnd für alle vnser erben vnd tün chunt allen den die in ansehent oder hörent lesen, daz wir vnserm gnädigen herren bischof Chünraten von Freisingen haben ze choufen geben vnser hof vnd lehen dev hie nach geschriben stent, dev wir ze lehen haben gehabt von im vnd von seinem gotshaus ze Frisingen, mit allen den rechten vnd nützen die dar zü gehörent, gesücht vnd vngesücht, ze holtz vnd ze velde, swa sev gelegen sint vnd swie sev genant sint, des ersten den hof an dem Schachen da von man allev jar gedienet hat in vnsers vorgenannten herren chamer sechzig newer pfennung ze Vnser vrouwen tag ze dienst zeit vnd drey metzen habern ze marchfüter vmb zwai vnd viertzig pfunt Wiener pfennig, vnd den hof an dem Scherkhof vnd ain lehen da bei daz dar zü gehöret, da von man allev jar gedient hat in vnsers vorgenannten herren chamer sechs schilling newer pfennung ze Vnsrer vrouwen tag ze dienst zeit vnd fünf metzen habern ze marchfüter allev jar, vmb zwai vnd viertzig pfunt Wiener pfennig. Der vorgenannten pfennung aller sampt der ist vier vnd achtzig pfunt, der sein wir gar vnd gäntzlich von im verrichtet vnd gewert vnd vertzeihen wir vns mit disem brief für vns vnd für alle vnser erben aller der

recht vnd ansprach dev wir oder dehain vnser erb an den vorgenannten lehen vnd höven gehabt haben oder dehainen weg (!) fürbaz gehaben mügen. Wir geloben auch im vnd seinem gotshaus vnd seinen nach ehomen die vorgeschrifbenn höf vnd lehen vnd alles daz dar zü gehört, ze schirmen vor aller ansprach nach des landes recht ze Österreich vnd sullen ir gewer sein nach dem rechten, täten wir des nicht, swelchen schaden er oder sein gotshaus oder sein nahchomen des nämnen mit reeht den sev bei irn trewen gesagen mügen, den sullen wir in gantzlich ablegen an alle widerred, daz geloben wir in bei vnsern trewen vnd sullen sev daz haben auf vns vnd auf allem dem daz wir haben, wir sein lebentig oder tod. Vnd dar über ze ainem vrchünd haben wir im vnd seinem gotshaus vnd seinen naehhomen disen brief geben versigelt mit mein Chünrats des Zouhinger vnd mit Wernharts des Scharffenuelder meins swagers anhangenden insigeln der diser sache getzevg ist, mit seinem insigel. Ich Wernhart der Scharffenuelder vergih an disem brief, daz ich durch bette meins vorgenannten swagers hern Chünrats des Zovhinger vnd meiner mümen Offmeyn seiner hausfrowen mein insigel zü dem seinen an disen brief han gehangen ze ainer getzevgnfüsse der vorgesehribenn sache. Dar zü sint getzevg herr Ludwig von Rotenstein ritter, herr Peruhart der Jesentzer ritter, Haug sein brüder, Hernan Eysenhouen, Ott Fluschart vnd ander piderb levt genüg. Daz ist geschehen vnd ist der brief geben ze Waidhoven, do man zalt von Christs gebürt drevtzenen hundert jar vnd dar nach in dem nevn vnd dreizzigisten jar, an sant Lamprechts tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, theilweise verletzt, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

681.

1339, 18. October, Waidhofen. Otto der ,Paenz' verkauft seine 2 Lehen zu Kuglau dem Bischofe Konrad von Freising um 75 Pfund Wiener Pfennige.

Ieh Ott der Paenz verich offenlich an disem brief für mich vnd für mein hausfrawn vnd für alle mein erbn vnd tün chuut allen den die in an sehent, lesent oder hörent lesen, daz ich reeht vnd redlich ze den zeiten do ich ez wol getün mochtten (!), meinev zwai lehen ze Chogelloch mit alle dev ynd dar zü gehört oder gehört hat, besucht oder vnbesucht, ze veld

vnd ze dorf verchauft han vnd ze chaufen han gebn meinem herren byschof Chünrraten von Frising vnd sinem gotshaus ze Frising vmb fümf vnd sybentzig phunt phenig Wiener müns der selben phenig ich vnd mein erbn von meinem vorgenanten herren vnd von sinem gotshaus ze Frising gar vnd gänczlich verriht vnd gewert sin (!), auf den selben zwain lehen ze Chogelloch Dietmar ist gesezen auf ainem vnd Dyetrich sälig hausfrau Adhelhait auf dem andern lehen ze den ziten. Ich han mich auch der vorgescriben lehen verzigen vnd auf gebn für mich vnd für mein erben gar vnd ganzlich meinem egenanten herren byschof Chünrraten von Frising vnd sinem gots haus für alle ansproch vnd vordrum die ich oder mein erbn zü dem oft genanten lehen heten oder gehaben mohten, als ainer der sinev lehen verchauft oder verchauft hat. Ich vnd min erben sullen auch der vorgescriben lehen scherm vnd gewer sein an aller stat swo oder swenn sin meinem herren von Frising vnd sinem gotshaus ze Frising not ist oder not geschit (!), als reht lehens reht ist in dem lande ze Österrich, für alle ansproch vnd sol ich oder mein erbn daz tün an allen chrieg, tät aber ich oder mein erbn des nicht, swelhen schaden des mein herre von Frising oder sin gotshans ze Frising nām den er oder sein chastner ze Waidhouen der ze den ziten ist, gesagen oder bestäten mag pei sin trewen vnd pei sin eren, den selben schaden sol ich oder mein erben meinem herren von Frising vnd sinem gotshaus ze Frising gar vnd gantzlich auz rihten vnd ab tün vnd sullen si daz haben auf aller der hab die wir habn in dem land ze Österrich ich vnd mein erben. Vnd daz meinem oft genanten herren vnd sinem gots haus ze Frising allez daz stät vnd ganz vnd vnzerbrochen belib daz vor gescriben stat, dar über ze einem vrchund gib ich disen brief versigelt mit meinem insigel vnd mit hern Chünrrats vnd Hainreichs der Zauchinger brüder insigel vnd mit Jansen des Panzen meins veteren vnd mit Hermans Eysenhouen insigel die si durch meiner bet willen ze einer zevchnüs an disen brief habent gelacit. Der brief ist gebn ze Waidhouen, do man zalt von Christes gepurt drevzehnen hundert jar vnd dar nach in dem newn vnd drizigistem jar, an sant Galen tag.

Orig., Pgt., von 4 angehängten Sigeln Nr. 4 ausgefallen, k. k. geh.
Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

Fontes. Abthg. II. Bd. XXXV.

682.

1339, 12. November, Seitenstetten. *Markwart der Preühauen verpfändet dem Bischofe Konrad von Freising seine Lehen in Zogelsbach in der Pfarre Gresten um 130 Pfund Wiener Pfennige.*

Ieh Marchart der Preühauen vnd ich Margret sein hoüssurōwe vnd vnsere paider erben veriehen an disem prief vnd tūn ehunt allen den die in sehent oder hörent lesen, daz wir versatzt haben vnscre gueter im Czokelspach die da gelegen sint in Ybsitzera luzzzen in Grōstner pharr, der mit der zal sint vier vnd czwāintzich gueter die vnsere lehen sint von vnserm herren dem apt vnd dem gōtshoūs ze Seidensteten, vnserm genaedigen herren bischof Chānraten von Freising vnd seinem gōtshoūs mit des ersamen herren apt Dītmars vnd des conuents cze Seidenstetten gütleiche willen vmb hūndert phunt vnd dreizich phunt Wiennaer phenning der wir gar vnd gaentzleich verricht vnd gewert sein, also besehaidenleich daz vnsere vorgenanter herr apt Dietmar oder sein nachchomen vnd daz gots-hous cze Seidensteten die vōrgenannte gueter lösen schullen von dem Weihnaht tag der schirist chomt, vber aÿn iar von dem egeschriben vnserm herren bischof Chānraten von Freising oder von seinem nach chomen vnd von seinem gōtshoūs vmb die vor geschriben hūndert phunt vnd dreizich phunt Wiener phenning vnd schullen auch sy die selben gueter in nutz vnd in gwer haben mit allem den nutzen die dar czü gehörent, besucht vnd vnbesucht swie die genant sint, von dem Weihnaht tag der schirist chümt, vber vier iar. Wir schullen auch dev vorgeschriben gueter von vnserm vorgenanten herren apt Dītmaren oder von seinem nach chōmen vnd von dem gōtshoūs cze Seidensteten in den vier iaren alle iar lösen an dem Weihnaht tag an allez geuaer, geschaehe die lösung in den vier iaren niht, so schol vns der vorgenant vnsere herr apt Dītmar oder sein nach chōmen vnd daz gōtshoūs cze Seidensteten czu den hūndert phunten vnd dreizich phunten Wiener phenning geben fñftzich phunt Wiennaer phenning vnd schullen die vorgeschriben gueter vnserm vorgeschriften apt Dītmaren oder seinem nach chōmen vnd dem gōtshoūs cze Seitensteten fürbaz ledichleich verualuen sein mit vnsrem gütleiche willen an all ansprach vnd (schüllen sie) allen frumen da mit schaffen swie in geuallet, als mit anderm frem aÿgen güt. Wir schullen auch

der vorgenanten gueter vñsers vñrgenannten herren apt Dñtmars oder seins nachchomen vnd des vor geschriben gõtshoûs cze Seidensteten gwer sein für all ansprach nach landes reht cze Osterreich vnd schullen auch die selben gueter ledigen an aller stat swo sy haft habent, an allen iren schaden vnd schullen sy daz haben auf aller vnserr hab. Waer aber daz vñser herr bischof Chunrat von Freysing oder sein nachchomen vnd sein gõtshous vñs oder vñsner herren apt Dñtmaren oder seinem nachchomen vnd seinem gõtshoûs cze Seidensteten die vñrgenannten gueter niht wolt geben cze lösen als doch sein prief sagent, swie sich daz füget von vñgnaden oder von gwalt, vmb der selben sache rihtigung schullen wir païdenthalb vnuerschaidenleichen mit ein ander arbaitten an allez geuaer isleicher taîl mit seiner chost als uerre wir mugen, vnd schol auch vñs vñser vorgeschriven herr apt Dñtmars oder sein nachchômen vnd daz gõtshoûs cze Seidensteten niht mer gepunden sein. Wir veriehen auch mit disem prief daz wir vñserm vorgenannten herren apt Dñtmaren vnd seinem gõtshous cze Seidensteten czu einem sichern vrchunde diser sache in geantwûrt haben vñsner prief den wir von dem gõtshoûs cze Seidensteten vber der vorgenauter gueter lehenschaft haben gehabt, also beschaidenleich swanne wir von in die oftgenanten güeter lösen vmb dev vorgenannten phenning zden tagen als vñrgeschriben ist, so schullen sy vñs die egenanten gueter vnd auch vñsner prief gantwûrten an all irrung vnd an all wider red, taeten sy des niht, welchen schaden wir des naemen, den schullen sy vñs ab tñn. Daz daz allez staet vnd vñtzbrochen beleib, dar vber czu einem waren vrchunde diser sache geben wir dem vorgenanten vñserm herren apt Dñtmaren vnd dem conuentt ze Seidensteten disen prief versigelten mit meinem vorgenannten Marcharts des Prevhauen anhangûndem insigel vnd mit Chñrrats von Svnthaïm czden czeiten purchgrauen cze Steir vnd mit Chñrrats von Püchaûw czden zeiten pürchgrauen cze Chñrratshäf ãanhagunden insigeln die cze czeûgen diser sache frev insigel an disen prief habent geben. Daz ist geschehen vnd der prief geben cze Seidensteten an dem nachsten Freitag nach sand Martins tag, do man von Christes gepürde czalt dreßzehn hündert iar, dar nach in dem nevn vnd dreizgisten iar.

Orig., Pgt., 3 anhängende Sigel, Archiv des Klosters Seitenstetten;
Font. rer. Austr. II/33, 210, Nr. 194.

683.

1340, 6. Februar, Berchtolt Schefelt verspricht dem Bischofe Konrad von Freising, den Hof zu ‚Sperchsteten‘ einzuarbeiten.

Ich Perichtold Schefelt vnd mein eriben vergechen mit disem brif vnd tun chunt allen den die in horent, sechent oder lesent, daz wir mit vnsern triwen gelubt vnd verhaizzen haben dem erwirdigen fursten vnserm genedigen herren pyscholf Chunraten ze Freising daz im vnd seim gotzhaus vnsrer gene-dig herren her Reinprecht vnd her Fridereich von Walse auz richten sullen zwischen hinn vnd Mitteruasten den hof ze Sperchsteten der von dem herzogen lechen ist, vnd waz dar zu gehort, also daz iem vnd seim gotzhaus der herzog von Osterreich den selben hof steten sol vnd sein gunst vnd will darzu geben sol dez chauffes als sein brif sagt. Teten dez vnsrer egenant herren nicht her Reinprecht vnd her Friderich von Walse, swenn vns denn vnsrer egenanter herr pyscholf Chunrat oder sein nachchumen vadern, so sull wir dar nach inner acht tagen laysten hincz Waidhouen mit aim chnecht vnd mit zwain pferiten in ein erber gasthaus vnd nicht auz chomen vntzt vnsrem vorgenantem herren pischof Chunraten vnd sei-nen nachchumen der egenant hof gantz vnd gar auz gericht wirt vnd bestet von dem herzogen. Vnd dar vber ze einem vrchunt geben wir im disen brif gesigelten mit vnsrem anhan-guntem insigel. Daz ist geschehen nach Christes gepurd vber dreuzehen hundert iar, dar nach in dem virczkistem iar, an sand Dorothee tag.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel zerbrochen, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien; Notizbl. d. kais. Akad. 1854, 106, Nr. 43.

684.

1340, 26. Februar, Heinrich der Aglayer verpfändet seinen Hof, ‚im Aglayaech‘ genannt, bei Friesenberg in der Pfarre Biberbach gelegen, dem Bischofe Konrad von Freising um 10 Pfund alter Wiener Pfennige zu Dienste des neuen Spitals zu Ulmerfeld.

Ich Hainreich der Aglayer tün chunt vnd vergich offen-leich an disem prief, daz ich mein hof der da haizzt im Aglay-

aech vnd gelegen ist in Pyberpekher pharr nachn bey dem Fr̄ysnperg, der mein rechts in aygn ist von der herschaft ze Steyr, han versetzt mit aller meiner erben ḡtem willen ze den zeitn da ichs wol tūn macht vnd mit des erwirdign meins herrn bischolf Chunrats von Freysing hant vnd gunst vnd willen der ze den zeitn Steyr inne het vnd purgraf vnd pfleger da was, dem spital ze Vdmeruelt vmb zechn phunt alter Wiener phening ze ein rechten gwertn pfant vnd pin auch ich vorgenanter Heinreich der Aglayer der zeehen phunt phenning gancz vnd gar gwert vnd han auch dar nach den selbn hof von dem spital bestanden jaerleich vmb einen halbn mutt chorns vnd vmb ein halbn mutt habern rechter lant mazze. Ich sol auch dem mutt paiderlay trayez dem spital ze Vdmeruelt dienen vnd gebn alle jar an sand Michels tag an allen fürczog vnd wider red vnd pin auch ir rechter hold auf dem hof. Ich han auch dem spital ze Vdmeruelt gelobt vnd verhaizzn die zechn phunt phening wider ze gebn vnd den hof dar vmb ze lösen von in von sand Georgn tag der schirst chumt vber ein jar, taet ich des nicht oder mein erbn ob ich nicht wer, so sol vnd mag daz spital ze Vdmeruelt mit dem hof seinen fr̄um schaffn swi ez mag, ze versetzn oder ze verchauffn da mit si der zechn phunt phening bechōmen mügn. Daz daz alles staet vnd vnzebrochn beleib, dar vber han ich dem spital disen prief gebn versigelt mit meins gnaedign herrn bischolf Chunrats von Freysing insigel der ze den zeitn dacz Steyer purgraf vnd pfleger was, vnd mit Pilgreims des T̄yminger anhangunden insigel. Wir Ch̄nrat von gots gnaden bischolf ze Freysing durch pett Hainreichts des Aglayer vnd seiner erbn habn vnser insigel gelet an disen prief vnd ist di wandlung vnd saczung geschechn mit vnser hant vnd mit vnserm ḡtmi willen. Ich Pilgreim von T̄yming han auch mein insigel gelet an disen prief durch pett Hainreich des Aglayer vnd seiner erbn. Der prief ist gebn da man zalt von Christs gebürt dreytzehn hundert iar, dar nach in dem vierzigistem jar, des nächsten Sampstag nach sant Mathias.

Orig., Pgt., von 2 anhängenden Sigeln nur das erste wahlerhalten, k. k.
geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

1340, 25. Februar, Waidhofen. Heinrich Schneider, Richter zu Waidhofen, verkauft den Pfarren Holenstein und Gössling zwei Zehenthäuser in den Pfarren Biberbach und Alhartsberg um 9 Pfund alter Wiener Pfennige.

Ich Hainreich Sneider ze den zeiten richter ze Waidhouen vergich offenlich an disem brief, daz ich han verchouft vnd ze choufen geben den zwain pfarren ze Holnstein vnd ze Gestrich mein zechenthous daz da gelegen ist an dem Friesenberg in Piberpecher pfarr dacz Wolfgern am Hof. Ich han auch den zwain pfarren ze choufen geben ein halbs zechenthous daz da gelegen ist in Alhartsperger pfarr dacz Hainreich am Chasten, vnd han den pfarren paiden dev zechenthous verchouft vnd ze choufen geben vmb nevn pfunt alter Wiener pfenning der ich gar vnd genczlich gewert pin von den paiden pfarren, vnd han auch dev selben zechenthous meinem herren dem abt ze Seidensteten vnd seinem gotshous auf geben von dem ich dev zechenthous ze lechen het vnd von dem sy von alter lechen sint gewesen, vnd han mich der zechenthous gar vnd genczlich verczigen, vnd zu ainem vrehund han ich den vor genanten zwain pfarren disen prief geben versigelt mit meinem anhangundem insigel. Der brief ist geben ze Waidhofen do man zalt von Christes geburt dreuzehen hundert iar, dar nach in dem vierczchistem iar, an sand Mathie tag des zwelf poten.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien; Font. rer. Austr. II/33, 213, Nr. 196.

1340, 12. Juni, Lack. Priorin Agnes und der Convent zu Michelstetten verpflichten sich betreffs der gottesdienstlichen Leistungen für das Legat von 20 Mark Silbers, welche ihnen Bischof Konrad von Freising vermachte hatte.

In nomine domini amen. Nouerint vniuersi presentes et posteri ad perpetuam rei memoriam, quod nos soror Agnes dicta priorissa ordinis sanctimonialium in Michelsteten et conuentus noster recepimus integraliter et complete per manum

discreti viri Jacobi dicti Speyser eius in Lok viginti marcas argenti ponderati facientes denariorum Aquilegensium marcas triginta quatuor a reuerentissimo in Christo patre nostro domino Chunrado colende memorie quondam episcopo Frisingensi nobis et nostro monasterio legatas et ordinatas per irreuocabile et legitimum testamentum in sua vltima voluntate quas in vsum nostri monasterii conuertere tenebimus redditus annuos compارando, nos ad pacta subscripta iugiter obligantes, vt videlicet in diebus sni anniuersarii, scilicet tribus diebus diem Palmarum immediate sequentibus vigilias et missas pro defunctis in remedium sue anime agere debeamus et in eisdem diebus in refectorio conuentus consolabitur in suis prebendalibus secundum estimacionem reddituum predictorum, sequenti vero die, scilicet feria quinta id est in Cena domini panes ad mensuram sex Australium metretarum ad distribuendum pauperibus superuenientibus et elemosinam recipere volentibus pistabuntur ad laudem dei et remedium anime domini episcopi supradicti. Insper singulis septimanis per totum annum missa vna pro defunctis cum vigiliis defunctorum pro eodem celebrabitur sicut in ordine fieri consuevit. Singulis eciam Sabbatis per anni circulum antiphona Salve regina cum collecta ad laudem beatissime virginis Marie deuote et sollempniter post completorium cantabitur in conuentu. Si vero predicta iuxta formam premissam non fierent, viginti marcas predictas propinquioribus heredibus prefati domini episcopi nos promittimus soluturos. Vt autem omnia prescripta per nos nobisque succedentes perpetualiter ac salubriter obseruentur presentem cartam cum appensione sigillorum nostrorum scilicet priorisse et conuentus voluimus roborari. Actum et datum in Lok, anno domini millesimo trigesimo quadragesimo, die XII. mensis Junii.

Orig., Pgt., 2 angehängte Sigel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München!.

1 Eine ganz gleichlautende Urkunde (mutatis mutandis) stellen über denselben Betrag unterm 9. Juni am selben Orte Abt Johafn von Viktring und der Convent daselbst aus. — Orig., Pgt., wie oben. Dies Letztere bei Meichelbeck II/2, 169, Nr. 262.

687.

c. 1340, 6. December, München. Kaiser Ludwig ersucht die Gräfin von Görz auf die Grafen von Görz zu wirken, dass sie Bischof Ludwig von Freising an seinen Gütern in ihren Gebieten nicht beirren.

Von vns dem keiser.

Liebe müm. Wir biten dich vleizzichlichen vnd ernstlichen, daz du vnser lieb öheim Albr., Meinh. vnd Heinr. Grafen ze Görcz dar an wiseſt vnd si bitest, daz si Lud. von Kamerstein den eletten ze Frisingen niht hindern noch irren an des gotzhus ze Frisingen guten (!) vnd waz si der inne haben, daz si im die ledig lazzen wan wir sinen vnd sines goezhuss nucz vnd frum gern sehen vnd getraawn dir wol, du lazzest in vnser geniezzen vnd du furderst in an sinen sachen wann er die an dich bring, da tüſt du vns sogtan lieb an der wir dir besunderlichen ze danchen haben. Geben ze München an sand Niclaus tag.

Orig., Pgt., aussen Aufschrift ‚Vnser lieben mumen . . . der grefinn von Görcz‘, aussen aufgedrücktes Sigel abgewischt, k. k. Stathaltereiaarchiv zu Innsbruck (Sign. Pestarchiv, Urk. I./402).

688.

1342, 17. Februar, . . . Abt Leopold und der Convent von Lilienfeld stifteten mit genannten Einkünften für den bei ihnen begrabenen Bischof Konrad von Freising ein ewiges Licht vnd einen Jahrtag in ihrer Kirche.

Nos frater Leupoldus dictus abbas et conuentus monasterii Campiliorum notum facimus presencium inspectoribus vniuersis quod animo deliberato et communi omnium beneplacente conniuencia ob remedium ac salubrem memoriam anime reuerendi patris et domini karissimi domini Chunradi ecclesie Frisingensis venerabilis episcopi nobiscum sepulti, ne beneficiorum ipsius videamur inmemores et ingrati, de redditibus nostri monasterii segregauimus duodecim solidos denariorum annualium reddituum ex quibus de curia in dem Stocheich (!) iuxta Hainueld quinque solidi et de alia curia vbi Woph resedit, quinque solidi et de area auf der Stetten sexaginta denarii in beati Martini festo annis singulis seruiuntur, eosque nostro

custodi quicunque fuerit, assignantes, ita tamen ut idem custos dictos redditus solummodo colligat sed in ipsis bonis et hominibus nullam in aliquo debeat sibi iurisdictionem penitus usurpare, prescriptum remedium taliter declarando quod antedictus noster custos de vno talento predictorum reddituum debet habere vnam perseverantem die et nocte lampadem perpetuo et ardentem que lampas coniuncta est lampadi ordinis summi altaris, ita quod si eadem ordinis lampas nocturno tempore ad chori medium propter fratrum presenciam translata fuerit, episcopalis tamen lampas iugiter et immobilis ardeat suo loco. Qui eciam custos in die anniversaria prefati patris sedecim candelas iuxta sepulchrum eius incensas ad missam et vigilias ordinabit, quantum per hoc ipsius nobiscum recencior habeatur (memoria). Insuper antefatus custos de medio talento reddituum residuo perpetuum lampadis lumen nocturnum altari beate Margarethe virginis ordinabit et nichilominus duo talenta cere prefato altari in eiusdem virginis festo sepositis excusacionibus omnibus annis singulis ministrabit. Ut autem hec omnia et singula perpetuo maneant inconuulsa, nostra sigilla videlicet abbatis et conuentus presentibus sunt appensa. Datum anno millesimo trecentesimo XL. secundo, in Dominica Inuocauit.

Cod. 871 (XV.), Olim. Österr. 78, p. 163, Nr. 177, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

689.

1342, 9. Juli, Waidhofen. *Canonicus Pittrolf von Passau, freising. Generalvikar, gibt dem Kloster Seitenstetten Sicherstellung für eine Schuldurkunde über 28 Pfund Wiener Pfennige, welche im Archive von Konradsheim nicht gefunden werden konnte und deren unentgeltliche Rückgabe Bischof Konrad von Freising testamentarisch verfügt hatte.*

Ego Pittrolfus canonicus Patauiensis neconon ecclesie Frisingensis in spiritualibus et temporalibus vicarius generalis publice profiteor per presentes, quod strenuus vir dominus Johannes de Chlingberch quando michi dominium in Waidhofen et castrum in Chunratshaim cum omnibus priuilegiis ecclesie Frisingensis ibidem reseruatis restituit, me rogauit quatenus instrumentum religiosorum virorum dominorum abbatis et conuentus in Seytesteten pro viginti octo libris denariorum Wienensis olim pie recordationis domino Chunrado Frisingensi

episcopo obligatum ipsis restituerem, quia hoc ipsum eo testante idem episcopus in sua vltima voluntate ipsis mandauerit designari. Verum cum ego inter omnia priuilegia in Chunrats-haim et alibi deposita predictum instrumentum non repererim, nolens tamen quod predicti abbas et conuentus per hoc in antea si reperi posset, preiudicium sustinerent, ipsos ex nunc pronuncio de solucione predictorum denariorum ex certa scientia absolutos, dans eis presentes litteras sigillo vicarie mee signatas in testimonium super eo. Datum in Waidhofen, anno domini millesimo, trecentesimo, quadragesimo, secundo, VII. idus Julii.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, Archiv des Klosters Seitenstetten; Font. rer. Austr. II/33, 217, Nr. 200.

690.

1343, Anfangs Juni, Ober-Welz. *Wulfing von Welz reversirt gegen die bischöflichen Beamten zu Ober-Welz betreffs der ihm gestalteten Befestigung seines Hauses zu Feistriz.*

Ich Wulfinch von Weltz vergich offenlich an disem brif daz mir di erbern herren her Pitrolf vicari ~~zu~~ Freising vnd her Vlr. von dem Graben purgraf ze Weltz von gnaden erlaubt habent, daz ich auf meinem haus ze Fevstritz vngedacht ercheker auzgeschiezzen mug von der sarig wegen die ich han auf der Tanner veintschaft di si gen mir habent, vnd verpind mich mit disem brif swenn ich der sargent entladen wiert, daz ich di selben ercheker wider abnemen sol swann ein pyscholf von (Freising) oder sev mir daz gepietent. Vnd darüber gib ich disen brif versigelt (mit meim) anhangentem insigel. Datum in Weltz anno domini M. CCC. XLIII., feria quarta (!) p(ost) Pente)ecosten (?).

Orig., Pgt., anhängendes Sigel in Fragment, die Urkunde namentlich gegen Ende sehr zerfressen, k. Reichsarchiv zu München; Mittheilungen des histor. Vereins für Steiermark XI. 89.

691.

1344, 17. Juli, Friedrich der Straicher, Goldschmied und Bürger zu Wien, quittirt dem Domcapitel von Freising den Empfang eines Restes von 118 Gulden für Anfertigung eines Kreuzes über Auftrag weiland Bischof Konrads IV. von Freising.

Ich Fridreich der Straicher goltsmid vnd purger ze Wyenn vergich offenlich an disem brief allen den di in schent oder horent lesen, daz ich reht vnd redlich gewert pin alles des, des man mir schuldikch beliben ist an dem chreutz daz ich Vnser vrawen hintz Freysing gemacht han als mein seliger herre her Chunrat von Chlingenwerch bischof ze Freysing an seinen lesten zeiten mit mir schüf, vnd daz selv chreutz chost an vier guldeine vingerl di er auch dar zu schüf und di auch also gantzew dar in in di dyadem verworicht sind, in einem ist ein rubin, in dem andern ein palays, in dem dritten ein saphir, in dem vierden ein topasion, dreu hundert guldein vnd achtzehn guldein, der selben gab mir der e genant mein seliger herre pischof Chunrat von Freysing ztwai (!) hundert guldein, der andern hundert und achtzehn guldein hat mich gewert gar vnd gentzlich von des capitels wegen ze Freysing der erber herre her Emich von Altzay chorherre ze Freysing, also daz ich gar vnd gentzlich gewert pin alles des des man mir schuldich beliben ist an dem chreutz. Ich han auch daz selv chreutz geantwurt dem vorgenanten herren hern Emichen von Altzay als mein herren vnd daz capitel ze Freysing mit mir an irem brief geschaffet habent, vnd mit dem chreutz han auch ich im geantwurt drev vingerl di auch zu dem chreutz geschaffet wurden, di mochten sich dar zu nicht gefugen, daz si dar in verboricht waeren. Vn(d) dar vmb daz ich gar vnd gentzlich gewert sey alles des des man mir von dem chreutz schuldikch beliben ist, gib ich dem capitel ze Freysing disen brief versigelt mit meinem insigel. Der brief ist geben do man zalt von Christs gepürt dreutzehen hundert jar vnd dar nach in dem vier vnd viertzigistem jar, an sand Alexii tag.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel abgefallen, k. k. geh. Hans-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

1344, 30. November, Wien. *Chol von Saldenhofen testirt für den Fall seines kinderlosen Abganges über all sein Eigen- und Lehengut zu Gunsten seiner beiden Oheime Eberhart und Heinrich von Wallsee, Hauptleute zu Drosendorf.*

Ich Chol von Seldenhofen vergich vnd tün chunt allen den die disen brief lesent oder horent lesen, die nu lebent vnd her nach chunftig sint, daz ich meinen zwain öhaim hern Eberharten vnd hern Hainreichen baiden brudern von Walsse zu den zeiten hauptleuten ze Drosendorf vnd allen firn erben baide, sunen vnd tochtern mit wol verdachtem müt nach meiner besten freunt rat zu der zeit do ich ez wol getün mocht, recht und redleichen nach meinem tode geben han allez mein güt daz aygen ist, daz ist daz haus ze Seldenhofen mit alle die vnd dar zv gehört, ze velde vnd ze dorffe oder swie so daz genant ist oder swo anderswo mein güt gelegen ist daz aygen ist. Dar zv han ich auch den selben meinen zwain öhaim vnd firn erben recht vnd redleichen auch nach meinem tode bestet vnd gemacht mit meiner lehen herren handen allev meine verlechentev güt, daz ist mein güt ze Altenhofen mit alle die vnd daz zu gehörte, swie so daz genant ist oder swo daz gelegen ist, vnd daz ze lehen ist von dem pischof von Freysinge, vnd allez mein güt gelegen in der Zirknitz vnd in der Peydigretz auch mit alle die vnd dar zu gehörte, swo daz gelegen ist oder swie daz genant ist vnd daz ze lehen ist von meinen herren den hertzogen von Österreich, vnd allez mein güt gelegen in der Grenach vnd in der Reifnich mit alle die vnd dar zu gehörte oder swo daz gelegen ist, vnd den zehent gelegen auf dem Remsnich daz ze lehen ist von dem apt von sande Pauls, also mit ausgenomer rede, ist daz ich egenanter Chol an leiberben abgen des got nicht engebe, so schullen danne die vorgenanten mein zwen öhaim her Eberhart vnd her Hainreich von Walsse vnd all ir erben die vorgeschriven güt bayde, aygen vnd lehen mit alle dev vnd dar zu gehört, swie so daz genant ist, nach meinem tode ledichleichen vnd vreyleichen ze haben vnd allen firn frumen da mit ze schaffen, verchauffen, versetzen, geben swem si wellen, als in beste chome vnd fuge an allen firsal, also daz danne furbaz gen in

noch gen allen irn nachomen vmb die vōrgeschriben güt weder mein erben noch ander yemant dehain ansprach noch voderunge nimmermer gehaben schullen, wenich noch vil. Daz dise sache mit dem vorgeschriven rechten nach meinem tode also stet sey vnd vntzebrochen beleibe, dar vber gib ich disen brief meinen zwain ohaim hern Eberharten vnd hern Hainreichen baiden brüdern von Walsse vnd allen irn erben svnen vnd tochtern, ze ainem offen vrchunde versigilt mit meinem insigel vnd auch mit der edeln herren insigeln meiner freunt hern Jansen von Chlingwerch, hern Hainreichs von Chlingwerch seins svns, hern Reinprechts, hern Fridreichs baider bruder von Walssee von Ens, Hern Eberharts von Walsse zu den zeiten hauptman obe der Ens die alle diser sache gezeug sint mit irn insigeln. Der brief ist geben ze Wienne nach Christs geburde dreuzehn hundert iar, dar nach in dem vīr vnd virtzigistem iar, an sande Andres tagt.

Orig., Pgt., von 5 angehängten Sigeln nur 1—3 mehr minder stark verletzt vorhanden, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

693.

1346, 3. Jänner, Berthold der Cholbech verträgt sich mit dem Capitel von Freising betreffs seiner Entschädigungsansprüche aus der Pflege von Haberberg.

Ich Perchtolt der Cholbech veriech für mich vnd für all mein erben offenleich mit diesem brief allen den di in sehent oder hörent lesen, daz ich gar vnd gantzleich verricht, vertaydingt vnd verschayden pin auf ein gancz end mit dem erbärgen herren dem techant vnd mit dem capitel ze Freysing vmb allen den schaden den ich genoimen han von der phleg wegen ze Haberberch vnd swo ich in genomen han von bistūms vnd capitel wegen, also daz ich noch dhain mein erb fürbas hintz dem bistūm vnd capitel dhain ansprach nimirner haben sullen vnd swas ich oder mein erben vrchünd oder brif von in vmb den selben schaden haben, daz di fürbas all tot sein. Dar über ze ainem vrchünd gib (ich) in disen brif versigelten mit meinem anhangerten insigel vnd mit der erbärgen laeut insigel her Fridreichs dez Sallendorfaers, her Fridreichs dez Hagaers, Haugen dez Muschelridaers vnd Weinmars dez Pfaf-

leins di dar an hangent an schaden vnd di der selben sach taydinger vnd schiedlaut sint gewesen. Daz ist geschehen do man zalt von Kristes purt dreuzehn hundert iar, dar nach in den segs vnd vircigisten iar, dez Montags nach dem Ewenbeich tage.

Orig., Pgt., von 5 angehängten Sigeln nur 3 noch vorhanden, k. Reichsarchiv zu München.

694.

1347, 11. November, Lack. *Hermann von Reitenburg quittirt dem Pfleger des Bisthums Freising, Heinrich von Königswiesen, den Empfang einer Entschädigungssumme von 16 Mark Aglayer Pfennigen.*

Ich Herman von Reuttenberch vergih vnt tün chunt mit disem brief daz mich der ersam man her Hainreich von Chüningwisen, phleger des gotshaus ze Freising gewert vnd beriht hat der sechzehn march Aglayer phenning die mir geschaiden vnd gesproch (!) wurden für meinen schaden an der rihtigung die czwischen dem gotshaus ze Freising aynhalb vnd meiner vettern von Reuttenberch vnd mein anderhalb geschehn ist hewer ze Laybach. Dar vber gib ich disen brief ze vrchünd versigelten mit meinem anhangenden insigel, der ist geben an sand Mertens tag do man zalt nach Christs gebürt dreuezehn hundert iar, dar nach in dem sibenden vnd vrcigisten iar, ze Lok in der stat.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

695.

1348, 16. October, *Bischof Albrecht von Freising weist den Eisenarbeitern an der Selzach eine gewisse Bodenstrecke im Thale dieses Flusses für ihre Gewerke an.*

Wir Albrecht von gottes gnaden bischof zu Freysing thuen kund mit diesem brief dass wier den ehrbaren leuten den eyssnern wie die genant sind und allen ihren erben geben haben das erdreich in dem thale zu Selzach was des ist inderhalben¹ des tinlein² niederhalben der brugkhen zunächst bei

1 G. liest „in der Halben“ u. s. w. 2 G. verbessert in Nota 8 diesen unverständlichen Ausdruck in „türlein“.

der niedrigsten schmidten die Zschab und Andre sein gesell inne gehabt, also dass si das genannte erdreich von dem tlein enhalb des wassers und auch sie disshalb inne haben vnd nutzen sollend was in der eben ist, vncz¹ für die aller oberst schmied, ausgenomen einen aker der gelegen ist bei dem wasser des Zschasen sag der zu den zweyen huben zu Zeyerfeld gehört, und haben wir Zschasen vnd Muron seinen gesellen und ihren erben geben in der Dassnitz das erdreich zu ihren schmidten und auf dem nächsten furt des wassers zu thall, auch soll fürbass in derselben eben niemand gemain haben dann die eyssuer vnd ir erben unverzigen der durchfahrt vnd strass die da ist, und was sie in demselben holz niederschlagend, vermögen si dasselb führen vnd raumen, das sollen sie nutzen vnd niesep mit unsern guten willen. Darüber geben wir ihn und ihren erben diesen offenen brief zu einer stättigkeit für uns vnd unser nachkommen versiegelt mit unsern anhangenden insigel, der geben ist nach Christi geburt dreyzehnhundert jar und in dem acht und vierzigsten jar, an sanct Gallen tag.

Ohne Angabe der Quelle offenbar aus sehr später Abschrift und nicht ohne Fehler abgedruckt v. Globočnik: Gesch. v. Eisnern, Mittheilungen d. hist. Vereins f. Krain, 1867, Nr. 1, 8.

696.

1348, 11. November, Weikhardt von Neuburg entsagt gegenüber dem Bisthume Freising allen seinen Ansprüchen.

Ich Weygel von Neunburch, mein hausvraw vnd all mein erben vergehen offenbar an disem brief vnd tuen chunt allen den die in sehent oder hörent lesen, das wier vns gänzleich vnd gar bericht haben mit dem erbern herren Hainreichen von Chunigwisen ze den zeyten phleger des goezhauss ze Freysing vmb all ansprach vnd vödrung die wier hincz dem goezhaus ze Freising gehabt haben, an als vil, ob wier ain chunftigen herren von gnaden ichtes ermoneū mugen, ob des nicht geschäch dannoch sag wier das vorgenant goezhaus ze Freysing oder wer sein phleger ist der egenanten ansprach

1 G. liest irrig „und“.

vnd vōdrung ledig vnd lōs gānczleich vnd gar, mit vrehund diez offen briefs den wier in dar vber geben besigelten mit mein Weygleins anhangundem insigel fur mich vnd fur all mein erben. Der brief ist geben do man zalt von Christes gebuert drevzehen hvndert jar, dar nach in dem acht vnd vierezigistem jar, an sand Marteins tag.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel stark abgewischt, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

697.

1349, 10. Jänner, . . . Konrad von Vilanders, Burggraf und Pfleger zu Haberberg, überträgt zwangswise dem Zinngermann Peulein von Toblach die durch die Post erledigte ,Chreucztal-Hube auf Innichenberg.

Ich Chūnrat von Vilanders zü den zeiten purchgraff vnd phleger auf Haberberch vergihe an disem prief allen den die in sehent oder horen lesen, daz ich hab gehaizzen ausrüffen vnd chunden auf der hofmarch zv Inichingen drev maenod, ob yemant wold pau besten von dem gotzhaus von Freysingen, vnd besante die naechsten erben die zü der hüben gehorten die da leit ob Inichingen an dem perge vnd haizzet daz Chreucztal vnd fragt sey, ob siz wolden besten vnd ob siz verbesen möchten, do wolden si ir nicht vnd mochtens auch nicht verwesen vnd gaben mīrz auf ledeschleich als ain güt daz dem gotzhaus ledick waz worden do goetzewalt waz vnd der leut sterb. Do tet ich als ain phleger an dez gotzhaus stat vnd wold die hüb nicht odc lazzen ligen vud bat vnd benot Peulein den zymmer man von Toblach wan er daz gotzhaus angehört, daz er die hüb bestünd vnd han ich im die vorgenant hüb die da haizzet Kreuztal hin gelazzen vnd verlichen für ain lediges güt als dem goetzhaus ledick waz worden mit allen den rechten vnd nuzen die dar zü gehörent, besucht vnd unbesucht, gepawens vnd vngepauens. Ich vergihe auch vorgenanter Chūnrat, daz ich dem Paculein dem egenantu die vorgenante hübe han verlichen mit aim saemleichen gedinge, daz er mit dem scherken ambt nicht sol ze schaffen haben, chlein noch groz, vnd sol von der hüben dem scherken geben sein zins deu er im durch recht geben sol vnd sol auch dem purchgraffen auf Haberberch geben allen den zins, der da von ge-

hört von recht oder von alter gewonhait vnd sol auch da von tün allen den dienst der da von gehört, swie der genant ist. Daz im daz staete beleib, gib ich im disen offen brieff versi-gelt mit meinem anhangunden insygel zü ainer vrehunde der warhait. Der sache sint geezeugen Chünrat Francken aydem, Hainreich der Sluderpacher, Vlreich der Vyrtaler, Rüle des Keysers aydem, Nickel von Biezmans hübē vnd ander erber leut genüg. Daz ist geschehen nach Christ gepurt tausent iar, dreu hundert iar, dar nach in dem nevn vnd vierzigisten iare, an sand Pauls tage nach Weynachten.

Orig., Pgt., anhängendes stark verletztes Sigel, Reichsarchiv zu München.

698.

1349, 1. Februar, Friedrich der Phantzelt verkauft an Meister Heinrich von Königswiesen, Pfleger des Bisthums Freising, genannte Güter zu Wolmersdorf bei Ulmerfeld, Sonnleiten, Ramelöd und Reit bei Randeck und Obernholtz bei Waidhofen um 92 Pfund Wiener Pfennige.

Ich Fridreich der Phantzelt vnd ich Jeut sein hausurō wir vergehen vnd tün ehnt allen den die disen brief lesent oder hörent lesen, die uv lebent vnd hernach elünftich sint, daz wir mit vnser erben gütēm willen vnd gunst, mit verdachtem müt vnd mit gesampter hant zv der zeit do wir es wol getün mochten, verchauft han vnsers rechten lebens daz wir ze lehen gehabt haben von dem bystüm ze Freysing daz güt daz hernach geschrieben stet, des ersten drithalb lehen gelegen ze Walmanstorff in Vlmervelder gericht vnd drev zehent haßser auch gelegen in Vlmeruelder gericht, ains ze Sunnleyten, dez (!) ander ze Ramel öd vnd daz dritt im Raüt, vnd ein lehen gelegen ze dem Obernholtz in Chünratshaimer gericht, vnd allez daz daz zv den vorgenanten gütērn gehöret, ze ueld vnd ze dorf, ez sey gestift oder vngestift, versücht oder vnuersücht, swie so daz genant ist, daz vorgenant güt alles alz ez vor an disem brief geschrieben stet, haben wir recht vnd redlichen verchauft vnd geben, mit alle den nützen vnd rechten alz wir es in lebens gewer her pracht haben vnd alz iz auch von alter her chömen ist, vmb zway vnd neuntzich phunt Wiener phenig der wir gar vnd gäntzlich gewert sein, dem erbern herren maister Hainreichen von Chünigswisen zv den zeiten phleger

vnd verweser des pytstums güt ze Freysing der auch daz vor-
genant güt allez gechauft hat dem gotshause ze Freysing, vnd
sein auch wir, ich Fridreich der Phantzelt vnd ich Jeut sein
hausuroß vnd vnser erben vnuerschaidenlich des obgenanten
güttes alles alz es vorbenant ist, des gotshauses ze Freysing
recht gewern vnd scherm für alle ansprach alz lebens recht
ist vnd des landes recht ze Österreich. Wär aber daz dem
gotshaus ze Freysing an dem oftgenanten güt allen icht chrieg
oder ansprach geschäch mit recht, swaz die dez schaden ne-
ment an dez gotshauses stat die des gotshauses ze Freysinger (!)
vnd phleger sint, daz sūln wir in alles aus richten, ab legen
vnd wider chern an allen irn schaden v(nd s)ūln auch si daz
haben auf vns vnd auf allem vnserm güt daz wir haben in dem
lande ze Österreich, w(ir s)ein lebentich oder tode. Vnd daz
diser chauf fürbas also staet vnd vnzerbrochen beleib, dar vmb
so (ge)ben wir in disen brief zv einem warn vrchfunde vnd zü
einer ewigen vestnung diser sache versigilten mit vnserm insi-
gil vnd mit des erbern herren insigil hern Hainreichs dez
Zelkkinger von Schönekk zv den zeiten purgraf ze Vlmaruelde
vnd mit Larentzs insigil des Hager die diser sache gezeug sint
mit irn insigiln. Diser brief ist geben nach Christes gebürde
dreuezehen hundert iar, dar nach in dem neun vnd vierzigi-
sten iar, an Vnser vrown abent ze der Liechtmizze.

Orig., Pgt. mit 3 kleinen Lücken, 3 anhängende verletzte Sigel, k. k.
geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

699.

1349, 24. April, Wien. Konrad von Ebersdorf verpfändet seinem
Vetter Peter von Ebersdorf für ein Darlehen von 210 Pfund Wiener
Pfennigen seinen Zehent auf 15 Ganzlehen zu Rasdorf im Marchfelde
für die Zeit von 10 Jahren.

Ich Chvnrat von Eberstorf vnd ich Peters sein hausuroß
vnd vnser erben wir veriehen vnd tūn chunt allen den die
disen brief lesent oder hörent lesen, die nv lebent vnd hernach
chuntlich sind, daz wir vnuerschaidenleich gelten sūln meinem
vetern Petrein von Eberstorf vnd seiner hausurowen vron
Reichgarten vnd irn erben zway hundert phunt vnd zehen
phunt Wiener phenninge die si vns bereit durch trew vnd

durch freuntschaft willen ze fudrung gelihen habent, vnd haben
 in da für gesaczt ze rechter saczung nach des landes recht ze
 Österreich mit vnser erben gütten willen vnd gunst, mit ver-
 dachtem mft vnd mit gesampter hant zv der zeit do wir iz
 wol getün mochten, vnd mit vnsers lehen herren hant des
 hochgeboren fürsten herczog Albrechtes in Österreich, in Styr
 vnd in Chernden vnsers rechten lehens daz wir von im ze
 lehen haben allen vnsern zehent gelegen ze Raechlestorf auf
 fumfczehen ganczen lehen, baydev grozzen vnd chlainen, ze
 velde vnd ze dorf, ez sey gestift oder vngestift, versücht oder
 vnuersücht, swie so daz genant ist, also mit ausz genomener
 rede, daz si den selben zehent allen sūln in nvez vnd in gewer
 inne haben vnd niezzen vnd n̄cezen vnd in nemen vnd vezzen
 ze geleicher weis alz wir selber an allen ab slage, alz saczung
 recht ist vnd des laudes recht ze Österreich, von dem heutigen
 tage zehent gautzev iar nach ein ander mit allem dem nvez
 vnd rechten alz wir den selben zehent inne gehabt haben, vnd
 suhn auch wir den obgenanten zehent in den vorgenannten zehn
 iaren von in nicht wider lösen vnd sūln in auch ander niement
 für vns lösen lazzen an allen chrieg, vnd swenne die zehent
 iar denne aus chōment, so sūln wir denne fürbaz den vorge-
 nannten zehent losen swelches iares wir mfgent oder wellen, vmb
 zway hundert phunt vnd vmb zehent phunt Wiener phennig
 n̄r alle iar an sand Michels tag vnd ze dehainer zeit mer im
 iar an alle wider rede. Waer aber daz wir denne den selben
 zehent nicht gelösen möchten vnd in verchauffen wellen, so
 suhn wir in denne des ersten an pieten den vorgenannten Petrein
 von Eberstorff vnd sein hausuoren vron Reichgarten vnd ir
 erben, ob si in chauffen wellent vnd suhn auch si denne ir
 naehsten freunt ainen nemen vnd wir ainen vnser naehsten
 freunt vnd swaz die zwen denne bey irn trewen an geuaer
 gesprechen mfgent, daz der egenant zehent tewr sey denne
 zway hundert phunt vnd zehent phunt Wiener phennige, daz
 suhn si vns her zv geben vnd sol auch denne der selbe zehent
 vmb die vorgenannten phennig alle ir rechtes chaufgüt sein vnd
 suhn da mit furbaz ledichleichen vnd vreileichen allen irn
 frumen schaffen, verchauffen, verseczen vnd geben swenn si
 wellent an allen irlsal, vnd swenne si auch den obgenannten
 sacz nicht lenger haben wellen noch emmfgent, ez sey in den
 zehn iaren oder nach den zehn iaren, so suhn si in denne

mit vnserm gütēn willen verseczen swem si wellent vmb alz vil phenninge als er in von vns stet vnd in dem rechten alz vor verschriben, vnd sein auch wir des vorgenanten zehendes ir recht gewern vnd scherm für alle ansprach als lebens recht ist vnd auch des landes recht ze Osterreich, in allem dem rechten alz vor geschriben stet. Waer aber daz in mit recht an dem selben sacz icht ab gieng, daz suln si haben auf vns vnd auf allen vnserm güt das wir haben in dem lande ze Osterreich, wir sein lebentich oder tode, vnd geben in dar über disen brief ze einem warn vrchünde diser sach versigilt mit vnserm insigil vnd mit hern Albers insigil von Rauchenstaine vnd mit hern Vreichs insigil von Pergaw die diser sach gezeug sind mit irn insigiln. Diser brief ist geben ze Wienne nach Christes gebürde drevczehen hundert iar, dar nach in dem nevn vnd vierczisten iar, an sand Jōrigen tage.

Orig., Pgt., von 3 angehängten Sigeln Nr. 1 und 3 verletzt erhalten,
landsch. Archiv zu Wien.

700.

1349, 9. Mai, Lack. Nikolaus von Gerlachstein beurkundet seine Abfertigung wegen erlittenen Schadens durch den freising. Amtmann Nikolaus zu Lack und ebenso auch die Ersatzleistung für gleiche Ansprüche an Andere.

Ich Nyelaw von Gerlochstain vergih des offenleih mit disem priff, daz ich mit voller czal emphangen han vnd auch ze rechter zeyt ahtodhalb vnd dreyzzich march Agleyer phenning von Niclavn dem schreiber vnd amman ze Lok die er mīr geben hat von des gotshous güt von Freysing vnd auch von meiner herren geschäft hern Wlrehs von Walse vnd hern Hainreichs von Chünigswisen phleger des egenanten 'gotshous, an den hundert marchen die ich mīr pestägt han für den schaden den ich vnd Nikel der Reutemberger mein svn vnd vnser levtt genomen haben auf der March von des gotshous levten von Freysing noch pey mayster Pytrolfs zeiten der dv phleger was, do ich Reutemberger mit dem gotshous chrigt. Auch hat der egnant Nyelaw der schreiber von den hundert marchen geben hern Herman dem Chümer drithalb vnd sechzich march Aglayer phenning mit meinem gütēn willen für den schaden, der im vnd seinen levten von mir, von meinem

svn vnd von vnsern levten geschehen ist, wands im die phenning gesprochen wurden von erbern levten mit vnsrer gunst vnd gûten willen, da von sag ich egnanter Nyclaw für mich vnd für Nikelein meinn svn vnd für allen vnser erben das gotshous von Freysing gânczleih ledich vmb das vorgnant gût alle des gotshous hauptlevt, phleger, amptlevt die es inne habent vnd hernah inne gewinnett vnd swaz zv dem gotshous gehört, lev vnd gût, gesüht vnd vngesüht, daz wir noh nyemand ander vmb das egnant gût kegn in vordrung noh ansprah fürpaz niht haben mügen noh schüllen vmb erchen noh vmb schaden mit chlag noh mit ansprah vor wertleihem noh vor gaystleihem gerihtt, wands wir gânczleih gewert vnd berihtt sein nah vnserm willen. Geschâhe dar fber dem egenanten gotshous oder den seinen an levten oder an güttern oder swaz dar zv gehört, vordrung, gepresten oder ansprah wie sih daz fuege oder swie der genant wär, den schullen wir in oder vnser erben gelten vnd ablegen an alle widerred vnd an allez verziehen vnd schullen sev auch vertreten vnd verantwurttten swa si des pedürffen vnd schüllent daz alles gesüchen vnd haben ouf vns, ouf vnsern trewen, ouf vnsern erben vnd ouf alle dev vnd wir haben vnuerschidenleih, vnd ob wir sev niht wêren vnd volfüren wolten als vor verschrieben ist, so schol sev der hauptman in dem lande ze Chrain weren vnd rihten von aller vnser hab wa wir die haben, mit vnserm gûten willen. Auch vergih ich vorgenanter Nyclav der Reutemberger vnd lob daz pey meinen trewen die vorgeschriften gelübde, rihtigund (!) vnd werung swie si penant sint, gânczleih stât ze haben vnd ze pehalten dem egenanten gotshous vnd allen den seinen oder swaz dar zv gehört, ich vnd alle mein erben, wands es alles mit meim gûten willen geschehen vnd verschrieben ist. Dar fber zv ainer ganczen stâtichait aller der vorgenanten sache geben wir payde ich Nyclaw von Gerlochstain vnd ich Nikel der Revtenberger disen offen prief versigelt mit vnsern anhangenden insigeln der geben ist ze Lok do man zalt nah Christes gepûrd drevczehn hundert iar vnd in dem nevntnen vnd virczistichen iar, des nâhsten Samztags nah sand Florians tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

701.

1351, 18. Juni, . . . Heinrich von Salla (?), ehemals Richter zu Waidhofen, erklärt die Urkunde, womit ihm Bischof Albrecht von Freising betreffs des Gerichtes zu Waidhofen ausgestellt, als verloren für ungültig.

Ich Hainrich von Salle weylent richter ze Waydhouen vergich offenlich an disem prief allen den die in sehent, hörent oder lesent, wann der prief vnd hantueste den ich het von minem herren pischof Albrechten von Freysingen vmb daz gerichte ze Waydhouen, verlorn ist, gelobe ich bi meinen trewen vnd han dar nach zü den haylichen gesworn, ist daz daz der selbe prief funden wärde vnd an daz leicht köm, daz der selbe prief dehain kraft noch maht sol haben vnd sol freylichen tote sein, vnd were daz daz der selbe prief funden wärde vnd an daz leicht köm, so sol ich in bi dem vorgenanten ayd minem vorgenanten herren . . . von Freysingen oder sinen amptluten oder dyenern antwörten an allez verziehen vnd an allez geuerde. Vnd dez ze vrkünde gib ich mit wolbedahitem müt vnd da ich ledich vnd vngewangen was, disen prief versigelten mit minem insigel daz dar an hanget. Dez sint gezivg her Chünrat von Avrach lantrihter, Albrecht vnd Michahel die Prater, Ötlin Schorn vnd ander erber lüt genüg. Daz geschah do man zalt von Christs gebürth drivzehenhundert jar vnd dar nach in dem aim vnd fümfzigsten jar, an dem Sampstag vor sant Johans tag zü den Sünwenden.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

702.

1351, 18. Juni, . . . Heinrich von Salla (?), ehemals Richter zu Waidhofen, vergleicht sich betreffs einiger Streitigkeiten in Verrechnungssachen mit Bischof Albrecht von Freising.

Ich Hainrich von Salle weilent richter ze Waydhouen vergich offenlich an disem brief vnd tün chunt allen den die disen brief sechent, lesent oder horent, daz vmb die sach vnd auch etleich schuld die ich meinem herren pyscholf Albrechten von Freysing verraitten sold, vnd dar vmb der selv mein herr von Freysing vnd sein amptlaeut mich gefangen heten, mit dem vorgenanten ueinem herren vnd seinen amptlaeuten ver-

richt pin vnd verraittet han gar vnd gaenzleich an allen sachen vnd stuchen die si mit mir vnd ich mit in ze schaffen heten, vnd sein freuntleich vnd liehpleich (!) mit ein ander verricht also beschaydenleich, daz ich noch mein freunt dhain fei(n)tschaft dar vmb tragen schullen noch haben gegen meins vorgenanten herren von Freysing ampleuten vnd dyener in allem weg, vnd han in dez mein trew gegeben vnd dar nach zu den heyligen geswaren einen gestalten ayd für mich v(n)d für all mein freund an allez gefär, vnd wer daz daz ich daz über für vnd mich in der vorgenanten sach vergäzz, ez wer mit worten oder mit werchen, in welchem weg daz geschäch, so sol ich auf der stat an alle vrtail vnd an alle widerred leibs vnd gütz veruallen sein dem vorgenanten meinem herren von Freysing vnd seinem amptlaeten (!) vnd dýnaeren an all genad. Der vorgeschriven sach gib ich disen brief zu einem vrechunde der warehait vnder Chünratz von Awrach zden zeiten lantrichter anhangunden in sygel vnd mit meinem vnd mit Albrechts dez Prater anhangunden insygel. Ich Chünrat von Awrach zden zeiten lantrichter vnd ich Albrecht Prater vergechen daz wir durch Hainreichs dez vorgenanten Saller pet willen vnsrew insygel haben gehengt an disen brief. Dicz ist geschehen vnd der brief geben do man zalt von Christi gepürd dreutzechen hundert jar, dar nach in dem ain vnd sumfzigesten jar, dez Samztags von Sunibenden.

Orig., Pgt., 3 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

703.

1351, 15. Juli, Freising. Herzog Albrecht von Österreich bestätigt dem Domcapitel zu Freising die Mauthfreiheits-Privilegien der Könige Albrecht und Rudolf für Österreich.

Albertus dei gratia dux Austrie, Styrie, Karinthie, dominus Carniole, Marchie ac Portusnaonis, comes in Habspurc et Kyburch, lantgrauius Alsacie dominusque Phirretarum omnibus in perpetuum. Constituti in presentia nostra venerabiles et discreti viri . . . capitulum et canonici ecclesie Frisingensis nobis humiliiter supplicarunt, vt litteras quas ei diue recordacionis dominus et genitor noster carissimus dominus Albertus rex Romanorum semper augustus quando dux erat, tradidit et

concessit, ipsis innouare, ratificare et approbare de speciali gracia dignaremur. Ipsarum uero litterarum tenor et continencia de uerbo ad uerbum per omnia sic secuntur:

Folgt nun die Bestätigung Herzog Albrechts ddo. 1289, 16. April, Wien (Nr. 400), mit dem Inserte König Rudolfs ddo. 1280, 18. Oct., Brod (Nr. 368).

Nos igitur eorundem capituli et canonicum prefate ecclesie Frisingensis tam racionabilibus supplicacionibus fauorabiliter annuentes, predictas ei litteras et omnia ac singula in eisdem contenta innouamus, ratificamus et tenore presencium approbamus, volentes ut contra predictas litteras a neinine molestentur aliquatenus vel graventur. Datum Frisinge, XV. die Julii, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo primo.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

704.

1352, 23. März, Oberwelz. Bischof Albrecht von Freising verleiht dem Ulrich von Stubenberg die Burg Katsch mit allem Zubehör.

Wir Albrecht von gottes genaden pyschhof ze Frysingen veriehen offenlichen mit disem brief vnd tün kunt den die in ansehent oder hörent lesen, daz wir dem vesten ritter hern Vlrichen von Stubemberg vnd sinen erben reht vnd redlichen ze ainem rehten lehen verlihen haben die vest Kätsch mit aller zügehörd vnd verlihen in si och mit vrkünd ditz briefs der geben ist ze Welcz versigelten mit vnserm anhangendem insigel, do man zalt von Christes gebürt driuzchenhundert iar vnd in dem zway vnd funfzigsten iar, an dem Samstag vor dem Palmtag, VI. idus Aprilis¹.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel abgerissen, steiermärk. Landesarchiv zu Graz.

1 Der Palmsonntag fällt auf den 24. März und stimmt also nicht mit dem Beidatum nach römischem Kalender. Das Wort „zway“ steht offenbar auf einem früher geschriebenen und so corrigirten und könnte Letzteres nur „ain“ oder „vier“ sein, allein auch dann passt das genannte Beidatum nicht.

705.

1352, 10. Juni, Avignon. *Papst Clemens IV. gestattet die Einbeziehung der Einkünfte der Pfarre zu Lack in die bischöfliche Mensa von Freising.*

Clemens episcopus seruus seruorum dei. Dilecto filio Alberto electo Frisingensi salutem et apostolicam benedictionem. Meritis tue deuotionis quam ad nos et Romanam ecclesiam geris, inducimur ut petitionibus tuis in hiis maxime que tuas et ecclesie tue oportunitates respiciunt, fanorabiliter annuamus. Sane petitio pro parte tua exhibita continebat, quod propter diutinam absentiam bone memorie Johannis episcopi Frisingensis predecessoris tui non ualentis in sua Frisingensi ecclesia ob temporis tunc currentis malitiam residere, ecclesia ipsa per nonnullos tirannos illarum partium in suis bonis et iuribus multipliciter oppressa magnisque debitorum oneribus pregrauita ac ipsius edifica diruta et collapsa existunt et insuper redditus mense tue episcopalii Frisingensis propter maximam mortali-tatis pestem que in illis partibus uiguit, sunt adeo diminuti, quod predicta debita soluere ac edifica reformare et alia tibi incumbentia onera supportare non posses, nisi tibi super hiis per apostolice sedis gratiam de benignitate solita consulatur. Quare nobis humiliter supplicasti, ut pro reparazione edificiorum ac solutione debitorum huiusmodi parochialem ecclesiam in Lok Aquileiensis diocesis ad presentationem . . . episcopi Frisingensis qui est pro tempore, pertinentem tibi et mense tue prediecte annexere et unire perpetuo dignaremur. Nos itaque tuis et ipsius ecclesie tue cupientes necessitatibus prouidere, tuis in hac parte supplicationibus inclinati predictam parochialem ecclesiam cum omnibus iuribus et pertinentiis suis tibi et mense tue episcopali prediecte auctoritate apostolica in perpetuum anneximus et unimus, ita quod cedente uel dece-dente rectore qui nunc est, ipsius ecclesie uel alias eo ipsam ecclesiam quomodolibet dimittente, liceat tibi auctoritate propria per te uel alium seu alios possessionem corporalem ipsius ecclesie libere apprehendere ac licite retinere diocesani loci et cuiuscunque alterius licentia minime requisita, reseruata tamen primitus et assignata per loci ordinarium de ipsius ecclesie redditibus et prouentibus perpetuo vicario inibi domino seruituro in eadem ecclesia canonice instituendo congrua portione

ex qua idem vicarius ualeat commode sustentari, episcopalia iura soluere aliaque sibi incumbentia onera supportare, non obstantibus si aliqui super prouisionibus sibi faciendis de huiusmodi ecclesiis uel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales uel generales apostolice sedis uel legatorum eius litteras impetrarint, etiam si per eas ad inhibitionem, reseruationem et decretum alias quomodolibet sit processum, quas litteras et processus habitos per easdem ad prefatam parochialem ecclesiam uolumus non extendi, sed nullum per hoc eis que ad assecutionem ecclesiarum et beneficiorum aliorum preiuditium generari seu quibuscumque priuilegiis, indulgentiis et litteris apostolicis generalibus uel specialibus quorumcunque tenorum existunt, per que presentibus non expressa uel totaliter non inserta effectus earum impediri ualeat quomodolibet uel differri, et de quibus quorumque totis tenoribus de verbo ad verbum habenda sit in nostris litteris mentio specialis, nos enim irritum decernimus et inane si secus super hiis a quoquam quauis auctoritate scienter uel ignoranter contigerit attemptari. Nulli ergo omnino hominum licet hanc paginam nostre annexionis, unionis et constitutionis infringere uel ei ausu temerario contraire, si quis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursum. Datum Auinionis, XIII. kalendas Julii, pontificatus nostri anno decimo.

Orig., Pgt., anhängende Bleibulle, k. Reichsarchiv zu München.

706.

1352, 10. November, . . . Propst Jakob von Schliersee, Weinprobst des Domcapitels von Freising für dessen Tiroler Güter, verleiht dem Nikolaus von Vilanders einen Weingartenantheil in der ,Mulgreye' zu Barbian bei Bozen für Ewigzins.

Ich Jacob der Naenhofer chorherre ze Freysingen vnd probst ze Slyers vnd auch zü den zeiten gewaltiger weinprobst in dem Gepirge vergihe offenleichen an disem priebe, daz ich mit vollem gewalt an meiner herren stat von Freysingen hin verlihen vnd gelazzen han recht vnd redleichen ewichleichen vnd durchschleitz für ain frey lediges güt von maenichleichen ain stukhe weingarten daz in der Mulgreye ze Perbian gelegen.

ist vnd das vormalen Pauls von Eysakh inne gehabt hat, daz saelbe vorgeschriven stukhe weingarten beschte vnd vnbescht vnd mit allen den rechten vnd nützzen die dar zü gehörent, also han ich daz vorgeschriven stukhe weingarten nu hin verlihen vnd gelazzen Nyklein von Vilanders von Pardell vnd allen seinen erben, mit ainem sogetanen gedinge daz si iaerlicheichen meinen vorgenanten herren von Freysingen da von zinsen vnd dienen sülent ain frn weins Potzner mazz vnd anders niht vnd also sol in der vorgeschriven zinss vnd dienst ewichleichen nimmermer gehohert noch gemert werden mit dehainen sachen. Vnd zü ainem vrchfinde der warhait han ich vorgenanter Jacob als ain weinprobst mit vollem gewalt an meiner vorgenanten herren stat von Freysingen mein aygen insigel an disen prief gehencht. Daz ist geschehen da man zalt von Christes gepurt dreuzehen hundert iar vnd dar nach in dem zway vnd fünfzigisten iare, an sand Marteins abant (!).

Orig., Pgt., durch Schnitte ungültig gemacht, anhängendes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

707.

1352, 13. December, Wien. Nikolaus, freising. Pfleger und Amtmann zu Lack, reversirt gegen Bischof Albrecht von Freising betreffs eines ihm zu Lehen gegebenen Thurmes in der Rüngmauer zu Lack.

Ich Ny'elas phleger vnd amptman ze Lok vergich öffnlichen mit disem brief für mich vnd miniv chind, ich Margret sin husfröw vergilh mit sampt in für mich vnd für vnser baider leiberben, daz wir vnserm genädigen herren pyschof Albreht ze Frisingen vnd sinen nachomen mit dem gemaurten turn an der rinchmaur ze Lok den er vns ze rehitem lehen verlihen alz vnser brief sagent die er vns dar vmb geben hat, warten sullen trewlichen an generd vnd zwen kneht mit armbrosten dar vf han wenn si sin notdurftig sind, vnd ensüllu den selben turn verkouffen noch in dhain wis verchümeren an vnser vorgenanten herrschaft willen vnd gunst. Wer och daz wir mit so vnredlichen vnd mit vnbillichen sachen wider dī herschaft und daz gotzhus ze Frysingen vnd dī stat ze Lok gemainklich täten da mit man billich lehen verliern sol, vnd wenn wir dez mit der warhait vnd mit erber lüten überwunden wrden, so sol der egenant turn der vorgeschriven herschaft vnd gotzhus ledig

vnd veruallen sin. Auch süllen wir in di nidern vest ze Lok mit aller zügehörd oder wer si von vnsern wegen inn hat, dar vf er vns aht iar behuset hat alz vnser brief sagent die er vns dar vmb geben hat, nah den selben aht iaren wider antwrten an allez verziehen, wen er vns dez ermant oder vodert mit sinen offen brifen oder sinen nachomen di in dez stüls ze Rome genaden weren oder dem mereren tail dez capitels ze Frysingen ob dhain pyschof wer, vnd daz behalten mit der vorgenannten vest haben wir gesworn zen hailgen (!). Vns sol och vnser vorgenante herrschaft in den egenanten aht jaren niht enthusen von der vorgenanten nidern vest ze Lok, ez wer och dan daz wir so vnredlichen vnd vnbillich sach wider si täten, da mit man billich hausung verliern vnd verwirken sol, so sol di egenant hausung ab sein. Vnd daz daz alles stät vnd vnzerbrochen belibe, geben wir disen offen briſ versigelt mit mins vorgenant Nyclas insigel daz dar an hanget. Dar vnder verbind ich mich di vorgenant Margret war ze halten vnd ze laisten allez daz da vorgeschriven stat. Geben ze Wienn do man zalt von Christz gebürt driutzehenhundert iar vnd in dem zway vnd fümfzigosten iar, an sant Lucien tage.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München; der Gegenbrief vom gleichen Tage im Arch. d. hist. Vereines f. Krain, s. dessen Mittheilungen VII., 43.

708.

1353, 24. November, Reutlingen (?). Bischof Albrecht von Freising sendet an Friedrich von Wallsee den Hermann Ranz wegen der Verpfändung von Traismauer mit ihm zu unterhandeln.

Wir Albrecht von gottes gnaden bischof ze Frisingen embieten vnserm lieben öhan (!) Fridrich von Walse von Ens vnsern fruentlichen grüz. Wir senden zü dir Herman Ranczen vnsers lieben brüder graf Hugen diener der dir disen brief antwrt, swaz der mit dir rede vmb die phantschaft Trasenmur mit aller zügehörd, da gelob im vmb vnd tū ez, wan wir grafen Hugen vnserm brüder daz verhaizzen haben, swaz der selb Ranz mit der selben phantschaft handelt, schafft vnd tüt, daz wir daz selb stet süllen haben. Dez ze vrkünd senden wir dir disen brief versigelt mit vnserm anhangendem insigel der

geben ist ze Rütingen, do man zalt von Christes gebürt driuzehenhundert iar vnd dar nach in dem dritten vnd fünczigosten iar, an sant Katherinen abent.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien; Notizenbl. d. kais. Akad. 1854, 317, Nr. 73.

709.

1354, 15. März, Wien. *Bischof Albrecht von Freising verkauft an Prior Johann und das Karthäuserkloster zu Mauerbach den sogenannten „Chalhochsperg“ am Mauerbach um 60 Pfund Wiener Pfennige.*

Wir Albrecht von gotes genaden byschof ze Freysingen veriehen offenlich mit disem brief allen den die in an sehent oder hörent lesen, daz wir mit den ersamen gaistlichen laeûten brüder Johansen zden zeiten prior vnd mit dem conuent dez gotzhaus ze Mavrbach recht vnd redlich über ain chomen sein vmb den perg der da gehaizzen ist Chalhochsperg, der da gelegen ist bei dem spital ze Maurbach, dar an ainhalt gestozzen ist der grab zwischen dem spital bis in den Mavrbach vnd nach dem Mavrbach ze tal bis an den Schützwürfel vnd auf wertz bis an Gaeblitzer march, also daz wir in den obgenanten perg recht vnd redlich verchauft haben mit allen den eren, rechten vnd nützzen die dar zü gehörent, alz ver die obgenannten march sagent, mit holtzz vnd mit wismat vmb sechttzig pfunt Wiener phenning der si vnz gar vnd gantz bericht vnd gewert haben, vnd sullen wir noch vnser nachkommen fürbas an dem obgenanten perg dhain ansprach ewichlich haben noch gewinnen. Vnd dar über ze vrchünd geben wir in disen offen brief für vnz selb vnd für all vnser nachkommen mit vnserin anhangenden insigel besigelten, der geben ist ze Wienn an Samczttag nach sant Gregorien tag, nach Christes geburt dreuzehn hundert jar, dar nach in dem vier vnd fünftzzgiisten jar.

Orig., Pgt., anhängendes gebrochenes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

1354, 16. März, Wien. Bischof Albrecht von Freising verpflichtet sich und sein Bisthum, das Kloster Mauerbach im Besitze des derselben verkauften Berges, genannt ‚Chalhochsperg‘, auf angegebene Weise zu sichern.

Wir Albrecht von gotes genaden byschof ze Freysingen veriehen offenlich mit disem brief allen den die in an sehent oder hörent lesen, daz wir vnz mit vnsern trewn, mit wol verdachtem måt, an allez geuerde verläbt vnd gepunden haben gegen dem ersam geystlichen laeüten prüder Johansen zden zeiten prior ze Aller heiligen tal ze Maurbach dez ordens von Chartus vnd gegen dem conuent gemain dez selben chlosters vmb den perch gelegen ze Mavrbach der da haizzet der Chalhochsperg, der vnser rechz aigen gewesen ist vnd den wir in mit saint der aigenschaft ze chauffen haben geben vmb sechttzig pfunt Wiener phenning, der si vnz gantz vnd gar verricht vnd gewert habent, alz der chaufbrief sagt den si von vnz dar über habent, also daz wir in den selben chauf dez egenanten pergs mit aigenschaft mit alle mit vnwers capitels insigel ze Freysingen ze einem rechten chaufgüt besteten, verschreiben vnd avs richten sullen so wir aller schierst mugen, an allez geuerde alz dez landes recht ist in Österrich. Waer aber, daz wir vorgenanter Albrecht inner der zeit mit dem leben ab giengen dez got nicht geb, ee daz in der egenant chauf mit vnwers capitels insigel bestett wurde in dem rechten alz vor benant ist, so sullen si dann fürbas allez daz güt daz zu vnserm bystüm ze Freysingen gehört vnd daz in dem land ze Österrich leit, ez sei erbgüt oder varant güt, an allez fürbot vnd an all chlag vnd auch an allez recht vollen gewalt vnd recht haben dar vmb ze nötten vnd ze phenden, alz ver daz in der chauf dez egenanten pergs mit aigenschaft mit alle mit dez capitels insigel ze Freysingen gantz vnd gar bestett, verschrieben vnd avs gericht werde in allem dem rechten alz vorgeschriven stet, an allen iren schaden. Möcht aber dez allez nicht gesein, so sullen wir oder vnser nachkommen den oftgenannten . . . dem prior vnd dem conuent ze Mavrbach wider cheren vnd wider antwreten die vorgeschriven sechttzig pfunt phenning, vnd swenn wir daz getan haben, so sein wir in fürbas nichtz mer gebunden vnd sol der chaufbrief vnd alle

andreu handlung die sich dar vmb zwischen vnser ergangen hat, fürbas chain chraft mer haben,, vnd sol in dez vnser genediger herr hertzog Albrecht in Österrich oder sein nachkommen geholfen sein, vnd sol auch dez ir scherm sein vor aller ansprach alz wir in dez selber gepeten haben. Vnd dar über ze vrchünde geben wir in disen brief mit vnserm anhangenden insigel besigelten der geben ist ze Wienn an dem nechsten Svnntag vor Mitteruosten nach Christes geburt dreuzehen hundert jar, dar nach in dem vier vnd fünfzigsten jar.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel in Fragment, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

711.

1354, 9. Juni, Waidhofen. *Bischof Albrecht von Freising bestätigt genannten Eisenarbeitern den Werkbetrieb auf fünf Schmieden im Selzachthal gegen bestimmten Zins und unterstellt sie der Gerichtsbarkeit des bischöfl. Schreibers zu Lack.*

Wir Albrecht von gottes gnaden bischofe ze Freising veryehen und bekenen öffentlich mit dem brief, dass wir an(ge)sehen haben die getreuen dienste die uns die eyssner meister Jacomo, Barthe(l)me Zschab, Muron Silvester, Monfodin und Jacob sein bruder gethan habend und fürbass thun sollen und mögen, davon verleihen und bestätigen wir ihn und ihren erben mit diesem brief fünf schmidten, dass sie einen innen machen und wirken sollen mit denen rechten als sie untzher kumen sind, und die gelegen sind in unserm thal zu Selzach, also dass sie uns oder wer unser schreiber ist zu Lack auf der nieder burgkh iahrlich in unser kamer dienen und geben sollen unuerschiedentlichen ie¹ zu den quatembern anderthalb markh Agler pfenning und zehn pfenning, das bringt mit einander sechs markh pfenning und vierzig pfenning an die² dienst und gehorsam, die sie uns und unsern amtleuten zu thun schuldig. Auch sol hinz³ in niemand recht thuen noch verhören dann unser schreiber auf der ehegenanten burkh zu Laak, und an dem sie unrecht habend, da sol er sie

¹ G. liest irrig ‚wie‘. ² G. liest ‚der‘, das Orig. muss aber ‚dew‘ haben, welchem in dieser neuen Fassung der Abschrift ‚die‘ entspricht. ³ G. hat irrig ‚hiez‘.

vmb pessern¹ und anders niemand, wan es auch vormalen also herkumen ist. Und daſüber zu urkund geben wier ihn und ihren erben diesen brief versiegelt mit unsren anhangenden insigel der geben ist zu Waidhouen da man zählt von Christi geburt dreuzehnhundert jar und darnach in dem vierten und fünfzigsten jar, an dem nächsten Montag nach ausgehen der Pfingstwochen.

Ohne Angabe der Quelle, offenbar aus sehr später Abschrift und nicht ohne Fehler abgedruckt v. Globoenik: Gesch. von Eisnern, Mittheilungen des hist. Vereines f. Krain, 1867, 8, Nr. 2.

712.

1355, 24. Februar, Waidhofen. Bischof Albrecht von Freising gestattet den Bürgern von Waidhofen ein Niederlagshaus für Kaufmannswaaren zu errichten.

Wir Albrecht von gottes genadn pyschof ze Frysingen veriehen vnd bekennen öffentlich mit disem brief, daz wir vnsern purgern ze Waydhoun durch notdurft der stat vollen gewalt habn gegeben, ir kaufhaus ze pawend vnd ze pezzern vnd alle wandlung der kaufschätzze die dar inne wär oder darkeine, bestellet mug werden wie die genant sey, daz si der selben sullen geniezzzen eweklich nach rehitem reht als si maiſt mügen. Daz gebiettn wir ernstlich vnd wellen, swaz och die geschworn vnserr stat daselben dar über vindent vnd setzten nach iren trewen, dez sullen in die gemaind der purger gehorsam sin, wan man ez vmb ander niht angevangen hat, nur ze pezzerung der stat oder wa man sin notdürftig ist, vnd wer dez wider wär, den sullen vnsrer rihter vnd die geschworen vnserr stat ze Waydhoun dar vmb pezzern vnd pfenden an allez reht. Vnd daz in daz stät vnd vnczerbrochen belib, dar über so gebn wir in für vns vnd für vnsrer nachkommen disen brief mit vnsrem anhangenden insigl verinsiglten. Geben ze Waydhoun in dem jar do man zalt von Crists geburt dri- czebenhundert jar, dar nach in dem fünf vnd fünfzigstu jar, an sant Mathyastag des zwelfboten.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, Stadtarchiv zu Waidhofen; Chmel: Geschichtsforsch. I, 2, Nr. 1; Jahrb. f. L.-Kunde v. N.-Ö. I, 101, Nr. 37.

1 G. hat ‚umbpessern‘; das ‚umb‘ gehört zu ‚da‘.

713.

1355, 12. März, Friedrich von Wallsee von Enns reversirt gegen Bischof Albrecht von Freising betreffs der ihm verliehenen Pflege von Burg und Landgericht Ulmerfeld.

Ich Fridrich von Walse von Ens vergich vnd bekenu öffentlich mit disem brief für mich vnd alle mein erben, daz mir der erwidig first min gnediger herr pyschhof Albrecht ze Frysingen min vesti (!) Vdmeruelt vnd daz lantgrift da selben eingeantwrt vnd empholhen hat mit dem purgsäzz als her nach geschrieben stat, daz ist daz man mir alle iar ab dem kasten geben sol sehs mutt korns vnd zehn mutt habern allez der mindern mazz, dar zv sol ich han den mayrhof der in dem margt ze Vdmeruelt gelegen ist vnd dar zv sol man mir jährlich geben ain vas Wachowers vnd driu vas Holenburger wins, vier schwin allez an geuerd, vnd hundert käs. Es sol och die-selb purchüt jährlich anheben an sant Georgeu tag vnd hin vmb weren von dem selben tag ain ganezes jar vnd sol ich die-selben vesti vnd daz lantgrift mit lüten vnd gütēn di dar zv gehörent, besorgen vnd behüten mit ainem ninem erbern diener, er si ritter oder knecht, da mit si wol besorget sieu, vnd sol ich noch dehain mein diener der von minen wegen da sicutz vber die vorgeschriven purchüt vnd lantgrift nisch-nit (!) mer ze vorderu noch ze schaffen han, weder mit luten noch mit gütēn, wan daz ich si getriulich versprechen vnd friden sol als min aigenlich güt. Man sol och wizzen, daz alle todschleg die geschehet in dem vorgenanten lantgrift, in minez vorgenanten herren pischof Albrechts kamer sullen gehören, an allain daz ain launtrihter da von nemen sol sehs schilling Wiener phenning vnd nit mer, vnd daz fbrig sol er ainem bischof triulich inbringen. Es sol och die vorgenant vesti Vdmeruelt minez vorgenanten herren bischof Albrechts ze Friesingen vnd siner nachkommen offens hus sin gen allermenclich. Swenn ich och minem vorgenanten herren bischof Albrehten ze Frisingen oder sinem nachkommen der von dem stül ze Rome vnd pabst pischof ze Frysingen bestet wrde, fürbaz ze purg-grauen nit fügte, swenn er mich dann mit sinem brief ermant, so sol ich im zehant vnd vnverzogenlich die vorgenant vesti, lantgrift vnd mayerhof wider in antwrten vnd ledig lazzen,

doch also daz man mich der purchüt rihten sol die sich dann ergangen het. Vnd ze ainem offenn vrkünd allez dez hie vor geschriben stat, gib ich für mich vnd alle min erben disen brief versiget mit minem anhangden insigel, der geben ist do von Cristes gebürt waren driuzehenhundert jar vnd darnach in dem fünf vnd fünfczigistem jar, an sant Gregōrgen tag dez hailigen babsts.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien; Notizenbl. d. kais. Akad. 1854, 318, Nr. 77.

714.

(1355, 16. November, Gemona.) *Patriarch Nicolaus von Aquileia ernennt den Priester Nicolaus Cantzler über Vorschlag des Pfarrers Hilprand Hak von Bischoflack zum ständigen Vicar der Filiale Seltzach.*

Nicolaus dei gratia sancte sedis Aquilegensis patriarcha. Dilecto nobis in Christo Nicolao dicto Cantzler presbitero nostre Aquileensis dioecesis salutem in domino. Pro parte dilecti in Christo Hilprandi Hak plebani plebis in Lok nostre dioecesis est nobis humiliter supplicatum, vt cum te suum constituerit nouum vicarium sue filialis ecclesie in Seltzack, propter com(m)oditatem plebesanorum suorum quorum multi propter nimiam distantiam loci in extremis laborantes absque confessione, sacra com(m)unione et extrema vunctione et infantes sine saneto baptismo sepius decedebant, certis tibi limitibus deputatis infra quos debeas diuina celebrare ac sacramenta ecclesiastica ministrare, prout in eius litteris plenius continetur, ac super hoc confirmatione habita reuerendi in Christo patris domini Alberti dei gratia episcopi Frisingensis memorate plebis patroni, vt animus tuus tanto feruentius accendatur ad ea que ipsis plebano ac plebi et filiali ecclesie vtilia sunt, quanto honoratus in illis perspexeris statum tuum fore stabile atque firmum, te in vicariatu iamdicto quo ad spiritualia perpetuare benigniter dignaremur. Nos itaque ipsius plebani supplicationibus inclinati habitoque respectu ad predicta, neonon ad tue merita probitatis super quibus apud nos tibi laudabile testimonium perhibetur, te in vicariatu antedicto cum perceptione eorumque tibi pro substentatione sunt per memoratum plebanum deputata tenore presentium auctoritate ordinaria quod ad spiri-

tualia et eo que ad nos spectant perpetuamus, saluis semper et reseruatis dicto plebano iuribus contuetis, ita tamen quod te cedente etc. ut supra. In quorum omnium testimonium etc. ut supra. Datum ut supra.

Kanzleibücher des Gubertinus de Novate, II. (4. Abthlg.) f. 35^b, Museo Civico zu Udine.

715.

1355, 16. November, Gemona. *Patriarch Nicolaus von Aquileia ernennt den Heinrich von Mülhausen auf Präsentation Bischofs Albert von Freising zum Vicar zu Bischofslack.*

Nicolaus dei gratia sancte sedis Aquilegensis patriarcha. Dilecto nobis in Christo Henrico de Mülhusen clero Moguntine dioecesis salutem in domino. Pro parte reuerendi in Christo patris domini Alberti dei gratia episcopi Frisingensis a nobis est nouiter postulatum, vt cum ipso tamquam patronus plebis in Lok nostre Aquilegensis dioecesis ad preces et requisitionem dilecti in Christo Hilprandi Hak plebani plebis eiusdem te tamquam ydoneum et sufficientem suo et successorum suorum nomine perpetuum vicarium confirmauerit memorate plebis in Lok, certis tibi redditibus pro substantiatione deputatis, non obstante si dicta plebes seu ecclesia in Lok est mense ipsius domini episcopi per sedem apostolicam incorporata alias nel unita, dictam perpetuationem dignaremur auctoritate ordinaria in spiritualibus confirmare. Nos uero attendentes tue merita probitatis super quibus tibi laudabile testimonium perhibetur, ac uolentes etiam dictorum domini episcopi ac plebani uotis satisfacere in hac parte vtque tuus animus tanto feruentius accendatur ad ea que ipsis plebano et plebi vtilia sunt, quanto honoratus in illis perspexeris statum tuum esse stabile atque firmum, perpetuationem de te ut prefertur, in dicto vicariatu factam gratam habentes ipsam in spiritualibus auctoritate ordinaria tenore presentium confirmamus et nos etiam te omni iure et forma quibus melius possimus, eadem auctoritate instituimus perpetuum vicarium plebis in Lok superius nominate, saluis semper et reseruatis dicto plebano iuribus consuetis, ita tamen quod te cedente nel decedente successor tuus qui fuerit ibi positus, perpetuus propterea non existat. In quorum omnium testimoniorum presentes fieri iussimus nostri sigilli appensione

munitas. Datum in castro nostro Glemona, die XVI. mensis Nouembris, anno dominice nativitatis M. CCC. LV., indicacione VIII.

Kanzleibücher des Gubertinus de Novate, II. (Abthlg. 4) f. 35, Museo Civico zu Udine.

716.

1356, 7. Jänner, Bischof Albrecht von Freising verleiht die nach Merchlin dem Haesyb ihm freigewordenen Lehen an Friedrich von Wallsee zu Enns.

Wir Albrecht von gots genaden byschof ze Freising vergehen vnd tñn chñnt mit disem prief allen den die in sehent, hörent oder lesent vmb die lehen so vns ledig warden sint von Merchlin den Haesyb als vns daz recht gesait hat vor vnserem herren herczog Alb. herczog ze Österreich, ze Steyer vnd ze Kernden, vnd vns auch vnser man mit frag vnd mit vrtayl gesait habent vnd ertaylt vnd die wir Fridr. selig von Waltse von Ens gelihen heten, die selben lehen haben wir verlihen Fridr. von Waltse von Ens dem jñngern im vnd allen seinen erben in allem dem rechten vnd ez der egenant Haesyb von vns gehabt hat vnd von dem ez vns mit rechtem recht ledig warden ist. Mit vrchñnd dicz briefs der geben ist anno domini M. CCC. LVI., am Phineztag nach dem Prehentag.

Orig., Pgt., anhängendes stark verletztes Sigel, landsch. Archiv zu Wien.

717.

1356, 18. März, Wien. Heinrich von Rauhenstein verspricht, die Brüder Christian und Wernhart die Dachensteiner für ihre Schäden zu Markgrafen-Neusiedel mit Lehen genannten Betrages zu entschädigen.

Ich Hainreich von Rauhenstain vnd mein erben vergehen offenleich an disem brief, daz wir vns des mit vnsern trewen an aides stat an alles geuaer verlñbt vnd verpunden haben gegen Christian vnd gegen Wernhart den prüdern den Tae-henstainern vnd gegen irn erben vmb den schaden den si von vnsern wegen enphangen habent an irm güt ze Margrafen-neusidel, also daz wir in ze einer pezzrunge fur den selben schaden leihen suln sechs phunt oder acht phunt Wiener phen-

ninge geltes die nachsten die vns mit recht ledig werdent vnd die si an vns pringent, an alle wider rede, vnd dar über so gib ich Hainreich von Rauhenstain für mich vnd für mein erben Christian vnd Wernhartens den prüdern den Taehenstainern vnd irn erben disen brief zu einem warn vrchündē diser sache versigilt mit meinem insigil vnd mit hern Wilhalms insigil von Pavmgarten vnd mit Vreichs insigel des Sweinwarter die diser sache gezeuge sint mit irn insigiln. Diser brief ist geben ze Wieune nach Christes geburt dreutzehen hundert iar, dar nach in dem sechs vnd fümfezgisten iar, des Mittichens in der andern ganczen Vastwochen.

Orig., Pgt., von 3 angehängten Sigeln nur Nr. 1 verletzt vorhanden, landsch. Archiv zu Wien.

718.

1356, 5. April, Oberwelz. *Friedrich der Payr von Katsch überträgt wegen Bürgschaft seine Hube zu Katsch an seinen Vetter Ulrich von Schrattenberg.*

Ich Fridreich der Paür von Chäcz vnd meim (!) hausfraw vnd vnser paider erben wir vergechen offenleich an disem brief vnd tuen chvnt allen den dye in sechent oder horent lesen, daz wir mit vnserem gütēn willen vnd mit rött (!) vnserer vrevnt vnd mit gesampter hant vnserz rechten lechens ain swaig dy gelegen ist pey Chäcz da der Pöppell auf gesezzen ist, vnd alben vnd allez daz dar zue gehört, wisnat vnd waid, holez vnd stain, stöchk vnd veld, in fart vnd auz fart, gesuecht vnd vngesucht (!), pavn vnd vngepavn, mit nücz vnd mit gewer vnd mit allen den rechten alz wirz vnd vnser vadern in nücz vnd in gewer ingehabt haben, dy lechen ist von meinen lieben hern von Stubeuwerg, also han ich in sew in nücz vnd in gewer auf geben vnd ingeantburt meinem lieben öchaim Vreich dem Schretenperger, seiner havsfraw vnd allen iren erben ingeantburt (!) vmb daz gelt da er vnser geschol vnd gewer vmb gebesen ist gen Häuslein dem Juden vnd gen hern Otten dem Puchser vnd Andrei seinem prüder, also mit auz genumer redt daz er vnd sein havsfraw vnd sein erben dy for genanten swaig wol verseczen oder ze verchauffen (!) mügen, da mit er von den Juden chomen mügen vmb erchen vnd vmb schaden. Auch lüb ich vorgenanter Fridreich der

Payr, mein havsfraw vnd all vnser erben Vlreichen dem Schratenperger, seiner hausfraw vnd allen seinen erben oder wem er dy for genanten swaig verseezt oder verchauft trewleichen pesermen vnd pefreyen vor aller ansprach vnd vor allem chrieg alz lechens recht ist in dem lant ze Steyr, tatt wir dez nicht, swelichen schaden er oder sein havsfraw oder sein erben dez nāmen, wie der schad genant waer den fr ainz pey seinen trewn gesagen mocht an ait oder ander peberung, den schüllen wir in trewleichen ab tuen vnd schüllen sew daz haben auf vns vnd auf vnsern trevn vnd auf alle dew vnd wir indert haben, vnd schol sew dez richten vnd weren wer havptman in Steyr ist oder wen er dar zue scheft, von aller vnser hab wo sev dar auf weisent oder zaigent mit vnserm gūtleichen willen. Daz in daz stāt vnd vnzerprochen peleib, dar vber gib (ich) in disen brief versigelt mit meinz vor genancz Fridreichz dez Payr aigen anhangenden insigel vnd mit meins lieben öchaimz Hainreichz dez Welczers¹ insigell der daz dar an gehangen hat im an schaden durch meiner pett wil. Der brief ist geben ze Ober Welcz do man zalt nach Christez gepūrt drafczehen hundert jar, dar nach in dem sechz vnd funczigistem jar, der (!) Eritagz nach Mittervasten Letare.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel ziemlich schadhaft, steiermärk. Landesarchiv zu Graz.

719.

1357, 23. Februar, Schloss Gross-Enzersdorf. Bischof Albrecht von Freising bestätigt als Patronatsherr des Stiftes Ardacker dessen neue Statuten.

Nos Albertus dei gratia episcopus Frisingensis recognoscimus et tenore presentium confitemur, quod litteram superscriptam² sigillo honorabilis in Christo Chunradi comitis de Schaumberkh prepositi et capituli ecclesie Ardaccensis Patauiensis diocesis sigillatam et subscriptam ac signo debito et consueto discreti viri Chunracli Vlrici de Lintz clerici Pata-

1 Am Sigel „Nider Welz“. 2 Bezieht auf die vorhergehenden, auf pag. 108—127 i. e. in 39 Punkten gegebenen Statuten. Da diese Urkunde aber allein das Verhältniss des Stiftes zum Bisthume Freising berült, wird hiermit der Statuten nur erwähnt.

uiensis diocesis publici autoritate imperiali notarii consignataam vidimus ac de verbo ad verbum legimus et inspectione diligenti considerauimus et solerti, ita quod omnia et singula de verbo ad verbum in littera prescripta contenta cui hec littera nostra est affixa, tanquam ille ad quem ius patronatus seu ius presentandi predicte prepositione ecclesie Ardacensis dinoscitur pertinere, approbamus, confirmamus et laudamus et ratam esse volumus perpetuis temporibus atque firmam, reseruantes nihilominus nobis et ecclesie nostre Frisingensi omnia iura et consuetudines que et quas de iure et consuetudine in dictam habere dinoscimur ecclesiam Ardacensem. In eius confirmationis evidens testimonium presens nostra littera huic presenti littere est affixa et nostri sigilli munimine sigillata. Datum in castro nostro Enzisdorff, anno domini millesimo, trecentesimo quinquagesimo septimo, in vigilia beati Mathie apostoli.

Duellius: Miscell. I. 127.

720.

1357, 4. April, . . . Heinrich der Straiher, Bürger zu Wien, rever-sirt gegen Bischof Albrecht von Freising betreffs eines ihm auf sein, seiner Frau und seiner Tochter Leben gegen Burgricht überlassenen Häuschen zu Wien.

Ich Hainreih der Straiher burger ze Wienn vergich vnd bekenn offenlich mit disem brief, daz der erwirdig min genädiger herr byschof Albreht ze Frisingen von besundern genaden mir, frown Claren miner husfrowen vnd Agnesen vnser baider tochter reht vnd redelichen verlihen hat ze vnser dryer lip daz hüsle daz da gelegen ist an minem hus vnd daz da stozzet an die melberinn, vnd get hin hinder für daz priffet als es mit dem march auz gezaigt ist, vnd sol och ich durch die fridmaur die zwüschen gelegen ist, kain licht noch venster in daz egenant hüsle machen noch haben, vnd sol och ich die vorgenant dry lip alle die wil der ainer lebet, jährlichen da von dienen drh pfunt Wiener pfenning zü drin ziten im jar, dez ersten ain pfunt an sant Michels tag, ain pfunt ze Wihennachten vnd ain pfunt an sant Georgen tag mit allem dem nutz vnd rehthen als man ander purgrecht in der stat ze Wyenn dient, vnd wenn der vorgenant byschof Albreht oder sin nachkommen in der stat

ze Wyenn sint, so sol ich oder welher liep denn lebendig ist, och alle weg im ain pett lihen vnd wenn och daz ist, daz ich der vorgenant Hainreih Straher, frö Clar min husfrow vnd Agnes vnser tohter alle dreu niht ensien, so ist das vorgenant hüsle mit allem buw dem vorgenannten byschof Albrehten vnd sinen nachkommen ledig vnd los worden an alle widerred vnd sōln och dez dienstes fürbas ledig sin an allen krieg. Des ze vrkünd gib ich der vorgenant Straher für mich, frö Claren min husfrowen vnd Agnesen vnser baider tohter disen brief versigelten mit minem anhangenden insigel, der geben ist an sant Ambrosii tag des hailgen lerers do man zalt von gottes gebürt drhezehenhundert jar, dar nach in dem stüben vnd fünfczigisten jar.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

721.

1357, 31. Mai, *Alheid von Hof genannt Cholgi tritt genannte Grundstücke zu Innichen an ihren Vetter Ulrich Chunater und dessen Schwester Bertha von Innichen für Gegengabe im Werthe von 6 Pfund Veroneser Münze ab.*

Ich Alhait von Hof gehaizzen Cholgi vergihe offenleich an disem prief vnd tün chunt allen den di in schent oder hoerent lesen, die iecz sint oder noch chumftechk werdent, daz ich mit gütem willen vnd mit gesuntme leibe vnd verdachtme müte vnbetwngenleich han geben vnd geschaffen ledechleich ain wise gelegen zu Inchhingen in dem Prül vnd stoezet an des Porgers anger, vnd zwai flechlier (!) aechters di gelegen sint vnter dem Chranze di mein rehtez aygen gewesen sint, meime lieben veterm Vlreich dem Chunater vnd seiner swester Perhten von Inchhingen vnd allen irn erben, sūnen vnd tochtern für rehtez aigen, vnd daz han ich getan daz ich in des gepunten piu durch lieb der magschaft di wür gen nander (!) haben vnd durch güt handlung willen di ich von in enphangen han, sunderleich han ich mit namen enphangen ain chürsne für sechs phunt Perner der ich mich rüfe mit rehter zal schön gewert sein gaenzechleich, vnd han in deu vorgenant wise vnd aechre geantwurt in nutz vnd in gewer für rehtez aigen vnd han mich fürziht getan aller nütz vnd gewer di ich han gehabt

an den vorgenanten aechren vnd wise, vnd dar vber lob ich vorgenant Alhait für mich vnd für alle mein erben des ege-nant Vlreiches meins vetern vnd seiner swester Perhten vnd aller ir erben rechte gewer vnd vertreter sein vmb di uorge-nant wise vnd aechre für rehtez aigen vor gaestleichehem vnd vor werlteichehem recht vnd an aller der stat da in des noet geschiht nach aignes vnd landes recht. Vnd daz daz also staete vnd vnzeprochen peleibe zu ainem vrchund der warhait han ich egenant Alhait gepeten den erbern man Hans von Haber-berch daz er sein insigel an disen brief gehenget hat im sael-ben an schaden. Des sint gezeugen Fritz der Greuleich, Haintz der Schüler, Hans der Chorbli, Paul der sneider aus dem mart (!) vnd Jacob der Gadmer vnd ander erber leute ge-nüchk. Daz ist geschehen do man zalt von Christes gepürt dreuzehen hundert iar vnd dar nach in dem süben vnd fünf-czegisten iare, an sand Canden tage in dem Mayen.

Orig., Pgt., anhängendes stark verletztes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

722.

1357, 12. Juli, Villach. Heinrich Schralle verkauft dem Bischofe Albrecht von Freising seine Mühle zu Lack, vor dem Burgthore an der Zeyer gelegen, um 30 Mark Aglaier.

Ich Hainreich Schralle vnd ich Berhtolt sein sun purger ze Villach, vnd ich Cecilia dez vorgenanten Berhtoltz wirtinn veriehen für ſns vnd für vnsreu kinder, für ſnsreu geswistreit vnd fur alle vnser erben offenlich mit disem brief allen den die in sehet oder hörent lesen, daz wir mit wolbedachteim müt veraintleich vnd willekleich verkoft vnd aufgeben haben vnserim gnädigen herrn dem edela pychof Albrecht von Frey-singen die mül die ze Lok an der Zaur oberhalb der stainen pruggen bei dem purgtor auzzerhalb der stat gelegen ist, vnd die etewen sälig Dietreich der Prenner vnd sein erben inne hieten, mit allein dem vnd darzw gehört, besüchtz vnd be-süchtz (!), mit saupt dem garten vnd den hofsteten die ober-halp der egenanten mül gelegen sint, also daz wir noh dehain vnser erb noch nieman von vnsern wegen fürbaz dehain an-sprach noch reht daruf haben noch gehen süllen vnd vns des gentzlich verczihen mit disem brief, wo wir darvmbé von vn-

serni egenanten herren empfangen vnd ingenomen haben dreyzig mark Aglayer pfennig der wir gentzlich von ime gewert vnd geriht sien mit voller zal. Vnd darvber ze ainer vrchund der warhayt geben wir, ich der vorgenant Perehtolt der Schralle disen offen brief versigelten mit minem anhangenden insigel vnd darzü mit dez erbergen mannes hern Ottakers dez pfarrers ze Stain in Chrain vnd Jörgleins dez Leyninger ze den zeiten riechter ze Villach mit ir baider anhangenden insigeln, dar vnder ich mich egenanter Hainreich Schralle vnd ich egenante Cecilia vnd alle vnser erben, kind vnd geswistret verbunden haben vnd och verbinden mit disem brief alle die vorgenant saeh stät ze haben vnd ze laisten, wo si ire insigel durch vnser bett willen an disen brief gehenkten haben, in zwain an schaden. Der brief ist geben ze Vyllach an sant Margareten tag in dem iar do man zalt von Crists gebürt dreuzehenhundert iar, dar nach in dem süben vnd fünfcigosten iar.

Orig., Pgt., 3 angehängte Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

723.

1357, 25. Juli, Lack. *Margarethe, Tochter des Stontz, Bürgers zu Lack, reversirt gegen Bischof Albrecht von Freising betreffs Lösung der ihr für 210 Gulden verpfändeten Mühle.*

Ich Margaret dez Stontzen tochter purgers ze Lok vnd ich Susann ir tochter veriehen offenleich mit disem brief für vns vnd vnser erben vmbe die mül die vns versetzt ist von vnserm gnädigen herren pyschof Albert von Frysingen ze ainem rechten satz vmbe zwaihundert vnd zehen gulden allez güter vnd wolgewegner gulden, als vnser hantvest sagt die wir vonime dar vmbe inne haben, -wenn der egenant vnser gnadiger herr, sein nachkommen oder iro (!) gewizz gescheft vns ermannet, die selben mül wider ze lözend mit den vorgeschriften zwain hundert vnd zehen güter wolgewegenr gulden, so sullen wir oder wer denn die selben hantvest von vnsern wegen inne hat, der widerlösung gehorsan (!) sein welches iars daz wär, uf sant Jacobs. tag der im schnit stet oder in den nähsten viertzehen tagen da vor, an allez vertziehen. Wir sullen och wenn daz ist daz man von vns lözet, die selben mül vnd was daz zü gehört, in wider geben vnd ein antwreten mit dem ge-

schirr daz darzü gehort an geuärd. Vnd dez ze vrkünd der warhait geben wir disen brief mit hern Ottakers kirchherrn ze Stain vnsers lieben herren anhangenden insigel versigelten der geben ist ze Lok an sant Jacobs tag in schnit des jars do man zalt von Crists gebürt dreutzehenhundert iar vnd darnach in dem siben vnd fünftzigosten iar.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel in Fragment, k. Reichsarchiv zu München.

724.

1357, 28. August, Utrich von Stubenberg reversirt gegen Bischof Albrecht von Freising betreffs der ihm übertragenen Pflege der unteren Veste zu Lack und der Burg zu Wildenlack.

Ich Vlrich von Stnbenberg tun kunt allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, daz der erwirdig fürst min gnedigen (!) herr pischof Albrecht ze Frisingen mir von besundern gnaden empholhen hat sinen turn der gelegen ist ob der nidern vest ze Lok, vnd dar zü sin vest Wildenlok vnd sol er mir von sant Johans tag ze Sunwenden der gewesen ist vor dem tag als diser brief geben ist, alle iar dar zü ze purkhüt geben ahtzig mark Aglaiger pfenning oder die mñnss da für die in dem land ze Chrayn geng vnd geb ist, vnd sol mir die selben purkhüt halb geben vf sant Martins tag vnd halb vf sant Georgen tag vnd sol noch enmag mich oder min erben niht enthusen, er geb mir och dann vor dritthalb hundert guldin die ich im berait gelihen han, alle iar ze rehitem zil daz ist vf sant Georgen tag, oder aht tag vor oder aht tag dar nach, vnd swenn er oder sin nachkommen daz geränt, so sol ich oder min erben im oder sinem nachkommen den vorgenannten turn vnd die vest Wildenlok wider antwrten an alle widerede. Ich sol och den vorgenannten turn vnd vest behüten vnd besorgu mit wahtern, mit torwarten vnd mit einem erbern mann mit miner kost vnd zerung vnd sol dem vorgenannten pischof Albrecht oder sinen nachkommen alle zit da mit warten vnd sin leut vnd güt treulich versprechen vnd schirmen an sinen schaden als ain getreuer purggraf vnd phleger billich tün sol an alle geuerd, vnd sol och fber die vorgeschriven purkhüt hinez sinen leuten vnd gütten dehain vordrung tün noch vflegen. Swenn aber daz wer daz der vorgenant pischof Albrecht min

gnediger herr abgieng vnd nit enwer so sol ich oder min erben mit dem vorgenanten turn vnd vest ainem künftigen pischof warten in aller dez (!) wiz als dem vorgenanten pischof Albreht ob er gelobt solt han. Dez ze vrkünd gib ich disen brief versigelt mit minem anhangendem insigel, der geben ist do von Cristes gebürt waren driuzehén hundert iar vnd dar nach in dem sibenden vnd funfzigstem iar, an sant Augustines tag dez hailigen lerers.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- u. Staatsarchiv zu Wien.

725.

1357, 30. Juli, Bischof Albert von Freising verleiht Dietmar, der Gartnerin Sohn, eine Peunt am Walde bei Rotenmann bei Oberwelz.

Wir Albert von gotes gnaden pischof ze Fryzingen bekennen öffentlich mit disem brief, daz wir Dyetmar der Gartnerin sun ain peund diu gelegen ist an dem wald zdem Rotenmann, vnd seinen erben ze rehthem lehen verlichen haben mit allen den rechten vnd wir daran zuerlichend hetan vnd soltan (!). Mit vrkund diez briefs der geben ist mit vnserm anhangendem insigel versigelt am nähsten Sunnentag nach sant Jacobstag in dem iar do man zalt von Crists gebürt dreutzehenhundert iar, siben vnd funfzig iar.

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

726.

1357, 3. September, Wien. Herzog Albrecht von Österreich bestätigt dem Bischofe Albrecht von Freising die Urkunde König Friedrichs III. ddo. 1316, 13. April, Wien, das Jagdrecht der Bischöfe in Österreich betreffend.

Nos Albertus dei gracia dux Austrie, Styrie et Karinthie ad vniuersorum noticiam deducimus per presentes, quod reuerendus in Christo pater dominus Albertus Frisingensis ecclesie episcopus, auunculus noster dilectus in nostri presencia constitutus petinit a nobis instanter, quatenus priuilegium quoddam antecessori suo quondam domino Chūnrado eiusdem ecclesie episcopo per diue recordacionis serenissimum Fridericum olim

Romanorum regem dominum et fratrem nostrum carissimum innouatum eciam in ipsius personam approbare, innouare et extendere dignaremur. Cuius quidem priuilegii tenor per omnia dinoscitur esse talis:

Folgt nun die Urkunde König Friedrichs III. ddo. 1316, 13. April, Wien (Nr. 607), enthaltend als Insert die Urkunde König Rudolfs ddo. 1281, 21. Juni, Regensburg (Nr. 371).

Nos igitur predicti domini Friderici fratris nostri vestigiis inherentes ac deuota et fidelia obsequia prefati domini Alberti episcopi nobis prestita fauorabiliter intuentes, dictum priuilegium prout superius est annotatum, et vniuersos et singulos articulos in eo contentos in sui persona(m) liberaliter innouamus, approbamus, extendimus et presentis scripti munimine roboramus. In cuius rei testimonium presentem litteram nostro sigillo duximus muniendam. Datum Wienne, III. nonas Septembris, anno domini M. CCC. L. septimo.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel verletzt, k. Reichsarchiv zu München.

727.

1358, 30. Jänner, . . . Pfarrer Hilbrand Hak von Lack beurkundet die Bedingungen, unter welchen er dem Pfarrer Ottakar von Stein die Gründung eines Clarisserinnenklosters zu Lack zugestanden.

Ego Hilbrandus Hak plebanus in Lok Aquilegensis diocesis notum facio presentibus inspectoribus universis, quod prehabito consilio sano et maturo ac domini Hainrici mee dicte plebis vicarii perpetuati ac omnium meorum capellanorum favore honorabili viro domino Ottakaro plebano in Stayn dicte diocesis consensum, nutum et favorem tribui, dedi et errogaui monasterium ordinis sancte Clare pro divino cultu celebrando in dicta nostra plebe in civitate Lok inferius prope castrum construendi, edificandi et fundandi singulis conditionibus et interpositionibus subscriptis ordinabiliter observandis, primo quarta pars singularum oblationum mortuorum, festivitatum et feriarum que super altare eiusdem monasterii perventa nulla inclusa lite mee ecclesie nuncioque meo aut dicti mei vicarii absente aut presente cedere debet, item nulla missa in monasterio eodem non preservata altera missa in capella sancti Jacobi in civitate Lok sine mea licentia aut vicarii debet cele-

brari, ita ut quando pro dicta altera missa compulssabitur, pro claustralii secundario tertio debet pulsari, etiam me meoque vicario aut capellano eandem alteram missam nolentibus celebrare, die quoecunque claustralis missa poterit celebrari orto sole, item earundem monialium dominarum sive sororum capellani sive fratris ianuis seu postibus apertis cotidianis diebus predicare non debent nisi ipsis monialibus non tactis campanis, diebus vero Dominicis post nonam aperte poterunt predicare, nisi memet velleli aut vicarium meum aut cui committerem facere sermonem, similiter et in Quadragesima et aliis festivis diebus ipsis etiam rogatis per me aut vicarium in ecclesia debent predicare diebus quibuscumque in benevolentia pro posse servata, item sine licentia mea aut vicarii confessionem audire, sacramenta porrigere, sepulturas facere non debent pro parochialibus etiam ipsis temporalibus familiaribus, nisi pro ipsarum dominibus et religiosis seu spiritualibus personis, et si aliquem apud dictum monasterium sepulturam eligere contingat, tunc funus debet fieri ad capellam sancti Jacobi et ad parochiam ibique peragi cum missis et vigiliis et ibidem omnia iura parochialia et remedia pro die depositionis septimo tricessimo prout alias consuetum est, expediri et persolvi, item diebus Dominicis et festivis dies simpliciter et directe debeant pronunciare ac memoriam ipsorum et monasterii benefactorum habere, item prefatus dominus Ottakarus ecclesie predilecte dedit et errogavit septuaginta sex marchas usualis monete pro recompensa ad emendos redditus et annuo utendos per me, vicarium et meos successores, item agellum in plebe prope parochialem domum, item pro libro missali decem marchas ad ecclesie usum. Predictos enim articulos seu omnes circumstancias per me et vicarium sine irritatione sub plena rectitudine promitto conservare ad mei conscientiam et fidem, si vero secus per me et vicarium in facto huiusmodi procederetur ad notitiam excessus apparentis et id non restauretur sive recognosceretur recomplanando seu recompensando infra octo dies, statim devolutus essem dare venerabilibus dominis domino patriarche Aquileensi centum marchas et domino Frisingensi episcopo centum marchas pro quibus impeti et coartari possum ad solutionem per ipsorum officiales de omnibus meis bonis eorum ad mandatum. In evidens testimonium omnium predictorum presens tradidi scriptum mei sigilli ac venerabilis viri domini Johannis

archidiaconi Carniole et Marchie plebani in Mangespurch et honorabilis viri Ortolfi de Poomok burgravii in Lok, anno domini MCCCLVIII., die penultima mensis Januarii.

Aus der Bestätigung des Patriarchen Nicolaus von Aquileia ddo. 1358, 3. Febr., Udine (Nr. 730). Notizenbl. d. kais. Akad. d. Wissensch. 1858, 462.

728.

1358, 3. Februar, Frisach. *Ulrich der Chnoll, Spitalsverwalter zu Oberwelz, gibt dem Bischofe Peter von Lavant einen dem Spitale vergbten Zehent zu s. Georgen um 50 Mark Silbers zu lösen.*

Ich Vlreich der Chnoll ze den zeiten verueser dez spitals ze Oberweltz -vnd daz spytal daselbs wir vergehen offenbar mit disem brief allen den die in sehent oder horent lesen, daz wir den zehent gelegen datz sand Jörgen den Michel der Zehnner inne gehabt hat, dem got genad, vnd der da dient all jar vierzehen mutt chorn vnd vierzehen mütt habern vnd mit andern rechten vnd nützen die darzu gehoren, dem erwirdigen herren bischolf Petern von Lavent, seinen nachehomen vnd irem gotzhaus wider ze losen geben haben vmb fünftzig march silbers, ye für die march zwen vnd neün schilling Aglayer ze geben der wir gar vnd gantzlich gewer̄t sein an allen vnsern schaden, vnd antwurten dem vorgenanten bischolf Petern, seinen nachehomen vnd irem gotzhaus den vorgenanten zehent mit alle den vnd darzu gehörret wie daz genant ist vnd alz wir in im gehabt haben, auz vnser gewalt, nutz vnd gewer, in ir gewalt, nütz vnd gewer vnd behalten vns dhain recht daran, vnd schullen da mit iren frum schaffen als mit dem andern ires goezhaus güt wie sy wellen, an all vnser irrung, vnd haben im den brief wider geantwurt den wir von seinen voruodern bischolf Hainrich vnder seinem vnd seinez cappitels insigel dar über gehabt haben. Dar über geben wir in disen brief versigelten mit Chunrad von Pederdorf ze den zeiten purchgraf ze Oberweltz vnd mit Hainrich dez Naegel ze den zeiten richter ze Oberwelez anhangenden insigeln die ir insigel an disen brief gehangen habent durch vnser pet willen in an schaden. Pei der obgenanten richtigung seind gewesen vnd seind gezeugen her Vlreich prior datz sand Lamprecht, Chunrad von Pederdorf purchgraf ze Weltz, Herman von Meinhartz-

dorf, Ósel pey dem Tor purger ze Friesach vnd ander erber leüt. Der brief ist geben ze Friesach an sand Blasii tag, da ergangen warn von Christes geburd dreuzehen hundert iar, dar nach in dem acht vnd sumfzigistem jar.

Cod. episcopi Heinrici (XIV. Jahrh.), f. 44, bischöfl. Archiv zu Marburg.

729.

1358, 26. Februar, Freising. *Bischof Albrecht und das Capitel von Freising verkaufen von ihrem Kirchengute der Hofmark Ollera einen angegebenen Theil sammt dem Berge ,Chalhokspesch' dem Kloster Mauerbach um 150 Pfund Wiener Münze.*

Nos Albertus dei et apostolice sedis gracia episcopus Frysingensis tenore presencium profitemur et constare cupimus vniuersis, quod cum nemus et silua in Rentzeinsphel cuius confines sunt a vado wlgariter dicto Retzeinsfurt usque in Alhingsgraben et abhinc ad montem dictum Tyerberg, postea sursum iuxta montem usque ad locum qui dicitur Zwifurter, et tunc deorsum ad siluam dominarum claustralium de Tulna, donec peruenitur directe ad rivum predictum in Retzeinsfurt sicut aqua pluialis demonstrat, nec non nemus seu silua in Chalhokspesch circa hospitale in Maurbach attingens ab vna parte ad fossatum ryppe in Maurbach, et termini eius sunt iuxta eandem rypam in Maurbach deorsum usque in Kleppen-graben et ex parte alia sursum usque in marchiam Geblitz prout etiam aque pluiales declarant, ad ecclesiam nostram memoratam iure proprietario pertinerent, nobis quoque et successoribus nostris modicum utilitatis et comodi de eisdem siluis et nemoribus proueniret, nos prehabita diligenti et matura deliberatione venerabilium quoque et dilectorum in Christo Johannis prepositi, Erhardi decani atque capituli eiusdem ecclesie nostre vnanime voluntate ac beneplacito accidente nemora prelybata pro centum et quinquaginta talentis denariorum Wyennensium visualis monete quod quidem precium nos percepisse fatemur, in alios vsus seu redditus uel solutionem debitorum prefate nostre ecclesie per nos fideliter conuertendum, nostro ac ecclesie nostre loco et nomine rationabiliter tradidimus et vendidimus cum omnibus et singulis iuribus et pertinentiis eorundem honestis et spiritalibus viris priori et conuentui

domus Vallis omnium sanctorum ibidem in Maurbach Carthusyensis ordinis recipientibus pro se suisque successoribus et per eos ac monasterium eorum habenda, tenenda et imperpetuum possidenda sicuti nos et nostri predecessores hactenus predicta nemora habuimus, tenuimus et possedimus pacifice et quiete, renunciantes expresse omni excepcioni non dati et non soluti precii, nec non omni iuri et accioni quod uel que nobis et nostris successoribus in eisdem memoribus competitbat uel competere poterat quoquis modo, promittentes quoque bona fide eosdem fratres et monasterium eorum super hoc defendere ac eis singula dampna et expensas ac interesse litis et extra restituere sub omni nostrarum rerum tam ecclesiasticarum quam secularium ypoteca. Vt igitur contractus huiusmodi tam legitime initus a nullo vnquam hominum violari valeat vel infringi, fratribus antedictis ac eorum monasterio has patentes dedimus litteras nostri ac prefati nostri capituli sygillorum appensionibus roboratas. Nos vero Johannes prepositus, Erhardus decanus totumque capitulum Frysingensis ecclesie predicte in capitulo nostro more solito conuocati et super contractu et vendicione predictis deliberatione prehabita diligenti nostrum quoque consensum et voluntatem ad supradicta adhibuimus et adhibemus presencium per tenorem. In cuius euidentiam syillum nostri capituli ad syillum predicti domini nostri episcopi presentibus est appensum. Datum Frysinge anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo octauo, feria secunda post beati Mathie apostoli.

Orig., Perg., 2 anhängende Sigel, davon Nr. 2 nur Fragment, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

730.

1358, 3. März, Udine. *Patriarch Nicolaus von Aquileia vidimirt und genehmiget die Bedingungen, welche Pfarrer Hilbrand Hak von Lack für das durch Pfarrer Otakar von Stein zu Lack gegründete Clarisserinnenkloster zugestand.*

Nicolaus dei gratia sancte sedis Aquilegensis patriarcha. Dilecto in Christo filio Ottakaro plebano in Stayn nostre Aquilegensis diocesis salutem in auctore salutis. Cum a nobis petitur quod iustum est et honestum, illud nos decet admitttere

favorabiliter et benigne, potissime ubi ex eo cultus augmentetur diuinus et profectus sequitur animarum. Sane nobis intimore curasti, quod tu de salute propria cogitans pro tue parentumque tuorum remedio animarum unum monasterium ordinis sancte Clare in oppido Lok nostre Aquilegensis diocesis construi tuis propriis sumptibus facere decreuisti ac de bonis tui patrimonii dotare, taliter quod ex eis conventus monialium ibidem collocandus cum aliquibus capellaniis seu fratribus comode poterit sustentari, propter quod nobis humiliter suppliasti ut propositum tuum huiusmodi gratis dignaremur favoribus acceptare et conventionem hoc super per te habitam cum plebanio in Lok infrascripti tenoris etiam confirmare. Nos itaque tuis devotis supplicationibus inclinati dictum tuum laudabile ac salutiferum propositum in domino commendantes fundationem predicti monasterii per te ut premittitur, faciendam ac ejus dotem nec non conventionem predictam contentis in litteris infrascriptis ratas et gratas habemus ipsasque omni modo iure et forma quibus melius possumus de predicti plebani in Lok expresso consensu auctoritate ordinaria tenore presentium approbamus, ratificamus ac etiam confirmamus, hoc adiecto quod anniversarium nostrum, predecessorum ac successorum nostrorum patriarcharum Aquilegensium annis singulis tertia die post octavam festi Resurrectionis per predictum conventum solemniter cantari et celebrari facere perpetuo tenearis. Tenor autem litterarum conventionis predicte noscitur esse talis:

Folgt nun der Vergleich des Pfarrers Hilbrand Hak von Lack mit Pfarrer Otakar von Stein ddo. 1358, 30. Jänner, . . . (Nr. 727).

In quorum omnium testimonium et perpetui roboris firmatatem presentes fieri iussimus nos patriarcha predictus et nostri sigilli appensione muniri. Datum Utini in nostro patriarchali palatio, die tertio mensis Februarii, anno dominice nativitatis MCCCLVIII., inductione XI.

Notizenbl. d. kais. Akad. d. Wissensch. 1858, 462.

731.

1358, 16. October, Wien. *Bischof Albrecht von Freising bestätigt die Rechte und Freiheiten der Stadt Oberwölz.*

Wir Albrecht von goez genaden pyscholf ze Freysing veriehen vnd pechennen offenleichen mit disem prief, daz wir

vnsern getreuen lieben purgern gemainchleich vnser stat ze Oberwelez die genad vnd füdrung getan haben, also daz wir sev pey allen iren alten rechten vnd gewonhaiten wellen lazzen peleiben vnser lebttag, vber die alten steuwer die sie vns iaerchleich gebent, nicht fürbaz noeten noch treyben schullen noch wellen. Mit vrchund diez priefs versigelt mit vnserm aigen anhangendem insigel, der geben ist ze Wienn nach Christs purd dreuzehen hundert jar, dar nach in dem acht vnd fumfczbisten (!) iar, an sand Gallen tag.

Orig., Pgt., anhängendes Insigel, Gemeindearchiv zu Oberwelz.

732.

1358, 8. November, Laibach. Schwester Gisela, Äbtissin des Clarissenklosters zu Lack, verkauft 2 Huben zu Igg an das Karthäuserkloster zu Freudenthal um 28 Mark Aylaier Pfennige.

Ich swester Geysel ze den zeiten aptessin in dem vrowen chlöster sand Claren ordens ze Lök, weylent Niclaws wirtin von Laybach, Leon vnd Ostermans pruder den got allen genad, vnd mein tochter swester Elzpet dez egenanten chlösters veriehen offenleich an disem prief allen di in sehen, hörnt oder lesent, daz wir mit woluerdachtem mvt vnd mit aller vnser erben gvnst vnd mit ir hant recht vnd redleich vnd vnuerspröchleich (!) hin geben vnd verchawft haben für vnserz rechtes vnd aygens gvt, sam vnser prief sagen di wir dar vber haben, tzwo h̄fben gelegen datz Ig in dem dōrf da Matthia der Ch̄mer vnd Haitman (?) ze den zeiten auf gesessen sint, vnd ayn m̄l da selbez an der Eysch da zv den zeiten Pernhart auf gesessen ist, mit lewt, mit gvt, mit stok, mit stain, mit akcher, mit wisnat, mit der gemain, mit inuart vnd mit auzuart, gesvcht vnd vngesvcht, gepawen vnd vngepawen vnd mit alle dew vnd dar zv gehört oder gehörn sol wie daz genant sey, den erbern gaystlichen lewten pruder Niclawen zv den zeiten prior da ze Vrewnicz Chartvser ordens vnd dem couent (!) da selbez vnd allen irn nachchomenden ewichleich vnd haben sew gerbleich dar auf gesaczt in n̄cz vnd in gewer mit aller stat. Dar vmb haben si vns geben acht vnd zwainez mārkch Agleyer phening der wir zehant mit voller zal von in gewert seyn, da von schvllen siz haben vnd n̄cezen

vnd da mit t̄n waz in lieb ist, alsz mit irem aygem ḡt, wan wir sch̄llen inz scherem, vertreten vnd verantwrten vor manichleich vor aller sprach nach landez recht. Wrden sew auuer mit pezzerem rechten da von getriben, dan wir in dar auf geben haben, welhem schaden sew dez nemen wi der ge-
nant sey, den ir einer pey seinen trewen sagt, den sch̄llen wir in genczichleich vnd gar gelten mit sampt dem erchen an all wider red, daz sch̄llen sew haben auf vns vnd auf vnsern erben vnuerschidenleich vnd auf alle dev vnd wir haben oder noch gewinnen, vnd wolten wir sew nicht weren erchens vnd dez schaden, so sol sew der lanczherr oder sein howbtman weren von aller vnser hab mit vnserm ḡtem willen. Mit vrchvnd dicz prifez mit vnserz vorgenantes chloster ze Lok vnd mit herrn Othacherz pharrer ze Stain meinz pruder vnd mit Nicolai schreiber ze Lok anhangenden insigeln versigelt di sew d̄rch vnser pet willen dar auf gehengt haben in an schaden. Geben ze Laybach nach Christez gep̄rd drewtzehenh̄ndert jar, dar nach in dem acht vnd fünfczigistem iar, dez nasten Phineztag von sand Merten tag.

Orig., Pgt., 3 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

733.

1358, 27. November, . . . Konrad der Payer reversirt gegen Bischof Albrecht von Freising wegen der Lehenschaft von acht Huben zu Weinberg bei Klingenfels in Krain.

Ich Ch̄nrat der Payer minez gnedigen herren hern Fridrichs von Walse von Walse (!) ze den zeiten diener, tūn kunt vnd vergich öffentlich mit disem brief vmb die lehenschaft der acht hūben, die vf dem Weinperg bi Clingenuels vf der Windischen March gelegen sint die Niggel der Gāul ieczunt innehaltet, die mir der ewidigen (!) fürst min gnedigen (!) herr pischof Albrecht ze Frisingen von sinen gnaden getan hat, daz ich die selben lehenschaft der der (!) vorgenant aht hūben mit dem rechten vzztragen sol minem vorgenant herren pischof Albrecht, sinem gozhaus vnd allen sinen läten vnd gütten an allen iren schaden vnd dez selben han ich im min triuwe geben an aidez stat stet ze halten vnd ze laisten dez ich min triuwe geben han. Dez ze vrkünd gib ich disen brief versigelt

mit minem aigenn anhangendem insigel vnd mit dez erbern mans Wilhalms von Sperrenberg anhangendem insigel daz er durch minerbett im selb an schaden, wan nvr zu einer ziug-nüzz der vorgeschriven sache an disen brief gehenkt hat. Do daz geschach do zalt man von Christes gebürt driutzehenhundert iar, dar nach in dem ahten vnd fünfczigstem jar, an dem nebstens Eritag nach sant Katharinens tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

734.

1859, 10. Jänner, Wien. Herzog Rudolf von Österreich erhebt das Dorf Holenburg an der Donau zu einem Markte und verleiht ihm entsprechende Rechte.

Wir Rüdolf von gocz gnaden hertzog ze Österreich, ze Steyr vnd ze Kernden, herre ze Chrayn, auf der Windischen March vnd ze Portnaw, graf ze Habsburg, ze Phyrt vnd ze Kyburg, lantgraf in Elsazz vnd marchgraf ze Burgaw allen Christinen menschen, gegenwärtigen vnd chunftigen die disen prief sehent, lesent oder hörrent lesen nu vnd hie nach eweichlich vnsern grüzz mit erchantnuzze diser nach geschribener dinge. Es zimpt wol der gütlichen miltikeit furstliches gewaltes vf zebringende, ze schirmende vnd ze merende gunsteklich die wirde, gemach vnd ere aller gotzhuser, doch sunderlich der gotzhuser der lute vnd güter in iren fürstentümern gelegen vnd dienstleich mit in herchomen sint vnd der furweser sich von alten zeiten mit getruwer freuntschafft vnd willigem dienste zu denselben fursten begirlichen genaiget hant. Dar vmb so wizzen alle leute vnd sunderlich die den es ze wizzenn durft geschicht, daz wir mit den ougen billicher betrachtigung haben angesehen gnedekleicht die besunder, truwe vnd namhafte nutzliche dienste die vnsern vordern vnd vns manigualtekliche beschehen sint vnd noch furbazzer beschehen sullen vnd mugen von dem erwirdigen gotzhuse ze Freysingen vnd sunderleich von ietzunt dem hochwirdigen vnserm liebem öheim graf Albrechten von Hohemberg pyschof daselbs vnd haben von sundern gnaden mit furstleicher mechte volchomenhait als ein gelide dez keyserlichen hauptes von dem alle weltliche recht, freyhait, gnad vnd gute gewonhait fliezzent, mit freyem willen, lauterleich

durch got in ere der hailigen gottes müter vnd magt der kuniginn Marien, der hailigen herren sant Corbinians vnd sant Sygmunts vnd aller gottes hailigen gemainlich nach güter vor betrachtung, mit wizzen vnd rate vnserr lantherren vnd mit aller der ordnung, beschaidenhait vnd kraft, worten vnd geberden die gaistlichen vnd weltlichen rechten, freyhaiten vnd gewonhaiten, geschribenen vnd vngeschribenen dhains wegs darzü gehörent, gegeben, recht vnd redleich vnd geben mit disem prieße wizzentlich fur vns vnd die hochgepornen fursten vnser lieben prüder Friderich, Albrecht vnd Leupolt vnd herren der vorgenanten lande der aller wir als der eltist vnder in vollen vnd gantzen gewalt haben, dem egenanten gotzhaus von Freysingen in das dorf ze Holenburg das desselben gotzhauses aigen ist, ain rechten, redleichen, freyen vnd offenen wüchenmarcht alle wochen auf den Phintztag. Als auch die wonung der leute ze Holenburg vntz her gehaizzen hat ein dorf, das haizzen wir nu ein marcht vnd geben den leuten vnd dem marcht hinnenthin ewekleich burgerleiche recht, also daz si haben sullen alle die vreyhait, gnade, recht vnd gewonhait die ander purger habent in andern vnbeschlozzten merchten auf dem lande ze Österreich. Wir chünden auch allen vnsern lantherren, rittern vnd knechten, hauptleuten, purchgrafen, phlegern vnd amptleuten, richtern, purgermeistern, reten vnd purgern vnd sunderlich allen chaufleuten vnd dar nach gemainlich allen andern leuten, edeln vnd vnedeln, phaffen vnd layen in vnsrin lande ze Österreich disen vorgeschribenen wüchenmarcht vnd gepieten in ernstlich pey vnsern hulden vnd wellen auch daz si alle gemainlich vnd ir ieglicher sunderlich nach gelegenheit seines lauffes denselben wüchenmarcht alle wüchen auf den Phintztag mit chauffen, mit verchauffen alle grozze vnd chlaine ding in aller chaufmanshaft vnd mit aller wandlung wizzen, halten vnd suchen als ander mercht in vnsrem lande ze Österreich, mit solicher beschaidenhait daz doch chain niderleggung weder mit traigd noch mit wein noch mit saltze noch mit dhainen andern sachen datz Holenburg, weder dishalb Tünaw noch enhalb Tünaw icht sey oder iemer werden sulle, wan dieselb vnd andre niderleggung sein vnd beleiben sol ewekleich bei vnsern steten, merchten vnd mautstetten ze Österreich als es von alter herchomen ist, an alles gener. Niemane da von vnder allen leuten si erlaubet vnd werde auch

nieman als geturstig, daz er daz vorgeschriven marchtrecht, die vreyhait vnd die gnad die wir in dem nainen als da vor dem egenanten gotzhuse von Freysingen da hin gegeben haben, iemer vberuar, gebreche oder in dhainen weg verierre, wer aber da wider tete vnd es mit freueler geturstikait vberfûre, der wizze dar vmb ertzurnen swerleich vnser furstleichen wirdichait vnd in vnser vngnade also vallen, daz wir in nach sein schulden dar vmb straffen hertekleich an leib vnd an gûte, vnd emphelhen auch das den egenanten vnsern prûdern vnd allen vnsern nachkommen vnd erben ze haltende nach vnsern zeiten also ernstlich vnd furderleich, als si dar vmb lon vnd gnade von dem almechtigen gotte vnd von allen seinen hailigen vnd lob von der welt verdienien wellen. Vnd dar vber ze ainem waren, vesten vnd ewigen vrchunde geben wir in dem namen als da vor dem vorgenanten gotzhaus von Freysingen disen prief versigelt mit vnserm insigel. Hie bey waren die diser dinge sint getzuge, der hochgeporn furst vnser lieber ðhaim hertzog Wentzlaw von Sachsen, dar nach die erwirdigen vnser lieben freunde herr Götfrid pyschof ze Pazzaw, her Peter pyschof ze Chur vnd abt Eberhart des gotzhauses in der Reichenaw, dar nach die edeln vnser liebe getrewn Johann vnd Götfrid geprûder grafen von Habsburg, Purchart vnd Perchtold geprûder grafen von Maidburcht, graf Friderich von Cyli vnd graf Herman sein sun, graf Heinrich von Werdenberg, graf Rûdolf von Neydaw, graf Gunther von Swartzenburg, graf Johann von Pernstain, graf Georg von Toggenburg, graf Wolfhart von Nellenburg, Stephan von Meissaw obrister marschalk in Österreich vnd Wernhart von Meissaw sein prûder, Haidenreich von Meissaw obrister schen in Österreich, Albrecht von Pûchhaim vnser obrister druksetz daselbs, Peter von Eberstorff vnser obrister kamermaister, Friderich der Chreuspeckh vnser obrister jêgermaister, Herman von Landenberg vnser lantmarschalk in Österreich, Eberhart von Walsse von Gretz, Hainrich von Walsse von Drosendorf, Friderich von Walsse vnser kamermaister, Hainrich von Haggemberg vnser hofmarschalk, Eberhart von Capell, Johann der Türs von Asparn, Albrecht der Schenk von Riet vnser hofmaister vnd ander erber herren, ritter vnd knechte vil. Dis geschach vnd war diser prief geben ze Wienn, an dem Phincztag nach dem Prehentag, nach Christi geputr tausent dreuhundert feunf-

tzig (!) jaren, dar nach in dem neunden iare, vnsrer gepurtleichen zeit in dem zwaintzigsten iare.

Orig., Pgt., anhängendes kleines Sigel, k. Reichsarchiv zu München; Meichelbeck II./2, 174, Nr. 271.

735.

1359, 22. Februar, Wien. Bischof Albrecht von Freising gestattet, dass Peter von Ebersdorf seine freising. Lehen zu Deindorf an seine Velttern Ulrich und Rüger, Söhne Konrads von Ebersdorf, verleihe, und setzt zugleich die Weise deren Vererbung fest.

Wir Albrecht von gotes gnaden byschof ze Vreysingen tün chunt offenleich an disem brief, daz wir hern Petrein von Eberstorff die genad getan haben vnd tün auch mit disem brief, daz wir vnsern willen vnd vnser gunst dar zü gegeben haben, daz er mit vnser hant gemacht vnd gegeben hat seinen vetttern Vlreichen vnd Rügern, hern Chünrats sün von Eberstorff saelig vnd irn erben seines rechten lebens daz er von vns ze lehen hat, alle die güter die er hat ze Teymendorff, manschaft, verlehentew güter in frbar, ze holcz, ze velde vnd ze dorf, ez sey gestift oder vngestift, versuecht oder vnuer-suecht, wie so daz genant ist, in der weys als hernach an disem brief geschriben stet, also mit ausgenomer rede, waer daz her Peter von Eberstorff abgieng vnd an leib erben verfür daz sün waern, daz denne die lehen erben vnd gevallen suln auf die egenanten sein zwen vetern vnd auf ir erben die denne nach seinem tode die selben güter von vns vnd von vnserm pystume ze Vreysingen ze rechtem lehen haben suln nach dez landes recht ze Österreich. Vnd dez ze einem vr-chünde vnd ze einem warn gezewg so geben wir in disen brief versigilten mit vnserm anhangundem insigil der geben ist ze Wienne nach Christes gebürde drewczehen hundert iar, dar nach in dem newn vnd fümfczgisten iar, dez naechsten Vreytags vor sant Mathias tage.

Orig., Pgt., mit anhängendem, sehr wohlerhaltenem Secretsigel des Bischofs, landsch. Archiv zu Wien.

736.

c. 1360, 1. September, Oberwelz. Pfarrer Hartnid von Oberwelz ersucht den Erzbischof Ortolf von Salzburg, eine gewisse Messstiftung Bischof Pauls von Freising, für die Spitalskapelle zu Oberwelz gethan, zu bestätigen.

Reuerendissimo in Christo patri et domino, domino Ortolfo sancte Saltzburgensis ecclesie archiepiscopo apostolice sedis legato, domino suo generoso Hartnidus plebanus ecclesie sancti Martini in Oberwelz obedienciam promptam cum oracionibus in Christo deuotis. Quia reuerendus in Christo pater, dominus meus generosus dominus Paulus episcopus Frisingensis ob diuini cultus augmentum michi ac ecclesie mee preface de bonis sibi a deo collatis necnon de bonis incolarum opidi prefati in Welcz ac per societates seu fraternitates eiusdem opidi in Welcz sponte, gratuitē ac liberaliter oblatis ob suam, predecessorum ac successorum suorum salutem necnon dictorum incolarum et transeuncium per opidum ipsum comoditatem certos redditus atque bona que ad duodecim libras visualis monete annuorum reddituum se extendunt, obtulit, tradidit et donauit, sponte ac ex certa sciencia pro me et successoribus meis recipienti perpetuo possidenda cum onere infrascripto, vt ego ac inantea rector parochialis dicte ecclesie in Welcz de eisdem redditibus et bonis vltra consuetum numerum presbiterorum qui hactenus teneri consueuerunt in illa, vnum perpetuo teneamus sacerdotem, et vltra consweta missarum et aliorum officiorum obsequia que absque diminucione seruari debent et admpleri sicut prius, singulis diebus circa ortum solis in capella hospitali dicti opidi in Welcz annexa pulsata campana prima cantando vel legendō celebremus seu celebrari faciamus vnam missam, hiis diebus dumtaxat exceptis quibus huiusmodi missas priuatas non est solitum celebrari, et si ipsum locum vel ecclesiam supponi contigerit ecclesiastico interdicto, eandem missam ianuis clausis, exclusis quoque excommunicatis et interdictis, obmissio eciam campane sonitu legendō celebrabimus aut celebrari faciemus sicut fieri potest et debet tempore interdicti. Quociens vero ego vel successor meus qui pro tempore fuerit, aut vicarius me vel successore meo absente circa hoc negligentes fuerimus seu remissi et ad trinam requisitionem consi-

liariorum iuratorum opidi predicti aut quorundam ex eis missam ipsam in capella prefata non resumpserimus et neglectas missas infra vnius mensis spacium non suppleuerimus seu suppleri faciemus, pro qualibet missa neglecta lapso dicto mense magistro hospitalis prefati sexaginta denarios visualis monete in vsus pauperum ibidem degencium conuertendos infra octo dies dictum mensem immediate sequentes integre exsoluemus, alioquin suspensionis ab ingressu ecclesie sentenciam per reuerendam paternitatem vestram in confirmacione huius obligacionis nostre ferendam cui me, successores et vicarios meos ac successorum meorum sponte submisi, incurremus ipso facto. Reuerendissimam itaque paternitatem vestram deuotus exoro, quatenus ob diuini cultus augmentum prefata omnia et singula auctoritate ordinaria approbare, ratificare, roborare et confirmare ac predictam suspensionis sentenciam statuendo ferri dignemini generose vt exinde vestrorum au(gea)tur cumulus meritorum. Datum in Oberwelez, die prima mensis Septembries.

Orig., Pgt. an einigen Stellen verletzt, doch alleenthalben lesbar, anhängendes Sigel, steiermärk. Landesarchiv zu Graz.

737.

1360, 24. September, s. Peter a/Kammersberge. Bürger Konrad der Pershainer von Oberwelz verkauft der Kirche zu s. Peter a/Kammersberge einen Acker oberhalb Winklern um 10 Goldgulden.

Ich Chūnrat der Pershainer purger ze Weltz, mein hausuraū vnd alle vnser erben wir veriehen offenleich mit dem prīf vnd tūn chunt allen den di in sehent oder hörent lesen, daz wir mit wol verdachtem mut do wir ez wol getān mochten, dem erbſtändigem gotshaus zu sand Peter pey Welcz vnd seinn zechmeister verchaufft vnd aufgeben haben vnd ingeantbūrt meins rechten aygen- ainn acher gelegen ob Winchlērn ze Edlingērn den emal der Rosner gehabt hat von der (!) Fritzen von Winchlern, also haben wir inn gentzleich verchaufft vmb zehn guldein phenning der wir gar vnd gentzleich von im gewert sein. Wir luben auch dem vorgenantem gotshaus vnd dem zēmaister den egenanten acher vrain vnd scherm nach ayens recht vnd nach des landes recht da der acher inu gelegen ist, vor aller ansprach, tūnn wir des nicht, swelhen schaden

des daz vorgenante gotshaus oder sein zechmaister neem wie der schad genant oder gehaizzen wer, den schulln wir in gantz vnd gar ab tñn an chlag vnd an taiding vnd schullen sew daz haben auf vns vnd auf vnsern trewen vnd auf all dem vnd wir haben mit vnserm gütlichehem willen. Daz daz also staet vnd vnczebrochen peleib, dar vber geben wir inn den offen prif zu aeinn frchund der warhait vnd versigelten mit des erbern mannes Chñnrats von Pederdorf zu den zeiten purgraf zu Weltz aygem anhangundem insigel der daz durch pet willen an den prif gehangen hat, im vnd seinn erben an schaden, wand wir aygen insigel nicht haben. Der prif ist geben zu sand Peter nach Christes gepurt dreutzehn hundert iar vnd dar nach in dem sechzegistem iar, an sand Ruprechts tag in dem herbest.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel abgerissen, Pfarrarchiv zu s. Peter a/Kammersberge.

738.

1361, 7. April, Nürnberg. Kaiser Karl IV. bestätigte und inserirt die Urkunden König Rudolfs und Kaiser Friedrichs I. betreff's Markt-rechtes, Landgerichtes u. s. w. zu Enzersdorf, Ollern, Holenburg u. s. w.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis feliciter amen. Karolus quartus diuina fauente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Ad perpetuam rei memoriam. Notum facimus tenore presencium vniuersis imperorie maje-statis generosa sublimitas tanto amplioribus laudibus decoratur quanto graciosius benigitatis sue donaria in subiectos et licet innata nostre virtutis clemencia generaliter erga quosque bene-meritos quos imperii sacri latitudo complectitur, liberalis exi-stat, ad illos tamen munificencie dextram liberalius dignatur extendere quos pro eiusdem imperii honoribus, comodis et pro-fectibus procurandis operum testatur effectus feruencioribus studiis insudasse. Sane pro parte venerabilis Pauli Frisingensis episcopi principis et deuoti nostri dilecti oblata nostro culmini peticio continebat, quatenus quoddam priuilegium quod celebris memorie diuus Rudolphus quondam Romanorum rex predecessor noster ecclesie Frisingensi eiusque episcopis concessisse dino-scitur, nec non omnia in eo contenta benignitate caesarea sibi et eidem ecclesie Frisingensi approbare, ratificare, confirmare

et innouare graciosius dignaremur, cuius quidem priuilegii tenor sequitur per omnia in hec uerba:

Folgt nun die Urkunde König Rudolfs, betreffend das Marktrecht, Landgericht u. s. w. zu Enzersdorf und Ollern ddo. 1277, 21. Mai, Wien (Nr. 337), mit dem beztiglichen Inserte Kaiser Friedrichs I. ddo. 1189, 18. Mai, Wien (Nr. 122).

Nos igitur prefati principis nostri sincere puritatis ardorem et alia multiplicita probitatis et virtutum merita quibus celsitudinem nostram et sacrum Romanum imperium attenta studuit actenus diligencia specialiter venerari, nostre mentis oculis clarissim intuentes, ipsius supplicationibus ob omnipotentis dei ac gloriose et intemerata virginis Marie genitricis eiusdem laudem, gloriam et honorem, nec non illum quem ad dictam Frisingensem ecclesiam semper gessimus et habemus sincere deuocionis affectum benignius inclinati, presertim cum iuste potentibus non sit denegandus assensus, dictum priuilegium prout superius verbaliter est expressum neconon omnia et singula in eo contenta animo deliberato, non per errorem aut improuide, sed sano principum, baronum et procerum nostrorum et imperii sacri fidelium accidente consilio de certa nostra sciencia imperiali auctoritate approbamus, ratificamus, auctorismus et prefatis episcopo et successoribus suis ac ecclesie Frisingensi per omnia de nouo concedimus, innouamus et eciam presentis scripti patrocinio graciosius confirmamus, statuentes et hoc imperiali decreto valituro perpetuo sancientes quod priuilegii supradicti virtute dictus Paulus Frisingensis episcopus et sui in eadem ecclesia successores perpetuis temporibus vniuersis et singulis in ipso contentis vti, frui, gaudere et potiri merumque, mixtum et absolutum imperium in talibus habere possunt et ualeant cum emergentibus, dependentibus et connexis, non obstante si tam dictus Paulus Frisingensis episcopus quam sui in eadem ecclesia predecessores dicto priuilegio seu graciis et iuribus in ipso contentis in totum uel in aliqua sui parte quibuscumque causis urgentibus actenus non sunt vsu (!) uel propter negligenciam talia in dissuetudinem abierunt que eidem episcopo et ecclesie sue Frisingensi predicte nullum volumus generare posse seu quomodolibet importari debere priuicium uel iacturam, sed pocius quod suprascriptum priuilegium cum omnibus et singulis sentenciis, punctis et clausulis suis per nos sicut premittitur, ratificatum, approbatum, con-

firmatum et de nouo concessum inuiolabilis roboris perpetuam
 obtinere debeat firmitatem. Nulli ergo omnino hominum liceat
 hanc nostre ratificacionis, approbacionis, innouacionis, conces-
 sionis et confirmacionis paginam infringere uel ei quoquis ausu
 temerario contraire sub pena centum marcharum auri purissimi
 quam eum qui contrafacere presumpserit, tocies quocies fuerit
 contrafactum, eo ipso incurrire et ab ipso irremissibiliter exigi
 volumus ac eiusdem pene medietatem imperiali erario siue fisco,
 residuam vero partem dicto episcopo Frisingensi et suis suc-
 cessoribus episcopis ibidem decernimus applicari. Signum se-
 (M.)renissimi principis et domini domini Karoli quarti Roma-
 norum imperatoris inuictissimi et gloriosissimi Boemie regis.
 Testes huius rei sunt venerabiles Gerlacus Moguntinus per
 Germaniam, Wilhelmus Coloniensis per Italiam sacri Romani
 imperii archicancellarii archiepiscopi, illustres Rupertus comes
 palatinus Reni archidapifer Bauarie dux, Rudolfus Saxonie
 dux archimarescallus et Ludowicus Romanie marchio Branden-
 burgensis archicamerarius sacri Romani imperii principes et
 electores, venerabiles Arnestus Pragensis archiepiscopus, Alber-
 tus Herbipolensis, Johannes Argentinensis, Johannes Lutho-
 muschlensis sacre imperialis aule cancellarius, Leupoldus
 Babembergensis, Johannes Olomucensis, Theodricus Mindensis,
 Gerhardus Spirensis, Bertoldus Eystetensis, Gerhardus Newem-
 burgensis, Albertus Swerinensis, Theodricus Wormaciensis,
 Marquardus Augustensis, Johannes Gurezensis, Petrus Curien-
 sis et Heinricus Lubucensis ecclesiarum episcopi, illustres Otto
 Brandenburgensis et Lusacie marchio, Fridericus et Wilhelmus
 fratres marchiones Misnenenses, Adolphus, Stephanus et Fride-
 ricus Bauarie, Barnym et Kaziinirus Stetinenses, Bolko Swidni-
 censis, Bolko Falkenbergensis, Heinricus Glogouiensis, Wences-
 laus Lignicensis, Ludowicus et Heinricus Bregenses, Nicolaus
 Oppauiensis, Przimislaus Teschinensis et Bolko Opuliensis
 duces principes, spectabiles Burghardus Magdeburgensis impe-
 rialis curie magister, Fridericus Nurembergensis burgrauii,
 Eberhardus et Vlricus de Wirtemberg, Johannes et Burghardus
 de Recz, Heinricus et Wilhelmus de Montfort, Heinricus,
 Guntherus, Johannes, Heinricus et Guntherus de Swarczburg,
 Johannes de Nassow, Wilhelmus de Kaczenelbogen, Otto de
 Ortenburg, Vlricus de Helfenstein et Eberhardus de Wertheim
 comites, Johannes et Vlricus lantgrauii de Leutemberg, nobiles

Gerlacus, Krafft et Gotfridus de Hoenloch, Goczo de Brunecke, Fridericus de Heidecke, Thymo de Koldicz, Petrus, Vlricus et Jodocus de Rosemburg, Jesko et Benessius de Wartemberg, Hoierius et Leupoldus de Landstein, Borsso et Slabko de Risemburg, Fridricus et Theodricus de Schonnburg et quamplures alii nostri et imperii fideles presencium, sub imperialis maiestatis sigillo testimonio litterarum. Datum Nuremberg, anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo primo, indicione terciadecima, VII. idus Aprilis, regnorum nostrorum anno sextodecimo, imperii vero septimo.

2 Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

739.

1361, 3. Juli, Johann der Judman von „Rorenuels“ gibt dem Bürger Johann dem Schiet von München einen Schuldbrief über 40 Pf. Münchener Pfennige, wofür er ihm seine nach Freising lehenbare Weingülte zu Gries bei Botzen verpfändet.

Ich Johans der Judman von Rorenuels vergich vnd tñkunt offenlichen an dem brief für mich vnd für alle mein erben, daz ich schuldig bin vnd gelten sol Johansen dem Schiet purger ze München vnd allen seinen erben viertzick pfunt pfenning alles gütter vnd gäber Müncher pfennung oder ye für aynen pfenninck zwen güt Haller oder dew münss dafür die iren ganck vnd vollen wert hat ze yglicher zeit, die selben pfenning er mir durch trew vnd lieb berait gelihen hat, vnd für die selben pfenning alle han ich dem vorgenanten Schieten vnd allen seinen erben getrewlich vnd mit güttem willen vnbewtungenlichen gesetzt vnd eingeantwurtt ze rechtem pfant mein weingült ze Gryess pei Potzen mit samt dem zolle, also daz die selv weingült zolfrey gen sol vnd alz ich si han von meinem herrn dem bischof vnd dem gotzhaus ze Freysing mit allen rechten, eren, wîrden, diensten, nützen vnd (allem dem daz) darzü gehört, klain oder groz swie die genant sind, besächt vnd vnbesächt, also mit der beschaiden daz si mir vnd meinen erben dauon jaerlich abslahen sullen drew pfunt Müncher pfenning alz lang biz daz si der vorgenanten pfenning aller verricht vnd gewert werdent gar vnd gaenzleich, vnd ob daz waer dez got nicht geb, daz in pruh oder irrung

geschaech an irem vorgenannten pfant vnd weingült von der herschaft oder von wem daz waer vnd wie vnd wenn daz geschaech vnd wie vil si dannoch irer vorgenannten pfenning auz ligent, die sullen wir in zehant widerchern vnd auzrichten dem naehsten moneit an allen iren schaden vnd dez sülleit si also habent vnd wartend sein auf vns vnd auf ander vnser hab swo wir die haben vnd in swelhem gericht si die anchoment, alz lang biz auf vollev gantzev werung. Auch habent si vns die trew vnd lieb getan daz wir jaerlichen die vorgeschriften weingült von in wider lösen sullen vnd mügen an sand Jacobs tack, vor oder nach in den naehsten vierzehen tagen vnd vmb alz vil geltz dez si dannoch auzligent vnd sich mit rechter raytung eruinddet, vnd sullen auch wir mit in vor oder nach weder rechten noch chriegen, gaistlichen noch wertlichen, noch in kainer weiz vmb alle sache vnd handelung die an dem brief sind verschriben, vnd den wir in geben zu ainem waren vrkündne besigelt mit meinem obgenant Johansen des Judmans aygnem anhangendem insigel. Daz ist geschehen dez samtz-tages an sand Vlreichs abent, do man zalt von Christes gepurt drewzehen hundert vnd dar nach in dem aynem vnd sechzigi-stem iar.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

740.

1361, 15. August, Admont. Herzog Rudolf IV. von Österreich gestattet den Bürgern von Waidhofen zur Ausbesserung ihrer Brücke die Errichtung einer Maut für Wein- und Getreidedurchfuhr.

Wir Rudolff von gots gnadn herczog ze Osterreich etc. etc. tun chund, daz wir vnsern getrewn den purgern gemainlich von Waidhofen durch pezzerung willen vnsrer pruhk daselbs ze Waidhofen erlaubt habn vnd erlaubn och daz si vf ainem iglichn wagen der geuast vnd geladn ist mit weyn oder mit getrayd vnd der da durch get, gelegen mugen alz vil phenning als das von alter herchomen ist, vnd diselbn phenning die in dauon geuallnt, sullen sy mit ainer guten chuntschaft vnd sunderlich mit wizzen vnsers getrewn Jansen des Chneussr oder swer vnsrer pfleger ze Waidhofen ist, ze pezzerung der ege-nauten prukkn daselbs ze Waidhofen anlegen nach irn notdurften

vnd sulln si diselbn phenning nemen von den egenantn wegn alz lang, vntz daz wir, vnser brüder oder vnser erbn das widerruffen. Mit vrkund ditz brifs besigelten mit vnserm haimlichn zaichn. Der briſt ist geben ze Admund an vnser Frawn>tag ze der schidung anno domini millesimo tricentesimo sexagesimo primo.

† Hoc est verum. †

Joh. Trawner.

Orig., Pgt., angehgt., Sigel abgerissen, Stadtarchiv zu Waidhofen; Chmel. Geschforscher I., 3, Nr. 2; Jahrb. f. Lkde. v. N.-Öst. I. 101, Nr. 38.

741.

1361, 6. December, Gerold Ratgeb, Bürger zu Oberwelz, verkauft dem Sohne Ulrich vom Graben mehrere genannte Liegenschaften im Krumpeck, Hintereck u. s. w. um 130 Pfund Wiener Pfennige.

Ich Gerolt Ratgeb purger zu Welcz, mein hausfrauſt vnd alle vnser erben wir veriehen offenleich mit dem prief vnd tunn chunt allen den di den prief sehent oder horent lesen, daz wir mit rat vnd mit gunst vnser pesten vreunt vnd zu der zeit do wir es wol getün mochten, dem erberin manne hern Vreichs sun von dem Graben, seiner hausfrauſt vnd allen ſrn erben redleich vnd recht verchaufft haben ain swaig in dem Chrumppek dev da haizzet des Röten swaig vnd da zu den zeiten Perchtolt der Röt auf gesezzen ist, vnd di Cherrleins hüb da pey da zu den zeiten Perchtolt der Cherrli auf gesczzen ist Rosmans sun, vnd ain swaig zu Hinderek dev da haizzet des Schuter swaig in dem Winchel da zu den zeiten Haintzel des Greymer sun auf gesezzen ist, vnd aein swaig in dem Löm dev da haizzet des Prüler swaig, vnd ain dritail an der hub an dem Puhel ob dem dorflein in der Polan vnd da zu den zeiten Peter auf gesezzen ist, vnd dev vōrgenanteſt güter seind alle zu lehen von dem erbīrdigen gotshaus zu Freising, vnd hab wir in dev güter verchaufft vmb hundert phunt Wiener phenning vnd vmb dreizzig phunt Wiener phenning der wir von iu gantz vnd gar gericht vnd gewert sein. Wir haben in auch dev vōrgenanteſt güter verchaufft mit allen den rechten vnd nutzen di da zü gehorent, gesücht vnd vngesucht, gepavn vnd vngepavn, veld, holtz, wismat, stock vnd stain, stift und stör,

leut vnd güt, mit allen den rechten vnd nutzen als wirs vnd vnser vaderu in nutz vnd in gewer herpracht haben vnd von alter her chomen ist, wen auzgenomenleich di zwen chnecht Perchtolten den Röten vnd Chunraten seinn prüder den alten Röten sün, di hab wir in nicht verchauft. Wir schullen in auch dev vorgenante gütter frein und schermen var aller an-sprach nach lebens recht in dem land da di vorgenanten gütter inne gelegen sint, taet wir des nicht, welhen schaden sev des naemen den ir aeins vnder inn pei seinn trewen mag gesagen an aid vnd an alle ander pebaerung, den lob wir in ganez vnd gar ab zu tün an chlag vnd an taiding. Vergaezz wir vns indert dar an als vor geschriben stet, so schol seß der hauptman in Steyer richten vnd wern an chlag vnd an taiding von aller vnser hab swie di genannt oder gehaizzen ist, mit vnserm gütlicheim willen an alles verezihen swan seß im den prief zaigent. Daz in daz also stet vnd vntzebrochen peleib, dar vber geb wir in den offen prief zu ainer vrchunt der warhait vnd versigelten mit meinem Gerolts des Ratgeben aigem an-hangundem insigel vnd mit des erbern mannes Chünratz von Pederdorf zu den zeiten purgraf zu Weltz aigem anhangendem insigel vnd mit des erbern mannes Hainreichs des Negeleius zu den zeiten amptman zu Weltz vnd datz sand Peter aigen anhangundem insigel di dew durch vnser vleizzigen pet willen an den prief gehangen habent, in vnd allem frn erben an schaden. Dar vnder verpint ich mich vorgenannter Gerolt, mein haus-fraß vnd alle vnser erben mit vnsern trewen allez daz stet zu haben vnd zu volfueren daz var an dem prief geschriben stet. Daz ist geschehen nach Christz gepurd dreutzehn hundert iar, dar nach in dem ains vnd seehtzegistem iar, an sand Niclas tag vor Weinachten.

Orig., Pgt., 3 angehängte Siegel abgerissen, steiermärk. Landesarchiv zu Graz.

742.

1362, 29. März, Pfarrer Heinrich von Oberwelz stiftet eine Güte von 6 Mark Aglaiern und mehrere Kirchengräte dem Kloster Stainz für eine tägliche Messe daselbst.

Stiftbrief vber 6 march Aglayer pfening, ain guet messpuech vnd ain gancz mess gewant, ain guet khölich vnd ain guet creuez

von herrn Hainreich pfarrer zu Oberwels durch gott vnd durch sunder freundschafft vnd andacht die er zu dem herrn Mers probst, dem capitl vnd dem gotshaus sand Katharina ze Stenz gehabt hat, geben vnd gestiftt worden sechs march Aglayer pfening gelts die er von Gerolden dem Ratgeb purger zu Oberwelss khaufft hat als di brieff sagent die er dem probsten vnd dem capitl geben hat, item ain guet messbuch vnd ain guet messgewant, ainen gueten khölich vnd ain guet creuz dem vorgenanten herrn probst, dem capitl vnd gotshauss sand Catherein zu Stenz, inn solicher gestalt dass die egenante henn für im herrn Hainraich vnd seine vödern darumb ein ewige mess alle tag auf sand Dorothea altar im closter zu Stenz vnd da soll man alle wochen sprechen ain mess Vnnser frawen vnd aine von sand Dorotheen vnd ain seelmess, die ander vier mess von welichen heilligen man will, vnd sollen auch ainien ewigen jartag dauon begeen vier stund im jar je zu den quatembern mit schmesse vnd vigili. Auf diss haben die henn herr Mert probst vnd das capitl des gotshauss sand Catherein zu Stenz dem vorgenanten herrn Hainreich solhes wie obgeschrieben stchet, zu halten angelobt bey iren gewissen vnd vrkhund des priefs der versigelt ist mit sein egenanten probst Merten vnd mit des capitl anhangunden insigeln, geben nach Christis geburt dreuzehenhundert jar vnd darnach im zway vnd sechzigistem jar des Erchtags nach Mitterfasten, anno 1362.

Aus nicht mehr vorfindlichem Codex des Klosters Stainz in neuer Abschrift im steiermärk. Landesarchive zu Graz.

743.

1362, 4. April Wien. Bischof Paul von Freising verleiht Friedrich von Wallsee von Enns alle Lehen, welche von Ortel von Volkenstorff frei geworden.

Wir Paulus von gottes gnaden byschof ze Freysingen bekennen offenleicht mit disem brief, daz wir von besundern gnaden verlihen haben dem edeln vnserm lieben fründ herm Fridereich von Walse genant von Ens alle die lehen die vns von Örtlein dem Volkenstorfer ledig worden sint, vnd verleihen ims auch vnd seinem erben mit diesem brief mit allen den rechten, eren vnd nützzen so wir vnd vnser gotzhaus ze Frey-

singen daran ze verleihent haben. Dez ze vrkünd geben wir
ime disen brief mit vnserm anhangenden insigel versigelten,
der geben ist ze Wyeun am Mentag vor dem Palmentag des
jars do man zalt von Christi gepfört dreutzehenhundert jar,
zawai vnd schtzig jar.

Orig., Pgt., anhängendes gebrochenes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und
Staatsarchiv zu Wien.

744.

1363, 16. März, Hans der Gschiesser bezeugt dem Grafen Meinhart von Görz, innerhalb welcher Grenzen im Puster- und Drautale er sowohl von ihm als von dem Bisthume Freising Güter und Unterthanen in Pflege besäße und wo die Liegenschaften jeder der beiden Herrschaften wären.

Ich Hanns der Gschiesser vergich mitt dem offenn brief für mich vnd all mein erben vnd tün männlich kehund wem der brief fürekombt, daz an mich köme Connrat der burgraff von Luenz, Hainreich von Lawans vnd Hainreich von Gräunden-dorff von meines gnadigen herrn graf Meinharts von Görczs wegen vnd sagten, daz er in empfolhen hiet, wie der von mir wissen woll waz ich manshaft von im hiet, vnd rieten mir ich solt im daz mit meinem versigelten brief zewissen tün vnd also lass ich in wissen, alle die manchaft vnd lehen in Rösnér gerichtt alls verre dacz geraihet, alle stukch, tzechentten vnd guetter sind meines herrn von Görcz vnd sind vns ankömen von vnserem frewndt dem Flaschperger, vnd bey der Ysel auf vnd dacz Velach der turm neben der pharr vnd waz oberhalb dez nidern prugkhel gelegen ist vnd in der Melliez, gar nichts auzgenomen, vnd was ausserhalb ist zu Taisten vnd in Gschiesse, ist auch meins herrn von Görz, aber hinaus gen Prownekgen gelegen, ist meins herrn von Brichsen vncz gar gen Botzen vnd gen Sterczingen, vnd waz da ist von Czell gar abher durch daz Pustertal gar vncz inn Prags vnd dacz Niderdorff vnd dacz Toblach vnd im Sechsten vnd zu Inchingen durch die Chlausen ob Liencz vncz gar gen Sachsenburg, das ist von meinem herrn von Freysingen vnd hat nur mir daz verlihen vnd hat mein vatter saliger nicht gehabt, aber daz ander allez hat mir mein vatter also gesait, vnd vnder Velach nyderm prucklein ist von meinem herrn von Ortenburg. Daz alles sag ich obgenanter

Hans bey meinen trewn an aydes stat vnder meinem anhangenden insiegel, vnd der brief ist geben worden da nach Christes gebürd ergangen waren tawsent vnd drew hundert iar vnd drew vnd sechzicg iar, am Phintztag nach Mitteruosten.

Aus Vidimus ddo. 1434, 6. Deember, gegeben von Wolfrat Ahalm statt Martins des Abmaler Richters und des Rates von s. Veit; Pgt., k. Reichsarchiv zu München.

745.

1363, 12. April, Wien. Bischof Paul von Freising vergleicht sich in genannten Zwistigkeiten mit Herzog Rudolf von Österreich.

Wir Paulus von gots gnaden bischof ze Freising behennen vnd tun chund offenlich mit disem brieff allen den die in sehent, lesent oder hörent lesen, vmb den vnwillen vnd vngenad di der hohgeporñ fürst herczog Rudolf ze Österreich, ze Steyr vnd ze Kernden, graf ze Tirol etc. vnser lieber gene diger herr hincz vns etlich zeit gehebt (!) hat, wi oder von wew di geschehen sein, daz wir der aller mit verdachtem müt vnd mit guten willen, vnbetwungenlich vnd mit guter gewizzen hinder den selben vnsern herren herczog Rudolffen genezlich gegangen sein in aller der weis als hienach geschriben stet, des ersten swas dem egenantem vnserm herren . . . den herczogen oder den seinn von vns oder von den vnsern schadens oder smachheit in dhainem weg geschehen ist wie er vnd sein rat den er darzw nimpt, daz erfindent vnd erkennetn, nach vnsern schulden ze pezzern, daz wir daz gern nach irr erkann nüzz pezzern vnd volffüren wellen au geuerde. Darnach vmb di geltschuld di wir dem pistum ze Gurk gemacht haben in der zeit vnd wir da selb bischof gewesen sein, di wir auf dem egenantem pisthum ze Gurk von vnsern vodern di vor vns bischof ze Gurk gewesen sind, nicht funden haben, dar vmb wir sein lantherren, ritter vnd knecht vnd ander di seinn hincz Christen vnd hincz Juden versaczt haben, waz vmb di selben gült di wir gemacht haben, vormals von den spruchleuten die genomen wardn zw dem egenantem vnserm herren herczog Rudolffen als zw ainem gemainem obman, ertaelt vnd erfunden ist, daz wir daz gern stet haben wellen vnd vns des selben golts genezlich veruahen ze richten auf vnsers egenanten herren genad nach weisung der spruchbrief die darüber geben sind.

Wir haben auch verhaizzen vnd gelobt, daz wir noch di vnsern
fürbaz wider in, sein brüder, ir erben vnd wider ir land vnd
leut mit vnsern vnd des egenantnen vnsers goczhaus ze Freising
leuten, vesten, steten vnd gütern di wir in seinen landen, fur-
stentümern vnd herscheften haben, nimmer getün wellen in
dhainer weis, sunder daz wir in da mit gehorsam vnd gewertig
sein vnd getreulich vnd hilflich ze diinst werden vnd kommen
wider allermenlich, niemans ausgenomen an alles geuerd, wand
alain gaistlicher gehorsam di wir vnserm gaistlichem vatter
dem pabst vnd vnserm herren . . . dem erzbischof ze Salcz-
burg schuldig sein. Vnd wi der selv herczog Rudolf vnd sein
rat den er dar zu nimpt, erfindent vnd erkennen, daz er sein
brüder, ir erben vnd ir land vnd lent des ganez versichert
werden, daz sullen vnd wellen wir auch gern stet haben vnd
volfüren genzlich an alle geuerd. Vnd des ze vrchund geben
wir disen brief besigelten mit vnserm insigel der geben ist ze
Wienn nach Christes geburt drewczehen hundert iar, in dem
dritten vnd sechzigistem iar, am Mittichen vor sand Tiburci
vnd sand Valeriani tag.

Orig. Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv
zu Wien.

746.

1364, 4. April, Wien. *Bischof Paul von Freising gewährt Dietrich von Losenstein die Gnade, seine Freisinger Lehen auch auf seine Töchter und Enkelinen zu übertragen.*

Wir Paulus von gots gnaden byschof ze Freising tün
künd offenlich mit disem brief allen die in sehnt, hörnt oder
lesent, daz wir dem edlen herrn Dietreichen von Losenstein
die besunder gnade getan haben, daz wir vnd vnser nach-
kömen alle die lehen die er von vns vnd vnserm gotzhaus nū
zelehen hat oder fürbar vnder vns chauft, ob er oder sein sūn
Dietreich an süne verschieden, īrn tochterē leihen sullen. Mit
vrkund ditz brief besigelt mit vnserm insigel, geben ze Wienne
an Phintztag nach dem Suntag so man sang Quasi modo geniti,
nach Christes gepürd dreutzehen hundert jar, dar nach in dem
vier vnd sechzigistem jare.

Orig. Pgt., anhängendes Sigel in Fragment, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

747.

1364, 25. Mai, Wien. Bischof Paul von Freising verpfändet sein Schloss zu Allersdorf bei Amstetten an Kadolt von Zinsendorf um 80 Pfund Pfennige.

Wir Paulus vón gots gnaden byschof ze Freysing bekennen mit disem offen brief, daz wir von besundern gnaden vnser goezhauses haus ze Alstdorf das gelegen ist bey Amsteten mit sampt den güttern die darzü gechaufft sind von dem Schafferuelder, mit alle dem vnd darzü gehört, in satzes weis ingeantbürtet haben vmb ahezig phunt Wiener phening Chadolten von Zintzendorf vnd Annen seiner wirtinn vnd Gilgen von Aneueld der egenanten Annen brüder in allen den rechten vnd pünden als si Gotfrid von Aneueld der obgenannten Annen vnd Gilgen vater ennenther in saczes weis innegehabt hat von vnserm voruodern seligen byschof Chünraten von Freysingen vnd als der brief saget den der obgenant Gotfrid von dem egenanten byschof Chünraten darumbe gehabt hat. Vnd des zu ainem offenbaren vrkund haben wir in geben disen brief versigilten mit vnserm anhangenden insigil. Geben ze Wienn an sant Vrbain tage nach Christes gepärd dreutzenhundert iar, darnach in dem vierden vnd sechzigsten iare.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

748.

1365, 28. October, Wien. Herzog Albrecht III. von Österreich vergleicht sich auf den Spruch genannter Richter mit Bischof Paul von Freising betreffs dessen Rückforderung der durch Herzog Rudolf ihm entzogenen Güter in Österreich.

Wir Albrecht von gots gnaden hertzog ze Osterreich, ze Steyr, ze Kernden vnd ze Krain, graf ze Tyrol etc. bekennen vnd tün chund offenlich mit disem brief vmb die ansprach vnd vordrung die der erwirdig herre vnser lieber freunt her Paul byschof ze Freising von sein selbs vnd des itzgenannten seins gotzhauses wegen gehebt hat zü vns vnd vnserm lieben prüder hertzog Leupolten vmb solich inuäll, schaden vnd angriffe die hie vor vnser lieber prüder seliger gedechnusse hertzog

Rudolff von Osterreich dem got genade, getan hat bey scinen lebenden zeiten dem egenanten gotzhause vnd demselben byschof von Freising an irn vesten, stetten, merkten, dorffern, leuten, gütern vnd gerichten die dartzü gehorent, vnd an andern sachen wie sich die vergangen haben vntz auf disen heutigen tag, darumb sich auch derselb vnser prüder selig hertzog Rudolf an seinen lesten zeiten ze Maylan erchant hat vnd geschafft, daz wir denselben byschof vnd sein gotzhaws des gnedichlich ergentzen vnd si vnechlaghaft machen sullen, daz wir für vns, den egenanten vnseru prüder hertzog Leupolten vnd vnser paider erben nach ainhellem rate vnsers gemainen rates mit dem vorgenanten byschof Pauln an sein vnd seins egenanten gotzhouses stat also vberain chomen sein, daz er aus vnserm geswornen rate nemen solte sechs erber herren welich im aller pest dartzü geuielen, für die er alle die egenanten sein vnd seins gotzhouses notdfürft vnd gepresten tragen solte, vnd was si alle gemainlich oder der merer tail vnder in nach seiner furlegung vnd vnser widerred zwischen vns erchanten vnd sprächen nach dem rechten oder der minne, desolt vns paidenthalben wol genügen vnd solten auch das also ietweder seit stet haben vnd volfüren gentlich ane alles gener als wir das einander verhaizzen haben mit vnsern trewen. Nu hat derselb vnser lieber freunt byschof Paul in dem namen als da vor dartzü genomen vnd genennet den edeln vnsern lieben öhaim graf Vlreichen von Schownberg, vnser lieben getrewen Eberharten von Walsse von Lintz hauptmann ob der Ens, Leutolten von Stadekk lantmarschall in Osterreich, Rüdolf Otten von Liechtenstain obristen chamrer in Steyr, Albern von Püchlaim obristen drugsetzen in Osterreich vnd Fridreichen von Stubenberg obristen schenchen in Steyr die alle vnsers geswornen rates sint, die habent vns paidenthalb wizzentlich vnd chuntlich verhört vnd habent nach vnser paider furlegung vnd widerrede vnd nach gelegenheit der sache mit güter vorbetrachtung vnd zeitigem rate zwischen vns in dem namen als da vor, erchant vnd gesprochen des auch vns paidenthalb wol genüget in aller der mazze als hienach geschrieben stet, des ersten daz wir vnd der vorgenant vnser prüder hertzog Leupolt dem egenanten byschof Pauln vnd seinem gotzhause ze Freising lösen, widerantwürten vnd in ir gewalt lediklich bringen sullen vnuertzogenlich ir purg vnd stat Waid-

hofen, ir vest Randekk vnd ir vest vnd markt ze Vdinarueld
 mit leuten, gerichten, güttern, allen nützen, freyhaiten vnd
 rechten, werden vnd eren, die von alter dartzū gehoren vmb
 als uil geltes als der vorgenant vnser prüder selig hertzog
 Rudolf die hie vor versetzet hat Otten von Zelking, Jansen
 dem Knevsser vnd Kristan dem Czintendorff nach sag der
 satzbriefe die si daruber von demselben vnserm prüder seligen
 habent ane alles geuer. Swas auch silbergeschirres vnd hausrates,
 gewandes vnd ander dinge funden wart auf der vest ze
 Chünraczhaim das der erber ritter Hanik des vorgenanten
 byschof Pauls vetter mit ainer gewissen geantwürft hat dem
 egenanten Knevsser, das sol derselb Jans der Knevsser dem
 vorgenanten byschof Pauln vnd seinem gotzhause alles gentz-
 lich widercheren an alles geuer. Si habent auch gesprochen
 vmb alle die hantuesten vnd briefe, register, vrbarpuch vnd
 rodalpuch der heiligen schrift vnd ander chunste in Latein oder
 in Teutsch geschriben, si sein geistlich oder weltlich die in
 den vorgenanten vesten funden würden vnd in des obgenanten
 vnsers prüders seligen oder dhainer der seinen gewalt chomen
 sint, die den egenanten byschof oder sein gotzhaus angehorent,
 daz man im die alle wider geantwürten sol wa vnd in wes
 gewalt man die vinden vnd anchomen mag an alles geuer,
 weren aber derselben hantuesten vnd briefe dhaine in des ege-
 nanten vnsers prüders seligen oder der seinen gewalt zer-
 schnitten oder in ander weis vertan oder verlorn, die sullen
 wir im vnd seinem gotzhause ernewn vnuertzogenlich in aller
 der mazze als er vns mit erbern leuten oder mit seins gotz-
 hauses alten registern geweisen mag, daz dieselben verlornen
 briefe die von vnsern vordern dar chomen sint gestanden sein,
 vnd daruber sullen wir im vnd seinem gotzhause einen gemai-
 nen bestetbrief geben da mit wir in gunstichlich bestetten alle
 ir herscheffte vnd vesten, leut, gericht vnd gütter, freyhait,
 recht vnd alte güté gewonhait mit allen irn werden vnd eren
 die si von alter in allnn vnsern landen gehebt habent, ane
 alle geuer. Swas auch der vorgenant vnser prüder selig
 herczog Rudolf den vorgenanten byschof Pauln vnd sein gotz-
 haus verrer denn beschaidenlich vnd gewonlich sei, hinder vns
 getzogen vnd verpunden hat, derselben püntünzze sullen wir
 in vnd sein gotzhaus ledig lazzen gentzlich vnd sullen im auch
 wiedergeben swas wir solcher vngewonlicher puntbliefe von im

haben vnd wurden darnach derselben briefe dhaine mer hinder
 vns funden, die sullen alle tod sein vnd furbazzer chain chraft
 mer haben, also daz auch er fur sich vnd sein nachkommen sich
 verpinde mit irn herscheften, vesten vnd stetten die si in
 vnsern landen habent ze beleiben hilflich vnd getrewlich bey
 vns vnd vnsern landen ze schirm vnd dienste in ainer solchen
 puntnüzzze weise die nach alten gewonhaiten beschaiden vnd
 erber sei, aue alles geuer. Vnd swas lehen sich der vorgenant
 vnser prüder selig hertzog Rudolf vnderwunden vnd yemann
 gelihen hat die das gotzhaus ze Freising angehorent, die sullen
 alle gar vnd gentzlich hinwider choinen an denselben byschof
 vnd das gotzhaus ze Freising als das pilleich vnd recht ist,
 aue alles geuer. Darnach vmb die geltschulde die auf den
 vorgenannten vnsern lieben freunt byschof Pauln von Freising
 von des gotzhaus wegen ze Gürk genallen ist hintz den Juden
 nach sag des spruchbricfes den der vorgenant vnser prüder
 selig hertzog Rudolf mit seinem vnd des legaten insigel versi-
 gelt nū ze lest daruber gegeben hat, da die s̄vn dem egenan-
 ten von Freising ze gelten pringet zwelef tausent vierhundert
 vnd ain vnd fümfzig gulden rechtes erchens vnd houptgütē,
 habent die vorgenannten spruchleute ainhelichlich erchant vnd
 gesprochen, daz der egenant byschof Paul desselben gütē
 selber abrichten vnd gelten sol Chatschim dem Juden von Cili
 drew tausent fumf hundert gulden rechtes erchens vnd houpt-
 gütē vnd was auf dieselben vierdhhalb tausent gulden von
 angenge herdan vntz auf disen heutigen tag schadens vnd
 gesüches gegangen ist, das haben wir hintz demselben Juden
 vber vns genomen vnd den egenanten byschof vnd sein gotz-
 hause dauon geledigt gar vnd gentzlich. Swas aber der vbri-
 gen gult ist gegen Muschen dem Juden weilnt Isserleins enin-
 chel von Marichpurch mit allem erchen vnd houptgütē vnd
 allem dem gesuch vnd sehaden so zū demselben Juden vntz
 auf disen heutigen tag dhains wegs darauf gelauffen ist, da
 von sullen wir vnd der vorgenant vnser lieber pruder hertzog
 Leupolt den obgenanten byschof Pauln vnd sein gotzhaus ze
 Freising gar vnd gentzlich nemen aue allen irn schaden vnge-
 uerlich. Was auch daruber derselb byschof Paul fürbazzer
 gelten sol Afrechen dem Juden von Friesach, darumb wellen
 wir im denselben Juden helfen pitten vleizzichlich vnd ernst-
 lich, daz er im vmb das erchen vnd houptgüt beschaiden tag

geb vnd es zu etlichen jarzlin von im nem vnd daz er im
 auch an dem gesiech vnd schaden so dar auf gelouffen ist,
 beschaidenlich mit var vnd gütlich tu durch vnsern willen.
 Dagegen vnd auch gegen allen disen vorgeschriften stukehen
 die fur denselben byschof Pauln ze losen vnd ze gelten auf
 vns geuallen sint, hat er fur sich vnd sein nachkommen an
 seiner vnd des egenanten sein gotzhaus stat vns, den vorgenannten
 vnserm prüder hertzog Leupolten vnd vnser erben ledig
 vnd los gesprochen vnd gelazzen gar vnd gentzlich aller der
 nütze der er von des vorgenannten vnsers pruders seligen hertzog
 Rudolf wegen auf den vorgenannten vnd andern seinen güttern
 in vnsern landen entwert vnd auzelegen ist, vnd alles des
 schaden so er in dhainem weg da von enphangen hat vntz
 auf den heutigen tag, ane allez geuer, wan in fur sich vnd sein
 nachkommen des egenanten spruches wol genüget vnd auch be-
 ehennet, daz wir in vnd sein gotzhaus damitte gnediehlich er-
 getzen vnd in gütlich daran geschehe. Daruber sullen auch
 der obgenant byschof Paul oder sein nachkommen selber ane
 vnsern schaden lösen wenn si wellent ir vesten vnd herschafft
 ze Lok von vnsern getrewn graf Vlreichen von Cili vnd graf
 Hermann seinem prüder oder irn erben vmb sehs tausent
 guldein darumb in der egenant vnser prüder selig hertzog Ru-
 dolf dieselben herschafften vnd vesten vormals versaezt hat.
 Wenn auch der vorgenant byschof Paul oder dhainer sein
 nachkommen byschof ze Freising das pürgstal ze Chunratzhaim
 wider pawen wellent, des sullen wir der egenant vnser prüder
 oder vnser erben in wol gunnen vnd sullen nicht gestatten
 daz si der vnsern ieman daran irre ane alles geuer. Vnd wan
 diser vorgeschriftn spruch mit vnserm wizzen vnd gütlichem
 willen also geschehen ist, darumb haben wir für vns den ege-
 nannten vnsern prüder hertzog Leupolten vnd für vnser baider
 erben verhaizzen wizzentlich mit vnsern trewn vnd verhaizzen
 auch mit disem brief stet ze haben vnd ze volfüren gar vnd
 gentzlich alles das vorgeschriften stet, ane alles geuer vnd dar-
 über ze vrehund geben wir disen brief versigelten mit vnserm
 anhangundem insigel. Geben ze Wienn an sand Symons vnd
 sand Judas tag der heiligen zwelfpoten, nach Christes gepurd

drewzehen hundert jar, darnach in dem fumf vnd sechzigsten jar¹.

Orig., Pgt., anhängendes verletzes Sigel, k. Reichsarchiv zu München; Meichelbeck II./1, 58.

749.

(Nachtrag.)

96 a.

c. 1120, Bischof Heinrich von Freising widmet dem Kloster Garsten einen Hof in der Wachau mit zwei Hörigen.

Nouerint uniuersi fideles unico precio redempti qualiter dominus Heinricus Frisingensis episcopus curtale unum ad Wahovve tradidit cum duobus mancipiis per manum legatoris ad altare sancte Marię hereditario iure sibi traditum. Huic traditionis testes idonei extant presenti annotatione descripti Dietmar, Eberhardus, Hetil, Richer, Erchinger, Eggiharth, Marquart.

Aus dem Cod. tradit. des Klosters Garsten im Urkundenb. des Landes o. d. Ems I. 160, Nr. 117.

1 Der Gegenbrief vom gleichen Tage, durch Bischof Paul ausgestellt und mutatis mutandis, resp. die umgekehrte Stellung der Persönlichkeiten ganz desselben Wortlautes befindet sich im Orig. im k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

ERRATA.

Band I.

S. 49 u. 50 sind die Urkunden 47—49 auf	S. 218 Z. 13 unten lies: Hertuci.
c. 990 anzusetzen.	„ 221 „ 6 „ Morauie.
„ 11 Z. 3 der Note lies: Friangensis.	„ 255 „ 13 oben „ Wilhelmo.
„ 18 „ 1 oben lies: uenerabilem.	„ 275 Nummer 255 gehört unmittelbar nach
„ 28 „ 2 unten „ Quitilingi —	239.
„ 31 lies: Nr. 32 statt 31.	„ 283 Z. 3 oben lies: dominam.
„ 34 Z. 1 des Regestes lies: Otto II.	„ 286 „ 10 unten „ Frisingensem.
„ 36 „ 5 oben lies: roborsimus.	„ 298 „ 7 oben „ Morhardus statt Hein-
„ 36 „ 1 des Regestes lies: Otto II.	ricus.
„ 44 „ 16 unten lies: iubemus.	„ 313 „ 7 „ „ Zinzendorf.
„ 49 „ 1 des Regestes von Nr. 47 lies:	„ 320 Nummer 297 statt 397.
tanscht.	„ 322 Jahr 1273 statt 1263.
„ 57 „ 21 oben lies: indictione.	„ 325 Z. 12 unten lies: geieben.
„ 66 „ 15 „ „ Peraman.	„ 335 „ 10 „ „ Mervperge.
„ 73 „ 12 „ „ hobas.	„ 335 „ 7 „ „ villicales.
„ 82 „ 5 „ „ Frisingensis.	„ 340 „ 12 oben „ Sibotone.
„ 95 ist Urkunde des Nachtrages als Nr. 96 zu einsetzen.	„ 343 „ 12 nntnen „ librarium.
„ 96 Z. 7 oben lies: Burchstal.	„ 348 „ 16 oben „ Enser.
„ 101 „ 3 „ „ abbatisam.	„ 350 „ 11 „ „ dote.
„ 106 „ 15 unten „ Frisingensis.	„ 363 „ 2 von Nr. 343 lies: presoniam.
„ 114 „ 13 oben „ Milleureurando.	„ 372 „ 6 oben lies: procuratoribus.
„ 126 „ 19 „ „ sancte.	„ 374 „ 2 des Regestes ist Niederösterreich OWW. zu verstehen.
„ 127 „ 6 „ „ Marquart.	„ 381 „ 1 unten lies: duodecim.
„ 131 „ 1 „ „ cimiterium.	„ 397 „ 11 oben „ graciام.
„ 141 „ 22 „ „ acta.	„ 400 „ 8 unten „ maister.
„ 154 „ 1 des Regestes lies: Ulrich.	„ 404 „ 10 „ „ episcopo.
„ 159 „ 1 „ 2. Regestes lies: 13. Juli.	„ 434 „ 16 „ „ dictus.
„ 168 „ 2 oben lies: episcopo.	„ 439 „ 16 oben „ Chrainer.
„ 183 „ 10 „ „ inducisi.	„ 445 „ 3 „ „ svn.
„ 185 „ 6 „ „ de Grischenstein.	„ 447 „ 16 „ „ verslozzten.
„ 188 „ 15 „ „ sacerdoti.	„ 450 „ 5 nntnen „ Gerhartes.
„ 205 „ 1 „ „ Heinricus Vertingus.	„ 455 „ 4 oben „ comitis.

Band II.

S. 9 Z. 26 oben lies: zweinel.	S. 249 Z. 4 nntnen lies: die vleischpench.
„ 47 „ 26 „ „ Raedontein.	„ 252 „ 2 Regest Nr. 665 lies: Miesberg.
„ 61 „ 2 „ „ ze.	„ 278 Urkunde Nr. 685 ist unmittelbar nach
„ 104 „ 11 unten „ svn.	Nr. 683 zu rangiren.
„ 127 „ 8 oben „ Endolfus.	„ 319 Urkunde Nr. 730 hat unmittelbar nach
„ 182 „ 1 Nr. 596 „ Hainrich.	Nr. 727 zu folgen.

I.

Verzeichniss der Personen und Orte.*

A.

Abetzdorf, N.-Oest., Pfarre Aschbach
(Abolstorf), 1332, 612, 197.
Bewoner: der Hungerperger, 1332,
612, 197.
Apfalterbach, Bach, Tirol, Pusterthal
(Affoltrupach, Apholter-), 973,
36, 35; 1285, 392, 428; c. 1316,
520, 94.
„Apholterpach“, s. Apfalterbach.
„Abliu mons“, Tirol, XI., 91, 91.
„Abolstorf“, s. Abetzdorf.
Acham, O.-Oest., welches? (Aheim),
Rüdegerus de — canon. Patavien,
c. 1212, 125, 124.
Aehdorf, Baiern, Landger. Landshut
(Ahdorf), Hainr. de —, 1182, 119,
118; Engelmannus do —, c. 1230,
130, 130; c. 1232, 133, 132; 1246,
148, 144; 1248, 153, 149.
„Attingen“, Südtirol? Eghino de —,
1166, 113, 111.
Admont, O.-Strmk., Ensthal, Kloster
(Agmund, -münd, Admont, -mund,
-münd, -mundia), 1267, 265, 285;
1277, 346, 366; 1298, 423, 463;
1361, 740, 336.

Admonter Hof zu Waidhofen a. d.
Ibs, s. Waidhofen.
Aepte: Rödolfus, 1181, 117, 116; 118,
117; Al., 1273, 295, 319; Hainricus,
1285, 390 n. 391, 426; 391,
427; 1296, 416, 456; erw. 1298,
424, 463; Vlr. et Henricus fratres,
filii sororis eius, 1285, 390, 426;
391, 427; Engelbertus, 1298, 423,
462; 424, 463; c. 1300, 436, 6;
N. 1324, 557, 138.
Kanzlei der Aepte: mag. Rudgerns
notarins, 1285, 391, 427.
Prioren: Chvuradns, 1277, 346, 365;
347, 366; N. 1284, 384, 411;
Heinricus, 1298, 423, 462.
„Admund“, }
„Admünd“, } s. Admont.
„Admundia“, }
„Adril mons“, Tirol, XI., 91, 91.
Avignon, Südfrankreich (Auinionae),
1324, 556, 138; 557, 140; 558, 143;
1335, 645, 232; 1352, 705, 298.
„Auinionae“, s. Avignon.
„Affolterbach“, }
„Affoltrupach“, } s. Apfalterbach.
„Ageley“, s. Aqileja.

* Dies Verzeichniss ist nach dem Schema angelegt, wie ich es in der Broschüre „Ueber die Ordnung der Urkunden am Archive des st. I. Joanneums in Graz“, Graz, 1867, niedergelegt habe. Betreffs der Signaturen bemerke ich, dass die 1. Zahl das Jahr, resp. Jahrhundert, die 2. die Nummern und die 3., 4., 5. u. s. w. die Seite anzeigen. In Band II. sind zu suchen alle Nummern von 429 an.

- „Aglayaech nachen bey dem Friesenberg in Pyberpekher pharr“, N.-Oesterr., bei Seitenstetten, 1340, 684, 276, 277; vgl. auch Aglayer.
- „Aglaiier, -ayer, -eiger, Chvnr. der —“, Krain, 1291, 402, 439; Chunr. der iunger, Chunrats des — sun, 1293, 403, 440, 442; Chvnr. der ivnge —, buregraf von Gortzach, s. vater Chvnr., 1295, 409, 449; Chvnr., Chvnrats des — svn, 1315, 503, 79.
- „Aglayer, Hainr. —“, N.-Oest., bei Seitenstetten, 1340, 684, 276, 277; vgl. auch Aglayaech.
- „Agleiger“, s. Aglaier.
- „Agmund“, s. Admont.
- „Ahdorf“, s. Achdorf.
- „Aheim“, s. Aacham.
- Aibling, O.-Baiern, bei Rosenheim (Eipilinga), 855, 14, 16.
- Aich, N.-Oest., b. s. Peter i. d. Au, Aicharius, Nycolaus —, 1283, 378, 404.
- Aich, O.-Krndt., welches? (Eichi), c. 1030, 72, 73.
- Aicha, N.-Oest., bei Steinakirchen (Aychach), 1332, 609, 194.
- Aychach, Nider, Ober-, Huben zu Parbian, Eisackthal, Tirol, 1334, 642, 228.
- „Aychach“, s. Aicha.
- „Aicharius“, s. Aich.
- „Aichperg“, s. Eichberg.
- „Aigelsperch, der —“, b. Klosterneuburg, N.-Oest., 1337, 670, 258.
- Aigen, N.-Oest., b. Amstetten, welches? (Aigen), 1313, 493, 69.
- Genannte: Wlfingus de —, 1265, 240, 255.
- „Aigen in der Zauche“, N.-Oest., b. Waidhofen a. d. I., 1325, 562, 147.
- „Aeiglarn, Albrecht von —“, N.-Oest., OWW., 1289, 399, 436.
- „Ainsidl“, s. Einsidel.
- „Aisuogel, der —“, Bew. v. Waidhofen a. d. I., 1333, 621, 206.
- „Alaniliene (?), Nicolaus —“, 1324, 558, 141.
- „Alarn, Alarun“, s. Ollern.
- Albeins, Tirol, bei Brixen (Albiun), c. 1000, 52, 53; c. 1020, 59, 60.
- Alpen, s. Berge.
- „Alphiltōwe“, s. Eipeldau.
- „Albiun“, s. Albeins.
- „Altach, die — in der Wachowe“, N.-Oest., oberhalb Krems, 1297, 420, 460; 421, 461.
- „Altdorf“, s. Altendorf.
- „Altenburch“, s. Altenburg.
- Altenburg, U.-Krain, Bez. Neustadt (Altenburch), 1251, 157, 155; 1286, 396, 432.
- Genannte: Albertus de —, c. 1230, 130, 130.
- Altendorf, U.-Krain, Bez. Neustadt (Altendorf in der March bey Preysekk), 1301, 446, 15, 16.
- Altenhaus, Krnt., b. Silberberg (Altenhaus), Oertlein von den —, Wlfing s. sun, 1301, 446, 16.
- Altenhausen, O.-Baiern, Landger. Freising Altenhusen?, Ödalscalch de —, c. 1115, 94, 94.
- „Altenlok“, s. Lack, Alt.
- Aldersbach, N.-Baiern, bei Vilshofen (Alderspach).
- Aebte: Dietricus, 1247, 149, 145.
- Althofen, Krnt., b. Frisach (Altenhofen), 1344, 692, 284.
- „Altrichter, Otte der —, burger ze Waidhouen“, 1308, 474, 49.
- „Altsteti“, s. Allstädt.
- „Altum Chellari“, s. Hohenkeller.
- „Aluala alpis“, Tirol, Pusterthal, 788, 5, 6; 965, 34, 33.
- „Alfen“, Tirol, Pusterthal, 1314, 498, 75.
- „Alstdorf“, } s. Allersdorf.
- „Alstorff“, } s. Allersdorf.
- Allersdorf, N.-Oest., b. Amstetten (Alstdorf, Alstorff), Schloss (hovs): 1326, 565, 151; 1364, 747, 342.
- Genannte: Ott von —, s. bruder Rüddger, 1285, 289, 425; Otto v. —, 1289, 399, 436.
- „Alhartsperge“, s. Alletzberg.

- Alletzberg, N.-Oest., b. s. Peter i. d.
 Au (Alhartsperge), 1298, 424, 464.
 Pfarre (parrochia, pfarr): 1310,
 483, 59; 1312, 490, 66; 1340,
 685, 278.
 Pfarrer: Alexander, 1312, 490, 66.
 „Alhingsgraben“, N.-Oest., Wiener-
 wald, b. Mauerbach, 1358, 729, 320.
 Allstädt, Dtschld., Sachsen-Weimar
 (Altsteti), 973, 36, 36.
 „Alzay, -a“, s. Alzei.
 Alzei, Baiern, Rheinpfalz (Alzaya,
 -eie, -ay, -ey, -eya, -iä), Emcho
 de-canon. Fris. (rector eccl. s. Petri
 prope Welz), 1306, 458, 28; 459,
 29, 30; 1307, 464, 36, 38; 1308,
 471, 44; probst ze Wertse, 1308,
 473, 49; 1313, 497, 74; 1319, 533,
 113; 534, 115; plebanus in Lok,
 1320, 538, 120; pfleger des gotsh.
 ze Frisingen, 1323, 547, 128; 548,
 129; 549, 130; 550 u. 551, 131; 1324,
 552 u. 553, 133; 555, 135; 1325,
 560, 146; 1327, 575, 166; 1329,
 592, 175; 1333, 612, 198; 617, 202;
 1334, 640, 226; 1335, 644, 220;
 230; 653, 239; 654, 240; 654, 241;
 1336, 660, 247; 1344, 691, 283.
 „Alczey, -a“, } s. Alzei.
 „Altzir“ } s. Alzei.
 „Amb.“ ? Archidiakon: Bartho-
 lomeus archid. —, domini pape
 capellan. et contradictear. auditor,
 1264, 235, 249.
 „Amcinesbach“, s. Anzenbach.
 Amras, Tirol, b. Innsbruck (Omaras,
 Omeras), c. 950, 32, 31.
 Freisinger Hof das. (curia): 1281,
 369, 393.
 Verwalter (seruus qui dispensa-
 tioni preest): c. 950, 32, 31.
 Amstetten, N.-Oest., OWW. (Amsteten
 uilla, marcht), 1267, 266, 287, 288;
 1277, 325, 347; 1298, 424, 464;
 1330, 594, 179; 1334, 635, 221;
 1335, 644, 230; 651, 237; 1339,
 678, 270.
- Pfarre (parrochia): 1310, 483, 59;
 1312, 490, 66.
 Pfarrkirche (eccl. parochial.): 1267,
 265, 285, 286.
 Mule (mfl), 1339, 678, 269.
 Richter: Alram geswei Hainr. des
 Hüglinger auz der Wachowę,
 1297, 420, 461; 1323, 547, 128;
 548, 129; Alram v. Reykerstorff,
 1324, 554, 134; 1325, 562, 147;
 1326, 568, 154; 1327, 573, 158;
 s. auch Genannte; Pernhard der
 Gesentzer (Jesentzer, Ye—, Ges-
 niczer), Chvnr. s. brüder, 1330,
 594, 177; Haug's. brüder, 1330,
 594, 179; Chunr., Haug, Heinr.
 und Härtel s. brüder, 1333, 616,
 200, 201; Chdnr. s. br., 1333,
 620, 205, 206; 625, 211.
 Bürger: Chdnr. der Taentter, 1324,
 554, 135; s. auch Genannte.
 Genannte: Alram v. —, 1326, 567,
 153; Chdnr. der Swab v. —,
 1335, 644, 229, 230; Chdnr. Tänter
 v. —, 1339, 678, 269.
 „Anauanto alpis“, Tir., Pusterthal, 965,
 34, 33; 973, 36, 35.
 Anagni, Ital., Kirchenstaat (Anagnia),
 1299, 427 u. 428, 468.
 „Anagnia“, s. Anagni.
 „Anarasi, riuolus montis —“, s. Anras-
 bach.
 „Aucasus“, s. Eus, Oesterreich o. d. Ens.
 Andechs. O.-Baiern (Andehs, Andersc)
 Grafen: Poppo et Berhtold, 1147,
 103, 101.
 Markgrafen: Heinricus erw. 1251,
 157, 155; N. 1266, 257, 277.
 Ministerialen der Grafen: Lazarus
 de Wolfranthenusen, Gotfrid de
 Vuigen, Chuno de Schaeischlich,
 Otto de Pergen, Pernhart de
 Kirchaim, Arnolt de Gollenhouen
 1182, 119, 118, 119.
 s. auch Croatian, Herzoge,
 Dalmatien, dto.
 Istrien, Markgrafen.

- „Andebs“ } s. Andechs.
 „Andesse“ } s. Andechs.
 s. Andrä i. Lvtthl., Krnt. (s. Andreas),
 1306, 460, 32; 1307, 464, 39.
 Stift, s. Lavant, Bischof.
 s. Andrä in Freising, Stift, s. Frei-
 sing.
 „s. Andreas“, s. S. Andrä.
 „Anevelt, -eld, Anvelt, -eld, -feld,
 Götfred der — chamerer des Bisch.
 von Frisingen“, 1306, 457, 27; N.
 — bisch. Emchen marschalch, 1308,
 477, 54; Götfred — 1312, 487, 63;
 N. — des bisch. Chlñr. marschalch,
 1319, 534, 115; Götfred — burgraf
 ze Vdmaruelt, 1323, 547, 128; 548,
 129; 1325, 559, 145; genannter
 bisch. Chunr. v. Freis., s. wirtinne
 Alheit, 1326, 565, 151; 1334, 226;
 1338, 263; s. tocht. Ann Chadolts,
 wirtin v. Zintzendorf, Gilg, s. sun,
 1364, 747, 342.
 „Anveld, Anfelt“, s. Anevelt.
 Anrasbach, Tir., Bzk. Lienz (rinolus
 montis Anarasi), 770, 2, 3.
 Anzenbach, N.-Öst., OWW., welches?
 (Amcinesbach), 1189, 122, 121.
 „Aqua“, N.-Öst., OWW., Hartwiens
 dictus de — 1261, 209, 217.
 „Aquensis prepos.“, s. Aqui.
 Aqui, Ital., Piemont (Aqui), Pröpste:
 Heinricus, 1238, 138, 134, 135.
 „Aquilegia“, s. Aquileja.
 Aquileja, Görz (Aquilegia, Ageley),
 1074, 89, 90.
 Patriarchen: Johannes, 891, 25, 23;
 Sigehardus, 1074, 89, 89; Berth-
 toldus, 1229, 129, 129; 1232,
 132, 131; et neptis sua domina
 Carniole, ducissa Austriae, 1248,
 153, 149; Gregorius 1252, 160,
 157; 1257, 188, 194; 1261, 206,
 211; Ottobonus, 1311, 484, 60;
 1313, 494, 70; N. 1320, 538, 120;
 Paganus, 1332, 607, 192; Nico-
 lans, 1355, 714, 306; 715, 307;
 1358, 727, 318; 730, 321.

- Gubernatoren des Patriarchates
 (consernatores et gubernatores):
 Petrus de Galliata legum doctor
 sacrista ecclesie de Burlacio Ca-
 stren. dioc. apostol. sed. nuncius
 et Guillelmus decan. Aquilegen.
 decretor. doctor, 1332, 607, 191.
 Archidiakone: Johannes, 1261, 206,
 211.
 Dekane: Guillelmus decretor doc-
 tor conserv. et gubern. eccl.
 Aquilegen., 1332, 607, 191
 Vögte: Marchwardus 1074, 89, 89;
 Meinhardus com. Goricie, 1252,
 161, 158; 1266, 253, 270; 254,
 274; 257, 377; Albertus com.
 Gor., 1273, 296, 319; 1275, 307,
 330; 1283, 374, 397; Meinhart,
 1283, 375, 398; 376, 399; Alber-
 tus, 1285, 392, 427; 393, 429;
 1286, 396, 432; 1298, 405, 444;
 Heinrich, c. 1360, 520, 94.
 Vicedome: Albertus de Collice Ce-
 neten, electus 1261 206, 211.
 Ministerialen (milites): Ratpot, Mar-
 chuart, Johannes, Gozpreht, Hein-
 rich, Altman, Durinch, Adelper,
 1074, 89, 90.
 s. auch Aglaier.
 Araherr, N.-Öst., b. Hainfeld (Ar-
 berk), Albero de — 1262, 214,
 223.
 „Arberk“, s. Araberg.
 Arch, U.-Krn., Bzk. Gurkfeld (Arch),
 c. 1215, 127, 126.
 Archidiakone, s. Erzpriester n. Erz-
 diakone.
 „Ardachari“ } s. Ardacker.
 „Ardacher“ } s. Ardacker.
 Ardacker, N.-Öst., h. Amstetten (Ar-
 dacher, Ardachari, Ardkaker), 1049,
 76, 78; c. 1120, 96, 95; 1158, 105,
 103; 1277, 347, 367; 1296, 414,
 455.
 Stift (clericis seculares regulari pre-
 benda in honor. s. Margarete Ar-

- deacen eccl.): 1049, 76, 78; 1357, 719, 310.
- Capitel (capit. Ardacense): 1224, 128, 127.
- Statuten des Stiftes: 1357, 719, 319.
- Wal des Propstes: 1224, 128, 127.
- Pröpste: Vdalricus, 1158, 106, 104; Vlricus, c. 1212, 125, 124; N. 1224, 128; Levoldius, 1256, 183, 184; -- canon. Patavien., 1256, 184, 188; Fridericus de Montealbano, 1259, 199, 204; 200, 205; mag. Hermannus, 1280, 367, 392; 1281, 369, 394, 370, 395; 1283, 273, 396; -- chorherr zu tume ze Frising, 1283, 376, 400; 1284, 385, 421; 1296, 414, 455; Hugo rector eccl. s. Petri prope Welcz, 1300, 432, 3; Graf Levtolt von Schovnberch, 1325, 560, 146; Chunradus com. de Schaumberkh, 1357, 719, 310.
- Dekane: N. 1224, 128, 127, 128; 1362, 213, 221; 1324, 558, 143.
- Schatzmeister (thesaurarius): N. 1324, 558, 143.
- Chorherren: mag. Heinriens, 1256, 183, 184; 184, 185; 186, 187; 185, 189; 1267, 265, 285.
- Genannte: Albertus de — 1244, 143, 439; Albertus dictus er domicellus curie Frising., 1283, 373, 397.
- „Ardakerer“, s. Ardacker, Genannte.
- „Ardeacen prepos.“, s. Ardacker.
- „Aerding“, s. Erding.
- „Argentinien. eps.“, s. Strassburg, Ärzte: Hainr. phisicus, s. Prostdorf, Pfarrer, maister Albrecht der arzet chorh. ze s. Andre dacz Freising, 1306, 457, 27; maister Heinr. der artzt von der Newenstat n. s. hsfrow. Alheit, 1312, 488, 64.
- Asbach, O.-Bai., Landg. Dachan (Asbach), Aribio de —, c. 1115, 94, 94.
- „Aspac, —ch“, s. Aschbach.
- „Aspansbach“, N.-Öst. OWW., Leupoldus de —, 1263, 229, 243.
- Asparn, N.-Öst., b. Tulln (Asparn), Vdalricus de —, 1158, 105, 103.
- Asparn, N.-Öst., Marchfeld (Asparn), Heksche von — 1325, 561, 147.
- „Asburgum“, s. Habsburg.
- „Ascha“, s. Aschach.
- Aschach, O.-Oest., a. d. Donau (Ascha), Wernherus de —, c. 1202, 124, 123.
- Aschbach, N.-Oest., b. Seitenstetten (Aspach forum, Haspechenses, Astpach), 1236, 135 u. 136, 133; 137, 134; 1266, 263, 284; 1267, 266, 287; 1277, 335, 356; 336, 357; 342, 362, 363; 350, 369, 370; 351, 370; 1298, 424, 463, 464, 465; 1316, 508, 83; 517, 91; 1330, 595, 181; 1333, 623, 209.
- Pfarre (parrochia ecclesia): 1158, 106, 104; 1258, 191, 196; 192, 197; 1262, 213, 220; 1263, 227, 240; 1265, 237, 251; 241, 255; 242, 257; 1266, 259, 279; 1267, 270, 273; 1312, 490, 66.
- Rechte des Marktes: 1277, 326, 348.
- Herzogl. Kasten (chasten): 1298, 424, 464.
- Pfarrer: Fridericus, 1312, 490, 66.
- Richter: Hauk der Gesitzer, 1332, 612, 197.
- Bürger: Wisent, 1332, 612, 197.
- „Astpach“, s. Aschbach.
- „Ascherichesbrugge“, s. Bruck a. d. Leitha.
- Assenhausen, Baiern, Landgericht Dachan (Asinhusa), c. 1020, 58, 59.
- „Asinhusa“, s. Assenhausen.
- Assisi, Ital., Kirchenst. (Asisium), 1254, 173, 175.
- „Asisium“, s. Assisi.
- Aubing, Bai., Landg. München (Vbiungen), Heinr. de —, c. 1180, 116, 114.
- Auersberg, U.-Kru. (Vrsperg), Engelbertus de —, c. 1215, 127, 127.

- Aufkirchen, Tir., Pusterth., bei Nidern-
dorf (Aufkirchen), 1266, 254, 274.
- Aufkirchen, Baiern, Landger. Staren-
berg (Vfkiricha, Vfchi—, Ufkir-
chin in comitatu Friderici), c. 1000,
52, 53; 1055, 77, 79.
- Auffenstein, Krnt., (Owenstayn), Heyn-
rich von — 1283, 376, 400.
- Augsburg, Baiern (Augusta), 1040,
75, 77.
- Bischöfe: Marquardus, 1361, 738,
383.
- Domscholastiker: N., 1262, 213,
220; mag. Marquardus, 1265,
241, 256, 1266, 259, 297.
- Stift, s. Moriz: Chorherren: mag.
Arnoldus, 1306, 459, 29; 30, 31;
464, 35; 1308, 471, 44.
- „Augusta“, s. Augsburg.
- „Aunario“, Gegd. b. Treviso, 972, 35,
34; 992, 44, 45.
- Aurach, Baiern? welches? (Avrach,
Aw—), Chvnrat von —, lantrichter,
(ze Waidhouen), 1351, 701, 294;
702, 295.
- „Aurillia“, b. Treviso, 972, 35, 34;
992, 44, 45.
- Aurolfing, N.-Baiern, welches? (Au-
rolfingen), Friedrich der Helle von
—, 1293, 403, 442.
- „Aurolfingen“, s. Aurolfing.
- „Anstria“, s. Oesterreich u. d. Enns.
- „Aw, Leupolt von, —“ zu Klosterneuburg, 1338, 670, 259; 671, 261.
- „Awrach“, s. Aurach.
- Atzelsdorf, N.-Oest., b. Amstetten,
(Atzlinstorff, Aetzlein —), Chunr.
de —, 1276, 314, 338.
- Bewoner: der smid ze —, 1337,
667, 255.
- „Ätzleinstorf“} s. Atzelsdorf.
- „Atzlinstorff“} s. Atzelsdorf.
- B. P.**
- „Babenberc, Babben—“, s. Bamberg.
- „Papia“, s. Pavia.
- „Pabinberg“, s. Bamberg.
- Päpste, s. Kirchenstaat.
- Bach, N.-Oe., b. Seitenstetten (Pach
in parochia Piberbach), 1335, 653,
238, 654, 241, 242.
- Bach, Baiern, Landger. Freising, welches?
(Pachen), Engildio de —,
c. 1115, 95, 94.
- „Pahhara“, s. Bachera.
- Bäche, s. Flüsse u. Bäche.
- „Pachen“, s. Bach.
- Bachern, O.-Baiern, welches? (Pah-
hara), 763, 1, 2.
- „Pahsberch“, s. Parsberg.
- „Patavia“, s. Passau.
- Patriarchen, s. Aquileja.
- Padua, Ital., (Padua), 1238, 138, 135;
1272, 294, 318.
- Universität (doctores Padiani): 1302,
448, 18.
- Bürger: Tyso de Campo sancti
Petri, 1261, 206, 211.
- Dienstmannen (milites): Leonardus
de Semicis, 1261, 206, 213.
- „Banarus“, O.-Oest., Ericus —, c. 1245,
146, 142; s auch Payer.
- Pavia, Lombardei (Papia), 972, 35, 35.
- „Paganns, Heinr. —, canon. Ratis-
ponen.“, 1284, 384, 408, 418.
- „Paitenstain“, s. Peitenstein.
- „Payer, Chunr. der —“, U.-Krn., 1358,
733, 324; s. auch Bauarns, Paur.
- Baierbrunn, Baiern, b. München,
(Baierbrunnen), Chunr. de —, c.
123, 122.
- „Baierbrunnen“, s. Baierbrunn.
- „Payerdorf“, s. Paiersdorf.
- Baierdorf, Strmk., b. Neumarkt (Paiers-
dorf), Peringerus de —, 1181, 117,
116; 118, 117.
- Baiern (Baiouaria, -rica prouincia,
Baiuuariorum —), 779, 6, 8; 861,
19, 19; 875, 22, 21; 23, 22; 973,
37, 36.
- Bair. Heer (Baiowariorum, acies):
855, 14, 16.
- Herzoge: Tassilo II., 763, 1, 1, 2;
770, 2, 3; 776, 4, 5; 788, 5, 6;
erw. 802, 7, 8; 8, 10; Perah-

- toldus et frat. eins Arnulfus, 932, 30, 29; Judita, 965; 33, 32; Heinriens, 973, 36, 35; 37, 36; 38, 39; 989, 43, 43; 995, 46, 48; 996, 50, 50; 1025, 62, 63; Welph, 1074, 90, 90; Heinriens et fil. eins Hein., c. 1180, 116, 113; 1274, 306, 330; Ludwicus com. palat. Rheni, 1277, 327, 349; Hanriens com. pal. Rheni, 1277, 328, 350; 329, 351; 331, 352; 333, 355; 335, 356; 336, 358; Ludwicus com. pal. Rheni, 1277, 345, 364; 350, 370; 351, 371; Rupertus com. pal. Rheni, archidapif. imperii elector, 1361, 738, 333; Adolphus, Stephanus, Fridericus, 1361, 738, 333.
- Pfalzgrafen: Hartwich pal. comes, 1025, 62, 64; aduae. imperii, 1055, 77, 79; Otto, c. 1115, 93, 93; Otto u. fil. eins Otto, 1147, 103, 101.
- Herzogl. Räte (consiliarii dueis): Sifridus de Sigenhouen, Grey-moldus de Preysingen, Wimarus Vrumesel — Heinrici, 1274, 306, 330.
- Herzogl. Ministerialen: Heinr. de Pöchlön, Ulr. de Phetene, Gehrungs de Perge, Heinr. de Vhingen, Conr. Milleinreirando, Jordanus, c. 1180, 116, 114.
- Paierdorf ambo, Pei —, Bayerdorf, Payrischdorf^a, U.-Krain, 1251, 157, 155; 1267, 272, 296; 1313, 494, 70, -Ober —, 1306, 457, 26.
- „Paingen^a, s. Pang.
- „Baiounaria^a, s. Baiern.
- „Payrischdorf^a, s. Paierdorf.
- Bamberg, Baiern (Babenbere, Babenberg, Pabin—), 1007, 54, 56; 55, 57.
- Bischöfe: Eberhardus, Enerandus(!) 1147, 103, 101; 1159, 108, 106; 109, 107; Otto, 1189, 122, 121; Berhtoldus 1270, 284, 310; 285,
- 311; 1276, 318, 341, Note; 1277, 320, 345; 327 349; 328, 350; 329, 351; 332, 353; 333, 355; 335, 356; 336, 358; 337, 359; 350, 370; 351, 371; 1278, 357, 577; 358, 378; 359, 381, 382; 360, 383; Leupoldus, 1361, 738, 333.
- Bischöff. Capitane: Chunr. et Wernhardus, cap. et notarii, 1278, 358, 380, Note; 359, 382.
- Bischöff. Kanzlei: Chunr. et Wernhardus, capellani et not., 1278, 358, 380, Note; 359, 382.
- Dompröpste: Heinriens, 1189, 122, 121.
- Chorherren: Johannes de Muchel, Arnoldus (de Weizeneck) 1278, 358, 380, Note; 359, 382.
- Stift S. Stephan, Dechant: Chunradus, 1278, 358, 380, Note; 359, 382.
- Pang, O.-Bai., Landg. Rosenheim (Paingen), Geroldus de —, c. 1115, 94, 93; 95, 94; c. 1130, 97, 96; c. 1130, 98, 96; 99, 97.
- „Paenz, Panz^a, N.-Oest., OWW., Otter —, 1339, 681, 272; Jaus der —, sein veter, 1339, 681, 273.
- Paradies? Krn.^a, b. Laibach (Paris), Wolrich de —, c. 1215, 127, 127.
- Paradeis, Krnt., b. Rossegg (Paradisus), ill de — o, 1278, 357, 377.
- Paradeis, Kloster, s. Judentburg.
- „Paradiens^a, s. Paradeis.
- „Parrano^a, Grafen: Egeno, com., 1238, 138, 135.
- Parbasdorf, O.-Oest., Marchfeld (Per-woldorf, Perwolfs —, Perbolz —), 1307, 461, 32; 462, 33; 463, 34; 1311, 485, 61.
- Parbian, Tirol, b. Botzen, Berg (mons Perbyan): 1307, 469, 43.
- Ort (Parpian, Perbian): c. 1000, 52, 53; c. 1020, 59, 60; 1334, 642, 227; 1352, 706, 299.

Pardell, Tirol, b. Villanders (Pardell), Nykel von Villanders von —, 1352, 706, 299.
 „Parthenopolitanus archieps.“, s. Magdeburg.
 „s. Bartholomei eccl.“, s. Frisach.
 „Paris“, s. Paradeis, Krn.
 Parma, Ital. (Parma), Richter: Gilo Milledusii iudex, 1261, 206, 211.
 „Parowe, -öwe“, s. Porrau.
 Parsberg, O.-Bai., Landger. Miesbach (Pahsberch, Pastperc, — ch), Waldmannus de —, 1158, 105, 103; Waltman et filii eius, Waltman et Fridericus, c. 1180, 116, 114, Waltmannus, 1181, 117, 116; 118, 117; 1184, 120, 119; 1187, 121, 120; Fridericus de — 1189, 122, 122; c. 1190, 123, 122.
 Parschenbrunn, N.-Oest., welches? (Porsenbrunne), Fridericus de —, magister coquine ducis, 1262, 221, 230.
 Parz, O.-Oest., welches? (Portz), Burggraf: Vlreich der Ryedmarcher, purgraf, 1325, 561, 147.
 „Parowe“ { s. Porrau.
 „Barowe“ { s. Porrau.
 Bassano, Ital., Venetien (Bassanum), Egelinus de —, 1159, 108, 106; Ezelinus de —, Jbhannes fil. et Ezelio, patronus eius, 1160, 110, 108, Ezelinus, 1256, 180, 178.
 „Basanum“, s. Bassano.
 Passau, Baiern (Pattauia, Pazzaw), 1247, 149, 146; 156, 153; 1228, 384, 411; 1296, 418, 458.
 Domcapitel (chorus): c. 1202, 124, 123.
 Domchor (chorus maioris ecclesie): 1224, 128, 128.
 Bischöfe: Ovdalriens, c. 1120, 96, 65; Reimbertus, 1140, 100, 98; 1147, 103, 101; Chuonradus et fr. eius, Henr. dux Austr., 1158, 105, 103; Chunr., 1158, 106, 104; Theobaldus, 1189, 122, 121; erw., c. 1202, 125, 124; Wolf-

kerus, c. 1202, 124, 123; Manegoldus, c. 1212, 115, 123; Gebehardus, 1224, 128, 127, 128; Rudigerus, 1238, 138, 134; u. 135; 1242, 141, 137; 1237, 149 145; Berhtoldus erw. 1256, 184, 189; 1258, 192, 197; N. 1255, 176, 175; 1256, 181, 179; 1258, 193; 194, 198; 195, 199, 200; 196, 201; 1259, 202, 207, 208; Otto, 1264, 233, 247; 234, 248; N. 1265, 237, 251; 238, 252; 1266, 255, 275; Petrus, 1267, 265, 284, 286; 268, 291; 270, 293; 282, 307; 1270, 284, 310; 255, 311; 292, 316; 1277, 320, 345; 327, 349; 328, 350; 329, 351; 331, 352; 332, 353; 333, 355; 335, 356; 336, 358; 337, 359; 350, 370; 351, 371; N. 1293, 407, 447; 408, 418; Wernhardus, 1296, 418, 458; 1298, 425, 466; 1307, 461, 32; 462, 33; 1311, 485, 61; N. 1324, 556, 137; 557, 139; 558, 140; Albrecht 1333, 624, 210; 1334, 635, 221; 1335, 645, 231; Gotfrid, 1359, 734, 327.

Bischöfl. Kanzlei: Vlricus scriba, c. 1202, 124, 133; Albertus, 1270, 292, 316.

Dompröpste: Chadelhohus, 1158, 106, 104; Ortolfus, c. 1202, 124, 123; Heinricus tumprepos. qui fuit postea predicator, antea pleb. de Probstorf, c. 1217, erw., 1256, 184, 186; 187, 188; Otto 1224, 128, 128; Heinriens, 1229, 129, 129; Meingotus, 1267, 268, 291.

Archidiakone: Ortolfus prepos. et archid., c. 1202, 124, 123; Gerhohus, archid. et canou., Vlricus de Maruunge (?) archid. et can., 1247, 149, 145.

Domdechante: Tagino, c. 1212, 125, 124; Chunradus, 1224, 128, 128; mag. Wernhardus, 1267

- 268, 291; 270, 293; postea Seco-
vien. episcopus, 1270, 292, 316.
- Dompfarrer:** Meginhalmus pleban.
et canon., 1212, 125, 124; Chun-
radus maior pleban., 1224, 128,
128; Dietmarus, pleban., 1247,
149, 146.
- Domscholastiker:** Richerus scho-
last. et canon., c. 1212, 125, 124.
- Domeustosen:** Albertus eustos se-
nior, 1224, 128, 128; Cunr. cu-
stos iunior, 1224, 128, 128.
- Domcantor:** Wilhelmus, 1224, 128,
128.
- Chorherren:** Burchardus de Kambe,
Ruodegerus de Aheim, Chunr. de
Sirnich, Chunr. de Burchusen,
c. 1212, 125, 124; Kalohus, mag.
Heinr. Zobello, Eberhardus de
Johanstorff, Heinr. de Mistelbach,
Siboto, mag. Albertus de Posseu-
münster, mag. Einwicus, 1224,
128, 128; Eberhardus, pleb. in
Probstdorf et Janstorf, postea
occisus, erw., 1256, 184, 186,
188; Vlricus de Memminge, mag.
Vlric. de Chirichperch, 1242,
141, 137; Levpolodus prepos. Ar-
dicensis, 1256, 184, 188; mag.
G., 1263, 227, 240; mag. Gerar-
dus, 1265, 241, 256; 242, 257;
1266, 259, 279; mag. Vlricus de
Nertingen, 1266, 259, 279; —
prothonotar. regis Bohemie pre-
sentatus ad eccl. in Herrant-
stein, 1267, 265, 285; 286, 287;
1270, 292, 316; Heinr. pharrer
ze Wienn, chorh. ze Freising,
1333, 624, 210; Pitrolfus, eccl.
Frising., vicar. generalis, 1342,
699, 281.
- Vögte:** Adalbertus fil. Leupoldi,
marchionis, c. 1120, 96, 95;
Henr. dux Austrie, 1158, 105,
103.
- Bischöfl. Hofmeister** (mag. curie):
Ortiebus Zendl, 1334, 635, 221.
- Vicedome** (vicedomini): Rudolfus,
1267, 265, 285.
- Schenken** (pincerne): Hartmät, 1158,
106, 105.
- Kellermeister** (cellerari): Arnoldus,
c. 1202, 124, 123.
- Nonnenkloster:** Äbtissin: Adelhei-
dis, 1147, 103, 101.
- „Pastperch“, s. Parsberg.
- Paasdorf**, N.-Oe., b. Gaunersdorf
(Perstorff), 1335, 648, 233.
- Pasing**, Bai., b. München (Pasinga-
-en), 763, 1, 1; 802, 7, 8; 8, 10.
Genannte: Hartunicus et Egelolf
de —, c. 1190, 123, 122.
- „Pasingas, -en, -un“, s. Pasing.
- s. Paul, Kärt., Lavithl. (S. Pauls),
Äbte: N., 1344, 692, 284.
- Pauleiten**, N.-Oest., b. Amstetten
(Pauleuten), Ekkehart von —, 1293,
406, 445.
- „Pauleuten“, s. Pauleiten.
- Baumgarten**, N.-Oest., b. Poisdorf,
(Paungarten), Kadoldus de —, 1243,
142, 138.
- Baumgarten**, N.-Oest., b. Strengberg,
(Paumgarten), Eberhardus de —,
1263, 229, 243.
- Paungarten**, N.-Oest., welches? Wil-
halm von —, 1356, 717, 309.
- Baumgarten**, Krn., b. Egg ob Pod-
petsch (uilla Paumgartin), c. 1215,
126, 125.
- Baumgarten**, Baiern, welches? (Pöm-
garten), Frideric. de —, 1166, 113,
112.
- Baumgartenberg**, O.-Oest. (Poumgar-
tenberge), Äbte: Pertholdus, 1247,
149, 145.
- „Paungarten“, s. Baumgarten.
- „Pausanum“, s. Botzen.
- „Pauumgartn“, s. Baumgarten.
- „Paur, Payr, Friedr. der —, von
Châcz“, 1356, 718, 309, 310.
- „Pauzana, P —“ } s. Botzen.
- „Bauzona“ } s. Botzen.
- „Pazzawe“, s. Passau.
- „Pebrarer“, s. Pebring.

- Pebring, N.-Oest., OMB., b. Leiben (Perhtold der Pebrarer), 1302, 449, 19.
- Pechlarn, N.-Oest., a. d. Donau (Puhilarn), Dechant: Herboto, 1158, 106, 104.
- „Beehona“, wo? Waldinus de —, procurator episc. Fris., 1264, 235, 249.
- Pettau, U.-Strmk., a. d. Drau (Pettau, -e), 1315, 500, 77.
- Genannte: Frid. de —, 1266, 258, 278; Haertneid de —, 1315, 500, 76; Herdegen de —, 1333, 612, 198; — maschalech in Steyer, 661, 250.
- „Petaw, -e“, s. Pettau.
- Petenbach, Bai., Landg. Dachau (Petinpach), 799, 6, 7.
- s. Peter i. d. Au, N.-Oest., b. Seitenstetten (s. Petrus in Augia forum, marcht s. Peter in der Awe), 1298, 423; 424, 463; 1316, 517, 91.
- Burg (castrum, burch, veste), 1298, 423, 463; 424, 463; 464, 465, 1330, 595, 181.
- s. Peter a. Kammersberg, Strmk., b. Murau (s. Petrus iuxta prouinciam Longaeve, s. Petrus prope Welcz, s. Peter), 1263, 225, 236; 1265, 243, 260; 1285, 390, 426; 1307, 464, 37; 1308, 471, 46; 1360, 737, 331.
- Pfarre (eccl. s. Petri, gotshans s. Peter): 1257, 190, 196; 1258, 198, 204; 1261, 210, 217; 1262, 215, 224; 216, 225; 217, 226; 222, 231, 232; 223, 233; 224, 234; 235, 236; 1265, 239, 253; 246, 263, 264; 249, 267; 1299, 427, 467; 428, 468; 1300, 434, 5; 1301, 440, 10; 442, 12; 1302, 448, 17, 18; 1306, 458, 28; 459, 28, 29; 460, 31; 1307, 464, 36, 37, 38; 1308, 471, 44, 45; 1360, 737, 330.
- Kirche (ecclesia, basilica): 1276, 318, 342; 1280, 365, 390.
- Marktmass (s. Petrer mazz): 1315, 502, 79.
- Pfarrer: Pilgrimus pleban. de Raudentein, erw., 1262, 224, 235; Arnoldus pleb. de Maltein presentatus, erw., 1262, 224, 235; Lauentinus episcop., erw., 1257, 190, 196; 1258, 198, 204; viarius eiusdem, 1262, 217, 226; 218, 227; 222, 230; 223, 233; 224, 234; mag. Heinr. not. episc. Fris. presentat., 1257, 190, 196; — canon. s. Andree de Frisinga, 1258, 198, 204; — protonot. Chunradi episc., 1262, 216, 225; 1265, 239, 253, 254; 246, 263; 249, 266, 267; Hugo, 1299, 427, 467; 428, 468; — prepos. Ardaen, 1300, 432, 3; 434, 5; 1301, 438, 7, 8; 440, 10; 442, 12; 1302, 448, 17, 18; Nicolaus (vicar.), 1300, 434, 6; (pharrer), 1304, 452, 22; 1319, 536, 118; 537, 119; Emcho de Alzaya, can. Frising, 1306, 458, 28; 459, 29; 1307, 464, 36, 38; 1308, 471, 44; Otto de Safraw capell. episc. Lauentini presentat., 1306, 459, 29; 460, 31; 1307, 464, 36, 37, 38; 1308, 471, 44, 45.
- Priester: Chunr. sacerd., 1300, 434, 6.
- Freising. Amtsleute (officiales, ammou): Heuricus, 1245, 147, 142, 143, 1263, 225, 237, 238; 228, 242; Reycher, 1304, 452, 22; 1398, 471, 45, 46; 1315, 502, 79.
- Zelchnister (zemaister): N., 1360, 737, 330, 331.
- s. Peter i. Holz, Krnt., Lurnfeld (s. Petrus apud Frezna), Kirche (ecclesia): c. 1060, 79, 82.
- Peterdorf, O.-Strmk., b. S. Peter a. Kammersberg (uilla Pederdorf in predio Chatzis), c. 1060, 79, 81.
- Genannte: Chunr. von —, 1331, 605, 196; Chunr. von —, burch-

- grave ze Oberweltz, 1358, 728, 319; 1360, 737, 331; 1361, 741, 337.
- „Petina“, s. Piben.
- „Pettinpach“, s. Pettenbach.
- „s. Petre“, s. san Pietro.
- „Petrer purger ze dem Nevenmarkt“, O.-Strmk., 1335, 658, 245.
- „s. Petri et s. Candidi monast.“, s. Innichen.
- „s. Petri et Tertulini (Tertuliani), eccl.“, s. Scharnitz, Schlehdorf.
- Petronell, N.-Oest., b. Haimburg (s. Petronella), Pfarrer: mag. Heiuri-
eus, 1256, 183, 181; 183, 184.
- „Petronella“, s. Petronell.
- „s. Petrus in Augia“, s. s. Peter in der Au.
- „s. Petrus apud Frezna“, s. s. Peter i. Holz.
- „s. Petrus apud Longaewe“, s. s. Peter am Kammersberg.
- Peitenstein, N.-Oest., b. Amstetten (Peytenstain, Pai-, PoW —).
- Burg (veste, purg): 1330, 594, 177, 178, 179; 1333, 616, 201; 620, 205; 625, 211.
- Maierhof (pawhof): 1330, 594, 178, 179; 1333, 616, 201.
- „Peydigretz“, Krnt.? U.-Strmk.? 1344, 692, 284.
- „Peiersdorf“, s. Paiersdorf.
- „Peilstain“, s. Peilstein.
- Peilstein, N.-Oest., OWW. (Peilstain), Grafschaft (comicia): 1265, 240, 255.
- Landgericht (iudicium): 1277, 352, 353.
- Grafen: Fridericus, frater epise. Frising. Henrici, c. 1130, 97, 95; Chuuradus, c. 1130, 97, 96; c. 1170, 115, 113; 1189, 122, 121; — et eius filius Fridericus cuius frat. N. et nepos N., c. 1215, 126, 124.
- „Pein“, N.-Oest., OWW., Otto de —, 1270, 287, 213.
- „Belkowe“, Böh. ? Zmilo de —, 1265, 240, 255.
- „Pels, -e“, s. Pöls.
- Belluno, Ital., Venetien (Bellunum), Äbte: Wecelo, 1261, 206, 206.
- „Perbelstal, daz —“, N.-Oest., b. Maria-
Enzersdorf, 1332, 611, 196.
- Perbersdorf, N.-Oest., b. Amstetten (Perwinstorf, -weinstorf, -hortstorf, -westorf), 1328, 583, 165, 166; 1329, 587, 171.
- Hof das.: hof den Chvur. der Vaerl besaezen hat, 1317, 521, 96.
- Genannte: Jubart de —, 1270, 287, 313; 1285, 289, 425; 1289, 396, 436.
- „Perbian“, s. Parbian.
- „Perbolezdorf“, s. Parbasdorf.
- „Perhortstorf“, s. Perbersdorf.
- Perchah, Perh —, s. Hohenbereha.
- „Perholtstorf“, s. Bertholdsdorf.
- „Percheim“ } s. Bergheim.
- „Perkleim“, s. Bergheim.
- „Perchoua, -on“, s. Berghofen.
- Bertholdsdorf, N.-Oest., b. Wien (Perholtstorf, Perichterstorf), 1332, 611, 196.
- Genannte: Otto de —, 1229, 129, 129; 1247, 151, 147; — camerar. Austrie, 1262, 214, 223; 1262, 220, 228; 221, 229, 230; 1270, 284, 310; 285, 311.
- Berg, N.-Oest., b. s. Pöltin? (Perge), Albertus de —, 1158, 105, 103.
- Perg, O.-Oest., (Perge), Grafen (?): Vlriens, c. 1202, 125, 124.
- Berg (?), Tirol, Pusterthl. (Mons), Chunradus de Monte lirator, Eberhardus de —, 1261, 211, 218.
- Berg, Bai., am Wirmsee? (Pergen), Otto de —, 1182, 119, 118; Vlrienus de —, 1187, 121, 120.
- Pergarn, s. Berging.
- Bergau, N.-Oest., b. Hainfeld (Per-
gow, -aw), Vlrich von —, hofmai-
ster herzog Albrechtes, 1333, 624,
210; 1349, 699, 292.
- „Perge“, s. Berg.

- „Perge“, s. Frauenberg? Glonbercha?
 Berge u. Alpen, s. „Abliu“.
 „Adril“.
 „Aigelsperch“.
 „Aluala“.
 „Anananto“.
 Auras (s. Anrasbach.)
 Parbian.
 „Plancho“.
 „Pletces“.
 „Bosana“.
 Prax.
 „Pälnerg“.
 „Cauat“.
 Kalenberg.
 „Chalochsperg“.
 „Campeauerin“.
 Kartitsch.
 „Cnusello“.
 Tauern.
 Terenten.
 „Tyerberg“.
 „Ualpericula“.
 „Ualdomenega“ (Uvalcummunaga).
 „Ualferna“.
 Valgratten.
 „Uiscalina“.
 Frisenberg.
 „Frontal“.
 Hühnersberg.
 „Intercipiis“.
 Leithaberge.
 Loibel.
 „Lubnic“.
 „mons s. Margarethe“, s. s. Marga-
 rethen.
 „Maserola“.
 „mons Medelicensis“, s. Melk.
 „Monteplana“.
 „Nemes“.
 „Oçlinch“.
 „Riualia“.
 „Serla“.
 „Sexten“.
 „Sirmenit“.
 „Uvaleummunaga“, (Ualdomenega)
 Weinberg.
 „Pergen“, s. Berg.
- „Perger, Vlricus dictus —“ Krain,
 1278, 361, 384; 362, 385.
 Bergheim, Bai, welches? (Percheim,
 Perkheim) Ch. u. Wolrich de — e.
 1215, 127, 127; Vlr., Chunr. u.
 Heinr. de — 1246, 148, 145.
 Berghofen, Bai., Landg. Landshut
 (Perchouon, — ua), 857, 16, 18;
 1020, 56, 58.
 Berging, N.-Oest., b. Amstetten, (Per-
 garn), 1327, 575, 159.
 „Pergow“, s. Bergau.
 „Perichterstorf“, s. Bertholdsdorf.
 „Perman, Jans —“ z. Judenburg, 1331,
 605, 190.
 „Permīsel, Frid. —“, Baiern, 1246,
 148, 145.
 Bernan, N.-Oest. b. Ibs (Pernaw, Per-
 now), Chvrad der — er, 1335,
 644, 229, Weichart von — 1339
 678, 269.
 „Pernawer“, s. Bernau.
 Pernek, Strmk, b. Bruck a. M. (Per-
 nekk) 1324, 552, 133.
 „Pernow“, s. Bernan.
 „Pernstain“, s. Pernstein.
 Pernstein, Ung. (Pernstain), Grafen :
 Johann, 1359, 734, 327.
 Bern, Schweiz, Propstei (Beronenis-
 esclia:) 1324, 556, 137; 557, 139.
 Chorherren: Albertus Griesen-
 berger, rector parroch. eccl. in
 Waidhouen, 1324, 556, 137; 557,
 139.
 „Pershaimer, Chun. der — purger ze
 Weltz“, 1360, 737, 330.
 „Perstorf“, s. Paasdorf.
 Perugia, Ital. (Perusium), 1265, 238,
 253; 239, 254; 241, 257; 242, 259;
 255, 276.
 „Perusium“, s. Perugia.
 „Perweinstorf“, }
 „Perwestorf“, } s. Perbensdorf.
 „Perwinstorf“, }
 „Perwolf, Hans —“ zu Hintereck, b.
 Oberwelz, Ostrm. 1317, 522, 98.
 „Perwoldorf“, } s. Parbasdorf.
 „Perwolfsdorf“, }

Petzenkirchen, N.-Oest., b. Wieselburg (Petzenkirchen), 1285, 289, 424.	s. Veit, Krnt. ,, Krain, Veitschberg, Vellach, Villanders, Föring, Franenburg, Gaming, Gössling, Gresten, Grillenberg, Hag, Hartkirchen, Hofkirchen, „Jansdorf“, Ibs, Innichen, Irdning, Judenburg, Lack, Laibach, s. Peter, ,, s. Nicolaus, Landstrass, „s. Laurentius“, N.-Oest., OWW., s. Leonhard, i. Lavthl., Malentein, Mammendorf, Mannsburg, Marburg, s. Martin b. Kainburg, s. Marein b. Laibach, „Marnigha“, Mautern, Melk, Neuhofen, Niederndorf, Opponitz, Ottenburg, „Otlingen“, Radentein, Randeck, Russbach, Spannberg, Sairach, Stein, Krn., Selzach, Silian, Uebermos,
Pfaffendorf, O.-Strm. b. Judenburg (Pfaffendorf, Pfö —), Herbot v —, 1309, 478, 55; 1319, 531, 110; — n. Herman s. pruder, 1319, 536, 118.	
„Pfaflein, Weinmar der —“ Bai.? 1346, 693, 285.	
Pfalzgrafen, s. Grafen.	
Pfannberg, Strmk., b. Fronleiten (Phanneberch, Pf—, Phannberch), Grafen: Heinr. u. Bernhardus, 1270, 284, 310; 285, 311; Heinr., 1277, 348, 367; 349, 368, Ulrich markhalch in Oesterr., 1333, 624, 210, 1334, 643, 228; 1335, 654, 102.	
Pfarren, Pfarrer und Dechante:	
s. Alletzberg,	
Amstetten,	
Aschbach,	
Passau,	
Pechlarn,	
s. Peter a. Kammersberg, ,, im Holz,	
Petronell,	
Biberbach,	
Pölla, (Alt — ?),	
Pöls,	
Propstdorf,	
Pulst,	
Busarnitz,	
Kalenberg,	
Kreuzstetten,	
Toblach,	
Traiskirchen,	
Drauburg, Unter-,	
Tricesimo,	
Dürnnast,	
Ens,	
Enzersdorf, Gross-,	
Erding,	
Esslingen,?	
Valgratten,	

Waidhofen,
 Walkershofen,
 Welz, Ober-,
 Wieu,
 Windischgraz,
 Woditz,
 Wolfsbach,
 Zell,
 Zorneding,
 „Pfefferhard, mag. Johannes — canon.
 Constantien. capellau. Johannis
 pape“, 1324, 557, 138; 558, 140.
 „Pfößendorf“, s. Pfaffendorf.
 Pfraumberg, Böh., (Phrinisperge)
 Wichelmus de —, 1265, 240, 255.
 „Phakouen“, s. Pfaffenhofen.
 „Phannberch,— enberch“ s.Pfannenberg.
 „Phanzelt, Fridr. der —, Jeuts. hsurō“,
 N.-Oest., OWW., 1349, 698, 289;
 290.
 „Phetene“, Baiern, verschollen, Ulricus
 de — 1180, 116, 114.
 „Phefferstoch, Andre —“, zu Innichen,
 1337, 662, 250.
 „Phezniza“, s. Ferschniz.
 „Phlustrhard, Ortolfus et Wolfkerus —
 fratres, cines in Waidhouen“, 1283,
 378, 404; s. auch Flusthart.
 „Phrinisperge“, s. Pfannenberg.
 Piacenza, Ital. (Placentia) Richter:
 Ruffinus de Porta, 1261, 206, 211.
 „Piparrah“, s. Biberbach.
 Piben (Pedena), Istrieu (Petina),
 Bischöfe: Popo, c. 1215, 127, 127.
 Piber, Strmk., b. Voitsberg, 1252,
 164, 161.
 „Biber, Pibr, Arnoldus —“, Bai., c.
 1202, 124, 123; 1263, 229, 243; der —
 1274, 303, 326; Arnolt, der — 1285,
 388, 424; 1289, 399, 436.
 Biberbach, N.-Oest., b. Seitenstetten
 (Piperbach, Pyber —), Pfarre, 1335,
 653, 238; 654, 241; 1346, 684, 277;
 685, 278.
 Biberbach, Innthal, Tirol (Piparrah),
 c. 950, 32, 31.
 „Pyberpekher pfarre“, s. Biberbach.
 „Piburch“, s. Biburg.

Biburg, Bai., Landg. Abensberg (Pi-
 burch), Chunr. de —, 1147, 103,
 101.
 „Pihdorf“ (!) s. Billichsdorf.
 Bichel,? b. Amstetten, N.-Oest. (Pi-
 hel, auf dem —), 1337, 667, 255.
 Pichl, Tirol, Pusterthl., welches? (Pi-
 hel), Richter: Friderich, der alt
 richter, 1317, 523, 99.
 Bichel? U.-Krn. (villa Pvhel), 1261,
 207, 214.
 Pittersberg, N.-Oest., b. Amstetten
 (Pittrichesdorf, Putrisperg), c. 1070,
 85, 87.
 „Bitersperch“, Görz? Ch. de —, 1252,
 161, 158, Vllinus, Chonzo, Rinhar-
 dus et Maerchlinus de —, 1263,
 226, 239; s. auch „Ritters —“.
 „Pittrichesdorf“, s. Pittersberg.
 Pietendorf, Bai., Landg., Mosburg
 (Pietendorf), Issenrich de —, c.
 1115, 95, 94.
 san Pietro, Istrien, welches? (s. Petre),
 1067, 83, 84.
 Piesenkam, Bai., b. Miesbach (Pno-
 senchaim), Albaus de 1166, 113,
 111.
 „Piezka“, Böh.? 1274, 306, 330.
 „Pilhdorf, s. Billichsdorf.
 „Pilchgraec,“ } s. Billichgraz.
 „Pilhgraetz,“ } s. Billichgraz.
 Billichsdorf, N.-Oest., b. Wolkersdorf
 (Pilichdorf, Pilh—, Pilch—, Pih—,
 Pilitor —), 1307, 461, 32; 462,
 33; 463, 34; 1311, 485, 61; Ge-
 nannte: Vl. de —, 1240, 139, 136;
 erw. et eius filii, N. N., 1253, 167,
 164; Marchwardus, Vlr. u. Chunr.
 fratres de —, 1262, 214, 211, 222;
 219, 227; fratres de —, 1262, 220,
 228; Vlr. Marquardus et Chunr.
 fratres de —, 1262, 221, 228; Ul-
 ricus quond. de —, pater Vlr. et
 Chunradi, 1277, 333, 354; Chunr.
 de — index prouincial, 1277, 338,
 360; Dietreich von — hove mar-
 schalich, 1313, 495, 72.

Billichgraz, U. Krn., (Grätze, Pilch-	Köln,
græç, — gratz 1269, 575, 300; Ge-	Constanz,
nannete: Her. de — et fil. eius Hort., (?)	Chur,
c. 1215, 127, 127; Gerlohe von —,	Trient,
Rüger u. Märchlin s. brüders sun,	Trier,
1291, 402, 438, 439; Gerlohe v.	Eichstädt,
—, Wers, brüders sun, 1295, 413,	Freising,
454; Marquard v. —, 1301, 439, 8;	Gurk,
1309, 431, 58; Rüger v. —, 1318,	Lavant,
525, 100; 526, 101; 528, 105; 529,	Lebus,
108; Haertel v. Görg Legspan von	Leitomischl,
—, 1318, 525, 100; Jörg Legspan	Magdeburg,
v. —, 1318, 526, 101; 528, 105;	Mainz,
Chvñrat v. —. Fridreichs aidem	Minden,
des Chvñsenpfenninch von Wippach,	Naumburg,
1318, 527, 103, 529, 106; Marquart	Olmütz,
v. —, 1318, 530, 109; 1323, 550,	Regensburg,
131.	Salzburg,
„Pilitorf“, s. Billichsdorf.	Speier,
„Pilozune“, s. Plattensee?	Schwerin,
„Pilstein“, s. Peilstein.	Strassburg,
„Pirbavmein“, s. Birnbaum.	Seckau,
„Pirenbach“, O.-Oest.,? Rubertus de —,	Utrecht,
1158, 106, 105.	Wirzburg,
Birnbaum, Krn., welches? (Srbav-	Worms.
mein), Rvdlinus de —, 1251, 157,	Unbekannte:
155.	Arpeo, 828, 12, 15; 13, 16.
„Pisbeich, —wich“, Krnt., Ott —, 1301,	Notingus, 855, 14, 16.
446, 10; Otte der inng —, 1316,	„Bischofsdorf“, s. Bischelsdorf.
514, 87.	„Piswich“, s. Pisbeich.
„Piscatorius locus“, Venet, Venet., b.	„Pivgen“, Baiern, 1249, 155, 151.
Vicenza, 972, 35, 34; 992, 44, 45.	„Biezmanns huben, Nickel v. —“, Tir.,
Bischelsdorf, N.-Oest., Marchfeld	Pusterth., 1349, 697, 289.
(Bischofsdorf), 1298, 424, 464.	„Placentia“, s. Piacenza.
Bischöfe, Erzbischöfe u. Patriarchen:	Plattensee,? Ung. (Pilozunc), 861,
und ihre Capitularen	18, 19.
s. Aqui,	Planken, N.-Oest., b. s. Peter i. d.
Aquileja,	Au (Planchen), 1298, 424, 464, 465;
Augsburg,	1316, 517, 91.
Bamberg,	„Plauchen“, b. Silian, Pusterth., 1321,
Passau,	542, 124; s. auch Planocho.
Piben,	Plankenstein, N.-Ost., b. Melk (Plan-
Prag,	kenstein), Otto de —, 1256, 186,
Brixen,	191.
Kalocsa,	„Planchio alpis“, Pusterth., 788, 5, 6;
Ceneda,	963, 34, 33; s. auch Planchen.
Cittanova,	„Blantatensis“, Graf: Gvrido, 1159,
Chiemsee,	108, 106.

- „Planitz“, s. Planitzen.
 Planitzen, Strm., b. Murau (Jaistorf quod wigo dicitur in der Planitzen, Planitz) 1285, 390, 426; 391, 427.
 „Pletces, Plezzes alpis“, Tirol, Pusterth., 965, 34, 33; 973, 36, 35.
 „Plezzes“, s. Pletces.
 Blindenbach, U.-Krn., b. Nassenfuss (Plintenbach), Rudolfus et Fridericus fratres de —, 1247, 150, 146; Rvdegerus de —, 1261, 207, 215; Rudolfus et Frider., fratr. de —, 1267, 272, 295; Rudegerus de —, 1269, 275, 300; 279, 304; 280, 305; Frizzo de —, 1280, 367, 391; Diemädis fil. Nicolai de Reutenberch, uxor Frizzonis de — postea uxor Dietrici de Schonnenberch, 1280, 367, 391, 392.
 „Poapintal pagus“, Innthal, b. Pfaffenhofen, 799, 6, 7.
 „Pöbenhusen“, s. Bogenhouisen.
 „Bochesrukke“, s. Posruk.
 „Pöchlon“, s. Buchloh?
 „Bocsana“, s. Bosanga.
 Potendorf, N.-Oest., b. W.-Neustadt (Potendorf, Pott —), Rudolfus de —, 1257, 187, 193; (Euphemia) de —, 1266, 262, 283; Ofmia de —, Fridericus clericus dictus de —, 1267, 265, 285, 286, 287; Alhedis soror C. comitis de Neweuburch, mater Ofmie de —, 1267, 265, 285, 286; Offemia de —, 1267, 267, 288, 289, 290; 1270, 292, 316; Hainr., Chonrat u. Sibot prveder von —, 1307, 462, 34; 463, 35, Chonrat u. Seibot v. —, 1313, 495, 72.
 „Podyeprukke, Poydiepruk“, Tir., Pusterth., 1285, 392, 428; c. 1316, 520, 95.
 „Podinuuiz“, Krnt.? 993, 45, 47.
 „Poemanii“, s. Böhmen.
 Bogen, Bai., b. Straubing (Pagine, Pogen), Grafen: Harwicus, 1147, 103, 101; Albertus, 1189, 122, 121.
 „Pagine“, s. Bogen.
- Pogeltschitsch, Krn., Bez. Radmannsdorf (Poglasticze, Bogleschicz), 1286, 395, 431; 1293, 403, 442.
 Bogenhausen, Bai., b. München (Bubenhusen, — san, Pü —, Pö —), Rötlant de —, c. 1115, 94, 94, — et fil. eius Rüdolf, Chünr. de —, c. 1115, 95, 94; Rüdolf u. Rätlan fratr. de —, 1147, 103, 102; Rüdolfus u. frat. eius Gerwicus, c. 1180, 116, 114; Gerwicus de —, 1189, 122, 122.
 „Poglasticze“, } s. Pogeltschitsch.
 „Poglenchicz“, } s. Pogeltschitsch.
 „Poydigpruk“, s. Podyeprukke.
 Pölla, (Alt-?), N.-Oest., b. Göpfritz (Polan), Pfarrer: Dietricus, 1284, 384, 416.
 „Polan“, s. Pölla, Pöllau.
 Pölland, U.-Krn., Gross- (Polanum maius), 1251, 157, 154; Klein- (Polanum minus), 1251, 157, 155.
 „Polanum“, s. Pölland, Pöllau.
 „Polasinga“, s. Polsing.
 Pöllau, O.-Strm., b. Oberwelz (in der Polan, Polanum, daz dorlein in der —), 1285, 390, 426; 391, 427; 1361, 741, 336.
 Hube, das. (hub an den Puhel): 1361, 741, 336.
 s. Pölten, N.-Oest. (s. Ypolitus, s. J. —), 1256, 186, 192; 1258, 194, 198, Stadtbefestigung (municio): 1247, 149, 145.
 Pröpste: N., 1284, 379, 404; 384, 411, 414.
 Polling, Tirol, Innthal. (Pollinga), 763, 1, 1; 802, 7, 8; 8, 10.
 „Pollinga, —un“, s. Polling.
 Bologna, Ital. (Bononia), Universität (doctores Bononien), 1302, 448, 18.
 Podestà: Guido de Canerosa, 1159, 108, 106.
 Pöls, O.-Strm., b. Zeiring (Pels), Pfarrer: Hertnidus pleb. archidiac. Karinthie, 1277, 346, 365.
 Polsing, O.-Oest., b. Eferding (Polasinga), 776, 4, 5.

- Böhmen, die — (Poemanii), 855, 14, 16.
 Kriegszug wider dieselben: 855, 14, 16.
 Könige: Otakarus, 1277, 323, 346; 336, 357; erw. 349, 368; früher s. Oesterreich, Herzoge; s. auch Kärnten, Hzge.
 Kgl. Kanzlei, unter Otakar II., s. Oesterreich, hzgl. Kanzlei.
 Marschälle: Henko, 1265, 240, 255; Purchardus (de Chlingenberch), 1270, 284, 310; 285, 311; 1274, 306, 330.
 Kämmerer: Andreas, 1274, 306, 330.
 Personen des Hofstaates: Gerus, Wolko, Benesius, 1260, 205, 210; Gerizla, Jerus, 1262, 214, 223.
 „Ponhalm, Haeinr. —“, OWW., 1274, 303, 326.
 „Bononia“, s. Bologna.
 „Ponzo, Otto sacerdos dictus —“, N.-Oest., 1276, 314, 338.
 „Poomok, Ortolfus de — burggrauius de Lok“, 1358, 727, 319.
 Porrau, N.-Oest., b. Ober-Hollabrunn Parowe, Ba —), Wolfgerus de —, 1142, 141, 137; 1243, 142, 138; — pincerna de —, 1246, 148, 144; 1253, 167, 165.
 „Porta“, Ital., Ruffinus de — index Placentinus, 1261, 206, 211.
 „Porger, Otto de —“, Tirol, Pusterth., 1261, 211, 218; Heinr. dictus — canon. Inticensis, 1307, 468, 42; Berchtolt der — chörherre ze Inching, 1339, 679, 271.
 „Porsenprunne“, s. Porschenbrunn.
 „Porz“, s. Parz.
 „Bosana“, s. Bosanga.
 „Bosanga, —sana, Boc — alpis“, Krn., b. Lack, 973, 37, 36; 38, 38, 39; 989, 43, 43, 44.
 „Bosanritz“, s. Busarnitz.
 „Posch, die —in“, OWW., 1337, 667, 255.
 „Posch, Vlr. der —“, Pusterthl., 1339, 679, 271..
- Poschenik, Krn., b. Kainburg (Bosen- nik, Posenike), 1248, 152, 148; 153, 149.
 Genannte: Otacher de —, c. 1160, 112, 109.
 „Poschin“, s. Posch.
 „Posenik“, s. Poschenik.
 „Possenmunster“, s. Münster.
 „Bosisen“, Krn., b. Lack, Burg (castrum): 973, 38, 38.
 Posruck, N.-Oest., b. Gresten (Poches- rukke, Gerolt et Eberhart de —, c. 1130, 98, 96.
 „Poum, Hartwicus —“, N.-Oest., 1158, 106, 105.
 „Povman, Gebhardus dictus —“ Krn. 1286, 395, 431.
 „Povmgarten“, s. Baumgarten.
 „Boumgartenberge“, s. Baumgarten- berg.
 „Povmhüs“, Vlr. —, Tirol, 1269, 281, 307.
 „Pozana, B —, Bozanum“, s. Botzen.
 Botzen, Tirol (Bauzonum, —zona, —zana, Po—, Pozanum, Pau- sanum, Botzen), 770, 2, 3; 827, 11, 13; 855, 14, 16; c. 1000, 52, 53, c. 1020, 58, 59; c. 1030, 65, 66; c. 1070, 87, 88; c. 1100, 92, 92; 1166, 113, 112; 1363, 744, 339.
 Dentschordenshaus(hospitale): 1307, 469, 43.
 Weinmass (mensura, mazz.): 1238, 138, 135; 1266, 257, 277; 1352, 706, 299.
 Deutschordenscomthur: N. commen- dator, 1307, 469, 43.
 Genannte: Vlr. de —, 1238, 138 135.
 „Pradaci villa“, s. Predazzo.
 „Prater, Prat —“, s. Protarius.
 Prag, Böhmen (Braigia (!), Pra —), Bischofe: Daniel, 1159, 108, 106; N., 1258, 197, 202; 1259, 202, 207; Arnestus, 1361, 738, 361.
 Genannte: Johannes sacerdos de — pleb. de Probstorf, 1277, 346, 365; 347, 366, 367.

- „Pragas“, } s. Prex.
 „Prags“, }
 „Braytennpach“, s. Breitenpach.
 „Braig“ (l!) s. Prag.
 Brand, ? N.-Oest., b. Persenbeng
 (Prant), Dietr. de —, 1270, 287,
 313.
 „Praentel, Engelschalch —“, c. 1215,
 127, 127.
 „Brandenburg“ s. Brandenburg.
 Brandenburg, (Brandenburg), Mark-
 grafen: Ludowicus archicamerarius
 elector imp., 1361, 738, 333; Otto
 (ct Lusatia march.), 1361, 738,
 333.
 Brandstetten, N.-Oest., b. Amstetten,
 welches? (Prantsteten), 1320, 540,
 122.
 „Prannstorf, Pilgrimus de — officialis
 curie Patauen. infra Anasum“,
 1334, 635, 221.
 „Praun, Chun., —“ N.-Oest., 1302,
 449, 19.
 Brauneck, Wirtembg. (Brunecke),
 Goezo nobil de —, 1361, 738, 334.
 Braunsberg, N.-Oest., OWW, b. Hag
 (Pränsperch), Ulricus de —, 1261,
 209, 217.
 „Praunsdorf, Prunsdorf“, U.-Krn.,
 Burg (castrum): 1247, 150, 146;
 1267, 272, 295, 296.
 Prax, Tir., Pusterthl. (Pragas, Prags),
 Alpen: 965, 34, 33; 973, 36, 35;
 Ort: 1363, 744, 339.
 „Prechube“, s. Lack.
 Predazzo, Südtirol, b. Cavalese (Pra-
 daci uilla), 1166, 113, 110, 111.
 „Preve, Paul der —“, Pusterthl., 1334,
 628, 215.
 Breg, U.-Krn., welches? (Nabrego),
 Ueberfur (nanigium): 1251, 157,
 155.
 „Breg“, s. Brieg.
 „Pregler, Nyclaw der — bürger ze
 Lünze“, 1308, 476, 51, 52.
 „Pregnariorum natio“, Tirol, am Bren-
 uer 827, 11, 13.
 Breitenan, U.-Krn. (Pretenewe, Prei-
 tenawe), genus illorum de —, 1254,
 171, 170; 172, 171; Aruoldus
 de — 1280, 367, 392.
 „Preitenawe“, s. Breitenau.
 Breitenbach, Tirol, b. Kufstein (Bray-
 tenpach), Pfarre (ecclesia): 1266,
 256, 276.
 Preinspach, N.-Oest., b. Amstetten
 (Prunspach), Sifridus de —, 1277,
 343, 363.
 „Preis“, s. Pris.
 Preiseck, U.-Krn. (Preisek. Prysek,
 -e, Preiseke), 1313, 494, 71.
 Burg (veste): 1327, 576, 160.
 Burgrafenamt: 1301, 443, 12.
 Kastenmazz (chasten mazz): 1301,
 443, 13.
 Genannte: Vlr., Gotfr., Marquardus
 et Wulfingus de —, 1254, 171,
 170; 172, 171; Ortolfus de —,
 1265, 248, 265; 1270, 290, 315.
 „Preisekke“, s. Preiseck.
 Preising, Langen-, Baiern, Landger.
 Erding, (Preisingen), Greymoldus
 de —, consiliar. ducis Heinr. Ba-
 warie, 1274, 306, 330.
 „Preisingen“, s. Preising.
 Breuta, Fluss, Ital., b. Padna (Brenta),
 972, 35, 34; 992, 44, 45.
 „Prenten, Chvnr. et Heinr. filii Chv-
 nradi dicti — de Hof“, Pusterth.,
 1251, 158, 156.
 „Prenner, Dietreich der — amman
 des vrbor“ (zu Lack), 1293, 403,
 443; 1308, 456, 26; 1357, 722,
 313.
 „Presinger“, s. Pröschin.
 Pressbach, N.-Oest., b. Wieselburg
 (Prespach), Hanch von —, 1285,
 288, 424.
 „Pressena“, s. Brixen.
 „Preutenewe“, s. Breitenau.
 „Prevhafen, Privhaven, Preu.“ N.-Oest.
 Marquardus dict. —, 1270, 287,
 313; 1274, 303, 326; 1277, 326,

- 348, erw. 341, 362; 1338, 675, 267; Marchart der —, Margret s. hsfr., 1339, 682, 274, 275.
 „Prevzlo“, s. Prvzzel.
- „Prituelin, Arnoldus —“, 1166, 113, 111.
- Brieg, Schlesien (Breg); Herzoge: Ludowicus et Heinr., 1361, 738, 333.
- „Prieglach“, U.-Krn., 1306, 456, 25.
- „Brilhsen“, s. Brixen.
- Priel, N.-Oest., b. Melk (in dem Prul vnder Celking), 1335, 657, 244.
- Priel, Baiern, Landg. Mosburg (Pruli, Prule), Aribi de —, c. 1115, 95, 94; c. 1130, 98, 96; 99, 97.
- „Prilep“, s. Veitschberg.
- „Primet territorium“, Krn., b. Lack, 973, 38, 38; 989, 43, 44.
- „ss. Primet Felicianie eccl.“, s. Wörthsee.
- „Pris, Preis, Hainr. ivnior —“, c. 1160, 111, 109; nobilis vir dictus —, 1254, 171, 169; 170, 172, 171.
- „Prisanger, Heinr. dictus —“, Krn., 1286, 395, 431.
- „Prisekke“, s. Preiseck.
- „Privhaven, -fen“, s. Prevhafen.
- Brixen, Tirol (Pressena, Brixina, Brixia), 1828, 13, 15; 1238, 138, 135; 1328, 580, 163; 581, 164; 587, 171.
- Bisthum (altare s. Cassiani et In-genuini, episcopat. Brixinen.): 1070, 84, 85; 1182, 119, 118.
- Domkirche (eccl. maior): 1254, 175, 175.
- Bischöfe: Alim, 770, 2, 4; Albininus, c. 995, 47, 49; 48, 49; 49, 50; Altwinus, 1070, 84, 85, 86; Hugo, c. 1115, 93, 92, 93; Bruno, 1254, 175, 174; 1267, 268, 290, 291; Albertus, 1327? 577, 161; 1328, 580, 163; 585, 168; 587, 170; N. 1363, 744, 339.
- Dompröpste: N. 1238, 138, 135; Chunr., 1254, 175, 174; Hartmannus, 1267, 268, 291.
- Archidiakone: N. prepositus Noncelle, 1267, 268, 291; Ber. 1286, 395, 432; mag. Berhtoldus, 1286, 396, 433.
- Domdekan: N. 1238, 138, 135; Hainr., 1254, 175, 174; Chunr. 1267, 268, 291.
- Vicedekan: Fridericus vices gerens decani, 1328, 587, 171.
- Chorherren: Albertus, 1254, 175, 174.
- Vögte: Rodanus, c. 995, 47, 48, 49; 49, 50; Gvndachar, 1070, 84, 85, 86; Arnoldus, c. 1115, 93, 93; Meinhardus com. Gor. et Tir., 1266, 253, 270; 254, 274; 257, 277; Albertus com. Gor. et Tir., 1273, 296, 319; 1275, 307, 330; 1283, 374, 397; Meinhart grave, 1283, 375, 398; 376, 399; Albertus com., 1285, 392, 427; 393, 429; 1286, 396, 432; 1293, 405, 444; grave Heinr., c. 1316, 520, 94.
- Richter: Haunardus, 1238, 138, 135.
- „Brixina“, s. Brixen.
- Propstdorf, N.-Oest., Marchfeld (Propstorf, Brostorf, Probsdorf, Propstdorf), 1256, 184, 188; 1267, 266, 288; 1277, 336, 357; 350, 369, 370; 351, 371; 1281, 370, 394; 1284, 384, 410; 1316, 517, 91; 1330, 595, 181.
- Landgericht (iudic. prouinciale): 1281, 370, 395.
- Pfarre (ecclesia, plebs): 1247, 149, 145; 1255, 176, 175; 177, 176; 178, 179, 177; 181, 179; 1256, 183, 181, 182, 184, 185; 184, 185, 186, 187, 188, 189; 185, 191; 1258, 194, 198; 195, 199; 196, 201; 197, 202, 203; 1259, 202, 207, 208; 203, 209; 1277, 346, 365; 347, 366, 367; 1283, 377, 401; 1284, 379, 404; 380, 405; 384, 408, 409, 410, 411, 414, 415, 416, 418, 419.

- Kirche (eccl. s. Stephani prothomart.): 1270, 282, 307.
- Nicolauscapelle (capella s. Nicolai): 1259, 203, 209.
- Pfarrer: Heinr. *tvm prepos. Pataien. qui fuit postea predicator, c. 1215; Vlr. quond. pleban. in Draeschirchen, c. 1217; Eberhardus canon. Pataien., postea occisus, c. 1225; Hainr. phisicus postea pleb. in Ruspach, c. 1230; mag. Leupoldus quond. pleb. Wienne, c. 1235; Albertus com. de Eberstein, c. 1240; sämmtl. erw., c. 1256, 184, 186; Eberhardus (der 3. der Reihe), erw., 1259, 202, 208; Eberhardus preposit. de Wertse, c. 1246, erw., 1256, 184, 186; Reinherus, c. 1250, erw., 1256, 184, 185, 189; Wissinto decanus de Wienna, 1255, 176, 175; 177, 176; 178, 176; 179, 177; 1258, 196, 201; Johannes sacerd. de Praga, 1277, 346, 365; 347, 366, 367; mag. Heinr. prep. Werdensis, 1277, 347, 367; 1283, 377, 401; Hartmannus de Wlpeinsperch kapellanus ducis, 1284, 379, 404; 380, 405; 384, 409; mag. Heinr. de Lok canon. Frising., 1284, 384, 409, 415.*
- „Prostorf“, s. Propstdorf.
- Brod, Böhmi. Mähr.? (Broda), 1280, 368, 393.
- „Brod“ s. Brod.
- „Protser“, s. Protarius.
- „Protarius, Proter, -ær, -erius, Prater, Pratter“, N.-Oest., OWW. Albertus (Albero), 1283, 378, 402, 404; 1284, 385, 421; 386, 424; 386, 423; 1285, 388, 424; 389, 425; 391, 427; 392, 429; 1286, 432, — magist. curie Frisingen., 1286, 396, 433; 397, 434; 1289, 399, 436; 1293, 404, 443, 444; 1295, 411, 452; Chunrat der —, 1308, 473, 49; 1323, 549, 130; 1325, 559, 145; 1326, 567, 153; — von Rayhistorf, 1327, 573, 158; 1328, 583, 166; 584, 167; 1329, 588, 171, 172; 589, 173; 590, 174; 591, 175; 1330, 593, 177; 1332, 608, 193; 1334, 637, 223; 1337, 668, 256; 669, 257, 258; 1339, 678, 269; Albrecht und Michahel die —, 1351, 701, 294; Albrecht —, 1351, 702, 295.
- „Proter, -ius“, s. Protarius.
- Professoren: Dietricus de Wolfsaw prepos. Gurnocen, vtriusque juris professor, 1306, 459, 29; 464, 35.
- Pröschin, U.-Strm, b. Cilli (Presing), Gebhart der -er, 1306, 456, 25.
- „Brostorf“, s. Propstdorf.
- „Prownekgen“, s. Bruecken.
- Bruck a. d. Leitha, N.-Oest. (Ascherichesbrvgge), 1074, 90, 90.
- Bruck a. d. Mur, Strmk. (Prukka), 1319, 535, 117.
- Bruck, Fürstenfeld-, Bai., b. Augsburg (Prukke), Heinr. und Werner herus fratres de —, 1187, 121, 120.
- „Prukka, -e“, s. Bruck.
- Bruckbach, N.-Oest., b. Waidhofen, Vlr. der Prukpekch richter ze Waidhouen, 1332, 608, 193; 612, 197; -burger zu Waidhonen, 1333, 618, 204; -chastner ze Vtmarnelt, 1333, 625, 211, 212; 1335, 651, 237; 1337, 669, 257, 258; -phleger des spitals ze Vdmarnelt, 1338, 674, 264.
- „Prnkpech, -kch“, s. Bruckbach.
- Bruchsäl, Grosshgth. Baden (Bruchselle), 996, 50, 51.
- „Bruchsell“, s. Bruchsäl.
- „Prnederl, Pruderlein, Artolf der — purger ze Slednich, s. hsfrw. Christein“, 1319, 536, 117, 118; 537, 118, 119; 1326, 563, 148; 564, 150.
- „Pruderlein“, s. Pruederl.
- „Prnl, in dem —, zu Intüchen“, Pusterthal, 1357, 721, 312.
- „Prfl, -e, -i“, s. Priol.

- „Präler, der —“, b. Oberwelz, 1361, 741, 336.
- „Brumawe“, s. Brumow.
- Brumow, Mähren (Brumawe, -owe, Prß-), Zmelo (Cmilo) de —, 1265, 240, 255; 1270, 284, 310; 285, 311.
- „Prumow“, s. Brumow.
- Brunn, N.-Oest., b. Wien (Prunne), Heinr. de —, 1240, 139, 136; 1256, 184, 187, 188.
- Brunn, N.-Oest., b. Holenburg a. Donau (Prunne niderhalb Holenburch), 1301, 437, 7.
- Brunn, N.-Oest., b. Gföll a. Kamp (Prunne), Fridericus de —, 1276, 313, 336; 314, 337; Ch. Prunnius, 1276, 314, 337.
- Brünn, Mähren (Brünnna, Prß-), 1258, 196, 202; 197, 203; 1270, 288, 289, 314; 1274, 302, 324; 1276, 310, 334; 311, 334, 335.
- „Prunna, -e“, s. Brunn, Brünn.
- Bruneck, Tirol, Pusterthal (Brünnek, Prownekgen), 1363, 744, 339.
- Genannte: Geroldus de —, canon. Inticen, 1307, 468, 42.
- „Brunecke“, s. Brauneck.
- „Prunsbach“, s. Preinsbach.
- „Prünsperch“, s. Braunsberg.
- „Prunsdorf“, s. Braunsdorf.
- „Pruzelinus, Pruzzel, Prevzlo“ N.-Oest. 1243, 142, 138; Wernhardus dictus, 1262, 214, 233; 221, 230.
- „Pubenhusan, -sen“, s. Bogenhausen.
- Bucha, N.-Oest., b. Amstetten (Püchau, Päch, -ow, -auw); Vlricus Pücharius, 1283, 278, 404; Chunr. v. —, 1329, 588, 171, 172; 589, 173; 1330, 593, 177; 1332, 612, 197; -purgraf ze Chünratzhain (?), 1333, 620, 206; 1337, 669, 257, 258; 1338, 672, 262; 675, 267; 1339, 678, 269; 682, 275.
- „Pücharius“, s. Bucha.
- „Püchaw, -auw, aw“, s. Bucha.
- „Pfichef . . . , Werinheri —“, c. 1115, 94, 94.
- „Puchelberch, Tiemo de —“, c. 1202, 124, 123,
- Puchheim, O.-Oest. (Püchhaim), Albr. v. —, obrister druksetz in osterre., 1359, 734, 327; 1365, 748, 343.
- Buchloh? N.-Bai., b. Vilsbiburg, (Pöchlön), Heinr. de —, c. 1180, 116, 114.
- „Puchse“, } s. Pux.
- „Puchser“, } s. Pux.
- „Pütelpach, Pvt.“, Baiern, Ludwicus de —, 1245, 145, 141; Heinr. de — canon. Frising., 1261, 207, 215; 208, 216; L. de —, 1281, 369, 394; Chunr. de — domicell. curie Frising., 1283, 373, 397; 1284, 386, 423; 1286, 395, 432; — hofmaister bisch. Emches v. Frising, 1300, 433, 4.
- „Pvtelpech, -e“, s. Pütelpach.
- Pütten, N.-Oest., b. W.-Neustadt (Putine, -tene), Grafen: Ekkeperht, c. 1130, 97, 96.
- Genannte: Rapoto de —, c. 1158, 107, 106.
- „Putene“, s. Pütten.
- „Pudigin, Pudio“, Fluss, Tirol, Pusterthal, 816, 9, 11; 973, 36, 35.
- „Putine“, s. Pütten.
- „Pudio“, s. Pudigin.
- „Putrisperg“, s. Pittersberg.
- „Puer, Albertus —“, c. 1202, 124, 123.
- „Puhel, Dytlein auf dem — purger ze Vdmaruel“, 1335, 651, 236.
- „Puhel ob Polan“, s. Pöllau.
- „Puhel“, s. Bichel.
- „Puhilarn“, s. Pechlarn.
- „Buirra“, s. Burg.
- Pulling, Bai., Landger. Freising (Pullinga), c. 1030, 68, 69.
- „Pullinga“, s. Pulling.
- „Pülnberg, der —“, N.-Oest., OWW., 1326, 568, 154.
- Pulst, Kärnt. (Pulst), Pfarrer: Ortolfus capellan. ducis Karinthie, 1266, 258, 278.

- „Pvntschuch, Chvnre. dictus — de
 Gvtenerde,“ 1285, 387, 423.
 „Puosenchaim,“ s. Piesenkam.
 „P̄rarius,“ 1248, 153, 150; s. auch
 Buira = Burg.
 „Purchstal,“ O.-Strm., b. Judenburg,
 1181, 117, 115; 118, 117.
 „Purchstal, s. Burgstall.“
 „Purchusen,“ s. Burghausen.
 Bürg, Bai., Landger. Mosburg (Buirra),
 Kirche das. (eccl. decimata): c. 1030,
 68, 69.
 Genannte: P̄carius (?), 1248, 153,
 150.
 „P̄fregel, Hainr. der —,“ z. Kloster-
 Neuburg, 1338, 670, 258; Chñnr.
 der —, burger ze Newenburch,
 Wendel s. hsfr. 1338, 671, 260,
 261.
 Burgen, Schlösser und Burggrafen, s.
 Allersdorf,
 Aschbach,
 s. Peter i. d. Au,
 Peitenstein,
 „Bosisen,“
 „Braunsdorf,“
 Preiseck,
 Katsch,
 Klingenfels,
 Konradsheim,
 Theben?
 Tirol,
 Duino?
 Eyrzburg,
 Enzersdorf, Gross-,
 Franenburg,
 Freienstein,
 Freising,
 Godego,
 Greifenfels,
 Greifenstein,
 Gutenwörth,
 Haberberg,
 Hardeck,
 Heunfels,
 Hirtenberg,
 „Hohenawe,“
 Hörnstein,
- Innichen, s. Haberberg,
 Lack,
 " Wilden-,
 Liechtenstein,
 Lienz,
 Maichau,
 „Malsperch,“
 Maunitz,
 Neuburg,
 Nendeck,
 „Orishek,“
 Randeck,
 Reinsberg,
 Rotenfels,
 „Ruxing,“
 Saldenhofen,
 Schalaburg,
 Schönberg,
 Sterzing,
 Teiseneck,
 Ulmerfeld,
 Waidhofen a. d. Ibs,
 Wartenburg,
 Wels,
 Welsberg,
 Welz, Ober-, s. Rotenfels,
 Wien,
 Wieselburg.
 Burghausen, Baiern, a. Inn (Burghusen) Grafen: Heinr. et Gebehart
 c. 1130, 97, 96.
 Genannte: Chunr. de — canon.
 Patauen, c. 1212, 125, 124.
 Burgrein, Bai., Landg. Hag (Purgreina), 1025, 62, 64.
 „Purgeina,“ s. Burgrein.
 Burgstall, N.-Oest., b. Blindenmarkt
 (Purchstal), 1261, 209, 217.
 Amtmann (villicus): Ludwicus, 1261,
 209, 217.
 Genannte: Otto de —, c. 1130,
 97, 98.
 Burgstall, Krn., b. Lack (Purchstal),
 Marchlinus de —, 1286, 395, 431,
 Winther et Chñnr. brüder v. —,
 1295, 410, 450; Winther v. —
 s. hsfr. Gevt, Vlr. des Chropf
 tochter, 1297, 422, 462.

Burgund, Herzoge: Cōnradus, 1140, 100, 98.
 „Burlacium,“ Unt.-Ital., Sacrista: Petrus de Galliata legum doctor — Castren, diocesis, apost. sedis nuntius, conseruator et gubernator eccl. Aquilegem, 1332, 607, 191.
 „Puron in monte Ritano,“ auf dem Ritten b. Botzen, 875, 22, 21.
 Busarnitz, Krnt., b. Millstatt (Bosauriza), Kirche das. (eccl. s. Michaelis): c. 1060, 79, 82.
 Pusterthal, Tirol (Pustrussa, Pustris, Pustertal), 1160, 110, 108; 1363, 744, 339.
 Grafschaft (comitatus), 973, 36, 35.
 „Pustria,“ } s. Pusterthal.
 „Pustrussa,“ } s. Pusterthal.
 Pux, O.-Strm., b. Murau (Puchse), Diticus de —, 1181, 117, 116; 118, 117; Ott der -r, andre s. prüder, 1356, 718, 309.
 „Butzenrfüt, Ott in —,“ N.-Oest., b. Amstetten, 1334, 630, 217.

C. Ch. K.

Kappel, O.-Krnt. (Capella), c. 1070, 88, 88.
 „Capell,“ }
 „Capella,“ } s. Kappel, Kapellen.
 „Capelle,“ }
 Kapellen, O.-Oest. (Capella, -e, Capell), Vlr. de —, 1296, 416, 457; Johans v. —, 1325, 562, 148; 1335, 654, 242; Eberhart v. —, 1359, 734, 327.
 Kapfenberg, O.-Strmk., b. Bruck a. M. (Kaphenberch), Vvlfingus de —, 1181, 117, 116; 118, 117.
 „Kaphenberch,“ s. Kapfenberg.
 Kapfing, Tir.? Bai.? s. Cheffingerius.
 Capodistria, Istrien (Justinopolis), 1310, 482, 58.
 „Caprulae,“ Istr., 1310, 482, 59.

„s. Katharina, Chunr. de — sacerdos,“ Wien? 1256, 183, 184.
 Kataule, Krn., b. Lack, Fluss (Cotabla riuulus), Ch —, 973, 38, 38, 39; 989, 43, 43, 44.
 „Caterasum,“ Ital., F. et Rogerius de —, 1159, 108 116.
 Kadober, Ggd., Friaul (Catubria, -tunria, -tubrium), 1266, 253, 273.
 Grafschaft (comitatus), 973, 36, 35; 1140, 100, 98; 1159, 109, 107.
 „Chaths, -a,“ }
 „Chaetsch, Kä. ,“ } s. Katsch.
 Katsch, O.-Strm., b. Murau (Chatzis, Chatsa, -e, Chaths, Chez, Chetse, Chācz, Chaetç), 1007, 55, 56; c. 1060, 79, 81; c. 1215, 126, 126; c. 1245, 147, 143; 1319, 531, 109; 1356, 718, 309.
 Bach (die Chetse): 1309, 478, 54.
 Burg (castrum, burch, vest): 1263, 225, 236; 1319, 532, 110; 1352, 704, 296.
 Vogtei das. (aduocatia): c. 1160, 111, 109.
 Genannte: Swichardus de —, 1263, 228, 242; Fridr. der Pfür (Payr) von —, 1356, 718, 309.
 „Chatse, -sis,“ s. Katsch.
 „Catubria, -um, -tuuria,“ s. Kadober.
 „Cauat, mons —,“ Tirol, XI., 91, 91.
 „Chagran,“ s. Wagram.
 Kaja, N.-Oest., bei Retz (Kyanue), Wlving von —, 1284, 385, 421.
 Kaiser und Könige, s. Könige.
 „Chayser, der —“ zu Feistritz, O.-Strm., 1335, 650, 235; s. auch Keyser.
 „Kaizstechen,“ s. Gaisstechen.
 Kalber, Tir., Pusterthl. (Chalwe), Albero de —, 1259, 201, 207.
 „Caellen,“ s. Zell.
 Kalenberg, b. Wien (Challnperig, Chalnperg), Caplan das.: Anthoni, 1338, 670, 259; 671, 261.
 Genannte: Dietricus de —, 1262, 221, 230.

- „Chalhochsperg, Chalochs-, Chalhohs-“, N.-Oest., b. Mauerbach, 1354, 709, 301; 710, 302; 1358, 729, 320.
- „Chalnperg, Challnperig“, s. Kalenberg.
- Kalocsa, Ung. (Colocen. eccl.), Chorhr von: Fridericus de Gloyach canon. Frisacen. pleban. de Lok, 1319, 535, 115, 116; 1320, 535, 120.
- „Chalochsperg“, s. Chalhochsperg.
- „Chalwe“, s. Kalber.
- Kamb, Bai., Oberpfalz (Kambe), Burchardus de — canon. Patauen, c. 1212, 125, 124.
- „Campcauerin, alpis“, Tir., Pusterthl., 788, 5, 6; 965, 34, 33.
- „Chambe“, s. Kamb.
- „Campelunch“, s. Campolongo.
- Kampill, Tirol, b. Botzen (Campilli), c. 1020, 58, 59.
- „Campilli“, s. Kampill.
- „Campogelau“, s. Innichen.
- Campolongo, Tirol (Campelunch), Werlant de —, 1261, 211, 218.
- Campo san Piero, b. Treviso (Campus s. Petri), Tyso de — ciuis Paduanus, 1261, 206, 211, 212, 213, 214; Cuniça relicta Tysonis de — et Tyso nouellus, 1272, 294, 318.
- „Campus s. Petri“, s. Campo s. Piero.
- „Campus Liliorum“, s. Lilienfeld.
- Kammerhof, der —, N.-Oest., b. Waidhofen a. d. Ibs (Chamerhof), 1333, 623, 208.
- „Kamerstein, Ludw. von —, elett ze Frisingen“, c. 1340, 687, 280.
- „Cammindorf“, c. 980, 42, 43; vgl. Zamdorf.
- Camino, Venet. (Caminum), Guuezolus de —, 1159, 109, 107; Rieghardus de —, Brekwinus de —, 1266, 253, 273.
- „Caminum“, s. Camino.
- „Chamrer, Ott und Niclaus die —“, N.-Oest., 1324, 553, 134.
- „Canpriat“, Tirol, Vlr. — et filii eius Ch., F. et Vlr., 1269, 281, 307.
- „Canceai, -cenai“, Südtirol, 1166, 113, 110, 111.
- „Cancenai“, s. Canceai.
- „Cancer, Rudolfus —“, Bai., c. 1190, 123, 122.
- „s. Candidi monast.“, s. Innichen.
- Canerosa, Ital., Guuido de —, Bonone potestas, 1159, 108, 106.
- s. Cantian, U.-Krn., b. Nassenfuss (sand Choncian), Thomas et Pere von —, 1308, 470, 43.
- Cantzler, Nicol. dictus — presb. Aquileg. dioc., vicarius in Seltzak“, 1355, 714, 306.
- „Karttida“, }
„Karttsa“, } s. Kartitsch.
- Kartitsch, Tir., Pusterthal (Kartitsa, Karttids, Kartytsch), 1321, 543, 125.
- Alpen: 965, 34, 33.
- Genannte: mag. Albanus de —, Pertoldus et Frid, filii eius, 1251, 158, 156; Altmannus Mesmarius de —, Pertoldus, Volker et Chur. fil. eius, 1251, 158, 156.
- „Carentane“, }
„Carintania“, } s. Kärnten.
- „Karinthia“, }
„Carinthia“, s. auch Steiermark.
- „Carlsperch“, s. Karlsberg.
- Karlsberg, Krut., b. s. Veit (Carlsperch), Ch. de —, c. 1215, 127, 127.
- Kärnten (partes Carentane, Carintania, Karinthia, Chärnden), c. 900, 26, 25; 1007, 54, 55; 55, 56; c. 1030, 66, 67; 1253, 168, 166; 1263, 226, 239.
- Landrecht (terre ius et consuetudo): 1278, 360, 383.
- Archidiakone salzburg. Anteils: Hartuidus pleb. de Pels, 1277, 346, 365.
- Herzoge: Heinrich, 989, 43, 43; 1159, 108, 106; Vlricus, c. 1215, 126, 125; Bernhardus, c. 1215, 126, 126; 127, 126; c. 1230,

- 130, 130; c. 1232, 133, 131; erw. 1251, 157, 154; 1252, 165, 162; 166, 164; Vlricus, 1247, 150, 146; 1251, 157, 154; 1252, 159, 157; 165, 162; 1253, 168, 166; 169, 167; 1262, 212, 219; 1265, 244, 260; 245, 261; 247, 264; 248, 265; 1266, 258, 278; 1267, 272, 296; erw., 1270, 284, 309; 285, 310; 1274, 305, 327; Meinhardus, 1287, 398, 434; 1291, 402, 439; duces 1301, 496, 15; Heinricus, 1327, 578, 162; 579, 162; 1331, 606, 191.
- Landesverweser:** Meinh. com. Tyrol, 1278, 357, 377.
- Herzogl. Kanzlei:** Chvnr. Dvno et Volkerus de Grez notarii, 1266, 258, 279.
- Herzogl. Capläne:** Heinr. pleb. s. Viti, Ortolfus pleb. in Pilst, Durenhardus pleb. in Traberch, Lambertus pleb. in Landestrost, 1266, 258, 278.
- Vicedome:** Albertus prepos. s. Virgilii, 1266, 258, 278.
- Landschreiber:** magist. Heinr. scriba, 1270, 290, 315.
- Schenken:** Her., c. 1215, 127, 127; Cisilo (Cyzlo), 1270, 284, 310; 285, 311; Reynher von Osterwitz, 1318, 530, 109.
- Truchsesse:** Ortolfus, c. 1215, 127, 127; der von Kreikke, 1291, 402, 39.
- Dekane (decani):** Vuolframus, 965, 33, 32.
- Ministerialen:** Gerlochus de Hertenberch, 1252, 165, 161; Nycolang de Revtenberch, 1266, 258, 278.
- Genannte:** Alpwinus de —, c. 860, 17, 18.
- „Carneola,“ s. Krain.
- Carnia,** Friaul, Ggd. (Carnia), 816, 9, 11.
- „Carniola,“ s. Krain.
- Kasberg,? N.-Oest., b. Strengberg
- Chersperger, Herman —, 1313, 497, 74.
- „Chaste,“ s. Chasto.
- „Castellum Foriulii,“ Friaul, Artuichus de —, 1261, 206, 211.
- Kasten,** N.-Oest., b. Waidhofen, a. d. Ibs, welches?, Chastenarius, Ditricus —, 1283, 378, 404.
- „Chasten, Hainr. am —,“ Pfarre Alletzberg, OWW., 1340, 685, 278.
- „Chastenarius, s. Kasten.“
- „Chasto, — e,“ Baier, Liebart u. Eberhardus fratres —, c. 1180, 116, 114, Liebhart —, c. 1215, 127, 127.
- „s. Cassiani u. Ingenuins altare,“ s. Brixen.
- „Chauzer,“ U.-Krn., gennus illorum qui dicantur —, 1254, 171, 170; 171.
- „Chaete,“ } s. Katsch.
- „Chaezc,“ } s. Katsch.
- „Chazzenberch,“ s. Katzenberg.
- Katzenberg, Krn., b. Stein (Chazzenberch), Vlr. de —, 1248, 152, 148.
- Katzenellenbogen, Nassau (Chaczenelbogen), Grafen: Will. 1361, 738, 333.
- „Kheffingerius, canon. et celarar. Salzburgen,“ 1262, 218, 227; wol v. Kapfing, Tir.? Bai.?
- „Ceyselberch,“ s. Zeiselberg.
- „Cheines,“ s. Kiens.
- „Keyser, Rfile des — aydem,“ Pusterthl., 1349, 697, 289; s. auch Kayser.
- „Cella,“ s. Zell.
- „Chellari,“ s. Hohenkeller.
- „Celkingen,“ s. Zelking.
- „Cheldorf,“ O.-Oest.? Otto de —, c. 1245, 146, 142.
- „Celtwich,“ s. Zeltweg.
- „Celle,“ s. Sela, Zell.
- „Cheler,“ s. Hohenkeller.
- „Chelhaim,“ s. Kelheim.
- Kelheim, Baiern (Chelhaim), Vlr. sa-
cerdos dictus de —, 1284, 384,
415, 416.

- „Chelner, Chñur. der — ze Vgenperg, Kathrey, s. hsfr.,“ N.-Oest., 1338, 674, 264.
- „Celsah,“ s. Selzach.
- Ceneda, Venet. (Ceneta), Bischof: Albertus de Collice electus, vice-dom. patriarche, 1261, 206, 211.
- „Cheraha,“ O.-Oest.? Alramus de —, 1158, 106, 105.
- Kehrbach, N.-Oest., welches? Cherbekch, Alber der —, 1337, 666, 254.
- „Cherrli, Perchtolt der —“ b. Oberwalz, 1361, 741, 336.
- „Chersperger,“ s. Kasberg.
- „Chez, Chetze,“ s. Katsch.
- „Kyauue,“ s. Kaja.
- Cittanova, Istrien (Niwenburg), Bischof: Eppo, 1067, 83, 84.
- „Citerritter Leo dictus — ciuis Frasensis,“ c. 1300, 435, 436.
- Cividale, Friaul (Civitas), 1257, 188, 194.
- „Civitas,“ s. Cividale.
- Kilb, N.-Oest., b. Wilhelmsbrg. (Chleub, Chlib, Kulw, Chlib), Rapoto de —, c. 1130, 97, 96; Haertneid der -er, 1323, 548, 129; 1325, 562, 148; —, s. tochter Osanna Chñrn. Synthaims hsfr., s. tochter Helen Hainreiche des Schiken hsfr., s. svn Ott der — er von Saecksen vnd s. svn Hertlein, 1338, 675, 265, 266.
- Cilli, U.-Strm. (Cili, Cy —), Grafen: Friderich, Herman s. sun, 1359, 734, 327; Vlr. u. Herman pfuder, 1365, 748, 346.
- Juden: Chatshim, 1365, 748, 345.
- „Chiemberch,“ s. Kinnberg.
- „Cimiterium (Wien), Baltramus de — o, 1262, 221, 230.
- Chiemsee, Bai. (Chirnen, Chyenen, (?) Chymen, episc.), Bischof: Johannes, 1277, 320, 343; 327, 349; 328, 350; 329, 351; 331, 352; 332, 353; 333, 355; 335, 356; 336, 358; 337, 359; 350, 370; 351, 371; Ch., 1284, 382, 406; 384, 411, 415.
- „Kiena,“ s. Kiens.
- „Chienberch,“ s. Kienberg.
- Kienberg, O.-Bai., welches? (Chienberch, Chin —, Chiem —), Lambertus de —, 1184, 120, 119; Sighart de —, c. 1215, 127, 127; 1229, 129, 129.
- „Chinprennung, Leopoldus de —,“ N.-Oest., 1263, 229, 243.
- „Cincinnatior,“ s. Zinsendorf.
- „Chyenen, episc.“ s. Chiemsee.
- Kiens, Tirol, b. Meran (Cheines, Kiena), 931, 29, 28; c. 1020, 57 58; 1157, 104, 102.
- „Cinzendorf,“ s. Zinsendorf.
- „Kirchaim,“ s. Kirchheim.
- Kirchbach, N.-Oest., b. s. Andrä vorm. Hagenthale (Chirchpach), herzogl. Wald (nemus): 1316, 509, 84.
- Kirchberg, N.-Oest., welches? Chirchperch), mag. Vlr. de — canon. Patauen., 1242, 141, 137.
- „Kirchen, Herman pei der —, purger, die Waidhouen,“ 1336, 659, 246.
- Kirchenstaat, Päpste, Zacharias, 891, 25, 23; Innocentius II., 1141, 101, 99; erw., 1262, 222, 233; 1284, 384, 410; Innocentius IV., 1245, 144, 139; 1252, 159, 157; 1254, 170, 168; 173, 172; erw., 1262, 221, 231; Alexander IV., 1255, 176, 175; 1256, 180, 178; 1258, 191, 196; 192, 197; Urbanus IV., 1262, 213, 220; 1263, 227, 239; 1264, 233, 246; 234, 248; erw., 1265, 241, 256; 242, 258; 255, 275; 1266, 259, 279; 1261, 210, 217; Clemens IV., 1265, 238, 252; 239, 263; 241, 255; 242, 257; 255, 275; 1266, 259, 279; Martinus IV., 1283, 377, 401; 1284, 379, 404; Bonifacius VIII., 1299, 427, 467; 428, 468; Johannes XXII., 1324, 556, 136; 557, 138; 558, 140; Benedictus XII., 1335, 645, 231; Clemens V., 1352, 705, 297.

- Päpstl. Kanzlei: Baro capell. et scriptor, 1141, 101, 100. Petrus Fabii notar., 1319, 535, 116; E. de Valle, A. Reynaldi, 1324, 556, 138; 557, 140; Jacobus de Menuania, 1264, 233, 247.
- Capläne: Baro scriptor, 1141, 101, 100; mag. Gerhardus pleb. Wiennen, 1256, 183, 183; Bartholomeus Amb. . . archidiac. contradictar. auditor, 1264, 235, 249; mag. Johannes Pfefferhardi canon. Constantien. 1324, 557, 138, 558, 140.
- Penitentiarien: fr. Velascus de ordine Minorum legatus 1254, 173, 173.
- Auditoren: Bartholom. Amb. . . archidiac. pape capell. contradictarum auditor, 1264, 235, 249.
- Cardinalpriester: Gwido tituli s. Laurencii apost. sedis legatus, 1267, 268, 291; P. de Columpnna 1311, 484, 60.
- Cardinaldiakone: Arnoldus s. Eu-stachii 1324, 556, 136; 557, 138.
- Legaten: Adelbero Treviren. archiep., 1140, 100, 98; fr. Velascus de ordine Minorum pape penitentarius, 1254, 173, 173; Gwido tit. s. Laurencii presb. cardinal. 1267, 268, 291,
- Nuntien: Petrus de Galliata legum doctor, sacrista eccl. de Burlacio Castren. dioec., gubernator et consecrat. eccl. Aquileg. 1332, 607, 191.
- Kirchheim, Krnt., Gross — ? (Kirchheim), 1232, 132, 131.
- Kirchheim, Bai., Landg., München Kirchaim), Pernhart de —, 1182, 119, 118.
- „Chirchlingen," s. Kierling
- „Chirchweg," hueb N.-Oest. b. Amstetten, 1330, 594, 179; 1333, 616, 202.
- „Chirichperch," s. Kirchberg,
- „Cyreoln," s. Zirl.
- Kierling, N.-Oest., b. Klosterneuburg Chirchlingen), Vlr. de —, 1242, 141, 187.
- „Kisingas," s. Schöngeising.
- Kissingen, Baiern (Chissingen), maister Herman von — bisch. Emchen schriber, 1284, 385, 420.
- Klafterbrunn, N.-Oest., b. Wilhelmsburg (Klafeubrunne), Heinr. de —, 1246, 148, 144.
- „Klaffenbrunnen," s. Klafterbrunn.
- „Klagenfort," s. Klagenfurt.
- Klagenfurt, Krnt. (Klagenfort), 1252, 166, 164.
- Klausen, O.-Oest., b. Steier (Clusa), c. 1245, 146, 141; s. auch s. Georgen i. d. Klausen.
- Klausen, b. Lienz, Tirol, (Chlausen ob Liencz), 1363, 744, 339.
- Klausen, b. Säben, Tirol (clusa Sabyon), 1238, 138, 134.
- Klaushof, der —, N.-Oest., b. Waidhofen a. d. Ibs (der hof an der Chlaus), 1333, 623, 208; s. auch s. Georgen i. d. Klausen.
- „Chlebdorf, s. Chlebidorf."
- „Chlebidorf," Chlebdorf, N.-Oest., b. Mautern, c. 1230, 131, 130; 1277, 324, 347.
- „Kleppengraben," N.-Oest., b. Maerbach, 1358, 729, 320.
- „Chleiber, Hein. — et Marquardus Fr. eius," 1269, 281, 307.
- „Chleinwerde, insula iuxta Mylleuten," N.-Oest., Marchfeld, 1265, 251, 268.
- „Clenonich," s. Klingenfels?
- „Clenzez?" s. Gciss?
- „Cleannine," } s. Kleink.
- „Cluniacum," } s. Kleink.
- „Chlingberch," } s. Klingenberg.
- „Chlingenberch," } s. Klingenberg.
- „Klingenberg, Böhmen (Chlingenberch), Burchardus de — marschalens Bohemie, 1270, 284, 311.
- Klingenberg, Baiern, Unterfranken (Chlingenberch, -werch, Chlingberch), Chunr. von — bischof ze Frisingen 1325, 560, 145; 562, 147;

- erw., 1344, 691, 283; Albrecht von —, 1325, 560, 145, Johannes von —, 1342, 689, 281; Jans v. — u. Hainr. s. svn, 1344, 692, 285.
- Klingenfels, U.-Krn., b. Nassenfluss (Clenonich, Clingenuels vñ der Windischen march, Ch —, Chlingenwelds,) 1251, 157, 155; 1313, 494, 70; 1358, 733, 324.
- Burggrafenamt: 1301, 443, 12.
- Freising. Amtleute (officiales): Leonhardus, 1267, 1272, 296.
- Genannte: Lienhardus de —, 1269, 279, 304; 280, 305.
- „Chlingenwelds,“ s. Klingenfels,
„Chlingenwerch,“ s. Klingenberg.
Klosterneuburg, s. Neuburg, Kloster-, Klöster u. Stifte i. ihre Mitglieder:
s. Admont,
Aldersbach,
s. Andrä, s. Lavant. Bisth.,
" s. Freising,
Ardacker,
Augsburg: s. Moriz,
Bamberg: s. Stephan,
Paradeis, s. Judenburg,
Passau, Nonnen,
s. Paul,
Baumgartenberg,
Belluno,
Bern,
s. Pölten,
Klosterneuburg, s. Neuburg.
Kremsmünster,
Tegernsee,
Thierhaupten,
Trient: s. Lorenzo,
Tulln,
Erlakloster,
s. Veit, s. Freising,
Viktring,
s. Florian,
Völkermarkt,
Freising: s. Andrä,
" s. Veit,
" s. Johann a. Domberg,
" Neustift,
Freudenthal,
- Frisach: s. Bartholomä,
" Dominikaner,
" s. Virgil,
Garsten,
s. Georgen-Herzogenburg,
Gleink,
Götweih,
Gurnitz,
Heiligenkreuz,
Herzogenburg,
Iendersdorf,
Innichen,
s. Johann, s. Freising,
Isen,
Judenburg: Paradeis,
Lack: Clarisserinnen,
s. Lambrecht,
Lilienfeld,
s. Lorenz, s. Trient,
s. Magnus, s. Regensburg,
Matsee,
Mauerbach,
Melk,
Michelstetten,
Mosburg,
Neuburg, Kloster-,
Neustift b. Brixen,
" s. Freising,
Oberndorf,
Obowitz,
Quedlinburg,
Randeck,
Regensburg: Dominikaner,
" s. Magnus,
Reichenau,
Reun,
Rot a. Inn,
Ror,
Scharnitz,
Scheftlarn,
Schlehdorf,
Schliersee,
Stainz,
s. Stephan, s. Bamberg,
Seckau,
„Segoniensis eccl.“
Seitenstetten,
Weißenstephan,

- Welehrad,
 Wilhering,
 Wien: Dominikaner,
 Minoriten,
 Schotten,
 Wörthsee,
 s. Zeno b. Reichenhall.
 „Clunikcha,“ s. Gleink.
 „Clusa,“ s. Klausen, s. Georgen i. d. Klausen.
 „Kneusch, Perchtolt des — ayden,“
 Pusterthal, 1337, 662, 250.
 „Chneusser, Jans der — pfleger ze Waidhowen,“ 1361, 740, 335; 1365,
 748, 344.
 „Chnoflauh, Johanna Jacobs svn des — in der Goltzmidstrazz u. s. hsfr.
 Liebe,“ Wien, c. 1312, 492, 67.
 „Chnolle, Vlr. der —,“ O.-Strm., 1319,
 536, 118; 537, 119; — burger ze Welz, Kathrine s. hsfr., Kathrine
 u. Chñigunt s. tochter, Vlr. s. svn,
 1333, 617, 202, 203; — verweser
 des spitals ze Oberwelz, 1358, 728,
 319; s. auch Silberchnolle.
 „Cocus, Mahtuni —,“ c. 1115, 94, 94.
 „Chotabla,“ s. Kataule.
 Kogel, N.-Oest., b. Ried (Chogel),
 Wolfkerus de —, 1262, 221, 230.
 „Chogelloch,“ b. Waidhofen, a. Ibs,
 N.-Oest., 1339, 681, 272.
 Bewoner: Dietmar, Adelheit Diet-
 reiche witib, 1339, 681, 273; s.
 auch Chugellumpf?
 „Chöß, Ditmar u. Heinr. —,“ U.-Oest.
 OWW., 1300, 431, 3, Heinr. —
 burger ze Waidhouen, 1308, 474,
 49; Gundaker der — purger ze Waidhouen, Fridr. s. vetter, 1333,
 618, 303, 304; Fridr. der K —
 purger ze Waidhouen, 1335, 656,
 244.
 „Cholb, -e,“ O.-Strm., Örtel der —,
 1309, 478, 55; — Margret s. hsfr.,
 1319, 531, 109; Jans u. Oritl des
 — en svn v. Judenburch, 1334,
 641, 226.
 „Cholbe,“ s. Cholb.
- „Cholbech, — beck, — bechk, — wegge, — weck,“ Tir., Pusterthal,
 Perchtoldus —, 1307, 468, 42; —
 pfleger ze Iuchingen, 1314, 498,
 75; — burggrave ze Haberberch,
 s. sweher Col von Flahsperch;
 1326, 566, 151, 152, Johans Berchtolden des — sun, s. ohaim Andre
 Heinrichen svn v. Haberberch,
 1334, 628, 214, 215; Berchtolt —,
 1339, 279, 271; 1346; 693, 285.
 „Cholbeck,“ s. Cholbeck.
 „Koldicz,“ s. Kolez?
 Kolez? Böhmen (Koldicz), Thymo de — nobilis, 1361, 738, 334.
 „Cholgi, Alhait von Hof gehaizzen —, ir vetter Vlr. der Chunater u.
 s. swester Perht v. Juchhingen,“
 1357, 721, 312.
 „Collice, Albertus de —, Cenetensis
 electus, vicedom. patr. Aquilegen,“
 1261, 206, 206.
 Köln, Dentschild. (Colonia), Erzbis-
 chöfe: Wilhelmus archiep., archi-
 cancell. per Italam, 1361, 738, 333.
 „Colocen. canon.,“ s. Kalocsa.
 Colonus, Ital. (Columpna), P. de —
 cardinal., 1311, 484, 60.
 „Columpna,“ s. Colonna.
 „Cholwek, -wegge,“ s. Cholbeck.
 „s. Choncian,“ s. s. Cantian.
 Könige u. Kaiser:
 s. Böhmen,
 Deutschland,
 Franken,
 Lombardie,
 Ungarn.
 Königsberg, U.-Str., a. d. Sotla
 (Chñgspesch), F. v. —, 1309,
 480, 57.
 Königsbrunn, N.-Oest., b. Kirchberg,
 a. Wagram (Kunigesbrunne), Eng-
 elschalchus de —, Frider. fil. eins,
 1249, 156, 153.
 Königsdorf? Bai., Landg., Wolferts-
 hausen (Chñnstorf), Wernhardus de
 —, c. 1215), 127, 127.

- Königswiesen, Bai., Landg. Starenberg (Chönigswisen), Hainr. von — pfleger ze Freising, 1347, 694, 286; 1348, 696, 287; 1349, 698, 289; 700, 292.
- Konradsheim, N.-Oest., b. Waidhofen, a. d. Ibs (Chvnratsheim, — haim, — hain), 1284, 386, 422; 1333, 623, 208, 209; 1334, 643, 228. Burg (castrum, vest, pfärgstal): c. 1215, 126, 124, 125; 1342, 689, 281, 282; 1365, 748, 344, 346.
- Archiv (priuilegia deposita): 1342, 689, 282.
- Burggrafen: Götfried, 1312, 487, 63; 1319, 534, 115; Walther, 1329, 588, 172; 589, 173; Chdnr. von Püchaw, 1333, 620, 206; 1339, 682, 275.
- Landrichter (landrichter, richter): Götfrid, 1313, 497, 74; 1323, 547, 128; 1324, 554, 135; 555, 136; 1325, 559, 145.
- Genannte: Götfried von —, 1327, 573, 158; Fridr. Götfridez saligen sun v. —, 1333, 623, 208, Peter der Ebrassinger s. sveher, Chvñrat der Zauchinger s. svestermann, 1333, 623, 209, 210; — s. swager Chvñr. der Zauchinger 1335, 651, 236.
- Constanz, Baden (Constantia), Bischöfe: Nycolans, 1335, 654, 242.
- Chorherren: mag. Johannes Pfefferhardi capell. Johannis pape, 1324, 557, 138; 558, 140.
- Burger: Vlr. der Schriber, 1334, 640, 226.
- „Chorbli, Hans der —,“ Pusterthl. 1357, 721, 313.
- „Chorces,“ s. Kortsch.
- Kortsch, Tirol, b. Meran (Chorces), 931, 29, 28; 932, 30, 29.
- Kornberg, N.-Oest. b. Amstetten (Chornspach), Otto de —, 1270, 287, 313; 1339, 678, 269.
- „Chornspach,“ s. Kornberg.
- „Costech,“ s. Gostetsch.
- Couvedo, Istrien, b. Pirano (Cubida), 1067, 83, 84.
- „Chrachenuels, der — diener bisch. Emches v. Freising,“ 1306, 457, 27.
- „Chraechsner, Vlr. der — ze Ober-Aychach,“ Parbian, b. Botzen, 1334, 642, 228.
- Krain (comitat. Popponis comitis quod Carniola vocatur vulgo Creina marcha, Chreine) Carniola, Chreina (!), Chrain) 973, 37, 36; 38, 38; 989, 43, 43; 1002, 53, 54; c. 1030, 67, 69 u. 70; 1074, 89, 89; 1253, 168, 166; 1263, 226, 239; 1277, 323, 346; 329, 351.
- Unter- (Marchia, auf der March, Windische —): c. 1215, 126, 126; 1229, 129, 129; c. 1232, 133, 131; 1236, 135, 133; 1251, 157, 154; 1252, 162, 159; 163, 160; 1257, 188, 104; 1259, 199, 204; 1263, 226, 239; 1265, 244, 260; 245, 262; 247, 264; 1266, 253, 273; 1269, 279, 304; 1284, 385, 420; 1301, 443, 13; 1309, 479, 55; 1311, 486, 61; 1313, 494, 70; 496, 73.
- Landrecht, v. U.-Krain (consuetudo Marchie, de landsrecht): 1252, 162, 159; 163, 160; 1259, 199, 204; 1306, 456, 26.
- Archidiakone: N., 1261, 210, 217, Ludwicus pleb. Laybacen. 1262; 215, 224; 217, 226; 218, 226; 222, 230, 232; 223, 233; 224, 234; 1265, 239, 253; 246, 263; 249, 266; Peregrinus 1286, 395, 432; Johannes pleban. in Mangspurch, 1358, 727, 319.
- Landesfürsten: (Agnes) ducissa Austrie neptis B. patr. Aquilegen., 1248, 153, 149; s. weiter Kärnten.
- Vicedome: Wergandus, 1248, 153, 148, 149; Vlfing, 1291, 402, 439; 1295, 413, 454.
- Landshauptleute: Vlr. de Habsbach, 1273, 297, 320; 1274,

- 305, 328; 306, 330; 1275, 308, 331, 332.
- Landschreiber, s. Kärnten.
- Landrichter, Krain, Unter-: index prouincial., 1265, 444, 460, 491.
- Herzogl. Richter (iudices): 1274, 305, 328.
- Hegl. Amtleute (officiales): 1274, 305, 328.
- Hegl. Mautner (theolenarii): 1274, 305, 328.
- Genannte: Herwicus de —, c. 1160, 112, 110; Gerboldus de —, 1184, 120, 119; Nychlaw der —er, brüder Wernhers von Lok, 1291, 402, 439; 1293, 403, 442, — prüder Chūnrats des richters v. Lock, 1306, 457, 26.
- „Chrainburch, s. Krainburg.“
- Krainburg, Krn., b. Laibach (Chrainburch), 1253, 168, 167; 1266, 258, 279.
- Genannte: Jacob der Zappel v. —, 1306, 455, 24; 456, 26.
- „Chrainer,“ s. Krain.
- „Chrael, Chreli, Reicher — burger ze Welcz,“ 1325, 560, 146; 1331, 605, 190.
- „Chranze, vnter dem —, Ggd. zu Innichen, Pusterthl., 1357, 721, 312, 313.
- „Chraza“ . . ., s. Krestenitz?
- „Kraetzel, Vir. —,“ 1246, 148, 145; s. auch Gretzel.
- „Chraeñci,“ s. Krestenitz.
- „Chrech,“
- „Chreich,“ } s. Kreig.
- „Krekke,“ }
- Kreig, Krt., b. s. Veit (Chreich, Chrech, Kreikke), Wilhelmus de —, 1266, 258, 278; 1270, 284, 310; 285, 311; der Truhsaezze von —, 1291, 402, 439.
- „Chreinariorum uia,“ Strasse von Laibach nach Tarvis? 973, 38, 38, 989, 43, 44.
- „Chreine,“ s. Krain.
- „Chreli,“ s. Chrael.
- „Chremensis urbs,“ }
 „Chremes, K—,“ }
 „Cremisa,“ } s. Krems.
- „Cremismunster,“ s. Kremsmünster.
- Krems, N.-Oest., a. d. Donau (urbs Cremisa, — Chremensis, Chremes, Krems), 995, 46, 48; 1255, 179, 177; 1276, 314, 338; 316, 340.
- Stadtkämmerer: Herbrandus, 1276, 316, 340.
- Bürger u. Bewoner: Gozzo, 1274, 320, 324; 1276, 312, 335; 313, 336; 317, 337, 338; 1277, 343, 363; 344, 364; 349, 368; 352, 372; 353, 373; Irnfridus fil. Gozzonius, 1276, 312, 335; 313, 336; 315, 339; 316, 340; 317, 337, 338; 1277, 343, 363; 349, 368; 352, 372; 353, 373; Siboto frater Gozzonius, 1276, 316, 340; 317, 338; 1277, 343, 363; 349, 368; Leopoldus (de Mevrperge) alias frater Gozzonius, 1276, 317, 338; 1277, 343, 363; 349, 368; Greyfo (Griffo), gener Gozzonius, 1277, 352, 373; 353, 374; Walchunus in Ford uepos Wurchonis, 1276, 314, 338; 1277, 343, 363; 349, 368; Rudlinus de Meurperge, 1276, 315, 339; 316, 340; 317, 337, 338; Pilgrimus, 1376, 317, 338.
- Schreiber des Bürgers Gozzo: Rudlinus notar., 1276, 314, 338; Meinhardus u. Rudlinus not., 1276, 316, 340.
- Krems, Strmk., b. Voitsberg (Kremes), Ch—, Otto de —, 1181, 117, 116; 118, 117.
- „Chremseunster,“ s. Kremsmünster.
- Kremsmünster, O.-Oest. (Chremsmvuster, Cremis-, Chremes-), Aebte: Manegoldus abb., c. 1202, 124, 123, N., 1258, 191, 196; 1264, 233, 246; 234, 248; B. 1264, 236, 250.
- Krenustetten, N.-Oest., b. Aschbach, (Chrensteten), 1298, 424, 463.

- Krestenitz? U.-Krn. (Chrata . . . , Chrænici uersus Pilchgraeç), 1251, 157, 155; 1269, 275, 300.
- „Chreuspeckh“ s. Kroisbach.
- Kreuz, Krn., welches? (Chreuz) Rudibus de —, 1280, 367, 392.
- „Chreutzal,“ Pusterthal., b. Innichen 1049, 697, 288.
- Kreuzenstein, N.-Oest., b. Korneuburg (Gretschinsteain, Grizan—, Grischenstein, Gritsin—, Greiçin—, Greizen—), Heinr. de —, 1243, 142, 138; dapifer de —, 1247, 151, 147; 1256, 183, 185; Heinr. dapifer de —, 1262, 214, 223; 221, 230; 1265, 240, 255.
- Kreuzstetten, N.-Oest., UMB. wlchs? (Greyzenstetten), Pfarrer: magist. Heir. canon. Frisacen, 1335, 653, 239, 654, 240; 1336, 660, 247.
- „Crheine,“ s. Krain.
- „Crinina,“ s. Griffen.
- „Chringlarius,“ N.-Oest., 1277, 343, 363.
- „Crispiniani villa,“ s. Crispion.
- Crispion, Südtirol (Crispinianii villa), 1166, 113, 110, 111.
- „Krivcher, Chvnr. —, cinis de Waeidhounen,“ 1273, 295, 318.
- Croatien (Cromacia), Herzoge: Beroldus marchio Istrië, 1182, 119, 118.
- „Chropf, Vlr. der —, Gevte s. Tochter, Winthers hsrow v. Purckstal, Vlr. der — burgraf ze Flednich, Vlr. s. svn,“ 1297, 422, 462, Vlr. der —, Vlr. s. svn, 1300, 433, 5.
- Kroisbach, N.-Oest., welches? Chrenspeckh, Fridr. der — obrister jegermaister in Oesterreich, 1359, 734, 327.
- „Cromacia,“ s. Croatian.
- „Croudi, pagus —,“ Krnt. 993, 45, 47.
- Krumpeck, O.-Strmk., b. Oberwelz, (Chrumpech pei Welcz, -k ob Oberwelcz, -kk), 1319, 536, 117, 537, 118; 1326, 563, 149; 564, 150;
- 1331, 605, 190; 1334, 631, 218; 632, 218; 1361, 741, 336.
- Schwaigen das.: des Röten swaig, di Cherrleins hūb, 1361, 741, 336.
- „s. Crux,“ s. Heiligenkreuz.
- „Chüpurn,“ s. Küffern.
- „Cubida,“ s. Couvedo.
- „Cubidunes,“ s. Gufidaun.
- Cucagna, Friaul (Cucania), Johannes de —, 1261, 206, 211.
- Cucania,“ s. Cacagna.
- „Chvchemaister, Chvrat des —s, sun burger ze Waidhouen,“ 1308, 474, 49.
- „Chuchenmeister, Peter der —,“ Pusterthal, 1317, 523, 99.
- „Cucrelle, an der —,“ bei Weltz, Ob.-Strm., 1309, 478, 54.
- „Cuvedun“ s. Gufidaun.
- Küffern, N.-Oest., b. Herzogenburg (Chüpurn), Hadmarus de —, 1158, 105, 103.
- „Chügellumpf,“ N.-Oest., b. Amstetten? 1334, 639, 225; s. auch Chogelloch,
- „Chüliber,“
- „Chuleub,“
- „Chüliber,“ } s. Kilb.
- „Chvlm, Marchwardus de —,“ Krn.? 1252, 165, 162.
- „Kulwer,“ s. Kilb.
- Cumanen, in Ungarn. (Cumani), 1270, 282, 308.
- „Chümer, Herman der —,“ Krn., 1349, 700, 292, Mathia der —, zu Igg., 1358, 732, 323.
- „Chümstorff,“ s. Königsdorf?
- „Chunater, Vlr. der —, s. schwester Perlt von Inchlingen, s. mümie, Alhait von Hof gehaizzen Cholgi, Pusterthal, 1357, 721, 312, 313.
- „Cunasella,“ s. Cunisello.
- Cuneo, Ital., b. Treviso (locus Chuno situs prope litus Brente), 972, 35, 34; 992, 44, 45.
- „Chüngsperch,“ s. Königsberg.
- „Kunigesprunne,“ s. Königsbrunn.
- „Chünigswisen,“ s. Königswiesen.

„Chvngesbrunnen“, N.-Oest., b. Bruck
a. d. Leitha, 1074, 90, 90.
„Chunio,“ s. Cuneo.
„Cunisello, Cunasella alpis,“ Tirol,
Pusterthl., 965, 34, 33; 973, 36, 35.
„Chvnratshaim, -heim,“ } s. Kon-
„Chunratshain (!)“ } radsheim.
Kunring, N.-Oest., b. Eggenburg
(Chunringen, Chvning), Albero de
—, 1158, 105, 103; c. 1170, 115,
113; Hatmarus de —, 1189, 122,
122; Albero de —, 1243, 142, 138;
Hadmarus de —, marschalc.
Austrie, 1249, 156, 152; 1257,
187, 194; 1267, 266, 288; Leutold-
dus de —, pincerna Austrie, 1277,
324, 346; 1297, 420, 460; 421,
461; 1298, 424, 465; Hanns von
—, 1333, 624, 210; Hans u. Leut-
olt von — (phleger ze Entzes-
dorf), 1334, 627, 213; 629, 215;
Johannes de —, 1334, 635, 221;
Jans u. Leutolt, brüder von —,
obrist schenchen, in Österreich,
1339, 677, 268; Chunradus de —
(gemein), 1249, 156, 153.
„Churinge, -u,“ s. Kuring.
Chur, Schweiz (Curia), Bisthum (epi-
copatus), 1182, 119, 118.
Bischöfe: Peter, 1359, 734, 327;
1361, 738, 333.
Chorherren: Graf Rudolf von Mont-
fort, 1301, 444, 14.
„Curtana villa,“ O.-Bai., bei Tölz
(iuxta flumen Fruen in pago
Rotahgaunne), 763, 1, 1.
„Curia,“ s. Chur.
„Chustelwanch,“ O.-Strmk. (?) Ulricus
de —, frat. Ottonis de Teupha-
pach, 1181, 117, 116; 118, 117.
„Chvssenpfenninch, Fridr., — von
Wippach, Chvnrat v. Pilchgraetz,
s. aydem,“ 1318, 527, 103.

D. T.

Dachau, Bai., b. München (Dachovve,
Dahvva), Grafen: Chunr. et fil. eius

Chunr., c. 1130, 98, 96; Chunrat
c. 1130, 99, 97.
Genannte: Chönr. de —, Marholt
u. Werenerhi de —, c. 1185,
94, 94.
„Taehenstaeiner,“ s. Dachenstein.
Dachenstein, N.-Oest., b. W.-Neu-
stadt, Taehenstaeiner, Christian u.
Wernhart die — prüder, 1356, 717,
308, 309.
„Dahōa, Dachovve,“ s. Dachau.
„Tachsenpech, balistarius de Enzer-
storff,“ U.-Oest., 1265, 261, 269.
„Tater, der —, hof ze Niederndorf,“
Pusterthl., 1334, 628, 214.
„Taveler, Chunr. —, canon. Inticen,“
1268, 274, 299.
Taglfing, Bai., b. Föring (Tagol-
vinge, -n), Ebrardus de —, 1166,
110, 112, Eberhart et iunior Eber-
hart de —, 1182, 119, 118; 1184,
120, 119.
„Tagoluinge, -n,“ s. Taglfing.
„Tayst, -en,“ s. Taisten.
Taisten, Bach, Tirol, Pusterthl.
(rius Tesido, -to, Thesitin, Tayst,
Taisten), 770, 2, 3; 861, 19, 19;
980, 41, 42.
„Ort,“ 1363, 744, 339.
Genannte: Hiltgrimus, Wilh. et
Heinr. fratr. de —, 1269, 281, 307.
Thal, N.-Oest., OWW., welches?
(Tale), c. 1130, 97, 95; 99, 77.
Thal, N.-Oest., b. Amstetten, wel-
ches? (Tal), 1324, 558, 144; 1327,
573, 157.
Hof daselbst: hof Fridrichs, 1316,
513, 86.
Genannte u. Bewoner: Fridrich in
dem —, 1316, 513, 86; 1325,
559, 144; 1327, 573, 157; Ott
in —, 1334, 630, 217; Rüdeger
vs dem —, 1334, 630, 216.
Thal, N.-Oest., welches? Taler, Jans
der —, herczog Otten hofmar-
schalich, 1337, 666, 254.
Thal, U.-Krn. (Tal), 1306, 456, 25.
„Tale, -r,“ s. Thal.

- Thaling, N.-Oest., b. Blindenmarkt?
 Taliunger, Georg —, Liebgart s. hsflow, 1332, 608, 192, 193.
 „Talinger,“ s. Thaling.
 Dalmatien (Dalmacia), Herzoge: Ber-toltus marchio Istriе, 1182, 119, 118; 1189, 122, 121.
 Damberg, N.-Oest., b. Amstetten? (Tannperch), Ott von —, 1285, 389, 425.
 „Tanpech, Tann —, Fridr. —, swirtinne Agnes,“ N.-Oest., OWW., 1328, 583, 165; 1329, 588, 171, 172; Vlrich der —, 1329, 588, 172.
 „Tannberg,“ s. Damberg.
 „Taentter, Tänder, Chunr. der —, pur-ger ze Amstetten, 1324, 554, 135; 1339, 678, 269.
 „Tanner, die —,“ O.-Strm., b. Schader, 1343, 690, 282.
 Tanirz, Tirol, Pf. Klausen (Tanurcis), c. 1020, 59, 60.
 „Danubius,“ s. Donau.
 „Tanurcis,“ s. Tanirz.
 „Tanzer, Chvnr. der —,“ z. Oberweltz, 1326, 563, 149.
 „Tarant, Engelmarus —,“ 1238, 138, 135.
 „Taruism,“ s. Treviso.
 „Taessenberch, Taesser —,“ s. Tessen-berg.
 „Daassnitz,“ Krn., b. Selzach, 1348, 695, 287.
 Tauern, Gebirge (mons Turo), c. 1060, 79, 82.
 „Täufel, der —,“ N.-Oest., z. Maria Enzersdorf, 1332, 611, 196.
 Taufers, Tirol, b. Brunecken (Tauuers, Touuers), Vlr. de —, 1277, 327, 349; 349, 369; 350, 370; 351, 371.
 „Tauuers,“ s. Taufers.
 Taur, Tirol, b. Innsbruck (Toura lo-cus, Touro), c. 950, 31, 30.
 „Taurane,“ Tirol, 827, 11, 13.
 „Taurer, Gerl, der —, des abbs v. Seitensteten hold,“ 1338, 672, 261.
 „Taurn,“ Krnt.? c. 860, 17, 18.
 Tazen, Krn., b. Laibach (Taezen an der Sawe) 1283, 376, 400.
 „Taezen,“ s. Tazen.
 Teschen, Schlesien (Teschinum), Her-zoge: Przemislaus, 1361, 738, 333.
 „Teschinien“ dux., s. Teschen.
 Theben? Ungarn (Tewingen), Burg-graf: purkrauius, 1262, 214, 223; ob nicht identisch mit Duino?
 Dechante, s. Pfarren, Pfarrer n. s. w.
 Decanien, Kärnten, Dekane: Vuolf-ramus, 965, 33, 32.
 „Tegarinuuac,“ s. Grünegernbach.
 Degenberg, N.-Bai.? (Degenperge), 1249, 155, 151.
 „Degenperge,“ s. Degenberg.
 Tegernbach, s. Grün—.
 Tegernsee, O.-Bai. (Tegernse), Äbte: ? Deotrih, c. 870, 21, 20; Ch. 1238, 138, 135; Marquart, 1293, 406, 445.
 „Tegiranpanah,“ } s. Grün—.
 „Tegrenwach, Tegrin —,“ } tegernbach.
 Teimendorf, s. Deindorf.
 Deindorf, N.-Oest., Marchfeld, als Dorf verschwunden (Teimendorf bei Enczesdorf), 1298, 424, 464; 1321, 545, 126; 1325, 561, 146; 1359, 735, 328; s. auch Zuntines-prukka.
 „Teines,“ Tirol, b. Sterzing, 827, 11, 13.
 Teiss, N.-Oest., unterhalb Krems (Teizza, Teiçça, Teiç, 1277, 349, 368.
 Besitzungen des Bürgers Gozzo v Krems das.: due curie villicales, xiii aree, duo beneficia, duo po-meria, lacus seu piscina, passa-gium, v insule, 1276, 312, 335; 313, 336; 314, 337; 315, 339; 316, 340; 1277, 352, 372; 353, 373.
 Amtmann (villicus, officialis): Rud-gerus, 1276, 314, 338; Rudlinus, 1276, 316, 340.
 Überfürer (nauta): Chunr., 1276, 314, 338.
 „Teizza, Tey —,“ } s. Teiss.
 „Teiç, -ça“ }

Dellach ?, welches,? Döflacher, -ius et
Bertoldus eius fil. z. Lack, 1363,
232, 245; Berchtolt —, s. wtwe
Liukart swester Vlr. Velachers v.
Waldenberch, 1295, 412, 453.
„Teltsacum,” s. Teltsche.
Teltsche, U.-Krn. (Teltsacum, Tels-
cicum in Marchia, 1252, 163, 160;
1259, 200, 205.
Telfes, Tirol, b. Sterzing (Telues),
827, 11, 13.
„Teltsacum,” s. Teltsche.
Templer-Orden (milicia Templi, Orden
von dem Tempel), Grossmeister:
Fridericus magister, 1285, 392, 429;
brüder Friderich weilent maister,
1295, 413, 454; Fridericus quon-
dam mag., frater Emchonis episc.
Frisingen, 1296, 416, 457.
„s. Tertuliani} ecclesia“ } s. Scharnitz,
„s. Tertulini } Schesdorf.
„Ternberch,” s. Ternberg.
Ternberg, N.-Oest., b. Neunkirchen,
(Ternberch), Gundakerus de —,
1277, 343, 363.
Terenten, Tirol, b. Vintl, Berg (To-
rentum mons), c. 1000, 52, 53.
Terbia, Krn., Bez. Lack (Triwai),
Mars an der —, 1315, 503, 79.
„Tessenberc, -ch,” s. Tessenberg.
Tessenberg, Pusterthal (Tessenberc,
-ch, Tae—), Amtmann (officialis):
Herbrandus, Geroldus fil. u. G.
frater eius, 1251, 158, 156.
Genannte: Frider. fil. Friderici de
—, 1307, 466, 40; Vlr. ab dem
Taesser—, chorh. ze Innichen,
1337, 662, 250; 1339, 679, 274.
„Thesitin, -do, -to,” s. Taisten.
Deutschland, kgl. Pfalzen (curtes
— regie): Liburna, 891, 25, 23;
Matahhoue, 891, 25, 25.
Könige u. Kaiser: Karolus, 799,
6, 8; 802, 7, 9; Ludouicus, 816,
9, 11; Ludowicus, 855, 14, 16;
15, 17; 857, 16, 18; 875, 22,
21; Arnulfus, 891, 25, 23; Hein-

ricus, 931, 29, 28; Otto I., 965,
33, 31; 34, 32, 33; — et uxor
eius Adelheidis, 972, 35, 31;
erw. 992, 41, 45; Adelheidis im-
peratrix erw., 992, 44, 45; 993,
45, 46; 1140, 100, 98; Otto II.
et mater eius Adalheidis et ne-
pos dux. Heinr., 973, 36, 35; —
et mat. eius Adelh., 973, 37, 36;
et ux. eius Theophanu et nepos
eius Heinr. dux., 973, 38, 38;
erw., 1140, 100, 98; Otto III. et
mat. eius Theophanu et nepos
Heinr. dux, 989, 43, 43; 992,
44, 45; — et amita eius Math-
ild abbat., 993, 45, 46; 995,
46, 47; — et nepos eius dux Heinr.
996, 50, 50; Heiuricus II. et ux.
Chunigunda, 1002, 53, 54; 1007,
54, 55; 55, 56; 1021, 61, 62;
erw., 1025, 62, 63, 64; c. 1030,
67, 69; 68, 69; Conradus II. u.
ux. Gisila et fil. Heinr., 1033,
73, 73; 1034, 74, 75; 1040, 75,
76; Heiuricus III., 1033, 73, 73,
74; 1034, 74, 75; 1040, 75, 76;
— et uxor Agnes, 1049; 76, 78;
— — et fil. Heinr., 1055, 77,
59; Heiuricus IV. et uxor Bertha,
1067, 83, 84; 1074, 90, 90; erw.,
c. 1215, 126, 127; Conradus III.
et ux. Gertrudis et frat. Otto
episc. Frising., 1140, 190, 98;
1147, 103, 101; Fridericus I. et
frat. Couradus, com. palat. de
Rheno, 1159, 108, 106; 1189,
122, 121; erw. 1277, 333, 359;
338, 360; Fridericus II., erw.,
1236, 137, 134; 138, 134; 1256,
184, 188; Rudolfus 1276, 319,
342; 1277, 323, 346; 327, 349;
328, 349; 329, 351; 330, 351;
331, 352; 332, 353; 333, 354;
334, 355; 335, 356; 336, 357;
337, 359; 338, 360; 340, 361;

343, 363; 344, 363; 348, 367;
 368; 349, 368; 350, 369; 351,
 370; 352, 372; 353, 373, 374;
 354, 374; 1278, 357, 377; 358,
 378, 380; 359, 381; 360, 382;
 1280, 366, 391; 368, 393; 1281,
 370, 394; 371, 395; erw. 1284,
 384, 410; 1289, 400, 437; 1305,
 454, 23; 1316, 507, 82; 508, 83;
 517, 91; 1333, 626, 212; 1361,
 738, 331; — Rudolfi filii Albertus,
 Hartmannus et Rudolfus, 1277,
 327, 349; 333, 354; 338, 356; 336,
 358; 350, 369, 370; 351, 371;
 1284, 384, 410; — Albertus, 1303,
 451, 20; 1305, 453, 22; 454, 23;
 erw., 1316, 517, 91; 1351, 703,
 295; Fridericus III., 1316, 505,
 80; 506, 81; 507, 82; 508, 83;
 517, 90; erw., 1330, 595, 180;
 1357, 726, 316; Ludwig IV.,
 330, 595, 181; c. 1340, 687, 280;
 Karolus IV., 1361, 738, 331.

Kurfürsten, s. Brandenburg,
 Köln,
 Mainz,
 Rhein,
 Sachsen.

Kgl. u. kais. Kanzlei: Erzkanzler:
 Rudebertus, 973, 36, 36; 37, 37;
 38, 39; Willigisus archiepisc., 989,
 43, 44; 992, 44, 46; 993, 45, 47;
 995, 46, 48; 996, 50, 51; 1002,
 53, 54; 1007, 54, 56; 55, 57;
 Liupoldus, 1055, 77, 80; Anno,
 1067, 83, 85; Sigefridus, 1074,
 90, 91; Adelbertus archiepisc.,
 1140, 100, 98; Chunradus archiep.,
 1189, 122, 122; für Deutschland:
 Gerlacus archiep. Mogunt.,
 1361, 738, 333; — für Italien:
 Wilhelmus archiep. Colonien.,
 1361, 738, 333; — Kanzler:
 Poppo, 931, 29, 28; Hartrudus,
 965, 34, 33; Liutulfus, 972, 35,
 34; Willigisus, 973, 36, 36; 37,
 37; 38, 39; Hiltibaldus, 989, 43,
 44; 992, 44, 46; 993, 45, 47;

995, 46, 48; 996, 50, 51; Engilbertus, 1002, 53, 55; Eberhardus, 1007, 54, 55, 56; 55, 57; Guntherius, 1021, 61, 62; Burchardus, 1033, 73, 74; 1034, 74, 76; Theodericus, 1040, 75, 77; Winitherius, 1055, 77, 79; Gregorius, 1067, 83, 85; Adalbero, 1074, 90, 91; Arnoldus, 1140, 100, 98; Johannes, 1189, 122, 122; Johannes episc. Luthomuschlen, 1361, 708, 333; — Notare: Egilberto, 891, 26, 24; Liutulfus, 965, 33, 32; — Erzkapläne: Theotmarus, 891, 25, 25; Hiltibertus, 931, 29, 28; Bruno, 965, 33, 32; 34, 33; Hotto, 972, 35, 34; Aribio, 1021, 61, 62; Bardo, 1033, 73, 74; 1034, 74, 76; 1040, 75, 77; — Capläne: Waninges, 891, 25, 23; mag. Heinr. Werden. prepos., 1278, 357, 377; 360, 383; Henricus prepos. Frisingen. 1280, 368, 392.

Sendboten (missi regii): Arno archiep. (Salzburg.) et Adaluiinus, (episc. Ratispon.), 802, 7, 8; 8, 9.

Erzmarschälle: Rudolfus dux Saxoniae, 1361, 738, 333.

Erzkämmerer: Ludowicus marchio Brandenburg. 1361, 738, 333.

Erztruchsesse: Rupertus com. pal. Rheni dux Baw., 1361, 738, 333.

Hofrichter (iudex sacri palacii): Berzo, 1159, 108, 106, 107; 109, 107.

Hofmeister (imper. aule magister): Burkhardtus burgrav. Magdeburg., 1361, 738, 333.

Deutschordnen, s. Botzen, Lengmos, Sedlitz, Wien.

,,Teuphnbach," s. Teufenbach.

,,Tevfel, Tewuel, Ott der — von Trautmausperg, Halheit s. hasfr.,"

- 1329, 591, 174, 175; 593, 176, 177;
s. auch Tufel.
- Teufenbach**, O.-Strmk., b. Murau,
(Teuphnpach, Teufen-), Offo de
— et frat. eius Ulr. de Chustel-
wach, 1181, 117, 116; 118, 117;
Fritz von —, 1319, 536, 118; 537,
118; — öhaim Sifrids, Offen sun
von Welcz, 1330, 602, 187; 1331,
605, 190.
- „Teusenperger, Ortlieb der —“, N.-
Oest., 1330, 597, 183.
- „Tewuel“, s. Tevfel.
- „Dewin“, s. Duino.
- „Tewingen“, s. Theben? Duino?
- „Dietershaim“, s. Dietersheim.
- Dietersheim**, Bai., Landg. Freising
(Dietershaim), 1187, 121, 120.
- „Tiburnien, eccl.“, Krnt., am Lurn-
feld, 816, 9, 11; Note 10.
- Tiefenbach**, N.-Oest., b. Amstetten,
(Tieuenbach), 1049, 76, 79.
- „Tieuenbach“, s. Tiefenbach.
- „Tigrich“, s. Tigring.
- Tigring, Krnt., b. Klagenfurt (Ti-
grich), 1279, 364, 388.
- Dieming**, N.-Oest., b. Seitenstetten
(Tyming), Pilgrain v. —, 1340, 684,
277.
- „Tyming“, s. Dieming.
- „Timinge“, s. Dimling?
- Dimling? O.-Oest., b. Melk (Timinge),
Dietricus de —, 1255, 179, 178.
- „Dinger, Heinr. dictus — notar.“ (in
Gutenwörth?, Krn.), 1285, 387,
423.
- „Tyerberg mons“, N.-Oest., b. Maner-
bach, 1358, 729, 320.
- „Tyerenstein“, s. Dürenstein.
- „Tieres“, s. Tiers.
- Thierhaupten**, O.-Bai., Landg. Rain
(Tirhoupt, -hupt). Äbte: N., 1262,
213, 220, 221; 1263, 227, 240;
1265, 241, 255; 242, 258; 1266,
259, 279, 280.
- „Tirhoupt, -hupt“, s. Thierhaupten.
- „Dirnstain, Tirnstein“, s. Dürnstein.
- Fontes. Abthlg. II. Bd. XXXV.
- Tirol (Tirolis)**, Landrecht (consueto
do terre): 1285, 392, 428.
- Schlöss**: 1266, 253, 273; 254, 275.
- Grafen**: Bertolfus, 1166, 113, 111;
Albertus, 1238, 138, 134, 135;
N. 1245, 144, 140; 1254, 170,
168; Albrechtus, 1259, 201, 206;
Meinhardus et fr. eius Alber-
tus, 1266, 253, 270, 271; Mein-
hardus, 1266, 254, 274; 257,
277; — et Albertus, 1270, 284,
310; 285, 310; Albertus 1273,
296, 319; 1275, 307, 330; Mein-
hardus, 1277, 323, 346; 1278,
357, 377; 1280, 366, 391; Al-
brecht, 1283, 374, 397; Mein-
hart s. brud. 1283, 374, 398;
375, 398; 376, 399; 400; Alber-
tus, 1285, 392, 427; 398, 429;
1286, 396, 432; 1293, 405, 444;
herre von —, 1334, 642, 227.
- Gräßl. Kanzlei**: Wilhalm der schrei-
ber, 1283, 376, 400.
- Hofmeister (mag. curie)**: Otto, 1286,
396, 433.
- Ministerialen**: Arnold von Snalz,
1283, 375, 398; Heynr. v. Owen-
stayn, 1283, 376, 400.
- Tiers**, Tirol, b. Botzen (Tieres), c.
1000, 52, 53; c. 1020, 59, 60.
- „Diso flumen“, Venetien, 972, 35,
34; 992, 44, 45.
- „Tiwingen“, s. Tübingen.
- Doppel, N.Oest., welches? (Toppel),
Weichart von —, Vlr. der Topplär,
s. brfd., 1333, 623, 209, 210; Weich-
art v. —, hofrichter ze Oster-
reich, 1335, 657, 244.
- Toberstetten**, N.-Oest., b. Amstetten
(Tobersteten), 1313, 493, 69; 1325
562, 147.
- Besitzungen das.: Staincheller,
Vreithof, 1313, 493, 69; 1325,
562, 147.
- „Töbersnich, auf der —“ s. Waidhofen
a. d. Ybbs.

- Doblach, Tirol, Pusterthl. (uicus Du-
plago, Toblach, — cum), 827, 11,
14; 1318, 524, 99; 1363, 744, 339.
Pfarre: 1327?, 577, 161; 1328,
580, 163; 581, 164; 585, 168;
587, 170.
- Pfarrer: Heinr. iunior Lucerna,
amite eius Alheidis et Hedwigis,
cum filia eius Gerbirgis, 1307,
468, 42.
- Bewoner: Peul der zymmerman,
1349, 697, 288.
- Genannte: Heinr. de —, 1261, 211,
208.
- „Toblaicum“, s. Toblach.
- „Topplär“, s. Doppel.
- Dobra, N.-Oest., OMB. (Tobra), Dietri-
cus de —, 1242, 141, 137; —pin-
cerna Austr., 1243, 142, 138.
- Dübriach?, O.-Krnd., b. Redentein
(Tobrochotafeld, Dobrozfelt), c.
1030, 71, 72; 72, 72.
- „Tobringen, Ekhardus de —,“ N.-
Oest.? 1277, 349, 369.
- „Tobrochotafeld“, } s. Dobriach?
- „Dobrozfelt“, } s. Dobriach?
- Doctoren: Arnoldus doctor decre-
tor. canon. s. Mauricii Auguste,
1307, 464, 35; 1308, 471, 44;
Dietricus prepos. Gurnoczen. doc-
tor utriusque iuris, 1307, 464, 38;
mag. Cunr. doctor decret. canon.
Mosburgen., 1310, 483, 59; 1311,
484, 60; Petrus de Galliata, le-
gum doctor, s. Galliata; Guillelmus
decan. eccl. Aquilegen. de-
cretor. doctor, 1333, 607, 191.
- Toggenburg, Schweiz (Toggenburg),
Grafen: Georg, 1359, 734, 327.
- „Tholbach“, Tirol, 1157, 104, 102.
- „Tolnz, -e“, s. Tölz.
- Tölz, O.-Bai. (Tolnz, -e), Gebhardus
de —, 1240, 139, 136; 1242, 141,
137; 142, 138; 1244, 143, 139;
c. 1245, 147, 142; 1249, 155, 152.
- Dombach, N.-Bai., Landg. Vilseburg
(Domibach), Adilboldus de —, 1187,
121, 120.
- „Domibach“, s. Dombach.
- Donau, Fluss (Danubius, Tynaw), 1021,
61, 61; c. 1030, 68, 70; 1330, 603,
188.
- „Donplachi“, Krnt.? 993, 45, 47.
- „Töre, Johans bei dem —, weilent
burger von Lünz“, 1308, 476, 51;
Ösel pey dem —, purger ze Frie-
sach, 1358, 728, 320.
- „Torrentes“, s. Trens.
- „Dorfa“, s. Dorfen.
- Dorfen, Bai., Landg. Ebersberg?
(Dorfa), 1025, 62, 64.
- Dürnbach, Bai., Landg. Freising
(Dornpach), Adeloldus de —,
c. 1180, 116, 114.
- „Dornberc“, s. Thurnsberg?
- „Dornipach“, s. Dörnbach.
- Dornburg, Sachsen-Weimar (Dorn-
burg) 992, 44, 46.
- Dosso, Südtirol, welches? (Dossum),
Conr. de —, 1166, 113, 111.
- „Dossum“, s. Dosso.
- „Touuers“, s. Taufers.
- „Toura, -o“, s. Taur.
- „Tra“, s. Drau.
- „Traberch“, s. Drauburg.
- „Drag“, s. Traga.
- Draga, U.-Krn., welches? (Drag) 1251,
157, 155; 1252, 165, 162.
- „Traha, Trahaus flum.“, s. Drau.
- „Trahoven“, s. Drauhofen.
- „Traiecten. epis.“, s. Utrecht.
- Traiskirchen, N.-Oest., b. Baden
(Draeskirchen), Pfarrer: Ulricus,
postea pleb. in Probstorf, c. 1204
—16; erw. 1256, 184, 186, 188.
- „Traisen“, s. Traisenmühlen?
- Traisenmühlen? N.-Oest., b. Trais-
mauer (Traisen), Otte von —, 1284,
386, 422.
- Traismauer, N.-Oest., ober Tulln
(Trasenmur), 1353, 708, 300.
- Draschitz, U.-Kra., b. Mödling (Tra-
sich, Trashis, Trasichs), 1257, 189,
195; 1263, 226, 239; 1274, 306,
329.

- Genaunte: Engelschalch de — et fil. eius Her., c. 1215, 127, 127.
- „Draeskirchen“, s. Traiskirchen.
- „Trasenmur“, s. Traismauer.
- „Trashis“, } s. Draschitz.
- „Trasich, -s“, } s. Draschitz.
- Drau, Fluss (Trahani flum., Traha), 891, 25, 24; c. 1030, 66, 67; 72, 72; c. 1060, 79, 82.
- Drauburg, Unter-, Krnt. (Traberch), Pfarrer: Durenhardus cap. ducis Karinthie, 1266, 258, 278.
- Trautmannsberg, N.-Oest., b. Amstetten (Trautmansperg, Trawt.), 1329, 591, 174; 593, 176, 177.
- Genannte: Ott der Tevfel von —, Halhait s. hsfr., 1329, 591, 174.
- „Trautsyn, Petrus —, uxor eius Agnes filii Chunr. de Haldenberch“, 1287, 398, 434.
- Drauhofen, O.-Krnt. (Trahoven), 1244, 134, 139; 1308, 476, 51; 1317, 523, 98.
- Traun, N.-Oest., b. Seitenstetten, Travner, Ott der —, 1333, 615, 200; Ott sälig der —, sein töchteran (!) Elsbet Wlfinges hsfr. des Häuslers et Christin die Trömlerin, 1333, 621, 206.
- „Travner“, s. Traun.
- „Trautmansperg“, s. Trautmannsberg.
- „Trawner, Joh. —“ in der herzogl. österr. Kanzlei, 1361, 740, 836.
- Trebur, Hessen (Dribura), 973, 37, 37.
- „Treuen“, s. Treffen.
- Treffen, Krnt. (Treuen), illi de —, 1278, 357, 377.
- „Treuinize“, N.-Oest., OMB., c. 1115, 95, 94.
- Treviso, Ital. (Tarusium), Grafschaft (comitatus): 972, 36, 35; 992, 44, 45, Bezirk (districtus): 1261, 206, 211. Grafep: comites, 1160, 110, 108.
- Trens, Tirol, bei Sterzing (Torrentes), 827, 11, 13.
- Trennstein, Strm., bei Weiz (Trewensteineyne), dominus de —, 1285, 390, 426.
- „Trewensteineyne“, s. Trennstein.
- Triebsdorf, U.-Krn. (Triebstorf), 1286, 396, 432.
- „Dribura“, s. Trebur.
- Tricesimo, Friaul (Tricesimeun).
- Pfarrer: Mag. Nycolaus de Lupico 1261, 206, 211.
- „Tridentum“, s. Trident.
- Trient, Südtirol (Tridentum, Trienta, Trientarum locis), Bisthum (episcopatus); 1182, 119, 118.
- Stadt: 855, 14, 16; 15, 17.
- Zusammenkunft der Könige von Deutschland u. Ital.: 855, 15, 17.
- Bischöfe: Ödalschalk, 855, 14, 16; 15, 17; Ödalrich, c. 1020, 60, 60, 61; Altmannus, 1147, 103, 101; Albertus, 1166, 113, 111; c. 1170, 114, 112; N. 1255, 180, 178; E. 1266, 264, 284.
- Chorherren: Conradus, Bertholdus et mag. Romanus, 1166, 113, 111; Boniccontrus pleb. in Cheler, 1266, 264, 284.
- Vögte: Jacobus, 855, 14, 16; Ödal-scalus, c. 1020, 60, 61; Meinhardus com. Gvr. et Tir., 1266, 253, 270; 254, 274; 257, 277; Albertus com. Gvr. etc., 1273, 296, 319; 1275, 307, 330; 1283, 374, 397; Meinhart, 1283, 375, 398; 376, 399; Albertus, 1285, 392, 427; 393, 429; 1286, 396, 432; 1293, 405, 444; Heiurich, c. 1316, 520, 94.
- s. Lorenzo Kloster (s. Laurentii in Tridento): Aebte: N. 1307, 469, 43.
- „Trienta, -rum locus“, s. Trient.
- Trier, Rheinpreussen (Treveris), Erzbischöfe: Adelbero apost. sed. legat, 1140, 100, 98.
- Triesenegg, N.-Oest., b. Amstetten (Triesnich), c. 1070, 85, 87.
- „Trisnicha“, s. Triesenegg.
- „Triwai“, s. Trebia.
- Trixen, Krnt., b. Völkermarkt? (Truhsna), 822, 10, 12.

- Troppau, Schlesien (Oppavia), Herzoge: Nicolaus, 1361, 738, 333.
- „Trögeren“, s. Trögern.
- Trögern, U.-Krn. (Trögeren), 1286, 396, 432.
- „Trönerin, Christin die —, ir swester Elsbet Wlfings hsfr. des Häusler, töhteran (?) Otten sätig des Travner,“ N.-Oest., 1333, 621, 206, 207.
- Drosendorf, N.-Oest., a. d. Thaja (Drozendorf, Drosendorf), Hauptleute: Eberhart et Heinr. von Walsse, 1344, 692, 284; Haeinr. v. Walsse, 1359, 734, 327.
- „Drozendorf“, s. Drosendorf.
- „Truhasaz, Druchsäcz, -secz, Wernhardt der — von Vzesdorf (Včzen-),“ 1313, 497, 74; 1316, 518, 93; Leb et Chunter di —, 1330, 597, 183; Ruger der — richter ze Holnburch 1331, 604, 189.
- „Truhsna“, s. Trixen.
- „Truller, Jans der —“, z. Judenburg, 1331, 605, 190.
- Trusche, Istrien, b. Pirano (Trvscvlo), 1067, 83, 84.
- Tschefas, Tirol, b. Botzen (Tseuis), c. 1000, 52, 53; c. 1020, 59, 60.
- „Tseuis“, s. Tschefas.
- Tscherneiml, U.-Krn. (Schernömel), 1286, 396, 433.
- Tschötsch? Tirol, b. Brixen (Tsisis) c. 1000, 52, 53; c. 1020, 59, 60.
- Tschöfs? Tir., b. Sterzing (Zedes), 827, 11, 13.
- „Tsisis“, s. Tschötsch.
- Tübingen, Wirtemberg (Tiwingen), Pfalzgrafen, N. c. 1180, 116, 114.
- „Duplago“, s. Doblach.
- „Duchumuzlidorf,“ Krnt.? 993, 45, 47.
- „Tufel, Chvn. der alt — purger ze Waidhouen“, 1336, 659, 246.
- Duino? b. Triest (Tewingen? Dewin), Burggraf: N. 1262, 214, 223.
- Genannte: Vscalcus de —, 1238, 138, 135.
- „Tumbe, Wlrich —“, c. 1215, 127, 127.
- „Dflacher, -ius“ s. Dellach?
- „Tuluares“, s. Tulfer.
- Tulfer, Tir., b. Sterzing (Tuluares), 827, 11, 13.
- Tulln, N.-Oest. (Tulna), Nonnenkloster (domine claustrales): 1358, 729, 320.
- „Tulna“, s. Tulln.
- „Tvnaw“, s. Donau.
- „Tunelindorf,“ U.-Krn., c. 1215, 127, 126.
- „Dvnno, Chvn. — notar. ducis Karinthie“, 1266, 258, 279.
- „Durre, Chunigunt dez Häsibs tochter Hainreichs hsfr. dez -n“, 1337, 668, 256.
- „Turen, ab dem —“, s. Lack, Ge nannte.
- „Turrenholz“, Böh. Vlric. de —, 1270, 285, 311.
- Thurn, N.-Oest., welches? (Turn) H. de — et fil. eius et fil. fratris sui, 1277, 343, 363.
- Thurn, O.-Strm.? Krnt.? Turri, Albertus de —, 1181, 117, 116; 118, 117.
- Dürrnast, Bai., Landger. Freising (Öst), Kirche das. (eccl. decimata): c. 1030, 68, 69.
- Thurnsberg? Bai., Landger. Freising (Dornberg), Chonr. de —, 1180, 116, 114.
- Dürrnstein, N.-Oest., b. Krems (Tirnstein), 1334, 629, 216; — Genannte: O. de —, 1277, 324, 347.
- Dürrnstein, O.-Strm., b. Frisach (Dirnstein), Lantfridus de —, Arbo et Walchunus de —, 1181, 117, 116; 118, 117.
- „Turo“, s. Tauern.
- „Tfirs, Joh. der —“, N.-Oest., 1359, 734, 327.

E.

- Eppan, Tirol, b. Botzen (Eppanum), N. de — et fr. eius Toringus, 1166, 113, 111.

- „Eppanum“, s. Eppan.
 „Ebaraneshusa“, } s. Ebershausen.
 „Ebarhvsen“, } s. Ebershausen.
 „Eberesperg“, s. Ebersberg.
 „Eberesdorf“, s. Ebersdorf.
 Ebergassing, N.-Oest., b. Schwechat
 (Ebergorin (!), Ebrazing, Ebrass-),
 Heinr. de canon. Neumburghen,
 1259, 202, 208; Peter der -er,
 swäher Fridreichs Götfridez salingen
 svn v. Chñuratzhaim, 1333, 623,
 209, 210.
 „Ebergorin“, s. Ebergassing.
 Ebersberg, Bai., östl. v. München
 (Eberesperrg), 1049, 76, 79.
 Eberstein, Baden (Eberstein), Grafen:
 Albertus pleb. in Probstorff, c. 1240,
 erw. 1256, 184, 186, 189; Otto
 sacri imperii per Austr. et Stir.
 capitaneus et procurator, 1247,
 151, 147.
 Ebersdorf, N.-Oest., b. Wien (Ebers-
 dorff, -torf), 1325, 561, 147.
 Genannte: Kalochus et Reimbertus
 fratr. de —, erw. 1284, 384, 416;
 Chalhoh von — chamrer in
 Osterr., 1298, 424, 466; —
 Margret s. hfr., Rudolf et Rein-
 precht sine svne, 1303, 450, 20,
 — vnd s. svn Rudolf, 1307, 461,
 32, 33; 462, 33, 34; 463, 34, 35;
 — 1308, 475, 50, 51; Rudolf
 v. —, s. hfr. Margret, s.
 vater Chalhoh, 1311, 485, 61;
 Reinprecht v. —, burchgr. et
 phleger ze Enczestorf, 1312,
 489, 65, — s. hfr. Kathrey, s.
 prveder Ruedolf chamer in
 Osterr., 1313, 495, 72; 1321, 545,
 126, 127; Racinpr. v. —, 1323,
 552, 133; — obrist. chamrer in
 Osterr., Kathrey s. hfr., 1325,
 561, 146; Pilgreim Reymprechtes
 svn onf dem Gang datz —,
 purkgraue datz Entzestorf, 1325,
 561, 147; Reinpr. v. —, 1327,
 571, 156; 1333, 614, 199; 626,
 212; 1334, 627, 213; — s. veteren
 Marichart et Erchenprecht von
 Mistelbach, 1335, 648, 233;
 Chvn. v. —, Peters s. hfr.,
 s. veteren Peter von —, s. hfr.
 Reichgart, 1349, 699, 290, 291;
 Peter v. —, obrist. Kamermeister
 in Österr., 1359, 734, 327; —
 s. veteren Vlr. et Rfger Chfn-
 rats sfn v. —, 1359, 735, 328.
 Ebersdorf, N.-Oest., b. Weiten (Ebe-
 resdorf), c. 1115, 94, 93; c. 1130,
 98, 96; c. 1158, 107, 105; 1189,
 122, 121.
 Ebershausen, Bai., Landger. Wol-
 fertshausen (Ebaraneshusa, Ebar-
 hvsen), in comitata Burchardi,
 c. 1000, 52, 53; c. 1055, 77, 79.
 „Ebrassingher, -sänger“, s. Ebergas-
 sing.
 Eck, N.-Oest., b. Waidhofen? (Ek),
 Weichart auf dem —, 1338, 672,
 261.
 „Ekkehartesdorf“, s. Eckersdorf.
 Eckersdorf, Bai., welches? (Ekke-
 hartesdorf), Libardus de —, c. 1180,
 116, 114.
 Eching, Bai., Landg. Landshut
 (Ehinga), 857, 16, 18.
 „Ehinga“, s. Eching.
 „Edlingern“, O.-Strm., b. Welz, 1360,
 737, 330.
 „Egendorf“, s. Eggendorf.
 Eggendorf, N.-Oest., b. Atzenbruck
 (Egendorf), Ditreich von —, 1330,
 597, 183.
 „Egeler, Einwicus — „Pusterthl., 1261,
 211, 218.
 Eipeldau, N.-Oest., Marchfeld (Al-
 philtöwe), Otto de —, 1246, 148,
 145.
 „Eiper“, s. Ipern.
 „Eipilinga“, s. Aibling.
 Eichberg, Strm., welches? (Aich-
 perch), Chunrad. de —, 1263, 225,
 228.
 „Eichi“, s. Aich.
 Eichstädt, Baiern (Eistet, Ey-):
 Bischofe: Gebhardus, 1147, 103,

- 101; Conradus, 1159, 108, 106;
Bertoldus, 1361, 738, 333.
Schatzmeister (thesaurarius): N.
1263, 213, 220; 227, 239; 1265,
242, 258, 259.
Einsidel, N.-Oest., b. Randeck (Ain-
sidi), 1249, 363, 386.
„Eyratsevelt“, s. Euratsfeld.
Eisack, Tirol, b. Botzen (Eysakh),
Paulus von —, 1352, 706, 299.
„Eysakh“, s. Eisack.
„Eysch“, Fluss, Krn., b. Igg, 1358,
732, 323.
„Eisteten episc.“ s. Eichstt.
„Eisenpeutel, Wigandus dictus —“,
N.-Oest., 1256, 186, 192; Sifridus —,
1261, 209, 217.
„Eysenhouen, Herman —“, N.-Oest.,
OWW., 1339, 680, 272; 681, 273.
Eisern, Krn., b. Lack (die eysner
in dem thale zu Selzach), 1348,
695, 286; 1354, 711, 303.
Schmieden das.: schmid, 1348, 695,
287; ffnf schmidten, 1354, 711,
303.
Säge: des Zschasen sag, 1348, 695,
287.
Eyersburg, Tirol, b. Schlanders
(Eyrs in Vinscnev), Burg (burch),
1283, 376, 399, 400.
„Ellabah“, s. Ellbach.
Ellbach, Bai., b. Tölz (Ellabah, Elhp.,
Ellenbach), c. 1030, 68, 69.
Genannte: Albanus de —, 1289,
122, 122; c. 1190, 123, 122;
Fridericus dictus Ellenpech, notar.
Emchonis, episc. Frising. et can.
s. Andree Frising., 1308, 471, 45,
46, 47.
„Elhpach“, } s. Ellbach.
„Ellenpech“, } s. Ellbach.
„Elspach“, s. Elzbach.
Elzbach, N.-Oest., b. Amstetten
(Elspach), Hof das.: hof Vchlens
von Hag, 1316, 519, 94.
Empfenbach, Bai., Landg. Abensberg
(Enpfenbach), Heinr. de —, c. 115,
94, 94.
- „Enna“, s. Enneberg.
„Enceinstorf“ } s. Enzersdorf, Gross-
„Encestorf“, } s. Enneberg.
„Ende“, s. Enneberg.
Enneberg, Tirol (Enna, Euna (!),
Crina?), Albertus de — canon.
Frising, 1272, 294, 318; herr von —
tmprobst ze Freysing et chirch-
herre ze Waydhonen, 1319, 534,
115; Albertus de —, rector eccl.
in Waydhofen, postea Frising.
electus, 1324, 556, 136; 557, 138.
„Engeldorf“, s. Engelsdorf.
Engelhaming, O.-Oest., welches?
(Engelhming), Rtlieb v. —, 1327,
573, 160.
„Engelschalch, Hainr. —“, z. Waid-
hofen, 1300, 431, 3.
„Engelschalchstorf“ } s. Enzersdorf b.
Wien.
„Engelschalchsvelde“, s. Enzersfeld.
„Engelsdorf“, N.-Oest., OWW.? Her-
bordus de —, 1277, 343, 363.
Ens, Fluss (Ensa, Annasus), 1049,
76, 78; 1247, 151, 147; 1277, 356, 376.
Ens, O.-Oest. (Laureacum, Lauri-
Ense), 1158, 106, 104; Stadtrecht
(Ens reht): 1277, 326, 347.
Dechante: Chalcelinus, 1158, 106,
104; Otto, 1264, 233, 247; 234,
248; 1265, 238, 252, 253; 1265,
250, 267; 1266, 252, 269; 255,
275; N. 1310, 483, 59, Albertus,
1312, 490, 66; 491, 67.
Genannte: Liukarda de — et
soror eius Methildis, 1147, 103,
101; Reinprecht vnd Fridr brneder
v. Walsse v. —, 1344, 692, 285;
Fridr. v. Walse v. —, 1353, 708,
300; 1355, 713, 305; — selig,
Fridr. v. Walse v. — der iVnger
v. —, 1356, 716, 308; 1362, 743,
338.
Diener d. Herren v. Walse zu Ens:
Weygel von Newenburch den
Ncydekker der herren v. Walsse
ze — diener, 1337, 664, 252;
s. auch Ensiburc.

„Ens“, s. Oesterreich o. d. Ens.
 „Ensa“, s. Ensfuss.
Ensbach, N.-Oest., b. Ibs (Entzspach), 1338, 676, 267.
 „Ense, s. Ens, Stadt“.
 „Ensinbure, Aribō de —“ (Ens, Stadt), 1034, 74, 75.
 „Enzeinstorf, Enzen-“, s. Enzersdorf, Gross-.
Enzersdorf, Gross-, N.-Oest., Marchfeld (Enzinesdorf, Enzin-, Enzen-, Enzein-, Enç-, Enzist-, Ence-, Enczesd-, Enzisd-, Enceinst-), c. 1158, 107, 105; 1189, 122, 121; 1240, 139, 186; 1242, 140, 137; 141, 137; 1243, 142, 138; 1262, 214, 221, 222, 223; 219, 227; 220, 228; 221, 228, 229; 1277, 333, 354; 1298, 424, 463, 464; 1312, 489, 65; 1320, 539, 122; 1333, 614, 199, 1334, 643, 228; 1335, 648, 233; 1339, 677, 268.
Landgericht (ind. provinciale): 1189, 122, 121; 1277, 338, 360.
Kirche (capella): c. 1202, 124, 123; c. 1212, 125, 124.
Burg (veste, castrum), 1327, 571, 156; 1333, 615, 199; 1334, 627, 213; 1357, 719, 311.
Kasten (chasten): 1334, 627, 213.
Pfarrer: Leopoldus, 1256, 183, 184; 184, 186, 187; 185, 191; 1265, 251, 269; 1277, 347, 366, 355, 376; 1281, 370, 395; Heinrich, 1308, 473, 49; N. 1332, 611, 196.
Hilfspriester: Ditmarus, 1256, 183, 184; 184, 186, 188; Heinr. subdiacon. (scolaris), 1256, 184, 187.
Pfleger: Reinprecht v. Eberstorf, 1312, 489, 65; 1333, 614, 199; Hans vnd Levtold von Chñnringen, 1334, 627, 213.
Burggrafen: Reinpr. v. Eberstorf, c. 1312, 489, 65; Pilgrym Reymprechtes svn auf dem Gange datz Eberstorf, 1325, 561, 147; Jans et Levtolt brüd. v. Chñnn-

ring obrist schenchen in Österr. 1389, 677, 268.
Kastner (chastner granatores): Chvnr. granator, 1265, 251, 269; 1277, 355, 376; Sifridus. 1319, 533, 112; N. 1320, 539, 122; fridr. Guotschint, Hainr. et Wisent s. bruoder, 1330, 600, 185, — s. hs. frow. Alheit, 1332, 611, 196.
Amtleute (officiales): N. 1320, 539, 122.
Geschützmeister (balistarii): Pachsenpech, 1265, 251, 269.
Richter: Wisent, 1246, 148, 145; Rudbertus, 1265, 251, 269; Ch. 1277, 355, 376.
Altrichter: Chvnr., 1265, 251, 269.
Bürger und Bewoner: Frid. Mulhofer, 1265, 251, 269; Wisento 1277, 355, 376.
Genannte: Heinr. de —, 1277, 352, 373; 353, 374; 355, 376; 1281, 370, 395; Georius de —, 1284, 384, 415, 417; Heinr. de —, 1284, 386, 423.
Enzersdorf, N.-Oest., b. Wien (Maria-), (Engelschalchstorf), 1332, 611, 196.
Enzersfeld, N.-Oest., b. Pottenstein (Engelschachselde), Perhtoldns de —, 1262, 214, 223.
Encczesdorf, Enzest-“, s. Enzersdorf.
 „Enzinesdorf“, „Enzinsdorf“, „Ençinstorf“, „Enzisdorf“, „Entzspach“, s. Ensbach.
Erasprunne, s. Ernstbrunn.
Erding, Bai. (Aerdingen, Er-), 1249, 156, 154. Pfarre (plebs donata capitulo capelle s. Johann. Fris.), 1316, 533, 112.
 „Erdingen“, s. Erding.
Ergoltsbach, Bai., Landg. Rotenburg (Hergoltsbach), Hainr. de —, 1182, 119, 118.

Ering, Bai., b. Regensbg. (Ering),
Pabo de —, 1180, 116, 114.
Erla, N.-Oest., OWW., welches?
(Erlach), 1325, 562, 147. Genannte:
Otte v. —, 1298, 424, 463; s. auch
Oedla?
Erla, Kloster, N.-Oest., b. Ens (Erlach), Aebtissin: N. 1298, 424, 464.
„Erlach“, s. Erla, Oedla?
Erlbach, Bai., Landg. Erding (Erlichpah), c. 1030, 67, 68.
„Erlipah“, s. Erlbach.
Ernstbrunn, N.-Oest., Bzk. Korneuburg (Erasprunne), Eberanus de —, 1253, 167, 165.
Erzbischöfe, s. Bischöfe u. s. w.
Erzpriester und Erzdiakone,
s. „Amb“,
Aquileja,
Passau,
Brixen,
Kärnten,
Krain,
Freising,
Gurk,
Oesterreich,
Regensburg,
Santhal. —
Unbekannte: Pertholdus archidiac. 1266, 252, 269.
.Espaner, Alb. der —, Tirol, 1321, 543, 125.
„Essigen (?)“, s. Esslingen.
Esslingen, Wirtemberg (Essigen (?)), Pfarrer: Conr. rector eccl. s. Johannis in —, August. dioc., 1324, 558, 144.
„Enua (?)“, s. Enneberg?
Euratsfeld, N.-Oest., b. Amstetten (Eyratsnelt, Yrotzneld an d. Erla), 1334, 639, 225; 1335, 657, 244
„Evrs“, s. Eyrsburg.
Etzersdorf, N.-Oest., b. Perschling (Vzesdorf, Vzezen-, Vczestorf), Wernhart der Trnhsaze v. —, 1313, 497, 74; 1316, 518, 93; Leb et

Chvnter (?) di Druchsaezen v. —, 1330, 597, 183.

„Ezinsperch, H. de — et fratres eius“, N.-Oest., 1277, 343, 363.

F. V.

„Fabri, Petrus, —“, notar. pape, 1319, 535, 116.

Vagen, Bai., Landg. Miesbach (Vagn, -gen, W.), Heinr. de —, c. 1230, 130, 130; c. 1232, 133, 132; 1242, 141, 137; Wagnarius, 1244, 143, 139; — dapifer Frisingensis, 1245, 145, 141; c. 1245, 147, 142; 1246, 148, 144; 153, 149; 1251, 157, 155; 1252, 162, 159; 163, 160; 165, 162, 163; 1256, 184, 187.

„Wagenarius“, s. Vagen.

„Vagn“, s. Vagen.

„Uallatus flum.“, b. Treviso, Ital., 972, 35, 34; 992, 44, 45.

„Ulapericula alpis“, Tirol, Pusterthl., 965, 34, 33.

„Falkenberg“, s. Falkenberg.

„Valchenberch“, s. Falkenberg.

Falkenberg, Schlesien (Falkenberg). Herzoge: Bolko, 1361, 738, 333.

Falkenberg, N.-Oest.? (Valchenberch), Rapoto de —, 1253, 167, 165; 1262, 214, 223; 1263, 230, 243; 1270, 248, 310; 285, 311.

Falkenberg, Krnt., Bzk. Klagenfurt (Valchenburch), Marquart de —, et fr. eius Frider., c. 1215, 127, 127; F. de —, c. 1230, 130, 130; Frider. de —, c. 1232, 133, 132.

„Valchenburch“, s. Falkenberg.

Falkenstein, N.-Oest., b. Poisdorf (Valchenstein), Pfarrer: Otto, 1256, 183, 181.

„Valchunschirichen“, s. Walterskirchen.

„Valtar, Hertli Wolfeins sun pei dem —“, z. Krumpeck b. Oberwelz, 1326, 563, 149; 564, 150.

„Ualdomenega, Uvalcunnumaga alpis“, Tir., Pusterthal, 965, 34, 33; 973, 36, 35.

- „Valle, E. de —“, papstl. Registrator, 1324, 556, 138; 557, 140.
- „Uallenensium pagus“, s. Inthal.
- Uallesella alpis, Tirol, Pusterthl., 788, 5, 6; 965, 34, 33.
- „Ualferna alpis“, Tirol, Pusterthal, 788, 5, 6; 965, 34, 33.
- „Ualgrat, -ta“, s. Valgratten.
- Valgratten, Tir., Pusterthl. (Valgratta, alpis, -o, Vagrata, Volgraten), 788, 5, 6; 965, 34, 33.
- Ort: 1321, 543, 125.
- Kirche (capella): 1267, 268, 291.
- Capläne: N. de sancto Michahele cleric., 1267, 268, 291.
- „Valhans, Mert in des — hus, purger ze Waidhouen“, 1336, 659, 246.
- „Vallis omnium sauctorum“, s. Mauerbach.
- „Ualones“, Tirol, 827, 11, 13.
- „Vanicha“, s. Faning.
- Faning, Krnt., b. s. Veit (Vaniccha, Venich), c. 1070, 88, 88; 1277, 322, 345.
- „Vanstorf“, s. Fonsdorf.
- „Vaerel, Vaerlinus, Verl, -inus, Vaerl, Leopoldus dictus —“, N.-Oest., OWW., 1270, 287, 313; 1277, 349, 369; 352, 373; 353, 374; 355, 376; 1283, 378, 404; 1295, 411, 452; Chvnrat der — ze Perweinstorf, 1317, 521, 96.
- „Vaerl, -inus“, s. Vaerel.
- Varmo, Friaul (Varmum), Asquinus de —, 1261, 206, 211.
- „Vaschang, Otte der —, purger ze Vdmaruel“, 1335, 651, 237.
- Fasching, Tirol, Pusterthl. (Vessingen), Heinr. de —, 1259, 201, 207.
- „Faevchsner, Albr. der —, steffater Georgs et Erharts Volchmars sael. svn von Hag, Wulfing s. pruder“, 1334, 637, 223.
- „Vetowe“, s. Vöttan.
- s. Veit, Krnt. (s. Vitus), 1252, 166, 164; 1253, 169, 167; 1272, 293, 317.
- Pfarrer: Heinr. capell. ducis Kainthie, 1266, 258, 278.
- s. Veit, Krnt., b. Laibach (s. Vitus). Pfarrer: Heinricus, 1262, 222, 233.
- s. Veit, Stift, s. Freising.
- Veitschberg, O.-Strm., b. Leoben (Prilep), Pfarrer: Yringus, 1296, 416, 457.
- Feistenberg? U.-Krn. (Veizt), Vlricus de —, 1262, 212, 220.
- Feistritz, O.-Strm., b. Seckau (Unstrize), nobilis de — c. 1130, 98, 96.
- Feistritz, O.-Strm., b. s. Peter a Kammersbg. (Veustritz, — bi der Chetse, Fenchstirch oberhalwe Chetze, Fevstriz), 1285, 390, 426; 391, 427; 1309, 478, 54; 1319, 531, 109, 110; 1334, 634, 220; 641, 227; 1335, 650, 235; 1343, 690, 282.
- „Veit“⁴, s. Feistenberg?
- Vellach, O.-Krnd. (Velaha, Velah, Velach), Kirche (ecclesia decimata, eccl. s. Martini): c. 975, 39, 40; c. 1060, 79, 82.
- Thurm das. (turm neben der pharr): 1363, 744, 339.
- Vellach, Krnt.? welches? Velacher, Vlr. — v. Waldenberg, s. swester Liukart Berchtoldes witwe des Dvlachers, 1295, 412, 452.
- „Velaha, Velacher“, s. Vellach.
- Feldkirchen, O.-Oest., b. Matighofen (Veltchiricha), 1025, 62, 63.
- „Veltchiricha“, s. Feldkirchen.
- „Veldinger, Frider. der —“, N.-Oest., 1284, 386, 421.
- „Veltturns“, s. Veltturns
- Veltturns, Tirol (Veltturnes), c. 995, 49, 50; Genannte: Hyglius de —, 1269, 281, 307.
- „Veleburch“, Grafen: Otto, 1189, 122, 121.
- „Vellenberh“ Baieru, VI. de —, et Al. frat. eins, 1281, 369, 394.
- „Felix puer, Hainr. —“, 1187, 121, 120, Chunr. —, canon. Frising 1189, 122, 121; Heinr. —, 1189, 122, 122; s. auch „Saligehchint“.

- Feldmoching, Bai., b. München (Möthingen, Moching, -en, Velt—), Mārachuvart de —, c. 1115, 94, 94; — et Fr. eius Otachar, c. 1130; 99, 97; Alber de —, Eberhardus et Helenwic fratres de —, c. 1180, 116, 114.
- „Veltmochingen“, s. Feldmoching.
- Feldsberg, N.-Oest. (Velsperch), N. dapifer de —, 1263, 225, 238.
- „Velsperch“, s. Feldsberg.
- „Velze“, s. Welz, Ober-.
- Venedig, Doge: N., 1310, 482, 59.
- „Venich“, s. Fening.
- „Venusta“, s. Vintschgau.
- „Uertinch, Virtingus, Ver—, Vlricus —“, 1187, 121, 120; 1189, 122, 122; 1259, 199, 205; 200, 205; 1261, 206, 206; 207, 215; 208, 216; 1262, 221, 230; 1263, 225, 238; 226, 239; 228, 242; 229, 243; 231, 245; 232, 246; L. et H. —, 1281, 369, 394.
- „Vertowe“, s. Neusiedlersee.
- „Vergin“, (?) s. Föring.
- „Feriani villa“, Südtirol, 1166, 113, 110, 111.
- „Verien“, (?) s. Föring.
- „Verl, -inus“, s. „Vaezel“.
- Verona, Ital. (Verona), Markgrafen: Hermannus, 1159, 108, 106; 109, 107.
- Ferschnitz Bach, N.-Oest., b. Amstetten (Phezniza), 1034, 74, 76.
- „Vessingen“, s. Fasching.
- „Feuchstrich“, (?) s. Feistritz, b. s. Peter a. Kammersberg.
- „Veustritz“, s. Feistritz.
- „Veznitz“, s. Wessnitz.
- „Uia Chreinariorum“, s. Chreinario-
rum uia.
- Fiecht, Bai., Landger. Mosburg (Fieota, Fiohta), c. 1020, 56, 58; Kirche das. (eccl. decimata): c. 1030, 87, 68.
- „Uictoria“, s. Viktring.
- Viktring, Krnt., b. Klagenfurt (Uictoria), Abte: Johannes 1340, 686, 279 Note.
- Viehdorf, N.-Oest., b. Amstetten (Vih-
dorf, Vich-, Vi-), Otto de —, Ekk.
de —, 1270, 287, 313; Ekkehardus
de —, 1276, 314, 338; Otto de —,
1277, 349, 369; Albertus de —,
1281, 370, 395; Ekhardus de —,
1283, 378, 402, 404; Otto et Al-
bertus fratres de —, 1283, 378,
404; Ekhart v. —, 1284, 385, 421;
Otto et Albrecht v. —, 1285, 388,
424; Ekhart v. —, 1285, 389, 425;
391, 427; 1289, 399, 436; Otto vnd
Albr. v. —, Vlr. v. —, 1289, 399,
436; Pernger der -er, 1332, 612,
197; 1334, 640, 226; 1335, 646,
232.
- „Vincentinus comit.“, s. Vicenza.
- Vicenza, Ital. (Uicentia), Grafschaft:
972, 35, 34; 992, 44, 45.
- „Fieota“, s. Fiecht.
- „s. Vitua“, s. s. Veit.
- „Viterbium“, s. Viterbo.
- Viterbo, Ital. (Viterbium), 1268, 191,
196; 192, 197; 1261, 210, 217;
1266, 259, 281.
- „Vihdorfer“, s. Viehdorf.
- „s. Vigilii eccl.“, s. Trient, Bistum.
- Villach, Krnt. (Villacum, Vyallach),
1357, 722, 314.
- Viendom: Waltherus, 1277, 322, 345.
- Richter: Jörgel der Leyninger, 1357,
722, 314.
- Bürger: Hainr. Schralle, Berchtold
s. sun, Cecilia Berhtolts wirtin,
1357, 722, 313,
- „Villacum“, s. Villach.
- „Vilalt“, s. Villalta.
- Villalta, Friaul, b. Udine (Vilalt),
Heinr. de —, 1229, 129, 129.
- Villanders, Virol, b. Klausen (Vilan-
ders, Vill—), Pfarre (plebs): 1307,
469, 43. Genannte: Geor, v. —,
richter ze Gufdavn, 1334, 642, 227;
Chünr. v. —, purchgraf u. phlege;
auf Haberberch, 1349, 697, 288,

- Nykel v. — von Pardell, 1352, 706, 299.
- „Vinchenstainerius“, s. Finkenstein.
- Finkenstein, Krnt., Bez. Villach (Vinchenstein), Otto de —, 1278, 357, 377; 358, 378, 379, 380; 359, 381; 360, 383.
- Vintl, Tir., b. Bruneck (Uintulla), Thal (nullis): c. 1000, 52, 53.
- „Viutulla“, s. Vintl.
- Vintschgau, Tirol (pagus venusta, Vinschey), 931, 29, 28; 1283, 376, 399.
- „Vinschev“, s. Viutschgau.
- „Fiohta“, s. Fiecht.
- „Vyertaler, Vlr. der —“, Pusterthl., 1349, 607, 289.
- „Virtingus“, s. Vertinch.
- „Virg, -a“, s. Virgen.
- Virgen, Tirol, b. W.-Matrei (Virg, -a), Priester: Heinr. scolaris, 1268, 274, 299.
- Genannte: Heinr. de — can. Inticen, 1307, 468, 42.
- „s. Virgilius“, s. Friesach.
- Firmian, Südtirol, (Formianum, Vir—), Hainricus de —, 1166, 113, 111; —, canon. Ratisponen., 1284, 384, 418.
- „Virmianum“, s. Firmian.
- „Viroge, Otto —“, Krnt., c. 1215, 127, 127.
- „Virsach“, s. Vierschach.
- Vierschach, Tir., Pusterthl. (Virsach), 1273, 298, 231.
- Müle das., 1273, 298, 322.
- Genannte: Azili de — et fil. eius Azolinus, c. 1030, 63, 65.
- „Uiscalina, F—, alpis“ Tir., Pusterthl., 965, 34, 33; 973, 36, 35.
- „Visscher, Wernhart der — purger ze Waidhounen“, 1308, 474, 49.
- „Flahsperch“, s. Flaschberg.
- Flaschberg, Krnt., b. Ob.-Drauburg (Flahsperch, Flasch—), Col von —, sweher Perhtolts des Colwegen, 1326, 566, 152; der —er, 1363, 744, 339.
- „Flaschperger“, s. Flaschberg.
- Flaurling, Tirol, Innthl. (Flurininga) 763, 1, 1; 802, 7, 8; 8, 10.
- „Vledenik, Vletnich“, s. Flödning.
- Fleischessen, N.-Oest., b. Wank, Fleischezzer, Fridr. —, 1339, 678, 269.
- „Fleischezzer“, s. Fleischessen.
- Flödning, Krn. (Vlednich, Vlet—, Vledenik), 1297, 422, 462.
- Burggrafen: Vlr. der Chroph, Vlr. s. svn, 1297, 422, 462.
- Genannte: Rapoto de —, c. 1215, 127, 127; Heinzo de —, 1286, 395, 431.
- Flinsbach, N.-Oest., b. s. Pölten. (Flinspach), Bewoner: Vlr. der mayer, 1338, 675, 266.
- „Vlisacer, Hein. —“, O.-Oest., c. 1202, 124, 123.
- „Fliezinger, Herm. der —“, N.-Oest., OWW, 1334, 639, 225.
- s. Florian, O.-Oest., Kloster (s. Florianaus), 1264, 226, 250.
- Pröbste: Dietmarus, 1158, 106, 105; N., 1258, 191, 196; 1264, 233, 246; Arnoldus 1264, 236, 250; N., 1265, 255, 276; 1266, 259, 279.
- „Flurininga“, s. Flauerling.
- „Fluschart“, s. Flusthart.
- „Flusthart, Fluschart, Perht u. Sweimüt Ortollus töster des —“, z. Waidhofen, 1300, 431, 2; Wolfher der —, Gotfrid s. svn, 1300, 431, 3; Gotfrid —, Chvur s. aidem burger ze Waidhofen, 1308, 474, 49; Ott —, 1339, 680, 272; s. auch Phlusthard.
- Flüsse u. Bäche, s. Apfalterbach, „Altach in der Wachow“, Aurasbach, Brenta, „Pudigin“, Kataule, Katschbach, Taisten, „Diso“,

- Donau,
 Drau,
 „Eysch“,
 „Uallatus“,
 Ferschniz,
 „Fruen“,
 Gostetsch,
 Gurk, Krn.,
 Ibs,
 Ingering,
 Isar,
 Isel,
 Leitha,
 Leuzmannsbach,
 Libniza,
 Lieser,
 Mauerbach,
 Möll,
 Musone,
 Reidling,
 Rienz,
 Save,
 Safuitz,
 Salzach,
 Schliffach,
 Stiefern,
 Sile,
 Url,
 Zauch,
 Zeier, grosse u. kleine.
 Vohburg, Bai., O.-Pfalz (Voheburch),
 Markgrafen: Dietpaldus, 1147;
 103, 101.
 „Voheburch“, s. Vohburg.
 „Vochenmach“, s. Volkermarkt.
 Vockenberg, O.-Strm., b. Neumarkt
 (Vvokenberge, Woklnperg), Poppo
 de —, 1181, 117, 116; 118, 117.
 „Vokkenberg“, Salzbg.? Theodericus
 de —, c. 1245, 146, 142.
 „Vochenpergius“, Vokcheuperge,
 wo? Pertholdus — (de —), miles
 curie Babbenbergen., 1278, 358,
 380; Note 359, 382.
 Vöttau, Mähr., b., Znaim (Vetowe),
 Burggraf: Zmylo, 1274, 306, 330.
 „Vol, Chvn. der — ze Schintau,
 Chevnegevt, s. hsfr.“, N.-Oest
 1317, 521, 96.
 „Folkemart“, }
 „Volkenmarcte,“ } s. Völkermarkt.
 Völkermarkt, Krnt. (Volkenmarcte,
 Folkemart, Vochenmach) 1252, 166,
 164.
 Pröpste: N., 1254, 170, 168
 Genannte: Otto de —, 1270, 284,
 310; 285, 311.
 Volkensdorf, O.-Oest., b. s. Florian,
 heute Tillysburg (Volkenstorf), Otte.
 von —, 1274, 303, 326; Chvn.
 v. —, 1298, 426, 466; Örtlein, der
 —er, 1362, 743, 338.
 „Volkenstorff“, s. Volkensdorf.
 „Volgraten“, s. Valgraten.
 Fontana, Südtirol, welches? (Fontana),
 Chvn. de —, Nycol. et Engel-
 manus eius fratres, 1307, 469, 43.
 Fonsdorf, O.-Strm., b. Judenburg
 (Vansdorf, Vanst—), Chvnzo, Offo
 et eor. fratres Sifridi filii de —,
 1263, 225, 237; 228, 241; 1283,
 373, 397; Chvnrat v. —, 1285,
 388, 424; 389, 425; 392, 429; 1289,
 399, 436.
 Forach? Bai., Landg. Erding (Forhah),
 Chunr. de —, 1246, 148, 145.
 „Forhah“, s. Forach?
 Föring, Bai., b. München, (Vergin, (!)
 Verien (!)) Pfarrer: Arnoldus capell.
 Emchonis episc. Frising., 1283,
 378, 404.
 Genannte: Hainr. v. —, 1293, 403,
 443.
 „Formianum“, s. Firmian.
 „Formn“, Wieu, Otto de —o, Chuno
 magist. monete frat. eins ciues
 Wienneu, 1262, 221, 230.
 „Forum“, Krems, Walchunus in — ue-
 pos Wurhonis, 1276, 314, 338;
 1277, 343, 363; 349, 368.
 „Fractae“, s. Fratta.
 Fratta, Unt.-Ital. (Fractae), Petrus
 Nicolai de —, Gaietan. dioc. clericus,
 notar. publicus 1324, 558, 144.

- Frainingau, N.-Oest., b. Melk (Fräni-gew, Frängew), 1338, 675, 265, 266.
Bewoner: Ludweich u. Nicola, Adelheit Ortleins witib, Leupolt, Vlr. an dem Orte, 1348, 675, 265.
- Franken, Könige, Pippinus erw., 802, 8, 10; 891, 25, 24.
„Francheneuord“, s. Frankfurt.
- Frankfurt a. Main (Franconofurt, Francheneuord), 989, 43, 45; 1140, 100, 78.
„Franconofurt“, s. Frankfurt.
- „Frankvt, Lienhart, —en. svn, Heiur. der Leimtasch s. sveher“, Krn., 1308, 477, 52, 53.
„Frängew, —igew;“ s. Frainingan.
- Frauenberg,? (Glonbercha?), Bai. (Perge), Gerungus de —, c. 1180, 116, 114.
- Frauenburg, O.-Strm., b. Unzmarkt (Frawenburch), 1316, 510, 84; 514, 88; 515, 89.
Pfarrer: H., schaffer u. pfleger Rüdolfs v. Liechtenstein, 1316, 510, 84; 514, 87; 515, 89.
- Franenhofen, N.-Oest., b. Horn (Vron-hoven), Cholo de —, 1243, 142, 138.
- Frauenstein, Krnt., b. s. Veit (Vrowenstein), Swickerus de —, c. 1230, 130, 130.
- Frauwies-Lehen, N.-Oest., Waidhofen a. Ibs (Vronwizelen), 1333, 623, 208.
„Frawenburch“, s. Frauenburg.
- „Vreyshav“, s. Freihau.
- Freideck, N.-Oest., b. Blindenmarkt (Fredeck), 1332, 609, 194.
- „Freythof, Vreit—“, s. Toberstetten, Freihof.
- Freienstein, N.-Oest., b. Ibs (Vrein-stein), Burg (burch): 1298, 424, 464.
- Freihau, U.-Krn. (Vreychav), 1286, 396, 432.
- Freihof, N.-Oest., b. Amstetten (Vreithof), 1313, 493, 69.
- Freinsbach, N.-Oest., Landg. Mos-bürg (Frimuntespach), Weruher de —, 1184, 120, 110.
„Vreinstein“, s. Freienstein.
- Freistadt, O.-Oest. (Friestat), 1266, 260, 282.
- Freising, Bai., b. München (Frisinga, -s, Frisinga, Freysing), 763, 1, 2; 802, 7, 8, 9, 10; 855, 15, 17; 857, 16, 18; 861, 18, 19; c. 870, 21, 20; 875, 22, 21; 23, 22; 932, 30, 29; c. 950, 31, 30; c. 1020, 57, 58; c. 1100, 92, 92; 1157, 104, 102; c. 1180, 116, 114; 1266, 256, 277; 257, 278; 1281, 369, 394; 1306, 458, 28; 464, 38; 1320, 538, 121; 539, 122; c. 1320, 541, 123; 1322; 546, 128; 548, 129; 1351, 703, 296; 1358, 729, 321.
- Dom (Unser vrawen hintz Freising), 1344, 691, 283.
—, Chor das. (chorus maior): 1319, 533, 112.
—, bischöfl. Capelle (capella epis-copal.): 1319, 533, 112.
—, s. Leonhardsaltar (altare s. Leonh.): c. 1115, 94, 93; 95, 94; c. 1130, 98, 96; 99, 97.
—, Marienaltar (altare publice. b. Virginis eccl. maioris): 1319, 533, 112.
—, Kelch d. Marienaltars (calix de auro): 1319, 533, 112.
Bischöfl. Archiv (sacrarium): 1269, 278, 302.
- Domschatz: chreutz (v. Fridr. Kraicher ze Wienne), 1344, 691, 283.
- Johannescapelle am Dom (capella s. Joh. bapt. erecta per episcop. Chuur. III.): 1319, 533, 112.
- Grabstätte Bisch. Konrads IV. das.: 1319, 533, 112.
- Glasfenster das. (fenestra vitrea): 1319, 533, 122.
- Bischöfl. Schloss (castrum episco-pate): 1320, 538, 119, 120.

- Zimmer d. Bischofs (*camera episcopi*): 1254, 174, 174.
- Kloster s. Andrœl (eccl. s. Andree, s. Andres): 1157, 104, 102; 1266, 266, 276; 1327, 579, 163.
- Kloster Neustift (*Nouacella*): c. 1158, 107, 105.
- Mülen: c. 1030, 67, 68.
- Jahrmarkt (*annuale forum*): 1140, 100, 98.
- Bischöfe: Corbinianus erw., 931, 29, 28; 932, 30, 29; Joseph, 763, 1, 1, 2, 3; erw. c. 772, 3, 4; 802, 7, 8; Arbeo, c. 772, 3, 4; Atto, 799, 6, 7; 802, 7, 8; 8, 10; erw. 816, 9, 11; Hitto 816, 9, 11; 822, 10, 12; 13; 827, 11, 14; 828, 12, 15; Anno 855, 14, 16; 857, 16, 18; 861, 19, 19; c. 870, 21, 20; 875, 22, 21 — et nepos eius Anno 875, 23, 22; Arnoldus, c. 880, 24, 22; Waldo, 891, 25, 23; c. 900, 27, 26; Wolfram, c. 930, 28, 27; 931, 29, 28; 932, 30, 29; Lantbertus, c. 950, 31, 30; 32, 31; Abraham 965, 33, 32; 972, 35, 34; 36, 35; 973, 37, 37; 38, 38; c. 975, 39, 39; 40, 41; c. 980, 40, 42; 42, 42; 989, 43, 43, 44; 992, 44, 45, 46; c. 995, 47, 49; 48, 49; 49, 50; erw. 1007, 55, 56; 1140, 100, 98; Gotschalcus, 996, 46, 48; 996, 50, 51; c. 1000, 51, 52; 52, 58; 1002, 53, 54; erw. 1007, 55, 56; Egilbertus, 1007, 54, 55; 55, 56, 57; c. 1020, 56, 57; 58, 59; 59, 60, 60; 60, 60, 61; 1021, 61, 62; 1025, 62, 63, 64, 65; c. 1030, 63, 65; 64, 66; 65, 66; 66, 67; 67, 68, 69; 68, 69, 70; 69, 70; 70, 71; 71, 71, 72; 72, 72, 1033, 73, 73; 1034, 74, 75; Nitkerus, 1040, 75, 76, 77; 1049, 76, 78; Ellenhardus, 1060, 78, 80; c. 1060, 79, 81, 82; 1065, 80, 83; 1067, 83, 84; 1070, 84, 85, 86; c. 1070, 85, 87; 86, 87; 87, 87; 88, 88; 1074, 89, 89; 90, 90, 91; erw. 1157, 104, 102; Heinricus I., c. 115, 93, 92, 93; 94, 93; 95, 94; c. 1120, 96, 95; 749, 96^a, 347, — et fr. eius Frid. com. de Peilenstein, c. 1130, 97, 95; 98, 96; 99, 97; Otto I., 1140, 100, 98; 1141, 101, 99; c. 1141, 102, 100; 1147, 103, 101; 1157, 104, 102; 1158, 105, 103; 106, 104; Albertus I., c. 1158, 107, 105; 1159, 108, 106; 109, 107; 1160, 110, 108; c. 1160, 111, 109; 112, 109; 1166, 113, 111; c. 1170, 114, 112; 115, 113; c. 1180, 116, 113, 114; 1181, 117, 115; 118, 116, 117; 1182, 119, 118; 1184, 120, 119; Otto II., 1187, 121, 120; 1189, 122, 121; c. 1190, 123, 122; c. 1202, 124, 123; c. 1212, 125, 124; c. 1215, 126, 124, 125, 126, (nepos eius marchio Istrië Heinr. c. 1215, 126, 126;) 127, 126, 127; erw. 1256, 184, 187, 188; 1262, 224, 235; Geroldus 1224, 128, 128; 1229, 129, 128; erw. 1256, 184, 187; Chunradus I., c. 1230, 130, 129, 129, 130; c. 1232, 133, 131; 1236, 135, 133; 136, 133; 137, 134; 1238, 138; 134; 1240, 139, 136; 1242, 140, 137; 141, 141; 1243, 142, 138; 1244, 143, 139; 1245, 144, 140; c. 1245, 146, 141, 142, 143; 1246, 148, 144; 1247, 150, 146; 161, 147; 1248, 153, 148, 149; — et nepos eius Eberhardus de Wilheim prepos. Moseburgen., perpetuus prouisor eccl. in Weltz, 1248, 154, 150; 1249, 155, 151; 156, 152; 1251, 157, 155; 158, 156; 1252, 159, 157; 160, 157; 161, 158; 162, 159; 163, 160; 165, 161; 166, 163; 1253, 167, 164; 168, 166; 1254, 170, 168; 171, 169; 172, 171, 172; 173,

172; 174, 173; 175, 174; 1255,
 176, 175; 177, 176; 178, 176;
 179, 177; 1256, 180, 178; 181,
 179; 182, 180; 183, 181, 182,
 183, 184; 185, 190; 186, 191;
 1257, 187, 193; 188, 194; 189,
 195; 190, 195; 191, 196; 1258,
 193, 198; erw. 1258, 198, 203;
 1262, 214, 222, 223; 216, 225;
 224, 235; 1267, 266, 287, 288;
 267, 289; 269, 292; 1270, 290,
 315; 1277, 335, 356; Chuuradus
 II., 1259, 199, 104; 200, 205;
 202, 208; 1260, 204, 209, 210;
 205, 210; 1261, 206, 211, 214;
 207, 214; 208, 216; 1262, 212,
 219; 213, 220; 214, 221, 222,
 223; 216, 225; 217, 225; 219,
 227; 220, 228; 221, 228, 229,
 230; 222, 231; 225, 236, 237;
 1263, 226, 238; 227, 240; 228,
 241; 229, 242; 230, 243; 231,
 244; 232, 245; 235, 249; 237,
 251; 1255, 239, 253; 240, 254;
 241, 255; 242, 257; 243, 260;
 244, 260, 261; 245, 261; 246,
 263; 247, 264; 248, 265; 251,
 268; 253, 270, 271, 272; 1266,
 253, 273; 254, 274; 256, 276;
 257, 277; 259, 279; 260, 281;
 264, 284; 1267, 265, 285, 286,
 287; 267, 288, 289, 290; 268,
 290, 291; 270, 293; 271, 294,
 295; 272, 295; 1268, 273, 297;
 1269, 299; 276, 301; 279, 303;
 280, 304; 281, 306; 1270, 283,
 308; 284, 309; 285, 310; 286,
 311; 287, 312; 288, 313, 289,
 314; 291, 315; 292, 316; 1272,
 293, 317; 294, 317; 1273, 295,
 318; 296, 319; 298, 321; 299,
 322; 300, 323; 1274, 302, 324;
 303, 325; 304, 327; 305, 327;
 306, 329; 1275, 307, 330; 308,
 331; 309, 332; 310, 333; 311,
 334; 312, 335; 313, 336; 314,
 337, 338; 315, 339; 316, 340;
 318, 341; 319, 342; 1277, 320,

343, 344; 321, 345; 322, 345;
 324, 347; 325, 347; 327, 347;
 328, 350; 330, 351; 331, 352;
 332, 353; 333, 354; 334, 355;
 335, 356; 336, 357; 337, 359;
 338, 360; 339, 360; 340, 361;
 341, 362; 342, 362; 343, 363;
 344, 364; 345, 364, 347, 366;
 348, 367; 349, 369, 350, 369;
 351, 370; 352, 372; 353, 373,
 374; 354, 374; 355, 375; 356,
 376; 1279, 363, 385; 364, 388;
 erw. 1280, 366, 391; 1285, 392,
 428; 1289, 399, 435; (com. sil-
 uester), 1296, 414, 455; Friede-
 ricus, 1280; 366, 391; 367, 391;
 1281, 369, 393; 370, 394; 371,
 395; erw. 1283, 378, 403; Emcho
 1283, 373, 397; 374, 397, 398;
 375, 398, 399; 376, 399; 376,
 400; — et frat. eius Hugo canon.
 Moguntin., 1283, 378, 401, 404;
 384, 409; — n. s. brueder grave
 Gerhart (probst v. s. Andre, 1284,
 384, 420, 421; 386, 422, 423;
 388, 424; 389, 425; 1285, 390,
 426; 391, 427; 392, 428; 393,
 429; 394, 430; 1286, 395, 431,
 432; 396, 432; 397, 333, 434;
 1287, 398, 434; 1289, 399, 436;
 400, 437; 1231, 1293, 403, 440,
 441; wildgraeue 443; 404, 443;
 405, 444, 406, 445; 407, 446,
 447; 408, 447; 1295, 409, 449;
 410, 450; 411, 451, 452; 412,
 453; 413, 454; 1296, 415, 456;
 416, 456; — et fratres eius Frid.
 quond. magist. milicie Templi
 et Hugo prepos. Isuensis, 457;
 417, 457; — et frater eius Got-
 fridus com. silvester dictus Raup
 (Raubo), 1297, 419, 459; 420,
 460; 421, 461; 422, 462; 1298,
 423, 463; 424, 463, 464, 465;
 426, 467; 1300, 433, 4; c. 1300,
 435, 6; 436, 6; 1801, 437, 7;
 439, 8; 443, 12; 444, 14; 445,
 15; 446, 15, 16; — u. s. mühme

Heinrichs' tochter v. Schowenberch, 1301, 447, 16; 1302, 448, 17, 18; 449, 19; 1303, 451, 20; 1304, 452, 21; 1305, 453, 22; 454, 23; 1306, 455, 24; 456, 25; 457, 26, 27; 459, 28, 29, 30; 1307, 464, 36, 37, 38; 465, 39; 466, 40; 467, 40, 41; 468, 42; 469, 42; 1308, 470, 43; 471, 44, 45, 46, 47; 472, 47; 473, 48; 474, 49, 50; 476, 51; 477, 52, 53; 1309, 479, 55; 480, 56, 57; 481, 59; 1310, 482, 59; 483, 60; 1311, 484, 60; erw. 486, 61; 1312, 490, 66; 1313, 494, 70; 496, 73; c. 1316, 520, 94; 1319, 534, 114; 1327, 579, 163; 1330, 595, 180; Gotfridus 1311, 486, 61; 1312, 487, 63; 1312, 488, 64; 489, 65; 491, 67; c. 1312, 492, 67; 1313, 493, 68, 69; 494, 69, 70; 496, 73; 497, 74; 1314, 498, 74; 499, 75; Chunradus III, 1312; 487, 62, 63; 1315, 500, 76, 77; 501, 78; 502, 78; 503, 79; 504, 80; 1316, 505, 81; 506; 81, 82; 507, 82; 508, 83; 511, 85; 512, 85; 513, 86; 514, 87, 88; 515, 89; 516, 90; 517, 91; 518, 92; 519, 94; c. 1316, 520, 95, 96; 1317, 521, 96, 97; 522, 97, 98; 523, 98; 1318, 524, 99; 525, 100; 526, 101; 527, 103, 528, 105; 529, 106; 530, 108; 109; 1319, 532, 110; 533, 111, — et mater eius Diemūdis et materterta Heilwigis, 1319, 533, 113; 534, 114, 115; 535, 115; 1320, 538, 120, 121; 539, 122; 540, 122; c. 1320, 541, 123; 1521, 542, 124; 543, 125; 544, 125; 545, 126; erw. 1323, 547, 128; 548, 129; 550, 131; 552, 133; 553, 134; 1325, 559, 144; 1326, 564, 150; 565, 151; 1357, 726, 316; Albertus de Enna antea rector eccl. in Waidhouen electus, 1324, 556, 136; Chun-

radus (de Chlingenberch) IV. 1325, 560, 145; 562, 147; 1326, 563, 149; 564, 150; 565, 150; 566, 151, 152; 569, 154; 570, 155; 1327, 571, 156; 572, 156, 157; 573, 158; 574, 158; 575, 159; 576, 160; 577, 161; 1328, 580, 163; 581, 164; 583, 165; 584, 167; 585, 167; 586, 169; 1329, 588, 171; 589, 172; 590, 173; 591, 174; 592, 175; 593, 176; 1330, 594, 177, 178, 179; 595, 180; 576, 182; 598, 183, 599, 184; 600, 185; 601, 186; 602, 187; 603, 188; 1331, 604, 189; 1332, 608, 192, 193; 609, 194; 610, 195; 611, 196; 612, 197; 1333, 613, 198; 614, 199, 615, 200; 616, 201, 202; 617, 202; 618, 203, 204; 619, 204; 620, 205, 206; 621, 206; 622, 207; 623, 208; 1334, 627, 213; 629, 215, 216; 630, 216, 217; 631, 218; 632, 218, 219; 634, 220; 635, 221; 636, 222; 637, 223; 638, 224; 639, 225; 640, 226; 641, 227; 642, 228; 643, 229; 1335, 644, 229; 645, 231; 646, 232; 647, 233; 649, 234; 650, 235; 651, 236; 652, 237; 653, 238; 654, 240, 241, 242; 655, 243; 656, 244; 657, 244; 1336, 658, 245; 659, 246; 660, 247; 1337, 661, 248, 249, 250; 662, 250; 663, 251; 664, 252; 665, 252; 666, 253; 667, 255; 668, 256; 669, 257, 258; 1338, 670, 258, 259; 671, 260; 672, 261, 262; 673, 263; 674, 264; 675, 265; 676, 267; 1339, 678, 269, 270; 680, 271; 681, 273; 682, 274, 275; 1340, 683, 276; 684, 277; erw. 686, 279; 1342, 688, 281; 689, 281; 1344, 691, 283; 1364; 747, 342; Ludwig v. Kamerstein elett. c. 1340, 687, 280; Johannes erw. 1352, 705, 297; Albertus 1348, 659, 286;

1351, 701, 294; 702, 294; 1352, 704, 296; 705, 297; 707, 299; u. s. brud. graf Hug, 1353, 708, 300; 1354, 709, 301; 710, 302; 711, 303; 1355, 712, 304; 713, 305; 714, 306; 715, 307; 1356, 716, 308; 1357, 719, 310; 720, 311; 722, 313; 723, 314; 724, 315, 316; 725, 316; 726, 316; 1358, 727, 318; 729, 326; 731, 322; 733, 334; (graf v. Hohenberg), 1359, 734, 325; 735, 328; Paulus, c. 1360, 736, 329; 1361, 738, 332; 1362, 743, 338; 1363, 744, 339; 745, 340; 1364, 746, 341; 747, 342, 1365, 748, 342, 343, 344, 345; s. veter Hanik 344.

Bischöfl. Kanzlei: Aribro archipresb. 763, 1, 3; Anno 770, 2, 4; Uattuo, presb., 776, 4, 5; Meriolfn presb., 799, 6, 8; Horskeo presb. 802, 8, 10; Pirthilo subdiac., 822, 10, 13; Undeo diae., 827, 11, 14; 828, 12, 15; Chuuradus notar., 1245, 145, 141; — et capell., 1246, 148, 144; — et canon. s. Viti, 1248, 153, 149; 155, 162; Ch. et H., not., 1254, 174, 173; mag. Heinr. not. present. ad eccles. s. Petri prope Welez, 1257, 190, 186; Rudolf Heinr., Hermannus canon. s. Andrae, Otto canon. s. Viti tunc capell. et not., 1261, 207, 215; 208, 216; mag. Heinr. not., 1262, 212, 219; — canon. s. Andr. prothonot., 1262, 216, 225; 217, 226; mag. H. de Lok not., 1262, 221, 230; mag. Heinr. can. s. Andr. prothonot., 1262, 222, 232; mag. H. de Lok, Otto not., 1263, 225, 238; Rudolf., mag. Heinr. mag. Chunr., Otto not. et cap., 1263, 228, 242; Rudolf., magr. Heinr. et Otto not. et cap., 1263, 229, 243; mag. Heinr., Rud., mag. Ch. et Otto not., 1263, 231,

Fontes. Abthig. II. Bd. XXXV.

245; 232, 246; mag. Heinr. not., 1263, 232, 245; — can. s. Andr. not., 1265, 246, 263; Vlr., Chvn. et Chvn. not. et cap., 1265, 251, 269; Chvn. not., 1267, 272, 297; mag. Heinr. not., 1269, 275, 300; erw. 278, 302; mag. Hermann. canon. s. Andree, Wilhelmus cleric. not., 1269, 279, 304; 280, 305; mag. Herm., mag. Vlr. not., 1273, 299, 323; mag. Vlrich schreiber, 1274, 303, 326; Hiltprandus not. canon. Mosburg., 1276, 314, 338; mag. Hermann. et Chvn., not., 1276, 316, 340; mag. Herm. can. prothonot., 1277, 355, 376; Gotfridus not., 1283, 378, 404; maist. Herman v. Chiisingen schreiber, 1284, 385, 420; Heinr. Lavanus not., 1286, 395, 432; Heinr. schreiber, chorherr v. Sliers, 1293, 403, 443; Heinr. der hofschreiber, 1300, 433, 5; Frider. dictus Ellenpech not. et canon. s. Audree Frising., 1308, 471, 45, 46, 47; Johans u. Fridr. (schreiber), hofschreiber u. chorh. dacz s. Andre ze Frising., 1308, 476, 52; 477, 53; 1309, 479, 55; maister Chflnrat obrister schreiber, 1313, 494, 69; 1314, 498, 75; Jacob, Heinr., Eberl u. Heinr. schreiber, 1314, 498, 75; Rüdgers prebendar. Inticeen., Nycolaus Naegellinus, not., c. 1320, 541, 123.

Bischöfl. Capitula: Heinr. et Gotfridus, 1182, 119, 118; Heinr. 1184, 120, 119; Gotfridus, 1187, 121, 120; Wernhardus, C., Heinr., 1244, 143, 139; Chunr., Wernh., Chvnradus notarius, 1246, 148, 144; Wernhard., Chunr. et mag. Heinr. canonici s. Andr. Frising. et Chvn. notar canon. s. Viti, 1248, 153, 149; Rvdolf., Heinr., Herm. canonici s. Andree, Otto,

can. s. Viti notarii, 1261, 207, 215; 208, 216; mag. Chunr. canon. s. Viti, 1262, 217, 226; Rudolf., mgr. Heinr., mag. Chunr. et Otto notarii, 1263, 228, 242; Rud., mag. Heinr. et Otto notarii, 1263, 229, 243; Rudolf., mag. Ch. et Otto notarii, 1263, 231, 245; 232, 246; Vlr., Chvn. et Chvn. notarii, 1265, 251, 269; Vlricus, 1267, 272, 297; 1269, 275, 300; 279, 304; 280, 305; Sifridus, 1276, 314, 338; Chunr., 1277, 352, 373; Sifridus canon. s. Viti, 1277, 355, 376; Arnaldus pleb. de Vergin, 1283, 378, 404; Chunrat, 1293, 403, 443; Hainr., 1295, 411, 452; Otte, 1301, 444, 14; Berchtolt u. Berchtolt, 1307, 465, 39; mag. Chunr. decret. doctor, canon. Mosburg., 1311, 484, 60; Perchtolt, 1312, 487, 63; Vlr., 1314, 498, 75; Dietrich, 1319, 534, 115; Hainreich, 1338, 673, 263.

Bischöfl. Sachwalter (procuratores): mag. Vlr. canon. s. Andree Friesing., 1256, 181, 179; 183, 181, 182, 183, 184, 185; 185, 190; Waldinus de Bechona, 1264, 235, 249; mag. Chunr. canon. s. Andree, 1267, 265, 285; mag. Hermannus, 1267, 271, 294.

Bischöfl. Diener (?), (diener): Charchenuels, 1306, 457, 27; Peter Swab u. Chuntzel von Inchingen, 1308, 476, 52.

Generalvicate in temporalibus (pfleger, vicar. general.): Emch v. Alczev, chorh. zu Freising, 1323, 547, 128; 548, 129; 549, 130; 550, 131; 551, 131; 1324, 552, 133; 553, 133; Pitrolfus canon. Patauen., 1342, 689, 281; 1343, 690, 282; erw., 1349, 700, 292; Hainr. von Chünigswisen, 1347, 694, 286; 1348, 696, 287; 1349, 698, 289; 700, 292.

Domecapitel: 1280, 368, 392; 1289, 400, 437; 1319, 533, 111; 1320, 539, 122; 1328, 582, 164; 1331, 606, 191; 1335, 653, 240; 1344, 691, 283; 1346, 693, 285; 1351, 703, 295; 1352, 706, 298.

Dompröpste: Werinharius, c. 1030, 67, 68, 69; Woluoldus, c. 1100, 92, 92; Vto, c. 1230, 130, 130; c. 1232, 133, 132; N., 1254, 174, 173; V., 1258, 198, 203; Fridericus, 1266, 253, 270, 273; 1267, 270, 293; 1268, 273, 297, 298; 1269, 275, 300; 278, 302; 281, 306, 307; Heinr. capell. regis Rudolfi, 1280, 368, 392; 1281, 370, 395; der wildgräue Gerhart, 1293, 403, 442; 1295, 409, 449; (Eberhart) 410, 450; 413, 454; 1297, 419, 459; 1301, 447, 17; 1307, 464, 38; 465, 39; 469, 43; 1308, 473, 49; 474, 49; 476, 52; 477, 53; 1309, 479, 55; herr von Ende, chirchherre ze Waydhouen, 1319, 534, 115; dictus de Seueld, pleban. in Lok, 1319, 535, 116; Johannes, 1358, 729, 320, 321.

Erzpriester u. Erzdiakone: Arbeo, 763, 1, 2; 1, 3; Ellanod, 802, 7, 9, 8, 10; Berhtolt von Hausen chorherre, 1293, 403, 442; mag. Gotfridus canon., 1302, 448, 17.

Dekane: Felicius, 828, 13, 15; Eberhardus, 1229, 129, 129; c. 1230; 130, 130; c. 1232, 133, 132; 1238, 138, 135; 1245, 145, 141; 1248, 153, 149; 1249, 155, 151, 152; N. 1254, 174, 173; H. 1258, 198, 203; Otto, 1269, 278, 302; Fridericus, 1285, 392, 429; Götfridus, 1306, 458, 28; 1307, 464, 38; 469, 43; Otto, 1319, 533, 113; 1322, 546, 127; 1323, 551, 131; 1324, 552, 133; 553, 133; 1328, 585, 169; Erhardus, 1328, 729; 320, 321.

Chorherren: Rahwinus et Volmarus, 1158, 105, 103; Hartinöt, Rawi-

nus, Wirinto, 1166, 113, 111; Gebhardus, 1187, 121, 120; Chunr. Felixpuer, 1189, 122, 121; Fridericus vicedominus, 1245, 145, 141; Eberhardus Werdensis, Berenhardus Moseburgen. prepos., 1252, 162, 159; 163, 160; Heinr. de Putelpach, 1261, 207, 215; 208, 216; Morhardus pleb. de s. Maria, 1262, 222, 223; 1265, 239, 253; — prepos. Werdens, 249, 266; mag. Heinr. (de Lok) pleb. de Waidhouen, 1267, 270, 294; 272, 297; 1268, 273, 298; 1269, 275, 300; 279, 304; 280, 305; 1270, 283, 308; 1283, 376, 400; 1284, 384, 408; — rector eccl. de Probstorf, 1284, 384, 415; Heinr. (de) Hvnswegen, 1269, 275, 300; 279, 304, 280, 305; 281, 307; Albertus de Euna, 1272, 294, 318; mag. Hermannus, 1276, 314, 338; 1277, 349, 369; 352, 373; 353, 374; — protonotarius, 1277, 355, 376; — probst von Ardacher, 1283, 376, 400; C. et M., 1281, 369, 364; Bertholdus de Housen, 1284, 384, 418; grav Houg chorph. ze Meintze, 1293, 403, 492; Bertholdus de Geboltspach, 1302, 448, 17; — probst ze Inichingen, 1305, 456, 26; 457, 27; Wolhart von Röhling, 1305, 456, 26; 1307, 465, 39; 1308, 472, 48; 477, 53; Emeho de Alzaya, rector, a. Petri prope Welcz, 1305, 458, 28; 459, 29, 30; 1307, 464, 36; 1308, 471, 44; 1319, 533, 113; 534, 115; phleger des gotsh. (ze Frisingen), 1323, 547, 128; 548, 129; 549, 130; 550, 131; 551, 131; 1324, 552, 133; — brobst ze Werdae, 1333, 613, 198; 617, 202; 1334, 640, 226; 1335, 644, 229, 230; 1344, 691, 283; Deuhart v. Seuelt, 1313, 494, 70, 71; Heinr. magist. camere, 1319,

533, 113; mag. Fridericus prepos. Sliersen, 1322, 546, 127; Heinr. pharrer ze Wienne, chorherre ze Pazzow, 1333, 624, 210; Jacob der Naenhofer, probst ze Sliers, weinprobst des capit. v. Frising in dem Gepirge, 1352, 706, 298.

Priester: Albinus Hato, Riholf, 793, 1, 2; Einhart, Uuatto, 776, 4, 5; Horskeo, Adalperht, 802, 8, 10; Adallioz magist., Kerhant, Liuthert, Fritilo, c. 950, 31, 30, Johannes, c. 1160, 112, 109.

Diakone: Kermunt, Lantpold, 763, 1, 2; Benedictus, 776, 4, 5; Rubo, Zotto, 799, 6, 8; Undeo, 827, 11, 14; 828, 12, 15; Adalperht, 828, 13, 16.

Subdiakone: Pirthilo, 822, 10, 13.

Johannescapelle a. Dom, Capitel: 1319, 533, 112, 113.

—, Pröpste: N., 1319, 533, 112.

—, Decane: N., 1319, 533, 112.

s. Audrä, Capitel: 1319, 533, 112.

—, Pröpste: Otto, 1160, 110, 108; Chunradus, 1182, 119, 118; 1184, 120, 119; Fridericus, 1245, 145, 141; 1249, 155, 151, 152; 1266, 256, 276, 277; der (Wild-) graf Gerhart des wishofs, pruder v. Vrising, 1284, 386, 423; 1285, 388, 424; 389, 425; 391, 427; 392, 429; 393, 430; 1286, 395, 432; 396, 433; 397, 434; 1289, 399, 436.

— Dekane: Heinricus, 1259, 199, 204, 200, 206; N. 1269, 278, 302.

—, Chorherren: Wernhardus, Chunr., capellani episc., 1248, 153, 149; Wernhardus, Albero, Chunr., 1249, 155, 151, 152; mag. Vlr. procurat. episc., 1256, 183, 181, 182, 183, 184, 185; — protonotar. regis Boemie, 1258, 193, 197; 194, 198; 195, 199; 196, 201; 197, 202, 203; 1259, 202, 207, 208; mag. Heinr.

capell. episc., 1284, 153, 149; 1249, 155, 151, 152; 1258, 198, 203; 1259, 199, 204; 200, 206; 1261, 206, 211; 207, 215; 208, 216; 210, 217; 1262, 215, 224; — prothonotar. episc. rector eccl. s. Petri prope Welcz, 1262, 216, 225; 217, 226; 222, 231, 232; 223, 233, 234; 1265, 246, 263; 249, 266, 267; Rudolfus capell. et not. episc., 1261, 206, 211; 207, 215; 208, 216; Hermannus, cap. et not. episc., 1261, 206, 211; 207, 215; 208, 216; mag. — pleb. de Holnstein, 1267, 270, 294; 272, 296; 1269, 279, 304; 280, 305; 281, 307; 1274, 306, 330; 1275, 308, 332; mag. Chunradus, 1267, 265, 285, 286; 270, 293; Wernhardus vice-dominus, 1269, 279, 304; 280, 305; 281, 307; mag. Rudgerus, 1284, 384, 418; 1285, 388, 424; 389, 425; 1286, 395, 432; 396, 433; 1289, 399, 436; Herwort, 1285, 388, 424; Chunrat, 1293, 403, 443; Alhardus, f300, 434, 5; 1301, 442, 12; 1302, 448, 17, 18; maister Albrecht der arzet, 1306, 457, 27; Frider. dictus Ellenpech notar. episc., 1308, 471, 45, 46, 47; Johans u. Fridr. hofschreiber, 1308, 476, 52; 477, 53; 1309, 479, 55.

s. Veit, Capitel: 1319, 533, 112.
 —, Pröpste: Chunradus, 1182, 119, 118; 1187, 121, 120; magist., Petrus, 1245, 145, 141; 1249, 155, 151, 152; 1254, 174, 173; E., 1281, 369, 394.
 —, Dekane: N., 1269, 278, 302.
 — Scholastiker: mag. Leonhardus, 1284, 384, 408, 409, 411, 418, 419.
 —, Chorherreu: mag. Chvnr. notar. et capell. episc., 1248, 153, 149; 1249, 155, 152; 1262, 217, 226; 222, 231, 232; 223, 234;

224, 234, 235; Otto capell. episc., et not., 1261, 207, 215; 208, 216; Ludwicus Judeus, 1276, 314, 338; Sifridus capell. episc., 1277, 355, 376; Heinr. de Lock, 1284, 384, 418; maister Lienhart, 1293, 403, 443; Berchtolt v. Vndingen, 1306, 457, 27.

Neustift (eccl. s. Petri Nouecelle), Pröpste: Engelscalcus, 1182, 119, 118; 1184, 120, 119; N., 1269, 278, 302, Heinricus, 1320, 538, 119.

Bisthum, Vögte: Lantfrid, 802, 7, 8; 8, 9; 8, 10; Kaganhart, 802, 8, 9; 8, 10; Ellanperht, 828, 12, 15, Engilhart, c. 900, 27, 26; Ratolt, c. 930, 28, 27; c. 950, 31, 30; 32, 31; Ödalschalch, c. 975, 39, 40; c. 980, 41, 42; 42, 43; Ruotpertus, c. 980, 42, 42; Dietrichus, c. 995, 47, 49; 48, 49; 49, 50; Pezilinus, c. 1000, 51, 52; Helmpertus, c. 1000, 51, 52; Albricus, c. 1020, 56, 58; Helmpertus, c. 1020, 59, 59; Ödescaelchus, c. 1020, 60, 61; 1025, 62, 63, 64; c. 1030, 64, 60; — comes, c. 1030, 66, 67; 67, 68, 69, 70; 69, 71; 70, 71; 71, 72; 72, 72; Perahtoldus, c. 1030, 63, 65; Otto, 1060, 78, 80, 81; c. 1060, 79, 81; — comes, 1070, 84, 85, 86; 85, 87; c. 1070, 86, 88; Adalrammus, 1070, 84, 85, 86; Ekkehardus, 1074, 89, 89; Arnoldus, c. 1115, 93, 93; Otachar marchio, c. 1120, 96, 95; 1158, 105, 103.

Domecapitel, Vögte: Altmannus com., c. 1030, 67, 68; Geroldus, 1055, 77, 79.

Vicedome: Altmannus, c. 1030, 70, 71; Fridericus canou., 1245, 145, 141; Wernhardus canon., s. Andre, 1269, 279, 304; 280, 305. Marschälle: Vlricus, 1246, 148, 145; — de Otenbure, 1248, 153,

150; Gvnterus, 1267, 272, 297,
— de Otenburch, 1277, 352,
373; 353, 374; 355, 376; 1278,
361, 384; 362, 385; 1280, 367,
392; Fridr. der Sandauer, 1293,
413, 443; Arnolt v. Maesschau-
hausen, 1306, 457, 27; Anvelt,
1308, 477, 54; 1319, 534, 115.

Hofmeister: Alb. Pr̄ster, 1286, 396,
433; 397, 434; Albrecht, 1293,
406, 445; Chvnr. v. P̄telpach,
1300, 433, 4.

Kammermeister: Herprandus, 1277,
355, 376; Hainricus canon., 1319,
533, 113.

Kämmerer: Isenrich, c. 1115, 94,
94; — et fil. eius Heinrich,
c. 1115, 95, 94; c. 1130, 99, 97;
1147, 103, 102; 1166, 113, 112;
Heinricus, c. 1180, 116, 114; Alt-
mannus, 1182, 119, 118; H., c.
1215, 127, 127; Isenricus, 1229,
129, 129; c. 1232, 133, 132;
Göttfrid der Anevelt, 1306,
457, 27.

Truchsesse: Albertus, 1166, 113,
112; Albericus, c. 1180, 116, 115;
Sighardus, c. 1230, 130, 130;
c. 1232, 133, 132; Hainr. de
Wagen, 1245, 145, 141; Chunr.,
1246, 148, 145; Frideric. de
Friuntsperch, 1281, 369, 393.

Schenken: Gotefrit, 1147, 103, 102;
Albertus, 1158, 105, 103; Gote-
fredus, 1166, 113, 112; Alban,
c. 1180, 116, 115; H., c. 1215,
127, 127; Chdnradus, c. 1232,
133, 132; — de Humel, 1245,
145, 141; 1249, 155, 152; Chunr.
v. Winterstetten, 1293, 404, 443.

Domekapitel, Weinpröpste (prepositi
vini, weinpröbst in dem Gepirg):
Frideric. prepos. Sliersensis ca-
non. Frising, 1322, 546, 127;
Jacob der Naenhofer probst ze
Slyers, chorh. ze Freising, 1352,
706, 298.

Verwalter (dispensatores, schaffer):
Wolfherus, 1184, 120, 119; Chvnr.
v. Gr̄nninge, 1332, 608, 192;
1338, 673, 263.

Domicellaren (domicelli curie): Ger-
lochus de Herttenberch, Heinr.
Wato de Gekenpeunt, Albertus
Jndmanus, Frid. Hello, Vlr.
Smajo, Chunr. de Pütelbach,
Albertus Ardakerer, Vlr. Schön-
prunarius, 1283, 373, 397.

Hörige (serui, -proprieti): Liutpreht,
c. 980, 42, 42; Liutfrid, c. 1020,
56, 57; Diemarus, c. 1030, 68,
70; Uviutherus, 1060, 78, 80;
Albericus, c. 1070, 85, 87.

Vasallen und Ministerialen: Jagob
nobilis vir, Aribō, Wolfregil,
Erambertus, c. 950, 31, 50; Ne-
gomir, 765, 33, 32; Wignant
Erchiupreht, Reginmar, Heimo,
1074, 89, 90; Rödolfus, c. 1170,
114, 112; Eberhard de Werde,
Einwich, Albrīh, Albrecht, Fri-
derich, Rolant, Heinrich, Arnolt,
Gebhart, Gerolt, c. 1170, 115,
113; Waltman de Pastperc,
c. 1180, 116, 114; 1181, 117,
116; 118, 117; 1187, 121, 120;
Rödolfus de Waldece, c. 1180,
116, 114; 1187, 121, 120; Hart-
wicus de Richolfesdorf, c. 1180,
116, 114; 1187, 121, 120; Rö-
dolfus de Pöbenhusen, c. 1180,
116, 114; Adelodus de Dorni-
pach, c. 1180, 116, 114; 1187,
121, 120; Aiuwiens de Hitten-
furt, c. 1180, 116, 114; Eber-
hardus Chaste, c. 1180, 116, 114;
Fritilo de Isemaningen, c. 1180,
116, 114; Eberhardus de Velt-
mochingen, c. 1180, 116, 115;
Chunr. de Hittenfurte, 1187, 121,
120; Hainr. Felix puer, 1187,
121, 120; 1189, 122, 122; Eber-
hardus de Werde, 1187, 121,
120; Meginhardus de Hage,
1187, 121, 120; Gerolt de Is-

manningen, 1187, 121, 120; Bertoldus de Rubelingen, 1187, 121, 120; Vlr. Uertinch, 1187, 121, 120; 1189, 122, 122; Vlr. de Pergen, 1187, 121, 120; Gericus de Pubenhusen, Otto de Waldekke, Albannus de Elbpach, 1189, 122, 122; Cunço de Loch, 1232, 132, 131; Heinr. de Nierweringen, 1245, 145, 141; Wulfingus de Loka dictus Raebel, 1253, 169, 167; Alkerus de Rentenberch, Vlr., Gottfr., Marquard. et Wulfingus de Preisekke, Rudolfus de Nazenvel, Heinr. de Werde, Gebhardus iudex de Gttenwerde, gens Chauzer, gens de Preutenouwe, 1254, 171, 170; 172, 171; Heinr. Vertingus, 1262, 221, 230; Vlr. de Lusnich, 1262, 221, 230; Chnnr. de Lok, 1263, 225, 238; 1286, 395, 432; Eberhardus, 1263, 226, 239; Leupoldus de Sachsen-gange, 1265, 251, 268; Wernhardus de Waldeke, 1265, 251, 269; Heinr. de Enzeinstorf, 1277, 355, 376; 1281, 395; 1284, 386, 423; Chvnr. Sappo, 1277, 355, 376; Frider. Hello, 1277, 355, 376; 1283, 378, 404; — von Aurolfingen, 1293, 403, 442; Riddarius, 1277, 355, 376; Jevardus de Vdmarnelt, 1277, 348, 367; 355, 376; 1283, 378, 404; Levoldus Verl., 1277, 355, 376; 1283, 378, 404; Otto Hesip, 1277, 355, 376; Frider. de Friuntspurch, 1281, 369, 393; L. de Pütelbach, 1281, 369, 394; L. Vertingus, 1281, 369, 394; H. —, 1281, 369, 394; Otto de Waldekke, Dietm. dictus Littener, 1281, 370, 395; Heinr. de Woluolstorf, 1283, 373, 396; 376, 400; Bertholdus de Gebols-pach, 1283, 373, 396; Rvtholt (!) — 1283, 376, 400; Vlr. Smazo,

Nycol. de Lok, Otto et Alb. fratr. de Viehdorf, Frid. Schafferveldarius, Nycolaus Eycharius, Vlr. Pfcharius, Dietr. Chastenarius, Weichardus Haesip, 1283, 378, 404; Diethalm de Wlpes-perch, Albrecht der Protaer, 1284, 386, 423; Chvn. der Ptvel-pech, 1284, 386, 423; 1286, 395, 432.

Stadt (?), Richter (iudices, sculdhainzi): Orendilo, 802, 7, 8, 9; 8, 10; Erchanfrid, 875, 22, 21.

Genannte: Gotefridus de —, c. 1160, 112, 110; Haertwicus de —, 1182, 119, 118; Peter der er perchmaister ze Nevnbruch chlosterhalben, 1338, 670, 259; 671, 260, 261.

„Vreisinger“, s. Freising, Genannte.

„Freßdekk“, s. Freideck.

Frendenberg, U.-Krn. (Freydenberger), Ber der —, 1309, 480, 57.

„Freydenberger“, s. Freudenberg.

Freudenthal, Krn. (Vrewnicz), Prior: pruder Niclaw, 1358, 732, 323.

„Freundshausen“, s. Freundshausen.

Freundsberg, Tirol, b. Schwaz (Friuntspurch), Frider. de — dapifer Frisingen, 1281, 369, 393.

Freundshausen, N.-Oest., b. Amstetten (Friuntshusen, Freundshausen), 1302, 449, 19; Genannte: Herbor-dus de —, Leo de —, 1277, 343, 363.

„Vrewnitz“, s. Freudenthal.

„Vreznich“, s. Wretzen?

Fribertetten, N.-Oest., b. Amstetten (Fribresteten, Fr., Fribrech-, Fri-brech-, Fribi-, Fridbre-), 1279, 363, 386; 1324, 554, 135.

Genannte: Götfrid v. —, 1295, 411, 452; Wolfhart v. —, 1308, 473, 49; — vnd Albrecht brüder v. —, 1316, 511, 84; Fridr. -er, 1320, 540, 122; Alheit Fridreichs des -er tochter, ir mueter Gerdraut, 1324,

- 554, 134, 135; Wolfhart v. —, 1325, 559, 145; Albr. v. —, 1329, 590, 173.
- „Fribesteter“, }
 „Fribrechtsteten“, } s. Friber-
 „Fribrechsteten“, } stetten.
 „Fribreichsteten“, }
- Frickendorf, Bai., Landg. Pfaffen-
hofen (Frichendorf?), Werinheri-
de —, c. 1115, 94, 94.
- „Fridbresteten“, s. Frieberstetten.
- „Friding, Vlr. v. —“, N.-Oest., UWV., 1333, 622, 207; 1338, 675, 267.
- „Frimuntespach“, s. Freinsbach.
- Frisach, Krnt. (Frisacum, Friesach), 1181, 117, 115, 116; 118, 116, 117; 1248, 154, 150; 1300, 430, 2; 1301, 446, 16; 1306, 459, 29, 31; 1358, 728, 320.
- s. Bartholomä-Stift (eccl. s. Bartholomei, monast. Frisacense): 1265, 249, 266.
- s. Bartholomä: Pröpste: N. 1245, 143, 139; Jacobus, 1306, 459, 29, 30, 31; 1307, 464, 35, 38; 1308, 471, 44.
- Dekane: mag. Chunr., 1265, 249, 266.
- Chorherren: Waldmannus, 1205, 249, 266; Fridericus de Gloyach Colocen. canon. pleb. de Lok, 1319, 535, 115; 1320, 538, 120; Levoldus de Gloyach, 1319, 535, 116; magist. Heinr. pleb. in Greytzensteten, 1335, 653, 239; 654, 240.
- s. Virgil: Pröpste: N., 1245, 144, 139; Albertus vicedorinus, 1266, 258, 278; N. 1299, 427, 467; 428, 468; Helwicus, 1300, 430, 2; 432, 3; 434, 5; 1301, 438, 8; 440, 10; 441, 11; 442, 12.
- Dominicaner: Subprior: Walchunus, c. 1300, 435, 6.
- Richter: Rzzo, 1181, 117, 116; 118, 117; Engelbertus, c. 1300, 435, 6.
- Mautner (thclonearius): Wasgrinus 1181, 117, 116; 118, 117.
- Bürger: Hermannus dictus Ignis, Leo dictus Citteritter, c. 1300, 435, 6; Ösel pcy den Tör, 1358, 728, 320,
- Juden: Afrech, 1365, 748, 345.
- „Friestat“, s. Freistadt.
- Friesenberg, N.-Oest., b. Seitenstetten (Frysnperg in Pyberpecher pfarr), 1340, 684, 277; 685, 278.
- „Fruintsperg“, s. Freundsberg.
- „Fruntshuseu“, s. Freundshausen.
- „Frontal alpis“, Tirol, Pusterthl., 788, 5, 6; 965, 34, 33.
- „Vronhofen“, s. Frauenhofen.
- Fronholz, Tirol, b. Silien (Fronholez), 1321, 542, 124.
- „Fronwiz“, s. Frauwies.
- „Vröwein, Karle — burger ze Waid-
honen“, 1308, 474, 49.
- „Vrowenstein“, s. Frauenstein.
- „Frübstesten“, s. Friebertetten.
- „Frumesel, Wimarus dictus — con-
tiliar. ducis Heinr. Bawarie“, 1274, 306, 330.
- „Fruen, flum — in pago Rotahgaue“, O.-Bai., b. Tölz, 763, 1, 1.
- „Fuhta, nilla —“, wol Feicht? O.-
Krnt., c. 1060, 79, 82.
- „Fuhs, Fusil, Megengart —, c. 1115,
94, 94; Meginhart, c. 1130, 97, 96.
- „Fuleiu, Otte der —“, Pusterthl., 1334, 628, 215.
- „Fulziech, Weigant der —“, O.-Strm., 1331, 605, 190.
- „Uustriz“, s. Feistriz.
- „Fusil“, s. Fuhs.

G.

- „Gaebelicz“, s. Gablitz.
- Gablitz, N.-Oest., b. Wien (Gaebe-
licz, Ge-, Gaeblitz), 1337, 666,
253, 254; 1354, 709, 301; 1358,
729, 320.
- Garten (pavmgarten): 1337, 666, 254.
- Weier (weyer): 1337, 666, 254.

- „Gadmer, Jacob der —“, Pusterthl., 1357, 721, 313.
 „Gailspach“, s. Gallsbach.
 Gais, Tir., Pusterthl. (Geizes), c. 995, 47, 49.
 Gaisstechen, N.-Oest., b. Amstetten (Kaizstechen, Gaiz-), c. 1070, 85, 87; 1329, 589, 172, 173.
 Genannte: Salmon v. —, 1329, 589, 172.
 „Gaizstechen“, s. Gaisstechen.
 „Galle“, s. Gallo.
 „Gallenberch“, s. Gallenberg.
 Gallenberg, Krm. (Gallenberch), 1248, 152, 148.
 „Galliata, Petrus de —, legum doctor, sacrista eccl. de Burlacio apost. sedis nuntius, gubernator et conservator eccl. Aquilegen.“, 1332, 607, 191.
 „Gallo“, Krm., Chunr. —, fil. eius Wilbirgis uxor Wersonis, 1248, 152, 148; 153, 149; Chvn. —, 1251, 157, 155; 1270, 284, 310; 1273, 297, 320; 1283, 373, 397.
 Gallsbach, O.-Oest., welches? (Gailsbach), Duringus et Chunr. fratres de —, c. 1245, 146, 142.
 Gaming, N.-Oest., OWW. (Gemnik), Pfarrer: Heinrich, 1274, 303, 326.
 „Gang“, b. Schwechat, N.-Oest., Pilgreym Reynprechtes svn auf dem — dacz Eberstorff, purkgrae datz Entzestorf, 1325, 561, 147.
 „Gartnerin, Dytmar der — sun“, b. Oberwelz, 1357, 725, 316.
 Garsten, O.-Oest., b. Steier (Garsten, Gcr.), Kloster: c. 1120, 749; 96a, 347.
 Aebte: Vlricus, 1263, 227, 240; erw. 1265, 242, 257; Fridericus, 1267, 265, 284, 286; 270, 293; erw. 1270, 292, 316.
 Kanzlei der Aebte: Chunradus notar., 1267, 265, 285.
 Gae (Pagi), Poapintal, 799, 6, 7.
 Croudi, 993, 45, 47.
 Uallenensium, 763, 1, 1.
 Uennusta, 931, 29, 28.
 Istria, 1067, 83, 84.
 Lungaew, s. Lungau.
 Rotahaunue, 763, 1, 1.
 Uualhogoi, 763, 1, 1.
 „Gäul, Niggel der —“, U.-Krn., 1358, 733, 324.
 „Gavri“, U.-Krn., 1251, 157, 155.
 „Gazzen“, Ott in der —, purger ze Waidhouen, 1336, 659, 246.
 „Gazzen an der —“, O.-Strm., b. Oberwelz, 1285, 390, 426.
 „Gebelice“, s. Gablitz.
 „Gebelspech“, s. Göbelsbach.
 „Gebлиз“, s. Gablitz.
 „Gebolvespach, Gebols-“, s. Göbelsbach.
 „Gekenpeunt, Heinr. dictus Wato de —, domicillus curie Frising.“, 1283, 373, 397.
 „Gevelle“, s. Gföll.
 „Geyger, Merchel der — an dem Perge ze Innichen“, 1337, 662, 251.
 „Geisewelt“, Bai.? Chunr. de —, 1267, 272, 296.
 „Geiselmannsdorf“, Krm., b. Laibach, 1283, 374, 398.
 „Geizes“, s. Gais.
 „Gelttinger, Vlr. —“, Bai.? 1246, 148, 145.
 Gemeinlebern, N.-Oest., b. Traismauer (Lebareu), Marquardus de —, H. ibidem, 1277, 343, 363.
 „Gemlich, Rüdel — purger ze Waidhouen“, 1336, 659, 246.
 „Gemnik“, s. Gaming.
 Gemona, Friaul (Glemona), 1355, 714, 307; 715, 308.
 „Gemünd“, s. Gmünd.
 s. Georgen b. Traismauer, N.-Oest. uilla s. Georgii Kloster (ecclesia), c. 1120, 96, 95.
 s. Georgen i. d. Klausen, N.-Oest., b. Seitenstetten (Clusa), 1158, 106, 104; s. auch Klausen b. Steier, Klaushof.
 s. Georgen a. Murau, O.-Strm. (s. Jörgen), 1358, 728, 319.

- s. Georgen b. Brunecken? Tirol, Pusterthl. (eccl. s. Georgii), 861, 19, 20.
- „Gereverius, Hermannus —“, N.-Oest., 1312, 490, 66.
- „Geribilarius, Ch.“, Krn., 1286, 395, 431.
- Gerlachstein, Krn. (Gerlochstain), Nyclaw v. —, Nikel der Reutenberg s. svn, 1349, 700, 292, 293; s. auch Reitenburg.
- „Gerlochstain“, s. Gerlachstein.
- „Gerlindamos“, O.-Krnt., c. 1060, 79, 82.
- „Geroltspach, Geroltis-“, s. Gerolsbach.
- Gerolsbach, Bai., Landger. Schrobenthalhausen (Geroltspach, Geroltis-), c. 1000, 52, 53.
- „Gestinich“, } s. Gösting, Gössling.
- „Gestrich“, } s. Jessenitz.
- „Gesentzer“, s. Jessenitz.
- „Gesiez, -seyz“, s. Gsiess.
- „Gesitzer“, } s. Jessenitz.
- „Gesnitzer“, } s. Jessenitz.
- „Geud, Veydel der —“, zu Innichen, 1339, 679, 271.
- „Gewolspach“, s. Göbelsbach.
- „Gezendorf“, s. Götzendorf.
- Getzersdorf, N.-Oest., b. Herzogenburg (Gotzesdorf), Chvn. v. —, 1284, 386, 422.
- Gföll, N.-Oest., b. Krems (Gevelle), herzogl. Fürster (forestarius): Dittermarus, 1276, 314, 338; 1277, 343, 363.
- „Giktzer, Berhtolt der —“, Krn., 1318, 527, 103.
- „Gilanheim“, s. Göllheim.
- s. Giorgio, Tirol, b. Trent (s. Georgius), 1166, 113, 110, 111.
- „Giesenich“, s. Jessenitz.
- Giesing? Bai., b. München (Gisinga), c. 980, 41, 42.
- „Gisinga“, s. Giesing, Schöngeising.
- „Gleinacher, Perchtolde der —“, Krn., 1300, 433, 5.
- Gleink, O.-Oest. (Clunikeha, Gleuniacum, Cleunine, Gleynich, -ic). Achte: Ödalricus, 1158, 106, 104; Friedericus, 1264, 233, 247; 234, 248; 1265, 238, 252, 253; 250, 267; 255, 275.
- Gleuss, N.-Oest., b. Ulmerfeld (Gluzze, Clenze? Gliuss, -e, Gleuzze), Marchwardus de — et frat. eins Dietricus, 1158, 106, 105; Rndolfus de —, 1277, 321, 345; Ch. (von) —, 1277, 326, 348; Ditricus de —, 1312, 490, 66.
- „Glemona“, s. Gemona.
- „Gleuniacum“, } s. Gleink.
- „Gleunic, -ch“, } s. Gleiss.
- „Gleuzze“, } s. Gleiss.
- „Gliuss, -e“, } s. Gleiss.
- Glogau, Schlesien (Glogonia), Herzoge: Heinricus, 1361, 738, 333.
- „Glogonia“, s. Glogau.
- Glojach, Strm., b. Kirchbach (Gloyach), Frideric. de —, Colocen. et Friesacen. canon. pleb. in Lok, 1319, 535, 115, 116; 1320, 538, 120; Levoldus de — can. Frisacen., 1319, 535, 116.
- „Glunic“, s. Gleink.
- „Gluzze“, s. Gleiss.
- Gmünd, O.-Krnt. (Gemünd), Jacob v. — schreiber des graf. Albr. v. Görcz, 1317, 523, 98.
- Göbelsbach, Bai., Landg. Pfaffenhoefu (Geboltspach, Gebolves-, Gebols-, Gebels-, Gewols-), Pertoldus de —, c. 1230, 130, 130; 1242, 141, 137; 1259, 199, 205; 200, 205; 1261, 206, 211; 207, 215; 208, 216; 1283, 373, 396; Rvtholt (!) der Gebelspech, 1283, 376, 400; Bertholdus de — canon. Frising., 1302, 448, 17; — probst ze Inichingen, 1306, 456, 26; 457, 27; 1307, 465, 39; 466, 46.
- „Goker, Reimbertus de —“, U.-Krn., 1267, 272, 296.

- Godego, Ital., b. Treviso (Gudaga, -gum, -go, -licum, Godigi), 972, 35, 34; 992, 44, 45, 46; c. 1020, 60, 61; 1159, 108, 106; 1272, 294, 318.
Burg (castrum), 1159, 110, 108; 1261, 206, 211, 212.
- Göttlesbrunn? N.-Oest., b. Bruck a. d. Leitha, s. „Chuningesbrunnen“.
- Gottsdorf, N.-Bai., Landg. Wegscheidt (Gostestorf, Göts-, Got-), Otto de —, 1249, 155, 152; mag. Vlr. de — canon. Ratispon, 1284, 384, 408; 415, 418.
„Godigi“, s. Godego.
- „Gottinsvelden, Heinr. de —“, N.-Oest., 1262, 221, 230.
- „Götstorf“, s. Gottsdorf.
- Götweih, N.-Oest. (Gotwicum), Aebte: Helwicus, 1276, 315, 369.
„Gotwicum“, s. Götweih.
- „Gollenhouen“, s. Gollkofen.
- Gollkofen, Bai., Landg. Wolfertshausen (Gollenhouen), Arnolt et Albreht de —, 1182, 119, 118, 119.
- Goldeck, Salzbrg. (Goldek), Wlfing v. —, 1319, 532, 110.
- „Goldrunn“, N.-Oest., (Marchfeld, b. Mülleiten, 1265, 251, 268.
- Göllheim, Bai., Rheinpfalz (Gilanheim), 965, 33, 32.
- Görtschach, Ober-, Kru., b. Krainburg (Gortzach), Burggrafen: Chvnrat der ivnge Aglaier, Chvnr. s. vater, 1295, 409, 449.
- Göriach, O.-Krt. (Goriah), c. 1030, 66, 67.
„Goriah“, s. Göriach.
- „Goricia, -zia“, s. Görz.
- Görz (Goricia, -zia, Guricia, Gortz), 1252, 161, 158.
- Grafen: Meinhardus, 1238, 138, 134, 135; 1252, 161, 158; commissa N. 1254, 170, 168; Meinhardus, 1266, 253, 270, 271; 254, 274; 257, 277; 1270, 284, 310; 285, 311; 1283, 374, 398; 375, 398; 376, 399, 400; Albertus,
- 1266, 253, 270, 271; 1270, 284, 310; 385, 311; 1273, 296, 319; 1275, 307, 330; 1283, 374, 397; 1285, 392, 427; 393, 429; 1286, 396, 432; 1293, 405, 444; c. 1316, 520, 96; 1317, 98, 99; erw. 1327, 578, 162; 579, 162; Heinricus, 1311, 486, 61; 1313, 494, 70; 496, 73; c. 1316, 520, 94; 1321, 542, 124; c. 1340, 687, 280; Albrecht vnd s. hsr. Ofmey, 1321, 542, 124; 843, 125; c. 1340, 687, 280; Meinhart, c. 1340, 687, 280; 1363, 744, 339.
- Gräfl. Kanzlei: Jacob v. Gemünd schreiber, 1317, 523, 98.
- Hofmeister (mag. curie): Otto 1286, 396, 433.
- Ministerialen: Ch. de Bitersperch, 1252, 161, 158; s. auch Tirol.
- „Gortzach“, s. Görtschach.
- Gostetsch, Krn., b. Lack (Goztehe, Costech), Bach (riuulus): 989, 43, 43. Ort (uilla): c. 1215, 126, 125.
- Gössing, Strmk., b. Graz (Gestrich, Gestrich), Swikerus de —, 1181, 117, 115; 118, 117.
- Gössling, N.-Oest., b. Waidhofen a. d. Ibs (Gestrich), Pfarre (parrochia, ecclesia): 1310, 483, 59; 1335, 653, 238; 1335, 654, 241; 1336, 660, 247; 1340, 685, 278.
- Pfarrer: N. 1311, 483, 59; Otto, 1312, 490, 66; N. 1335, 654, 241; 1336, 659, 246.
- „Goztehe“, s. Gostetsch.
- Götzendorf, O.-Strmk., b. Judenburg (Gezendorf), 1181, 117, 115; 118, 117.
- „Gotzesdorf“, s. Getzersdorf.
- Götzing, Bai., welches? (Gozingen), Aribi de —, c. 1115, 94, 94.
- „Gozoltasdorf“, Bai., c. 1030, 70, 71.
- „Graben, Vlr. von dem —, purgraf ze Weltz“, 1343, 690, 282; V' reichs svn von dem —, 1361, 741, 336.

- „Grabner, Vlr. der —, purger ze Waidhouen“, 1336, 659, 246.
 „Grabnerius, Chvnr. —“, Strn., 1285, 391, 427.
 Gradeneck, Krnt.? (Graeduik), Ber-toldus de —, uxor sna soror Wer-sonis, 1248, 153, 149.
 „Graednik“, s. Gradeneck.
 „Grats“, s. Gratsch.
 Gratsch, Tirol, Pusterthl. (Grats), Mülen: (molendina), 1273, 298, 322.
 „Graf, Ortel der — purger ze Waid-houen“, 1336, 659, 246.
 Gräfeling, Bai., b München (Gre-foluinga), 763, 1, 1; 802, 7, 8; 8, 10.
 Grafen: 1) Pfalzgrafen,
 a. Baiern,
 Tübingen,
 „Gunsbach“,
 Wittelsbach.
 Unbekannt: Heinricus, 1140, 100, 98.
 2) Mark- und Landgrafen:
 a. Brandenburg,
 Verona,
 Vohburg,
 Istrien,
 Lausitz,
 Leuchtenberg,
 Malaspina,
 Meissen,
 Monteferrato,
 Oesterreich,
 Steiermark.
 3) Grafen und Burggrafen:
 a. Andechs,
 „Parrano“,
 Peilstein,
 Perg,
 Pernstein,
 Pfannberg,
 „Blantatensis“,
 Bozen,
 Pütten,
 Burghausen,
 Katzenellenbogen,
 Cilli,
 Dachau,
- Tirol,
 Toggenburg,
 Treviso,
 Eberstein,
 „Veleburch“,
 Görz,
 Gutenberg, Krnt. (!),
 Habsburg,
 Hardeck,
 Helfenstein.
 Heunburg,
 Hirschberg,
 Hohenberg,
 Hohenlohe,
 Hohenstein,
 Hörnstein,
 „Jagberg“,
 Lenzburg,
 Liebenau,
 Magdeburg,
 Maidenburg,
 Montfort,
 „Morn“,
 Mosburg,
 Nassau,
 „Neydaw“,
 Nellenburg,
 Neuburg,
 Nürnberg,
 Ortenburg, Krnt.,
 „ Baiern,
 Orlamünde,
 Regensburg,
 „Recz“,
 „Rotenek“,
 „Ruxingen“,
 Schala,
 Schanberg,
 Schaumburg,
 Schwarzburg,
 Staufen,
 „Steineznach“,
 Sternberg,
 Sulzbach,
 Ungarn,
 Wartenberg,
 „Wartstein“,
 Wasserburg,

Weixelberg,	Grafschaften: a) s.
Werdenberg,	Peilstein,
Wertheim,	Pusterthal,
Wildgrafen.	Kadober,
Ungenannte: Adelbero, 1007, 54, 55; 1025, 62, 64, 65; Albertus, 1159, 109, 107; Alprat, 857, 16, 18; Altman, e. 1020, 57, 58; 1025, 62, 64, 65; e. 1030, 63, 65; 65, 67; 66, 68; 67, 68, 69; 68, 70; 69, 70; 72, 73; Arnolt, 1025, 62, 64, 65; Perhtoldus, 1060, 78, 80; Pernhardus, 855, 14, 16; Pilgrim, 1025, 62, 64, 65; Poppo, 973, 37, 36; 1025, 62, 64, 65; Keparoh, 763, 1, 2; Chezul (de Sclauis), 861, 18, 19; Tiemo, 1025, 62, 64, 65; Eber- hart, 1025, 62, 65; Emeh (probst ze Innichen), 1301, 444, 14; — (probst ze Werdse), 1300, 433, 4; 1301, 444, 14; 1306, 456, 26; Ernst, 855, 14, 16; 14, 17; 1070, 84, 86; Friderich, 1025, 62, 64, 65; Ger, -o, 1070, 84, 86; e. 1115, 93, 93; Gerhart (tümbröst ze Freising), c. 1307, 465, 39; 1308, 473, 49; 174, 49; 476, 52; 477, 53; 1309, 479, 55; Gerolt, 1025, 62, 64, 65; Gumpolt, 1025, 62, 64, 65; Heinrich, e. 1115, 93, 93; Megenhart, 1070, 84, 86; Ödalschalch, e. 1020, 59, 60; e. 1030, 66, 67; 72, 73; Otto, e. 1000, 52, 52, 53; e. 1020, 59, 60; e. 1070, 84, 85, 86; Reginhart, 799, 6, 8; 802, 7, 8; 7, 9; 8, 10; Sarhilo, 1025, 62, 64, 65; Uualdpercht, 875, 22, 21; Wernhardus, 989, 43, 43; Unilli- helm, 857, 16, 18.	Krain, Tirol, Treviso, Vicenza, Hörnstein, Lurnfeld. b) Adalberti, s. Oesterreich, Nieder-. Adelberonis, 1007, 54, 55. Berhtoldi, 931, 29, 28. Popponis, s. Krain. " s. Tirol. Burchardi, 1055, 77, 79. Engelberti, 1070, 84, 85. Friderici, 1055, 77, 79. Henrici, s. Oesterreich, Nieder-. Hartuwigi, 965, 33, 32. Otgeri, 993, 45, 47. Waltilonis, s. Krain. " Granso, mag. Wernhardus —", 1284, 384, 408, 418. Grasberg, O.-Oest., welches? (Graz- berge), Gerhart de —, 1158, 106, 105. " Grashay, Hainr. —", N.-Oest., 1334, 630, 217. Graswinkel, N.-Oest., b. Waidhofen a. d. Ibs, Grazwinchler, Hainr. der —, 1337, 665, 252. Graz, Strmk. (Grez, -e, Graez), 1260, 205, 210; 1265, 243, 260; 1266, 263, 284; 1274, 305, 328; 1327, 571, 156; 576, 160. Pfarrhof (domus plebani): 1263, 225, 238. Stadtschreiber (schreyber der bur- ger): Chdnrat, 1304, 452, 22. Genannte: Eberhart von Walsse v. —, 1359, 734, 327. " Grazberge", s. Grasberg. " Grätze", s. Billichgraz, Graz. " Grazmansk", N.-Oest., b. Waid- hofen, 1333, 623, 209. " Grazwinchler", s. Graswinkel. " Gredine", s. Gröden.
"Grafenberd", s. Grafenwörth.	
Grafendorf, Tirol, b. Lienz (Gränen- dorff), Hainr. v. —, 1363, 744, 339.	
Grafenwörth, N.-Oest., b. Krems (Grafenberd), Otto von —, 1313, 497, 74.	

„Gretschinstain“, s. Kreuzenstein.
 „Grefoluinga“, s. Gräfeling.
 „Greyffe, Jans der — pey Vnser vrowen auf der Steten ze Wienne, s. vater Greyffe, s. lsvrowe Anna“
 1337, 666, 253, 254.
 Greifenfels, Krnt., b. Klagenfurt, (Greiffenvels, Grifenuels), Burg (castrum): 1272, 293, 317.
 Genannte: Ditmarus de —, 1275, 309, 332.
 Greifenstein, N.-Oest., b. Wien (Greifenstein), Wiedererbauung d. Burg (reeditatio castri): 1247, 149, 145.
 Genannte: Ortolfus de — canon. Neunburgen, 1259, 202, 208.
 Greim, Berg, O.-Strm., b. Oberwelz, Greymer, Haiutzel der —, 1361, 741, 336.
 „Greymer“, s. Greim.
 „Greyzensteten“, s. Kreuzstetten.
 „Greizenstein, Greiçin-“, s. Kreuzenstein.
 „Grenach“, Krnt.? b. U.-Drauburg, 1344, 692, 284.
 „Greunlinus“, N.-Oest., 1277, 343, 363.
 Gresten, N.-Oest., OWW. (Grösten), Pfarre: 1339, 682, 274.
 Bewoner: maister Hainr. der Widersatz zimmerman, 1335, 649, 234.
 Grestenberg, N.-Oest., OWW., Grezenberger, ewen-, 1274, 303, 326.
 „Greuleich, Fritz der —, Fusterthil., 1357, 721, 313.
 „Grez, -o“, s. Graz.
 „Gretzel, Vlr. —“, Bai., 1245, 145, 141.
 „Grezzeuberger, s. Grestenberg.
 „Gretzensteten“, s. Kreuzstetten.
 „Gric“ (!), s. Grie.
 „Gritsinstein“, s. Kreuzenstein.
 „Grie, Gric (?)“, N.-Oest., OMB., c. 1115, 94, 93; c. 1120, 96, 95; s. auch „Griestig“.
 Griffen, Krnt. (Cruina), 822, 10, 12.
 „Greifenuels“, s. Greifenfels.

Grillenberg, N.-Oest., welches? (Grillenperg), Pfarrer: Chunradus, 1270, 292, 316.
 „Grillenperge“, O.-Strm., b. Murau, 1285, 390, 426; 391, 427.
 Grizing, N.-Oest., b. Wien (Grizing), Weingarten, 1330, 600, 185.
 Gries, Hof, N.-Oest., b. Waidhofen (am Griesse), 1333, 623, 208.
 Gries, Tirol, b. Botzen (Gryess pey Potzen), 1361, 739, 361.
 Griesbach, Bai., b. Aichach, b. Freising (Griezpach), Walchun de —, 1147, 103, 101.
 „Grischenstein“, s. Kreuzenstein.
 „Griestig“, N.-Oest., OMB., c. 1115, 95, 94; s. auch „Grie“.
 „Griess“, s. Gries.
 „Griessemperger, Albertus — rector parroch. eccl. in Waidhouen“, 1324, 556, 136; 557, 138, 139; 558, 140.
 „Grizanstein“, s. Kreuzenstein.
 „Griezpach“, s. Griesbach.
 Gröden, Tirol (Gredine), c. 1000, 52, 53; c. 1020, 59, 60.
 Grosshofen, s. Hofen, Gross-
 „Grosten, Grösten“, s. Gresten.
 Grub, N.-Oest., b. Amstetten (in der Grub), 1337, 667, 255.
 Grub, N.-Oest., b. Waidhofen a. d. Ibs? (Grüb), Chñnr. auf der —, 1338, 672, 262.
 „Grubarius de Wachow“, N.-Oest., 1276, 316, 340.
 „Grüber, Vlr. — burger von Judenburg“, 1325, 560, 145.
 „Gruk“ (!), s. Gurk.
 „Grünburg“, s. Grünburg.
 Grünburg, O.-Oest., welches? (Grünburg), Vlr. von —, 1338, 675, 267.
 Grüttegernbach, Bai., Landg. Erding (Tegarinae, Tegrinwach, Tegiranpah, Tegrenvuach), c. 870, 21, 20; 875, 22, 21; 1025, 62, 64; c. 1030, 69, 70.

- Genannte: Chōno de —, c. 1115, 94, 94.
- Grüning (Krinning), O.-Bai., welches? (Grēninge), Chvn. v. — bisch. Chvnrats shaffer v. Freysing, 1332, 608, 192.
- „Gschiesser“, s. Gsiess.
- Gstadt, N.-Oest., b. s. Peter i. d. Au (Stad, -e), 1324, 553, 133, 134; 1334, 630, 216.
- Gstetten, N.-Oest., b. Hainfeld (Stetten), 1342, 688, 280.
- Gsiess, Tirol, Pusterthal, (Gesyez, Gschies), 1269, 281, 306; 1363, 744, 339.
- Genannte: Otto de —, 1285, 392, 429; 393, 430; Hans der —, 1363, 744, 339.
- „Gukenplat“, Krnt., 1269, 275, 300.
- „Gudaga, -o, -um“, s. Godego.
- „Gnotchint, Fridr. —, chastner ze Enczestorf,“ 1330, 600, 185; s. hovrow alhait, 1332, 611, 196; s. bruder Hainr. vnd Wisent, 1330, 600, 185; s. auch „Felixpuer“, „Saligehchint“.
- „Gvtenawe, -owe“, Krn., Gebhardus de —, 1253, 168, 167; 1262, 212, 220; 1267, 272, 297.
- „Gütenerberch“, s. Gutenberg.
- Gutenberg, Krn. (Gütenerberch), Grafen(!): grafe Görg von —, 1307, 465, 39.
- Genannte: Jacobus de —, 1251, 157, 155; 1263, 168, 167; 1262, 212, 220; 1265, 248, 265; 1266, 258, 278; Rainbertus et Leonhardus fratres de —, 1266, 258, 278; Wernherus et Jacobus fratres de —, 1269, 279, 304; 280, 305; Lienhart et Georius, 1270, 290, 315; Lienhardus de —, 1273, 297, 320; 1280, 367, 392; — et Jacobus fratres de —, 1283, 373, 397.
- „Gütenturn“, N.-Öst.? Heinr. de —, 1246, 148, 144; — et Eberhardus fratres de —, 1263, 230, 243; Heinr. de —, 1267, 265, 285, 286.
- Gutenfurt, N.-Oest., b. Waidhofen a. d. Ibs (Gutenfurt), Hainr. von —, 1338, 672, 261.
- „Gütenerwe“, s. Gvtenawe.
- „Gutenwerde“, s. Gutenwörth.
- Gutenwörth, U.-Krn. (Gvtenwerde forum), 1251, 157, 154, 155; 1252, 162, 159; 163, 160; 1261, 207, 215; 1265, 244, 260, 261; 1284, 385, 420; 1285, 387, 423; 1306, 455, 24; 1306, 456, 26; 1315, 500, 77.
- Landgericht (iudic. prouinciale): 1257, 188, 194.
- Burggrafenamt: 1301, 443, 12.
- Mauten (dev maevtte): 1301, 443, 13.
- Burggrafen (castellani): Albertus, 1261, 207, 215.
- Notar: Heinr. dictus Dinger, 1285, 387, 423.
- Amtleute (officialis, amptman): N. 1265, 244, 261; Lienhart, 1284, 385, 421.
- Richter: Gebhardus, 1254, 171, 170; 172, 171; Vzoldus, 1267, 272, 296; N. 1284, 385, 421.
- Genannte: Albertus quondam Gebhardi de — fil, 1261, 207, 214; 215; Uyaldus, Artusius et Rudolfus de —, 1261, 207, 215; Vgoldus (!) de —, 1265, 248, 265; Vzoldus et Chvn. dictus Pvntschnch, Gozzlinus et Schiltus de —, 1285, 387, 423.
- „Gudicum, -gi“, s. Godego.
- „Gütman, Chūnr. —, richter ze Holenburch“, 1324, 555, 135; weilen richter, 1331, 604, 189.
- Gnrat, Salzburg (Gütrat), Chūne von —, 1284, 385, 421.
- „Gufdavn“, s. Gufidaun.
- Gufidaun, Tirol (Cibidunes, Gufdavn, Civedvn), c. 1150, 31, 36.
- Gerichtssprengel: 1334, 642, 227.
- Richter: Mertlinus, 1261, 211, 218; Geori von Vilanders, 1334, 642, 227.
- Gugging, N.-Oest., b. Amstetten (N. der —), Gugginger, 1274, 303, 326.

- „Gugginger“, s. Gugging.
 „Gumulachi“, Krnt.,? 993, 45, 47.
 „Gunspach“,? Pfalzgrafen: F., 1159, 109, 107.
 Gurk, Krnt. (Gurca, Gruk, (!) Gurtze), Bißthum, 1363, 745, 340; 1365, 748, 345.
 Bischofe: Dietricus, 1181, 117, 115; 118, 117; Dietricus, 1270, 284, 310; 285, 311; 1276, 318, 341; Note, 1277, 328, 350; 329, 351; 331, 352; 332, 353; 333, 354; 335, 356; 336, 358; 337, 359; Hartnit, 1284, 386, 422; Heinrich, 1315, 500, 76, 77; Laurentius, 1335, 653, 239; 654, 240; 1336, 660, 247; Johannes, 1361, 738, 833; vgl. auch Freising: Bischof Paul.
 Pröbste: Hertnidus, 1301, 438, 8; 440, 9; 442, 12.
 Archidiakone: N., 1299, 427, 467; 428, 468.
 Gurk, Fl., U.-Krn. (aqua Gurk), c. 1215, 126, 126.
 „Gurkevelde, Gurken-“, s. Gurfeld.
 Gurfeld, U.-Krn. (Gurkevelde, Gurken-, Gurchuelde), Berhtoldus de —, 1252, 162, 159; 163, 160; Orlotfus de —, 1265, 248, 265; 1270; 284, 310.
 „Guricia“, s. Görz.
 Gurnitz, Krnt., b. Klagenfurt (Gurnocz, Gurcz, (!) Pröpste: Dietricus de Wolfsaw, utriusque iuris professor, 1306, 459, 29, 30, 31; 1307, 464, 35, 38; 1308, 471, 44; 1315, 500, 76.
 „Gurnocen. prepositus“, s. Gurnitz.
 „Gurtz“, (!) s. Gurk, Gurnitz.
- H.
- „Habechspach“, s. Hasbach.
 „Haberberch“, s. Haberberg.
 Haberberg, Gegd. (verschollenes Schloss), Tirol, b. Innichen, 1346, 693, 285.
- Burg (burch): 1266, 253, 270, 271; 1326, 566, 152.
 Kasten (chaosten): 1337, 662, 250; 1339, 679, 270.
 Burggrafen: N., 1266, 254, 274; 1285, 392, 428, 429; c. 1316, 520, 95, 96; Perchtolt der Colwegge, 1326, 566, 151; Hainr. der Pötel amptman u. pfleger, ze Inichingen, 1337, 662, 250; Chunr. von Vilanders pfleger, 1349, 697, 288.
 Amtleute: N., 1308, 476, 51: Hainr. der Rötel, 1339, 679, 250.
 Genannte: Andre Hainreichen svn v. — oheim Johans Berchtolden sun des Cholweken, 1334, 628, 214; Dyetr. der -ger, chörherre ze Innichen, 1337, 662, 250; Hans von —, 1357, 721, 313; vgl. auch Innichen.
 Haberfeld, N.-Oest., b. Amstetten (Haberfeld, -uelde), 1283, 378, 402, 403.
 Hub das.: die hübe diu da haizet an dem Hirn, 1285, 388, 424.
 „Haberuelde“, s. Haberfeld.
 „Habespach“} s. Hasbach.
 „Habsbach“, } s. Hasbach.
 Habsburg, Schweiz, Argau (Asburgum, Habsburg), Burcardus de —, 1159, 109, 107.
 Grafen: Johann u. Göfrid geprüder, 1359, 734, 327.
 „Haebisb“, s. Haesib.
 „Hak, Hilprandus — pleb. in Lok“, 1355, 714, 306; 1358, 757, 317.
 „Hakelshusen“, s. Hakertshausen.
 „Hakenberch“, s. Hagenberg.
 Hackertshausen, Bai., Landg. Pfaffenhofen (Hakelshuseu), Ch. de — c. 1215, 127, 127.
 „Havener, Hafner, Ott. der —“, OWW. 1274; 303, 326; 1326, 567, 152; s. auch Lutifigulus.
 Hag, N.-Oest., OWW. (Hag), Pfarrer: Johannes, 1312, 490, 66.

- Hag, N.-Oest., OWW., welches? (Hag),
Phil. der -aer, 1285, 289, 425;
Chfinrat der —, 1295, 412, 452;
Völchel von —, Marquart v. Lühss-
nek s. vetter 1316, 519, 94; Volch-
mar von —, 1320, 540, 123; Rüm-
hart u. Chunr. brüder die-er, 1329,
588, 171; —, — u. Laurentz die
—, 1329, 591, 174; Georg u. Er-
hart prueder Volchmars sun von
—, Albr. der Faevehnsner ir stef-
fater, Rümhart der er, 1334, 637,
223; Ruemhart u. Chunr. brüder
di-er, 1337, 669, 257, 258; Chunr.
der -er, 1338, 674, 264; Larentz
der -er, 1349, 698, 290.
- Hag, Bai., Landg. Mosburg (Haga-
—e), Friderich de —, 1147, 103,
102; Megenhart de —, 1182, 119,
118; 1187, 121, 120; Fridr. der
-aer, 1346, 693, 285.
- „Haga, Hagaer“, s. Hag.
- „HagaW“, N.-Oest., OWW., 1332,
609, 194.
- „Hage“, N.-Oest., Marchfeld, b. Mühl-
leiten, 1265, 251, 288.
- „Hage“, s. Hag.
- „Hagemberg“, s. Hagenberg.
- Hagenau, Bai., Landg. Freising (Ha-
genowe), Liutolt de —, c. 1180,
116, 114.
- Hagenberg, N.-Oest., b. Laa (Haken-
berch, Halkim-, Haggemberg),
Heiu. de —, 1240, 139, 136; 1243,
142, 138; — hofmarschalk herzog
Rudolfs, 1359, 734, 327.
- „Haegenlein, Jacob —, richter ze
Silian“, 1317, 523, 99.
- „Hagenowe“, s. Hagenau.
- „Haidolfingen“, s. Haindlfing.
- Hamburg, N.-Oest., a. d. Donau
(Heimburch, Hovn-), 1243, 142,
138.
- Genannte: Hainr. v. —, 1333, 622,
207.
- Haindlfing, Bai., wuchs? (Heidlohnungen,
Haidolf-), 1187, 121, 120; Ge-
- naunte: Chunr. v. —, c. 1130, 99,
97; 1147, 103, 102.
- Hainfeld, N.-Oest., b. Wilhelmsburg,
(Havuuelde, Hawenvelt), Heinr.
de —, 1270, 284, 310; 285, 311;
N. de —, 1277, 349, 369.
- „Haeisib“, s. Haesib.
- „Hal“, s. Hall, Reichenhall.
- Hall, Tirol? (Hal), 875, 23, 22.
- Halbenrein, Strmk., b. Radkersburg
(Haldenrein), Rudgerus de —, 1263,
225, 238.
- „Halbestat, Albrecht der richter von
—“, 1306, 455, 24.
- „Halkimberch“, s. Hagenberg.
- „Haldemberch“, Tirol?, Chunr. de
—, 1285, 392, 429; —, filia eius
Agnes uxor Petri dicti Trautsvn,
1287, 398, 434.
- „Haldenrein“, s. Halbenrein.
- „Halle“, s. Reichenhall?
- „Hallo“, s. Hello.
- Hanau, Strmk., i. d. Wind-Bücheln
(Hanawe), Wluingus de —, 1285,
391, 427.
- „Hanawe“, s. Hanau.
- Hanbach, Bai., Landg. Amberg
(Hanenpach), Erchenpercht de —,
1147, 103, 102.
- Handelsberg, N.-Oest., b. Amstetten
(Hendleinperg, Henleins-), 1337,
669, 256. Genannte: Gedraut Otten
seligen hsvrow v. —, 1337, 669,
256.
- „Haneupach“, s. Hanbach.
- Harau, N.-Oest., b. Seitustetten
(Harawe), Heinr. de —, 1312,
490, 60.
- „Harawe“, s. Harau.
- „Hart silut“, N.-Oest., Marchfeld, b.
Wagram 1021, 61, 62; c. 1030, 68,
70.
- Hartkirchen, O.-Oest. (Hartkirchen,
Hartk-), Pfarrer: mag. Vlrieus,
1258, 194, 198; 195, 199, 200;
196, 201; 197, 202.
- „Harde iuxta Treuinize“, N.-Oest.,
OMB., c. 1115, 95, 94.

„Harde“, U.-Krn., 1252, 165, 162.
 Hardeck, Krt., b. s. Veit (Hardekke),
 Burg (castrum): 1277, 322, 345.
 Grafen: Chunradus, 1243, 142, 138;
 Otto erw., 1265, 240, 255; 1277,
 332, 353; (Heinriens) index pro-
 vine. Austrie 1266, 262, 282; 263,
 283; 1267, 266, 287; 267, 288;
 1269, 276, 301; 1270, 284, 310;
 285, 311.

„Hardekke“, s. Hardeck.

Harthansen, Bai., Landg. Ebersberg
 (Harthusen); Ödalrich de —, c.
 1115, 94, 94; c. 1130, 99, 97.

„Harthusen“, s. Harthausen.

Hasbach, N.-Oest., b. Glocknitz
 (Hauspach, Haugs-, Habechs-, Ha-
 bes-, Habs-), Heinr. pincerna de
 —, 1240, 139, 136; 1243, 142, 138;
 1253, 167, 165; — — index pro-
 vine. Austrie 1256, 186, 191, 192;
 — capitana. Carniole et Marchie
 1273, 297, 320; 1274, 306, 330;
 1275, 308, 331, 332.

„Haspan. an dem —“, N.-Oest., b.
 Bertholdsdorf, 1332, 611, 196.

„Haspechenses“, s. Aselbach.

„Haslawe, -owe, Hasil“, s. Haslau.

„Haesib, Hesip, -h, Haesib, Haebsig,
 Hensib, Haeu, Håw-, Hæv-, Hew-“,
 N.-Oest., OWW. Otto dictus —,
 1270, 287, 313; Jubardus dictus
 —, 1277, 349, 369; Otto —, 1277,
 353, 374; 355, 376; Weichardus
 —, 1283, 378, 404; Ott der —,
 1295, 411, 452; Sifridus —, 1312,
 490, 66; Herman der —, 1316,
 511, 85; 513, 86; 1320, 540, 123;
 1323, 549, 130; 1324, 553, 134;
 554, 135; Marquart der —, 1325,
 559, 145; Herman — von Vdmar-
 uelt, 1326, 568, 154; — amman ze
 Vdmaruel, 1327, 573, 158; 1328,
 583, 166; 584, 167; 1329, 588, 171,
 172; 589, 173; 590, 174; 591, 175;
 1330, 593, 177; 594, 179; 1332,
 608, 193, 612, 197; 1333, 620, 206;
 1334, 637, 223; 1335, 651, 237;

Fonter. Abthlg. II. Bd. XXXV.

Chunigunt s. Tochter, Hainr. dez
 Durren hsrwe, 1337, 668, 256;
 Herman — lanrichter (ze Vdmar-
 uelt), 1337, 668, 256; 669, 257,
 258; 1338, 674, 264; 1339, 678,
 269; Merchlin der —, 1356, 716,
 308.

„Haslar, -n“, O.-Strm., Ggd. b. Neu-
 markt, Ditmarus de —, 1181, 117,
 116; 118, 117.

Haslan, N.-Oest., b. Brnck a. d. Leitha
 (Hasilowe, Haslowe, -awe, Hazlaw,
 Haslav), 1074, 90, 90.
 Genannte: Otto de —, 1240, 139,
 136; 1247, 151, 147; 1253, 167,
 165; 1260, 205, 210; 1262, 214,
 222, 223; Wlfigus et Otto
 fratres de —, 1262, 214, 223;
 Otto de —, 1262, 221, 229;
 — index provinc. Austrie, 221,
 230; Wlwingus de —, 1262, 221,
 230; Otto de —, 1270, 284, 310;
 285, 311; 1277, 343, 363; 352,
 373; 353, 374; 1284, 385, 421.

„Haslawe“, s. Haslau.

„Haugsbach“, s. Hasbach.

„Haulach“, U.-Krn., c. 1215, 127,
 126.

„Haevnburch, -enburch“, s. Heunburg.

„Havnelde“, s. Hainfeld.

Haus, N.-Oest., wlchs? (Hvse), Fri-
 deric. fil. Walchuni de —, 1277,
 343, 363.

„Hauspach“, s. Hasbach.

Hauseck, N.-Oest., b. Kirchberg a. d.
 Bielach (Husecke, Hausek, -ke),
 1267, 269, 292.

Genannte: Heinr. de —, 1256, 186,
 192; Frider. dictus de —, 1267,
 269, 292; 1277, 320, 343; 1283,
 378, 402, 403.

Hausen, Bai., Landg. Weilheim (Hon-
 sen), Bertholdus de — can. Fri-
 sing, 1284, 384, 418; — u. ercz-
 priester, 1293, 403, 442.

„Haensib, Hæv-“, s. „Haesib“.

„Hänsler, Wulfing der —, Elsbet s.
 hsr., ir swester Cristin die Trönn-

- lerin Otten sälgen des Trauner
töchteran“, (!) 1333, 621, 206, 207.
„Haevrser, der — dacz Celle“, Tirol,
Pusterthl., 1318, 524, 99.
„Hawenvolt“, s. Hainfeld.
„Häwsib“, s. Haesib.
„Hazlaw“, s. Haslan.
Hegelhausen, Bai., Landg. Freising
(Hegilinhusen), c. 1030, 68, 69.
„Hegilinhusen“, s. Hegelhausen.
„Heybs, Heubs“, Gegend b. Ulmer-
feld, N.-Oest., 1265, 240, 254; 1277,
332, 353; 340, 361; 1316, 506, 81.
Landrichter: Otto comes de Har-
deke, erw. 1265, 240, 255.
„Heidecke, Frid. nobilis de —“, 1361.
738, 334.
Heidenreichstein, N.-Oest., OMB.
(Heidenrichestein), 1249, 155, 151.
„Heidenrichestein“, s. Heidenreich-
stein.
„Heidolungen“, s. Haindlsing.
Heiligenkreuz, N.-Oest. (s. Crux),
Aepte: Pilgrims, 1247, 149, 145.
Heiligenstadt, Preuss.-Sachsen (Hei-
ligenstat), 973, 38, 39.
„Heinburch“, s. Haimburg.
„Helke, Heidenricus de — quondam
official. de Lok“, Krn., 1253, 168,
166.
„Hell, -e, -r“, s. Hello.“
Helfenstein, Wirtemberg (Helfenstein),
Grafen: Vlricus, 1361, 738, 333.
„Hello, Helle, Hallo, Hell, -er, Frider.
dictus —“, N.-Oest., 1277, 352,
373; 363, 374; 355, 376; 1278,
361, 384; 362, 385; — domicellus
cur. Frisingen., 1283, 373, 397;
378, 404; — von Anrolfingen, 1293,
403, 442; 1301, 444, 14; 446, 16;
— burgrave ze Oberwelcz, 1304,
452, 22; Peter 'der —, 1319, 536,
118, — burger ze Welcz, 1325,
560, 146.
„Hendleinsperg“, s. Handelsberg.
„Herrantstein“, } s. Hörnstein.
„Horrantein“, } s. Hörnstein.
„Heripolis“, s. Wirzburg.
- „Herbotendorf, Herboten-, Hermannus de —“, OWW., 1270, 287,
313.
„Herbortendorf“, s. Herbotendorf.
„Hertemberch, Herten-“, s. Hirten-
berg.
„Hertstetten“, s. Hirschstetten.
„Hergoltsbach“, s. Ergoltsbach.
„Heriwartesdorf“, s. Hörbersdorf.
Hermannsdorf,? N.-Oest., b. Blinden-
markt (Hermansdorf), Jacob v. —,
1284, 385, 421.
Herschenhofen, Bai., Landg. Freising
(Horsenhoven), Gerwicus de —, c.
1160, 112, 110.
„Herwerger“, s. Hörberg.
Herzoge, s. Baiern.
Brieg,
Burgund,
Kärnten,
Croatien,
Dalmatien,
Teschen,
Troppau,
Falkenberg,
Glogau,
Liegnitz,
Oppeln,
Oesterreich,
Rotenburg,
Sachsen,
Schweidnitz,
Stettin,
Steiermark.
Herzogenberg, der —, b. Berchtoldsdorf,
b. Wien (Herczogenperig),
1332, 611, 196.
„Herczogenperig“, s. Herzogenberg.
Herzogenburg, N.-Oest., b. s. Pölten,
Kloster (fratres s. Georgii), 1158,
105, 104.
Pröpste: N., c. 1230, 130, 130.
„Heslang“, Bai., C. de —, 1281,
369, 394.
Henberg, N.-Oest., b. Scheibs (Hu-
perge, Heu-), Ditricus de — et Pil-
grinus frater eius, Fridericus de —,
1261, 209, 217.

- „Heuba“, s. „Heyba“.
- Heunburg, Krnt. (Hunenburch, Hewnen-, Hevn-, Haevnen-, Haevn-), Grafen: Willelmus de —, 1243, 142, 138; Vlricus, 1266, 258, 278; Fridericus, 1270, 284, 310; Vlricus, 1277, 349, 369; 1296, 415, 456; —, filia eius sponsa comitis Chvnradi de Ruxingen, 1297, 419, 459; —, s. Tochter Elspet hsfraß grave Heinreichs v. Hohenloch, 1304, 452, 21.
- Heunfels, Tirol, Pusterthal (Hivnuels, Hovnen-), Burg (castrum): 1285, 393, 430.
- Genannte: Jordanus de —, 1251, 158, 156.
- „Heusib, Hew-“, s. „Haesic“.
- „Hewnenburch“, s. Heunburg.
- „Hittenfurt, -e“, s. Hüttenfurt.
- „Himperch“, s. Himberg.
- Himberg, N.-Oest., b. Wien (Hintperc, -perch, Him-), Vlr. de —, c. 1158, 107, 106; Irenfridus de —, 1229, 129, 129; Vlr. de —, 1243, 142, 138; Chñur. de —, 1246, 148, 144; 1253, 167, 165; Irmfridus de — erw., 1256, 184, 187, 188; frater s. Chunr., 188.
- „Hintperc, -ch“, s. Himberg.
- Hinterberg, N.-Oest., b. Amstetten (Hinterpereh), Hertreich v. —, 1316, 516, 90.
- Hintereck, O.-Strm., b. Oberwelz (Hinterekke, -ekk, -ek, Hinder-), 1285, 390, 426; 391, 427; 1316, 514, 87; 515, 89; 1317, 522, 98; 1325, 560, 145; 1361, 741, 336.
- Schwaigen das.: des Schuster swaig in dem Winchel, 1361, 741, 336.
- „Hinterekke“, s. Hintereck.
- Hirtenberg, ? Krn., b. Laibach (Hertenberch, Hertem-), Burg (castrum): 1252, 165, 162.
- Genannte: Gerloch de —, c. 1215, 127, 127; 1252, 165, 161, 162, 163; 1253, 166, 166, — u. Frider. fratres de —, 1270, 290, 314; pater eorum G. erw. 315; Gerlochus de —, 1278, 361, 84; — domicell. curie Frising., 1283, 373, 397; 1285, 392, 429; 393, 430; 1291, 402, 439; Ott von —, 1318, 526, 101; 528, 105.
- „Hirn, die hübe diu da haizet an dem — ze Habernelde“, 1285, 388, 424.
- Hirschberg, Bai., Mittelfranken (Hirzperch), Grafen: comitissa, 1254, 170, 168.
- Hirschstetten, N.-Oest., Marchfeld (Hertsteten), Weichart, Heinr. u. Götfrid di prüder v. —, 1325, 561, 146.
- „Hirzperch“, s. Hirschberg.
- „Hivnuels“, s. Heunfels.
- Hopfenbach, U.-Krn. (Hopfenbach, Hoph-), Mainz v. —, 1309, 480, 456; fraw Sophei Albrechtes v. — hswraue, vraue Christein, vraue Isalde u. vraue Elspet die vrawen von —, 1313, 496, 73.
- „Hohperchah“, s. Hohenbercha.
- „Hohemberg“, s. Hohenberg.
- „Hohenaw, owe“, U.-Krn., 1306, 455, 24; 1307, 465, 39; Burgstall das. (burchatal), 1306, 455, 24.
- Genannte: Meuhardus de —, 1270, 290, 315; Teyn Perengeres suster von —, 1306, 455, 24; Vlr. Meinhartes svn v. —, Perenger weilent v. —, fraw Teyn s. tochter, 1307, 465, 39.
- Hohenbercha, Bai., Landg. Freising (Hohperchah, Perhah, Perch-), 1025, 62, 63; c. 1030, 68, 69. Genannte: Heinr. de —, c. 1160, 112, 110.
- Hohenberg, Wirtembg. (Hohemberg). Grafen: Albrecht pyscholf ze Frising, 1359, 734, 325.
- „Hohenburch“, s. Hohenburg.
- Hohenburg, Bai., Landg. Wasserburg (Hohenburch, -k), Heinr. de —, 1244, 143, 139; 1245, 145, 141; — et Gebhardus de —, 1246, 148, 145; Heinr. de —, 1248, 153, 149.

- Hohenkeller, Tirol, b. Botzen (Altum Chellari, Cheler), c. 1070, 87, 88; Pfarre (ecclesia): 1266, 264, 284; Pfarrer: Bonicentrus canon. Trident., 1266, 264, 284.
- „Hohenloch“, s. Hohenlohe.
- Hohenlohe, Wirtembg. (Hohenloch, Hoen-), Grafen: Heinreich, Elspet s. hfr. grave Vlriches tochter v. Haevnburgh, 1304, 452, 421; Gerlacus, Krafto et Gotfridus, 1361, 738, 334.
- Caplan d. Grafen: Heinreych, 1304, 452, 22; s. auch Braunecken.
- „Hohenow“, s. „Hohenaw.“
- Hohenstein, Dtschld., wo? (Hohenstein), Grafen: N., 1270, 284, 310.
- Hochstetten, Bai., wlches? (Hochstetten), c. 975, 40, 41.
- „Hoeloch“, s. Hohenlohe.
- „Hof, lehen an dem —“, N.-Oest., b. Randck, 1330, 598, 183.
- „Hof, Wolfger an dem —“, N.-Oest., b. Seitenstetten, 1340, 685, 278.
- Hof, Tirol, Pusterthl. (Hof), 1273, 298, 322; Genannte: Chvnr. u. Heinr. filii Chvnradi dicti Prentende —, 1251, 158, 156; Alhait v. — gehaizen Cholgi, ir veter Vlr. der Chunater, ir sweater Perht v. Inchhingen, 1357, 721, 312, 313.
- „Hofahaim, Houaheim“, s. Hofham.
- Hofkirchen, Bai., Landg. Erding (Houechirichen), Capelle das. (capella): 1147, 103, 101.
- „Honechirichen“, s. Hofkirchen.
- Hofen, Gross-, N.-Oest., Marchfeld (Houen.), 1298, 424, 464.
- „Houcn“, Bai., Chunr. de —, c. 1190, 123, 122.
- Hofham, Bai., Landg. Weilheim (Hofahaim, Houaheim), 763, 1, 1; 802, 7, 8.
- Hollabrunn, N.-Oest., OMB. (Holacrbrünne), Pfarrer: Gotschalcus, 1242, 141, 137.
- „Holaerbrünne“, s. Hollabrunn.
- „Holenburch“, s. Holenburg.
- Holenburg, N.-Oest., b. Krems (Holenburch, Holn-), 1158, 105, 103; 1189, 122, 121; c. 1230, 131, 130; 1277, 324, 347; 2316, 518, 93; 1336, 596, 182; 597, 183; 601, 186; 1359, 734, 326.
- Pfarre (pfarre): 1316, 518, 92, 93.
- Marktrecht (marcht u. burgerleiche recht): 1359, 734, 326.
- Wochenmarkt (wüchenmarcht): 1359, 734, 326.
- Haus das.: haus der stiechind Alrechts des Sam, 1330, 601, 186.
- Ucherfur (passagium): 1274, 302, 325; 1276, 312, 335; 314, 337; 1277, 352, 372; 353, 373.
- Wein: 1355, 713, 305.
- Pfarrer: Heinricus, 1276, 314, 338; 316, 340.
- Richter: Ortolf amman, 1284, 386, 422; Chvnr. Gütman, 1324, 555, 135; — weilen, 1331, 604, 189; Ruger der Druchsecz, 1331, 604, 189.
- Amtleute: Ortolf richtær, 1284, 386, 422.
- Holenstein; N.-Oest., b. Waidhofen a. d. Ibs (Holnstain, Holln., Holle, Holosten), 1276, 310, 333; 1277, 340, 361.
- Pfarre (ecclesia): 1258, 191, 196; 192, 197; 1262, 213, 220; 1263, 227, 240; 1264, 233, 247; 234, 278; 236, 250; 1265, 237, 251; 238, 252; 241, 255; 242, 257; 255, 275; 1266, 252, 269; 259, 279; 1267, 270, 293, 294; 271, 295; 1335, 653, 238; 654, 241; 242; 1340, 685, 278.
- Pfarrer: Heinricus, 1264, 233, 247; 234, 248; 236, 250; 1265, 238, 252; 249, 267; 252, 269; 255, 275; mag. Hermannus can. s. Andree Frising, 1267, 270, 294; 271, 294, 295.
- „Holescet“, N.-Oest., b. Ardacker, 1049, 76, 79.
- „Hollingen“, s. Holzolling? Olling?

„Hohnstein“, s. Holenstein.
 „Holtze“, O.-Strm., Otto de —, 1285, 390, 426.
 „Holze“, s. Holzmann.
 Holzhausen, O.-Bai., wlches? (Holzhus, -en), Gholferus (?) de —, 1166, 113, 112; Wolfer de —, 1182, 119, 118.
 „Holzhus, -en“, s. Holzhausen.
 Holzmann,? — michel? —, mül.? Bai., b. Gruntegernbach (Holze), 875, 22, 21.
 Holzolling,? Bai., Landg. Miesbach (Ollingeu), Heinr. de —, 1246, 148, 145.
 „Honburch“, O.-Oest.? Hainr. v. —, 1338, 675, 267.
 „Hönkler, Wernhart der — des abbts von Seytasteten hold, 1338, 672, 261.
 Hörberg, U.-Strm., b. Wisell, Herwerger, Seyfrid der —, 1309, 480, 57.
 Hörbersdorf, Bai., Landg. Mosburg, (Herivuartesdorf), c. 1000, 51, 52.
 „Hornler, Welfel der — burger ze Waidhouen“, 1336, 659, 246.
 Hürnstein, N.-Oest., b. W.-Neustadt (Herrantstein, Herranstain), 1267, 267, 288.
 Grafschaft (comicia): 1267, 267, 289.
 Pfarr(ecclesia): 1267, 265, 285, 286; 1270, 292, 316; 1277, 345, 364.
 Burg (castrum): 1266, 262, 283; 1267, 267, 289, 290; 1277, 345, 364, 365.
 Pfarrer: mag. Vlricus canon. Pataien., prothonot. regis Bohemie, 1267, 265, 287; 1270, 292, 316; Perhtoldus vicar., Wolfkerus frat. eius, 1267, 265, 285, 286.
 Grafen: Chunr. (com. de Niwenburgh sive de —), 1254, 174, 173; 1267, 267, 289.
 Amtmann: Wolfkerus, 1263, 230, 243.

Genaunte: Eticho de —, 1246, 148, 144; Pernhardus de —, 2263, 230, 243.
 „Horsenhouen“, s. Herschenhofen.
 „Horssindorf“, N.-Oest., Wlvingus de —, 1262, 221, 230.
 „Hovnburch“, s. Haimburg.
 „Hovnenvels“, s. Heunfels.
 „Houhen“, s. Hausen.
 Hub, N.-Oest., b. Amstetten, wlchs? (Hub, -e), 1313; 493, 69; 1325, 562, 147; 1328, 584, 167.
 Genannte: Heinr. der -aer, 1285, 389, 425; Fridr. der -er, Ludweich s. brüder, 1328, 584, 167; Chunr. der —, Brid s. hsfraw, 1329, 590, 173, 174.
 „Hubaer“, }
 „Hube“, } s. Hub.
 „Huber“, }
 Hubeck, N.-Oest., b. Waidhofen a. d. Ibs, Hubekker, Wernhart der — richter ze Waidhouen, 1336, 660, 247; 1338, 672, 262.
 „Hubekker“, s. Hubbeck.
 „Huperge“, s. Heuberg.
 Hütendorf, N.-Oest., Umb. (Hutendorf), Vlr. de —, 1243, 142, 138.
 „Hutendorf“, s. Hütendorf.
 Hüttenfurt, Bai., Landg. Landshut (Hittenfurt, -e), Ainwicus et fil. eius Rödolf de —, c. 1180, 116, 114; Chunr. de —, 1187, 121, 120.
 „Hutichar“, Bai., b. Freising c. 1030, 68, 69.
 „Hüttreitter, Niclos der —, Katrey s. hsfr.“, Kloster-Neuburg? 1338, 670, 258, 259.
 „Hüglinger, Hainr. der — aus der Wachaw“, N.-Oest., 1297, 420, 460; 421, 461; s. geswei Alram richter ze Amsteten 461.
 „Humbel, -n“, s. Hummel.
 Hummel, Bai., Landg. Freising (Humbel, -n), C. de —, c. 1230, 130, 130; Chunr. de —, 1242, 141, 137; — pincerna Frisingen, 1245, 145, 141;

1249, 155, 152; erw., 1256, 184,
187.
 „Humiste“, s. Imst.
 „Hunenburch“, s. Heunburg.
 „Hungerperger“, s. Hungerperig.
 „Hungerperig, Hungersberg, Hunger-
perg“, N.-Oest., b. Amstetten, 1313,
493, 69; 1325, 562, 147; der -er,
zu Abetzdorf, 1332, 612, 197.
 „Hungersberg“, s. Hungerperig.
 Hühnersberg, der —, Krnt. (mons
Huonaresperch), c. 1060, 79, 82.
 „Hvnswegen, -wieg“, Bai., Heinr. de
—, canon. Frisingen, 1269, 275,
300; 279, 304; 280, 305.
 „Hvnswich“, s. Hvnswegen.
 „Huntstorf“, s. Unzdorf.
 „Huonaresperg“, s. Hühnersberg.
 „Hürnein“, s. Hurnin.
 „Hurnin, Hürnein“, N.-Oest., Otto
dictus —, 1261, 209, 217; Seifrid
—, 1323, 547, 128; 1337, 667,
255.
 „Hvse“, s. Haus.
 „Hüse“, s. Oberhaus?
 „Husek, -ke, s. Hauseck.
 „Hvsseler, Fridr. der —“, N.-Oest.,
OWW., 1335, 644, 299, 230.

I. J.

„Jagberch“, Grafen: Haug, 1301, 444,
14.
 „Jaistorf, quod wigo dicitur in der
Planitzen“, b. Murau, 1285, 390,
426; 391, 427.
 „Ibach“, Krnt.,? Haertwich de —, c.
1215, 127, 127.
 Ipern, Belgien (Eipen), Tuchfabri-
cation (tuech): 1319, 536, 117; 537,
118.
 „Ibias“, s. Ibs.
 „s. Ypolitus, I.“, s. s. Pölten.
 Ibs, N.-Oest. (Ibisa, Y-, Ybsa, Ybs),
Fluss, 1034, 74, 75; 1293, 406, 445;
1298, 424, 464; 1332, 610, 195.
 Stadt: 1256, 186, 191, 192; 1330,
603, 188, 189.

Pfarrkirche: 1270, 287, 313.
 Haus das.: haus Ruprechts des
Smerbauch in der obern stat an
der Tvnaw, 1330, 603, 188.
 Fridhof (cimiterium): 1256, 186,
193.
 Pfarrer: N., 1330, 603, 188.
 Richter: Symou der alde richter,
603, 188.
 Bewoner: Ruprecht der Smerbauch,
Matze s. hsfr., 1330, 603, 188;
Rapot der Rößman, Alhait s.
hsfr., 1338, 673, 263.
 Juden: Schevbl, 1338, 673, 263.
 „Ybsa“, s. Ibs.
 Ibsfeld, das —, N.-Oest., b. Blinden-
markt (campus Ibsvelde), 1277,
325, 347.
 Italien, s. Lombardei.
 „Iticensis chorus“, }
 „Iticina“, } s. Innichen.
 „Ydnich“, s. Irdning.
 „Yeheniz“, (!) s. Jessenitz.
 Jessenitz, N.-Oest., b. Scheibs (Ye-
henicz, Giesenich, Gesentz, Gesitz,
Yesentz, Gesnitz, Jesuitz), Otto de
—, 1270, 287, 313; Pernhart der
-er, richter ze Amstetten, Chünrat
s. brüd., 1330, 594, 177, 179; Haug
s. brüd., 179; 1332, 612, 197;
Chünrat der -er, Pernhart richter
ze Amstetten, Heinr., Haug u. Härtel
gebrüder, 1333, 616, 205; Chünrat
der — Pernhart s. prüder richter ze
Amstetten, 1333, 620, 205; 625, 211;
Haug der —, 1333, 621, 206; Bern-
hardus de —, 1334, 635, 221; Haug
der —, 1335, 647, 233; Pernhart
der — ritter, Haug s. brüder, 1339,
680, 272.
 „Jesnitz“, s. Jessenitz.
 „Ig“, s. Igg.
 Igg, Krn., b. Laibach (Ig, -e) Müle
(mühle an der Eysch): 1358, 732, 323.
 — Bewoner: Mathia der Chümmer,
Haytman, Pernhart, 1358, 732, 323.

- Genannte: Merchlein, Chünrat,
Fridereich u. Hainr. brüder v.
— 1313, 496, 73.
- „Ige“, s. Igg.
- Iglau, Mähren (Iglania), 1262, 214,
223.
- „Iglauia“, s. Iglau.
- „Ignis, Hermannus dictus — eius
Frisacen.“, c. 1300, 435, 6.
- „Inileb“, s. Memleben.
- Inst, Tirol, Innthal. (opidum Humiste),
763, 1.
- „Inching“, { s. Innichen.
„Inchhingen“, }
Innthal, Tirol, Gau (pagus Wallen-
ensium, 763, 1, 1.
- „Intercipiis mons“, Tirol XI, 91, 91.
- Indersdorf, Bai., Landg. Dachau (Vn-
destorf), Pröpste: Chünradus, 1320,
538, 119, 120.
- „India“,
„Intica, -cha, -lha“, }
„Inticum, -ina“, } s. Innichen.
„Intichinga, -en“,
Ingeringbach, Strmk., b. Knittelfld.
(Vndrin), 1181, 117, 115; 118, 116.
- Innichen, Tirol, Pusterthl. (campus
gelau quod dicitur India, Inti-
chinga, Inticha, -lha, -chingen,
-tica in Pustris, -ticenum, -cina,
Itycina, Inchingen, Inchh., Inich-,
Herrschaft (hounarchia, hofmarch):
1285, 382, 428; c. 1316, 520, 94;
1349, 697, 288.
- Ort: 770, 2, 3; 788, 5, 6; 827,
11, 14; 1070, 84, 86; 1160, 110,
108; 1266, 253, 270, 271; 254,
274; 1269, 281, 306, 307; 1273,
296, 320; 298, 321, 322; 1285,
392, 429; 393, 430; 394, 430;
1301, 445, 15; 1307, 468, 42;
1308, 476, 53; 1334, 628, 214;
1339, 679, 270; 1351; 721, 312;
1363, 744, 339.
- Kirchenbezirk: 1254, 175, 174;
1267, 268, 289.
- Pfarre: 1267, 268, 291; 1327, 577,
161; 1328, 580, 163; 581, 164;
- 585, 168; 587, 170; Capelle:
1327, 577, 161.
- Burg Haberberg (castrum Haber-
berch in Intica): 1266, 254, 274;
s. auch Haberberg.
- Bisch. Haus das. (domus episcopal.
prope monast. s. Candidi): 1327,
577, 161; 1328, 585, 168.
- Kloster (cellula s. Petri et s. Cau-
didi, monaster. s. Candidi): 770,
1, 3; 816, 9, 11; 822, 10, 12;
827, 11, 13; 828, 12, 15; 13, 15;
861, 19, 19; 972, 35, 34; 992,
44, 45, 46; c. 995, 48, 49; c.
1030, 63, 65; 1065, 80, 83; c.
1065, 82, 84; 1070, 84, 86; 1251,
158, 156; 1259, 201, 206; 1266,
253, 272, 273; 1268, 274, 299;
1285, 394, 430; 1307, 466, 40;
1327, 579, 163; 1328, 581, 164;
585, 168; 586, 169; 587, 170.
- Haus: Pertleyne des sneyder, 1337
662, 251.
- Rieden: in dem Prüf vnder dem
Chrautze, 1357, 721, 312.
- Schergenamt (schergen ambt): 1349,
697, 288.
- Wochenmarkt (forum septimanale):
1303, 451, 21.
- Vogtei: c. 1180, 116, 113.
- Capitel: 1327, 577, 161; 1328, 580,
163; 581, 164; 585, 168.
- Aepte (nach 1140 Pröpste): Hitto,
827, 11, 14; s. dann überhaupt
Freising. Bischöfe; Richerus, 1166,
113, 111; Ortolfus, 1189, 122,
121; O. de Schonneck, 1280, 367;
392; Chunradus, 1281, 369, 394;
370, 395; 1285, 392, 429; graf
Emch, 1301, 444, 14; Berchtolt
v. Gebolsbach chorh. ze Freising,
1306, 456, 26; 457, 27; 1307,
465, 39; 466, 40; Wolfhart v.
Röhlingen, 1313, 493, 69; 494,
70, 71; N., c. 1320, 541, 123.
- Dechante: Altmannus, 1251, 158,
156; 1261, 211, 208; Chvnradus,
1269, 281, 307; G., 1301, 445,

- 15; Geroldus, 1307, 468, 42;
Heinrich, c. 1320, 541, 123;
Marquardus, 1327, 577, 161;
1328, 586, 169.
- Pfarrer: Marquardus 1267, 268,
291.
- Scholastiker: Gotschalculus, 1261;
211, 218; 1268, 274, 299.
- Chorherren: Ditricens, Vlricus, Alb-
winus, 1251, 158, 156; Chunradus,
1259, 201, 206; Marquardus,
1259, 201, 207; Rvdgerus,
1261, 211, 218; Marquardus pleb.,
Wilhelmus pleb. in Sylian,
1267, 268, 291; Chunr. Taveler
Marquardus fil. quondam Hei-
denrici militis, Altmannus fil.
quond. Heinrici militis, 1268,
274, 299; Heinr. dictus Lucerna,
Geroldus de Brünnek, Heinr. de
Virg., Rudgerus, Heinr. dictus
Porger, Marquardus, 1307, 468,
42; Dyetr. der Haberberger, Vlr.
ab dem Taessenberch, 1337, 662,
250; Berchtold der Porger, Vlr.
ab Taessenperch, 1339, 679, 271.
- Nonneneaplan: Vlr. capellanus
sororum, 1259, 201, 207.
- Präbendare: Rüdgerus et Nycol.
Naegellinus notarii episc. Chun-
radi Frising., c. 1320, 541, 123.
- Klosteschreiber (tabellariorum, scribe-
canonicorum): Chvnradus, 1251,
158, 156; Richprandus, 1259,
201, 207.
- Vögte: Adalramus, 1065, 80, 83;
c. 1065, 81, 83; 82, 84.
- Stiftskämmerer (weltl.): Gebhart,
1339, 679, 271.
- Freis. Pfleger: Berchtold der Chol-
bech, 1314, 498, 75; Hainr. der
Rötel amptm. ze Haberberch,
1339, 679, 270.
- Freis. Amtmann: Rudgerus miles,
1273, 298, 321, 322; N., 1285,
392, 428, 429; 1317, 523, 99;
Hainr. der Rötel, 1337, 662, 250;
s. auch Haberberg.
- Freis. Schreiber: Pertel, 1337, 662,
251; 1339, 679, 271.
- Mautuer: Nykla der zolner, 1339,
679, 271.
- Freis. Richter: Mertlinus de Cuve-
dvn, 1261, 211, 218; c. 1316,
520, 95.
- Gürzischer Richter: N., 1285, 392,
428, 429; c. 1316, 520, 95.
- Ministeriale des Stiftes: (?) Ge-
roldus, Marquardus, Eckardus,
Heidenricus, 1251, 158, 156.
- Bewoner: Albertus filius quond.
Heydeurici militis, Frider. fil.
quond. Rüdgeri militis, Rhpertus,
Perchtoldus Cholbech, 1307,
468, 42; Perchtold des Kneu-
schen aydem, Dyemft Nyclas
hsvrow, 1337, 662, 250; Andre
Phefferstoch, Pertel der sueyder,
Merehel der Geyger an dem
Perge, 1337, 662, 251; Chuntz
Weygleyns svn, Gattrey s. lisfr.,
1339, 679, 270; Paul der sueider
anz dem mart, 1357, 721, 313.
- Genannte: Diemodis de —, et frat.
eius Hertnicus, 1261, 211, 218;
Marquardus et Heinr. frates
filii quond. Rudgeri militis de —,
1268, 274, 299; Perchtoldus de —,
1269, 281, 307; Chvnzel v. —,
diener bisch. Emehes, 1308,
476, 52; Perht v. —, ir brüder
Vlr. der Chunater, s. mümle Al-
hait v. Hof gehaizzen Cholgi,
1357, 721, 312, 313.
- „Iniehing, -en“, s. Inniuchen.
- Inning, Bai., Laudg. Starenberg (Vni-
geu, Undingen), Gotfridus de —,
1182, 119, 118; Berchtolt v. —,
chorh. ze s. Veyt ze Freising, 1306,
457, 27.
- Innsbruck, Tirol (Insprug, -a, -g),
1327, 578, 162; 579, 163; 1331,
606, 191.
- s. Johann, Stift, s. Freising.
- „Johanstorff“, Bai., Pfarrer: Eber-
hardus canon. Patauion, 1224, 128,

128; postea pleb. in Probstorf, c. 1225, erw., 1256, 184, 188.
 „sand Jörgen“, s. s. Georgen.
 Irdning, O.-Strm., Ensth., (Ydnich):
 Pfarrer: mag. Gerhardus, 1296,
 416, 457.
 „Yrolczueld“, s. Euratsfeld.
 Isar, Fluss, Bai. (Isura), 763, 1, 1.
 Istrien, 1067, 83, 84; 1310, 482, 58.
 Markgrafe: Bertoltus, 1182, 119,
 118; Heinricus nepos Ottonis
 episc. Frising., c. 1215, 126, 126;
 erw., 1229, 129, 129; 1236, 135,
 133; 1277, 336, 357.
 Isen, Bai., östl. v. München (Isona,
 -ina, Isu), 1025, 62, 64.
 Pröpste: Heinricus, 1273, 299, 323;
 1274, 303, 326; 1281, 369, 394;
 Hugo com. Siluester frat. Em-
 chonis episcopi et Friderici
 quond. magistri milicie Templi,
 1296, 416, 457; 417, 457; 1297,
 419, 460.
 Isel, Bach, Tirol, b. Lienz (Ysel),
 1363, 744, 339.
 „Isemaunigen“, s. Ismaning.
 „Isina“, s. Isen.
 Ismaning, Bai., Landg. München (Is-
 manniengen, Ism-), Fritilo de —, c.
 1160, 112, 110; —, Conradus et
 Sigihardus fratres eius, c. 1180,
 116, 114; Gerolt de —, 1187, 121,
 120.
 „Ismaunningen“, s. Ismaning.
 „Isoua“, s. Isen.
 „Isura“, s. Isar.
 Juden: Ysaac (Venetien), 972, 35, 34;
 992, 44, 45.
 Lvblinus (Lev-) et Nekelo fratres
 comites camere ducis Austriae,
 1257, 187, 193; 1267, 266, 288.
 Lebman von Wiennen, 1303, 450,
 20; 1307, 461, 32; 462, 33; 463,
 34; 1308, 475, 50; 51; 1311,
 485, 61.
 Schevbl ye Ybs, 1338, 673, 263.
 Häsl, 1356, 718, 309.

Chatschim von Cilli, Musch weil.
 Isserleins sun von Marichpurch,
 Alfrech von Frisach, 1365, 748,
 345.
 „Judeuburch“, s. Judenburg.
 Judenburg, O.-Strm. (Judenburch,
 —burga), c. 1245, 147, 143; 1252,
 164, 160; 166, 163, 164; 1299,
 427, 468; 428, 468; 1300, 429, 1;
 430, 2; 432, 3; 1301, 438, 8; 440,
 11; 441, 11; 442, 12; 1309; 478,
 55; 486, 62; 1331, 603, 190; 1335,
 650, 235.
 Kloster Paradeis (samenunige s.
 Claren orden, chloster — bei
 Judenburch gelegen an der Mür):
 1319, 531, 109.
 Pfarrer: N., 1299, 427, 467; 428,
 68; Hainricus, 1300, 429, 1; 432,
 3; 434, 5; 1301, 438, 7; 440, 9;
 441, 11; 442, 11.
 Aebtissinen: sw. Diemvt, 1309,
 478, 54; Margret, 1335, 650, 235.
 Nonnen: Levkart swester Fritzes
 u. Vlreichs von Savrowe, 1309,
 478, 54; 1335, 650, 235.
 Richter: Liebhardus, Jacobus nepos
 eius, 1300, 434, 6; Jacob, 1309,
 478, 55; Herman, 1319, 531,
 110.
 Schulmeister: magist. Hertricus,
 1300, 434, 6.
 Bürger: Hainr. der chramer, Mer-
 chel der chrame, Nycla der
 chuersuer, 1319, 531, 110; Vlr.
 Grüber, 1325, 560, 145; Jans der
 Truller, Jacob der sneyder, Jans
 der Perman, 1331, 603, 190;
 Nykla der Weniger, Kathrey s.
 hafrow, 1331, 605, 189; 1334,
 632, 218.
 Genannte: Erchengerus de —, Ch.
 de —, 1285, 390, 426; Jans u.
 Otti des Cholben sun von —,
 1334, 641, 226.
 „Judevs, Ortolfus — miles“ 1248, 153,
 149; Ludwicus — canon. s. Viti,
 1276, 314, 338.

- „Judman, Albertus — domicell. curie Frising.“, 1283, 373, 397, Johans der — von Rorenuels, 1361, 739, 334.
- „Justinge“, s. Justingen.
- Justingen, Wirtemberg (Justinge, -n), Anshelmus de —, 1242, 141, 137; 1243, 142, 138.
- „Justinopolis“, s. Capodistria.
- L.**
- Laab, N.-Oest., b. Wien (Lövp, -pe), 1242, 140, 137; 141, 137.
- Lappach, Bai., Landg. Bruck (Lappach), 1060, 78, 80.
- „Labella“, Südtirol, Richter: Heinricus, 1166, 113, 111.
- Laber, Bai., Landg. Rotenburg (Labir), Wernherus de —, 1243, 142, 138.
- „Labir“, s. Laber.
- „Lapide, de-“, s. Stein.
- Lach, N.-Oest., bei Ibs (Lohe) Rgerus de —, 1270, 287, 313.
- Lack, U.-Krn. (villa Lonca citra aquam Gurk sub castro Orishek), c. 1215, 126, 126.
- Lack, Krn., b. Laibach (Lonca, -ka, Loka, Lok, Lonk, -e), 973, 37, 37; 1074, 89, 87; 1160, 110, 108; c. 1215, 126, 126; 127, 126; 1248, 153, 149; 1251, 157, 155; 1252, 165, 163; 1257, 189, 195; 190, 196; 1259, 199, 205; 200, 206; 1261, 208, 216; 1262, 212, 220; 1263, 226, 238, 239; 231, 244; 232, 245; 1265, 247, 264; 1269, 275, 299; 288, 305; 1270, 290, 315; 1272, 293, 317; 1273, 298, 322; 299, 323; 300, 323; 1274, 306, 329; 1275, 309, 333; 1277, 324, 346; 1278, 361, 384; 362, 385; 1280, 367, 392; 1283, 374, 397; 1286, 397, 433; 1291, 402, 439; 403, 440; 1295, 409, 450; 410, 450; 412, 453; 413, 454; 1297, 419, 460; 1300, 433, 5; 1301, 439, 9; 443, 13; 444, 14; 445, 15; 447, 17; 1306, 456, 25; 457, 29; 1307, 465, 39; 466, 40; 467, 41; 469, 43; 1308, 472, 48; 476, 52; 477, 53, 54; 1309, 479, 55; 480, 57; 481, 59; 1313, 494, 69, 70; 496, 74; 1314, 498, 75; 1315, 503, 79; 1318, 524, 100; 525, 100, 101; 526, 102, 103; 527, 104; 528, 106; 529, 107, 108; 530, 109; 1319, 533, 119; 1321, 542, 124; 543, 125; 544, 126; 1323, 550, 131; 1326, 566, 152; 1332, 607, 192; 1340, 686, 279; 1347, 694, 286; 1349, 700, 293; 1352, 707, 299; 1357, 723, 315; 1365, 748, 346.
- Pfarre (eccl. parochialis): 1319, 535, 116; 1320, 538, 120; 1352, 706, 297.
- Kirche: 1248, 153, 150.
- s. Jacobscapelle: 1293, 403, 443; 1358, 727, 317.
- Clarissserinen-Kloster (monast. ord. s. Clare, vrouw chloster s. Claren ordens): 1358, 727, 317; 730, 322, 732, 321.
- Landgericht (iudic. prouinciale): 1257, 188, 194; 1274, 306, 329; 1280, 366, 391.
- Amt (officium): 1268, 273, 298; 1259, 275, 300.
- Jagd- u. Forstrecht (ius foreste et venationis): 1268, 273, 298; 1269, 279, 303.
- Ringmauer (rinchmaur): 1314, 499, 75; 1352, 707, 299.
- Thurm der Stadtmauer (gemaweter turn an der rinchmaur): 1352, 707, 299.
- Bisch. Kasten (chasten): 1293, 403, 441.
- Hofstätten das.: hofstat ze nachst bei der bvg innerhalb der rinchmaur da dez Volchen havs avf gestanden ist, 1314, 499, 75; hofstetten oberhalb der mfl au der Zfür pei dem purgtor, 1357, 722, 313.

Müle: 1357, 723, 314.

Steinbrücke (stainen prugg bei dem purgtor): 1357, 723, 313.

Gärten (pavmgarten u. gaerten): 1314, 499, 75.

Burgthor (purgtor): 1357, 722, 313.

Thurm der Burg (tvren): 1308, 472, 47.

Untere Veste (die nider vest, die nieder burgk): 1352, 707, 300; 1354, 711, 303; 1357, 724, 315.

Thurm ob derselben (turm gelegen ob der nidern vest): 1357, 724, 315.

Burg (castrum, pürg, vest): c. 1215, 126, 125; 1262, 212, 219; 1268; 273, 298; 1275, 308, 331; 1283, 373, 397; 1286, 395, 432; 1307, 467, 40; 1314, 499, 75; 1318, 525, 100; 526, 102; 527, 103; 1365, 748, 346.

Liegenschaften bei —: Siučzelhub, 1263, 231, 244; Prechube et Raeblini huba, 1263, 232, 245.

Pfarrer: N. prepos. Frising. dictus de Scuelt, † 1319, 535, 116; Fridoricus de Gloyach. Colocen. et Frisacen. canon., 1319, 535, 116; 1320, 538, 120; Emcho de Altzeya, 1320, 538, 120; Hilprandus Hak, 1355, 714, 306; 715, 307; 1358, 727, 317; 730, 322.

Vicare: Gotfridus, 1262, 222, 233; — filie eius Margareta et Katharina et mat. ear. Golderinna, 1273, 300, 323; Henr. de Mühlhusen, 1355, 715, 307; 1358, 727, 317.

Capläne: Stephanus, 1248, 152, 148.

Aebtissinen d. Clarenklostes: swest. Geysel, weilent Niclaws wirtin v. Laybach, Leon u. Osterman ir pruder, swest. Elzpet ir tochter, Otacher pharrer ze Stain ir prüder, 1358, 732, 323.

Nounnen: swest. Elzpet, tochter swester Geysels der aptessin u. Niclaus weil. v. Laybach, 1358, 732, 323.

Vögte: Herwicus, c. 1160, 112, 109.

Hauptleute (capitanei): N., 1332, 607, 192.

Pfleger: N., 1306, 456, 25; 1318, 528, 105; 529, 107.

Burggrafen (castellani, buregraven): Wernherus, Conradus et Jacobus, 1262, 212, 219; Chvnrat, 1295, 409, 449, 410, 450; 413, 454; 1297, 419, 460; 1300, 433, 4; 1308, 477, 53, 54; 1309, 479, 55; 481, 58; N., 1318, 528, 105; 529, 107; Ortolfus de Poomok, 1358, 727, 119; s. auch die milites u. Ritter bei den „Genannten“.

Burggraf d. Thurms ob der niedern Veste: Vlrich von Stubenberg, u. burchgr. der vest ze Wildenlokk, 1357, 724, 315.

Bisch. Schreiber (notarii, schreiber): Wilhelmus, 1248, 152, 148; 1273, 299, 323; 300, 323; Johan, 1297, 422, 462; 1300, 433, 5; 1306, 456, 25; 1307, 457, 27; 1308, 477, 53; 1321, 544, 125; Niclaw, u. amman, 1349, 700, 292; — (schreiber auf der nidern burgkh), 1354, 711, 303; 1358, 732, 324.

Amtleute (officiales, amtman): Wernherus et Pertoldus erw., 1248, 153, 150; Heidenricus de Helke erw., 1253, 168, 166; Wernherus, 1153, 168, 166; 1261; 208, 216; 1262, 212, 209, 210; 1263, 231, 244; 232, 246; 1267, 272, 296; 1268, 273, 297, 298; erw., 1269, 275, 299; 279, 303; 1270, 283, 308; eius vidua Alhedis, 1269, 280, 304; eius frater Chuuradus, 1267, 272, 296; Martinus, 1273, 300, 323; Dietreich der Prenner, 1293, 403,

443; 1295, 409, 450; 413, 454;
 Nyclaw schreiber, 1349, 700,
 292; — phleger, s. hsfr. Margret,
 1352, 707, 299.
Kämmerer: Wernherus, 1262, 212,
 220.
Kellerer (cellarius, chelner): Ny-
 colaus, 1269, 280, 305; Albrecht
 Osrek, 1300, 433, 5; -weilent,
 1314, 489, 74; 499, 76.
Mautner (thelonearii): Reinhardus,
 1261, 208, 216; Leonhardus, 1262,
 212, 220; 1263, 231, 244; 232,
 246.
„Sententiator“: Rablinus, 1262,
 212, 220.
„Nuncius“: Paumaunus, 1262, 212,
 220; Hermannus, 1273, 300, 323.
„Preco“: Wolfoldus, 1273, 300, 323.
„Walputo“: Wulfingus, 1262, 212,
 220.
Bogner (Sagittarii): Raebelinus et
 Pernhardns, 1248, 153, 150;
 Wernherus, 1269, 279, 304; 280,
 305.
Richter: Albrecht, 1295, 409, 450;
 413, 454.
Schöffen (sculteti): 1269, 279, 304.
Bürger und Bewoner: Dflacherius
 et fil. eius Bertoldns, Vlricus
 carnifex, Bernhardus faber, Gvt-
 fridus carnifex, Qubellinus pelli-
 parius, Richerus, Osridich, Wlf-
 ingus faber, Wuizo, Levboldus,
 1263, 232, 245; Gerbot et Hanne,
 1293, 403, 443; Reimbrecht, 1295,
 409, 449; Dominiuk der Rainisch,
 1301, 439, 8; Lfl, 1318, 528,
 105; 529, 107; 530, 108; Jacobus
 dictus Speyser, 1340, 686,
 279; Dietr. der Prenner, 1357,
 722, 313; Margret des Stontzen
 tochter, ir tochter Susann, 1357,
 723, 314.
Genannte: Pernhardus de —, 1184,
 120, 119; Gerwicus de —, c. 1215,
 127, 127; Leonhardus de — et
 filii eius Wernherus, Ja(cobus),

Jevta, Richza, Morhardus, Agnes,
 Dimuda, c. 1230, 130, 129; Leon-
 hardus de —, Gerlohus de —,
 c. 1230, 130, 130; Cunço de —,
 Engilradis de Rattenstein eius
 coniux, 1232, 132, 131; Gerlohus
 de —, 1248, 153, 150; Wern-
 herus et Wilhelmus de —, 1251,
 157, 155; Wlfingus de — dictus
 Raebel, Rihkarda de Minken-
 dorf uxor eius, 1253, 169, 167;
 Wernherus Chunr., Wilhalmus
 de —, 1259, 199, 205; —, —,
 —; Jacobus, Reblinus de —,
 1259, 200, 206; Wernerius et
 Conradus fratres de —, 1261,
 206, 211; —, — et Jacobus
 fratres de —, 1262, 212, 219;
 mag. H. de — Frising, curie
 notar., 1262, 221, 230; 1263,
 225, 238; Chunr. de —, 1263,
 225, 238; Wernherus, Chunr. et
 Jacobus fratr. de —, 1263, 225,
 239; 231, 245; 232, 246; Wern-
 herus et Chunr. fratr. de —,
 1265, 248, 265; Chvur. de —,
 1266, 258, 279; — miles de —,
 Wernherus officialis frat. eius
 1267, 272, 296; Wlfingus et
 Reblinus de —, 1267, 272, 297;
 Chunr. de —, 1268, 273, 297,
 298; — et Wilhelmus de —,
 1269, 275, 300; Wernherus,
 Chunr. et Jacobus fratr. dicti
 de —, erw. 1269, 278, 302;
 Chunr. miles de —, 1269, 279,
 303, 304; 280, 305; 1270, 283,
 308, 309; 284, 310; 1273, 297,
 320; Wernherus fil. quond. Wern-
 heri de —, 1275, 308, 331; mag.
 Heinr. de — prepos. Werdensis,
 capellan. regis Otakari, 1276,
 311, 334; Wernherus de —,
 1276, 314, 338; Chunr. fil. quond.
 Wernheri (de —), 1278, 361,
 384; 362, 385; 1280, 367, 392;
 1283, 373, 396; Wernherus, Chunr.
 et Nicolaus fratr. filii quond.

Wernheri de —, 1283, 373, 397; Nycolaus de —, 1283, 378, 404; Heinr. de — clericus (= mag. Heinr. prepos. Werden. et canon. Frising.), 1284, 379, 404; 384, 408, 410, 411, 412, 413, 415; — rector eccl. de Probstorf, 415, 416, 417, 418, 419; Heinr. de — canon. s. Viti Frising., 1284, 384, 418; Wernherus dictus de —, Wintherus de —, 1286, 395, 431; Wilhelmus de — pleban. s. Martini et nepos eius Wilh. 1286, 395, 431, 432; Ch. dictus de —, 1286, 395, 432; Wilhelmus fil. Chunczlini de —, Wilhelmus de — pleban. s. Martini, 1286, 397, 434; Wernher v. —, Nychlaw der Chrainer s. brüder, 1291, 402, 429; Werenher et Chunr. ritter, Nychlawe ir brueder, 1293, 403, 440; Wilhelm v. — pharrer von s. Martin, Wilhalm v. — weilent Rebeleins sun, 1293, 403, 443; Wernherus de —, uxor eius Agneta filia Waltheri de Stain, 1293, 405, 444; Chunrat v. —, 1297, 422, 462; 1301, 444, 14; Wernher von —, 1301, 444, 14; Chunrat von — ritter, 1301, 447, 17; 1306, 455, 24; 456, 26; Dyetrich der Prenner von —, 1306, 456, 26; Chdnr. der ritter von —, Nycla der Chrainer s. prüder, 1306, 456, 26; ir prüder Wernher 27; Chunrat von — ab dem Turen, 1307, 465, 39; — Nyclaw v. Stain s. swager, 1308, 472, 47, 48; C. v. ritter, 1308, 476, 52; 1313, 494, 69, 70; Wernher s. brüder, 70, 71; Chunrat von —, 1314, 499, 76; — vnd Wernher prueder v. —, Jeklein ir pruoder sun, Jacob ir veter, 1315, 503, 79; Chdnr. Schilher vnd Lienhart s. brueder v. —, 1321, 544, 125.

Lack, Alten-, Krn., b. Lack (Altenlok), Wilhelmus de —, 1286, 395, 431. Lack, Wilden-, Krn., b. Lack (Wildenlok, V-), Veste (vest): 1357, 724, 315. Burggraf: Vlr. v. Stubenberg, phlegger des turns ob der nidern vest ze Lok, 1357, 724, 315. Genannte: Vlr. de —, quondam pleban. eccl. s. Martini prope Chrainburch, 1311, 484, 60. Lavant, Tir., b. Lienz, Lavanus, Heinr. — notar. curie Frising., 1286, 395, 432; Lawans, Hainr. von — 1363, 744, 339. Lavant, Krnt. (s. Andrä i. Lvtthile, Lauent), Bischofe: (Ulricus), erw. 1257, 190, 196; 1258, 198, 204; 1262, 224, 235; 1265, 239, 253; 246, 263; N. 1261, 210, 217; 1262, 215, 224; 217, 226; 218, 227; 222, 231, 232; 223, 233; 224, 234, 236; 1265, 246, 263, 264; 249, 266; 1299, 427, 467; 428, 468; 1300, 429, 1; 430, 2; 432, 3; 434, 5; 438, 7; 440, 10; 442, 12; Wluingus, 1302, 448, 17, 18; Wernherus, 1306, 458, 28; 459, 30; 460, 31; 1307, 464, 36, 37, 38; 1308, 471, 44, 45; Heinricus, 1333, 624, 210; erw., 1357, 728, 319; Peter, 1358, 728, 319. Bischof. Capläne: Otto de Safraw presentat. ad eccl. s. Petri prope Welcz, 1306, 459, 29, 30; 460, 31; 1307, 464, 36, 37, 38; 1308, 471, 44, 45. Bischof. Kanzlei: Nycolaus canon. eccl. in Staevntz, 1308, 471, 45, 46, 47. Bischof. Sachwalter: Kheffingerius canon. et cellarar. Salzburgen., 1262, 218, 227; Eberhardus, 1265, 249, 266. Dompröpste: Vlr. archidyacon., 1306, 460, 31; 1307, 464, 38; 1308, 471, 44.

- Dekane: H. 1306, 460, 31.
 „Lauanus“, s. Lavant b. Lienz.
 „Lauentinus episc.“, s. Lavant, Krnt.
 „Laghugnano“, Südtirol, Prantōh de —, 1166, 113, 111.
 „Layan“, s. Laien.
 Laibach, Krn. (Laibacum, -ch), 1247, 150, 148; 1262, 215, 224; 1265, 245, 262; 1273, 297, 320; 1283, 374, 398; 1318, 525, 100; 526, 102; 527, 104; 1347, 694, 286; 1358, 732, 324.
 Pfarrkirche s. Peter (plebs s. Petri): 1262, 222, 231; 224, 234.
 Niklaskirche (eccl. s. Nicolai): 1262, 222, 231.
 Pfarrer: Ludwicus archidiacon. Carn. et Marchie, 1262, 215, 224.
 Genannte: Reinwicus de —, c. 1230, 130, 130; Rudelinus de —, 1265, 248, 265; Niclaus v. —, Leo vnd Ostermann s. prüder, sein hsfrow swest. Geysel aptessin s. Chlaren chlosters ze Lök, sein tochter swest. Elzpet, sein swager Otacher pharrer ze Stayn, 1358, 732, 823.
 Laibach, Ober-, Krn. (Oberlaybach), Geyselpreht v. —, 1308, 477, 53.
 „Laybacum“, s. Laibach.
 „Laiter, der — im Chrumpenk“ b. Oberwelz, 1334, 632, 218.
 Laien, Tirol, b. Bozen (Legian, Leian, Leuan (?), Leigianum, Layan), c. 1000, 52, 53; c. 1020, 59, 60; 1056, 77, 79; XI, 91, 91; c. 1100, 92, 92; 1266, 257, 277; 1328, 582, 165; 1334, 642, 227.
 Maier das.: Nyckel, 1334, 642, 227, 228.
 „s. Lamberti monost.“, s. s. Lambrecht.
 s. Lambrecht, Kloster, O.-Strmk. (eccl. s. Lambertii), 1181, 117, 115; 118, 117.
 Aebte: Peringerus, 1181, 117, 115; 118, 116; N. 1262, 215, 224;
 Otto, 1319, 535, 115; 1320, 538, 120, 121.
 Prior: Vlreich, 1358, 728, 319.
 „sand Lamprechtzperg“, Tirol, Pusterthal, Albrecht v. —, 1334, 628, 215.
 Landenberg, Schweiz (Landenberg), Herman v. — marschalk in Österreich, 1359, 734, 327.
 „Landestrost“, s. Landstrass.
 Landstein, Böhmen, b. Tabor (Landstein), Hoierius et Leupoldus de —, 1361, 738, 334.
 Landstrass, U.-Krn. (Landestrost, Lands-), 1252, 166, 164.
 Pfarrer: Lambertus capell. ducis Karinthie, 1266, 258, 278.
 Genannte: Ortolfus de —, 1261, 207, 215; Offe von —, 1306, 456, 24; 1309, 480, 56.
 „Landstroß“, s. Landstrass.
 Langenpreising, s. Preising.
 „Lantzaw“, s. Lanzowo.
 Lanzowo, U.-Krn. (Lantzawe), Fritze et Levtole v. —, 1301, 439, 8.
 „Lasach“, N.-Oest.? Liutolt de —, c. 1130, 98, 96.
 Lassing, N.-Oest., b. Holenstein (Laeznich), Perchtolt auf der —, 1338, 672, 262.
 Lasnitz, O.-Strm., b. Murau (Laeznich), 1181, 117, 115; 118, 117.
 Laundorf? Krnt. (Lonesdorf, Lochnes-), c. 1020, 56, 57; c. 1030, 70, 71.
 „s. Laurentii eccl.“, s. s. Lorenzen.
 Lausitz, Markgrafen, s. Brandenburg.
 „Laureacum“, s. Ens.
 „Lawans“, s. Lavant, Tirol.
 „Lazinich“, s. Lasnitz.
 „Laeznich“, s. Lassing.
 „Lebaren“, } s. Gemeinlebern.
 Lebern, }
 Lebus, Preussen (Lubuc), Bischöfe: Heinricus, 1361, 738, 333.
 Lettenwag, N.-Oest., b. Holenstein, Letenwager, Ott der —, 1338, 672, 261.

- „Letenwager“, s. Lettenwag.
 „Lenan“, } s. Laien.
 „Legian“, }
 „Legspan, Haertel u. Görg die — von Pilhgraetz“, U.-Krn., 1318, 525, 100; Jörg — v. Pilhgraetz, 1318, 526, 101; 1318, 530, 100.
 „Leian“, s. Laien.
 „Leybacum“, s. Läibach.
 „Leybantz“, s. Leibnitz.
 Leibnitz, U.-Strm. (Leybents), Fridr. v. —, 1315, 500, 76.
 Leipzig, Sachsen (Lipzich), 1262, 219, 227.
 „Leihtenstein“, (!) s. Liechtenstein.
 Leitha, Fluss, N.-Oest. (Litaha), 1074, 90, 90.
 Leithagebirge, das —, N.-Oest. (Litahaberge), 1074, 90, 90.
 „Leiten“ wo? Dietmarus de —, 1280, 367, 392.
 Leiten a. d. Lies (Schönleiten), N.-Oest., b. Randegg (Schonenliten, Schonleiten), H. de —, 1270, 287, 313; N.-er, 1277, 320, 343.
 Leitomischl, Böhmen (Luthomuschl), Bischöfe: Johannes imper. aule cancellar., 1361, 738, 333.
 „Leigianum“, s. Laien.
 „Leintasch, Heinr. der —, sweher Lienharts Frankvten svn“, Krn., 1308, 477, 53.
 Leynein, Niclos der —, burger datz Znoim, Chlar s. hsrw, Herman s. brueder, Elsbeth s. hsrw., 1338, 670, 258, 259.
 „Leyninger, Jörgel der — richter ze Vyllach“, 1357, 722, 314.
 Leis, N.-Oest., welches? (Leiz), Alberno de —, 1261, 209, 216.
 „Leiz“, s. Leis.
 Lengbach, Alten-, N.-Oest., b. Tulln (Lengebach, Lengen-), Otto senex de —, 1158, 105, 103; Frider. de — 1270, 284, 311; — dapifer de 1270, 289, 314.
 Lengdorf, Krnt., b. Spital (Lengendorf), c. 1060, 79, 82.
 „Lengebach, Lengenp.“, s. Lengbach.
 Lengenfeld, Krn., b. Krainburg (Lengenfeld, -uelt), 1274, 306, 329; 1286, 395, 431.
 „Lengenmos“, s. Lengmos.
 Lengmos, Tirol, b. Botzen (Lengenmos), Deutschordenscomthur (commendator): 1307, 469, 43.
 „Lengendorf“, s. Lengdorf.
 Lenzburg, Schweiz (Lenzeburch), Grafen: Öthelricus, 1140, 100, 98.
 „Lenzeburch“, s. Lenzburg.
 „Leo, Heinr. —, camerar. (Inticen.?“), 1268, 274, 299.
 s. Leonhard i. Lvtthl, Krnt. (s. Leonhardus), Pfarrhof (domus parochialis): 1278, 358, 380; 359, 382.
 „Lercher, Fritz der —“, O.-Strm., 1319, 536, 118; 537, 119.
 Lesach, O.-Krnd. (Lescah), c. 1030, 66, 67.
 „Lesach“, s. Lesach.
 „Levbel“, s. Loibel.
 „Leubmanstorff“, s. Loipersdorff.
 Leuchtenberg, Bai., O.-Pfalz (Leutemberg), Landgrafen: Johannes et Vlricus, 1361, 738, 333.
 „Leutemberg“, s. Leuchtenberg.
 Leuzmannsbach, der —, N.-Oest., b. Amstetten (Liudzimannespah), 1034, 74, 76.
 „Leuczmannus, Leutoldus et Katharina pueri -i, 1286, 397, 434.
 „Lewen, Alb. in der —“, Tirol, 1321, 543, 125.
 „Leizniza, Lezniza“, O.-Krnd., c. 1030, 71, 72.
 „Lezniza“, s. „Leizniza“.
 Liebenau, Bai. (Livbenowe), Grafen: Sifridus, c. 1180, 116, 114; N. hrw., c. 1232, 133, 131.
 Liebenfels, Deutschland? (Lybenuels), Herman v. —, 1325, 560, 146.
 „Libniza flumen“, Krn., 1002, 53, 54.
 „Liburna, Lurna“: Krnt., kgl. Pfalz (curtis regalis), 891, 25, 23.
 „Lipzich“, s. Leipzig.

- Liechtenstein, N.-Oest. (Lichtenstein), Heinr. de —, 1240, 139, 136; 1253, 167, 165; 1262, 214, 223; 221, 229, 230.
- Liechtenstein, O.-Strm., b. Judenburg (Lichtstein, Liethn-, Lichten-, Leichten-, Liechten-), Burg (castrum): 1181, 118, 117.
- Genannte: Dietmarus de —, 1181, 117, 115; 118, 116, 117; Wlricus de —, 1263, 225, 238; — et Otto fil. eius, 1270, 284, 310; 285, 311; Otto von —, 1284, 385, 421; Ott der iung von —, 1301, 446, 15; 1302, 449, 19; 1309, 479, 55; — chamrer in Steyer, 1315, 500, 76; 502, 78; 1317, 522, 98; 1323, 551, 131; 552, 133; 1333, 613, 198; 1337, 661, 250; Rudolf von — (s. prueder), 1316, 510, 84; 514, 87; 515, 89; 1217, 522, 97; 1319, 531, 110; — chamrer in Steyer swager Vreichs v. Walssse hauptm. in Steyer, 1337, 661, 248, 249, 250; Rudolf Ott v. — obriste chamrer in Steyer, 1365, 748, 343.
- Liechtschirben, Heinr. —, Tirol, 1269, 281, 307.
- „Lichtstein“, s. Liechtenstein.
- „Litapal“, Bai., c. 1030, 71, 72.
- „Litaha“, s. Leitha.
- „Litahaberge“, s. Leithagebirge.
- „Litanner, Dietmarus dictus —“, N.-Oest., 1281, 370, 395.
- „Liethnstein“, s. Liechtenstein.
- „Litranum“, Venetien, 972, 35, 34; 992, 44, 45.
- Lienz, Tirol (Lünz, Leunz, Läntze, Luenz), 1275, 307, 331.
- Burggrafen: Heinricus, 1238, 138, 135; Chuuradus, 1251, 157, 155; 1262, 212, 220; erw. 1269, 278, 302; Courat, 1363, 744, 339.
- Bürger: Johans v. — (auch Joh. bei dem Tore), Heinr. s. svn, Nyelaw der Pregler, 1308, 476, 51, 52.
- Genannte: Ernestus de —, 1285, 393, 430.
- Liegnitz, Schlesien (Lignicz), Herzoge: Wenceslaus, 1361, 738, 333.
- „Ligöde“, Tirol, Pusterthl.? Altmanus de —, 1259, 201, 206.
- „Lilienberch, Lilin-“, Krn., Gebhardus de —, 1266, 258, 279; 1270, 284, 310.
- Lilienfeld, N.-Oest., b. s. Pölten (Campus liliorum), Liligeneld, Lilin-, Lilienuelde), Kloster, 1247, 149, 145; 1281, 370, 394.
- Begräbnissplatz B. Konrads IV. v. Freising: 1342, 688, 280.
- Aebte: N. 1335, 645, 231; Leupoldus, 1342, 688, 280.
- Prioren: Ludwicus, 1281, 370, 395.
- Senior: Herwicus, 1281, 370, 395.
- Sacristan: Fridericus, 1281, 370, 395.
- Kämmerer: Gundoldus, 1281, 370, 395.
- Kellerer: Stephanus, 1281, 370, 395.
- „Liligeneld, -e“, s. Lilienfeld.
- „Lilienberch“, s. „Lilienberch“.
- „Lilienuelde“, s. Lilienfeld.
- Lind, O.-Strm., b. Unzmarkt (Linta, -o, -e), 1007, 54, 55; c. 1030, 64, 66; 1309, 478, 54.
- „Lintä“, s. Lind.
- „Lintach“, s. Linden.
- „Linte“, s. Lind.
- Linden, N.-Oest., b. Amstetten, welches? (Lintach), Frider. v. —, 1324, 553, 133.
- „Lindestein“, N.-Oest., GMB.? 1249, 155, 151.
- „Linto“, s. Lind.
- „Lino, Albert de — et fil. eius Rvdegerus“, Südtirol, 1166, 113, 111.
- Linz, Ob.-Oest. (Lintza, Lintz), 1266, 261, 282; 262, 283; 1296, 417, 457.
- Genannte: Chunr. Vlrici de — clericus imp. auct. not., 1357, 719, 310; Eberhart v. Walse von — hauptman ob d. Ens, 1364, 748, 343.

- „Lintza“, s. Linz.
 Lyon, Frkch. (Lugdunum), 1245,
 144, 140; 1252, 159, 157.
 „Lisara“, s. Lieser, Lieseregg.
 Lieser, Fluss, Krnt. (Lisara), c. 1060,
 79, 82.
 Lieseregg, Krnt., b. Spital (locus
 Lisara), c. 975, 39, 40.
 „Livbenowe“, s. Liebenau.
 „Linzimannespah“, s. Leuzmaunsbach.
 Liexing, N.-Oest., b. Amstetten (Lus-
 nich, -e, Lühsenek, -ich, Luhsnich,
 -k, Luezenek, Lfsnek, -ich, Lfhs-
 tenek, Lushennich, Luchs-en,
 Lfhsnuck), Otto et Reimboto fratres
 de —, 1256, 183, 184; Aeinwieus
 de — erw., 1256, 184, 187; Hai-
 denricus de —, 1261, 209, 217;
 Vlricus de —, Reimboto frater
 eins, 1262, 221, 230; Vlricus de
 —, 1263, 229, 243; 230, 244; 1264,
 234, 245; 1265, 238, 252; 240,
 255; 1266, 252, 269; 1270, 287,
 313; 1274, 303, 326; Otto de —,
 1263, 229, 243; 1267, 265, 285,
 286; Fridericus de —, 1263, 229,
 243; 230, 244; 1265, 240, 255;
 1274, 303, 326; Reimboto de —,
 1263, 230, 244; Heurius. de —,
 1270, 287, 313; 1274, 303, 326;
 Marquardus de —, 1274, 303, 326;
 1276, 314, 338; — von Schon-
 pähel, 1308, 473, 49; 1312, 487,
 63; 490, 66; 1316, 513, 86; —
 s. vetter Völkel von Hag., 1316,
 519, 94; 1323, 547, 128; 548, 129;
 549, 130; 1324, 553, 134; 554, 135;
 1325, 559, 145; 1327, 573, 158;
 575, 160; 1329, 590, 173, 174;
 591, 175; 1330, 594, 179; 1333,
 620, 206; 1337, 669, 257, 258;
 1338, 674, 264; 1339, 678, 269;
 Perchtold von —, 1293, 406, 445;
 Otto vnd Friderich brüder v. —,
 1327, 575, 159.
 Lobming, Gross-, O.-Strm., b. Judent-
 burg (Lobnich), Herbot et Fritze
 brüder v. —, 1309, 478, 55.
- „Lobmich“, s. Lobming.
 „Lok, -a“, s. Lack, Bischof.
 „Lochnesdorf“, s. Launsdorf?
 „Loknitz“, s. Lokwitz?
 Lokwitz, U.-Krn., welches? (Lokniz!),
 -wiz, Loggewitz), 1261, 157, 155.
 Genannte: Perchtoldus de —, 1259,
 199, 204; 1273, 299, 322.
 Log, U.-Krn., welches? (Logon), 1285,
 387, 423.
 „Logatsch“, s. Loitsch.
 „Loggewiz“, s. Lokwiz.
 „Logon“, s. Log.
 „Lohe“, s. Lach.
 Loibel, Berg, Krn. (mons Levbel),
 1267, 273, 297.
 Loipersdorf, N.-Oest., b. Mank (Leub-
 manstorff), 1267, 269, 292.
 Loitsch, Krn. (Logatsch), Meinhart
 vnd Godissa Dobroschen s̄v v. —,
 1307, 467, 40, 41; Sifrit, Moltz,
 Debrost, der alt und der innig,
 Arnolt, Curman, Thomas, Juri,
 Mamola, Janes, Juri, Hertwich,
 Juri, Pegrina, Adam, Martin,
 Weltschegoy v. Mauntz die -er,
 1307, 467, 41.
 „Löm“, O.-Strm., b. O.-Welz, 1361,
 741, 336.
 Schwaige das.: des Pfuler swaig,
 1361, 741, 336.
 Lombardei, Ital., Könige: Ludwicus,
 855, 14, 16; 15, 17.
 Kgl. Gesandte an Ludwig d. Dtsch.:
 Notingus episc., Pernhardus com.,
 855, 14, 16.
 „Lonk“, O.-Strm., b. Judenburg,
 1181, 117, 115; 118, 117.
 „Lounk, -ea, -ka, -e“, s. Lack,
 Bischof.
 Lonche, Istrien (Lovnca), 1067, 83, 84.
 „Lougus, Engilscaleus —“, 1181, 117,
 116; 118, 117.
 „Lonesdorf“, s. Launsdorf?
 s. Lorenzen, Kirche, wo? N.-Oest.,
 OWW. (s. Laurentzen), Pfarrer
 (chirchherre): Heinr. brüder Lüd-

weichs von Zelging Lüdweichs svn,
1333, 619, 204, 205.
s. Lorenzo, Stift, s. Trent.
Losenstein, O.-Oest., b. Weyer (Lo-
senstein), Berchtold v. —, 1329,
592, 175; 1369, 746, 341.
„Lovb“, s. Laab.
„Loupach“, s. Lappach.
„Lovppe“, s. Laab.
„Loutesdorf“, wo? Friderich de —,
et filii eius Berhtolt et Otto, c. 1130,
97, 96.
„Lovenea“, s. Lonche.
„Lvb gast“, O.-Strm., b. Scheufling,
1309, 478, 54.
Lupico, Friaul (Lupicum), mag. Ny-
colaus de — pleb. de Tricesimo,
1261, 206, 211; Johannes de —
notar. publ., 1261, 206, 214.
„Lubnic mona“, Krn., b. Lack, 973,
37, 57.
„Lubucen. episc.“, s. Lebus.
„Lupus, Waltchun —“, c. 1170, 115,
113.
„Lvhtenbvrk“, Böh., Zmielo de —,
1262, 214, 223.
„Lucerna, Heinr. dictus — canon
Inticen., Heinr. iunior — pleban.
in Toblach et eius amite Alheidis.
et Hedwigis cum filia Gebirgis“,
1307, 468, 42.
„Luhstenegger“,
„Luchsenecke, -eg, -ieh“, } s.
„Luchsnek, -ik, Luhsnek“, } Liexing.
„Lutifigulus“, N.-Oest., OWW. Otto,
Ditricus, Hermannus -i, 1261, 209,
217; s. auch Havener.
„Luthomuschlen. episc.“ s. Leito-
mischl.
„Lutschene“, U.-Krn., 1295, 413, 454.
„Ludwigsde, Ludwiges“, N.-Oest.,
OWW., 1313, 493, 69; 1325, 562,
147.
„Luft, in der —, auf dem —“, N.-
Oest., b. Amstetten, 1333, 623, 209.
„Luftenberch“, s. Luftenberg.
Luftenberg, N.-Oest., b. Krems (Luft-
tenberch), 1301, 437, 7.

Genannte: Rech von —, 1301, 437,
7; Carl der Rech v. —, Cristein
s. † wirtin, ir erster wirt Härt-
weich der Wasner, 1325, 562,
147.

Lueg, U.-Krn. (Lüg), 1300, 433, 4.

Genannte: Vlr. dictus de —, et
frat. eius Marquardus, 1286, 397,
434; Nicolaus der Retz von dem
-e, 1300, 433, 4; Thomas -er,
1318, 527, 103; 529, 106; die
-er, 1318, 528, 105; 529, 107;
530, 108.

„Lugdunum“, s. Lyon.

„Lüger“, s. Lueg.

„Lüll, burger ze Lok“, 1318, 528,
105; 529, 107; 530, 108.

Lungau, steir. Anteil (von Predlitz
bis Katsch), (Longaewe, -aw, Lun-
gaw), 1262, 216, 225; 217, 226;
222, 232; 1265, 246, 263.

Genannte: Vlr. dictus -er, 1277,
352, 373; 353, 374.

„Lünz“, s. Lienz.

„Luohel, Otto —“, 1166, 113, 111.

„Lurna, -o“, s. Lurnfeld.

Lurnfeld, das —, Krnt., b. Spital
(Lurno, -a, Liburnia), c. 975, 39,
40; c. 1030, 66, 67; c. 1060,
79, 82.

Grafschaft (comitatus): 973, 36, 35.

„Lusnek, -ik, -e, -ch“, } s. Liexing.
„Luezenek“, } s. Liexing.

M.

Machland, O.-Oest. (Machlande),
Waltichün de —, 1147, 103, 101.

„Matahhone“, s. Matighofen.

Matighofen, O.-Oest. (Matahhone),
kgliche Pfalz (curia regia): 891,
25, 25.

Matsce, O.-Oest. (Matse), Pröpste:
Meingotus, c. 1202, 124, 123.

Genannte: Marquardus de —,
c. 1202, 124, 123.

„Magadaburg“, s. Magdeburg.

Magdeburg, Preussen (Magadaburg, Parthenopolis), 993, 45, 47; 995, 46, 48.
 Erzbischöfe: Tagininus, 1007, 55, 56.
 Burggrafen: Bürghardus imp. aule magister, 1361, 738, 333.
 Magister: Engelbertus, 1160, 110, 109.
 Romanus canon. s. Vigilii, 1166, 113, 111.
 Albero, c. 1202, 124, 123.
 Heiur. Zobello, Albertus de Pos-senmunster, Einwicus canonici Patanienses, 1224, 128, 128.
 Vlr. de Chirchperch canon. Patav., 1242, 141, 137.
 Albanus de Karttids, 1251, 158, 156.
 Heinr. pleb. de s. Petronella, 1256, 183, 181, 183, 184.
 Gerhardus pleb. Wienen., 1256, 183, 183.
 Leopoldus pleb. in Probstorf, postea Wienne, 1256, 184, 186.
 Heinr. prothonot. episcopi Frising. canon. s. Andree Frising., 1257, 190, 196; 1258, 198, 204; 1262, 216, 225; 1265, 246, 263; 249, 266, 267.
 Vlr. pleb. de Hartchirchen, 1258, 194, 198; 195, 199, 200; 196, 201; 197, 202.
 Nycolans de Lupico pleb. de Tri-cesimo, 1261, 206, 211.
 Gerardus, 1263, 227, 240; 1265, 241, 256; 242, 257; 1266, 259, 279; mag. Riccardus procurat. abbat. de Sitansteten, 1264, 235, 249; Vlr. de Nertingen prothonot. regis Bohemie, 1266, 259, 279; 1267, 265, 285, 286, 287; 1270, 292, 316.
 Hermannus canon. s. Andree, 1267, 270, 294; 271, 294, 295.
 Heinr. scriba Karinthie, Carniole et Marchie, 1270, 290, 315.

Heinr. (de Lok), canon. Frising., prepos. Werden., pleb. in Probstorf, 1277, 347, 367; 1278, 357, 377; 360, 383; 1283, 377, 407; 1284, 384, 409, 415.
 Wernhardus Granso, 1284, 384, 408, 418.
 Vlr. de Gotstorf canon. Ratisponen., 1284, 384, 408; 415, 318.
 Herman von Chiissingen bisch. Emches schreiber, 1284, 385, 420.
 Heinr. von Merin, 1284, 386, 422.
 Bertholdus archidiac. Brixinen., 1286, 396, 433.
 Gerhardus pleb. de Ydnich, 1296, 416, 457.
 Arnoldus canon. s. Mauricij Auguste decretor. doctor, 1306, 459, 29; 1307, 464, 38; 1308, 471, 44.
 Chvn. chorherr ze Mospurch, 1308, 477, 53; 1309, 479, 55; 1310, 483, 59; — capell. episc. Emchonis pleban. s. Martini prope Chrain-burch, 1311, 484, 60.
 Heinr. der artzt von der Newen-stat, 1312, 488, 64.
 Chunrat obrister schreiber bisch. Götfriids, 1311, 484, 60; 1313, 494, 69; 70, 71.
 Dietrich v. Wolfsawe probst ze Gurcz, 1315, 500, 76.
 Fridericus prepos. Sliersensis canon. Frising., preposit. vini in Mountanis capituli Frisingen., 1322, 546, 127.
 Joh. Pfefferhardi canon. Constant. capell. Johannis pape, 1324, 557, 138; 538, 140.
 Heinr. canon. Frisac. pleb. in Grey-tzensteten, 1335, 653, 239; 1336, 660, 247.
 s. Magnus, s. Regensburg.
 „Magonica“, s. Mainz.
 Maichau, U.-Krn. (Michowe, Mey.), 1293, 405, 444.
 Burg (castrum): c. 1215, 126, 126.
 „Maidburch“, s. Maidenburg.

- Maidenburg, Mähren (Maidburcht), Grafen: Purchart u. Perchtolt gepr., 1359, 734, 327.
- Mailberg, N.-Oest., b. Horn (Meurperge, -perch), Rudelinus de —, cuius in Chremsa, 1276, 311, 335; 314, 337, 338; 315, 339; 316, 340; 1277, 349, 368; 352, 372; 353, 373; Liupoldus de —, frater Gozzonis de Chremsa, 1277, 343, 363.
- „Maienberch, Mein-“, N.-Oest., Otto de —, 1256, 186, 192; N. de —, 1277, 320, 343.
- Mainhartsdorf, O.-Strm., b. O.-Welz (Mainhartsdorf), Herman von —, 1358, 728, 319.
- Mainz, Dtschld. (Magonica, Meintze), 965, 34, 33.
- Erzbischöfe: Willigis, 989, 43, 44; 992, 44, 46; 993, 45, 47; 995, 46, 48; 50, 51; 1002, 53, 55; 1007, 54, 56; 55, 57; Adelbertus, 1140, 100, 98; Chunradus, 1189, 122, 122; Gerlacus, 1361, 738, 333.
- Domherren: com. Hvg frater episc. Frising. Emchonis, 1283, 378, 404; 1286, 397, 434; (ehorh. v. Frisingen), 1293, 403, 442; 1297, 419, 459.
- Mais, Tirol, b. Meran (Meies, Miegia), 931, 29, 28; 932, 30, 29.
- „Maisa“, s. Maisach.
- Maisach, Bai., (Maisa), Eberhardus de —, c. 1180, 116, 114.
- Malaspina, Ital., Markgrafen: Opizo, 1159, 108, 106.
- „Maltein“, s. Malentein.
- Malentein, O.-Krt. (Malontina, Malentin, Maltein), c. 975, 40, 41.
- Kirche (eecl. decimata): c. 1030, 72, 73.
- Pfarrer: Arnoldus presentatus ad eecl. s. Petri prope Welz, erw., 1262, 224, 235.
- Genannte: Pilgreim de —, c. 1215, 127, 127.
- „Malentin“, s. Malentein.
- Malgrainen, Tirol, b. Botzen (Mulgreye), 1352, 706, 299.
- Malniz, O.-Krt. die (Mellicz), 1363, 744, 339.
- „Malontina“, s. Malentein.
- „Malsperch“, Bai., Burg (castrum): 1297, 419, 459, 460.
- Malstatt, Tirol, Pusterthl. (Meilstat), 1273, 298, 321.
- Mampasberg, N.-Oest., OMB., b. Pachlarn (Meginboldisperch, -tesperge), c. 1115, 95, 94; c. 1130, 98, 96.
- „Mamendorf“, s. Mammendorf.
- Mammendorf, Bai., Landg. Bruck (Mamendorf, -andorf), c. 1030, 66, 67.
- Kirche (basilica, eecl. decimata): c. 1030, 66, 67; 68, 69.
- „Mamindorf“, s. Mammendorf.
- Mamling?, O.-Oest. (Memninge), Vlr. de —, can. Patav., 1242, 141, 137.
- „Mangespurch“, s. Mannsburg.
- Mannsburg, Krn. (Mengospurch, Meingoç-, Manges-), Pfarrer: Johannes archidiac. Carn. et Marchie, 1358, 727, 319.
- Genannte: Magens de —, c. 1215, 127, 127; Ortolfus de —, 1275, 308, 332.
- „Maentzingen“, s. Menzing.
- Marbach, Tirol, Pusterthl. (Marpach), 1269, 281, 306.
- Marburg, U. - Strm. (Marchpurch, -purga, Marichpurch), Pfarrer: Nycolaus, 1335, 654, 242.
- Genannte: Gotfridus de —, 1263, 225, 238.
- Juden: Musch weilent Isserleins sun, 1365, 748, 345.
- „March (!Marcht), Jensel an dem —“ z. Ob.-Welz, 1319, 537, 119; s. auch „Marcht“.
- „Marchartsvruar, insula —“, N.-Oest., b. Holenburg a. d. Donau, 1276, 313, 336; 314, 337.
- „Marchpurch, -ga“, s. Marburg.
- „Marcht, Eberli an dem —“, z. Ob.-Welz, 1326, 563, 149.

- Marcheck, N.-Oest., a. d. March (Marchek), 1298, 424, 464.
 „Marcelingin“, s. Marzling.
 Markgrafen, s. Brandenburg, Verona,
 Vohburg,
 Istrien,
 Lausitz,
 Malaspina,
 Meissen,
 Monteferrato,
 Oesterreich,
 Steiermark.
 Ungekannte. Ekkibertus, 1067,
 83, 84; Engelbertus, 1140, 100,
 98; Odalricus, 1067, 83, 84; Otto,
 1055, 77, 79.
- Markgrafen-Neusidel, s. Neusidel.
 Markgrafschaften (marchie): s. Treviso, Istrien.
 „Marchia“, s. Krain, Unter..
 „s. Martein“, s. s. Martin.
 s. Martin, Krn., b. Krainburg (s. Martinus prope Chrainburch, s. Martein bei —), Pfarre (ecclesia): 1311, 484, 60; 1313, 494, 70.
 Pfarrer: Wilhalnuus de Lok, 1280,
 367, 392; 1286, 395, 431, 432;
 397, 434; 1293, 403, 443; Ulricus de Vildenlok †, mag. Chvnre. decret dator canon. Mosburg. capellan. Einchonius episc., 1311, 484, 60; 1313, 494, 70.
- s. Marein, Krn., b. Laibach (ad s. Mariam), Pfarrer: Morhardns canon. Frising., 1262, 222, 233.
 Mähren, Hofstaat, Kämmerer: Hartliebus, 1265, 240, 255; 1270, 284, 310; 285, 311.
 Truchsesse: Diuata, (I) 1265, 240, 255; Bznata, 1270, 285, 311.
- Marenberg, U.-Str., b. U.-Drauburg (Merinberch, Meren-), Sivridus de —, 1253, 168, 166; 1277, 322, 345.
 „Marecum“, s. Marengo.
- Marengo, Lombardei (Marencum in territorio Terdonensi), 1159, 108, 106.
 s. Margarethen, Krn., b. Krainburg (mons s. Margarethe), 1274, 306, 329.
 „s. Maria“, s. Marein.
 Maria-Wörth, s. Wörthsee.
 „Marichpurch“, s. Marburg.
 „Marnigha“, Südtirol, Pfarrer: Tyspolodus, 1166, 113, 111.
 Marzling, Bai., Landg. Freising (Marcelingin), Machtuni et Sigiboto de —, c. 1115, 95, 94.
 „Maessenberch“, s. Massenberg.
 Massenberg, O.-Strm., b. Leoben (Maessenberch), Wigandus de —, 1263, 225, 238; Hainr. et Weigant brüder v. —, 1309, 479, 55.
 Mässenhauen, Bai., Landg. Freising (Massinhusen, Maessenhausen), Eigelmarus de —, 1187, 121, 120; Arnolt v. —, hofmarschalich v. Freising, 1306, 457, 27.
 „Maessense“, s. Messensee.
 „Maserola alpis“, Tirol, Pusterthl., 788, 5, 5; 965, 34, 33.
 „Massihuusen“, s. Mässenhauseu.
 Mautern, N.-Oest., b. Krems (Mutarn, Mau-), Pfarre (parrochia), c. 1230, 131, 130; Landtag (placitum generale): 1267, 267, 289.
 Mauer, N.-Oest., b. Amstetten (Mura), c. 980, 42, 42; 1034, 74, 75.
 Mauer, N.-Oest., b. Kemmelbach (Mauren), 1338, 676, 267.
 Mauerbach, der —, N.-Oest., b. Wien (Maurbach), 1354, 709, 301; 1358, 729, 320.
 Mauerbach, Kloster, ebend. (monast. Vallis omnium sanctorum in Maurbach), 1354, 751, 301; 710, 302; 1358, 729, 321.
 Spital das.: 1354, 709, 301; 1358, 729, 320.
 Prioren: br. Johans, 1354, 709, 301; 710, 302.

- Genannte: Fridericus de —, 1270, 289, 314.
- Maneru, Tirol, Pusterthl. (Mauren), Chunrad Nykeleius svn v. —, 1334, 628, 215.
- „Maurbach“, s. Mauerbach.
- „Maevrperge“, s. Mailberg.
- Maunitz, Krn. (Mounicz, Mav-), Burgräfen: Rentsch, 1307, 467, 40.
- Genannte: Wetschegoy v. —, 1307, 467, 41.
- „Mavutz“, s. Maunitz.
- „Maurek, mons.“, N.-Oest., b. Mauerbach, 1316, 509, 83.
- „Mauren“, s. Mauer.
- „Maevsel, Thomas —“, 1286, 395, 431.
- „Maevsenrevter, Heinr. der —, Nicolaus brüder v. Welfsperch,“ Tirol, 1318, 524, 99.
- Mazleinsdorf, N.-Oest., b. Melk (Mecilinisdorf, Mezeleins-, Mezlinstorf), c. 1120, 96, 95; Otto de — et fil. eius Otto de Sumereke, 1283, 378, 404; Otto v. —, 1289, 399, 436
- „Mecilinisdorf“, s. Mazleinsdorf.
- „Medelicen, mons“, } s. Melk.
- „Medlich“,
- „Medwetorstorf“, O.-Strm., b. Jüdenburg, Müle das.: 1181, 117, 115; 118, 117.
- „Meuania, Jacob, de —“ (päpstl. Kanzlei), 1264, 233, 247.
- „Megies“, s. Mais.
- „Meginboltesperge, -disperch“, s. Mampasberg.
- „Meychow“, s. Maichau.
- „Meichsau“, s. Meissau.
- „Meies“, s. Mais.
- „Meilstatt“, s. Malstatt.
- „Meinberch“, s. „Maienberch“.
- „Meingoçburch“, s. Maunsburg.
- „Meintze“, s. Mainz.
- Meissau, N.-Oest., OMB. (Missowe, -awe, Meissawe, Mihs-, Meichsan, Missaw), Otto de —, 1240, 139, 136; 1243, 142, 138; 1247, 151, 147; — iudex provinc. Austr., 1256, 186, 191; 1257, 187, 193, 194; 1260, 205, 210; 1262, 214, 222, 223; 221, 229, 230; erw., 1267, 266, 288; Stephanus de —, 1277, 352, 373; 353, 374; — marschalch, 1298, 424, 465; 1307, 462, 34; 463, 35; ſibrister marsch. in Oesterr., Wernhart s. pfüder, Haidenreich v. — obrist. schenk in Oesterr., 1359, 734, 327.
- Meissen, Sachsen (Missen), Markgräfen: Frideric. et Wilhelmus fratres, 1361, 738, 333.
- „Meissawe, -owe“, s. Meissau.
- Melk, N.-Oest., a. d. Donau (mons Medelicensis, Medlich), Kloster: c. 1139, 97, 96; 1298, 424, 464.
- Kornmass (Melker mazz): 1338, 675, 265.
- Aepte: Ortolfus, 1255, 176, 175; 177, 176; 178, 177; 179, 177; 1256, 181, 179; 183, 181, 182; 183; 185, 190; 1262, 221, 230; 1270, 287, 312; 288, 313; 291, 315; erw., 1284, 384, 410.
- Capläne d. Aepte: Albertus, 1255, 179, 177; 1256, 183, 184; 185, 191.
- Kanzlei der Aepte: Wernhardus notar., 1255, 179, 177; 1256, 183, 181; 185, 191.
- Prioren: M., 1255, 178, 176; 179, 177; 1256, 181, 178; 183, 181, 182, 183; 185, 190; erw., 1284, 384, 410.
- Dechant: Ditricus decan., 1270, 292, 316.
- Genannte: Frideric. de — purch-granius in Schala, 1282, 372, 396.
- „Mellicz“, s. Maluitz.
- „Memminchonen“, s. Mangkofen.
- Memleben, Dtschld. (Imileb), 1033, 73, 74.
- „Memninge“, s. Mamling.
- Mangkofen, U.-Bai., Landg. Mallersdorf (Memminchouen), Weruher de —, 1147, 103, 101.
- „Mengospurch“, s. Maunsburg.

- Menzing, Bai., Landg. München
(Maentzingen), Gebhart de —, c.
1215, 127, 127.
- „s. Mertein“, s. s. Martino.
- „Mererenberch, Merin-“, s. Marenberg.
- „Merin, meister Heinr. von —“, Strm.
1284, 386, 422.
- Mehringen, Dtschld. (Moringa), 1021,
61, 63.
- „Mesmarius, Altmannus — de Kart-
tids, Pertoldus, Volker et Chvnr.
eius filii“, 1251, 158, 156.
- Messensee, Tirol, Pusterthl. (Maes-
sense), Alheidis de —, frater eius
Geroldus et filii ipsius Al., Chvnr.,
Agueta et Elisabeth, 1251, 158,
156.
- „Mevrperch, -ge“, s. Mailberg.
- „Mezeleinsdorf“, s. Matzleinsdorf.
- „Mezites“, Tirol, 857, 16, 18.
- „Mezlinstorf“, s. Mazleinsdorf.
- s. Michael, Tirol? (s. Michahel), N.
de —, clericus capellan, in Val-
grat, 1267, 268, 291.
- Michelstetten, Kru. (Michelsteten),
Priorin: Agnes, 1340, 686, 278.
- „Michowе“, Maichan.
- „Mihsawe“, s. Meissau.
- Mitterbach, N.-Oest., b. Amstetten
(Mitterbach), c. 1070, 85, 87.
- Mitterkirchen, O.-Oest. (Mitterkir-
chen), Ott von —, 1274, 303, 326.
- Mitterdorf, N.-Oest., UWW., b. Wim-
passing (Mitterdorf), Rudgerus de
—, 1263, 230, 243.
- Mitterdorf, O.-Strm., b. Jndenburg
(Mitterdorf), 1181, 117, 115; 118,
117.
- Mitterdorf, O.-Strm., b. s. Peter a.
Kammersberge (Mitterndorf apud
Chaths, Mitterndorf) c. 1215, 126,
126.
- Genannte: Wlfing v. —, Chdnur.
s. prüder, Chdnuratz sälgen sun
v. Winklern, 1334, 631, 218; 633,
219, 220.
- „Mittelhus“, Schweiz? Werhnerus (?)
de — cleric. Basil. dioc., 1324,
558, 144.
- „Mittrndorf“, s. Mitterdorf.
- „Milledusii, Gilo-, iudex Parmen.“,
1261, 206, 211.
- „Milleureirando, Conr. —“, c. 1180,
116, 114.
- Minkendorf, Kru. (Minchendorf), Wil-
helmus de —, 1253, 168, 167; —,
filii eius Rihkarda uxor Wlfingi
de Loka dicti Raebel, 1253, 169,
167; 1266, 258, 279.
- Minoriten-Orden: frater Velascus peni-
tentiar. Innocentii pape IV., lega-
tus, 1254, 173, 173.
- Minden, Westphalen (Minden), Bi-
schöfe: Theodricus, 1361, 738, 333.
- „Missawe, -owe“, s. Maissau.
- Miesberg, N.-Oest., b. Amstetten
(Miesberg), 1337, 665, 252. — Be-
woner: Chunrad in —, 1334, 630,
217; Chdnrl Otachers tahter, 1337,
665, 252.
- Mistelbach, N.-Oest., Marchfeld (Mi-
stelbach), Heinr. de — canon. Pat-
tav., 1224, 128, 128; Marchart v.
—, 1307, 462, 34; 463, 35; 1313,
495, 72; —, Erchenpreht s. brüder,
Reinprecht v. Eberstorf ir veter,
1335, 648, 233.
- „Miesenburc“, s. Wieselburg.
- „Missen“, s. Meissen.
- „Moching, -hingen“, s. Feldmoching.
- Modena, Ital., (Mutina), kais. Burg
(palatium), 1159, 109, 107.
- „Motevnich“, U.-Krn., 1252, 162, 159.
- Möll, Krnt., Fluss (Molna), c. 1060,
79, 82.
- „Molna“, s. Möll.
- „Monacum“, s. München.
- Montalban, wo? (Montelbanum, Mons
Albanus, Muntalban, Mont-), Fri-
dericus de —, 1254, 174, 173, —
Ardacens. prepos., 1259, 199, 204;
200, 205; Swikerus de —, 1269,
275, 300 Hugo de —, 1280, 367,

- 392; Arnolt v. —, 1283, 374, 397, 398.
 „Montpareys, -ris“, s. Montpreis.
 Montpreis, U.-Strm. (Montparis, -pareys), Otte von —, 1297, 422, 462; 1300, 433, 4; 1309, 480, 56.
 Diener d. Familie: Erchinger, 1297, 422, 462; Nicol. der Rebtz von dem Lüge, 1300, 433, 4; Perchtold der Gleinacher, 1300, 433, 5.
 „Monte, de —“, s. Berg.
 „Monte Albano, de —“, s. Montalban.
 „Montopiana, alpis —“, Tirol, Pustertal., 788, 5, 6; 965, 34, 33.
 Monteferrato, Ital. (Mons ferratus), Markgrafen: Gvilelmus, 1159, 108, 106.
 „Montefortum“, s. Montfort.
 „Montelbanum“, s. Montalban.
 Montfort(Montefortum), Grafen: Hong, des graven Hougen sun, 1293, 403, 443; 1295, 409, 450; 413, 454; 1297, 419, 460; Rudolf chorherre v. Chure, 1301, 444, 14; Hang, 1302, 449, 19; Heinr. et Wilhelm, 1361, 738, 333.
 „Morave“, s. Murau.
 „Moringa“, s. Mehringen.
 s. Moriz, Stift, s. Augsburg.
 „Morn“, N.-Oest., Grafen: Fridericus c. 1215, 126, 125.
 Mosbach, Bai., Landg. Mosburg (Mosepach), Erchenbertus de —, c. 1180, 116, 114.
 Mosburg, Bai., b. Freising (Moseburg, -ch), Capitel: 1319, 533, 112.
 Pröbste: Vdalricus, 1158, 105, 103;
 Eberhardus de Wilheim, nepos Chuuradi episc. Frising. perpetuus pronisor eccl. de Welz, 1248, 154, 150'; Berenhardus canon. Friesig., 1252, 162, 159; 163, 160; H., 1281, 369, 394; Fridericus de Stoufenburch, 1284, 385, 421; 1285, 388, 424; 389, 425; 391, 427; 392, 429; 1286, 395, 432; 396, 433; 1289, 399, 436.
 Chorherren: Hiltprandus notar. Chunradi episc. Frising., 1276, 314, 338; maister Chunrat, 1308, 477, 53; 1309, 479, 55; — doctor decretor., 1310, 483, 59; — capell. Emchonis episc. Frisingen. pleb. ecclesie s. Martini prope Chrainburch, 1311, 484, 60.
 Vögte: Conradus, c. 1180, 116, 114.
 Grafen: die graven, erw., 1283, 876, 400.
 Genannte: Purchardus de —, c. 1120, 96, 95; Albertus de — et frater eius Burchart, 1147, 103, 102.
 „Mosepach“, s. Mosbach.
 „Mosburch, -g“, s. Mosburg.
 „Mosen, Bai., Landg. Erding (Mosen), Dietrich de —, c. 1180, 116, 114; 1187, 121, 120.
 „Movntal“, wo? c. 1020, 56, 58.
 „Mounce“, s. Maunitz.
 „Maez, Motzo, Rudlinus — ciuis de Waidhouen, 1276, 317, 341; 1283, 378, 484; Ruedolf der —, Gedrant s. lisfr., Nyela der Stiller s. aydem, 1332, 610, 195.
 „Mnchel“, Bai., Johannes de —, canon. Babenberg., 1278, 358, 380; Note, 359, 382.
 „Mutarn“, s. Mautern.
 „Mutiua“, s. Modena.
 „Mulberch, Johans von —, purkraf zu Vdmavelt“, 1332, 608, 193.
 „Müldorf, Bai., b. Otting (Möldorf), 1302, 448, 18.
 „Mulgreye“, s. Malgraien.
 Mühlhansen, Dtschld. (Mühlhausen), Heur. de — vicar. in Lok, 1355, 715, 307.
 „Mulhoarius“, s. „Mulhover“.
 „Mulhover, -arius, Frider. —“, 1265, 251, 269; 1267, 272, 297.
 „Mülhausen“, s. Mühlhausen.
 Mülleiten, N.-Oest., Marchfeld (Mvleiten), 1265, 251, 268.

- Insel das.: Chleinwerde, 1265, 251, 268.
- „Myleften“, s. Mulleiten.
- Mluchen, Bai. (Monacum, Mluchen), 1315, 504, 80; c. 1340, 687, 280.
- Freising. Zoll: 1281, 369, 393.
- Bürger: Johans der Schiet, 1361, 739, 334.
- „Muntalban“, s. Montalban.
- Münster, Bai., b. Schärding (Posseunmunster, Posseununster), mag. Albertus de — canon. Patavien., 1224, 128, 128; Otto de —, 1247, 149, 146.
- Mur, Fluss, Strm. (Mvrā), 1181, 117, 115; 118, 117.
- „Mura“, s. Mauer, Mur.
- Murau, O.-Strmk. (Muraw, Morav), Bürger: Seydel, 1336, 658, 245.
- Geaunte: Fridr. v. —, 1309, 479, 55; Meinhart v. —, 1316, 515, 89.
- „Muraw“, s. Murau.
- Mureck, U.-Strm. (Mürekke), Reimbertus de —, 1229, 129, 129.
- „Mürekke“, s. Mureck.
- „Muschelridaer, Haug der —“, Bai.? 1346, 693, 285.
- Musone, b. Padua, Fluss (Muso), 972, 35, 34; 992, 44, 45.
- N.
- „Nabrego“, s. Breg?
- „Nakel“, s. Naklas?
- Naklas, Krn., b. Krainburg (Nakel), H. de —, c. 1215, 127, 127.
- „Nachrihter, Herbort — burger ze Weidhonen“, 1308, 474, 49.
- „Naegel, Naegellinus, Nycol. — notar. episc. Chunradi Frising., c. 1320, 541, 123; Heiur. der — richter (amptman), zu Oberweltz, 1358, 728, 319; 1361, 741, 337.
- „Naegellinus“, s. „Naegel“.
- „Naenhouen, -fer“, s. Neuhofen.
- Nassau, Dtschld. (Nassow), Grafen: Johaunes, 1361, 738, 333.
- Nassenfeld, U.-Krn. (Nazenveld), Rudolfus de —, 1254, 171, 170; 172, 171.
- Nassenfuss, U.-Krn. (Nazenvvz, — füze), c. 1215, 126, 126.
- Genannte: Otto de —, c. 1215, 126, 125; Hainr. v. —, 1284, 385, 421.
- Naumburg, Dtschld. (Newenburg), Bischöfe: Gerhardus, 1361, 738, 333.
- „Naeunhouen“, s. Neuhofen.
- „Nawsedlitz“, s. Sedlnitz?
- „Nazenveld“, s. Nassenfeld.
- „Nazenvvz, -füze“, s. Nassenfuss.
- Neapel, Ital. (Neapolis), 1255, 176, 176.
- „Neydaw“, wo? Grafen: Rüdolf, 1359, 734, 327.
- „Neidekke, Ney—r“, s. Neudeck.
- „Neynuenhoven“, Krn., b. Stein, Hilprandus de —, 1248, 152, 148.
- Nellenburg, Baden (Nellenburg), Grafen: Wolfhart, 1359, 734, 327.
- „Neues alpis“, Tirol, Pusterthl, 965, 34, 33; 973, 36, 35.
- „Nertingen“, Bai.?, mag. Vlr. de — cauon. Patav., 1266, 259, 279.
- Neuburg, Kloster-, N.-Oest., b. Wien (Neuburch, Neum., Niwen- chlosterhalb), 1255, 178, 177; 1259, 202, 208; 1338, 670, 258; 671, 260.
- Kloster: 1338, 671, 261.
- Gassen: Wienergazzeu, 1338, 671, 260.
- Häuser: Chünrats dez Pfügel in der Wiener gazzeu, Levpolts dez Schöuherr, 1338, 671, 260.
- Weingarteu: an dem Aigelsperch, 1338, 670, 258.
- Pröpste: Chunradus, 1255, 176, 175; 177, 176; 178, 176; 179, 177; 1256, 181, 179; 183, 181, 182, 183; 185, 190; N., 1283, 377, 401; 1284, 384, 409; 416, 417, 418.

- Dekane: N. 1255, 179, 178; Otto 1256, 183, 182, 184; Vlricus, 1259, 202, 208;
- Chorherren: Heinrich de Ebergoren, Ortolfus de Greyfenstein, Pawo, Chunradus, 1259, 202, 208.
- Hofmeister, weltl. —: Ortolf, 1338, 670, 259; 671, 261; Peter der Freisinger perchmeister, 1338, 671, 260.
- Bergmeister: Peter der Vreisinger, 1338, 670, 259; — vnd hofmaister, 1338, 671, 260.
- Richter: Symou, 1337, 666, 254; 1338, 670, 259; 671, 261.
- Kämmerer (sluzzeler): Christian, 1337, 666, 254; 1338, 670, 259; 671, 261.
- Bürger: Chñur. der Pfügel, Wendl s. lsfrow, 1338, 671, 260; Wernhart vnder den Lavben, Chñur. der Schifer, Leupolt v. Aw, 1338, 670, 259; 671, 261; Levolt der Schönher, 1338, 671, 260.
- Neuburg, Krn., b. Stein (Newenburch, Neun-), Burg (castrum): 1272, 293, 317.
- Genannte: Perhtoldus de —, 1253, 168, 167; Weygel v. —, der Neydekker, 1337, 664, 252; 1348, 696, 287.
- Neuburg a. d. Donau, Bai. (Ninenbure), 1055, 77, 79.
- Neuburg a. Inn, Bai. (Niwenberch, Newenburch, Ni-), Grafen: Chunradus, 1245, 145, 140; 1246, 148, 143; —, Alheditis soror eius mater domine Ofmie de Potendorf, 1267, 265, 285, 286, 287; Chunr. (sine de Herrantstein), 1267, 267, 289; s. auch Hörnstein.
- Genannte: Fridericns de —, 1246, 148, 145.
- Neudeck, N.-Oest., b. Kirchberg a. Wagram (Ncideke), Ottacher de —, 1256, 186, 192.
- Neudeck, Krn. (Nidekk, Neydekk) Burg (castrum): 1265, 244, 261.
- Johanneskapelle das. (eccl. s. Johannis): 1265, 244, 261.
- Genannte: Weygel von Newenburch der -er, 1337, 664, 252.
- Neudorf, N.-Oest., b. Bruck a. d. Leitha (Nowendorf), 1074, 90, 90.
- Nendorf, O.-Oest.?, b. Weyer (Neundorf), Heur. de —, c. 1245, 146, 141.
- „Neuenmarkt“, s. Neumarkt.
- Neuharting?, Bai., Landg. Erding (Niuberting, Niwertiugen, Newertinge), Eberhardus de —, c. 1215, 127, 127; Hainric. de —, c. 1230, 130, 130; Eberhardus de —, 1242, 141, 137; H. de —, 1244, 143, 139; 1245, 145, 141.
- Neuhaus, Böh. (Noua domus), Vlr. de —, 1270, 285, 311.
- Neuhofen, N.-Oest., b. Ulmerfeld (Nevnhoven, Niven-, Naeun-), Pfarre: 1310, 483, 59; 1312, 490, 66.
- Pfarrer: Otto, 1283, 378, 404; 1285, 388, 424; 389, 425; Hertwicus vicar., 1312, 490, 66.
- Genannte: Perlitolt v. —, 1323, 547, 128; 548, 129.
- Neuhofen, O.-Bai., „Naenhofer, Jacob der —, chorh. ze Freysing, probst ze Slyers, weinprobst in dem Geipirge“, 1352, 706, 298.
- Neumarkt, O.-Strm. (Neumarcht, Nevenmarkt), c. 1320, 541, 123.
- Bürger: Petrer, 1335, 658, 245.
- „Neumburg“, s. Neuburg.
- „Nevnberger“, N.-Oest., OWW., Hermann der —, 1300, 431, 3.
- „Neundorf“, s. Neudorf.
- „Nevhoven“, s. Neuhofen.
- „Neunmarcht“, s. Neumarkt.
- „Nevsaezz, -e, Niunsaezze, Niinsazinha“, Krn., b. Lack, c. 1030, 69, 30; 1321, 544, 125, 126.
- Genannte: H. de —, c. 1215, 127, 127.

- Neustift, Tirol, b. Brixen (Nouacella),
 Pröpste: N. archidiaec., 1267, 268,
 291.
- Neustift in Freising, s. Freising.
- Neusidel, Markgrafen —, N.-Oest.,
 Marchfeld (Neusidel, Margrafen-
 neu-), 1335, 648, 233; 1356, 717,
 308.
- Neusidler-See (-Ebene?), (Vertowe),
 1074, 90, 90.
- Newenburch, —g“, s. Naumburg,
 Neuburg.
- Newertinge“, s. Neuharting.
- Nidaranpahha“, Bai., Kirche das.:
 c. 1030, 67, 68.
- Nidekk“, s. Neudeck.
- Niderdorf“, s. Niederudorf.
- Niederndorf, Tirol, Pusterthl. (Nidrindorf,
 Nidrdorf, Nider-, Nidern-),
 c. 1000, 51, 52; 1273, 293, 321;
 1363, 744, 339.
- Pfarre: 1327?, 577, 161; 1328, 580,
 163; 581, 164; 585, 168; 587,
 170.
- Hof das.: Tater vnd Vnderstainer
 hof, 1334, 628, 214.
- Genannte: Rodegerus de —, 1166,
 113, 111; 1259, 201, 207; 1269,
 281, 307.
- Niderweltz“, s. Welz, Nieder-.
- Nidrdorf, Nidriu-“, s. Niederndorf.
- Niuberting“, s. Neuharting.
- Nivenhoven“, s. Neuhofen.
- Niunsaezze, Niusazinha“, s. „Nev-
 saezz“.
- Niwenberch“, s. Neuburg a. Inn.
- Nivenburch, —g“, s. Cittanova,
 Neuburg.
- Niwertingen“, s. Neuharting.
- Notare, öffentliche: Malwarnitus, 1166,
 113, 112; Gotfridus, 1259, 202,
 209; Johannes de Lupico, 1261,
 206, 214; Wernhardus, 1270, 292,
 316; Heinr. dictus Dinger, 1285,
 387, 423; Petrus Nicolai de Fractis
 clericus Gaietan. dioc., 1324, 558,
 144; Chunr. Vlrici de Liutz cler.
 Patauen. dioc., 1357, 719, 310.
- „Noua cella“, s. Neustift.
- „Noua ciuitas“, s. Wiener-Neustadt.
- „Noua domus“, s. Neuhaus.
- „Nonpach“, Bai.?, Chvnr. de —, 1267,
 272, 297.
- „Nordernpach“, Bai.?, Engelbertus
 de —, c. 1202, 124, 123.
- „Norici“, Tirol, 827, 11, 13.
- „Nowendorf“, s. Neudorf.
- „Notziuhuseu“, Bai., Chunrat de —,
 c. 1115, 96, 94.
- „Nuvalt“, N.-Oest., b. Amstetten,
 1302, 449, 19.
- „Nuremberg, Nürenberch“, s. Nür-
 nberg.
- Nürnberg, Bai. (Nüreuberch, Nurem-
 berg), 1303, 451, 21; 1361, 738,
 334.
- Burggrafen: Chuuradus, 1189, 122,
 121; Fridericus, 1277, 325, 347;
 327, 349; 328, 350; 329, 351;
 331, 353; 333, 355; 335, 356;
 336, 358; 341, 362; 342, 362;
 350, 370; 351, 371; 1361, 738,
 333.
- Nussberg, N.-Oest., b. Amstetten
 (Nuzperch), Walther de —, c. 1215,
 127, 127.
- Nussdorf, N.-Oest., b. Holeuburg
 (Nuzdorf), 1158, 105, 103.
- Genannte: Wernhart von —, 1316,
 518, 93.
- „Nuzperch“, s. Nussberg.
- „Nuzperger“, U.-Krn., Volker —,
 1301, 439, 8.
- „Nuzdorf“, s. Nussdorf.

O.

- „Oppauia“, s. Troppau.
- „Oparanpahha“, Bai., Kirche das.:
 c. 1030, 67, 68.
- „Oparandorf“, s. Oberndorf.
- „Oparinhofe“, s. Oberhofen.
- Oppeln, Schlesieu (Opulia), Herzoge:
 Bolko, 1361, 738, 333.
- Oberhans?, Tirol, Pusterthl. (Hüse),
 Vlr. de —, 1269, 281, 307.

- Oberhofen, Tirol, Innthal (Oparinhofe), 799, 6, 7.
- „Oberlaybach“, s. Laibach, Ober.
- Oberleiten, N.-Oest., b. Amstetten (Oberleiten), Peter in —, 1334, 630, 214.
- Oeberndorf, Krnt. (Oberndorf), Pröpstei N. 1252, 166, 163.
- Oberndorf, Bai., Landg. Ebersberg (Oparandorf), Kirche das.: c. 1030, 67, 68.
- „Obernholz in Chünratshaimer gericht“, N.-Oest., bei Waidhofen a. Ibs, 1349, 698, 289.
- „Obernlciten“, s. Oberleiten.
- „Obern Weltz“, } s. Welz, Ober.
- „Oberwels, -tz“, } s. Welz, Ober.
- „Oppoenic, -potnitz“, s. Opponitz.
- Opponitz, N.-Oest., b. Waidhofen a. Ibs (Oppenitc, -potnitz), Pfarre: 1267, 270, 273.
- Pfarrer: Stephan, 1336, 660, 247.
- Obrowitz, Mähren (Zabrawiz), Prior: N. official. Vlmocen. episc., 1258, 197, 202.
- „Opulia“, s. Oppeln.
- „Ochöblach“, } s. Okroglo.
- „Ocroglach“, } s. Okroglo.
- Okroglo, Krn. (Ochöblach, Ocroglach), 1263, 226, 239; 1274, 306, 329.
- Ochsenbach, N.-Oest., OWW., wlchs.? (Ohsenpach), Dimudis Perhta et Mehtildis de —, Otto de —, 1261, 209, 216; Fridreiches chint v. —, ir mäuter ein Witzlispergerinne, 1308, 473, 48.
- Ochswiese, Tirol, Pusterthl., b. Sillian (Ohswisen), Frider. de —, 1269, 281, 307.
- Oed, N.-Oest., b. Amstetten, wlchs.? (Öd), 1334, 637, 223.
- Genannte: Gundacher v. —, 1277, 326, 347.
- Oed, O.-Oest.?, b. Steier, welches? (Oede), c. 1245, 146, 141.
- Oedla?, N.-Oest., b. Amstetten (Erlach), 1313, 493, 69.
- Ottenburg, Bai., Landg. Freising (Ottenburch, Otenburch), Pfarrer: Geruicus, 1187, 121, 120.
- Genannte: Vlr. marsalcus (Frisingen.) de —, 1248, 153, 150; Guntcherus marsch. de —, 1277, 322, 373; 353, 374; 1280, 367, 392.
- „Ottingen“, Bai., Pfarrer: Wolfgangus, 1258, 194, 198; 195, 199, 200; 196, 201.
- „Ofen, Petzman an dem —“ z. Hintereck b. Oberwelz, 1317, 522, 98.
- „Offenhals, Hainr. —“, N.-Oest., OWW., 1334, 630, 217.
- Ollern, N.-Oest., b. Tulln (Alarun, Alarn), 1033, 73, 74; 1040, 75, 77; c. 1060, 78, 81; c. 1158, 107, 105; 1189, 122, 121; 1270, 289, 314.
- Ollerdorf, N.-Oest., b. Gaunersdorf (Vrleugsdorf, -gestorf), 1249, 156, 153, 154; 1257, 187, 193; 1267, 266, 288.
- Olling?, O.-Oest. (Hollingen), Pabo de —, 1158, 106, 105.
- „Ollingen“, s. Holzolling.
- „Olmocen, -muncen. episc.“, s. Olmütz.
- Olmütz, Mähren (Olnoe, Olomuc, Olmunc, Olo-), Bischöfe: Bruno, 1258, 196, 201; 197, 202; 1259, 202, 207; 1260, 205, 210; 1263, 225, 236; 1270, 284, 310; 285, 311; Johannes, 738, 333.
- Bischöfl. Officiale: Gotfridus sacerdos hospit. s. Marie Jerusalem, 1258, 196, 201; 197, 202; N. prior de Zabrawiz, 1258, 197, 202.
- Dechant: N. 1259, 202, 207.
- „Olomucen, -muncen. episc.“, s. Olmütz.
- „Omaras, -eras“, s. Amras.
- Ort, N.-Oest., b. Waidhofen a. Ibs? (Ort), Chünrad anf dem —, 1338, 672, 261.
- „Ort, an dem —“, s. Frainingau.
- Ort, N.-Oest., Marchfeld (Orta), 1021, 61, 62; c. 1030, 68, 70.

- „Orta“, s. Ort.
- „Ortemburg“, s. Ortenburg.
- Orden, weltl. —, s. Templer-, Deutschordnen.
- „Ortenberch, -burch“, s. Ortenburg.
- Ortenburg, Krnt. (Ortenberch, -burch), Grafen: Otto, frater eius Heinr. et sui filii, c. 1215, 126, 125; Hermannus, c. 1230, 130, 130; c. 1232, 133, 132; — et Otto, 1240, 139, 136; Hermannus, 1243, 142, 138; — patruus eius Heinr. com. de Wartenberch, 1244, 143, 139; c. 1245, 147, 142, Hainr. et Fridericus, 1257, 189, 195; Fridericus, 1263, 226, 238; Henricus frat. eius, 1263, 226, 239; Fridericus, 1265, 248, 265; 1270, 284, 310; 285, 311; 1277, 323, 346; 1285, 392, 429; 393, 430; 1286, 397, 433, 434; Mainhart s. svn, 1291, 402, 439; 1301, 434, 13, 14; Herman, s. husfr. Agnes Hainriches tochter v. Schowenberch, m̄vme bisch. Emches v. Frising, s. sweler Frider. v. Stubenberch, 1301, 447, 16; Hermannus, 1335, 654, 242; N. 1363, 744, 339.
- Gräfl. Ministerialen: Levtoldus et uxor eius Chvnegundis, 1257, 189, 195; Heinr. et Fridericus de Waldenberch, 1263, 226, 238, 239; Leutzmannus miles de Ortenburch, 1263, 226, 239.
- Ortenburg, N.-Bai. (Ortemburg), Grafen: Otto, 1361, 738, 333.
- Orvieto, Kirchenstaat (Urbs uetns), 1262, 213, 221; 1263, 227, 241; 1264, 233, 247; 234, 248; 235, 250; 1283, 377, 401; 1284, 379, 405.
- „Orientalis marcha, — prouintia“, s. Oesterreich, Nieder.
- „Orishek“, U.-Kr., Burg (castrum): c. 1215, 126, 126.
- Orlamünde, Dtschld. (Orlemunde), Grafen: Otto, 1270, 284, 310; 285, 311.
- „Orlemunde“, s. Orlamünde.
- Ospo, Istrien (Ozpe), 1067, 83, 84.
- „Ostarrichi“, s. Oesterreich, Nieder-Ostermieting, Bai. (Ostermuntinga), 1025, 62, 63.
- „Ostermuntinga“, s. Ostermieting.
- Oesterreich, Nieder-(Orientalis marcha, Ostarrichi, Orientalis prouintia, Austria, — inferior, — superior V. OWW., infra Anasum), 995, 46, 48; 996, 50, 51; 1021, 61, 62; c. 1030, 68, 71; 1033, 73, 74; 1034, 74, 75; 1040, 75, 77; c. 1158, 107, 105; 1276, 310, 333; 1277, 329, 351; 344, 364; 354, 375.
- Landrecht (commune ius): 1267, 267, 289.
- Passauischer Official: Pilgrimus de Prannstorf, 1334, 635, 221.
- Archidiakone: Wernherus pleb. Wieunen., 1284, 380, 405.
- Landesfürsten: Heinricus, 995, 46, 48; 996, 50, 51; Adalbertus, 1021, 61, 62; 1030, 68, 70; 1034, 74, 75; 1040, 75, 77; 1049, 76, 78; Leupoldus, Adalbertus eius filius, c. 1120, 96, 95; c. 1130, 97, 96; Henricus, frat. eius Chuonr. Patav. episc., 1158, 105, 103; c. 1158, 107, 105; c. 1170, 115, 113; — patruus imperatoris erw. 1256, 184, 187; Leupoldus et fil. eius Fridericus, 1189, 122, 121; Levoldus, c. 1215, 126, 125; 1229, 129, 128, 129; erw. 1251, 157, 155; 1256, 183, 184; 184, 185, 186, 187, 188, 189; Fridericus, 1233, 134, 132; 1236, 135, 132; 137, 133; 138, 134; 1240, 139, 136; 1242, 140, 136; 141, 137; 1243, 142, 138; erw. 1247, 149, 145; 1251, 157, 155; 1252, 159, 157; 1253, 167, 165; 1256, 183, 184; 1184, 185, 186, 187, 188, 189; 1262, 214, 221, 222; 1267, 266, 287; 1269, 277, 302; 1273, 301, 324; 1277, 329, 351; 333, 354; 335, 356; 336, 357; 350, 369;

351, 370; 1280, 368, 393; (Agnes) domina Carniole, neptis patriarche B. Aquilegen., 1248, 153, 149; Otacharus, 1253, 167, 164; — et Margareta uxor, 1254, 171, 168; 172, 170; 1254, 173, 172; 1256, 182, 180; 1260, 204, 209; 205, 210; 1262, 214, 221; 219, 227; 221, 229; 1265, 240, 254; 243, 259; 1266, 260, 281; 261, 282; 262, 282; 263, 283; 1269, 276, 301; 277, 301; 1270, 284, 309; 285, 310; 286, 311; 288, 313; 289, 314; 291, 315; 1273, 301, 324; 1274, 305, 327; 306, 328; 1276, 310, 333; 311, 334; 313, 336; Albertus, 1284, 384, 410; 385, 420; 1289, 400, 436; 1296, 417, 457; 1298, 423, 463; 424, 463; Rudolfus, 1303, 450, 17; 1305, 474, 23; Friderich, 1307, 461, 32; 462, 33; 463, 34; 1308, 475, 50; 1311, 485, 61; 1312, 489, 65; duces, 1315, 504, 80; Otte, 1327, 574, 158; Albr. vnd Ott, 1330, 595, 180, 181; 1333, 624, 210; 626, 212; 1334, 643, 228; 1335, 654, 242; 1337, 663, 251; Otte, 1337, 666, 254; Albrecht, 1349, 699, 291; 1351, 703, 295; 1354, 710, 303; 1356, 716, 308; 1357, 726, 316; Rüdolf, 1359, 734, 325; Fridr., Albr. vnd Leupolt s. prüder, 1359, 734, 325; Rudolf, 1361, 740, 335; 1363, 745, 340; erw. 1365, 748, 343, 344, 345; Albrecht, 1365, 748, 342; —, s. prued. Leupolt, 1365, 748, 342, 343, 345, 346.

Reichsverweser: Otto comes de Ebstein (!), 1247, 151, 147.

Herzogl. Kanzlei: Vlricus prothonotar., canonice s. Andree Frisinge, 1258, 193, 197; 1259, 203, 209; Arnoldus prothonot., 1262, 214, 223; mag. Vlr. et mag. Petrus prothonot., 1265, 240, 255; mag.

Vlr. Patauen. canon. prothonot., 1267, 265, 285; 1270, 292, 316; — pleban. Wiennen., 1274, 306, 330; mag. Arnoldus et mag. Vlr. notarii, 1260, 205, 210; — Joh. Trawner, 1361, 740, 336.

Herzogl. Capläne: mag. Heinr. de Lok preposit. Werden., 1276, 311, 334; Hartmannus de Wlpeinsperch, 1284, 384, 408.

Landeshauptleute: capitanei, 1266, 260, 281; 1277, 334, 355.

Oberstmarschälle: Stephan v. Meissaw, 1359, 734, 327.

Landinarschälle: Hadmarus de Chvnring, 1249, 156, 152; Stephanus de Missaw, 1298, 424, 465; grave Vlr. v. Phannberch, 1333, 624, 210; 1334, 643, 228; Herman v. Landenberg, 1359, 734, 327; Leutolt v. Stadekk, 1365, 748, 343.

Hofmarschälle: Dietr. v. Pilichdorf, 1313, 496, 72; Hainr. v. Haggemberg, 1359, 734, 327.

do. Herzog Ottos: Jans der Taler, 1337, 666, 254.

Hofrichter: Weichert v. Toppel, 1335, 657, 244.

Hofmeister: Herzog Albrechts Vlr. v. Pergaw, 1333, 624, 210.

do. Herz. Ottos Gemalin: Hagen von Spilberch, 1337, 666, 254.

do. Herz. Rudolfs: Albr. der Schenk von Riet, 1359, 734, 327.

Landrichter: 1266, 260, 281; 1277, 330, 351; 332, 353; Heinr. pinerna de Habespach, 1256, 186, 191; Otto de Meissawe, 1256, 186, 191; 1262, 221, 230; Otto de Haslawe, 1262, 221, 230; 1277, 343, 363; Heinr. com. de Hardeke, 1266, 262, 282; 1267, 266, 287; 1277, 330, 351; Chunr. de Pilidorf, 1277, 338, 360; 344, 364.

Landschreiber: Witigo, 1247, 151, 147; Sidelinus, 1270, 287, 312; 288, 313; 289, 314; 291, 315.

Obristkämmerer: Reympr. v. Eberstorf, 1325, 561, 146; 1335, 648, 233.

Oberster Kammermeister: Peter v. Eberstorf, 1359, 734, 327.

Kämmerer: Otto de Walchunschirichen, 1243, 142, 138; 1262, 221, 230; Otto de Perhtoltstorf, 1262, 214, 223; 220, 228; 221, 229, 230; 1270, 284, 310; 285, 311; Chalhoh v. Eberstorf, 1298, 424, 466; 1308, 474, 450; Rudolf v. Eberstorf, 1308, 474, 450; 1321, 545, 127; Reinprecht v. Eberstorf, 1333, 626, 212.

Kammermeister Herzog Rudolfs: Fridr. v. Walsse, 1359, 734, 327.

Obriste Schenken: Jans vnd Leutolt brüder v. Chunring, 1339, 677, 268; Haidenreich v. Maissaw, 1359, 734, 327.

Schenken: Heinr. de Hauspach, 1240, 139, 136; 1253, 167, 165; 1256, 186, 191, 192; 1274, 306, 330; 1275, 308, 331, 332; Dietricus de Dobra, 1243, 142, 138; Wolfgar de Baröwe, 1246, 148, 144; Albertus de Celkingen, 1262, 214, 223; 221, 230; Leutoldus de Chunriugen, 1277, 324, 346; 1297, 421, 461; 1298, 424, 465; Jans von Ried (?), 1313, 497, 74.

Obriste Truchsessen: Albr. von Püchhaim, 1359, 734, 327; 1365, 748, 343.

Truchsesse: Heinr. de Haugsbach, 1243, 142, 138; Zlawat (?), 1243, 142, 138; N. de Grizaustein, 1247, 151, 147; 1256, 183, 185; Heinr. —, 1262, 214, 223; 221, 230; 1265, 240, 255; N. de Velsperch, 1263, 225, 238; Frider. de Lengenbach, 1270, 289, 314.

Obristjägermeister: Frider. der Chreuspeckh, 1359, 734, 327.

Herzogl. Verwalter (procurator) (in superiori Austria): Chunr. de

Summerawe, 1277, 354, 374, 375; s. auch Oesterr., Ober-, Landeshauptleute.

Küchenmeister: Fridericus de Porsenprunne, 1262, 221, 230.

Kellermaster: Marquardus, 1265, 240, 255.

Hofküchenschreiber: Chvnradus, 1262, 221, 230.

Herzogl. Richter: 1276, 310, 333; 1277, 334, 355.

Herzogl. Amtleute: 1266, 260, 281; 1276, 310, 333; 1277, 330, 351; 334, 355; 1280, 368, 393.

Herzogl. Mautner: 1276, 319, 342; 1280, 368, 393.

Herzogl. Jäger: 1266, 260, 281; 1277, 334, 355.

Herzogl. Förster, s. Gföll.

Kammerjuden (comites camere): Levblinus et Nekelo fratres, 1257, 197, 193.

Herzogl. Amtsboten (decretarii):

Ratso, Hadericus, Willchalmus, 1158, 106, 104.

Ministerialen: Albero de Chunringen, c. 1170, 115, 113; Wichardus de Seuelde, Hatmarus de Chunringen, Lintwinus de Sunnenberch, Rudolhus Stubich, 1189, 122, 122; Vlr. de Pilhdorf, 1240, 139, 136; Irmfridus de Hintperch, Heinr. de Prunn, erw. 1256, 184, 188; Marquardus, Vlr. et Chvn. de Pilhdorf, 1262, 214, 221; Heinr. de Sevelde, Otto de Missow, Otto de Haslow, Heinr. de Liechtenstein, Otto de Berhtoltstorf, Wlvingus de Horssendorf, Albero de Celking, Ludwicus de Celking, Herm. de Wolfkerstorf, Heinr. de Greicinstein, Wernhardus Prevzlo, Albero de Schevrbach, Heinr. de Gottinsvelden, Otto de Walchvnschirchen, Perhtoldus Speismaister, Wernherus, Wolfkernus de Chogel, Frider. de

- Porsenprunne, Wluingus de Haslowe, Dietr. de Chalnperg, 1262, 221, 230; Kalochus et Reimbertus fratres de Ebersdorf, 1284, 384, 416; Otte von Haslawe, Otte v. Lichtenstain, Wlving v. Kyauue, Châne v. Gûtrat, Jacob v. Hermansdorf, Ekhard v. Vilndorf, Albr. der Proter, 1284, 385, 421.
- Oesterreich, Ober- (Anasus, ob der Ens), Landeshauptleute: Samerawarius capitán., 1277, 342, 362; Eberhart v. Walse, 1344, 692, 285; 1365, 748, 343.
- Landschreiber: Chvnradus, 1267, 266, 288.
- Osterwitz, Krnt. (Osterwitz), Reynher der schenk v. —, 1318, 530, 109.
- „Östi“, s. Dürrnast.
- „Osrek, Albrecht — chelner ze Lok“, 1300, 433, 5.
- „Owenstain“, s. Auffenstein.
- „Ozpe“, s. Ospo.
- „Oqlinch, mons —“, Krn., 1269, 275, 300.

Q.

- Quedlinburg, Dtschld. (Quitilingiburc), 931, 29, 28.
- Aebtissin: Mathildis amita Ottonis imperator., 993, 45, 47.
- „Quitilingiburc“, s. Quedlinburg.

R.

- „Raebel, Wülfingus de Loka dictus —, uxor eius Rihkarda de Minkendorf“, 1253, 169, 167.
- Rabeneck, Bai., welches? (Rabenek), Siboto de —, 1267, 272, 297.
- Rabs, N.-Oest., OMB. (Ragz), 1249, 155, 151.
- „Raebtz“, s. Rebtz.
- „Raehleinstorf“, } s. Rasdorf.
- „Raechlestorf“, } s. Rasdorf.
- „Räklinslehen“, N.-Oest., OWW., 1329, 590, 173.
- „Raechwein, Fridl. der —, purger ze Vdmarel“t, 1335, 651, 236.
- „Radaspona“, s. Regensburg.
- „Ratenperch“, s. Rattenberg.
- Rattenberg, O.-Stnk., b. Judenburg (Ratenperch), 1181, 117, 115; 118, 117.
- „Ratenbruc“, s. Rotenburg.
- Radentein, O.-Krnt. (Raedentein, Re-), 1308, 471, 46, 47.
- Pfarre: 1307, 464, 37; 1308, 471, 45, 46.
- Pfarrer: Pilgrinus pleb. eccl. s. Petri prope Welz, erw. 1262, 224, 235.
- „Rattenstein“, s. Rotenstein.
- „Ratesperch“, s. Radsberg.
- „Ratgeb, Gerolt der —, purger ze Welcz“, 1361, 741, 336, 337; 1362, 742, 338.
- „Raedil, Heinr. dictus —“, N.-Oest., UWW., 1263, 229, 243.
- „Ratispona“, s. Regensburg.
- Radsberg, Tirol, Pusterthl. (Ratesperch), 1273, 298, 321.
- Ravelsbach? N.-Oest., UMB. (Rams-holtzach), Levpolodus de —, 1255, 179, 178.
- „Ragz“, s. Rabs.
- „Rayhistorf“, s. Reichersdorf.
- „Raykerstorf“, s. do.
- „Raynaldi, A. —“, päpstl. Registrator, 1324, 556, 138; 557, 140.
- „Raimisch, Dominik der — burger von Lok“, 1301, 439, 8.
- „Rainsperch“, s. Reinasberg.
- Ramelöd, N.-Oest., b. Randek (Ramelöd), 1349, 698, 289.
- „Ramsholtzach“, s. Ravelsbach?
- Randek, N.-Oest.. OWW. (Randekke, -ekk, -ek, -e, -egg), 1293, 407, 446; 408, 448; 1334, 635, 221; 643, 228.
- Pfarrkirche: 1296, 418, 458.
- Kloster das. (eccl. s. Marie prope — nominis Vallis beate Virginis wlgo Vnser frvnl tal): 1293, 407, 446; 408, 448, 449; 1316, 512, 85.

- Burg (castrum, haus, pörg, vest): 1263, 229, 242; 1269, 276, 301; 1270, 287, 312; 288, 313; 291, 315; 1274, 303, 325, 326; 1289, 399, 435, 436; 1293, 407, 446; 1295, 411, 451, 452; 1312, 487, 62, 63; 1319, 534, 114, 115; 1327, 572, 156, 157; 1333, 615, 200; 1335, 644, 229; 1365, 748, 334.
- Hof bei der Burg (hof ze nachist vor der purch): 1330, 599, 184; 1333, 615, 200; 621, 206; 1335, 644, 229, 230.
- Müle: 1293, 407, 446; 408, 448.
- Genannte: Wlvink von —, 1274, 303, 326; 1285, 388, 424; 1289, 399, 436; 1295, 411, 451; — u. s. svn Herwart, 1295, 411, 452; Albrechtus de —, 1277, 321, 345; Dietel von —, 1312, 487, 63; —, Wlfings sälligen sun, 1319, 534, 114; s. prüder Wlfing, 115. Ott der -er, 1326, 567, 153; Wlfinch von —, 1326, 567, 152, 153; — s. brüder Dietrich n. s. witwe, 1327, 572, 156, 157; 1333, 615, 200; 621, 206; Dietr. v. —, s. sunne Otte; Vlin, Lütwin, Michel u. Nicla, 1335, 644, 229.
- Unterthanen der Burg (die man-schaft): 1312, 487, 63.
- Randekke, -egg, -e“, s. Randeck.
- „Rantesdorf“, } sive Ranshofen.
- „Ranteshoua“, } s. Ranteshoua.
- Ranshofen, O.-Oest. (Rantesdorf siue houa), 1025, 62, 63.
- Ranz, Herman —“, 1353, 708, 300.
- „Rasa“, s. Rosegg.
- Rasdorf, N.-Oest., Marchfeld (Rech-linstorf, Rehleins —, Raechsleins —, Rehleis —, Raechles —), 1265, 251, 268; 1298, 424, 464; 1307, 461, 32; 462, 33; 463, 34; 1308, 475, 50, 51; 1311, 485, 61; 1349, 699, 291.
- Rasen, Tirol, Pusterthl (Rasinen, Re-sen, Röslen), Gerichtsbezirk: 1363, 744, 339.
- s. Johannscapelle (cap. s. Johā-nis): 1070, 84, 86.
- Genannte: Rvdolfus quondam de —, Petriissa eius vidua, Ortolfnus et Isenricus eius filii, 1268, 274, 299.
- „Rasinen“, s. Rasen.
- Rassing, N.-Oest., b. Perschling, Raezzingaer, Chvnr. der —, 1284, 386, 422.
- „Rasman“, s. „Razman“.
- „Raup“, s. Wildgrafen.
- Raubling, Bai., Landg. Rosenheim (Rubilingen), Bertoldus de —, 1187, 121, 120.
- „Rauchenstain, -e“, s. Rauhenstein.
- Rauhenstein, N.-Oest., b. Baden (Rau-chenstain, -e), Alber v. —, 1349, 699, 297; Hainr. v. —, 1356, 717, 308, 309,
- „Raufit“, s. Reit.
- „Rautenberch“, } s. Reitenburg.
- „Raevttenberch“, } s. Reitenburg.
- „Ravtenberger“, } s. Reitenburg.
- „Razari“, s. Rosariol.
- „Raezzingaer“, s. Rassing.
- „Razman, Ras-, silna —“, O.-Strm., b. Lasnitz, b. s. Lambrecht, 1181, 117, 115; 118, 117.
- „Rebitz, Rae-, Nicol. der — von dem Lüge“, U.-Krn., 1300, 433, 4.
- „Rech, Carl der — von Luftenberch, Cristein s. wierten, ir erster wirt Härtweig der Waaser, N.-Oest., b. Krems, 1325, 562, 147.
- „Rechperc, -ch“, s. Rechberg.
- Rechberg, N.-Oest., b. Krems (Rech-perc, -ch), Otto de —, c. 1170, 115, 113.
- Rechberg,? Krnt. (Rechperch), Wäl-finich der —, 1315, 501, 78.
- „Rechleinstorf, Reh-“, } s. Rasdorf.
- „Rehleistorf“, } s. Rasdorf.
- Rettenbach, Bai., Landg. Erding (Rötinpah), c. 975, 40, 41.

- „Redenteyn“, s. Radentein.
- „Regenspurch“, s. Regensburg.
- Regensburg, Iai. (Ratispona, Radas-, Regenspurch), 861, 18, 19; 1034, 74, 76; 1067, 83, 85; 1074, 90, 91; 1281, 371, 396; 1284, 383, 408; 384, 409; Dom (maior eccl.): 1265, 250, 268; 1266, 252, 270. Hofstätte das. (territorium): c. 1030, 68, 69.
- Hoftag das. (curia): 1147, 103, 102.
- Bischöfe: Adalwin, 802, 7, 8; 8, 9; Gebhardus, c. 1020, 59, 59, 60; Otto 1074, 90, 70; Heinricus, 1147, 103, 101; Leo, 1276, 318, 341; 1277, 320, 343, 343; 328, 350; 329, 351; 351, 352; 332, 353; 333, 355; 335, 356; 336, 358; 337, 359.
- Dompröpste: Heinricus, 1265, 238, 252; 241, 255; 242, 257; 250, 267; 255, 275; 1266, 252, 269; 259, 280; Vlricus, 1283, 377, 401; 1284, 379, 404; 380, 405; 381, 406; 384, 408, 418.
- Archidiakone: Ebbo, 1266, 252, 269; Bartholomens, 1266, 259, 280; Ortlieben de Seirchingen, 1284, 384, 408, 418.
- Domlehrer (doctor puerorum ecclesie): mag. Rudgerus, 1284, 384, 418.
- Chorviciar: Albertus tabellio, 1284, 384, 409.
- Chorherren: Altmannus de Potenke, 1262, 213, 220; 1263, 227, 240; erw., 1265, 242, 258, 259; Erbo, 1265, 238, 252; 241, 255; 242, 257; 255, 275; 1266, 259, 280; Kalohnus, 1265, 238, 252; 241, 255; 242, 257; 250, 267; 255, 275; 1266, 252, 269; 259, 280; Heinr. Paganus, 1284, 384, 408, 418; mag. Vlr. de Gotstorf, 1284, 384, 408, 415, 418; Ch. de Phafkouen, 1284, 384, 408, 415, 418; Heinr. de Virmiano, Rulandus, 1284, 384, 418.
- Capitelskanzlei: Albertus tabellio et vicar. chori, 1284, 383, 407; 384, 409, 418, 420.
- s. Magnus. Pröpste: N., 1262, 213, 220; 1263, 227, 239; 1265, 241, 258; ad preposituram de Rore translatus, 259.
- Dominikaner: Lector: frat. Albertus, 1284, 384, 418.
- Vögte: Willipoto, c. 1020, 59, 59; Fridericus, 1147, 103, 101.
- Burggrafen (vrbis prefeciti, burgraui): Heiur., 1147, 103, 101; c. 1170, 115, 113; Otto, 1189, 122, 121.
- Notare: mag. Albertus (vicarius chori), tabellio publicus, 1284, 384, 415.
- Genannte: Otto (de) —, c. 1215, 127, 127.
- Reichenau, a. Bodensee (Reichenaw), Abte: Eberhart, 1359, 734, 327.
- Reichenkirchen, Bai., Landg. Erding (Rihhinchirichhn), c. 975, 40, 41.
- Reichenhall,? Bai. (Hal., -le), 1025, 62, 64. Genannte: Isengrimus de —, c. 1115, 94, 94.
- „Reichenstor“^a, s. Reichersdorf.
- Reichersberg, N.-Oest., b. Perschling, Reicherspergaer, Chvn. der —, 1284, 386, 422.
- „Reicherspergaer“, s. Reichersberg.
- Reichersdorf, N.-Oest., b. Amstetten (Rinchinstorf, Reichens-, Richendorf, Richers-, Reykers-, Reyggeris-, Raytkers-, Rayhis-, Reichers-, Rikes-, Raychers-), Ditricus de —, 1263, 229, 243; 230, 244; 1265, 240, 255; 1267, 265, 285; Alram v. -richter ze Amsteten, 1324, 554, 134; 1326, 568, 154; 1327, 573, 158; 575, 160; 1328, 583, 166; 1329, 588, 171; 591, 175; 1330, 593, 177; 1333, 620, 206; 1334, 635, 221; 1339, 678, 269; Chunrat Brater v. — 1327, 573, 158; s. auch Amstetten: Genannte.

Reichersdorf, Bai., Landg. Miesbach (Richolfesdorf), Hartwicus de —, c. 1180, 116, 114; — et fil. eius Otto, 1187, 121, 120; c. 1190, 123, 122.
 Reit, N.-Oest., b. Randeck (Raft), 1349, 698, 289.
 Reitenburg, Krn. (Reutenberch, Riuten-, Rauten-, Raevtten-), Alkerus de —, 1254, 171, 170; 172, 171; Nicolaus de —, 1259, 200, 205; — et Grifo de —, 1261, 207, 215; Nicol. de —, 1265, 248, 265; — et fil. eius Dymodis et Chunr. 1266, 258, 278; Grifo de —, 1266, 258, 279; — et Nycol. de —, 1267, 272, 296; Nycol. de —, 1268, 273, 297, 298; 1269, 275, 300; — et Grifo, 1270, 283, 308, 309; Grifo de —, 1270, 290, 315; 1275, 308; 332; Nycol. de —, fil. eius Dicmudis primo uxor Frizzonis de Plintenbach, secundo Dietrici de Schomnenberch, 1280, 367, 392; Berchtolt v. —, 1306, 456, 25, 26; Ortolf, Greif, Fricz u. Herman v. —, 1309, 480, 56, 57; 481, 59; diaer, 1311, 486, 61; Greif u. Ortolf v. 1313, 496, 73; Herman v. —, 1347, 694, 286; Nikel der -cr. s. vater Nyclaw v. Gerlochstain, 1349, 700, 292, 293.
 „Reitersperch“, Bai.? Chvnr. de —, 1259, 200, 205.
 Reidling, Bach, N.-Oest., b. Kemmelbach (Rudnicha), 1034, 74, 76.
 Reifenberg,? Görz (Risenberch, Rifen-, Reifen-), Vlr. de —, 1238, 138, 135; Volkerus de —, 1278, 362, 385.
 Reifenstein, O.-Strm., b. Judenburg (Reiffenstein), Ortolf, Dietmar u. Otte v. —, 1319, 531, 110.
 „Reifnich“, s. Reifnig.
 „Reivnich, Riuinich“, O.-Strm., b. Ob.-Welz, 1285, 390, 426; 391, 427.
 Reifnig, U.-Strm., b. Marenberg (Reifnich), 1344, 692, 284.

„Reyggersdorf“, s. Reichersdorf.
 Rhein, Pfalzgrafen bei —: Conratus frat. imperat. Friderici; 1159, 108, 106; Ludbicus dux Bawar., 1277, 327, 349; Heinricus, 1277, 328, 350; 329, 351; 331, 352; 333, 355; 335, 356; 336, 358; 345, 364; 350, 370; 351, 371; Rudolfus archidapifer, 1361, 738, 333.
 „Reinsperch“, s. Reinsberg.
 Reinsberg, N.-Oest., b. Randeck (Reinsperch, Rinsberch), Engelachalcus de —, 1256, 186, 192; 1263, 229, 242; — arii vidua, 1269, 276, 301; Alhait vidua quond. Eug. de —; 1270, 287, 312; 1274, 303, 325, 1283, 378, 402, 403; 1285, 388, 424; 1289, 399, 435, 436; 1293, 407, 446, 408, 448, 449; 1295, 411, 452; 1312, 487, 62.
 Reisach, Tirol, Pusterthal (Risach), 1070, 84, 85.
 Reisen, Bai., Landg. Erding (Risen), Chvnr. de —, 1187, 121, 120.
 Rempanig, Berg, U.-Strm., b. Marenberg (Remsnich), 1344, 692, 284.
 „Remsnich“, s. Remschnig.
 „Reunaer, Dietreich der —“, Krn., 1314, 499, 476.
 Rentciuspuhel“, N.-Oest., b. Mauerbach, 1358, 729, 320; s. auch „Retz —“.
 „Rescium“, Venet., 972, 35, 34; 992, 44, 45.
 „Resen“, s. Rasen.
 „Reuchlinstorf“, s. Rasdorf.
 „Reutemberch“, s. Reitenburg.
 Reutlingen,? Wirtemberg (Rütlingen), 1353, 708, 301.
 Reun, Strm., b. Graz (Runa), Aebte: N., 1281, 370, 395.
 „Reurippe“, Bai., Frider. de —, 1245, 145, 141.
 „Recz“, wo? Grafen: Johannes u. Burghardus, 1361, 738, 320.
 „Retzeinsfurt“, N.-Oest., b. Mauerbach, 1358, 729, 320; s. auch „Renzt.“.

- „Richter, Mainli der —“, Waidhofen
a. d. Ibs, 1333, 621, 206.
- „Richenberch“, Bai.? Tirol? Swike.
rus de —, 1269, 281, 307.
- „Richendorf“, } s. Reichersdorf.
- „Rikestorf, Riker“⁴, } s. Reichersdorf.
- „Rihhinehirieha“, s. Reichenkirchen.
- „Riehhinstorf“, s. Reichersdorf.
- „Richolfstedorf“, s. Reichersdorf, Bai.
- „Richolsteten“, Bai.,? Wernherus de
—, 1248, 153, 150.
- Ried, N.-Oest., a. d. Traisen (Riede),
— 1334, 636, 222; 1335, 655, 243.
- Ried, N.-Oest., b. Tulln (Ried), Jans
der schench v. —, 1313, 497, 74;
Albrecht der schench v. — hof-
maist. herzog Rudolfs, 1359, 734,
327.
- Ried, N.-Oest., welches? Rider, Ri-
darus, Vlr. dictus —, 1277, 352,
373; 353, 374; 355, 376.
- Ried, Tir., Pusterthl. (Ride in con-
finio loci Theritin), c. 980, 41, 42.
- Ried, Bai., b. Mosburg! (Riede), Pil-
grim de —, 1166, 113, 112; Rn-
dolf de —, 1184, 120, 119; c.
1190, 123, 122.
- „Ritanum“, s. Ritten.
- „Ridarius“, } s. Ried.
- „Riede“, } s. Ried.
- Ritten, Berg, Tirol, b. Botzen (Rita-
num), c. 870, 21, 20; 875, 22, 21.
- „Rider“, s. Ried.
- „Rittersperch“, Yörz,? Ernestus de
—, 1286, 397, 434; vgl. auch „Bit-
tersperch“.
- Riedmark, O.-Oest., Ryedmarcher,
Rietmocher, Vlr. der — purgraf ze
Portz, 1325, 561, 147; Wolhart
der —, 1333, 619, 204; 1334, 630,
217.
- „Rietmarcher, -mocher“, s. Riedmark.
- Rienz, Fluss, Tirol, Pusterthl. (Riou-
zus), 973, 36, 35.
- „Rinalua alpis“, Tirol, Pusterthl.,
788, 5, 6; 965, 34, 33.
- „Rifenberch“, s. Reifenberg?
- „Rivinich“, s. „Rivnich“.
- „Rinding“, s. Rinning?
- Rinning, Bai., Landg. Ebersberg (Rin-
ding), Heinr. u. Sighardus fratr.
de —, 1267, 272, 297.
- „Rinsberch“, s. Reinsberg.
- „Riode“, s. Ried, Tirol.
- „Rionzus“, s. Rienz.
- „Risach“, s. Reisach.
- „Risen“, s. Reisen.
- „Risenberch“, s. Reisenberg?
- „Riesemburg“, s. Riesenborg.
- Riesenborg, Böh., b. Nachod (Rie-
semburg), Borsso et Slabko nobi-
les de —, 1361, 738, 334.
- „Riutenberch“, s. Reitenburg.
- „Röhling, -e, -en“, Bai., Wolfhart v.
— chor. ze Freising, 1306, 456,
26; 1307, 465, 39; 1308, 472, 48;
477, 53; Berchtolt v. —, 1307,
465, 39.
- „Röhlinge, -n“, s. „Röhling.“
- Rot, a. Inn. (Rot), Aebte: Lotharius,
1160, 110, 108; 1166, 113, 111.
- „Röt, der —“, im Crumpeck b. Welz,
1361, 741, 336; Perchtold der —,
Chunr. s. prüfer, 1361, 741, 337.
- Roth, Nieder-, Bai., Landg. Dachau
(Rota), Gotefrid de —, c. 1120,
96, 95.
- „Rota“, s. Roth.
- Rotachgau, der —, Bai., b. Tölz
(Rotahauune), 763, 1, 1.
- „Rötel, Heinr. der —, purkgraf ze
Haberberch u. amptman ze Ini-
chingen, 1337, 662, 250; 1339, 679,
270.
- Rotenberg, N.-Oest., OWW., welches?
(Rötenberg, -eh), Hainr. v. —,
1325, 562, 147; 1326, 566, 152;
— pfleger u. verbeser ze Vdmar-
uelt, 1326, 567, 153.
- Rotenburg, Bai. (Ratenburg), Her-
zoge: 1159, 108, 106.
- „Rodench“, s. Rodeneck.
- „Rotenek“, wo? Grafen: Meinhardus,
1244, 143, 139.

- Rodeneck, Tirol, b. Brixen (Rodnich, Rodenich), Arnoldus senior de —, 1238, 138, 135; 1254, 175, 174.
- Roteneck, Bai. (Roteneke), Altmanus de — canon. Ratisp., 1262, 213, 220; 1263, 227, 240.
- Rotenfels, O.-Strm., b. O.-Welz (Rotenuels), 1319, 532, 111.
- Burggrafen: Frider. de Sandawe, 1308, 471, 45, 46; Frider. v. Welcz, s. hsfr. Jevte, 1323, 551, 132; siehe auch Welz: Burggrafen.
- Rotenmann, O.-Strm., b. O.-Welz (Rotenmann), 1285, 390, 426; 391, 427; 1357, 725, 315.
- „Rötenstain, Rot“^a, N.-Oe., OWW., Ludweich v. — ritter, 1338, 673, 263; 1339, 680, 272.
- Rotenstein, U.-Krn. (Rattenstein), Engilradus de —, uxor Cunconis de Loch, 1232, 132, 141.
- „Rotinpal“^a, s. Retteubach.
- „Rodnich“^a, s. Rodeneck.
- Roggendorf, N.-Oest., OMB., welches (Rukhendorf, Ruch-, Rukk-), Vlr. de —, 1276, 314, 338; 1277, 342, 263; 349, 368; 352, 373; 353, 384.
- Romanus, Jeçenus de — erw., 1261, 206, 211, 212.
- Romdorf, Bai., Landg. Mosburg (Rumbendorf, Ruben-, Geruuich de —, c. 1115, 95, 94; Willibolt de —, et fil. eius Gerwich, c. 1130, 99, 97; Gervvich de —, 1147, 103, 102.
- „Romer, Ditr.“^a, N.-Oest., OWW., 1312, 490, 66.
- Ror, Bai. (Rore), Pröpste: N. prepos. s. Magni Ratisponen. ad preposituram de — translatus, 1265, 242, 259.
- „Rorenuels“^a, Bai., Johans der Judman von —, 1361, 739, 334.
- „Rossanum“^a, Südtirol, 1166, 113, 111.
- Rosariol, Istrien (Razari), 1067, 83, 84.
- Rosegg, Krnt., b. Villach (Rasa), c. 880, 24, 23.
- „Rosemberg“^a, s. Rosenberg.
- Rosenberg, Böh. (Rosemberg), Petrus, Vlr. u. Iodocus nobiles de —, 1361, 738, 334.
- „Rösman, Rapot der —, purger ze Ybs, alhait s. hsfr. 1338, 673, 263.
- „Rosner, der —“^a, O.-Strm., 1360, 737, 300.
- „Rösner gericht“^a, s. Rasen.
- „Routkerasdorf“^a, s. Rudersdorf.
- „Rovsch, Ditr. de —“^a, Krn., 1248, 152, 148.
- „Rubendorf“^a, s. Romdorf.
- „Rubilingen“^a, s. Ranbling.
- „Ruchendorf, Rukh-, Rukk-“^a, s. Rogendorf.
- „Rutenus, Heinr. —, sacerd.“^a, 1256, 183, 184.
- Rudersdorf, O.-Krat. (Rontkerasdorf), c. 1030, 72, 72.
- „Rudinich“^a, Bai.? Hertwicus de —, c. 1120, 96, 95.
- „Kvediebessiez, Rüdlichebessicze“, U.-Krn., 1259, 199, 204; 1273, 299, 322.
- „Rätlingen“^a, s. Reutlingen.
- „Ruduicha“^a, s. Reidling.
- Rudolfswörth? s. Werth.
- „Rufus, Peretholdus —“^a, 1065, 80, 83.
- „Runa“^a, s. Reun.
- „Rurese, utrumque —“^a, N.-Oest., OWW.? c. 1130, 97, 95.
- „Russan“^a, Pusterthl.? c. 1180, 116, 114.
- Russbach, Gross-, N.-Oest., Marchfeld (Ruspach), Pfarrer: Heinr. phiscus, auctor pleb. in Probstorf, c. 1230, crw., 1256, 184, 186, 188, 189; Wachsmüldus, 1284, 384, 416.
- „Ruxing, -en“^a, wo? Burg (castrum): 1297, 419, 459, 460.
- Grafen: Chvnrat, s. pfäder Emch probst v. Werdese, 1296, 415, 456; Emcho prep. in Wertse, frat. eius Chvnrt., sponsa eius filia comitis Vlr. de Hevnenburch,

- 1297, 419, 459; Emch brobst v. Wertse, 1297, 422, 462.
- „Rutzsperrg, der — der alt amman von Vdmarnelt“, erw., 1330, 623, 209.
- Rutzenendorf, N.-Oest., Marchfeld(Rvetzendorf), 1313, 495, 72.
- S.
- , Sappo, C. —“, Bai., c. 1230, 130, 130; Otto —, 1245, 145, 141; Chuur. — Krn.? N.-Oest.? 1267, 272, 297; 1277, 352, 373; 353, 374; 355, 376.
- , Sahs, Sags, Heinr. der — O.-Oest., 1313, 497, 74; — richter ze Waidhouen, 1333, 618, 204; — purger ze —, 1338, 673, 263; s. aydem Ottl, 1336, 659, 246.
- Sachsen, O.-Oest., a. d. Donau (Saechsen), Ott der Chflber v. —, Hertlein s. s̄vn, Hertneid der Chflber s. vater, s. swester Osanna Chñnrats Svthaim, u. Hainr. des Schiken hsfr., 1338, 675, 265, 266.
- Sachsen, Herzoge: Adelbertus, 1140, 100, 98; Heinr. et fil. eius H., c. 1180, 116, 113; Albertus, 1277, 327, 349; 350, 370; 351, 371; Wentzlaw, 1359, 734, 327; Rudol-fus archimarescaleus 1361, 738, 333.
- Sachsenburg, O.-Krn. (Sachsenburg), 1363, 741, 339.
- Sachsendorf, N.-Oest., b. Kirchberg, a. Wagram (Sahsendorf), Vlr. de — 1249, 156, 153.
- , Sachsengan“, s. Sachsengang.
- Sachsengang, N.-Oest., Marchfeld (Sahsonoganc, Sahsenganc, -ge, Sachsengan.), Insel (ehemalige Donau —), 1021, 61, 62; c. 1030, 68, 70. Genannte: Geroldus u. Hartnidus de —, c. 1158, 107, 106; Ortwinus de —, 1256, 184, 189; Leupoldus de —, 1256, 184, 189; 1265, 251, 268, 269; Hecho et Ort-
- winus de —, 1265, 251, 269; Leupoldus de, 1284, 384, 416; — s. hsfr. Chvnigunt, 1321, 545, 126; s. veter Hertneid 127; Leupolt v. —, 1333, 626, 212.
- , „Sachsengange“, } s. Sachsengang.
- , „Sahsonaganc“, } s. Sachsengang.
- , „Sahniza“, s. Safnitz.
- , „Sabum“, s. Save.
- Save, Fl., Krn. (Zaua, Sabum, Sawa), 989, 43, 43; 1002, 53, 54; 1248, 153, 149.
- Safnitz, Krn., B. Lack (Sabniza), Fluss, 973, 37, 36; 38, 38, 39; 989, 43, 43, 44.
- Ort: 973, 37, 37.
- , „Sags, Ott dez -eu aydem purger ze Waidhouen“, 1336, 659, 246.
- Sagrad, U.-Krn., welches? (Zagrat), 1251, 157, 155.
- Sairach, Krn. (Seyroch), 1307, 467, 41.
- , „Sala“, s. Salzach.
- Saldenhofen, U.-Strn., b. Marenberg. (Saldenhofen), Burg (haus), 1344, 692, 284.
- Genannte: Chol. v. —, 1344, 692, 284.
- , „Salle, Hainr. v. —, weyleut richter ze Waidhouen“, 1351, 701, 294; 702, 294; s. auch „Sneider“.
- , „Sallendorfaer“ Bai.? Fridr. der —, 1346, 693, 285.
- , „Saligehchint, Hartwicus —“, 1158, 105, 103; s. auch „Felixpuer“.
- Salurn, Südtirol (Salurnum), Robertus de —, 1166, 113, 111.
- , „Salurnum“, s. Salurn.
- Salzaeh, Fl., Salzbg. (Sala), 1025, 62, 64.
- Salzburg, Diöcese, c. 1060, 79, 81.
- Stadt: 1267, 270, 293; 1280, 365, 390.
- Erzbischöfe: Uirgilinus, 776, 4, 5; Arno, 802, 7, 8, 9; 8, 9; 816, 9, 11; Gebhardius, c. 1060, 79, 81, 82; 1074, 90, 90; Chunradus I., 1140, 101, 99; c. 1140, 102,

- 100; Eberhardus II., 1236, 135, 133; 136, 133; 137, 134; 1238, 138, 134; 138, 135; erw., 1262, 224, 235; 1267, 266, 287; Philippus, 1248, 154, 150; Vlricus, 1257, 190, 195; 1258, 196, 201; 197, 202; 198, 203; 1259, 202, 207; 1261, 210, 217; 1262, 222, 232; 1265, 239, 253; 246, 263; Fridericus, 1277, 328, 350; 329, 351; 331, 352; 332, 353; 333, 355; 335, 356; 336, 358; 337, 359; 344, 363; 346, 365; 347, 366; 1280, 365, 390, erw., 1284, 384, 411; Chunradus IV., 1296, 417, 457; 1298, 424, 463; 427, 467; 428, 468; 1301, 438, 8; 1302, 448, 17; 1306, 459, 29; Wichart, 1315, 500, 76, 77; N., 1327, 574, 159; 1330, 595, 181; 1335, 645, 231; Fridericus, 1335, 653, 240; Ortolfus, c. 1360, 736, 329.
- Erzbisch. Kanzlei: Gerlacus prothonotar., 1302, 448, 17; Bertharius notar., 802, 7, 9.
- Domdechante: N. 1335, 645, 231.
- Novizennmeister (?) (magist. discipline): Helmwigius canon., 1302, 448, 17.
- Kellermeister: Kheffingerius canon. 1262, 218, 227.
- Chorherren: s. obige Zwei.
- Vögte: Engilbertus, c. 1060, 79, 81, 82.
- „Sam, Albr. der —“, 1330, 601, 185; 1331, 604, 189.
- „Sambach“, N.-Oest., b. Ardacker, 1049, 76, 79.
- „Samerawarius“, s. Sommerau.
- Santhal, U.-Strm., (Seynia, Saevntal), Archidiakone (etzian): (!) Witig, 1301, 444, 14.
- Genannte: Marchwardus de —, 1248, 152, 148.
- „Sandawe“, Bai.? Fridr. der -r, hofmarschalch v. Freising, 1293, 403, 443; 1301, 446, 16; 1304, 452, 22;
- Frid. de — burchgrafus in Rotenvels, 1308, 471, 45, 46; 1311, 486, 61, 62.
- „Saerfenberch“, s. Schärfenberg.
- „Saevntal“, s. Santhal.
- „Sauersteten“, Bai.? Oest.? Liutoldus de —, c. 1212, 125, 124.
- „Saum, Insel b. Holenburg, N.-Oest. (insula Savm), 1276, 313, 336; 314, 337.
- Saurau, O.-Strm., b. Murau (Sovraw, Savrave, -owe), Chunr. de —, 1263, 225, 236, 237; — et Otto fratres de —, 1263, 228, 242; Liebhart u. Ackerlin v. —, 1291, 401, 437; Otto de —, capellau. Wernheri episc. Lauent., present ad eccl. s. Petri prope Welcz, 1306, 459, 29, 30; 460, 31; 1307, 464, 36, 37, 38; 1308, 471, 44, 45; Fritze u. Vlreich brüder v. —, ir swester Levkart im chloster ze Judenburgh, 1309, 478, 54; 1335, 650, 235.
- „Savraw“, s. Saurau.
- Sauraz,? Berg, Krm., b. Lack (mons Zoura, -e), 973, 38, 38; 989, 43, 43.
- „Savrowe“, s. Saurau.
- Sawa, Krm., b. Laibach (Sawa), Vlr. de —, 1248, 152, 148.
- „Sawa“, s. Save.
- „Saxum“, s. Stein.
- Spannberg, N.-Oest., UMB. (Spangberch), Dechant: Rudlibus, 1270, 292, 316.
- „Spangberch“, s. Spannberg.
- Speier, Rheinpfalz (Spira), Bischöfe: Siboto, 1040, 75, 76; Sifridus, 1140, 100, 98; Gerhardus, 1361, 738, 333.
- „Speyer, Jacob der —“, N.-Oest., 1319, 534, 115; — von Waidhouen, 1327, 575, 160; Jacobus dictus — ciuis in Lok, 1340, 686, 279.
- Speismeister, Berhtoldus —, Wernherus frat. eins, 1262, 221, 230.
- „Sperchsteten“, N.-Oest., OWW., 1340, 683, 276.

- „Sperrenberg“, Krn., Wilhalm v. —, 1358, 733, 325.
- „Specziugerin, Chvnr. der — svn“, Pusterthal, 1339, 679, 271.
- „Spielberch“, s. Spielberg.
- Spielberg, N.-Oest., welches? (Spilberch), Otto miles de —, 1256, 184, 187; Fr. eins Rimboto, 188; Hagen von — der herezoginne hofmaister, 1337, 666, 254.
- „Spira“, s. Speier.
- Spitz, N.-Oest., oberh. Krems (Spicz), 1338, 673, 263.
- Sprinzenbach, N.-Oest., b. Steinakirchen, Sprinzenpech, Wolfhart der —, 1326, 567, 152.
- „Sprinzenpech“, s. Sprinzenbach.
- „Sprinzenperch, Hainr. —“, N.-Oest., OWW, 1289, 399, 436.
- Schachen, N.-Oest., b. Waidhofen a. Ibs (Schachen), 1339, 680, 271.
- Genaunte: Marquart von dem —, 1335, 656, 243, 244.
- „Schaeischl“, Bai., Chuno de —, 1182, 119, 118.
- „Schaffenvelt“, }
 „Schaffervel“, } s. Schafferfeld.
 „Schauerueld“, }
- Schafferfeld, N.-Oest., b. Amstetten (Schaffervel, Schafervelt, Scharffervelt, Schaffen-, Scharffen-, Schauer-), Ul. u. Friderich gepruder v. —, 1274, 303, 326; Frider. de —, 1276, 314, 338; VI., Frid. et Hainr. fratres de —, 1277, 320, 343, 344; Vlr. de —, 1277, 321, 345; Frider. de —, 1283, 378, 404; 1289, 399, 436; 1293, 404, 443, 444; Ulrich von —, 1293, 406, 445; N. v. — burchgraf zu Vdmarelvt, 1317, 521, 97; Wernhart v. —, 1324, 554, 135; N. der -er, 1326, 565, 151; Wernhard v. —, 1326, 567, 153; 1329, 590, 173, 174; 591, 175; 1330, 593, 177; 1333, 623, 209, 210; 1334, 630, 217; 1335, 646, 232; 651, 237; 1339, 678, 269; — s. swager Chvnr. der Zovlinger, 1339, 680, 272; N. der -er, 1364, 747, 342.
- „Schafferveldarius, -uelder“, s. Schafferfeld.
- Schal, Tirol, b. Botzen (Scala), c. 1070, 87, 88.
- „Scala“, s. Schal.
- Schala, N.-Oest., OWW. (Scalah, Schalach), Grafen: H. c. 1170, 115, 113. Burggrafen: Frider. de Medlico, 1282, 372, 396.
- Genaunte: Otto Celkingarius de —, 1296, 416, 457.
- „Scalah, Schalach“, s. Schala.
- „Schaleh, Otto dictus —“, Tirol, 1285, 392, 429; 393, 430.
- Schalun, O.-Strm., b. Murau (Schalvn), Marchunvardus de —, 1181, 117, 116; 118, 117.
- „Scammer“, Bai., Berhtolt de —, 1147, 103, 102.
- „Scarancia“, -zia“, } s. Scharnitz.
 „Scaraza“, -zia, -s“, }
- „Sharpfenberch, Scharph-“, s. Schärfenberg.
- „Schartuer, Chvnr. der — purger ze Waidhouen“, 1336, 659, 246.
- „Schaerfenberch“, s. Schärfenberg.
- Schärfenberg, Krn., b. Gurkfeld (Scharphenberch, Scharffen-, Scher-, Saerfen-, Schar-; Scher-, Scharpf-), Liupoldus de —, 1252, 162, 159; Heinr., Wilhelmus et Vlricus fratres de —, 1252, 163, 159, 160; Heinr. de —, 1252, 165, 162, 163; 1253, 168, 166; 1259, 199, 204; Wilhelmus de — 205; Livpolodus de —, 1265, 248, 265; Heinr. de 1273, 299, 322; Wilhalm de —, 1284, 385, 420, 421; 1285, 387, 423; Rüdolf v. —, 1301, 443, 12; 1306, 455, 24; Heugel u. Albr. brüder v. —, ir veter Vlrich, 1308, 470, 43; Wilhalm u. Haevgel v. —, Rüdolf v. —, 1309, 480, 56; Wilhalm v. —, 1309, 480, 57; 481, 59; Rud. v. —, 1315, 500,

- 76, 77; Wilhalm v. —, 1318, 530, 109; Haug u. Rudolf v. —, 1326, 569, 154; 570, 155; Rüdolf v. —, 1327, 576, 160.
- „Scharfenneld“, } s. Schaffer-
„Scarferucl, Schar—e, } feld.
- „Scaritia“, s. Scharnitz.
- Scharnaberg, N.-Oest., b. Mank (Schörvnberch, Schorn-), Al. de —, 1270, 287, 313.
- Scharnitz, Tirol, Grenze v. Baiern (Scaranzia, solitudo Scarantensis, — Scaratiae, — Scaritie, Scarenza, Scarazias, Scaraza), 763, 1, 1, 2; c. 772, 3, 4; 802, 8, 10.
- Kloster das. (eccl. s. Petri) altare s. Petri sanctique Tertulini): 763, 1, 1, 2; 770, 2, 3; c. 772, 3, 4; 788, 5, 6; 802, 7, 8, 9.
- Abte: Otto, 763, 1, 2; 770, 2, 3; c. 772, 3, 4.
- Mönche: Reginpertus et frater eius, c. 772, 3, 4.
- Schaumberg, O.-Oest., b. Eferding (Schawenburch, Schowenberch, Schavn-, Schaumberk, Schovnberch, Schownberg), Wernhardus de —, 1240, 139, 136; Agnes Hainrichs tochter v. —, hsfr. grave Hermans v. Ortenbureh, mème bisch. Emches v. Frising, 1301, 447, 6.
- Grafen: Levtolt probst ze Ardacher, 1325, 560, 146; Chunr. prepos. Ardacen., 1357, 719, 310; Vlrich, 1365, 748, 343.
- „Schawnenberch“, } s. Schaum-
„Schawenberch, -burch“, } berg.
- „Schawrberch“, s. Schoberberg.
- „Schebelach“, U.-Krn., 1252, 165, 162.
- „Schependorf“, s. Schöpfendorf.
- „Scek, Ot. der —“, 1338, 675, 267.
- Scheckenhofen, Bai., Landg. Mos-
bnrg, welches? (Scheckenhouen), Friderich v. —, 1293, 403, 443.
- „Scheder“, s. Schöder.
- „Scheftelarn“, s. Scheftlarn.
- Scheftlarn, Bai. (Scheftelarn, Scheftl-), Pröpste: Heinr., 1182, 119, 118; 1187, 121, 120; c. 1190, 123, 122.
- „Scheftel, -olt“, N.-Oest., OWW., Berchtolt, 1339, 678, 269; 1340, 683, 276.
- Scheibenberg?, N.-Oest., OWW., welches? (Scheverbach, Scheur-, Schewer-), Albero de —, 1262, 221, 230; 1277, 349, 369; Chunr. der — pech., 1337, 669, 257.
- „Schels, Hainr. der — purger ze Vdmaruelt“, 1335, 651, 237.
- „Schenk“, s. Ried.
- „Scherkhof“, s. Schörghof.
- „Scherfenberch“, s. Schärfenberg.
- „Schernöml“, s. Tscherneuml.
- „Scheverbach, Scheur-“, } s. Schei-
„Schewerbech“, } benberg.
- Scheufling, O.-Strm., b. Unzmarkt (Svnelich), c. 1030, 64, 66.
- „Schik, -kch, Vlr. der —“, N.-Oest., OWW., 1323, 548, 129; Hainr. der —, s. hsfr. Helen Hertneids des Chfilber tochter, ir swester Osanna Chñrats Synthaim hsfr., ir brüder Ott der Chfilber von Saechsen, sein svn Hertlein, 1338, 675, 265; 266, 267.
- „Schiet, Johanns der — purger se München“, 1361, 739, 334.
- „Schifer, —v—, Chdnr. der —“, z. Kloster-Neuburg, 1338, 670, 259; 671, 261.
- „Schilhaar, Chñrat der —, Lienhart s. brñder“, KRN., 1314, 499, 75, 76; 1321, 544, 125.
- Schindan, N.-Oest., b. Amstetten (Schintau), Cheunegevnt da. ze —, Chñrrates des Volen hsrowe, 1317, 521, 96, 97.
- „Schirenbingen“. s. „Seirchingen“.
- „Schirmer, Chunr. dietus —“, N.-Oest., OWW., 1263, 229, 243.
- „Schlatar, der —“, N.-Oest., OWW., 1326, 568, 154.
- Schladming, O.-Strm., Ensthal (Slednich, Sledmig), Bürger: Artolf der

- Pruderlein, s. hsfr. Christein, 1319, 536, 117, 118; Chuenr. der alt Sturer, 1319, 536, 118; 537, 119; Artof der Pruederl, 1326, 563, 148; 564, 150.
 Schlehdorf, O.-Bai. (Slehdorf, Slech-), 763, 1, 1; 802, 7, 8.
 Kloster (monr. s. Tertulini, eccl. s. Petri): c. 772, 3, 4; 799, 6, 7; 802, 8, 10.
 Aebte: Atto, 799, 6, 7.
 Schleinz, N.-Oest., b. Meissau (Zloenz), Otto de —, 1243, 142, 188.
 Schliffach, die —, Fluss, N.-Oest., b. Randeck (Sliffach), 1274, 303, 325, 326; 1289, 399, 435; 1312, 487, 62; 1330, 598, 183.
 Schliersec, O.-Bai. (Slierse, Slier-, Slyers), Kloster (eccl. s. Sixti).
 Pröpste: Ortwinus, 1182, 119, 118; 1187, 121, 120; O. 1281, 369, 394; mag. Frider. canon. Friesingen, prepositus vini in Montanis capituli Vrising, 1322, 546, 127; Jacob der Naenhofer chorh. ze Freysingen, weinprobst des capit. v. Freising, in dem Ge- pirge, 1352, 706, 298.
 Chorherrn: Heinreich schreiber (des bischofs ze Freising.), 1293, 403, 443.
 Schnals, Tirol, b. Schlanders (Snalz), Arnolt v. —, 1283, 375, 398, 399.
 Schnottzendorf, N.-Oest., b. Amstetten (Snoczendorf), 1323, 549, 130.
 Schoberberg?, N.-Oest., b. Amstetten (Schawrberch, Schowerperg), 1332, 608, 192, 193; 1333, 618, 203, 204.
 Schöpfendorf, U.-Krn. (Schependorf), 1286, 396, 432.
 Schöder, O.-Strm., b. Murau (Seder, Sche-), Richerus et frater eius Leopardus de —, 1181, 118, 117; Reycher v. —, 1319, 536, 118; 537, 119.
 „Schonna, -he“, s. Schöna.
 Schöna, N.-Oest., Marchfeld (Schonahe, Schonna, Schöb-), 1256, 184, 188; 1277, 336, 357; 350, 369, 370; 351, 371; 1281, 370, 394, 395; 1284, 384, 410; 1316, 517, 91; 1330, 595, 181.
 „Schönberch“, s. Schönberg, Krn.
 Schönberg, O.-Strm., b. O.-Welz (Schönperge), Duringes chinde von dem —, Düring der älter v. d. —, 1291, 401, 437; Paeblin der junger —, 438; Pabel ab dem —, 1301, 446, 16.
 Schönberg, U.-Krn. (Schonenberch, Schonnen-, Schönberch), 1286, 396, 432.
 Burg (castrum): 1266, 253, 273.
 Genannte Dietricus de —, uxor eius Diemudis filia Nicolai de Reutemberch, antea uxor Frizzonis de Plintenbach, 1280, 367, 392; Ditr. de —, 1286, 396, 433.
 „Schönperge“, s. Schönberg.
 Schönbichl, N.-Oest., b. Waidhofen a. Ibs? bei Amstetten? (Schonpöhel, Schön-, Schönen-), 1313, 493, 69; 1325, 562, 147.
 Genannte: Marquard der Lähsnekker v. —, 1308, 473, 49.
 „Schonpuhel“, s. Schönbichl.
 Schönburg, Böhmk.? (Schoneburg), Theodricus de —, 1361, 738, 334.
 „Schönprunnarius, Vlr. dictus —, domicell. curie Frising.“, 1283, 373, 397.
 Schöneck, N.-Oest., b. s. Peter i. d. Au (Schönekk), Hainr. der Zelkinger v. —, purgraf ze Ulmaruelde, 1349, 698, 290.
 Schöneck, Tirol, b. Brunecken (Schonneck), O. de —, prepos. Inticensis, Arnoldus de —, 1280, 367, 392.
 „Schonenberch, Schonnen-“, s. Schönberg.
 „Schonenpöhel“, s. Schönbichl.
 „Schonenliten“, s. Leiten a. d. Lies.
 Schöngeising, Bai., Landger. Sternberg (Kisingas), 763, 1, 1; 802, 7, 8.

Schönhals, Heinr. — burger ze Waidhounen“, 1308, 474, 49.
 „Schonleiter“, s. Leiten a. d. Lies.
 Schörghof, N.-Oest., b. Waidhofen a. Ibs (Scherkhof), 1339, 680, 271.
 „Schora, Ötlin —“, N.-Ost., OWW, 1351, 701, 294.
 „Schornberch, Schorvnberch“, s. Scharnaberg.
 „Schovuberch“, s. Schaumberg.
 „Showerberch“, s. Schoberberg?
 „Schnownberg“, s. Schaumberg.
 „Schrahaz, Vlr. dietus —“, Krn., 1270, 290, 314.
 Schrattenberg, O.-Strm., b. Unzmarkt (Schretenperger, Schra-), Vlr. der —, 1356, 718, 309, 310.
 „Schrateuperger“, s. Schrattenberg.
 „Schralle, Hainr. —, Berholt s. svn, purger ze Villach, Cecilia Berholtz wirtin“, 1357, 722, 313, 314.
 „SchrankhpVm, Chñnr. de —“, Krut, 1272, 293, 317.
 „Schretenperger“, s. Schrattenberg.
 „Schreiber, Chñnr. der —, purger ze Wazzerburch, Dymfit s. hsfr., Elisabeth et Chñurat s. chinde, 1328, 582, 164, 165; Vlr. der — purger ze Chostentz, 1334, 640, 226.
 Schrick, N.-Oest., b. Gannersdorf (Schrikeche), 1335, 648, 233.
 „Schrickche“, s. Schrick.
 „Schüchprenne, Albertus —“, O.-Strm.“, 1181, 117, 116; 118, 117.
 „Schuter, der —“, im Hintereck b. O.-Welz, 1361, 741, 336.
 „Schütwfürfel, N.-Oest., b. Mauerbach, 1354, 709, 301.
 „Schueler, Pertholt der —“, O.-Strm., 1319, 537, 119; 1326, 563, 149; Haintz der —, Pusterthl., 1357, 721, 313.
 „Schvrtzer, der —“, U.-Krn., 1306, 457, 27.
 Schwabing, Bai., b. München (Swae-bingeu) Eberhardus de —, 1229, 129, 129.

Schwangau, O.-Bai. (Swangev), Herman v. —, 1326, 566, 151.
 Schwarza, N.-Oest., OWW,? (Suarzhalia, utrumque Suarzahe, Sunarzahah), c. 1115, 95, 94; c. 1130, 97, 96; 99, 97.
 Schwarzburg, Dtschld. (Swarcenburch, Swarz-, Swarzburg), Grafen: Gvnterus, 1270, 284, 310; 285, 311; Gunther, 1359, 734, 327; Guntherus, Johannes, Heinr. et Guntherus, 1361, 738, 333.
 Schwarzenau, N.-Oest. (Swarzenawe), Albero de —, 1243, 142, 138.
 Schweidnitz, Schlesien (Swidnitz), Herzoge: Bolko, 1361, 738, 333.
 Schweinbart, N.-Oest., Marchfeld, Weinwarter, Vlr. der —, 1356, 717, 309.
 Schwerin, Meklenbg. (Swerinum), Bischöfe: Albertus, 1361, 738, 333.
 „Stad, -e“, s. Stadt, Stadel.
 Stadek, Strm., b. Graz (Stadcke, -ekk), Littoldus de —, 1263, 225, 238; Levolt v. — landmarschalek in Osterreich, 1365, 748, 343.
 „Stadeke“, s. Stadeck.
 Stadel, N.-Oest., b. Waidhofen a. Ibs, welches? (Stadl), 1313, 497, 74.
 Stadlau, N.-Oest., b. Wien (Stadlaw), Dietreich v. —, 1325, 561, 147.
 „Stadlaw“, s. Stadlau.
 „Stauanea“, Tirol, 827, 11, 13.
 „Stain“, s. Stein.
 „Staincheller“, s. Toberstetten.
 „Stainichirchen“, s. Steinakirchen.
 „Stainhart“, s. Steinhart.
 „Stainhauser, Berthold der —“, O.-Strm., 1319, 536, 118.
 „Stainipach“, Bai., Waltchön de —, c. 1180, 116, 114.
 „Stainwant, -wenter“, s. Steinwand.
 Stainz, Strmk. (Staevntz, Stencz), Kloster (s. Katharina): 1362, 742, 338.
 Altar das.: s. Dorothea, 1362, 742, 338.

- Pröpste:** Mert, 1362, 742, 338.
Chorherren: Nycolaus notar. episcopi Laurentini Weruheri, 1308, 471, 45, 46, 47.
- Stall,** O.-Krnt. (Stalla), c. 1030, 66, 67; 72, 72.
Kirche das: c. 975, 39, 40.
„Stalla“, s. Stall.
- Stallbaum,** O.-Strm., b. Murau (Stalbavn), 1285, 390, 426; 391, 427.
„Stallun“, ad-“, s. Stall.
- Stanglau,** N.-Oest., b. Waidhofen a. Ibs, Stengelawer, Ott der —, 1338, 672, 261, 262.
- „Stango,** Ditr. —“, Krn., 1267, 272, 297.
„Staro, Sigifrit —“, c. 1115, 94, 94.
Staufen (Stöphe), Grafen: Heinricus, c. 1180, 116, 114.
- Staufen, Bai.** welches? Stoufemburch), Frider. de — prepos. Mosburgen. 1286, 396, 433.
- „Staevntz“, s. Stainz.**
- s. Stephan,** Kloster, s. Bamberg.
„s. Stephani altare, — mons“, s. Weihenstephan.
- „Stetten“, s. Gstetten.**
- Stettin,** Pommern (Stetin), Herzoge: Barnym et Kazimirus, 1361, 738, 333.
Stettwalt, der —“ (Mannseigenname), 1284, 385, 420.
- „Stegraifsbach“, N.-Oest., OWW., 1327, 568, 154.**
- Steier,** O.-Oesterr. (Styr, Stire, Steyr), 1327, 574, 159; 1338, 675, 267.
Burggraf u. Pfleger: bisch. Chunr. v. Freysing, 1340, 684, 277.
Genannte: Otto miles de —, c. 1245, 146, 141.
- Steiermark** (Carinthia, Stiria, Steier), 1034, 74, 75; 1277, 329, 351.
Landesfürsten: Otachar IV., c. 1120, 96, 95; — V., c. 1130, 97, 96; 1158, 105, 103; — VI., 1181, 117, 115; 118, 116.
- Landeshauptleute:** Bruno episcopus Olmuncen., 1263, 225, 238; N., 1265, 243, 259; Vlr. v. Walssc, 1337, 661, 248.
- Marschälle:** Herdegen v. Pettau, 1336, 661, 250.
- Landrichter:** N. 1270, 286, 311.
- Landschreiber:** Witigo, 1247, 151, 147.
- Obristkämmerer:** Rudolf Ott v. Liechtenstain, 1365, 748, 343.
- Kämmerer:** O. v. Liechtenstain, 1315, 500, 76; 500, 78; 1323, 551, 131; 552, 133; 1333, 612, 198; 1337, 661, 250; Rvdolf v. Lyechtenstain, 1337, 661, 248, 249, 250.
- Obriste Schenken:** Fridr. v. Stubenberg, 1365, 748, 343.
- Herzogl. Amtleute:** Officiales, 1270, 286, 311.
- Stein,** N.-Oest., b. Kirchberg a. d. Pieltach, wlchs.? (Lapis), Hainr. de —, 1277, 320, 343.
- Stein,** N.-Oest., b. Krems (Steine), c. 1120, 96, 95.
Bürger: Haidenrieus, 1276, 314, 338; 1277, 343, 363; 349, 368.
- Stein,** O.-Strm., b. Murau (Stain Saxon), Otto de —, 1181, 117, 116; 118, 117; Chvnrad von dem —, 1301, 446, 16; — u. Ott von dem —, 1316, 514, 87.
- Stein,** Krn. (Stain, Steine, Stayn), Pfarrer: Ottaker, 1357, 722, 314; 723, 315; 1358, 727, 317, 318; 730, 321 — s. swester Geysel wirtiu Niclavs v. Laybach, aptessin vrowen chlosters s. Chlaren ordens ze Lok, 1358, 732, 324.
- Genannte:** Gerloch de —, c. 1215, 127, 127; 1248, 153, 148, 149, 1252, 165, 162, 163; 1275, 308, 332; 1286, 397, 434; Waltherus de — filia eius Agneta uxor Wernheri de Lok, 1293, 405, 444; Nyclawe v. —, Chunr. v.

- Lok s. swager, 1308, 472, 47;
Nyclav v. —, 1308, 477, 54.
- „Steina“ (Stern?), Istrien, 1067,
83, 84.
- Steinakirchen, N.-Oest., OWW. (Stain-
kirchen), Sifridus de —, 1261,
209, 217.
- „Steine“, s. Stein.
- Stainhart, Bai., Landg. Wasserburg
(Stainhart), Hartman de —, c. 1115,
94, 94.
- Steinwand, N.-Oest., b. Pechlarn
(Stainwant, -wenter, der — zu
Waidhofen), 1333, 621, 206.
Müle das.: 1335, 657, 245.
- „Steineznah“, Croat.?, Grafen: Ste-
phan, 1309, 480, 457.
- „Steyr“, s. Steier, Steiermark.
- „Stelz“, U.-Krn., 1286, 396, 433.
- „Stenglawer“, s. Stanglau.
- „Stencz“, s. Stainz.
- „Sternberch“, s. Sternberg.
- Stermetz, O.-Krn., welches? (Zternitz),
1293, 403, 442.
- „Sterna“?, s. „Steina“.
- „Sternberch“, s. Sternberg.
- Sternberg, Mähren (Sternberch), Stizlo
de —, 1260, 205, 210.
- Sternberg, Krnt. (Sternberch, Stern-),
Grafen: Vlricus, 1266, 268, 278;
1270, 284, 310; 285, 311.
- Sterzing, Tirol (viens ad Unipitina,
Sterzingen), 827, 11, 13; 828, 12,
15; 1363, 744, 339.
- Burg (castellum ad Unipitina):
827, 11, 13.
- „Sterzingen“, s. Sterzing.
- Stiefern, N.-Oest., b. Krems (Stiuinna),
Fluss, c. 900, 27, 26; — Ort: c.
900, 27, 26.
- „Stiuinna“, s. Stiefern.
- „Stieg, Hainr. an der —, purger ze
Waidhouen“, 1336, 659, 246.
- Stigl?, N.-Oest., b. s. Peter i. d. Au,
Stiller, Alram der —, 1300, 431,
3; Nykla der —, aydem Ruedolls
des Motz (v. Waidhofen), 1332,
610, 195, 196.
- „Stiller, Sty-“, s. Stigl?
- „Stilues“, s. Stilfs.
- Stilfs, Tirol (Stilnes in ualle Vnipi-
tina), 827, 11, 13; c. 950, 31, 30.
- „Styr, Stire, Stirhae, Stiria“, s. Steier-
mark.
- „Stiersdorf“, N.-Oest., b. Traismauer,
1158, 105, 103.
- Stocka, N.-Oest., b. Hainfeld
(Stockeich iuxta Hainfeld), 1342,
688, 280.
- „Stockeich“, s. Stocka.
- „Stontz, Margret des -en tochter pur-
gers ze Lok, Susann ir tochter“,
1357, 723, 314.
- „Störenwirt, German der —, Krm.,
1323, 550, 131.
- „Stöphe“, s. Staufen.
- „Stoufenburch“, s. Staufen.
- Strakoniz, Böh. (Straconiz), Babarus
de —, 1270, 285, 311.
- „Straycher, Straiher, Fridr. der —,
goltamit ze Wienn, Margret s.
hsfwe, 1334, 638, 224; 1344, 691,
283; Hainr. der —, burger ze
Wienn, Clar. s. hsfr., Agnes s
tohter, 1357, 720, 311, 312.
- Strassburg, Elsass (Argentina),
Bischöfe: Johannes, 1361, 738, 333.
- Straschische, Krm., b. Krainburg
(Strasista), 1002, 53, 54.
- „Strasista“, s. Straschische.
- „Stretewich“, s. Stretweg.
- Stretweg, O.-Strm., b. Judenburg
(Stretwich, Strete-), Eberolfus et
Otto de —, 1181, 117, 116; 118,
117; Ortolfus de —, 1263, 225,
237; Hainr. v. —, 1309, 478, 55.
- „Stretwich“, s. Stretweg.
- „Stresoubrod, nadum —“, Krm., b.
Lack, 973, 38, 38; 989, 43, 44.
- „Stroga“, s. Strogn.
- Strogn, Bai., Landger. Erding (Stroga),
c. 1030, 68, 69.
- „Stromauer, Heimr. et Eberh. fratres
dicti —“, N.-Oest., 1276, 314, 338.
- Strug, U.-Krn., b. Neustadt (Ztrug),
1251, 157, 155.

- Stuberi, Tirol, b. Innsbruck (*Stupeia*), c. 1000, 52, 53.
 „*Stupeia*“, s. Stubai.
 „*Stubemberg*“ } s. Stu-
 „*Stubenberch*, *Stupenp-*“ } benberg.
Stubenberg, Strm., b. Weitz (*Stupen-
 perch*, *Stubenb-*, *Stubemberg*,
Stubenw-), Otto de —, 1181, 117,
 116; 118, 117; *Wlfingus de —*,
 c. 1245, 147, 142, 143; 1263, 225,
 236; 237, 238; 1270, 284, 310;
 Friderich n. Heinr. gebr. v. —,
 1291, 401, 437; Friderich v. —,
 aweher graf Hermans von Orten-
 burch, 1301, 447, 16; erw. 1319,
 532, 110; *Vlr. v. —*, 1352, 704,
 296; N. v. —, 1356, 718, 309;
*Vlr. von — phleger des turns ob
 der nidern vest ze Lok vnd der
 vest ze Wildenlok*, 1357, 724, 315;
Fridr. v. —, obrist. schench in
Steyr, 1365, 748, 343.
 „*Stubenwerg*“, s. *Stubenberg*.
 „*Stubich*, Rudolfus —“, N. Oest.,
 1189, 122, 122.
 „*Sturer*, Chuenr. der alt — purger
 ze Slednich“, 1319, 536, 118; 537,
 119; Ottel der — zu Ob.-Welz,
 1326, 563, 149.
Sebern, N.-Oest., b. Traismaner
 (*Sewarin*, -warn), c. 1120, 96, 95;
 1158, 105, 103.
Seckau, O.-Strm. (*Seccawe*, *Seccouia*,
Seccowe), Bischofe: N. 1245, 144,
 139; 1252, 159, 157; *Vlricus*, 1252,
 164, 160; 166, 163, 164; 1254, 170,
 168; *Wernhardus* (*antea decanus
 Patauien.*), 1270, 292, 316; 1277,
 327, 349; 328, 350; 329, 351; 331,
 352; 332, 353; 333, 355; 335, 356;
 336, 358; 337, 359; 350, 370; 351,
 371; *Leupoldus*, 1284, 379, 404;
 381, 406; 384, 410, 411, 414; *Fri-
 dericus*, 1315, 500, 76, 77.
Präpste: *Werinherus*, 1181, 117,
 116; 118, 117; R. (quond. prepos.).
 1252, 166, 163; N. 1300, 434, 5.
- Dekane: P. 1252, 164, 160; 166,
 163.
 Chorherren: R. 1252, 164, 160.
 „*Seccawe*“, } s. Seckau.
 „*Seccouia*, -we“ } s. Seckau.
 „*Sechsten*“, s. Sexten.
 „*Seder*“, s. Schöder.
Sedlnitz?, Mähren (Nawsedlitz),
 Deutachordenspriester: *Frater Got-
 fridus sacerdos*, 1258, 195, 199,
 200; 197, 202, 203; 1259, 202,
 207; 203, 209.
Seefeld, N.-Oest., UMB. (*Seuelde*),
Wichardus de —, 1189, 122, 122;
Heinr. de —, 1262, 221, 230; 1277,
 325, 347.
Seefeld, O.-Bai., (*Seuelt -d*), *Dein-
 hart v. — chorherre ze Frising*,
 1313, 494, 70, 71; N. *dictus de —*,
 preposit, *Frisingen.*, pleb. in *Lok*,
 1319, 535, 116.
 „*Seuelde*“, s. *Seefeld*.
 „*Sefers*, *Sefrs*“ *Tirol*, 1166, 113, 111;
 1187, 121, 120.
 „*Sefrs*“, s. „*Seners*“.
 „*Seges*, *Segies*“, *Tirol*, c. 1000, 52,
 53; c. 1020, 59, 60.
 „*Segies*“, s. „*Seges*“.
 „*Segonien. ecclesia*“ (*Constant. dioec.*),
 Schweiz? Aebtissinnen: N. 1324,
 556, 137; 557, 138.
 „*Segor*“, O.-Strm., b. *Judenburg*,
 1181, 117, 115; 118, 116.
Seytasteten, } s. *Seitenstetten*.
 „*Seideinsteten*“, } s. *Seitenstetten*.
 „*Seydel* purger ze *Muraß*“, 1335,
 658, 245.
Seitenstetten, N.-Oest. OWW. (*Si-
 tansteten*, *Sy-*, *Sican- (!)*, *-stanten*,
Sitesteten, *Seiden-*, *Seyte-*, *Seyta- (!)*,
 1339, 682, 275.
Kloster: 1158, 106, 104; 1258, 191,
 196; 192, 197; 1262, 213, 220;
 1263, 227, 240; 1264, 233, 247;
 234, 248; 235, 249; 236, 250;
 1266, 238, 252; 241, 256; 242,
 257; 250, 267; 255, 275; 1266,
 252, 269; 259, 279; 1267, 270,

- 298; 1300, 432, 4; 1301, 438, 8; 1312, 490, 66; 1329, 592, 176; 1335, 645, 231; 653, 238; 654, 240, 241, 242; 1336, 660, 247; 1339, 682, 274, 275.
- Aebte: Fridericus, 1158, 106, 104; N. 1258, 191, 196; 192, 197; 1262, 213, 220; 1263, 227, 240; 1264, 233, 247; 234, 248; 235, 249; 236, 250; 1265, 238, 252; Rudolfus, 241, 256; 242, 257, 258; 255, 275; 1266, 259, 279, 280; 1267, 270, 273; 271, 294; 1274, 303, 326; 1276, 317, 341; 1277, 339, 360; 356, 376; Chunrat, 1299, 427, 467; 428, 468; 1300, 431, 2; 432, 3; 434, 5; 1301, 438, 7; 440, 10, 11; 441, 11; 442, 12; Otto, 1310, 483, 59; 1312, 490, 66; N. 1324, 556, 138; Dietricus, 1335, 645, 231; 653, 238; 654, 240; 1336, 660, 247; N. 1338, 672, 261; Ditmar, 1339, 682, 274, 275; N. 1340, 685, 278; 1342, 689, 281, 282.
- Prioren: Engelschalch, 1300, 431, 3.
- Custoden: Purkart, 1274, 303, 326; Otte, 1300, 431, 3.
- Sachwalter d. Abtes: magist. Riecardus, 1264, 235, 249.
- „Seinchnecht, Chvnrat der — burger ze Waidhouen“, 1308, 474, 49.
- „Seynia“, s. Santhal.
- „Seirchingen, Schierenching“, Bai., Ortlibade — archidiac. Ratisponen., 1284, 384, 408, 418.
- „Seyroch“, s. Sairach.
- Seiseneck, N.-Oest., b. Ibs (Sevseneck, Sewsenekke, Saſſenek, ſſeſſecke), Burggrafen: Chvnrat, 1323, 547, 128; 548, 129; 1329, 592, 175; 1330, 594, 178; 1332, 609, 194; 1333, 616, 201; 1335, 644, 229, 230; Walther, 1339, 678, 269.
- „Seldenhofen“, s. Saldenhofen.
- „Selich“, s. Sölk.
- „Selig, Vlr. der — purger ze Waidhouen“, 1336, 659, 246.
- Selo, U.-Krn., welches? (Celle), 1265, 248, 265.
- Selzach, Krn., b. Lack (Zelsach, C., Selzach, -ck), 973, 37, 36, 37; 1348, 695, 286; 1354, 711, 303.
- Vicar: Nicol. Cantzler, 1355, 714, 306.
- „Semicis, Leonardus de — miles Paduanus“, 1261, 206, 213.
- „Serla, Serula alpis“, Tirol, Pusterthal, 965, 34, 33; 973, 36, 35.
- „Serula“, s. „Serla“.
- „Seunz“, Dtschld.?, frat. Otto de — commendator ord. Thentunicor. de Wienua, 1262, 220, 228.
- „Sevseneck“, s. Seiseneck.
- „Sewarin, -warn“, s. Sebern.
- „Sewsenekke“, s. Seiseueck.
- Sexten, Tirol, Pusterthal. (Sexta, in der Sexteu, in dem Sechsten), 1321, 542, 124; 1334, 628, 214; 1363, 744, 339.
- Alpe: 965, 34, 33; 973, 36, 35.
- Sibenach, Bai., Laudg. Schrobenthal (Sibenaich), Hartmannus de —, c. 1180, 116, 114.
- „Sibenaich“, s. Sibenach.
- „Sibenphunter, Haiur. der —, purger ze Waidhouen, Dietrich s. aydem, 1335, 659, 246.
- „Sicanstanten (!), -steten (!), s. Seitenstetten.
- „Sicherstayn“, U.-Krn., Ott von —, 1306, 456, 25, 26; 1309, 480, 56.
- „Sitansteten, Sy-, Sitt-“, { s. Seitenstetten.
- „Sytensteten“, { s. Seitenstetten.
- „Sitesteten“, { s. Seitenstetten.
- „Sidlinus aurifex“, Wien, 1282, 372, 396.
- „Sigendorf“, U.-Krn., 1259, 199, 204; 1273, 299, 322.
- „Sigenhouen“, Bai., Sifridus de — couiliarius ducis Heinr. Bawarie, 1274, 306, 330.
- „Silberberch“, s. Silberberg.

Silberberg, Krnt., b. Neumarkt (Silberberch), Heinr. v. —, 1301, 446, 15.

„Silberchnoll, Vlr. — purger ze Welez“, 1325, 560, 146; 1326, 563, 149; 1331, 605, 190.

Sile, Venet., Fluss (Silus), 972, 35, 34; 992, 44, 45.

„Siliaenm“, s. Silian.

Silian, Tirol, Pusterthl. (Silian, Sy-Siliaeum), 1317, 523, 99; 1321, 542, 124; 543, 125.

Pfarre: 1267, 268, 291; 1327?, 577, 161; 1328, 580, 163; 581, 164; 585, 168; 587, 170.

Pfarrer: Wilhelmns canon. Inticinen., 1267, 268, 291.

Richter: Jacob Haegenlein, 1317, 523, 99.

„Silus“, s. Sile.

Sindelsdorf, Bai., Landg. Weilheim (Sindoluesdorf, Siudels-), 763, 1, 1; 802, 7, 8.

Genannte: Heinr. de —, c. 1190, 123, 122.

„Sindoluesdorf“, s. Sindelsdorf.

„Sindes, Sins“, Tirol?, Bai?, Odelericus de —, 1166, 113, 111, 112.

„Sins“, s. „Sindes“.

„Sirmenit, Sirmi-alpis“, Tir., Pusterthal, 788, 5, 6; 965, 34, 33.

„Sirminit“, s. „Sirmenit“.

„Sirmich“, s. Sierning.

Sierning, O.-Oest. (Sirmich), Chümr. de — canon. Patav., c. 1212, 125, 124.

Sirniz, O.-Krnt. (Sirvniza), c. 995, 47, 49.

„Sirvniza“, s. Sirniz.

„s. Sixtus“, s. Schliersee.

Slapp, U.-Krn. (Zlab, -p), c. 1215, 126, 126; 1265, 245, 262.

Slaven, im Pustorhl. (termini Selauorum, generatio Selauanorum), 770, 2, 3.

Graf: Chezul com. de Selanis, 861, 18, 19.

Einzelnamen: Bratreza, Brazuta, c. 1030, 64, 66; Pretimir, c. 900, 27, 27; Pribizlaus, 989, 43, 43; Prozila, -o, c. 900, 27, 27; Kazne, Keza (?), Krazza, Tihca, Tihmar, Ticho, drah, c. 975, 39, 40; Dobriza, Dobroziza, Trebeiza, c. 1030, 64, 66; Trebemer, c. 1160, 110, 109; Tribagos, c. 900, 27, 27; Dridodrago, Dridogo, c. 1030, 64, 66; Tupa, Eccha, c. 975, 39, 40; Ecegoi, c. 1030, 64, 66; Eecho, c. 1030, 70, 71; Ederam, c. 1060, 78, 81; Egizi, c. 1030, 64, 66; Engiza, -o, c. 975, 39, 40; Uraniza, Gelen, Gohza, c. 1030, 64, 66; Gotauuar, Godemir, c. 975, 39, 40; Goman, Gomman, C—, c. 975, 39, 40; c. 1030, 63, 65; Goztibil, Goztizai, c. 975, 39, 40; Imala, Imiza, c. 1030, 64, 66; Imizi, Lazzimir, Liupa, Liutza, Lunota, c. 975, 39, 40; Mirlaz, c. 1030, 64, 66; Moyza, c. 995, 48, 49; Negomir, 965, 33, 32; Radagozt, c. 975, 39, 40; Ratigo, Radonga, Radoz, c. 1030, 64, 66; Raza, c. 975, 39, 40; c. 1025, 62, 64; Razo, Ratso, c. 1030, 67, 69; 1158, 106, 104; Seisniz, Steizemo, Sicca, c. 1030, 64, 66; Sicco (?), 1065, 80, 83; Sitolaz, Situuit, c. 1030, 64, 66; Simina, Sigila, c. 975, 39, 40; Unitagowo, 827, 11, 14; c. 900, 26, 25; c. 975, 39, 40; Vitina, 975, 39, 40; Witobrater, Wola, c. 1030, 64, 66; Uulconga, Zaceo, c. 975, 39, 40; Zebego, 993, 45, 46; Zelabo, c. 939, 28, 27; Zidebit, c. 975, 39, 40.

Slepschek, U.-Krn., s. Blindebach.

„Slehdorf, Slech-“, s. Schledorf.

„Sledmig, -nich“, s. Schladming.

„Sleglo“, Mannseigenname, Krn., 1286, 395, 431.

„Sliffach“, s. Schliffach.

- „Slyers, Slirse“, s. Schliersee.
 „Sluderpacher, Hainr. der —“, Pusterthl., 1349, 697, 289.
 „Sluçzelhub“, s. Lack.
 Smazo, Vlr. — domicell. curie Friesing“, 1283, 373, 397; 378, 404.
 „Smerbauch, Ruprecht der — ze Ybs, Matze s. hsrow.“, 1330, 603, 188.
 „Snabel, Vlreich — burger ze Waidhounen“, 1308, 474, 49.
 „Snayntz, auf dem —“, N.-Oest., b. Amstetten, 1337, 667, 255.
 „Snalz“, s. Schnals.
 „Snätzlein, Herman der — purgermaister ze Wieune“, 1334, 638, 225.
 „Sneider, Fridr. —“, OWW., 1337, 669, 257; Hainr. — richter ze Waidhonen, 1340, 685, 278; s. auch „Salle“.
 „Snoima“, s. Znaim.
 „Snoczendorf“, s. Schnotzendorf.
 Sölk, O.-Strm., b. Schöder (Selich), 1331, 605, 190.
 Sommerau, N.-Oest., OWW., welches? (Svmerow, Sumerawe), Heiur. de —, 1270, 287, 313; N.-arius, 1277, 342, 362; Chunr. de —, 1277, 354, 374; 1284, 386, 422.
 Sommereck, N.-Oest., b. Amstetten (Sumereke), Otto de — filius Ottonis de Mezcleinesdorf, 1283, 378, 404.
 Sonnberg, N.-Oest., OMB. (Sunnenberch), Liutwinus de —, 1189, 122, 122.
 Sonnleiten, N.-Oest., b. Randeck (Sunnleyten), 1349, 698, 289.
 „Soura“, s. Zeier, grosse —.
 „Sovraw, -e“, s. Saurau.
 „Szovrska Dubravua, Z- Dobranua, silunla“, Krn., b. Lack, 973, 38, 38; 989, 43, 44.
 „Suano, Swan, Johannes —“, Krn., 1273, 299, 323; Jakobus filius —, 1286, 395, 431; 1314, 499, 76.
 „Suarzah“, } s. Schwarza.
 „Suarzhah, -a“, } s. Schwarza.
 „Suarzdorf“, Krnt.?, 993, 45, 47.
- „Sutsis“, Tirol, c. 1000, 52, 53; c. 1020, 59, 60.
 „Sueuns, Swe-, Chvnrat —“, c. 1160, 111, 109; Heinricus dictus —, 1269, 281, 307.
 „Suvelich“, s. Scheufling.
 „Sulzbach“, Bai. (Smzpac), Grafen: Gebhardns, 1147, 103, 101. Vasallen ders. (milites): 1147, 103, 101, 102.
 „Svmerow“, } s. Sommeran.
 „Svmerawarius“, } s. Sommerek.
 „Sumereke“, s. Sommereck.
 „Suntal, Tirol, Pusterthl., b. Silian, 1321, 542, 124.
 „Synthaim, Chvn. —“, N.-Oest., OWW., 1335, 651, 237; 1337, 669, 257, 258; — Osanna s. hsfr. Hertueids des Chüller tochter, ir swester Helen Hainr. dez Schiken hsfr., ir brüder Ott der Chüller von Sachsen, sein svn Hertlein, 1338, 675, 265, 266, 267; 1339, 682, 274.
 „Sonnenberch“, s. Sonnberg.
 „Sunnleyten“, s. Sonnleiten.
 „Susane“, Krn., b. Lack, 973, 37, 37.
 „Svſenecke“, s. Seiseneck.
 „Suczannin, nicus-“, Tirol, b. Botzen, 827, 11, 13.
 „Swab, Peter der — diener bisch. Emches von Frisingen“, 1308, 476, 52; Chüur. der — z. Amstetten, 1335, 644, 229, 230.
 „Swaebingen“, s. Schwabing.
 „Swaeling, -e“, Bai., Eberhardus, Fridericus de —, 1256, 184, 187.
 „Swan“, s. „Suano“.
 „Swangev“, s. Schwangau.
 „Swarcenburch, Swarz-“, s. Schwarzburg.
 „Swarensce“, N.-Oest., OWW.?, Menhardus de —, 1265, 240, 255.
 „Swartzburg“, s. Schwarzburg.
 „Swarzenawe“, s. Schwarzenan.
 „Sweenus“, s. „Sueuns“.
 „Sweinwarter“, s. Schweinbart.

„Swerin“, s. Schwerin.
 „Swertzel, Ottel der —“, z. Ob.-
 Welz, 1326, 563, 149.
 „Swidnitz“, s. Schweidnitz.
 „Szourska Dubravua“, s. „Sour-“.

U.

„Ubarmussi“, s. Uebermos.
 „Vbenpach, der —“, N.-Oest., b.
 Waidhofen a. Ibs, 1332, 610, 195;
 Obern-, 1333, 623, 209.
 Uebermos, Bai., Landg. Wasserburg
 (Ubarmussi), Kirche das. (eccl. de-
 cimata): c. 1030, 68, 69.
 „Vbingen“, s. Aubing.
 „Vdemaruel“, } s. Ulmerfeld.
 „Udimaresphelt“, }
 Udine, Friaul (Utinum), 1311, 484,
 60; 1332, 607, 192.
 Patriarchenpalast: 1358, 730, 322.
 Zimmer das. (camera patriarchalis):
 1261, 206, 211.
 „Utinum“, s. Udine.
 „Vdmarelut“, } s. Ulmerfeld.
 „Udmeruelut“, }
 Utrecht, Holland (Traiectum), Bischoföfe:
 Uvillehelmus, 1074, 90, 90.
 „Vfkhiricha“, Ufchi-“, s. Aufkirchen.
 „Vgenperg“, s. Umberg.
 Ulmerfeld, N.-Oest., b. Amstetten
 (Zudamaresfelt, Udimaresphelt, Vd-
 marnelt, Umar-, Vrmar-, Vtmar-,
 Vdemar, Vdmær, Vdmer-), 995,
 46, 48; c. 1060, 78, 81; 1263, 229,
 243; 1274, 303, 325, 326; 1276,
 310, 333; 1289, 399, 435; 1293,
 404, 443, 444; 1295, 411, 452;
 1297, 420, 461; 1312, 487, 62;
 1313, 493, 69; 1316, 511, 84, 85;
 513, 86; 516, 90; 1320, 540, 123;
 1323, 547, 128; 549, 130; 1324,
 553, 134; 1325, 559, 145; 1327,
 573, 158; 1330, 593, 177; 1332,
 608, 193; 1333, 623, 209; 1334,
 637, 224; 1335, 651, 236; 1337,
 665, 253; 668, 256; 669, 258;

1338, 674, 264; 1339, 677, 268;
 1365, 748, 345.
 Amtsbezirk (ampt): 1332, 608, 193.
 Burg (vesti): 1355, 713, 305; 1365,
 748, 344.
 Bisch. Kasten: 1316, 512, 85; 1317,
 521, 97; 1324, 553, 133, 134; 1328,
 583, 165; 1329, 588, 172; 591,
 175; 593, 177; 1337, 669, 257.
 Spital (das new spital): 1338, 674,
 264; 675, 265, 266; 1340, 684,
 277.
 Bisch. Maierhof (Mayrhof): 1355,
 713, 305.
 Wochenmarkt (ein macht alle
 wochen an dem Vreytag): 1337,
 663, 251.
 Kastenmass (chastenmazz): 1338,
 674, 264.
 Landrichter: Hermann Häsib, 1337,
 668, 256; Fridr. v. Walse von
 Ens, 1355, 713, 305.
 Pfleger: Hainr. v. Rötenberch,
 1326, 567, 153.
 Burggrafen: der von Schafferveld,
 1317, 521, 97; Götfrid Anuelt,
 1323, 547, 128; 1325, 559, 145;
 Johaus v. Mulberch, 1332, 608,
 193; Jans et Leutolt brüder v.
 Chvnnringen, 1339, 677, 268;
 Hainr. der Zelkkinger v. Schön-
 ekk, 1349, 698, 290; Fridr. v.
 Walse von Ens, 1355, 713, 305.
 Schaffuer (shaffer): Chvnr. v. Grf-
 ninge, 1332, 608, 192.
 Kastner: Chñurat, 1317, 521, 97;
 Perhart, 1324, 553, 133; 564,
 135; 1327, 575, 160; 1328, 584,
 167; Vlr. der Prukkpech, 1333,
 625, 211, 212; 1337, 669, 257,
 258.
 Amtleute: 1317, 521, 96, 97; N.
 1324, 559, 144; Herman Haeb-
 sig, 1327, 573, 158; der Rutz-
 sperrig, 1333, 623, 209.
 Spitalmeister: Vlr. der Prukpech,
 1338, 674, 264; N. 1338, 675,
 266.

- Bürger: Otte Heintzeins aydem der vlaeschacher, Dytlein auf dem Puhel, Fridlein der Raechwein, Otte der Vaschang, Hainr. der Schels, 1335, 651, 236.
- Genannte: Jubart v. —, 1274, 303, 326; 1277, 348, 367; 352, 373; 353, 374; 355, 376; 1283, 378, 404; Herman Häslip von —, 1326, 568, 154; 1333, 620, 206.
- Umberg, N.-Oest., b. Amstetten (Vgenperg, Wenigen-), 1338, 674, 264.
- Bewoner: Chflur, der Cheluer ze —, Kathrey s. hsfr., 1338, 674, 264.
- „Vmdingen“, s. Inning.
- Unterholz, N.-Oest., b. Asehbach (Vndermholez), 1333, 623, 208, 209.
- „Vndermholez“, s. Unterholz.
- „Vnderstainer, der — hof ze Nidern-dorf“, Pusterthl., 1334, 628, 214.
- „Vndestorlf“, s. Iundersdorf.
- „Vndrim“, s. Ingering.
- Ungarn, Könige: Salamon, 1074, 90, 90; N. 1254, 171, 170; 172, 171; 173, 172.
- Grafen: Franko nuntius regis, 1259, 200, 205.
- Gesandte: Franco comes, 1259, 200, 205.
- „Ungars, Gerlohus —“, Kru., 1252, 165, 162; Waltherus —, 1266, 258, 279; 1275, 308, 332.
- „Vnigen“, s. Inning.
- Unzdorf, O.-Strm., b. Knittelfeld (Ilftstorf prope Vndrim), 1181, 117, 115; 118, 117.
- „s. Urbani altare“, Tirol, b. Botzen, c. 1020, 57, 58.
- „Urbs vetus“, s. Orvieto.
- Urfar, N.-Oest., Marchfeld (Vrvar), 1256, 184, 188; 1277, 336, 357; 350, 360, 370; 351, 371; 1281, 370, 394; 1284, 384, 410; 1316, 517, 91; 1330, 595, 181.
- „Vnarwerd insula“, N.-Oest., b. Holenburg, 1276, 314, 337.
- Url, Fluss, N.-Oest., b. Amstetten (Urula, Urla), 1034, 74, 75.
- Genannte: Egeno et frat. eius Alramus de —, 1158, 106, 105.
- „Urla“, s. Url.
- „Vrmarnelt“, s. Ulmerfeld.
- „Vrlengesdorf, -gsdorf“, s. Ollersdorf.
- „Umaruel“, s. Ulmerfeld.
- „Vrsperg“, s. Auersberg.
- „Urula“, s. Url.
- „Vczendorf“, | s. Etzersdorf.
- „Vzesdorf, -torf“, | s. Etzersdorf.

W.

- Wachau, N.-Oest., Ggl. oberhalb Krems (Vuachorea?, Wahovve, -choW, -awe), c. 1070, 86, 87; c. 1120, 749, 92a, 347; 1297, 420, 460; 421, 461; 1316, 518, 93; 1334, 629, 215, 216.
- Weinbau das.: 1355, 713, 305.
- Freising. Amtmann: N. 1334, 629, 216.
- Genannte: Grubarins de —, 1276, 316, 340; Hainr. Hüglinger anz der —, 1297, 420, 460, — u. s. geswei Alram rihter ze Amstetten, 1297, 421, 461.
- „Wachaw, -e“, s. Wachau.
- Wackeran?, Tirol, b. Botzen (Vuachoreia), c. 1070, 86, 87.
- „Wachinge, Wechingen, Kadoldus de —, 1270, 284, 310; 285, 311.
- „Vuachorea“, s. Wachau?, Wackeran?
- „Wachow, -e“, s. Wachau.
- „Waedlingen“, s. Wöbling.
- „Wato, Heimr. dietus — de Gcken-peunt, domicell. curie Frising., 1283, 373, 397.
- „Wagen“, | s. Vagen.
- „Wagnarius“, | s. Wagram.
- „Wagrain“, s. Wagram.
- Wagram, N.-Oest., b. Holenburg (Chagran, Wagrain, Wagram, Wo-, Wogram), 1158, 105, 103;

1277, 324, 347; 1279, 363, 387; 1330, 596, 182; 1334, 636, 222; 1335, 655, 243.
Hof das.: Wolfkers hof, 1316, 518, 92, 93.
Bewoner: Wolfiger der wirt, Wolfer ger u. Hainr. s. svn, 1330, 596, 182; 597, 182.
Genannte: Wolfker von —, Elspet s. hsfraw, 1316, 518, 92, 93; Hainr. u. Härtweich Mähnartz saligen svn v. —; 1334, 636, 222; 1335, 655, 243.
 „Waihdowen“ (!), } s. Waidhofen,
 „Waidehouen“, }
Waidhofen, N.-Oest., a. d. Ibs (Waidhoun, -hoven, Weid-, Waide-, Waihdowen (!), Waeidhouen), c. 1215, 126, 124; 1266, 263, 283; 1267, 271, 295; 1274, 304, 327; 1276, 317, 341; 1277, 340, 361; 341, 362; 356, 376; 1279, 363, 387; 364, 390; 1283, 378, 402, 403; 1284, 386, 422; 1285, 388, 424; 389, 425; 1289, 399, 436; 1293, 406, 445; 1296, 416, 457; 1302, 449, 19; 1308, 473, 48; 1310, 483, 60; 1312, 487, 63; 491, 67; 497, 74; 1316, 519, 94; 1319, 533, 111, 113; 534, 115; 1323, 548, 129; 1324, 555, 136; 1325, 562, 148; 1326, 565, 151; 568, 154; 569, 155; 570, 155; 1327, 572, 157; 575, 160; 1327?, 577, 161; 1328, 583, 166; 1329, 589, 173; 590, 174; 1330, 594, 179; 599, 184; 1332, 608, 193; 612, 197; 1333, 613, 199; 615, 200; 616, 202; 618, 204; 619, 205; 620, 206; 621, 206; 623, 208, 209; 625, 212; 1334, 630, 217; 639, 225; 1335, 645, 232; 640, 232; 647, 233; 656, 244; 1336, 659, 247; 660, 247; 1337, 664, 252; 667, 255; 1338, 672, 262; 676, 268; 677, 269; 1339, 680, 272; 681, 273; 1340, 683, 276; 685, 278; 1342, 689, 282; 1354, 711, 304; 1355, 712, 304; 1361, 740, 335; 1365, 748, 343.

Herrschaft (dominium): 1342, 689, 281.

Gerichtsbezirk: 1351, 701, 294.

Pfarre: 1258, 191, 196; 192, 197; 1262, 213, 220; 1263, 227, 240; 1264, 233, 247; 234, 248; 236, 250; 1265, 237, 251; 238, 252; 241, 255; 242, 257; 255, 275; 1266, 252, 269; 259, 279; 1267, 270, 293, 294; 271, 295; 1276, 310, 333; 317, 341; 1277, 339, 360; 1335, 656, 244.

Eisenhandelsgesetze (consuetudo circa ferrum emendum et vendendum): 1266, 263, 283.

Brücke: 1361, 740, 335.

Stadtmauer (statmaur): 1293, 406, 415.

Amstettner Thor (porta uersus Amsteten in cimitate noua fori Waeidhouen): 1273, 295, 318; 1296, 416, 456.

Burg (purg): 1365, 748, 343.

Bischöfl. Hof (aula episcopi): 1283, 378, 403, 404.

Pfarrkirche (basilica, eccl. parochial.): 1279, 363, 383; 1324, 556, 136; 557, 138, 139; 558, 141, 143.

Kaufhaus (kaufhaus): 1355, 712, 304.

Seitennettner Hof (area domus monast. Sitanst.): 1277, 356, 376; 1335, 653, 238; 654, 241, 242.

Häuser: domus courradi notarii, 1279, 363, 386; das hus Bertholts v. Luchsnek zwischen der statmaur u. der Ibs, 1293, 406, 445; haus Ruedolfs des motz, 1332, 610, 195; dez Zäschähr hofstat, 1335, 656, 244.

Neustadt (locus qui dicitur Ciuitas noua, die newstat): 1273, 295, 318; 1336, 659, 246.

Admonter Hof das. (domus iuxta portam que dicit ad Amsteten): 1296, 416, 456; c. 1300, 436, 6.

- Häuser das.: domus Chvuradi
dicti Kriveher, 1273, 295, 318.
- Stadttheil: auf der Töbersnich,
1332, 610, 195.
- Rieden: daz Purchveld, 1300, 431, 2.
- Mülen: mul Ruedolfs des Motz ob
der stat auf der Töbersnich,
Präntleins müll, 1332, 610, 195.
- Pfarrer: Eberhardus, 1264, 233,
247; 234, 248; 236, 250; 1265,
238, 252; 250, 267; 255, 275;
1266, 252, 269; mag. Heinricus
canon. Frisingen, 1267, 270, 294;
271, 295; — prepos. Werden-
sis, 1276, 317, 340; 1277, 339,
360; 1279, 363, 387; Hertwich
(verweser), 1308, 473, 49; 474,
50; herr von Ende tñmprobst ze
Freysing, 1319, 534, 115; Al-
bertus de Enna postea Frisingen,
electus erw., 1324, 556, 136;
- Albertus Griesemberger, 1324,
556, 136; 557, 138; 558, 140,
141, 142, 143.
- Landrichter: Chñnr. von Awrach,
1351, 701, 294; 702, 295; s. auch
Konradsheim.
- Herzogl. Pfleger: Jans der Chnens-
ser, 1361, 740, 335.
- Kastner (granator): Johannes, 1319,
533, 111, 114; N. 1333, 623,
209; 1339, 681, 273.
- Amtleute: Ott, 1327, 575, 160.
- Geschützmeister (balistarius): N.
1265, 251, 269.
- Richter: Wielandus, 1283, 378,
404; Imbrinch, 1308, 474, 49;
Hainrih, 1313, 497, 74; Chun-
radus, 1319, 533, 111, 114;
1323, 548, 129; Vlr. Prukpechh,
1332, 608, 193; 612, 197; Hainr.
der Sahs, 1333, 618, 204; Wern-
hart der Hubekaer, 1335, 656,
244; 1336, 659, 246, 247; 660,
247; 1338, 672, 262; Hainreich
Sneider, 1340, 685, 278; Hainr.
der Salle (weylent richter), 1351,
701, 294; 702, 294; N. 1355,
712, 304.
- Alt- und Nachrichter (Richters-
stellvertreter): Otte der altrichter,
Herbort der nachrichter, 1308,
474, 49.
- Geschworne (geschworn): 1355,
712, 304.
- Stadtschreiber: Chvnrat der scri-
ber, 1274, 303, 326, (notarius),
1276, 314, 338; 1277, 349, 369;
352, 373; 353, 374; 355, 376;
1279, 363, 386, 387, 388; — et
uxor eius Chunegundis, 1279,
363, 388; 1283, 378, 404; c. 1300,
435, 6.
- Zechmeister (zechmaister, magister
zech): Dietrich, 1308, 474, 49;
1312, 490, 66; erw., 1336, 660,
247.
- Schulmeister (schulmaister): Fri-
drich purger, 1336, 659, 246.
- Bürger und Bewoner: Chunradus
dictus Krivcher, 1273, 295, 318;
Rudlinus Motzo, 1276, 317, 341;
— et frater eius Albero, 1283,
378, 404; Ortolfus et Wolferus
Phlustrardi fratres, 1283, 378,
404; Gotfrid Fluschart, Chunrat
s. aydem, Heinr. Chöl, Witig,
Pitrolf der Wiener, Vreich
Snabel, Chvn. des Chvchen-
maister sñv, Vrówein Charle,
Heinrich Schönhals, Dietreich
der zechmaister, Hagen in dem
winchel, Wernhart der visscher,
Herbort nachrichter, Otte der
altrichter, Chvurat der Seinchneht,
1308, 474, 49; Ruedolf der
Motz, Gedraut s. hsrow, Präntl
der mulner, 1332, 610, 195;
Gundacher der Chöl, 1333, 618,
203; Vreich der Prukpechh,
Fridreich der Chöl, 1333, 618,
204; der Aysuogel, Mainli der
Richter, der Stainwenter, 1333,
621, 206; der Zäschär, die Wi-
tingig, Fridr. der Köl, 1335, 656.

- 244; Ott in der Gazzen, Hainr. der Sibenphnunter, Dietr. s. aydem, Vreich der Grabner, Hainreich au der Stieg, Ortel der Graf, Welfel der Hornler, Chvnrat dez sporcr aydem vor dem tor, Chvnrat der Schartner, Hagen in dem Winchel, Chvnrat der alt Tufel, Mert in dez Valhaus huz, Herman pei der chirchen, Rüdel Gemlich, der Selig Vreich, Fridreich der schulmeister, Fridr. der ledrer an dem Griezz, Ortel dez Sagsen eydem, 1336, 659, 246; Hainr. der Sachs, 1338, 673, 263.
- Genannte: Jacob der Speiser von —, 1327, 575, 160.
- „Waidhoun, -hovn“, s. Waidhofen.
- „Wayse, Philippe der —“, O.-Strm., 1309, 478, 55.
- „Waissendorf“, s. Wazendorf?
- „Waiçenstain“, s. Weissenstein.
- „Wal, -u“, Tirol, Pusterthl., 1259, 201, 206; 1266, 254, 274.
- „Uualaha“, O.-Krnd., c. 975, 39, 40.
- Walkershofen, Bai., Landg. (Walkereshoua, Walheshouan), c. 950, 32, 31.
- Kirche das.: c. 950, 32, 31.
- Genannte: Ódalscalh de —, c. 1115, 94, 94.
- „Walheshoua“, s. Walkershofen.
- „Walhogoi“, s. Wallersee, Walgau.
- „Walckunskirchen“, s. Walterskirchen.
- „Waltkereshoua“, s. Walkershofen.
- „Uinalcumununaga“, s. „Ualdomenega“.
- Wald, Kru., b. Kraenburg (Walde), Engelochus de —, 1273, 297, 320.
- „Walde“, s. Wald.
- Waldeck, Bai., b. Schliersee (Waldecke, -ek, -ke), Rödolfus de —, c. 1180, 116, 114; 1187, 121, 120; 1190, 123, 122; Otto de —, 1182, 119, 118; 1189, 122, 122; Isenricus de —, c. 1230, 130, 130; Wernhardus de —, 1265, 248, 265;
- 251, 269; Otto de —, 1280, 367, 392; 1281, 370, 395; quondam nobiles de —, 1285, 392, 429.
- „Waldeceo, -ekke“, s. Waldeck.
- „Waldenberch, -burch“, s. Wallenburg.
- Walterskirchen, N.-Oest., b. Pois-dorf (Valchünschirichen, Walchunsk-, Warchunschirichen (!), Otto de —, 1242, 141, 137; (camerarius), 1243, 142, 138; 1253, 167, 165; 1262, 221, 230).
- „Waldunstorff“, s. Wollmersdorf.
- „Waltse“, s. Wallsee.
- Wallenburg, Kru. (Waldenberch, -burch), Fridericus de —, c. 1232, 133, 132; — et Heinr. de —, 1263, 236, 238, 239; Leutoldus de —, 1263, 236, 239; Vlr. et Chvnradus de —, 1270, 290, 315; Ber. de —, 1286, 395, 431; Chunigundis et Diemudis filie Haintzonis de —, Vlr. de —, Germanus de —, 1286, 397, 434; Vreich v. —, 1291, 402, 438; Vlr. Velacher von —, s. swester Livkart, Bercholts des Vlachers witwe, German v. —, 1295, 412, 453.
- Wallersee, der —, O.-Bai. (lacus in pago Uualhogoi), 763, 1, 1.
- „Waelfsperch“, s. Welsberg.
- Walgau, der —, O.-Bai., b. Mittenwald (pagus desertus Uualhogoi), 763, 1, 1.
- „Walmanstorff“, s. Wollmersdorf.
- „Walu“, s. „Wal“.
- „Walse, -sse“, s. Wallsee.
- Wallsee, N.-Oest., b. Ardacker (Waltse, Walse, Waltse, Walsse), Eberhard vnd Hainr. v. —, 1298, 424, 466; Hainr. v. —, Vlr. der iunge von —, 1326, 566, 152; Fridr. vnd Reinprecht v. —, 1327, 571, 156; Vreich v. —, 1327, 576, 160; Heinr., Fridr. von —, 1329, 592, 175; Vlr., Eberhardus et Fridricus de —, 1335, 654, 242; Vlr. v. —

- hauptman in Steyer, s. swager Rüdolf v. Liechtenstain, 1337, 661, 248, 250; Raimprecht v. —, 1338, 676, 267; 1339, 678, 269; — vnd Fridrich v. —, 1340, 683, 276; Eberhart vnd Hainr. brueder v. —, hauptleut ze Drosendorf, 1334, 692, 284, 285; Reinprecht vnd Fridr. bruder v. — von Ens, Eberhart v. — hauptman obe der Ens, 1344, 692, 285; Wlreih v. —, 1349, 700, 292; Fridr. v. — von Ens, 1353, 708, 300; 1355, 713, 304; — sclig, Fridr. v. — von Ens der jfinger, 1356, 716, 308; Fridr. von —, 1358, 733, 324; Eberhart v. — von Graetz, Hainr. v. — von Drosendorf, Fridr. v. — Kamermaister herzog Rüdolfs, 1359, 734, 327; Fridr. v. — von Ens, 1362, 743, 338; Eberhart v. — von Lintz hauptman obe der Ens, 1365, 748, 343.
- Diener (?) d. Familie: Weygel v. Newenburch der Neydekker, 1337, 664, 252.
- „Warchvnschirichen“ (!), s. Walterskirchen.
- „Wartemberg“, s. Wartenburg.
- „Wartenberch“, s. Wartenberg, Wartenburg.
- Wartenberg, Kru. (Wartenberch), 1263, 226, 239.
- Burg (castrum): c. 1215, 126, 125.
- ? Grafen: Heinricus patruus Hermanni comitis de Ortenburch, 1274, 143, 138.
- Wartenburg, Böh. (Wartemberg), Jesko et Benessius nobil. de —, 1361, 738, 334.
- „Wartstain“, wo?, Grafen: Hermannus, c. 1190, 123, 122.
- „Uuampaldi uilla — prope Gilozue“, Ungarn? 861, 18, 19.
- Wasen, N.-Oest., OWW., welches? (Wasen), Purchardus de —, 1270, 287, 313; —, Hainr. fil. eius, 1283, 378, 404; Hainr. von dem —, 1293, 406, 445; Härtweig vnd Ott von dem —, 1295, 411, 452; Otto de —, Wolfkerns de —, 1312, 490, 66; Haertweich v. dem —, Christein s. hsfr., Ott s. brüder, 1313, 493, 68; Otte von dem —, 1316, 511, 85; 513, 86; 519, 94; Härtweig slig der —, vorder wirt Christeins Carls wirtin des Rech von Lustenberch, 1325, 562, 147.
- Wasserburg, O.-Bai. (Wazzerburch, -c), 1328, 582, 165.
- Grafen: Chvnradus, maritus eius Chvnradus, frater suus Gebhardus, 1249, 155, 151.
- Bürger: Chdnr. der Schreiber, Dymüt s. hsfraw, Elsbeth u. Chunrat s. chinde, 1328, 581, 164. „Wasner“, s. Wasen.
- Wazendorf?, O.-Strmk., b. Neumarkt (Waissendorf), Gerungus de —, 1181, 117, 116; 118, 117.
- „Wazzer“, Tirol, Pusterthal, in d. Sexten, 1321, 542, 124.
- „Wazzerburch“, s. Wasserburg.
- „Wechingen“, s. „Waehinge“.
- „Weggaschic“ (!), Conratus —, Constantien. dioc., 1324, 558, 144.
- Weikartschlag, N.-Oest., OMB. (Wikartslage), 1249, 155, 151.
- Weihenstephan, Bai., b. Freising (mons s. Stephani, altare —, Weihensteu(en), Weihe-), 1021, 61, 62; c. 1030, 65, 66; c. 1070, 86, 87; 87, 88.
- Altar (?): s. Dionysii, c. 1070, 87, 88.
- Aebte: Arnoldus, c. 1030, 68, 69, 70; Herricus, c. 1070, 87, 88; Chunnradus, 1269, 278, 302, 303; 1285, 392, 429; 393, 430; 1309, 479, 55; Symon, 1320, 538, 119, 120.
- „Weihesteu(en“, s. Weihenstephan.
- Weikerthofen, Bai., Landg. Dachau (Wikkershouen, Wikerhouen), Uolmarus de —, 1182, 119, 118; Vlr. de —, 1242, 141, 137.

- Weichs, Bai., Landg. Dachau (Wihsa), c. 1030, 68, 69.
- „Weihselberch“, s. Weixelberg.
- Weiten, N.-Oest., OMB. (Witen), Otto de —, 1158, 106, 105.
- „Weidhoven“, s. Waidhofen.
- „Weiland“, s. Freising, Mülen.
- Weilhart, O.-Oest., am Inn, Forst (Vvillhart), 1025, 62, 63.
- „Weilhaim“, s. Weilheim.
- Weilheim, Bai., b. Freising (Wihain, Weil-), H. de —, c. 1230, 130, 130; Wernhardus de —, Heinr. de —, 1245, 145, 141; Eberhardus de —, nepos Chunradi episc. Frising., prepositus Moseburg., perpetuus provisor eccl. in Weltz, 1248, 154, 150.
- „Weinperch“, s. Weinberg.
- Weinberg, U.-Krn. (Uuinperch, Wein-perge, -perig bi Clingenuels vf der Windischen march), Berg: 1251, 157, 154, 155.
- Ort: 1074, 89, 89; 1306, 457, 26; 1309, 479, 55; 1313, 494, 70; 1358, 733, 324.
- Bewoner: Nikel der Gäl, 1358, 733, 324.
- „Weynperge, -perig“, s. Weinberg.
- „Weingi“, Bai., c. 1030, 67, 68.
- Weinzierl, N.-Oest., OWW., welches? (Weinzürl), 1332, 609, 194.
- „Weis, der —“ zu Atzelsdorf b. Amstetten, 1337, 667, 255.
- „Weiselberch“, s. Weixelberg.
- Weissenkirchen in d. Wachau, N.-Oest., a. d. Donau (Weizzenkirchen), Häuser: häuser Hainreichs des Wintter u. Vlr. des chramer, 1334, 629, 215, 216.
- Weisseneck, Krnt., Lavthl. (Weizeneck), Arnoldus canon. Babenberg. et eius fratres Frideric., Otto, Chunr. et Ortlinus de —, 1278, 358, 380 Note; 359, 382.
- Weissenlehen das —, N.-Oest., b. Waidhofen (Weizzenlehen), 1333, 623, 208.
- Weissenstein, Krn., b. Weixelberg (Waiçenstain), 1269, 275, 300.
- Weixelberg, Krn. (Weixelberch, Weihsel-), Grafen: Albrehtus, 1254, 171, 169, 170; 172, 171.
- „Weiz, Dietrich der — des abbs von Seytasteten hold“, 1338, 672, 261.
- „Weizzenkirchen“, s. Weissencirchen.
- „Weizenek“; s. Weisseneck.
- „Welherat“, s. Welehrad.
- Welehrad, Mähren (Welherat), Aebte: N. 1281, 370, 395.
- „Uueles“, s. Wels.
- „Welfsperch“, s. Welsberg.
- „Uueliza“, s. Welz, Ober-
- Wels, O.-Oest. (Uueles, Welsa, -e), 1258, 193, 198; 1298, 424, 466.
- Burg (castrum): 776, 4, 5.
- „Welsa“, s. Wels.
- Welsberg, Tirol, Pusterthl. (Welfsperch, Waelfs-, Wels-).
- Burg (castrum): 1259, 201, 206; 1285, 393, 430.
- Genannte: Hainr. et Otto fratres de —, 1245, 144, 140; Hainr. de —, 1259, 201, 206; 1269, 281, 306, 307; erw. 1285, 392, 428; c. 1316, 520, 95.
- Schlossschreiber (?): Richprandus scriba, 1259, 201, 207.
- Ministerialen: Hiltegrimus, Jordanus de Hovnenvels, 1251, 158, 156.
- Richter: Vlrich, 1327, 579, 162.
- Genannte: Niclaus von —, Heinr. Maevsenrevter s. bruder, 1318, 524, 99; Nykol. v. —, 1327, 579, 162.
- „Welse“, s. Wels.
- Welz, Nieder-, O.-Strm., b. Scheufling (Niderweltz, Welez), Fridr. v. — (auch v. Teufenbach), 1319, 537, 119; Hainr. der -er, 1356, 718, 310.

Welz, Ober-, O.-Strm. (Uueliza, Welze, Velze, superior Welz, Weltz, Obernwelz, Oberwelz), 1007, 50, 55; 1184, 120, 119; 1262, 223, 234; 1263, 225, 236, 237; 228, 242; 1265, 243, 260; 1285, 390, 426; 391, 427; 1291, 401, 438; 1296, 415, 456; 1298, 424, 463; 1302, 448, 19; 1304, 452, 22; 1309, 478, 54; 1316, 514, 88; 1319, 533, 113; 537, 119; 1323, 551, 132; 1325, 560, 146; 1326, 563, 149; 1330, 620, 188; 1333, 617, 203; 1334, 631, 218; 632, 219; 633, 220; 634, 220; 640, 226; 641, 227; 1335, 652, 237, 238; 1336, 658, 245; 1337, 661, 249, 250; 1343, 690, 282; 1352, 704, 296; 1356, 718, 310; 1358, 731, 323; c. 1360, 736, 329, 330.
Landgericht: 1337, 661, 248 uff.
Stadtgericht: 1337, 661, 248 uff.
Markstein d. Pfarrgüter (lapis qui dotem plebis tangit): 1263, 228, 241.
Spitalcapelle: c. 1360, 736, 329.
Brücke (pruk da di vleischpench ligent): 1337, 661, 249.
Stadtmauer (rinchmaur): 1337, 661, 249.
Fleischbänke (vleischpench): 1337, 661, 249.
Kirche (basilica, ecclesia, — s. Martini): 1276, 318, 342; 1280, 365, 390.
Patronatsrecht: 1248, 154, 150.
Ewiges Lietch (ewiges licht): 1323, 551, 132.
Bruderschaften (societates seu frateruitates): c. 1360, 736, 329.
Bischöfl. Hof: 1335, 652, 237.
 „
 Sägemüle (sage): 1335, 649, 234.
Haus das.: haus Vlrichs des Chnolle, 1333, 617, 202.
Pfarrer: Eberhardus de Uilheim preposit, Moseburgen., nepos Chunradi episc. Frising. (per-

petuus prouisor), 1248, 154, 150; Wernherus (vicepleban.), 1262, 218, 226; 223, 233; 1265, 237, 251; 241, 256; Chunradus (vicar.), 1300, 429, 1; 430, 2; 432, 3; 1304, 452, 22; N. 1323, 551, 132; Hartnidus, c. 1360, 736, 329; 1362, 742, 338.
Pfleger: N. 1316, 514, 87; Nycla v. Weltz, 1326, 562, 148; 563, 148, 149; 564, 150.
Schaffner (schaffer): Nyclaus prie- ster, 1325, 560, 146.
Burggrafen: Fridreich der Helle, 1304, 452, 22; Fridr. v. Welz, s. hsfraw Jeute, 1323, 551, 132; 1326, 563, 149; Vlr. von dem Graben, 1343, 690, 282; Chunrad v. Pederdorf, 1358, 728, 319; 1360, 737, 331; 1361, 741, 337.
Liechtensteinischer Landrichter: Fritz, 1331, 605, 190; N. 1337, 661, 248, 249, 250.
Freising: Stadtrichter s. weiter unten.
Kastner: Otte, 1304, 452, 22.
Amtleute (officiales, amptleut): Chunr. de Velze, 1181, 117, 116; 118, 117; Liebardus, 1263, 225, 238; 228, 243; Hermannus, 1300, 434, 6; N. 1311, 486, 62; Nycla v. Welez, 1326, 562, 148; 563, 148, 149; 564, 150; Dietrich, 1331, 605, 190; N. 1337, 661, 248, 249; Heinr. der Negelein, 1361, 741, 337.
Spitalverwalter: Vlr. der chnoll, 1358, 728, 319; N., c. 1360, 736, 330.
Stadtrichter: Berchtolt, 1333, 617, 203; 1335, 649, 235; 652, 238, 239; N. 1337, 661, 248, 249; Hainr. der Naegel, 1358, 728, 319.
Bürger u. Bewoner: Berhtolt, Vlein, Ernst, 1323, 551, 132; Vlr. Silberchnoll, Peter Heller,

- Reicher Chrael, 1325, 560, 146; Velreich der Silberchnoll, Eberli am marcht, Perchtolt der Schneeler, Ruepli der sneider, Ottel der Sturer, Chunr. der Tanzer, Ottel der Swertzel, 1326, 563, 149; Vlr. der Chmolle, Kathrine s. hsfr., Kathrine u. Chñigunt s. töchter, Vreich s. sun, 1333, 616, 202; N. der schüchster, 1335, 652, 238; maister Seyfrid der mavrer, 1335, 652, 237; Chunr. der Pershaimer, 1360, 737, 330; Gerolt der Ratgeb, 1361, 741, 336; 1362, 742, 338.
- Genannte: Chunzo miles de — Liebhardns innenis de —, c. 1300, 435, 6; maister Albrecht v. —, 1316, 515, 89; Seifrid v. — Offen sun v. Winchern, s. hsfr. Elspet, 1319, 536, 117; 537, 118; Friderich v. — ritter, 1325, 560, 146; Chunrat der -er, s. präder Wulfing v. Mitterdorf, s. vater Chunr. v. Winchtern, 1334, 633, 219; Sifrid Offen sälligen sun v. —, s. Shain Fritz von Tenffenpach, 1330, 602, 187; 1331, 605, 189, 190; Wulfinch der -er, 1331, 605, 190; 1343, 690, 282.
- „Wentlingen“, s. Wendlingerhof.
- Wendlingerhof, N.-Oest., b. Wolkersdorf (Wentlingen), 1307, 461, 32; 462, 32; 463, 34; 1311, 485, 61.
- „Weniger, Nykla der —, purger ze Jndenburch, Kathrei s. hsfr.“, 1331, 605, 189; 1334, 632, 218.
- „Werd, Strn.? Hadmarus de —, 1263, 225, 238.
- Werth, U.-Krn. (Rudolfswörth?) (Werth, Werd, -e), Heinricus de — et frater eius, 1254, 171, 170; 172, 171; Vlr. et Wintherus de —, 1267, 272, 296; Heinr. u. Ott brueder die -er, 1293, 403, 443.
- „Werdarn“, N.-Oest.? Dietericus de —, 1158, 106, 105.
- „Werde“, s. Werth, Wörth, Wörthsee.
- Werdenberg (Werdenwerch, Werdeenberg), Grafen: Rvdolf, 1284, 386, 423; Heinrich, 1359, 734, 327.
- „Werdenburch“, s. Weruberg.
- „Werdenwerch“, s. Werdenberg.
- Wertheim, Bai., b. Würzburg (Wertheim), Grafen: Eberhardus, 1361, 738, 333.
- „Uueride“, s. Wörthsee.
- „Wertse“, s. Wörthsee.
- Wernberg, Krnt., b. Villach (Werdenburch), Alhertus de —, 1262, 212, 220.
- Wesen, O.-Oest. (Wesea, -in), Mane-goltus de —, 1158, 106, 105; Richerus de —, c. 1202, 124, 123; c. 1212, 125, 124; Hadmarus de —, 1247, 149, 146.
- „Wesin“, s. Wesen.
- Wessnitz, Krn. (Veznitz), Michels dreysume von —, 1315, 503, 79.
- „Wetzenrab, Wetzrab, der —“, N.-Oest., OWW., 1333, 623, 209; Fridr. der —, 1334, 630, 217.
- Wippach, Krn. (Wipacum, Wipach, -pach), Rachwinus de —, 1275, 309, 332; Amelricus de —, 1278, 361, 384; 362, 385; Jäklein v. —, 1318, 525, 100, 101; 526, 102; 527, 103; 528, 105, 106; 529, 106, 107, 108; 530, 108; Fridr. Chässen-penninch v. —, Rüger v. Pilh-graetz s. aydem, 1318, 527, 103; 529, 106; Rüger v. —, 1318, 527, 103; 529, 108; Völker v. —, 1318, 527, 103, 104; 529, 106, 108.
- „Wipacum“, s. Wippach.
- „Uiippanhusa“, s. Wippenhausen.
- Wipphal, das —, Tirol (vallis Vuitina), c. 950, 31, 30.
- Wippenhausen, Bai., Landg. Freising (Unippanhusa, Wippinhusan, Wippenhusen), c. 1030, 68, 69.
- Genannte: Dietholt de —, c. 1115, 95, 94; Fridericus de —, 1182, 119, 118; Dieboldus de —, 1187, 121, 120; Chunr. de —, 1246, 148, 145.

- „Wippenhusen“, s. Wippenhansen.
 „Uuipisena“, s. Sterzing, Wippthal.
 „Wippinhusan“, s. Wippenhansen.
 „Wikartslage“, s. Weikartschlag.
 „Wihenstenen“, s. Weihenstephan.
 „Wikkerhouen, -shonen“, s. Weikertshofen.
 „Wihsa, s. Weichs.
 Wittan, N.-Oest., Marchfeld (Witow, -aw), 1333, 626, 212; 1335, 648, 233.
 „Witaw“, s. Wittau.
 Wittelsbach, Bai. (Wittelenesbach), Pfalzgrafen: Otto et frater eius Otto, 1159, 108, 106; Otto maior, c. 1180, 116, 114; s. auch Baiern.
 „Witen“, s. Weiten.
 „Widersaez, maister Hainr. der — zimerman v. Grosten, 1335, 649, 234; 652, 237, 238.
 „Widerspere“, Bai.?, Hainricus de —, 1184, 120, 119.
 „Witig, burger ze Waidhonen“, 1308, 474, 49; die -ing (zu Waidhofen), 1335, 656, 244.
 „Witilenesbach“, s. Wittelsbach.
 „Witow“, s. Wittan.
 „Witdran“, Hubo zu Parbian, Tirol, 1334, 642, 228.
 Wilhering, O.-Oest., ober Linz (Wilheringe).
 Aepte: Ernestus, 1247, 149, 145.
 Wilten, Tirol, b. Innsbruck (Uniltilna), c. 870, 20, 20.
 „Wildental“, N.-Oest., OWW., 1337, 668, 256.
 Wildenlack, s. Lack, Wilden-.
 Wildgrafen (comites silvestres, wildgrafen): Gotfridus, 1263, 225, 238; Emche (episc. Frisingen.), 1293, 403, 443; Gerhart tuemprobst von Frisingen., 1293, 403, 442; Hugo, 1293, 406, 445; Chvnr. episc. Frisingen., 1296, 414, 455; Hugo prepositus Isnensis, 1296, 417, 457; Gotfridus dictus Raup frater episcopi Emch. Frising., 1297, 419, 459; frater Fridericus magister milicie templi, 1297, 419, 460; s. auch Grafen: Gerhart, Mainz.
 „Uuiltina“, s. Wilten.
 Wilden, Strm., b. Graz (Vvildonia), Herrandus de —, 1181, 117, 116; 118, 117.
 „Vvildonia“, s. Wilden.
 „Wilhaun“, s. Weilheim.
 „Vwillihart“, s. Weilhart.
 Wien (Vienna, Winna, Wienne), 1189, 122, 122; 1229, 129, 129; 1233, 134, 132; 1240, 139, 136; 1244, 143, 139; 1246, 148, 144; 1247, 151, 147; 1254, 172, 172; 1255, 179, 177; 1256, 181, 179; 182, 180; 184, 186, 188; 186, 192; 1257, 187, 194; 1259, 203, 209; 1260, 204, 210; 1262, 216, 225; 217, 226; 1265, 240, 255; 1267, 268, 292; 1270, 282, 308; 283, 309; 284, 310; 285, 311; 286, 312; 292, 317; 1274, 302, 325; 1276, 318, 242; 319, 242; 1277, 320, 345; 322, 346; 323, 346; 324, 347; 325, 347; 327, 349; 328, 350; 329, 351; 330, 352; 331, 353; 332, 353; 333, 355; 334, 356; 335, 356; 336, 358; 337, 359; 338, 360; 339, 361; 340, 361; 342, 363; 343, 363; 344, 364; 345, 365; 348, 368; 349, 369; 350, 370; 351, 371; 352, 373; 353, 374; 354, 375; 355, 376; 1278, 357, 377; 360, 384; 1280, 366, 391; 1281, 370, 395; 1282, 372, 396; 1284, 380, 405; 381, 406; 382, 407; 385, 421; 1289, 400, 437; 401, 438; 1298, 425, 466; 1303, 450, 20; 1305, 453, 22; 454, 23; 1307, 461, 33; 462, 33, 34; 463, 35; 1308, 475, 51; 1312, 488, 64; 1313, 495, 72; 1316, 505, 81; 506, 82; 507, 83; 508, 83; 509, 84; 512, 86; 517, 92; 1321, 545, 127; 1323, 552, 133; 1330, 595, 182; 1332, 610, 196; 611, 196; 1333, 614, 199; 622, 207; 623, 210; 624, 210; 626, 212; 1334, 627, 213; 1384, 635, 222; 638, 225;

1385, 653, 240; 657, 245; 1336, 663, 251; 666, 255; 1338, 673, 263; 1344, 692, 285; 1349, 699, 292; 1352, 707, 300; 1354, 709, 301; 710, 303; 1356, 717, 309; 1357, 726, 317; 1358, 731, 323; 1359, 734, 327; 735, 328; 1362, 743, 339; 1363, 745, 341; 1364, 746, 341; 747, 342; 1365, 748, 346.
 s. Peterskirche (eccl. s. Petri): 1256, 183, 181, 182, 184; 185, 191.
 Schottenkloster (monast. Scotorum): 1284, 384, 415.
 Schottenkirche: 1284, 384, 416.
 s. Stephanskirche: Chor (chorus s. Stephani in ecclesia Wienensis): 1256, 183, 183.
 Stiegenkirche (Vnser wrown auf der Steten): 1337, 666, 253.
 Herzogl. Burg (domus [ducis], — regis Otachari, castrum): 1253, 167, 165; 1262, 221, 230; 1335, 654, 242.
 Freisingerhof (domus episcopi Friesingen, curia): 1256, 182, 180; 1273, 301, 324; 1274, 304, 327, 1277, 328, 350; 355, 375; 1305, 453, 22; 454, 23; c. 1312, 492, 67, 68; 1316, 505, 80.
 Capelle des Hofes (capella domus, — curie, — s. Georii): 1256, 182, 180; 1273, 301, 324; 1274, 304, 327; 1277, 328, 350; 355, 375; 1298, 425, 466.
 Häuser inner dem Freis. Hofe: domus lapidea igne diruta in ambitu curie, 1277, 355, 375; haus in dem inneru ort des hous ze Wienne das trifft gegen dem graben, 1312, 488, 64.
 Höfe des Freis. Hofes: der hinder hof, 1312, 488, 64.
 Keller das.: der alte cheller, 1312, 488, 64.
 Thurm das. in der Stadtmauer (turris antiqua in extremitate muri): 1277, 355, 375.

Freis. Haus in der Goldschmidgasse (haus vnder den Golt-smiden daz trifft an vnsern hof daselben): c. 1312, 492, 67.
 Verbindungsthire das. (für di aus demselben haus in vnsern hof gat): c. 1312, 492, 68.
 Hofstätten außerhalb d. Freis. Hofe (aree extrinsece iuxta mu-rum domus): 1274, 304, 327.
 Gerichtsbarkeit d. Freis. Hofes: 1277, 328, 350.
 Stadtgraben (jetzt der „Graben“) (graben): 1312, 488, 64.
 Gassen: vnder den Golt-smiden, Golt-smid strazz, c. 1312, 492, 67; 1334, 638, 224.
 Deutschordenshaus (domus con-uentus Teutonicor.): 1262, 220, 228.
 Häuser: domus camerarii, 1256, 184, 187; meister Michels haus, 1312, 488, 64; haus Fridreichs des Straycher golt-smids vnder den Golt-smitten, 1334, 638, 224; der tvmprobsthof, 1334, 638, 224; hüsle Hainr. des Straihers burger, 1357, 720, 311.
 Concl: 1267, 268, 291.
 Hoftag (placitum generale): 1277, 348, 367.
 Hofgericht (hoftaiding): 1338, 676, 267, 268.
 Dechante: Wisinto pleb. in Pro-storf, 1255, 176, 175; 177, 176; 178, 176; 179, 177; 1256, 181, 179; 183, 181, 182, 183, 184, 185; 185, 191; 1258, 193, 198; 196, 201; 197, 202, 203; 1259, 202, 207, 208; 203, 209.
 Pfarrer: mag. Leupoldus, ante-a pleb. in Probstorf, c. 1240; erw. 1256, 184, 186, 189; mag. Ger-hardus domini pape capellan., 1256, 183, 181, 182, 184; N. 1262, 213, 220; mag. Vlr. pro-thonotar. Otakari regis, 1274, 306, 330; Wernherus archidiac.

- Austrie, 1284, 380, 405; N. 1324, 558, 143; Hainreich chorherre ze Freysing u. ze Pazzow, 1333, 624, 210; 1335, 654, 242.
- Schotten: Aebte: Philippus, 1255, 176, 175; 177, 176; 178, 177; 1266, 183, 181, 184; 185, 190, 191; N. 1283, 377, 401; 1284, 384, 409, 416, 417, 418.
- Capläne d. Aebte: Thomas et Mathaeus, 1256, 185, 191.
- Dominikaner: Mönche: Fr. Hainricus, fr. Nicolaus, 1269, 202, 208.
- Minoriten: Mönche: Fr. Haeinricus, fr. Rvdigerus, 1256, 185, 191.
- Deutschordnen: Comthur: Fr. Otto de Seunz, 1262, 220, 228.
do. Bruder: Fr. Hirzo, 1262, 220, 228.
- Caplan des Freising. Hofes: Hainricus notarius, 1274, 304, 327.
- Bürgermeister: Herman der Snätzlein, 1334, 638, 225.
- Stadtrichter: N. 1266, 182, 180; Rudgerus, 1262, 221, 230.
- Judenrichter: Reynhart der Zavurverd, 1337, 666, 254.
- Münzmeister: Chuno magister monete frater Ottonis de Foro, 1262, 219, 227; 221, 230.
- Notare: mag. Heinricus: 1256, 185, 191; 1258, 193, 197; 195, 199, 200; 1259, 202, 209; (scriba), 1270, 202, 316; (rector capelle domus Frisingen.), 1274, 304, 327; (scriptor), 1284, 384, 415, 416.
- Freisiinger Hof, Bewoner: Albertus, 1282, 372, 396; maister Hainr. der artzt von der Newenstat, Alheit s. hasraw, 1312, 488, 64.
- Bürger u. Bewoner: Dietricus de Timinge (?), Ewerhardus, Wolfelinus incisor, Levpoldus de Raunsholtzpath, 1255, 179, 178; Otto de Foro, Chunradus ma-
- gister monete frater eius, Otto filius Haimonis, Baltramus de Cimiterio, 1262, 221, 230; Sidlinus aurifex, 1282, 372, 396; Johans Jacobs svn des Chnoflauh in der Goltsmidstrazz, s. hsfr. Liebe, c. 1312, 492, 67; Chlnrat der wiltwercher, 1333, 622, 207; 1334, 638, 225; Fridreich der Straycher goltzmanid, 1334, 638, 224; 1344, 691, 283; Jans der Greyffe pey Vuservrowen auf der Steten, Anna s. hasrowe, 1337, 666, 253; Hainr. der Straiher, Clar. s. hsfr., Agnes ir baider tohter, 1357, 720, 311; die melberin, 1357, 720, 311.
- Juden: Lebman, 1303, 450, 20; 1307, 461, 32; 462, 33; 463, 34; 1311, 485, 61.
- „Wiener, Pitrolf der — burger ze Waidhouen“, 1308, 474, 49; 1313, 497, 74.
- Wiunbach, Tirol, Silian (Winpach), 1321, 542, 124.
- „Uuiuperch“, s. Weiuberg.
- Winkel, N.-Oest., OWW, welches? (Winchel), Havg von —, 1284, 386, 422.
- „Winchel, Hagen in dem — burger ze Waidhouen“, 1308, 474, 49; 1336, 659, 245.
- „Winchel, O.-Strm., b. Welz, „des Schuter swaig in dem —“, 1361, 741, 336.
- „Winchel, Niclaus in dem — dacz Toblach“, Pusterthl., 1318, 524, 99.
- „Winchelern“, s. Winklern.
- „Winchlaren, -larn“, } s. Winklern.
- Winklern, N.-Oest. (Winchlaren bei der Ybs oberhalb Amsteten), 1298, 424, 464.
- Winklern, O.-Strm., b. O.-Welz (Winchelern, -lern, -leren, -larn), 1330, 602, 187; 1360, 737, 330.
- Genannte: Osse von —, Seifrids sun v. Welcz, Seifr. s. hsfr.

- Elspet, 1319, 536, 117; 537, 118; Chflutzel v. —, 1319, 536, 118; 537, 119; Seifrid Offen sun von —, 1326, 563, 148; 564, 150; 1334, 632, 218; Chünrad sällig von —, Wlfing von Mitterdorf u. Chünrat (der Welczer) prüder sein sun, 1334, 631, 218; 633, 219; Fritz von —, 1360, 737, 330.
- Windberg, N.-Oest., b. s. Peter i. d. Au (Wintspurch), Eberlo de —, 1270, 287, 313.
- Winden, N.-Oest., OWW., welches? (Winden), Heinr. von den —, 1300, 431, 3; — miles de —, 1310, 483, 59; Eklinus de —, 1312, 490, 66.
- „Wintter, Hainr. der — ze Weizzenchirchen“, N.-Oest., 1334, 629, 215, 216.
- Winterstetten, N.-Bai., Landg. Villoburg (Wintersteten), Chnurat der schench v. —, 1293, 404, 443.
- „Wintholz“, N.-Oest., OWW., Hainr. v. —, s. lisfr. Adehait (!), 1326, 568, 153.
- „Windishdorf“, s. Windischendorf.
- Windischendorf, N.-Oest., b. Blindenmarkt (Windishdorf, -dischen-dorf), Al. von —, 1274, 303, 326; Ott, -er, s. geswiströde Volchmar, Weymar, Johans, Margret, Liebgart vnd Kathercin, 1323, 549, 130.
- Windischgraz, U.-Strn. (Greze), Pfarrer: Heinricus vicedominius, 1229, 129, 129.
- Vicedom: Heinr. pleban., 1229, 129, 129.
- Genannte: Volkerns de — notarius ducis Karinth., 1266, 258, 279.
- „Wintspurch“, s. Windberg.
- „Winecum“, Tirol, Heinr. de —, Beroldus et Artvicius fratres eius, 1166, 113, 111.
- Wiener-Neustadt, N.-Oest. (noua ciuitas), 1256, 184, 188; 1263, 230, 243.
- „Wiertel“, s. „Wiertli“.
- Wirtemberg (Wirtemberg), Grafen: Eberhardus et Vlricus, 1361, 738, 333.
- „Wiertli, Wiertel“, O.-Strm., zu Krunzeck, b. O.-Welz, 1319, 536, 117; 537, 118.
- Wiertschach, Krnt., b. Klagenfurt (Vuirzso, -sah), 965, 33, 32.
- Wirsburg, Bai. (Wireeburg, Heribopolis), 1287, 398, 434.
- Bischöfe: Embricho, 1140, 100, 98; Albertus, 1361, 738, 333.
- „Vuirzsosah“, s. Wiertschach.
- „Wispfich, nemus —“, N.-Oest., b. Mauerbach, 1316, 509, 83.
- Wiselburg, Ungarn (Misenbure), Burg (castellum): 1074, 90, 91.
- „Wizelinesperch“, s. Witzelsberg.
- Witzelsbach, N.-Oest., b. Randek (Witzleinsbach), 1330, 598, 183.
- Witzelsberg, N.-Oest., b. Amstetten (Wizelinesperch, Witzlisperg, -linsperge), Reimarus de —, 1277, 321, 345; ein —erinne imuter Fridreichs chinde v. Ochsenbach, 1308, 473, 48; Otte von —, 1308, 473, 49.
- „Vnizilinesteti“, Krn., b. Lack, 973, 38, 38; 989, 43, 44.
- „Witzleinsbach“, s. Witzelsbach.
- „Witzlisperg, -rinne“, s. Witzelsberg.
- „Witzlisperg“, s. Witzelsberg.
- „Wlpeinsperch“, -pesperch“, s. Wolfsberg?
- „Wopf“, zu Stocka b. Hainfeld, N.-Oest., 1342, 688, 280.
- „Wokhnperg, -e“, s. Vockenberg.
- Woditz, Kru. (Woditz), Pfarrer: Hermannus, 1262, 222, 233.
- „Wograin, -ram“, s. Wagram.
- Wölbling, N.-Oest., b. Götweih (Wedlingen, Waed-), 1276, 315, 339; 316, 340.
- Götweih: Amtmann (?), Eberhardus sacerd. procurator, 1276, 314, 338.
- „Wolhefstorf“, (!) s. Wolkersdorf.

- Wolkersdorf, N.-Oest., Marchfeld (Wolhestorf, Wolfker-), Wernhardus et Hermannus de —, 1262, 214, 223; Hermannus de —, 221, 30.
- „Wolfpaizzing“, s. Wolfpassing.
- Wolfpassing, N.-Oest., Marchfeld (Wolfpaizzing), 1313, 495, 72.
- „Wolfkerstorff“, s. Wolkersdorf.
- Wolfertshausen, O.-Bai., b. München (Wolfrauntshusen), Lazarus de —, Vdalricus fil. eius, 1182, 119, 118.
- Wolfersdorf, Bai., welches? (Wolwultstorf), Heiur. de —, 1283, 373, 396; 376, 400.
- „Wolvesbach“, s. Wolfsbach.
- „Woluoltsdorf“, s. Wolfersdorf.
- „Wolfrauntshosen“, s. Wolfertshausen.
- „Wolfraw, -e“, wo? Dietricus de — prepositus Gurnocen., vtriusque iuris professor, 1306, 459, 29, 30, 31; 1307, 464, 35, 38; 1308, 471, 44; 1315, 500, 76.
- Wolfsbach, N.-Oest., b. Strengbach (Wolfsbach), Pfarrer: Gerhardus, 1158, 106, 104.
- Wolfsberg?, O.-Oest. (Wlpeinsperch, -pesperch), Priester: Hartmannus clericus, 1283, 377, 401; — rector eccl. de Probstorf, 1284, 379, 404; 382, 406; — dncis Austr. capellan., 1284, 384, 408, 414, 418, 419, 423.
- „Wolfstain, -stern, Reicher-, N.-Oest., OWW., 1274, 303, 326; 1285, 388, 424; 1289, 394, 436.
- „Wolfstern“, s. „Wolfstain“.
- Wolmersdorf, N.-Oest., b. Amstetten (Waldmanstorf, Waldemansdorf, Walman-). 1298, 426, 466; 1313, 493, 69; 1325, 562, 147; 1349, 698, 289.
- Genannte: Chünrat v. —, 1334, 630, 217.
- Wörth, N.-Oest., b. Gaming? (Werde), Heiuricus et Wernhardus de —, 1261, 209, 217; Wernhart -r, 1274, 303, 326.
- Wörth, Bai., Landg. Erding? (Werde), Eberhart de —, 1147, 103, 102; — et Piligrim de —, 1166, 113, 112; c. 1170, 115, 113; 1187, 121, 120.
- Wörthsee, Krut. (Uueride, Wertse, Werde), See (iacus ad —): 900, 26, 25.
- Ort (locus): c. 880, 24, 23; c. 1060, 79, 81.
- Kloster u. Kirche (eccl. sanctorum Primi et Feliciani, eccl. Werden.): 891, 25, 24; c. 900, 26, 25; 1278, 357, 377; 358, 378, 379; 359, 381, 382; 360, 382; 1279, 364, 388, 389.
- Capelle (capella sanctarum Catharine et Barbare et beatarum Marie Magdalene per magist. Henricum prepositum ex uno constructa): 1279, 364, 388, 389.
- Errichtung des Decanates (insti-tutio sacerdotis pro decano): 1279, 364, 388, 389.
- Pröpste: Fridericus, 1187, 121, 120; Eberhardus, 1245, 145, 141; 1251, 157, 155; — canon. Friesing., 1252, 162, 159; 163, 160; — pleban. in Probstorf erw. 1256, 184, 186, 189; Marhardus canon. Friesing., 1265, 249, 266; 1266, 259, 279; 1267, 272, 296; 1268, 273, 298; 1269, 275, 300; 279, 304; 280, 305; mag. Heinrichus, 1272, 293, 317; 1274, 306, 330; 1275, 308, 331; 309, 332; — capellan. regis Otakari, 1276, 311, 334; — pleb. in Waidhounen, 1276, 317, 340; 1277, 339, 360; 346, 365; 347, 366, 367; pleban. de Probstorf, 347, 367; 349, 369; 352, 373; 353, 374; 355, 375; — capellau. regis Rndolfi, 1278, 357, 377; 358, 378; 360, 382; 1279, 363, 387; 364, 388; 1281, 369, 394; 370, 395; 1282, 372, 396; 1283, 373, 396; — chorh. ze tûme ze Frei-

- sing, 1283, 376, 400; 378, 404; — de Lok, 1284, 380, 405, 408, 409; 385, 421; 386, 423; graue Emche, 1285, 388, 424; 389, 425; 391, 427; 392, 429; 1286, 395, 432; 396, 433; 397, 434; 1289, 399, 436; 1293, 403, 442; 1295, 409, 450; 413, 454; 1296, 415, 455; s. bruder graf Chvnrat v. Ruxingen, 456; — von Ruxingen, 1297, 422, 462; 1300, 433, 4; 1301, 444, 14; 1306, 456, 25; Emche von Altzeie, 1308, 473, 49; 476, 52; 1324, 555, 135; 1325, 560, 146; 1327, 575, 160; 1329, 592, 175; — chorherr ze Frising, 1333, 613, 198; 617, 203; 1334, 640, 226; 1335, 644, 229, 230; 653, 239; 654, 240.
- Diakon (?): Rudlinus, 1265, 249, 266.
- Genannte: Heinricus de —, 1252, 162, 159; 163, 160.
- „Wormatia“, s. Worms.
- Worms, Rheinpfalz (Wormatia), Bischofö: Hiltilbaldus, 989, 73, 74; 992, 44, 46; 993, 45, 47; 995, 46, 48; 996, 50, 51; Bucco, 1140, 100, 98; Theodricus, 1361, 738, 333.
- Wretzen?, Unter-Krn. (Vreznich, Wre . . z . .), 1251, 157, 154, 155.
- Z.
- „Zäppel“, Jacob der — von Chravnburch, 1306, 455, 24; 1306, 456, 26.
- „Zabrawitz“, s. Obrowitz.
- Zäcking, N.-Oest., b. s. Pölten (Zekkingen), Cluun. de —, 1253, 167, 165; 1260, 205, 210.
- „Zaua“, s. Sava.
- „Zagelawe“, s. Zaglau.
- Zaglau, N.-Oest., b. s. Peter i. d. Au (Zagelawe), Frider. v. —, 1334, 630, 216, 217.
- „Zagrat“, s. Sagrad.
- Zaismering, Bai., Landg. Starnberg (Zaizmanningen), Rüdbertus fil. Rüdberti de —, c. 1190, 123, 122.
- „Zaizmanningen“, s. Zaismering.
- „Zaelkingen“, s. Zelking.
- Zamdorf, Bai., Landg. München (Zamindorf), c. 1030, 68, 69; vgl. auch „Cammindorf“.
- „Zamindorf“, s. Zamdorf.
- „Zandeshnb“, Pusterthl., 1273, 298, 321.
- „Zaner, Chñur. der —“, O.-Strm., 1319, 537, 119.
- „Zäschär, der —“, z. Waidhofen“, 1335, 656, 244.
- Zauch, Bach, N.-Oest., b. Amstetten (Zuchaha), 1034, 74, 76; s. auch Zauchmühle.
- Zauch, N.-Oest., OWW., welches? (Zauche), Aigen in der —, 1325, 562, 147.
- Zauch, N.-Oest., b. Waidhofen a. Ibs (Zauch, -a, -e, Zouch, Zonh), Chunrat ein ritter genant v. —, Rüdiger s. svn, 1293, 406, 445; Rugerus de —, 1312, 490, 66; 1329, 592, 175; Chñur. salig der -inger, 175, 176; s. brüder Pilgrim, 176, Chñrnat der — swesterman Fridreichs Gotfridez saligen sun v. Chñrnatshaim, 1333, 623, 209, 210; 1335, 651, 236, 237; 1337, 669, 257, 258; 1338, 673, 263; 675, 267; 1339, 678, 269, 270; — s. hsfr. Offimay, 680, 271, 272; s. swager Wernhart der Scharffenueler, 272; Chñr. u. Hainreich die -inger brüder, 1339, 681, 273.
- „Zaucha, -e“, s. Zauch.
- „Zanche“, s. Zauchmühle.
- „Zanchinger“, s. Zauch.
- Zauchmühle, N.-Oest., b. Amstetten (Zache), 1313, 493, 69.
- „Zavurnder, Reynhart der — Judenrichter ze Wienne“, 1337, 666, 254.
- „Zaeur“, s. Zeyer, grosse —.
- „Zternitz“, s. Stermetz?

- „Ztrung“, s. Strug.
 „Zebingen“, s. Zöbing.
 „Zekingen, -kkingen“, s. Zäcking.
 „Zehnner, Michel der —“, O.-Strm., 1358, 728, 319.
 „Zedes“, s. Tschöfs.
 „Zeyer, grosse —, Fluss, Krn., b. Lack (amnis Soura, Zoura, Zâur, Zevra), 973, 37, 37; 38, 38, 39; 989, 43, 43, 44; 1002, 53, 54; 1357, 722, 313.
 Pfarrer: Friderich, 1295, 413, 454.
 Genannte: Otto filius Meinhardi de —, 1252, 165, 161.
 Zeyer, kleine —, Fluss, Krn., b. Lack (Zouriza, Zevritz), 973, 37, 36; 1286, 395, 431.
 „Zeyerfeld“, Krn., an der Zeyer, 1348, 695, 287.
 Zeiring, O.-Strm., b. Judenburg (Zirik), 1273, 295, 319.
 „Zeysel, Albertus dictus —, Heinr. dictus —“, Krnt., 1266, 258, 278; s. auch „Zislo“ u. Zeiselberg.
 Zeiselberg, Krnt. (Ceyselberch), Albertus de —, 1272, 293, 317; s. auch „Cislo“ u. „Zeysel“.
 Zell?, Tirol, Pusterthl., b. Vintl, (Cella, Celle, Caellen, Czell), 1318, 524, 99; 1363, 744, 339.
 Genannte: Wlfingus de —, 1259, 201, 207; Hartmannus de —, 1261, 211, 218; Wlningus de —, 1269, 281, 307.
 Zell, Südtirol, b. Coguola (Cella), Kirche das.: 1166, 113, 111.
 Pfarrer: Ermestain, 1166, 113, 110.
 Zelking, N.-Oest., b. Melk (Zelkingen, Zelching, Celkingen, Celking, Zaelkingen, Celcuing), Chunr. de —, 1243, 142, 138; Ludw. (de), 1256, 186, 192; Albertus — arius et frat. eins Lvdewiens, 1262, 214, 223; Albertus pincerna de — et Ludw. frat. eins, 1262, 221, 230; Otte v. —, 1285, 388, 424; 1293, 406, 445; Otto — arius de Scha-
- lach, 1296, 416, 457; 1313, 495, 72; Ludwig v. —, 1332, 609, 194; — Lüdweicha saligen sun, s. brüder Heinreich chirchherre ze s. Laurentzen, 1333, 619, 204; Alber von —, 1335, 657, 244, 245; Hainr. der — von Schönek purgraf ze Vlmaruelde, 1349, 698, 290; Ott von —, 1365, 748, 344.
 „Zelkingen“, s. Zelking.
 Zeltweg, O.-Strm., b. Judenburg (Celtvich), 1181, 117, 115; 118, 117.
 „Zelsah“, s. Selzach.
 „Zemast“, U.-Krn., Heinr. de —, 1267, 272, 296.
 „Zendel, Ortliebus —, mag. curie Patauen.“, 1334, 635, 221.
 s. Zeno, Klost., b. Reichenhall (s. Zeno), 1025, 62, 64.
 „Zevra“, s. Zeyer, grosse —.
 „Zevritz“, s. Zeyer, kleine —.
 Zinsendorf, N.-Oest., b. Steinakirchen (Zinzendorf, -zendorf, — Cinzin-, Cincen-), Marquardus de —, 1263, 229, 243; — et Otto de —, 1270, 287, 313; Marquardus et filii sni de —, 1277, 320, 343, 344; Ott u. Heinr. brüder v. —, 1285, 424, 425; Otte von —, 1308, 473, 48; Rüdolf u. Seifrid die -er, 1330, 598, 184; —, — u. Ott die -er, 599, 184; Ott v. — n. s. vettern Seifrid u. Rüdolf, 1333, 615, 200; Rudolf von —, 621, 207; Seyfrid v. —, Rüdolf s. brüder, 1335, 644, 229, 230; Chadolt von —, Ann s. wirtin, Gotfrids v. Anewelt tochter, Gilg ir bruder, 1364, 747, 342; Kristan der -er, 1365, 748, 344.
 „Zinendorf, -indorf“, s. Zinsendorf.
 „Zirknitz“, Krnt., 1344, 692, 284.
 „Zirike“, s. Zeiring.
 Zirl, Tirol, Innthal (Cyreolu), 799, 6, 7.
 „Zlab“, s. Slapp.
 „Zloenz“, s. Schleinz.

- Znaim, Mähren (Znoym, Snoima), 1269, 276, 301; 1276, 313, 336.
 Bürger: Nylos der Leynein, Chlar. s. h̄svraw, Herman s. bruder, Elsbeth s. h̄sfr., 1338, 670, 258.
 „Znoim -ym“, s. Znaim.
 „Zobello, mag. Heinr. — canon. Patavien.“, 1224, 128, 128.
 Zöbing, N.-Oest., b. Langenlois (Zebingen), Heinricus de —, 1158, 105, 103.
 „Czokelsbach“, s. Zogelsbach.
 „Zogelsbach, N.-Oest., b. Gresten (Czokelsbach in Ybsitzær luzzzen in Grōstuer pharr), 1339, 682, 274.
 „Zol, Albertus —“, 1166, 113, 111.
 „Zolner, Albrecht der —, 1293, 403, 443.
 Zorneding, Bai., Landg. Erding (Zorongeltinga), Kirche das.: c. 1030, 67, 68.
 „Zorogeltinga“, s. Zorneding.
 „Zouhinger“, s. Zauch.
 „Zoura, -e“, s. Sauraz?, Zeyer, grosse —.
- „Zouriza“, s. Zeyer, kleine —.
 „Zourska Dobrauuia“, s. „Szourska“ —.
 „Zregiah uilla“, O.-Krt., c. 1060, 79, 82.
 „Zachab, N.-“, z. Eisnern“, b. Lack, 1348, 695, 287; Barthelme —, 1354, 711, 303.
 „Zschas, N. der —“, z. Eisnern Krn., 1348, 695, 287.
 „Zuber, Vlr. der —“, Krt., 1301, 446, 16.
 „Zuchaha“, s. Zauch.
 „Zudamaresfelt“, s. Ulmerfeld.
 „Zuchlein, Pernhart — s. sun“, Krt., 1293, 403, 443.
 „Cucchola“, s. Zuccula.
 Zuccula, Friaul (Cucchola), Bernhardus de —, 1261, 206, 211.
 „Zvfe“, Bai., Chvno de —, 1229, 129, 129.
 „Zuntinesprucca“, Marchfeld, 1021, 61, 62; c. 1030, 68, 70; s. Deindorf.
 „Zwifurter, locus —“, N.-Oest., b. Mauerbach, 1358, 729, 320.

II.

Sachen-Verzeichniss.

A.

- Apices (Schrift), 770, 2, 3.
 apostoli (päpstl. Schreiben), 1258, 197, 203.
 apum pascua, s. zidalueida.
 accipitres, 1269, 279, 303.
 aduocatia, c. 1160, 111, 109; c. 1180, 116, 113; c. 1215, 126, 125, 126; 127, 126; c. 1240, 139, 136; 1242, 140, 137; 141, 137; 1243, 142, 138; 1253, 167, 164, 165; 1262,

- 214, 221, 222, 223; 219, 227; 220, 228; 221, 228, 229; 1265, 243, 260; 1266, 257, 277; 1277, 333, 354; 1278, 357, 377; 358, 378, 379; 360, 383; 1298, 424, 463, 464; 1357, 721, 313; s. auch ius-e.
 aigen chnecht, s. chnecht.
 alodis, 828, 13, 15.
 ancille, c. 1160, 112, 109.
 angaria, 1274, 306, 329; 1285, 392, 428; s. auch perangaria.

anniversarium, 1296, 414, 455; 1319, 533, 112; 1340, 686, 279; 1358, 730, 322; s. auch *jartag*.
 argentifodina, 1260, 205, 210; 1277, 331, 352.
 armbrust, 1323, 548, 129.
 armentarius, c. 1115, 95, 94.
 aascripticii, 1261, 206, 212.
 auctor quod dicitur gewer, 1263, 226, 239; 1269, 275, 300; 1277, 341, 362; in feodacionis dominus et — quod wlgo gwer dicitur, 1285, 390, 426.
 aurifex, 1282, 372, 396.
 aurifodina, 1260, 205, 210; 1277, 331, 352.
 aurum obizi, 992, 44, 46.
 auzzer man, aßzzer leut, c. 1316, 520, 95; 1323, 551, 132; 1337, 661, 249.

B. P.

Pabulacio, 1285, 392, 428.
 pachouen, 1333, 617, 202.
 pacis violacio, 1256, 182, 180.
 palatium (= kgl. Hof), 855, 14, 16.
 palays (Edelstein), 1344, 691, 283.
 panis dispensalis, 1070, 84, 86.
 panna sericea, 1319, 533, 112.
 pannum, b— imperiale, 965, 34, 33; 973, 38, 39; 989, 43, 44.
 barones, 1277, 336, 358.
 pascua apum, s. zidalueida; — por-
 corum, 973, 37, 37.
 basilica, 1279, 363, 386; 1280, 365, 390.
 passagium, passaum, 1274, 302, 324; 1276, 312, 335; 313, 336; 314, 337; 315, 339; 1277, 352, 372; 353, 373.
 paugarten, 1330, 602, 187.
 pawhof, 1333, 616, 201.
 pavmgäerten, 1314, 499, 75; 1333, 617, 202.
 pecarium, poek-, argenteum deauratum, 1249, 156, 153; 1257, 187, 194.

pedules (Abgabe), 763, 1, 2.
 pena dupli, 1261, 206, 213.
 beneficium, 827, 11, 24; c. 870, 21, 20; 891, 25, 23; 1025, 62, 64; c. 1030, 68, 69; (*Bauernlehen*), 1257, 187, 193; 1276, 312, 335; 313, 336; 314, 337; 315, 339; 1277, 352, 372; 353, 373; 1279, 363, 386.
 perangaria, 1274, 306, 329; 1285, 392, 428.
 pernoctatio, 1265, 243, 260; 1278, 358, 380; 359, 381; 1285, 392, 428.
 peund, 1357, 725, 316.
 pfaerft, pfaerid (Pferd), 1318, 525, 100; 529, 107.
 phisicus, 1256, 184, 185.
 phruntmez, auena quod dicitur —, 1269, 279, 303.
 pignoratio, 1252, 160, 158.
 birretum, inuestitio per —, 1324, 558, 141.
 piscatio, 763, 1, 1.
 piscina, 1276, 312, 335; 313, 336; 314, 337; 315, 339; 1277, 352, 372; 353, 373.
 placitare, 802, 7, 9.
 placitum, 802, 8, 10; — publicum, 861, 19, 20; — generale, 1267, 267, 289; 1277, 348, 367.
 plantzpevnt, 1330, 603, 188.
 plevat, 1337, 661, 249.
 plutiger phenninch, s. uulnera.
 polenta, 1070, 84, 86.
 pomerium, 1276, 312, 335; 313, 336; 314, 337; 315, 339; 1277, 352, 372; 353, 373.
 pondus Ratisponense, 1249, 156, 153; — Wiennense, 1257, 187, 193.
 porcellus, 1070, 84, 86.
 porcina victimalis, 1070, 84, 86.
 porcorum pascua^a, s. pascua.
 powenelleich, 1293, 403, 442.
 prant, c. 1316, 520, 95; s. auch in-
 cendiatum.
 precaria, -ium, 1025, 62, 64, 65; 1055, 77, 79; — possessio, c. 1030, 67, 68; -ius, c. 1030, 67, 68.

prehwaitz, 1325, 561, 146.
 Preise: modius tritici talentum, sili-
 ginis vi solidos, ordei iii solidos,
 avene lx denarios, 1256, 186, 193.
 priuet, prifet (Abort), 1335, 652,
 238; 1357, 720, 311.
 primates regis, 875, 22, 21.
 proceres (Baioarice provincie), 1025,
 62, 63.
 pulces, 1286, 396, 433.
 purchēt, 1261, 207, 215; 1326, 566,
 151; 1333, 627, 213; 1334, 648,
 228, 1355, 713, 305; s. auch
 purgsäzz.
 purchreht, 1273, 295, 319; 1276, 314,
 337; 1277, 356, 376; 1281, 370,
 394; 1312, 488, 64; c. 1312, 492,
 68; 1335, 656, 244; 1338, 671,
 260; 675, 265; 1357, 720, 311.
 purgsäzz, 1355, 713, 305.
 bur(c), werch, 1189, 122, 121.

C. K.

Calasne, 827, 11, 14.
 calculi librorum, 1319, 533, 113.
 calix de auro, 1319, 533, 112.
 campestria, 770, 2, 3.
 carte in partes secte, c. 1020, 60, 61;
 s. auch commutatio.
 karrata, karrada, -dium, c. 950, 31,
 30; 1070, 84, 86; 1238, 138, 135.
 castellarium, 1261, 206, 212.
 chastmazz, 1338, 674, 264.
 castrorum fabricatio, c. 1180, 116,
 113; 1182, 119, 118.
 case, 763, 1, 2.
 chaufmez, 1286, 396, 433.
 chaufmut, 1316, 512, 85.
 chaufschaze, 1277, 326, 348.
 kelch, 1362, 742, 337.
 chennate, 1335, 649, 234; 652, 236.
 censales, 1025, 62, 64.
 censiti, 1261, 206, 212.
 cera, c. 900, 27, 27.
 ceruisia, 1070, 84, 86.
 cynslehen, 1337, 662, 250; 1339, 679,
 270.

cyraciao, 1296, 416, 457.
 chirchtag, s. festa.
 cyrografum, 770, 2, 3.
 clenodia, 1319, 533, 113.
 chnecht, aigen —, 1308, 470, 43.
 coloni, 763, 1, 2; 1263, 228, 241;
 1307, 469, 43; — qui wlgariter
 hellen nuncupantur, 1259, 201,
 206; auch destitutio, institutio.
 colonia, c. 870, 21, 20; c. 950, 32, 31.
 comitatus, 931, 29, 28; 965, 33, 32;
 973, 38, 38.
 commutatio (= littere paricle), 857,
 16, 18; c. 880, 24, 23; c. 950, 32,
 31; c. 980, 41, 42.
 communitas (bonorum), c. 772, 3, 4.
 communio (Gemeingut), 1263, 228, 242.
 conpascua, c. 1030, 66, 67.
 confactio domorum, 1274, 306, 329.
 compositio, 802, 7, 9; 8, 10.
 conlaboratus, 827, 11, 14.
 conquestus, 827, 11, 14.
 consuetudo (Landrecht), 1252, 162,
 159; 163, 160; 1259, 199, 204;
 1276, 314, 337; 1277, 352, 372;
 353, 374; 1285, 392, 428; s. auch
 landesrecht.
 corone signum, 763, 1, 2.
 chrautgaerten, 1330, 603, 188.
 chrevtz, gulden —, 1344, 691, 283;
 1362, 742, 337.
 Kriegsdienst (dienen mit harnasch),
 1316, 518, 93.
 chuppel, cuppell, 1362, 212, 209;
 1334, 642, 228.
 curtifer, -um, c. 950, 31, 30; 32, 31;
 c. 980, 42, 42, 43; c. 1020, 56,
 58; 57, 58; c. 1030, 70, 71; c.
 1070, 88, 88.
 curia villicalis, 1276, 312, 335; 313,
 336; 314, 337; 315, 339; 1277, 352,
 372; 353, 373.

D. T.

Tabellarius, 1251, 158, 156.
 taberna, 1265, 244, 261.
 tabule testamentarie, 1249, 155, 151.

- debitum imperiale, 802, 7, 9; — regale
802, 8, 10.
- decania, 965, 33, 32.
- decanus, 973, 38, 39; 989, 43, 44.
- decima papalis, c. 1300, 435, 6; —
minuta, 1310, 483, 59; 1312,
490, 66.
- thelonearius, 1261, 208, 216; 1262,
212, 220; 1276, 319, 342.
- denarii Aquilegenses, 1257, 189,
195; antiqui, 1263, 226, 239; 1301,
439, 9; 446, 16; 1306, 456, 25;
457, 27; 1307, 467, 41; 1308, 470,
43; 476, 51; 1309, 480, 57; 481,
58; 1313, 494, 70, 71; 496, 73;
1314, 499, 76; 1315, 501, 78;
1317, 523, 99; 1318, 526, 102, 527,
103; 528, 105; 529, 107; 1319, 533,
114; 1321, 544, 125, 126; 1326,
569, 155; 570, 155; 1340, 686, 279;
1347, 694, 286; 1349, 700, 292;
1354, 711, 303; 1357, 722, 314;
724, 315; 1358, 728, 319; 732,
323; 1362, 742, 337; — Patauienes,
1333, 625, 211, 212; — Pragenses
(Pehaymisch pfenninch),
1334, 641, 227; — Veronenses
(chleine Perner), c. 1316, 520, 95;
1328, 586, 169; 1333, 628, 214;
1334, 642, 227; 1357, 721, 312;
— Frisacenses, 1323, 551, 132; —
Graecenses, 1311, 486, 62; 1315,
500, 77; 1316, 515, 89; — Hal-
lenses, 1361, 739, 334; — Lay-
bacenses, 1261, 208, 216; — Mo-
nacenses, 1328, 582, 164; 1361,
739, 334; — Ratisponenses, 1257,
187, 194; — Wiennenses, 1247,
151, 147; (noui et ueteres), 1259,
200, 205; 1301, 437, 7; 446, 16;
1302, 449, 19; 1303, 450, 20;
1307, 461, 32; 462, 33, 34; 463,
34, 35; 464, 37; 1308, 471, 47;
474, 49; 475, 50; 1311, 485, 61;
1312, 487, 63; 488, 64; c. 1312,
492, 67; 1313, 495, 72; 497, 74;
1316, 511, 85; 513, 86; 516, 90;
517, 91; 518, 93; 519, 94; 1317,
521, 96; 522, 97; 1319, 533, 111,
112; (veteres), 533, 113; 534, 115;
1320, 539, 122; 540, 123; 1321,
545, 126; 1323, 547, 128; 548,
129; 549, 130; 1324, 552, 133;
554, 135; 556, 135; 1325, 559,
144; 560, 146; 562, 148; 1326,
565, 151; 567, 153; 1327, 573,
158; 575, 159; 1328, 583, 166;
584, 167; 1329, 588, 171; 589,
172; 590, 173; 591, 174; 592, 176;
593, 177; (noui), 1328, 583, 166;
(noui), 1329, 591, 174; 1330, 593,
177; 594, 178; 597, 183; 598, 183;
601, 186; 603, 188; 1331, 604,
189; 1332, 608, 192; 609, 194;
610, 195; 611, 196; 612, 197;
1333, 615, 200; 618, 203; 619,
204; 602, 205; 625, 211; 626, 212;
1334, 629, 215; 636, 222; 627,
223; 638, 224; 639, 225; 1335,
644, 230; 649, 235; 651, 236; 653,
238, 239; 654, 241, 242; 655, 243;
657, 244; 657, 244; 1336, 659,
246; 660, 247; 1337, 665, 253;
666, 254; 668, 256; 1338, 670,
259; 671, 260; 672, 261, 262;
673, 263; 674, 264; 675, 265, 266;
1339, 680, 271; 681, 273; 682,
274; 1340, 684, 277; 685, 278;
1342, 689, 289; 699, 290; 1354,
709, 301; 710, 302; 1355, 718, 305;
1356, 717, 308; 1357, 720, 311;
1358, 729, 320; 1361, 741, 336;
1364, 747, 342.
- tenuta, 1261, 206, 213; 1269, 275, 300.
- tercioli, 1269, 279, 303.
- territorium (Grundstück), c. 870,
20, 20.
- testamentarie tabule, s. tabule.
- testamentum inofficium, 1249, 155,
151.
- testes per aures tracti, 802, 7, 9; 8,
10; 822, 10, 13; 827, 11, 14; 828,
13, 15; c. 900, 27, 27; c. 930, 28,
27; c. 950, 31, 30; c. 980, 42, 43;
c. 1000, 51, 52; c. 1030, 63, 65;
68, 67; 72, 73; c. 1115, 93, 93.

destitutio colonorum, 1278, 358, 380; 359, 381, 1331, 606, 191.
 dextrarius, 1261, 206, 214.
 dyadem (Teil eines goldenen Kreuzes), 1344, 691, 283.
 diuisio puerorum, s. matrimonia ministerialium
 digestat, 1277, 326, 248; 1337, 661, 249.
 districtio (competenz), 1007, 55, 56.
 tivf, c. 1316, 520, 95; s. auch furtum.
 topasion, 1344, 691, 283.
 totslag, c. 1316, 520, 94; s. auch homicidium mors.
 donatio propter nuptias, 1249, 155, 151; 1297, 419, 459.
 torwart, -waertel, 1301, 443, 13; 1357, 724, 315.
 traem, 1335, 649, 234.
 treunga, 1262, 212, 219, 220; 1332, 607, 192.
 drister, 1334, 642, 227.
 tröster (Bürge), 1326, 566, 152.
 tuech von Eiper, 1319, 536, 117; 537, 118.
 durchslacht, 1286, 388, 424.
 durnaechte, — tichleich, 1295, 412, 453; 413, 454; 1298, 424, 465; 1313, 494, 70.
 dürntz, 1335, 652, 237.

E.

Effusio sanguinis, 1274, 306, 329.
 emendatio immunitatis, 802, 7, 9.
 emunitas, s. immunitas
 entgeltnüfze, 1301, 443, 13.
 equinum territorium, c. 1030, 68, 69.
 erbfreiraevt, 1315, 501, 78.
 erchkter 1343, 690, 282.
 ercher (= hauptgft), 1349, 700, 293; 1365, 748, 345; s. auch hauptgvt.
 ermi (! eremi), 763, 1 2.
 estreich, 1335, 652, 237.
 exceptiones peremptorie et dilatorie, 1256, 183, 183.
 excessus qui mortem vel pacis violacionem inducere videntur, 1256, 182, 180.

exfestucare, c. 1170, 115, 113.
 ecze, 1337, 661, 249.
 etzian (= archidiaconus), 1301, 444, 14.

F. V.

Fabae, 1286, 396, 433.
 falcones, 1269, 279, 303.
 familiares regis, 855, 15, 17.
 farrago, 1070, 84, 86.
 uasa calippea, 763, 1, 1; -eria, 763, 1, 2; -ligneaa, 763, 1, 1.
 uassallus, c. 950, 31, 30; 965, 33, 32; 1261, 206, 212, 213.
 uectura, 1285, 392, 428.
 vederspil, 1293, 403, 440.
 velczen, 1335, 649, 284.
 uenatio, 770, 2, 3; 1025, 62, 64; 1266, 260, 281; 1269, 279, 303; 1277, 334, 355, s. auch volge, schechwart.
 uenea, s. uinea.
 fenestra vitrea, 1319, 533, 112.
 venster, gehowenew —, 1335, 652, 237.
 vensterliecht, 1334, 638, 224.
 ferne, 973, 38, 39; 989, 43, 44.
 Verjährung, 855, 14, 16.
 ferri commercium, 1266, 263, 283; 1277, 326, 348.
 festa dicta chirchtag, 1265, 244, 261.
 feudum rectum, 1160, 110, 108.
 vicedominus, c. 1030, 70, 71,
 fideiussor, 822, 10, 13; 828, 13, 15.
 vigiliae (Wache), 1296, 416, 456.
 uindemiator 776, 4, 5.
 uinea (uenea), 776, 4, 5; 827, 11, 13, 14; 855, 14, 16; 15, 17; 973, 37, 37; c. 1000, 52, 53; 1002, 53, 54; c. 1020, 58, 59; 1025, 62, 63; c. 1070, 85, 87; c. 1070, 86, 87; 87, 88; c. 1100, 92, 92; c. 1120, 96, 95; 1158, 105, 103; c. 1190, 123, 122; 1306, 457, 26; 1316, 518, 93; 1330, 600, 185; 1332, 611, 196; 1334, 629, 215; 1338, 670, 258; 671, 260; 673, 263.
 vingerl, gulden — (Ring), 1344, 691, 283.

- virtail (Grundstück), 1318, 524, 99; 1337, 662, 250; 1339, 679, 270; s. auch quartale.
 vlaischfrisching, 1286, 396, 433.
 flechlier (Grundstück), 1357, 721, 312.
 florentiner, 1333, 625, 211.
 vogtay, s. aduocatia.
 vogtreht, 1316, 520, 95.
 volge, venacionis promocio, quod — dicitur, 1266, 260, 281; 1277, 334, 355.
 forestarii, 1025, 62, 63.
 forestum, 973, 37, 37; 38, 38; 989, 43, 44; c. 1000, 52, 53; 1002, 53, 54; c. 1020, 59, 60; 1025, 62, 63, 64; s. auch lignum.
 forstreht, ius foreste.
 forum (Markwacht), 1140, 100, 98; — septimanale, 1303, 451, 21; s. auch Wochenmarkt.
 fraternitates, c. 1360, 736, 329.
 francati siue manumissi, 1261, 206, 212.
 vreierman 1295, 409, 449.
 vreyzaygen, predia hominum libere condicioneis quod vocatur — 1267, 267, 290.
 fridmaur, 1357, 720, 311.
 frieschmetz, 1315, 502, 79.
 vrömdde, 1330, 395, 180.
 vrön, frön, 1335, 657, 245; 1338, 676, 267.
 fructecta, 770, 2, 3.
 vulnera seu effusio sanguinis quod plutiger phenningh dicitur, 1265, 244, 261; 1274, 306, 329; — illata ferreis armamentis, 1285, 392, 428, s. auch wunden.
 furtum, 1265, 244, 260; 1274, 306, 329; 1285, 392, 428; s. auch tivf.
 fures, c. 1158, 107, 105.
 furrieren, 1335, 649, 234.
- G.
- Gaerten, 1314, 499, 75.
 gast, c. 1316, 520, 96.
 gehaim, die —, 1330, 595, 180.
- gehvgenvsse, 1307, 465, 39; 1313, 493, 69.
 geiaitrecht, 1293, 403, 446; s. auch ius venacionis.
 geiselscheft, s. obstagium.
 gemaehete, 1300, 433, 4.
 gerßt, mansi — appellati, 1181, 117, 118; 118, 117.
 gewer, gwer, iusticia quod appellatur —, 1229, 129, 129; 1257, 187, 193, an die — setzen, 1335, 657 245.
 gewere vnd ovzrihter, 1298, 426, 467; s. auch auctor.
 gewonhait, 1309, 478, 54.
 gipelsmawer, 1334, 638, 224.
 goltsmid, 1334, 638, 223.
 goezgewalt (Pest), 1349, 697, 288.
 gält (reht vmb —), 1337, 661, 249.
 gulden, 1857, 723, 314.
 gürtel, mit dem — vmbuangen, 1337, 661, 248.
 gwerra, 1278, 359, 381.
- H.
- Haymsteuer, 1321, 542, 124.
 halt (Partikel), 1330, 595, 180.
 hantwrich, 1277, 326, 348.
 harnasch, 1316, 518, 93; dienen mit —, s. 1330, 596, 182.
 havptgvt, 1308, 475, 51; 1328, 582, 165; s. auch erchen.
 hausrat, 1365, 748, 343.
 helbling, 1338, 670, 258.
 hellen, coloni qui — nuncupantur, 1259, 201, 206.
 herberga, 1285, 392, 428; 1286, 396, 433.
 herbergaria, 1262, 224, 235; 1265, 243, 260.
 horwart, 1316, 518, 93.
 hoba legalis, c. 980, 41, 42; — regalis, 995, 46, 48; 996, 50, 51; 1034, 74, 75; — Sclauanisca, c. 1030, 66, 67; 72, 72; — seruilis, c. 1070, 85, 87.

hoftaeiding, 1312, 489, 65; 1335, 657, 244; 1338, 676, 267, 268.
hofmarchia, 1285, 390, 426; 392, 428; 1293, 403, 440; 1298, 424, 463; 1320, 539, 122; 1328, 585, 167; s. auch marca.
holzwein, 1334, 629, 215.
homagium, 1263, 226, 239.
homicidium quod wlgariter totslach dicitur, 1265, 244, 260; 1274, 306, 329; 1285, 392, 428; s. auch totslach, mors.
homines qui dicuntur vrbores livte, 1268, 274, 299.
hospes, 1285, 392, 429.

I. J.

Jagwesen, 1316, 507, 82; s. auch geiaitrecht, ius venacionis.
jartag, 1362, 742, 338; s. auch anniversarium.
ypoteca, 1277, 348, 368.
immunitas, emunitas, 802, 7, 9; 8, 10.
inceidum, 1285, 392, 428; s. auch prant.
interdictum, 1252, 166, 164.
induciae deliberatoriæ, 1256, 183, 188.
inuestitio per birretum, 1324, 558, 141.
inligensraeht, s. obstagium.
institutio colonorum, 1278, 358, 380; 359, 381.
ysen, 1277, 326, 348.
iudex ordinarius sacri palacii, 1159, 108, 106, 107; 109, 107.
iudicudo Baiuarorum (= optimates), 770, 2, 3.
iudicium prouinciale, 1257, 188, 194; 1265, 240, 254; 1274, 306, 329; 1280, 366, 391; 1281, 370, 395; — quod uocatur lantgericht, 1265, 244, 261; s. auch lantgericht.
iurare sub stola, 1158, 106, 104.
ius aduocacie, 1265, 243, 260; — patronatus 1256, 181, 179; 183, 182, 185; 184, 185; 186, 187, 189; 185,

191; 1258, 185, 191; 191, 196; 198, 204; 1261, 206, 212; 1260, 213, 220; 1265, 237, 251; 241, 256, 242, 257; 1267, 265, 285, 286; 268, 290; 270, 293; 1277, 345, 364; 1284, 384, 410; 1296, 418, 458; — pretorium, 1249, 155, 151; — purchv̄t, 1261, 207, 215; — purchreht, 1273, 295, 319; 1276, 314, 337; 1281, 370, 394, — ciuile, 1249, 155, 151; — Christianitatis 1074, 89, 87; — commune, 1267, 267, 289; — communicandi (XI) 91, 91; — chappel, 1262, 212, 219; — venacionis, 1268, 273, 298; 1269, 279, 303; — forstrecht, foreste, 1262, 212, 219; 1268, 273, 298; 1269, 279, 303; 1293, 403, 440; — macelli, 992, 44, 45.
iusticia quod gewer nuncupatur, 1229, 129, 129.

L.

Latten, 1335, 649, 234.
latrocinium, 1285, 392, 428.
laguncula, 1249, 156, 153.
lanttaeiding, 1312, 489, 65.
landesrecht, 1307, 461, 32; 1308, 475, 51; 1315, 501, 78; 1319, 531, 109; 537, 118; 1325, 561, 146; 1326, 563, 149; 1335, 655, 243; 1337, 666, 254; 1338, 671, 261; 673, 263; 675, 266; 1339, 680, 272; 682, 275; 1349, 698, 290; 699, 291, 292; 1354, 710, 302; 1357, 721, 313; 1359, 735, 328; s. auch consuetudo, ius commune.
lantgericht, 1189, 122, 121; s. auch iudicium.
lantmaz, 1324, 553, 134.
lantschaden, 1285, 289, 525.
laudamentum, c. 1180, 116, 114; 1256, 186, 192.
laudare, c. 1180, 116, 113.
Lehenfristerstreckung, 1315, 504, 50.
lehenrecht, 1339, 681, 273; 1349, 699, 292; 1356, 718, 310.

leipnar, 1330, 603, 188.
 leipgedinge, 1306, 455, 24; 1307,
 464, 36; 1312, 487, 63; 1313, 493,
 89; 1317, 520, 98; 1325, 562, 147;
 1357, 720, 311.
 leiten (Waldgegend), 1337, 666, 253.
 lex Banuariorum, 1055, 77, 79; —
 precaria, 1025, 62, 64.
 libellns conuencionalis, 1256, 183,
 183.
 liberti 1261, 206, 212.
 libre Venetorum paruorum, 1261, 206,
 214; — Monacensis, 1249, 156,
 154.
 lirator, 1261, 211, 218.
 litis contestatio, 1256, 183, 182, 183.
 lignorum incisio, 1025, 62, 64.
 lignum (= Wald), c. 1000, 51, 52.
 luzze, 1274, 303, 325; 1289, 399,
 435; 1312, 487, 62; 1339, 682,
 274.

M.

Macellum, s. ius.
 matricularins (= Bischof), 827, 11, 14.
 matrimonia ministerialium, c. 1170,
 114, 112; c. 1230, 130, 130; 1232,
 132, 131; 1233, 134, 132; 1253,
 169, 167; 1266, 261, 282; 1275,
 307, 330; 1277, 329, 351; 1280,
 367, 392; 1286, 397, 433; 398,
 434; 1307, 466, 40; 1313, 494, 71;
 1315, 503, 79.
 magschaft; 1357, 721, 312.
 mayden, 1334, 642, 228.
 mancipia, c. 939, 28, 27; c. 975, 39,
 40; c. 1030, 64, 66; 66, 67, 68;
 1147, 103, 101.
 manschaft, 1300, 433, 4; 1312, 487,
 62; s. auch masnata.
 mansus regalis, 1075, 90, 91; —
 Sclauonicus, c. 1060, 79, 81, 82;
 — seruialis, 1025, 62, 63.
 manumissi seu francati, 1261, 206,
 212.
 manu sana, 802, 7, 9.

marea (= Hofmark), c. 900, 27, 26.
 marcha (march), argenti ponderis
 Coloniensis, 1229, 129, 129; 1238,
 138, 135; — auri Wiennensis, 1319,
 533, 113; — Perner geltz Meraner
 münz, 1328, 582, 165; — vetus,
 1259, 200, 205; — Latina argenti
 1160, 110, 108; — nona, 1259,
 200, 205; — schilling, 1321, 542,
 124; — silbers, 1316, 514, 87;
 515, 89; 1319, 536, 117; 537, 118;
 1330, 602, 187; 1333, 617, 202;
 1334, 632, 218; 641, 227; 1335,
 650, 235; 658, 245; — — gewegeus
 Wiener gewihtes, 1326, 562, 148,
 1331, 605, 190.
 marchdienst, 1189, 122, 121.
 marhreht, 1189, 122, 121; 1358, 734
 326.
 marchfuter, c. 1215, 126, 125; avena
 quod dicitur — 1276, 310, 333;
 1277, 340, 361; 1285, 388, 424;
 1298, 424, 464; 1339, 680, 271.
 marter (mörtel), 1335, 652, 238.
 masnata, 1261, 206, 212; s. auch
 manschaft.
 massaritia, 1074, 89, 89; — Selano-
 nica, 1074, 89, 89.
 metreta Australis, 1340, 686, 279; s.
 auch ostermazz.
 meliores, 1267, 267, 290.
 mensura que rah nuncupatur, 1158,
 105, 103; — vini de Bozano, 1266
 257, 277.
 messbuech, 1362, 742, 338.
 messgewant, 1362, 742, 337.
 miles = nobilis vir, c. 1030, 66, 67;
 — reiter, 1274, 303, 326.
 molendina, 763, 1, 2.
 molina, c. 975, 40, 41.
 moneta (münz), Aquilegensis, 1259,
 200, 205; 1265, 246, 264; 1269,
 275, 300; 280, 305; 1275, 309, 333;
 1283, 374, 398; 1285, 387, 423;
 1286, 395, 431; 396, 432; 1291,
 402, 439; 1293, 403, 441; 1295,
 409, 449; — Tridentina, 1266, 253,
 273; — Veronensis, 1258, 138, 135;

1266, 253, 272; 254, 274; 1273, 298, 321, 322; 1278, 358, 379; 359, 381; 1285, 392, 428; — Friesacensis, c. 1245, 147, 143; 1265, 246, 264; 1278, 358, 379; 359, 381; — Laibacensis, 1248, 153, 149; 1252, 165, 161; 1263, 231, 244; 232, 246; 1273, 300, 323; 297, 320; 1274, 306, 329; — Lantstrostenis, 1252, 162, 159; 163, 160; 1259, 199, 204; 1267, 272, 296; 1273, 299, 322; — Graecensis, 1263, 225, 236, 237; — Meranensis, 1328, 582, 165; — Monacensis, 1281, 369, 393; — Ratisponensis, 1249, 155, 151; — Wiennensis, 1242, 140, 137; 141, 137; 143, 138; 1253, 167, 165; 1262, 214, 222; 219, 227; 220, 228; 1265, 240, 255; 251, 268; 1267, 270, 293, 294; 271, 295; 1276, 314, 337, 338; 315, 339; 316, 340; 317, 341; 1277, 320, 343, 344; 332, 353; 333, 354; 336, 357; 339, 361; 347, 367; 349, 368; 1279, 363, 386; 1281, 370, 394; 1284, 386, 422; 1293, 406, 445; 1293, 407, 446; 408, 448; 1295, 411, 451; 1296, 415, 456; 1297, 419, 459; 1298, 424, 464; — visualis, c. 1360, 736, 330; 1358, 727, 318; s. auch aurum obizi, pondus, denarii, florentiner, gulden, hellbling, libre, marca, solidus, wersilber.

morgengabe, 1313, 495, 72; 1321, 543, 125.
mors, 1256, 182, 180; s. auch tot-schach, homicidium.
mutarii, 1276, 319, 342.
mfintz, s. moneta.
mushans, 1284, 386, 423; 1335, 652, 237.

N.

Nahschach, c. 1316, 520, 95.
nisus, 1269, 279, 302.

notnufst, —numft, 1316, 520, 95; s. auch oppressiones, raptus.
norma nite (Klosterregel), c. 772, 3, 4.
nuncius (Gerichtsbote), 1262, 212, 220.

O.

Optimates, 770, 2, 3; 1025, 62, 63. °
oppressiones virginium et mulierum,
1285, 392, 428; s. auch notnumft,
raptus.
obstagium h. e. alienius ciuitatis, uel
loci introitus, diligens raeht, 1238,
138, 135; c. 1245, 147, 142; 1247,
151, 147; 1248, 153, 149; 1249,
156, 153; 1256, 186, 192; 1284,
385, 421; 1301, 439, 9; 1308, 474,
50; 477, 53; 1316, 514, 88; 1318,
525, 100; 526, 102; 527, 104; 528,
106; 529, 107, 108; 1319, 537,
119; 1326, 563, 149; 1336, 659,
246.

obsequium, 1070, 84, 86.
oehsenphenning, 1286, 396, 433.

onustarii loci, 1025, 62, 64.

originarii, 1261, 206, 212.

ostermazz, 1316, 511, 85; s. auch metretta.

ouzzerleut, 1323, 551, 132; s. auch auzzerman.

Q.

Quartale, 1307, 468, 42; s. auch vyertail.

R.

Rapae, 1269, 279, 304.
raptus seu violenta corruptio virginum quod notnumft dicitur, 1265, 244, 260; 1274, 306, 329; s. auch notnufst, oppressio.

rapina, 1285, 392, 428.

rah, mensura que — nuncupatur, 1158, 105, 103.

rays, 1323, 548, 129; s. auch gwerra.

raub, c. 1316, 520, 95.
 reuerse, 1319, 533, 113.
 register, 1365, 748, 344.
 reffer (= miles), 1274, 303, 326.
 riem, 1335, 649, 234.
 rodalpuech, 1365, 748, 344.
 roncare, 1166, 113, 111.
 rovehlans, 1335, 652, 237.
 rus censuale, c. 1030, 72, 72, 73; —
 dotale, c. 1030, 72, 73; — fiscale,
 c. 1030, 72, 73.
 rubin, 1344, 691, 283.

S.

Saphir, 1344, 691, 283.
 sacrarium, 1269, 278, 302.
 satrabes, 763, 1, 1.
 sage, 1335, 649, 234.
 sagittarius, 1248, 153, 150.
 saginatio, 1025, 62, 64.
 sagma, 1070, 84, 86.
 salina, 1025, 62, 64; 1260, 205, 210;
 1277, 331, 352.
 sartago, 1025, 62, 64.
 scapula, 1269, 279, 304.
 schaden (Interesse), 1308, 475, 51;
 1328, 582, 165; 1349, 700, 293.
 schedleicht man, 1336, 661, 248.
 scheffwart, venationis promocio quod
 dicitur, 1266, 260, 281; 1277, 334,
 355.
 schewr, 1330, 601, 186.
 schezladen, 1335, 649, 234.
 shōt, 1273, 298, 321.
 scutella, 1249, 156, 153; — elemo-
 sinarum argentea, 1257, 187, 194.
 sculteti, 1269, 278, 304.
 seuldhaizo, 875, 22, 21.
 steverchorn, 1278, 358, 381.
 stenra, 1277, 356, 376; 1278, 358,
 380; 359, 381; 1285, 392, 428;
 1286, 396, 433; 1296, 416, 456;
 1334, 642, 227.
 stipulatio subnexa, 763, 1, 1.
 stiege, 1335, 649, 235.
 stube, 1335, 649, 234.
 selbschol, 1324, 555, 136.

selgernet, 1293, 407, 446.
 sententiator, 1262, 212, 220.
 servus, 763, 1, 2; c. 1160, 112, 109.
 siben, — über sagen schüllen, 1336,
 661, 248.
 silbergeschirr, 1365, 748, 344.
 simila, 1070, 84, 86.
 sinwel, 1335, 652, 238.
 slah, 1300, 433, 4.
 solidus in argento, 799, 6, 7.
 subaduocatus, c. 1160, 111, 109.
 supanus, 1272, 293, 317.
 suppellectile, 1249, 155, 151; 156,
 154.
 sub die consule, 776, 4, 5; 802, 8,
 10; 822, 10, 13.
 substantia, 763, 1, 2; 828, 13, 15.
 sfichung, 1331, 605, 190.
 sun, ehaf —, 1318, 525, 101; 526,
 102; 527, 104; 529, 107.
 swertzchen, 1337, 661, 249.
 swaign, 1273, 298, 321; 1316, 514,
 87; 515, 89; 1356, 718, 309.

U.

Übersagen, s. siben.
 umeeta, 770, 2, 3.
 vnderteidinger, 1293, 406, 445.
 vngelt (denarius pro urna nini uen-
 dita), 1265, 244, 261; 1338, 674,
 264.
 vrbarpuech, 1365, 748, 344.
 vrbor, 1289, 399, 435; 1293, 403,
 440; —es livte, s. homines.
 vrvech, intimicicie non reminiscende
 quod — dicitur, 1252, 165, 161;
 1318, 525, 101; 526, 102; 527, 104;
 529, 107.
 vreug, 1311, 486, 61; 1313, 496, 73.
 vrn, 1352, 706, 299.

W.

Walpoto, 965, 33, 32; walputo, 1262,
 212, 220.
 weihennechtphenning, 1334, 642, 228.
 weinprobst, 1301, 443, 13.
 weisaet, 1325, 561, 146.

werd, insule que — nuncupantur,
1277, 352, 372; 353, 373.
wersilber, 1301, 446, 15.
witeuende, 1025, 62, 64.
widem, 1333, 623, 208.
wiltbannus, 1074, 90, 90.
Wochenmarkt, 1359, 784, 326.
wunden die mit eysnenn waffen ge-
tan werdent, c. 1316, 520, 95; s.
auch vulnera.

wär, 1339, 678, 269.
würslag, 1339, 678, 269.

Z.

Zidalmeida, 995, 46, 48; 996, 50,
51; 1002, 53, 54; 1007, 54, 55; 55,
57; 1021, 61, 62; 1025, 62, 64.



Druck von Adolf Holzhausen in Wien
k. k. Universitäts-Buchdruckerei.

HAG-2027685



1

)



